Französische Stilistik

Edmund Franke

Französische Stilistik.

Französische Stilistik.

Ein Hilfsbuch
für den französischen Unterricht.

Herausgegeben

von

Edmund Franke,
Dr. phil.,
Regierungs- und Schulrat.

Zweite durchgesehene und verbesserte Auflage.

Berlin.
Verlag von Wilhelm Gronau.
1898.

Vorwort zur ersten Auflage.

Durch die tiefgreifenden Änderungen der Lehrziele und Lehrpläne, welche die neue Ordnung der Entlassungs-Prüfungen vom 27. Mai 1882 und im Anschlusse daran die „Allgemeinen Bestimmungen" in betreff des französischen Unterrichtes auf den Gymnasien mit sich gebracht haben, ist wenigstens teilweise auch eine Änderung der Methode notwendig geworden. Das Französische bildet nunmehr in dem gesamten Unterrichtsplane des Gymnasiums ein fest eingefügtes Lehrfach und ist bestimmt, zu der hier erstrebten allgemeinen Geistesbildung das Seinige beizutragen; es muß daher auch in einer Weise betrieben werden, welche sich der für die alten Sprachen üblichen Methode möglichst anschließt und alles zu benutzen und zu verwenden erlaubt, was die Schüler sich im altsprachlichen Unterrichte bereits angeeignet haben, damit ohne erheblichen Mehraufwand an Zeit das klar vorgezeichnete Ziel dieses Unterrichtsfaches, nämlich eine wirkliche und dem Bildungsstande der herangereiften Zöglinge entsprechende Kenntnis der französischen Sprache, in der That erreicht werde.

Und nach des Verfassers Ansicht dürfte das, was an schriftlichen und mündlichen Leistungen von den Reglements gefordert wird, selbst mit nur mäßig beanlagten Schülern zu erreichen sein, wenn der Unterricht so eingerichtet ist, daß er sich aller ihm zu Gebote stehenden Hilfsmittel ausgiebig bedient. Dank der Verlegung der Prüfungsarbeit an den Schluß des zweiten Jahres in der Sekunda ist die Arbeit des Lehrers auf der obersten Stufe wesentlich vereinfacht worden. Wenn vordem seine ebenso mühevolle als undankbare Aufgabe hauptsächlich die war, den oft sehr mangelhaften Bestand grammatischer und lexikalischer Kenntnisse leidlich zu ergänzen und zu befestigen, während die Lektüre eines französischen Schriftstellers so nebenher ging und häufig genug das Material zur Einübung von grammatischen Regeln selbst elemen-

tarer Natur hergeben mußte, ist nunmehr in der Prima von einer Weiterführung des eigentlichen grammatischen Unterrichts naturgemäß Abstand zu nehmen, insofern als die beiden wöchentlichen Unterrichtsstunden mit einer ganz geringen Einschränkung der Klassenlektüre zugewiesen werden, welche nun billigerweise in den Vordergrund gerückt erscheint, wie denn auch die Entlassungsprüfung in diesem Fache nur noch eine mündliche ist.

Daß diese Änderung an sich nicht als eine Erleichterung des Examens und als eine Herabminderung der früher gestellten Anforderungen betrachtet werden kann, liegt wohl auf der Hand. Denn eine bloß äußerliche, mechanisch erworbene Übersetzungsfertigkeit widerstreitet direkt den Bestimmungen des Prüfungsreglements, welches von dem abgehenden Schüler Fertigkeit im Lesen, Übersetzen und Erklären eines in der Schule noch nicht behandelten Stückes aus einem französischen Schriftsteller selbst nicht ganz leichter Art verlangt, eine Leistung, welche immer nur bei einer schon ziemlich weit fortgeschrittenen Beherrschung der fremden Sprache zu erzielen sein wird.

Allerdings bilden die grammatischen Kenntnisse den festen Grund, auf welchem in den obersten Klassen weitergebaut wird, aber im ganzen genommen sind sie doch nur ein Teil des sprachlichen Könnens, welches dem Primaner zur Verfügung stehen muß. Es ist notwendig, daß neben der Grammatik auch die übrigen Disziplinen zur Geltung kommen, welche zusammengenommen erst zu einer tüchtigen Prüfungsleistung befähigen. Auch wäre es ein großer Unsegen für den französischen Unterricht, wenn er lediglich die grammatische Seite berücksichtigte und in der Prima nur durch schwierigere Extemporalien sowie durch grammatische Exkurse das gesteckte Ziel zu erreichen suchte; und ebenso schlimm wäre es um die Lektüre dort bestellt, wo bei jeder Gelegenheit die einschlagenden Regeln aus der Grammatik herangezogen und abgefragt würden, damit sie nebst anderen trivialen Dingen bei Gelegenheit aufgetischt werden können. Diese einseitig grammatische Richtung hält ein Sprachkenner und Pädagog wie Naegelsbach für positiv schädlich aus dem Grunde, weil die Feinheit grammatischer Theorien zwar ganz ungemein bildend auf den Verstand wirkt, aber Sinn und Auge nicht für das Schöne schärft; weil sie, zuweit getrieben, der Handhabung der Sprache eher hinderlich ist als förderlich, indem sie den Sprechenden und Schreibenden mehr beschränkt und aufhält als fördert und ausstattet.

Im Sinne des genannten Schulmannes ist schon in der Programmabhandlung des Verfassers über die Einrichtung der dreiwöchentlichen Extemporalien in der Prima *) darauf hingewiesen worden, wie das Aufsuchen und Herbeischaffen, Prüfen und Zusammenfügen des Sprachmaterials das beste Mittel ist, den Schülern einen Einblick in die Werkstatt des Sprachgeistes zu verschaffen, und wie fruchtbar Übungen sind, welche auf einer auch noch so einfachen Vergleichung der Muttersprache mit dem fremden Idiome beruhen, vorausgesetzt, daß nicht bloß die Gesetze ins Auge gefaßt werden, welche die grammatische Struktur der Rede bedingen, sondern auch die Kräfte und Darstellungsmittel zur Besprechung kommen, über welche die Sprache zum Ausdrucke der Gedanken verfügt. Übungen solcher Art sind ebenso geeignet, die Sprachkenntnis wie die Denkfähigkeit und den Geschmack der Schüler zu entwickeln, indem sie ihre Gewandtheit in der schriftlichen Darstellung erhöhen, durch die Eröffnung neuer Gesichtspunkte ihren Gedankenkreis erweitern, bei der Strenge der Methode ihre Urteilskraft schärfen und durch den fortwährenden Hinweis auf die Anforderungen der Ästhetik den Takt und Sinn für schönen und edlen Ausdruck auf das erfolgreichste pflegen.

Durch eine derartige, höherer Lehranstalten einzig würdige Behandlung einer fremden Sprache wird naturgemäß auch das Verständnis der Muttersprache gefördert, der Ausdruck in ihr gewinnt an Klarheit, Schärfe und Leichtigkeit, und damit ist eine neue Bürgschaft für die wirkliche Erreichung der Ziele gegeben, welche von dem Realgymnasium so gut wie in dem humanistischen Gymnasium zu erstreben sind. Es soll hiermit keineswegs der Wiedereinführung der Rhetorik auf breiterer Grundlage das Wort geredet werden, im Gegenteil wird eine weise Beschränkung in dieser Beziehung dringend geboten sein. Indes erscheint eine unter den oben bezeichneten Gesichtspunkten behandelte Stilistik als das fruchtbarste Element, welches in den französischen Unterricht auf den obersten Klassen unserer höheren Unterrichtsanstalten hineingetragen werden kann.

Denn da es ihre Aufgabe ist, die allgemeine harmonische Entwickelung aller Seelenkräfte zu fördern und, soweit es sich um

*) Beuthen OS., Ostern 1884: „Wie lassen sich beim französischen Unterricht in der Prima die vorgeschriebenen dreiwöchentlichen Extemporalien am ergiebigsten ausnützen?“ — Als Beilage: „Wie sind die deutschen Partizipien zu übersetzen?“

den Sprachunterricht handelt, die heranreifenden Zöglinge dahin zu bringen, daß sie die von ihnen hervorgebrachten Gedanken in einer knappen und zugleich schönen Form zum Ausdruck bringen lernen, so ist es vor allem nötig, in ihnen das Bedürfnis des Nachdenkens darüber zu erwecken, welches unter den einer Sprache eigentümlichen Redewendungen mit Rücksicht auf Sinn und Zusammenhang die in dem vorliegenden Falle zweckmäßigste und angemessenste ist. Mit solchen vergleichenden Hinweisen braucht man nicht erst in der Prima zu beginnen; es giebt Übungen, welche so einfacher Natur sind, daß sie sich von einer sorgfältig abgewogenen Übersetzung nicht viel unterscheiden; und oft genug eignet sich der fleißige Schüler nur auf diesem Wege die Fähigkeit an, das fremde Idiom mit einiger Gewandtheit zu beherrschen. Aber zu einer sicheren Erreichung des gesteckten Ziels gehört eine auf wissenschaftlicher Grundlage ruhende Methode, und diese verlangt wiederum ein zu dem bestimmten Zwecke ausgewähltes, zubereitetes und geordnetes Material.

Solches Material soll dieser Versuch einer französischen Stilistik dem Lehrer bieten. Es werden demgemäß jene anregenden Vergleichungen der Darstellungsmittel im Deutschen und im Französischen in besonders ausführlicher Weise behandelt. Der ungefähr die Hälfte des Ganzen bildende erste Teil des Buches weist die Fundstätten der französischen Sprache für die Wortkategorien nach, welche den einzelnen deutschen Redeteilen entsprechen. Im zweiten Teile wird gezeigt, wie sich die vorgefundenen Sprachelemente zu dem Organismus des Satzes zusammenfügen, während der letzte Teil das Wichtigste von der Technik der zusammenhängenden Darstellung enthält.

Es bildet demnach das vorliegende Buch im ganzen genommen ebensowohl eine die Grammatik ergänzende Schule der Übersetzungskunst als eine vorbereitende Anleitung zum selbständigen Gedankenausdruck, wie er auf unseren Schulen in mehr oder weniger freien Darstellungen geübt und gepflegt wird.

Die rhetorische Seite der Stilistik ist dabei nicht berücksichtigt worden. Was diese betrifft, so liegt es in der Absicht des Verfassers — falls es für wünschenswert gehalten wird — das dahin Gehörige sowie alles Andere, was in dieser französischen Stilistik noch vermißt werden könnte, in einem besonderen Buche unter dem Titel „Allgemeine Stilistik" zusammenzustellen.

Das umfangreiche Material, welches in dem Buche ver-

arbeitet worden ist, hat der Verfasser zum größten Teil selbst gesammelt, hauptsächlich während der Klassenlektüre und beim Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische, sowie gelegentlich der Besprechung von schriftlichen Übungen, wie sie in dieser oder jener Form vorgeschrieben sind. Eine Fülle von Beispielen hat die Vergleichung von Originaltexten (insbesondere Schiller's Geschichte des dreißigjährigen Krieges und Cäsar's Bellum Gallicum) mit der französischen Übersetzung geboten. Im übrigen hat es sich der Verfasser angelegen sein lassen, die in verschiedenen Zeitschriften niedergelegten Arbeiten stilistischer Natur, soweit sie ihm erreichbar waren, nach Möglichkeit zu verwerten. Insbesondere verdankt er viel den hervorragenden Schulgrammatiken, welche alle eine mehr oder minder reiche Ausbeute stilistischen Materials geliefert haben. Die Autoren der benützten Bücher, deren Titel in der nachfolgenden Liste aufgeführt sind, beehrt sich der Verfasser hiermit seines besten Dankes zu versichern.

In ganz besonderer Weise aber drängt es ihn, des freundlichen Anteils zu gedenken, mit welchem Herr Professor Dr. Koschwitz in Greifswald seinen Bemühungen zu Hilfe gekommen ist. Den eingehenden Ratschlägen dieses um die Förderung des französischen Unterrichts hochverdienten Mannes ist es zuzuschreiben, wenn das vorliegende Buch in einer vollkommeneren Gestalt an die Öffentlichkeit tritt, als es ohne einen solchen Beirat geschehen wäre. Deshalb kann es sich der Verfasser nicht versagen, auch an dieser Stelle Herrn Professor Koschwitz den wärmsten Dank für seine allzeit bereite Unterstützung auszusprechen.

Über die Benützung des Buches Vorschläge zu machen, dürfte sich erübrigen. Der Verfasser legt es seinen geehrten Fachgenossen mit der ergebenen Bitte vor, es ihrer Beachtung wert zu halten und ihm etwaige Verbesserungsvorschläge, Winke und sonstige Mitteilungen entweder direkt oder auf dem Wege öffentlicher Besprechung zukommen zu lassen.

Beuthen in Oberschlesien, im März 1886.

Edmund Franke.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die günstige Beurteilung, welche diesem aus der Schulpraxis hervorgegangenen Buche trotz mancher Unvollkommenheiten in den Fachzeitschriften zu teil geworden ist, hat mich bestimmt, zum Zwecke der erneuten Herausgabe mich einer Arbeit wieder zuzuwenden, der ich infolge meiner veränderten amtlichen Thätigkeit einigermaßen entfremdet war. Hierbei habe ich mich darauf beschränkt, unter sorgfältiger Beachtung der in den öffentlichen Besprechungen niedergelegten Bemerkungen und Wünsche das Buch genau durchzusehen und die notwendig erscheinenden Veränderungen vorzunehmen, welche man, wie ich hoffe, als Verbesserungen gelten zu lassen geneigt sein wird. Auf die Erhöhung der Übersichtlichkeit und auf die Abrundung der einzelnen Abschnitte ist ganz besonders geachtet worden.

So möge denn die Französische Stilistik, in ein neues Gewand gekleidet, zum zweiten Male an die Öffentlichkeit treten und, wenn auch nur mittelbar, im Sinne Münch's beitragen zur Vertiefung des grammatisch-stilistischen Unterrichtes auf unseren höheren Lehranstalten und zur Schärfung des Blickes für die natürlichen Eigentümlichkeiten der Muttersprache ebenso wie des Französischen!

Alle diejenigen aber, welche in irgend einer Weise ihr Interesse an dem Buche bekundet haben, bitte ich, sich meines aufrichtigen Dankes versichert zu halten.

Die Herren Professor Collmann und Professor Nowack von hier haben mich durch Mitteilung ihrer Notizen und Verbesserungsvorschläge bezw. durch Unterstützung bei der Drucklesung sehr verpflichtet. Ihnen, sowie — last, not least — Herrn Professor Dr. Koschwitz in Marburg, der mir auch diesmal wieder über verschiedene Schwierigkeiten fürsorglich hinweggeholfen hat, sei an dieser Stelle nochmals wärmstens gedankt.

Posen, im Juli 1898.

Edmund Franke.

Verzeichnis der benützten Bücher.

Diez, Grammatik der romanischen Sprachen. Bonn. 3. Teil. 1879.
Maetzner, Französische Grammatik. Berlin 1856.
Lücking, Französische Schulgrammatik. Berlin 1880.
Lücking, Französische Grammatik für den Schulgebrauch. Berlin 1883.
Brunnemann, Lehrbuch der französischen Sprache. 3. Kursus. Berlin 1869.
Sonnenburg, Grammatisches Übungsbuch der französischen Sprache. Berlin 1884.
Seeger, Lehrbuch der neufranzösischen Sprache. 2. Teil. Halle 1878.
Knebel, Französische Schulgrammatik. Leipzig 1882.
Benecke, Französische Schulgrammatik. 2. Teil. Potsdam 1876.
Borel, Grammaire française. Stuttgart 1878.
Plattner, Französische Schulgrammatik. Karlsruhe 1883.
Wespy, Die historische Entwickelung der Inversion des Subjekts im Französischen und der Gebrauch derselben bei Lafontaine. Oppeln 1884.
Gessner, Zur Lehre vom französischen Pronomen. Berlin. Franz. Gymn.-Progr. 1873.
Hemme, Über die Anwendung des Artikels in der französischen Sprache. Göttingen 1869.
Habicht, Beiträge zur Begründung der Stellung von Subjekt und Prädikat im Neufranzösischen. Dissert. Jena 1882.
Haas, Die Plurale der Abstrakta im Französischen. Erlangen 1884.
Leiffholdt, Etymologische Figuren im Romanischen. Erlangen 1884.
Corte, Über die wirklichen und scheinbaren Ellipsen im Französischen. Progr. Zerbst, Franciseeum, 1869. 1870.
Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur, herausgegeben von Körting und Koschwitz. Oppeln und Leipzig.
Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie. Heilbronn, Henninger.

Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen, herausgeg. von Herrig. Bd. 68—71.

Zeitschrift für romanische Philologie, herausgeg. von Groeber. Bd. 1—5.

W. Münch, Zur Förderung des französischen Unterrichts. Heilbronn 1883.

W. Münch, Zur Kunst des Übersetzens aus dem Französischen. Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur IX,1. 1887.

Weinhold, Mittelhochdeutsche Grammatik. Paderborn 1877.

Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen. Heilbronn 1881.

Sanders, Satzbau und Satzfolge in der deutschen Sprache. Berlin 1883.

L. Tobler, Über die Wortzusammensetzung nebst einem Anhang über die Verstärkungen der Zusammensetzungen. Berlin 1868.

Mushacke, Die deutsche Wortzusammensetzung. Programm Hannover. K.-W.-G. 1883.

Curtius, Griechische Schulgrammatik. Prag 1866.

Koch, Griechische Schulgrammatik. Leipzig 1879.

A. Darmesteter, De la création actuelle de mots nouveaux. Paris 1877.

— Traité de la formation de mots composés. Paris 1875.

Osthoff, Das Verbum in der Nominalkomposition im Deutschen, Griechischen, Slawischen und Romanischen. Jena 1878.

Lehmann, Der Bedeutungswandel im Französischen. Erlangen 1884.

Lafaye, Dictionnaire des Synonymes. Paris 1875.

Schmitz, Französische Synonymik. Leipzig 1877.

Schmitz, Deutsch-französische Phraseologie. Berlin 1878.

R. Scherffig, Französischer Antibarbarus. Zittau 1894.

F. Kaulen, Poetik Boileau's. Hannover 1882.

Larousse, La lexicologie des écoles. Paris.

Stieffelius, Vocabulaire systématique français-allmand. 1871.

Sachs, Deutsch-französisches Wörterbuch. Große Ausgabe. Berlin 1874.

Sachs, Französisch-deutsches Wörterbuch. Große Ausgabe. Berlin 1869.

Ingerslev, Deutsch-lateinisches Wörterbuch (Vorrede).

Wilcke, Anleitung zum französischen Aufsatz. Hamm 1883.

Bischoff, Schule des französischen Stils. Wesel 1857.

Gerlach, Theorie der Rhetorik und Stilistik. Dessau 1883.

Hoffmann, Rhetorik für höhere Schulen. Clausthal 1878.

Wackernagel, Poetik, Rhetorik und Stilistik. Halle 1873.

Palleske, Die Kunst des Vortrages. Stuttgart 1884.

Naegelsbach, Lateinische Stilistik. Nürnberg 1865.

Gerber, die Sprache als Kunst. Bromberg 1873.
Sievers, Grundzüge zur Phonetik. 2. Aufl. Leipzig 1881.
Vietor, Elemente der Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen. Heilbronn 1884.
De Castres, Théorie de la structure et de l'enchaînement des périodes françaises. Leipzig 1851.
Berger, Lateinische Stilistik. Coburg 1881.
Manuel d'histoire et de géographie anciennes à l'usage des athénées belges. Liége 1863.
Schiller, Histoire de la Guerre de Trente ans. Trad. française par Jacques Porchat. Paris. Hachette 1883.
Commentaires de Jules César. Trad. fr. par Ch. Louandre. Paris. Charpentier.
E.-Th.-A. Hoffmann, Le Tonnelier de Nuremberg. Traduction française par L. Jeanneret et E. Malvoisin. Paris. Hachette 1887.

Mustersätze rc. sind außerdem folgenden Schulausgaben französischer Klassiker entnommen:

a. Aus der Weidmann'schen Sammlung:

Voltaire, Charles XII, erklärt von Pfundheller.
Montesquieu, Considérations etc., erklärt von Erzgräber.
Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée etc., erkl. von Lambeck.
Cuvier, Discours sur les Révolutions etc., erklärt von Wossidlo.
Lanfrey, Histoire de Napoléon, erklärt von Ramsler.
Britannicus par Racine, erklärt von E. Franke.

b. Aus der Bibliothek von Goebel. Münster (Theissing):

Demogeot, Hist. de la litt. fr. au moyen âge. Bd. 38. Ster.-A.
Tableaux Historiques du moyen âge. Bd. 25. 1865.
Michaud, Histoire de la prem. croisade. Bd. 3, 1871.
Paganel, Hist. de Frédéric le Grand. Bd. 27. Ster.-A.
Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie. Bd. 11, 1865.
Souvestre, Au coin du feu. Bd. 33, 1884.
Rollin, Hommes illustres etc. Bd. 17, 1873.

Folgende Druckfehler, welche übersehen worden sind, bittet man zu berichtigen:

Seite	21	Zeile	2	von	unten	ist	zu	lesen	événement;
„	27	„	14	„	oben	„	„	„	Louis XVI;
„	72	„	6	„	„	„	„	„	Eiferer;
„	86	„	13	„	„	„	„	„	quinzennal;
„	113	„	14	„	unten	„	„	„	opposa;
„	178	„	9	„	„	„	„	„	Égypte;
„	192	„	12	„	oben	„	„	„	occasion;
„	280	„	10	„	„	„	„	„	c'est que.

Inhaltsverzeichnis.

Erster Teil.

Die Darstellungsmittel der französischen Sprache für die einzelnen Wortarten.

Erstes Kapitel.

Wiedergabe der deutschen Hauptwörter.

Anhang.

Wiedergabe der deutschen zusammengesetzten Substantiva.

Zweites Kapitel.

Wiedergabe der deutschen Adjektiva.

Anhang.

Wiedergabe der zusammengesetzten deutschen Adjektiva.

Drittes Kapitel.

Wiedergabe der deutschen Pronomina.

Viertes Kapitel.

Wiedergabe der Zeitwörter im Französischen.

Fünftes Kapitel.

Wiedergabe der deutschen Adverbia.

Sechstes Kapitel.

Wiedergabe der deutschen Präpositionen.

Zweiter Teil.

Stilistische Eigentümlichkeiten des Französischen in Bezug auf den Satzbau.

Erstes Kapitel.

Eigentümlichkeiten des französischen Sprachstils in Bezug auf die Form der Satzglieder.

Zweites Kapitel.

Eigentümlichkeiten des französischen Sprachstils in Bezug auf die Stellung und Verbindung der Satzglieder.

Drittes Kapitel.

Stilistische Eigentümlichkeiten der französischen Sprache in Bezug auf den Bau zusammengesetzter Sätze.

Anhang zum zweiten Teile.

Die Ökonomie des Ausdrucks im mehrfachen Satze.

Dritter Teil.

Die gebräuchlichsten Formeln und Wendungen der zusammenhängenden Darstellung.

Anhang zum dritten Teile.

Index.

Erster Teil.

Die Darstellungsmittel der französischen Sprache für die einzelnen Wortarten.

Erstes Kapitel.

Wiedergabe der deutschen Hauptwörter im Französischen.

A. Durch französische Substantiva.

Wenn auch die Zahl derjenigen deutschen Substantiva nur gering sein dürfte, denen im Französischen kein analoger Begriff entspricht, so ist es doch oft nicht leicht, bei Übertragungen aus dem Deutschen denjenigen fremden Ausdruck zu finden, welcher nicht bloß an sich, sondern auch mit Rücksicht auf den Zusammenhang des Gesagten und auf den Zweck des Redenden als der allein passende und richtige bezeichnet werden darf. Besonders häufig sind die Fälle, wo es sich um eine übrigens oft wenig auffallende Verschiebung der Begriffe in Bezug auf ihren Inhalt und Umfang handelt, welche unter dem Namen Synekdoche und Metonymie bekannt ist.

I. Vertauschung von unter- und übergeordneten Begriffen.

Im Deutschen steht species, im Französischen genus und umgekehrt; so z. B. ist unter Umständen eine Leibesübung un exercice; der Zeitraum l'espace; die Vaterstadt la patrie; der Lehrstuhl la chaire; ein Kunstgenosse un collègue; ein Kriegszug une expédition; Angstgeschrei des cris; ein Stadt-

viertel un quartier; seine Streitkräfte (Streitmacht) ses forces; unter ihren Hufen sous leurs pieds; — umgekehrt: ein Reich un royaume; die Nachkommen les neveux; die Fahrt le trajet, la traversée, la marche; der Fuß (einer Mücke) la patte; das Essen le souper, le dîner; die Zeit le siècle; die Grundlage le canevas.

II. Vertauschung von beigeordneten Begriffen.

1. Abstrakta stehen für Konkreta und umgekehrt:

a) Das französische Kollektivum steht für den deutschen Plural, z. B. seine Kunden sa pratique; seine Schützlinge sa clientèle; die Börsenkönige la haute finance; die Gesamtwerke eines Komponisten l'œuvre d'un compositeur; die Pariser Studenten le quartier latin; die Journalisten la presse; die alten Juristen-Familien (in Fr.) l'ancienne robe; vornehme Manieren le grand air; die Kanonen donnerten le canon grondait; eine seiner Verdienste würdige Belohnung une récompense digne de son mérite; — umgekehrt: die italienische Oper (in Paris) les Italiens; die Gelehrtenwelt les érudits; die leidende Menschheit les hommes souffrants; die junge Welt les jeunes gens; die Ritterschaft des Mittelalters les chevaliers du moyen âge; die Herren- und Ritterstand les seigneurs et les chevaliers; der Jakobinerklub les Jacobins; das junge Ehepaar les deux nouveaux époux; lockiges Haar des cheveux bouclés; die Niederung les vallées.

b) Der französische Plural steht für das deutsche Abstraktum:

α) bei Thätigkeitsbegriffen, z. B.: das Fühlen und das Denken les sentiments et les idées; seine Amtsführung ses fonctions; seine Begehrlichkeit ses désirs; seine Sorgsamkeit ses soins assidus; die Sittlichkeit (Moral) les bonnes mœurs; die Stimmung les dispositions; der Schein les apparences;

β) bei sachlichen Begriffen, z. B.: die Färbung les couleurs; der Prunk les ornements; die Herrlichkeit les gloires; die Umgebung les environs; die Stätte les lieux; die Presse les journaux; die Bewaffnung les armes; das Lehnswesen les institutions féodales;

γ) bei persönlichen Begriffen, z. B.: ich werde mich bei der Behörde beschweren je me plaindrai aux chefs; die (Dienst-) Herrschaft des Mädchens les maîtres de la jeune fille.

c) Abstraktum und Konkretum werden metonymisch vertauscht:

α) bei unpersönlichen Begriffen, und zwar steht a) die Thätigkeit für den durch sie bewirkten Zustand, z. B.: die Einrichtung, das Institut l'institution; das Bauen, der Bau la construction; der Ausdruck, die Darstellung, die Erscheinungsform l'expression; dieser exaltierte Zustand cette exaltation; — b) die Thätigkeit für den von ihr betroffenen Gegenstand, z. B.: ein genommenes schwedisches Fahrzeug une prise suédoise; ebenso ist ein Bettteppich, d. i. ein Teppich zum Gebrauche beim Heraussteigen aus dem Bette une descente de lit; — c) eine Eigenschaft für die konkrete Handlung, in der sich die Eigenschaft ausspricht u. ä., z. B.: dieses unwürdige Benehmen cette indignité; etwas Beleidigendes une injure; das Sprechende in diesem Bilde l'expression de cette image; seine edle That sa générosité; eine solche Schandthat une telle atrocité; — d) eine Eigenschaft oder ein Zustand für eine Sache, z. B.: eine Spezialität (etwas Seltenes) une singularité; der kaiserliche Fiskus la fiscalité impériale; schattige Plätze des ombrages;

β) zwischen Personen und Sachen: a) die Eigenschaft steht für die Person, z. B. ein bedeutender Mann une notabilité; Gelehrte, Kapazitäten des intelligences; dieses unschuldige Wesen (Kind) cette innocence; seht das kluge Ding voyez la petite sagesse; ein junges Mädchen heiraten épouser une jeunesse; sie ist eine höchst tugendhafte Frau elle est la vertu même. — So auch bei förmlichen Anreden und Titulaturen, z. B.: Votre Majesté, Votre Éminence; — b) Handlungen und Zustände für Personen, z. B.: seine Bekannten ses connaissances; seine Geliebte ses amours; auserlesene Truppen l'élite; der Bürge la caution; seine Begleiter sa suite; die Nationalgardisten la garde nationale; seine Nachfolger sa succession; — umgekehrt: es ist Besuch gekommen un visiteur est venu; durch seine katholische Obrigkeit par son souverain catholique; die deutschen Stände les membres de l'Empire. *)

*) In der dichterischen Sprache (Boileau): 'Accourez, Nassau, Bavière, De ces murs l'unique espoir' (Land statt Fürst). — 'Tout Paris en foule apporte ses suffrages' (Ort statt Bewohner). — 'Le siècle m'offre encore plus d'un bon mot à dire' (Zeit statt Zeitgenossen). — 'Ces rois accablés du faix de leur couronne' (symbolisch für

2. Objektive Begriffe für subjektive und umgekehrt:

Die Sinnlichkeit, der Sinnengenuß la volupté; das Unabhängigkeitsgefühl l'indépendance; der Wohlthätigkeitssinn la charité; der Trennungsschmerz les derniers adieux; das poetische Schöpfungsvermögen la production poétique; die Begnadigung la grâce; ein Glaube une doctrine; die Zuversicht l'assurance; — umgekehrt: ein Lieblingsbuch une lecture favorite; die Frühlingslust l'admiration du printemps; seine schwachen Stunden sa défaillance; dieser Unterhaltungsstoff ce divertissement; ein Citat une citation; ein Experiment une expérience; eine allgemeine Geistesströmung une impulsion générale; das zurückgezogene Leben la retraite; das Gelöbnis les vœux; eine Lustbarkeit une réjouissance.

3. Relative und absolute Begriffe werden vertauscht:

a) mit Zusatz im Französischen: ein solcher Wandel ce train de vie; ein Tribut un tribut d'argent; die Entsagung l'abnégation de soi-même; im Überfluß dans l'abondance de toutes choses; diese Leichtfertigkeit cette légèreté des mœurs; diese Stimmung cette disposition des esprits; das Unbegrenzte l'infinité de la nature (de l'espace); die Renaissance la renaissance des arts; das Bekenntnis la confession de foi; langjährige Entbehrung une privation de ces choses depuis de longues années; in der (allgemeinen) Verwirrung dans la confusion des choses;

b) mit Zusatz im Deutschen: das Verfahren vor Gericht la procédure; die Versuchung zum Bösen la tentation; der gesunde Menschenverstand la raison; die Verderbnis der Sitten la corruption; das Selbstvertrauen l'assurance; ein Naturtrieb un instinct; die Wärme des Gefühls la chaleur; die Beliebtheit beim Volke (beim Publikum) la popularité; die Glaubensverbesserer les réformateurs; der Sklavenhandel la traite; der Marstall les écuries.

Herrschaft). — 'De tes lauriers sacrés va te couronner la tête (symb. für Ruhm). — 'L'airain sur ces monts terribles vomit le fer et la mort (Erz statt Geschütz).

III. Andere Arten der Vertauschung von substantivischen Begriffen.

Einen Zuwachs an Bedeutungsfülle erhalten viele Substantiva, insbesondere die Verbalia, wenn man sie nicht nur in subjektiver und objektiver Weise betrachtet, sondern auch mit Rücksicht auf das in ihnen zum Ausdrucke kommende genus verbi und das Tempus, welches sie zu vertreten haben. Die von Verben abgeleiteten Hauptwörter behalten nämlich auch in ihrer substantivischen Form die Kraft, den ihnen zu Grunde liegenden Verbalbegriff als aktiven, passiven, reflexiven oder intransitiven auszudrücken, je nachdem das Stammverbum in einer dieser Formen zu denken ist. Außerdem vermögen sie zu bezeichnen, ob die von ihnen angedeutete Thätigkeit in die Vergangenheit fällt, oder ob sie für die Gegenwart und auf die Dauer Geltung hat; und endlich können auch beide Beziehungen in einem und demselben Substantiv zum Ausdruck kommen. Rechnet man noch die verschiedenen Schattierungen hinzu, deren wenigstens die Verbalia mit subjektiver und objektiver Bedeutung in Bezug auf die schon genannten Arten der Vertauschung fähig sind, nämlich 1) zwischen den einzelnen genera verbi; 2) bei der Bewegung vom genus zur species oder umgekehrt; und 3) auf beiden Gebieten zugleich: so ergiebt sich eine stattliche Reihe von Kategorien, deren wichtigste hier erwähnt werden sollen.

1. Französische Substantiva mit verschiedener temporaler Bedeutung.

Sie haben teils die Bedeutung des Präsens, teils die des Perfekts. Dieses Präsens bezeichnet aber in der Regel nicht eine im Augenblicke vorübergehende einmalige Handlung, sondern eine dauernde oder sich stets von neuem wiederholende. Die Thätigkeit dieser Verbalia erscheint demnach als eine bleibende Eigenschaft, als eine Art von Geschäftsthätigkeit der betreffenden Person, und das Substantiv ist gewöhnlich mit einem Zusatze versehen.

Das Französische besitzt eine große Menge substantivischer oder vielmehr zwischen Substantiven und Adjektiven schwankender Wörter auf teur und eur, welche entweder der lateinischen Supinform nachgebildet sind, wie créateur und gouverneur (letzteres mit ausgestoßenem t), oder Neubildungen, wie buveur, acquéreur. Sie bezeichnen denjenigen, der etwas

thut oder zu thun pflegt und die dazu gehörige Neigung oder Kraft und Befähigung besitzt; und zwar in derselben Weise, wie die Endung ion die abstrakten Aktiva ausdrückt. Demgemäß bedeutet z. B. amateur einen Menschen, der eine Neigung zur Schau trägt, nicht bloß auf dem Gebiete der Liebe (Liebhaber), sondern auch in Bezug auf gewisse Liebhabereien, die er professionsmäßig treibt, entweder mit unzulänglicher Kraft und Intelligenz als „Dilettant", oder auch in einer Weise, die ihm Achtung und Bewunderung einträgt (als „Freund"): 'Après la mort de Richelieu, Séguier, magistrat éclairé et amateur des lettres, prit la protection de l'Académie française'. — 'Les dieux sont amateurs de la paix'. Ebenso sind les imitateurs de Vergile diejenigen Dichter, welche den Vergil nachzuahmen suchten.

Es werden indessen diese Substantiva auch zum Ausdruck einer nur einmaligen Thätigkeit, eines vereinzelten Thuns gebraucht, aber eines solchen, welches der Person ein für allemal einen bleibenden Charakter giebt. Wegen dieser Fassung des Verbalbegriffes im Sinne des aktiven Partizips der Vergangenheit haben diese Verbalien den Charakter des eigentlichen Perfekts. Le Créateur ist Gott, der die Welt geschaffen hat; l'auteur d'un genre bezeichnet denjenigen, welcher als der Erfinder einer gewissen Dichtungsart angesehen werden kann; le bienfaiteur trägt diesen Ehrennamen auf Grund der von ihm erwiesenen Wohlthaten. 'Le vainqueur de Cannes' ist ein Ehrentitel für Hannibal, insofern dadurch zu verstehen gegeben wird, daß er durch jene dem kriegerischesten Volke des Altertums beigebrachte Niederlage Anspruch auf ewigen Feldherrnruhm erlangt hat. — In dem Satze, welcher in Bezug auf das Geschick des Miltiades sagt: 'le vaincu de Paros était le vainqueur de Marathon', ist dem passivischen Partizip diese Eigenschaft in demselben Maße eigen, wie den aktivischen Substantiven.

2. Französische Substantiva im Sinne verschiedener genera verbi.

Eine ebenso häufige Spracherscheinung, wie die Vertauschung von subjektivischen und objektivischen Begriffen und die Geltung für verschiedene Tempora ist die Fähigkeit vieler Substantiva, je nach dem Zusammenhange der Rede in aktiver und transitiver, oder in passiver, intransitiver und reflexiver Bedeutung

zu stehen. So ist im Französischen la honte die Scham, das Schamgefühl, und die Beschämung, Schmach, Schande; l'abandon das Aufgeben, Preisgeben und die Verlassenheit; la privation die Beraubung und das Beraubtsein; la consommation = das Verbrauchen und der Gegenstand des Verbrauches (Speise, Getränk); l'injure = das gethane und das erlittene Unrecht, die Beleidigung. — Sehr häufig begreift ein Substantivum auch neben der Thätigkeit noch das durch dieselbe Hervorgebrachte: la parole = die Rede, d. i. die Fähigkeit zu reden, und das Gesagte, Versprochene, (z. B. tenir sa parole); la promesse = das Versprechen und das Versprochene selbst; le mélange = das Vermischen und die Mischung als Resultat des Vermischens; la vue = das Sehen, der Gesichtssinn, und das Gesehene (die Aussicht); les vœux = die Gebete, die Gelöbnisse, und die Gelübde, Verpflichtungen; l'éloge = das Lob und die jemand gewidmete Lobschrift; l'espoir = die Hoffnung und der Gegenstand der Hoffnung; la conquête = die Eroberung als Thätigkeit und zugleich die eroberte Stadt, Landschaft u. ä.; la réponse = das Antworten und die gegebene Antwort.*)

3. Französische (Verbal-) Substantiva im Sinne verschiedener genera verbi und zugleich im Sinne verschiedener Tempora.

a. Als **Transitiva** haben sie die Präsensbedeutung nicht bloß da, wo es sich um ein konkretes Thun handelt, sondern auch dann, wenn sie im abstrakten Sinne bezeichnen

1) die Art und Weise, die Methode etwas zu thun, gerade wie auch wir von Erklärungen im Sinne von Erklärungsweisen und von Kriminal-Prozeß reden, wo wir die Prozeß-Ordnung meinen. So ist le débit zuweilen nicht der Vortrag selbst, sondern die Art, wie jemand vorträgt oder singt, die Vortragsweise; l'importance = die Wichtigthuerei; la respiration ist nicht bloß das Atemholen, sondern auch eine Art schweren, mühsamen Atmens; son imagination = seine Art, sich etwas vorzustellen;

---

*) Ebenso le déblai = das Ausfegen und der Abraum, Kehricht; la casse = der Bruch d. i. Verlust an der Waare durch Zerbrechen derselben, und die zerbrochenen Gegenstände selber u. s. w.

2) die Möglichkeit: son invention est faible = seine Erfindungskraft ist nicht viel wert.

Im Sinne des Perfekts steht das transitive Verbal-Substantivum seltener: ils ne pardonnaient jamais la publication de ce livre = sie konnten ihm nie verzeihen, daß er das Buch veröffentlicht hatte.

b. Als **Passiva** bezeichnen die Verbal-Substantiva nicht bloß die passivische Handlung, sondern auch den Gegenstand, welcher durch das Verbum hervorgebracht wird, und zwar

α) die passivische Handlung:

1) als gegenwärtig oder als gleichzeitig, z. B.: il se trahit par son émotion d. i. durch seinen erregten Zustand; il vit de privations er lebt in Entbehrungen d. i. so, daß er vieler notwendigen Dinge beraubt ist; la conclusion du traité n'était pas possible es war nicht möglich, daß der Vertrag abgeschlossen wurde;

2) als vergangen: la conviction die Überzeugung (das Überzeugtwordensein); une impulsion générale eine allgemeine Geistesströmung, welche durch dies oder jenes in Fluß gebracht worden ist; il a fait valoir son autorisation expresse d. i. den Umstand, daß er dazu ausdrücklich ermächtigt worden war; ein Buch wird verschlungen avant sa publication d. i. noch ehe es veröffentlicht worden ist. — Wenn Roms rapiden Verfall nach Montesquieu unter anderen Ursachen auch l'absorption des peuples par une seule ville verschuldete, so sind damit die Folgen des politischen Fehlers gemeint, daß durch den Senat alle nationale Eigenart vernichtet und die Kraft und Intelligenz der Provinzen von der Hauptstadt aufgesaugt worden war;

β) den von der Handlung des Verbums betroffenen oder durch dieselbe hervorgebrachten Gegenstand:

1) für die Gegenwart: sa narration ist das, was von jemand erzählt wird (sein Bericht); les traditions d'une école ist, was in einer Schule als alter Brauch beobachtet und weiter überliefert wird; ces publications sind die Mitteilungen, welche gemacht werden;

2) für die Vergangenheit: la dictée ist das, was diktiert worden ist, das Diktat; les grandes inventions du siècle passé die großen Erfindungen, die im vorigen

Jahrhundert gemacht worden sind; l'institution féodale die auf das Lehnswesen gegründete Gesellschaft; une construction de bois, ein aus Holz ausgeführter Bau.

c. Die **Reflexiva und Intransitiva**, d. i. die von reflexiven und intransitiven Verben gebildeten Substantiva lassen sich ebenso gut im Sinne des Präsens als des Perfekts verwenden. Doch ist ihre Unterscheidung nach dieser Richtung im einzelnen Falle schwieriger als bei den vorangehenden Arten, z. B. l'alliance (s'allier) die Verbindung, die man eingegangen ist, das Bündnis mit einer Macht, in dem man sich befindet oder das man anstrebt; la jonction (se joindre) die Vereinigung; le mariage (se marier) die Heirat; le ralliement (se rallier) die Sammlung; le recueillement (se recueillir) die Andacht; le mouvement intellectuel (se mouvoir) das Geistesleben; une opposition mutuelle (s'opposer) gegenseitige Bekämpfung; le développement (se développer) die Weiterbildung; le déshabillement (se déshabiller) der Zustand der Nacktheit nach völligem Entkleiden; le retirement (se retirer) die Rückkehr nach Hause; la naissance (naître) das Inslebentreten; l'accroissement (accroître), auch la pullulation (pulluler) das Überhandnehmen; la coopération, l'enchaînement das Ineinandergreifen; l'invasion, l'envahissement, le progrès (du feu) das Weiterumsichgreifen; la divergence das Auseinandergehen; le voltigement das Hinundherfliegen; l'intervention das Dazwischentreten; la réunion das Beisammensein; l'existence das Dasein; le passage das Vorübergehen (-reiten, -fliegen); la continuation de la marche der Weitermarsch; la convention, l'accord die Übereinkunft.*)

*) Ähnlich sind schwerfällige deutsche Neubildungen wiederzugeben, z. B.: die Inhaftnahme (= Verhaftung) arrestation; die Inbeschlagnahme (= Pfändung) capture, saisie; die Inbetrachtnahme (= Erwägung, Rücksicht) considération; die Zuhilfenahme, Aushilfsleistung (= Beihilfe, Hilfe) assistance, secours, aide; die Rückäußerung (= Antwort) réponse; der Nachhauseweg (= Heimweg, Heimkehr) retour; die Ansichreißung, (= Anmaßung) usurpation; die Zustandebringung eines Gesetzes (= Annahme) adoption; die Außerachtlassung oubli; die Zurdispositionstellung disposition, disponibilité; die Inanklagezustandversetzung accusation; die Indieluftsprengung explosion, éclat; das Nichtzustandekommen échouement, avortement; das Verreistgewesensein absence; das Besserwissenwollen prétention; das Vorhandensein existence (présence).

Um endlich wenigstens ein Beispiel zu geben von der Art und Weise, wie bei gewissen vieldeutigen Substantiven, die einer subjektiven und objektiven Bedeutung fähig sind, die verschiedenen genera verbi und die Bewegung vom genus zur species und umgekehrt hervortreten können, soll der Begriff foi analysiert werden.

1) Im subjektiven Sinne ist foi a) aktivisch und generell: das Glauben an etwas, das Ueberzeugtsein von etwas und zwar speziell α) in Bezug auf göttliche Wahrheiten: der religiöse Glaube; β) in Bezug auf die Menschen: der Glaube an jemandes Redlichkeit, das Vertrauen, das man in ihn setzt; γ) in Bezug auf die Moral: jemand will das Beste und handelt, ob recht oder unrecht, jedenfalls de bonne foi, d. i. nach bestem Wissen und Gewissen (opp. de mauvaise foi in unlauterer Absicht); — b) im neutralen Sinne ist foi die Fähigkeit zu glauben, die Art und Weise des Glaubens, die Zuversichtlichkeit (une foi ardente, vive); — c) passivisch genommen ist foi das für zuverlässig gehalten werden oder dafür gelten, also die Glaubwürdigkeit, die jemand genießt; beim Kaufmann ist dies der Kredit. Da nun der Grund dieses Vertrauens der ganze Charakter oder die erprobte ehrliche Geschäftsführung ist, so fällt der Begriff Glaubwürdigkeit mit dem der Redlichkeit zusammen: il est homme de bonne foi (de mauvaise foi) = er ist ein ehrlicher Mann oder ist ein Mann von Treu und Glauben.

2) Objektiv aufgefaßt bezeichnet foi etwas außerhalb des Subjekts Liegendes und zwar a) im aktiven Sinne dasjenige, was Glauben hervorruft oder bewirkt, also die Bürgschaft, welche für die Wahrheit des zu Glaubenden gegeben wird; bei einer Staatsaktion ist es die Garantie gewisser Mächte, bei einer öffentlichen Urkunde die Beglaubigung seitens einer Behörde mittels des Siegels oder Stempels und der Unterschrift eines Beamten; bei einer geschichtlichen Ueberlieferung und in Fällen, wo es gilt, die eigene Ansicht durch ein äußeres Gewicht zu verstärken, ist es das Zeugnis (die Autorität) eines Schriftstellers oder die Stimme eines redenden Denkmals; vor Gericht endlich sind es die zur Bekräftignng einer Aussage beigebrachten Beweismittel, wie Eid, Zeugen u. a. (sur la foi de . . . = auf das Zeugnis des . . .); bei einem Treugelöbnis und im gewöhnlichen Leben ist es das gegebene Wort; — b) im neutralen Sinne ist foi diejenige Eigentümlichkeit einer Person

oder Sache, welche bewirkt, daß eine Person für wahrhaftig und glaubwürdig gilt, oder daß etwas für wahr und feststehend gehalten wird. La foi des traités = die Verbindlichkeit der Verträge, die Sicherheit, mit der man auf ihre Befolgung rechnen kann, die Gewißheit, die sie bieten, die Glaubwürdigkeit, die sie verdienen; — c) endlich ist foi, passivisch genommen, das Beglaubigte, Verbürgte, welches deswegen anstandslos geglaubt wird: la foi divine = der auf der göttlichen Offenbarung beruhende Glaube, das, was immer, überall und von allen geglaubt worden ist; in der Sprache der Kirche ist es der christliche Glaube, und als der Inbegriff des Glaubens auch die durch Lehren unterweisende und durch Moral-Vorschriften zu einem sittlichen Leben mahnende Religion. —

In ähnlicher Weise lassen sich mit Hilfe des Materials, welches die größeren Wörterbücher liefern, andere vieldeutige Begriffe, wie âme, charge, vie, rapport, raison in ihren verschiedenen Auffassungen durch die angegebenen Kategorieen hindurch, wenn auch nicht jedesmal durch alle, verfolgen.

B. Ersatz deutscher Substantiva durch französische Adjektiva und Partizipien.

Sehr häufig und fast unterschiedslos bedient sich die französische Sprache, wie es auch die deutsche thut, substantivierter Adjektive und solcher substantivierten Partizipien des Präsens und des Perfekts, welche die adjektivische Natur vollkommen angenommen haben, zur Bezeichnung von persönlichen und sachlichen Substantivbegriffen in der männlichen oder weiblichen Form.

Drückt das substantivierte Adjektiv aber einen abstrakten Begriff aus oder stellt es eine Eigenschaft als solche hin, so kleidet es sich im Französischen, wie in anderen Sprachen, in die Form des Neutrum, welches formell dem Maskulinum gleich ist, so daß über seine Bedeutung der Zusammenhang entscheiden muß.

I. Substantivierte Adjektive oder Partizipien.

Ia. Für Personen*)

a) **im Plural** α) männlich: die Griechen und Römer les Romains et les Grecs; die Republikaner les républicains;

*) Nicht substantiviert werden die von Subst. abgeleiteten Adjektive, wie académique, agraire, und die zusammengesetzten, wie centrifuge. (Der „Akademiker" ist académicien, der „Agrarier" agronome u. ä.)

die Guten und die Bösen les bons et les méchants; Arm und Reich les pauvres et les riches; die Anwesenden les assistants; die Kämpfenden les combattants; die Emigranten les émigrés; die Aufständischen les insurgés; die Inhaber der St. Helena-Medaille les médaillés de Sainte-Hélène; die Auserwählten les élus; Tote und Verwundete les morts et les blessés; die Neubekehrten les nouveaux convertis; wir sind Ihre Schuldner nous sommes vos obligés; — β) weiblich: die Brünetten und die Blonden les brunes et les blondes;

b) **im Singular** *α*) männlich: der Sterbliche, der Mensch le mortel; ein Schwarzer (= Neger) un Noir; der Allgütige, der Allmächtige le Très Haut, le Très Puissant; ein Gelehrter un savant; ein Unwissender un ignorant; ein Stutzer un beau, un élégant; ein Heimatloser un exilé; — β) weiblich: eine Betschwester une dévote; eine Heilige une sainte; eine Nachbarin une voisine; eine Anfängerin une débutante; eine Sterbende une mourante; die Vermählte l'épousée. —

Andere Adjektive werden zwar nicht schlechtweg und an jeder Stelle als Substantive gebraucht, aber syntaktisch richtig stehen sie:

1) begleitet vom attributivischen Adjektiv oder besitzanzeigenden Fürwort: die Hauptschuldigen les grands coupables; ein reiner Narr un franc stupide; die äußerste Linke l'extrême gauche; (letzterer ce dernier; er ist meinesgleichen il est mon égal; mit seinesgleichen avec ses semblables);

2) in Verbindung mit einem ergänzenden Zusatze: Sie müssen sich schon einen Geduldigeren aussuchen il faut chercher un plus endurant que moi; mit den Kranken avec les malades de l'armée; die Schwächsten les plus faibles d'entre eux;

3) in appositiver Verbindung: Dionys der Ältere Denis l'Ancien; Plinius der Ältere (Jüngere) Pline l'Ancien (le Jeune); Pipin der Kleine Pepin le Bref; Karl der Kahle Charles le Chauve;

4) als formell abhängige Ergänzung eines Pronomen: kein Unglücklicherer personne de plus malheureux; ein Verständigerer quelqu'un de plus sage;

5) bei Ausrufen und ähnlichen Wendungen: der Unglückliche! oh, le malheureux!

6) bei prädikativem Gebrauche: Staunen kann das Volk,

Bewundern steht dem Weisen an: s'étonner est du peuple, admirer est du sage; den Geschäftigen spielen faire l'affairé; (sich angenehm machen faire l'agréable).

Ib. Für sächliche Begriffe*).

1) Mit dem bestimmten Artikel in allen Kasus des Singular: das Erhabene le sublime; das Allgemeine l'universel; das Komische le comique; das Klassische und das Romantische le classique et le romantique; das Griechische le grec; das Sanskrit le sanscrit; das Schlimmste le pire; für die Oeffentlichkeit pour le public; die Naturanlage le naturel; die Kälte le froid; die Stille le calme; die Wirklichkeit le réel; die Lücke le vide; Sie weichen von der Wahrheit ab vous vous écartez du vrai; das Nasse und das Trockne l'humide et le sec; ein wasserdichter Rock un imperméable; die Neigung le penchant; die Thatsache le fait; ein Empfangschein un reçu; eine Schrift un écrit; die Vergangenheit le passé.

2) Im Plural: die Spirituosen les spiritueux; die Eßwaaren les comestibles; das Brennmaterial les combustibles; Besänftigungsmittel des adoucissants; schmerzstillende Mittel des anodins.

3) Mit dem Teilungsartikel oder dem unbestimmten Artikel, z. B. il y a du naturel dans . . (= Natürlichkeit); il a du tendre pour elle (= eine zarte Neigung); avoir un faible ou du faible (= eine Schwäche); mettre du rouge ou du blanc (= Rot oder Weiß auflegen); il y a du grand dans ce projet (= etwas Großartiges).

4) Ebenso mit einem Adjektiv oder einem besitzanzeigenden Fürwort: das wahrhaft Klassische le vrai classique; das falsche Pathos le faux pathétique; eine schöne braune Farbe haben être d'un beau brun; das ist seine Schwäche, seine schwache Seite c'est là son faible; sein Möglichstes thun faire tout son possible; sein Bestes thun faire de son mieux; seinen Ernst bewahren garder son sérieux; ohne sein Vorwissen à son insu; — oder mit ergänzendem Zusatz: die Mehrzahl der Menschen le commun des hommes; das Fette und das Magere (an einem Schinken) le gras et le maigre d'un

*) Weibliche Form haben l'Internationale, la Constituante, la tactique, la poétique u. a.

jambon; das Schlimmste, was uns treffen kann le pis qui puisse arriver; das Wenigste, das wir thun können le moins que nous puissions faire.

5) Im Sinne einer adverbialen oder präpositionellen Bestimmung: ins Reine schreiben mettre au net; in Wahrheit dans le vrai; im voraus au préalable; im Innern à l'intérieur; aus dem Stegreif à l'improviste.

6) Im Anschluß an Fürwörter: was giebt's Neues? qu'y a-t-il de nouveau? was giebt es Schöneres? quoi de plus beau? etwas Gutes quelque chose de bon; nichts Wahreres rien de plus vrai; nichts Geringeres rien de moins; diese Neuigkeit ceci de nouveau; das Schönste, was es giebt ce qu'il y a de plus beau.

7) Prädikativ: ist das eine Grobheit! ist der grob! il est d'un grossier! welches Unglück! c'est d'un triste! das ist etwas höchst Lächerliches! c'est d'un ridicule achevé!*)

Elliptisch wird das Adjektiv gebraucht in den Redensarten: battre la générale (sc. marche) den Generalmarsch schlagen; coucher sur la dure (sc. terre) auf dem Harten schlafen; rendre la pareille (sc. chose oder manière) Gleiches mit Gleichem vergelten; la moyenne (sc. partie) der Durchschnitt; (ähnlich: à la longue auf die Dauer; à la française auf gut französisch; en définitive endgiltig; sur la brune, à la brune bei Anbruch der Nacht).

II. Nichtsubstantivierte Adjektive und adjektivische Partizipien.

1) Es geschieht zuweilen, daß der substantivische Hauptbegriff eines Satzes, welcher zur richtigen Auffassung unumgänglich notwendig ist, in ein (stark betontes) attributives Adjektiv gelegt wird. Ist das Adjektiv wirklich für den Organismus des Satzes unentbehrlich, so wird im Deutschen statt des Adjektivs gewöhnlich das entsprechende Substantiv eintreten, z. B. on admirait sa réflexion sobre „man mußte die Nüchternheit seines Denkens bewundern.“ Demgemäß heißt „man beklagt die Verderbnis der Sitten“: on accuse les

*) Nicht substantiviert wird a) der neutrale Superlativ; also nicht: le meilleur n'est pas toujours le plus beau für: das Beste ist nicht immer das Schönste; wohl aber sagt man ce qu'il y a de mieux = das Beste daran ist; — b) abgeleitete Adjektive, z. B. agile; also: das Bewegliche = ce qui est agile, quelque chose d'agile u. s. w.

mœurs corrompues (ähnlich on loue les bonnes mœurs); ein Kritiker rühmt an gewissen Romanschriftstellern das Spannende ihrer Erzählungen: leurs récits intéressants (attirants); „ein Umstand, der ihre Verteidigung sehr erleichterte": ce qui les rendait faciles à défendre; das Uebertriebene in seinen Forderungen = ses prétentions excessives;

2) Im Französischen steht auch wohl ein Adjektiv statt eines deutschen Substantivs im Genetiv mit dem unbestimmten Artikel (oder ohne Artikel), wenn es einen anderen Begriff nach seiner Zugehörigkeit oder Herkunft bezeichnen soll, z. B.: lettres Provinciales Briefe eines Provinzialen; lettres persanes Briefe eines Persers; une production poétique das Werk eines Poeten.

3) Das französische Adjektiv kann auch ein Substantiv im Sinne des subjektiven oder objektiven Genetivs mit dem bestimmten Artikel oder einen substantivischen Kasus mit einer Präposition vertreten a) im Sinne des subjektiven Genetivs: der Geist des Umsturzes l'esprit révolutionnaire; ein Ereignis der Jetztzeit (Gegenwart); un événement contemporain; die Familie der Merowinger la race Mérovingienne; ein Mann des Volkes un homme populaire; — b) im Sinne des objektiven Genetivs: Hang zur Schwermut une humeur mélancolique; Begeisterung für Gelehrsamkeit, Religion, Vaterland un enthousiasme savant, religieux, patriotique; Reisen in die Ferne des voyages lointains; ein Leben in Dürftigkeit und Siechtum une vie obscure et languissante; Erscheinungen in der Luft des phénomènes aériens; Miltiades aus Athen Miltiade l'Athénien; ihre Verwandten von mütterlicher Seite ses parents maternels; die Gutsherren in der Nachbarschaft les seigneurs voisins; ihre Stärke zur See leurs forces maritimes; die Liebe zu sich selbst (zur eigenen Person) l'amour propre.

4) Manchmal findet auch nur eine Vertauschung des substantivischen und adjektivischen Begriffes statt; le nombre des Français blessés kann je nach dem Zusammenhange ebensowohl heißen „die Zahl der verwundeten Franzosen" wie „die Zahl der französischen Verwundeten".

C. Ersatz deutscher Substantive durch französische Infinitive.

1) **Durch den bloßen Infinitiv** a) als Subjekt: das Leben ist schwer vivre est difficile; das Gelingen recht-

fertigt eine That ebensowenig als das Mißlingen ihre Verurteilung herbeiführen darf: réussir ne justifie pas plus un acte qu'échouer ne le condamne; er dachte anfangs an die Rückkehr nach Paris retourner à Paris, il y songea d'abord;

b) als unmittelbare Ergänzung eines Verbums: jemand zum Eintreten nötigen faire entrer q.; Unterwerfung ist Pflicht il doit se soumettre; das bedarf langer Vorbereitung cela doit être préparé de longue main; was ihm den Beinamen verschaffte ce qui le faisait surnommer; sie zogen die Auswanderung der Unterwerfung vor ils préférèrent s'expatrier plutôt que d'obéir; nur ein paar Worte über seinen Charakter il me faut vous parler de son caractère; man betrachtet uns noch immer als Angeklagte nous sommes encore censés être en état d'accusation.

2) **Durch den Infinitiv mit de, à, pour etc.** a) als logisches Subjekt: Bescheidenheit steht jungen Leuten wohl an il sied aux jeunes gens d'être modestes; damals fand ich, daß die Berühmtheit auch ihre Schattenseiten hat je compris alors qu'il n'est pas toujours bon de se mettre en évidence; es bedarf kaum der Erwähnung il est superflu de dire; die Erhaltung ihrer Lebensmittel hätte sollen ihre erste Sorge sein leur premier soin aurait dû être de conserver leurs vivres; es bleibt nur die Annahme übrig il ne reste qu'à croire;

b) als direktes Objekt: er bezeugte keine Neigung zur Anhörung ihrer Klagen il dédaignait d'accueillir et d'écouter leurs plaintes; strebt mehr nach Selbsterkenntnis apprenez à mieux vous connaître; er liebte schöne Kostüme il aimait à se bien costumer;

c) für andere Verhältnisse:

α) mit de: der Vorwurf gänzlicher Unwissenheit le reproche d'ignorer absolument; der Vorzug genauer Kenntnis la préférence de savoir certainement; zu der Annahme gezwungen forcé de croire que; des Beifalls versichert sûr d'être applaudi; es ist Grund zu der Annahme vorhanden on a raison de croire; er gewinnt unsere Hochachtung il nous oblige de le respecter; der Ruhm der Befreiung Jerusalems la gloire de délivrer Jérusalem; er gab Befehl zur Verbrennung il donna l'ordre de brûler; in dieser

Darstellungsweise dans ce genre d'écrire; er erschrak bei der Entdeckung il fut effrayé de découvrir; er stellte den Gefangenen die Heimkehr nach Deutschland frei il laissa ses prisonniers libres de passer en Allemagne; in der Hoffnung auf Wiedererlangung einer gewissen Freiheit dans l'espoir de regagner quelque peu de liberté; es fehlte an Zeit zur Prüfung il manquait le temps d'examiner; er verdiente einen Platz .. il mériterait de figurer (parmi); des Erzählens wert digne d'être raconté; dem Erliegen nahe près de succomber; nicht geringer Besitz macht arm, sondern große Begierden on n'est pas pauvre d'avoir peu, mais de désirer beaucoup;

β) mit à, pour und sans: zur Verschönerung der Feste dienen servir à embellir les fêtes; zur Kardinalswürde verhelfen aider à devenir cardinal; er verweilt gern bei der Schilderung il s'arrête volontiers à peindre; zu der Vernichtung mitbeitragen aider à anéantir; zum Feuertode verurteilen condamner à être brûlé; zum Kampfe zwingen forcer à combattre; nicht an Ergebung denken ne songer pas à se rendre; seine Geschicklichkeit im Bogenschießen zeigen exercer son adresse à tirer de l'arc; sie zeigen wenig Lust zum Gehorsam il sont mal disposés à obéir; zum Gelingen beitragen contribuer à faire réussir; er war bereit zur vollen Verzeihung il était prêt à tout lui pardonner; hütet Euch vor zu weitgehenden Verpflichtungen prenez garde à ne pas trop vous engager; seine Zeit auf die Übung in den Waffen verwenden employer son temps à s'exercer au maniement des armes; sein Leben auf Seereisen zubringen passer sa vie à naviguer; jetzt bliebe noch die Frage übrig, ob . . . alors même resterait encore à savoir si; ähnlich: le jour où le sénat est convaincu d'impuissance à représenter la force (= der Unfähigkeit zur Vertretung); la domination matérielle de Rome était condamnée à périr (= war zum Untergange verurteilt); cette doctrine destinée a conquérir le monde (= zur Weltherrschaft bestimmt); tout tendait à s'isoler (= nach Absonderung); il fut bientôt assez habile pour copier les machines les plus compliquées (= zum Copieren); c'est pour n'avoir pas assez réfléchi qu'un homme d'esprit se trouve embarrassé (= bei ungenügender Vorbereitung fühlt

sich ein geistreicher Mensch verlegen); il s'en sert pour exprimer des objets (= zum Ausdruck für Gegenstände); on l'y envoya pour tenir lieu de (= zum Ersatze für . . .); impuissant pour créer = unfähig zur Schöpfung von . . .; les poésies qu'ils composèrent pour célébrer (= zur Feier); il le fallait pour atteindre ce but (= zur Erreichung dieses Zweckes); ce qui est important pour juger de (= zur Beurteilung von); pour passer le temps oder pour se désennuyer, ils se mirent à (= aus langer Weile); pour se délasser zu seiner Erholung; il a été chassé pour avoir trop parlé (= wegen seiner Plauderhaftigkeit); sans avoir rien fait (exécuté) = unverrichteter Sache, ohne den gewünschten Erfolg; sans épargner ni-ni . . . ohne die geringste Schonung für . . . oder . . .;

d) mit anderen Präpositionen: nur ein Narr kann so urteilen à moins d'être fou, il n'est pas possible de raisonner ainsi; als die Barbaren zu seiner Zerstörung bereit waren alors que les barbares semblèrent près de le détruire; er versteigt sich bis zur Verleugnung il va jusqu'à nier . . .; etw. bis nach vollendetem Uebergange beibehalten conserver qch. jusqu'après avoir fait le passage; am Rande des Grabes près de descendre au tombeau; durch eifrige Studien à force d'étudier; aus Furcht vor Mangel an Lebensmitteln de crainte de manquer de vivres; treu bis zur Todesverachtung fidèle jusqu'à mépriser la mort; er sah ihn in der größten Todesgefahr il le vit sur le point de périr; der Erschöpfung nahe près de succomber.

D. Ersatz deutscher Substantive durch französische Partizipien oder Gerundien.*)

I. Durch das attributive, appositive oder prädikative Partizipium des Präsents oder Perfektums.

a) Durch das **attributive** Partizip, welches seinem Beziehungsworte nachgestellt wird, z. B.: „Er schickte ihm einen Brief mit der Nachricht von dem Anrücken des Feindes" il lui envoya une lettre annonçant l'arrivée de l'ennemi; „diese Städte im Besitz des Königs" ces villes possédées par le

*) Die französischen Sätze sind zumeist aus Lückings Schulgrammatik entnommen.

roi; „ein schlichter Soldat Namens“ . . . un simple soldat appelé . . .

b) Durch das **appositive** Partizip, welches entweder einem Hauptworte, das als Subjekt, Prädikat oder Objekt auftritt, nachfolgt oder an der Spitze des Satzes steht, falls es sich auf den logischen Hauptbegriff des Satzes bezieht: „Unter Rauben und Plündern zogen sie im Lande umher“ ravageant et pillant les campagnes, ils parcoururent le pays; „die beiden Könige kehrten zurück in Begleitung (in Gesellschaft) von . . .“ les deux rois retournèrent suivis (accompagnés) de; „unter dem Schutze“ von escortés de; „unter Vorantritt“ von précédés de . . .; „zwei Legionen unter Anführung von“ deux légions conduites (commandées) par; „ein tapferes Volk unter der Regierung eines guten Königs“ une nation brave gouvernée par un juste roi; N. sah sich voller Erstaunen um N., étonné, regarda autour de lui; „Nach ihrer Niederlage bei Kannä verloren die Römer den Mut nicht défaits à Cannes, les Romains ne perdirent point courage; „nach einer Niederlage“ vaincu(s);*) „er schrieb an N. im Augenblicke seiner Abreise nach“ il écrivit à N. partant en ce moment pour Dr.; „nach seiner Unterwerfung durch Julius Cäsar“ la Gaule, soumise par Jules César . . .; „im Besitze eines wohlgeschulten Heeres“ possédant une armée aguerrie; bei seiner großen Vertrautheit mit n'ayant que trop connu; in gänzlicher Verkennung entièrement méconnaissant . . .; im Glauben, daß croyant que . . .; „bei seiner Begeisterung für“ enthousiasmé qu'il est . . .; „als das Kind armer Eltern“ né d'une pauvre famille; „von Haus aus tugendhaft“ né vertueux; „N., ein Franzose von Geburt“ né Français: „von ganz anderer Beanlagung als“ doué d'un tout autre génie; — „auf dem Wege des . .“ procédant par . . .

c) Durch das **prädikative** Partizip, bezogen auf das Subjekt oder Objekt: „Er fiel durch Meuchelmord“ il périt assassiné; „er fand ihn im tiefsten Elend il le trouva

*) Ähnlich: „nach dem Siege“ vainqueur(s); „in der Jugend war er viel gereist; im Alter liebte er die Ruhe“ jeune, il avait beaucoup voyagé; vieux, il aimait le repos.

dénué de tout; „sie war in schwerer Herzensbedrängnis elle se trouvait cruellement balancée; „sie ließen den Raben beim Leichenschmause“ ils laissèrent derrière eux le corbeau se repaissant de; „die Lage der Dinge behielt ihren drohenden Charakter“ la conjoncture resta menaçante; „die Häuser schwammen in einem Meere von Licht“ les maisons se présentaient éclatantes de lumières; „er fand die Kinder in tiefem Schlafe“ il trouva les enfants endormis.

d) Durch das **absolute** Partizip: „Nach Anbruch des Tages“ le jour venu; „nach Beendigung des Mahles“ le repas fini; „nach glücklicher Rettung der Menschen“ une fois les gens sauvés; „bald nach Verpfändung seines Wortes“ aussitôt sa parole donnée; „beim ersten Morgengrauen“ le jour à peine levé.

e) Durch das Partizip im **prägnanten** Sinne, wenn es den logischen Hauptbegriff enthält, wie wir es beim Adjektiv S. 14 II. 1. gesehen haben: „vor Sonnenuntergang“ avant le soleil couché; „bei Einbruch der Nacht“ à la nuit tombante; „Cäsar erinnerte sich lebhaft an den Tod des Konsuls L. Kassius im Kriege gegen die Helvetier“ César gardait le souvenir du consul L. Cassius tué par les Helvètes; „nach Einnahme einer Stadt“ après une ville prise; „in Rom erwies man jemandem große Ehre für den Sieg in der Schlacht oder die Eroberung einer Stadt“ pour une bataille gagnée ou une ville prise.

II. Durch das Gerundium.

Es wird in der Regel auf das Subjekt bezogen und steht entweder am Anfange oder am Ende des Satzes, auch zwischen dem Verbum und einer Bestimmung desselben, z. B.: „Er behielt etw. bei, mit möglichst getreuer Nachahmung, nur in veränderter Form“ .. en l'imitant le plus fidèlement, mais en changeant la forme; „er segnete noch im Tode“ .. en mourant; „sprach er mit Seufzen“ .. en soupirant; „ich muß lachen bei dem Gedanken“ je ris en songeant; „beim Eintritt sieht man ...“ en entrant, on voit; „das schrieb er ihm unter Beifügung von ...“ en y joignant; „durch die Vertreibung der Engländer hatte Frankreich seine Unabhängigkeit wiedererlangt“ la France venait, en chas-

sant les Anglais, de recouvrer son indépendance; durch die Eroberung von Konstantinopel hätten die Abendländer keineswegs das heilige Grab wiedererhalten" en s'emparant de Constantinople, les Francs n'eussent aucunement recouvré le saint sépulcre; „trotz der besonderen Richtung, welche ... nahm" tout en prenant la direction vers . . .

E. Zerlegung deutscher Substantive.

I. In Substantive und Attribute.

a) In **Substantive und attributive Adjektiva** oder **Partizipien**: Das Schöpferische la force créatrice; die Aufrichtigkeit la bonne foi; die Schicklichkeit le bon ton; der Witz le bon sens; die Sehnsucht un besoin intime; Begeisterung für ... des vœux ardents pour; Vermischtes faits divers; das Gewünschte la chose désirée, les objets désirés; etwas Ausgemachtes une chose convenue; alles chaque chose; Großes de grandes choses: Größeres de plus grandes choses; das einzige, was la seule chose qui; etwas Anderes une autre affaire; nichts Anderes pas autre chose; nichts so Gutes pas de chose si bonne; tausenderlei Anderes mille autres choses; der Eidam le beau-fils; der Enkel le petit-fils; ein Jüngling un jeune homme; seine Getreuen ses fidèles serviteurs; ein Verirrter un homme égaré; ein einziger un seul homme; die Majorität (Minorität) le plus grand (petit) nombre; eine Satire un écrit satirique; die Anmut les bonnes grâces.

b) **In Substantive mit attributiven und anderen Genetiven:** Ein Genie un homme de génie; etwas Wohlthätiges thun faire un acte de bienfaisance; eine Grausamkeit un acte de cruauté; auf der Jagd dans une partie de chasse; eine kleine Promenade machen faire un petit tour de promenade; die Niederländer les habitants des Pays-Bas; die Geistlichen les hommes de l'Église; Lettern des caractères d'imprimerie; die Johanniter les chevaliers de St.-Jean.

c) **In Substantive mit präpositionalen Zusätzen** (oder Adverbien): der Erdenjammer les maux d'ici-bas.

d) In **Substantive** mit **Infinitiven**: die Erzählungsweise la manière (façon) de conter; das zu Verhütende l'évènement à prévenir; die Einzuladenden les personnes à inviter.

II. In mehrere Substantive mit und ohne Attribute,

namentlich bei sprichwörtlichen Redensarten, z. B.: mit Schmach beladen chargé d'opprobre et d'ignominie; im Elende umkommen mourir de faim et de misère; er hat keinen Geschmack il n'a ni goût ni saveur; darin liegt kein Sinn (und Verstand) il n'y a ni rime ni raison; (im scherzhaften Sinne) die Thaten des . . . les faits et gestes de; nach Maßgabe von au fur et à mesure (à fur et mesure); Zorn sprühen jeter feu et flammes; goldene Berge versprechen promettre monts et merveilles; Angstschweiß vergießen suer sang et eau; sich mit seiner ganzen Person (mit Gut und Blut) verpflichten s'obliger corps et biens; gegen alles Recht contre tout droit et raison; die geheimsten Falten des menschlichen Herzens les plis et les replis du cœur humain; in allen Winkeln hat man darnach gesucht il n'y a coin ou recoin où l'on n'ait cherché; nach langem Umherirren après beaucoup de tours et de détours; seine Zeche bezahlen payer les aliments et la boisson; jemandem gegen jedermann helfen aider q. contre amis et ennemis; die Windungen eines Flusses les tours et retours d'une rivière; am gehörigen Orte à son lieu et place; ich habe ihn in Person gesehen je l'ai vu en chair et en os; etwas auf eigene Gefahr unternehmen faire quelque chose à son risque et péril; in Sprüngen vorgehen n'aller que par sauts et par bonds; das Hinundhergehen les allées et venues.

F. Wegfall deutscher Substantive.

I. Das deutsche Substantiv ist enthalten in einem französischen Redeteil

und zwar 1. das **einfache** Substantiv a) in einem französischen Adverb: zu welcher Zeit? quand? auf welche Weise? comment? an welchem Orte? où? in hohem Grade très, fort, bien, extrêmement; in keiner Weise point; in der Weise tellement; Massen von Lebensmitteln force vivres; sich etwas bei Lichte besehen regarder quelque chose de près; im Grunde enfin, au fond, essentiellement; mit einem Schlage soudain (-ement); die Mauer hatte 200 Fuß in die Länge ꝛc. le mur avait deux cents pieds de long (de large, de haut); mit dem Vorbehalte sauf (à se marier); auf die Dauer à la longue; ein so großes Maß von Kenntnissen tant de connaissances;

b) in einem französischen Pronomen oder Zahlwort: jeder begnüge sich mit seinem Eigentume que chacun se contente du sien; seine Religionsgenossen ceux de sa religion; kein Zeichen seines Daseins rien de son existence; der Mann, welcher celui qui; kein Mensch, der personne qui (il n'y a personne qui); der Art sind ... tels sont ...; von ganz anderer Art sind ... tout autres sont ...; ich für meinen Teil moi, je ...; wir haben die Aufgabe zu ... c'est à nous de (à) ...; die Reihe ist jetzt an Ihnen, zu ... c'est à vous à ...; es ist Pflicht des Sohnes, seinen alten Vater zu unterstützen c'est du fils de soutenir son vieux père; sie gingen fort, ein Teil hierhin, die andern dahin ils s'en allèrent qui ça ... qui là; im ganzen (alles in allem) l'un dans l'autre; eine Rede folgenden Inhalts tel discours; eine Sache, die ce qui; welch letzterer lequel; er kam von Hause il venait de chez lui; gegen Freund und Feind envers et contre tous.

2) Das **vom Attribut begleitete** oder **zusammengesetzte** deutsche Substantiv ist enthalten a) in einem einfachen französischen Substantiv, namentlich wenn dasselbe dem in dem deutschen Adjektiv liegenden Hauptbegriff entspricht, z. B. litterarische Bildung erhalten haben avoir des lettres; die humanistischen Wissenschaften les lettres; die exakten Wissenschaften les sciences; wechselnde Ereignisse des vicissitudes; die treibenden Gewalten les ressorts; die kriechenden Tiere les reptiles; zurückhaltendes Wesen la retenue; das flüssige Element le liquide; das feste Land le solide; entscheidende Vorgänge des catastrophes; der spöttische (scherzhafte) Ton la moquerie (raillerie); das abstrakte Denken l'abstraction; eine obrigkeitliche Person un magistrat; fröhlicher Mut la gaieté; ehrgeiziges Streben les ambitions; der angeborene Charakter le génie; jede ungewöhnliche Erscheinung toute nouveauté; ungebundene Rede de la prose; die eingehenden Waren les entrées; die wunden Stellen les plaies; wunderbare Dinge des merveilles; die schwache Seite le faible; die gewerbliche Arbeit l'industrie; geistreiches Wesen le bel-esprit; die sinnliche Wahrnehmung la sensation; sein leichtfertiges Leben sa dissolution;

b) in einem französischen Adverb oder Adverbiale: in

feierlichem Aufzuge processionnellement; mit dem Ausdrucke großen Schmerzes douloureusement; fröhlichen Mutes gaîment; in den weitesten Kreisen le plus généralement; aus größerer Nähe de plus près; in vollem Maße bien; in vollem Umfange pleinement; in großem Maßstabe en grand; an anderer Stelle ailleurs; in neuerer Zeit dernièrement; in ihrer Gesamtheit ensemble; in ungestümem Eifer avec impétuosité; in blinder Hast au hasard; in gleicher Linie .. mit de front avec ..

II. Das deutsche Substantiv ist enthalten in einer grammatischen Struktur:

In der Manier des Watteau (gemalt) à la Watteau; auf polnische Weise à la polonaise; (ein Bärtchen) nach Art Heinrichs des Vierten à la Henri IV; Männer wie Scipio des Scipions; ein Gemälde von Raphael un Raphaël; am Fuße des Sankt Bernhard-Berges au pied du Saint-Bernard; am Sankt Johannistage à la Saint-Jean; zwei Exemplare des neuen Testaments deux Nouveaux Testaments; der angeklagte Teil les accusés; das ist das reinste Ciceronianische Latein c'est du Cicéron tout pur; im Jahre 1824 en 1824; das Merkwürdigste ist der Umstand, daß ce qu est fort curieux, c'est que; sie behielten sich außerdem die Aufgabe vor, .. ils se réservèrent aussi (de faire quelque chose); er hatte diesen Namen von seiner Gewohnheit ... zu tragen il avait ce nom de ce qu'il portait; er hat Mittel genug zum Leben il a de quoi vivre; hier liegt die Möglichkeit vor, die Industrie der Gegend zu heben il y a là de quoi transformer l'industrie du canton; in Sparta zwang man die Knaben, sich die notwendigen Eßwaren zur Befriedigung ihres Hungers zu stehlen à Sparte, on forçait les garçons à dérober de quoi satisfaire leur appétit; er hat für sich den Vorteil, daß er . . . il a pour lui d'être . . .; er setzte sich der Gefahr aus . . . il s'exposa à être . . .; er drohte ihm mit der Strafe des Hängens il voulait le faire pendre; der Zweck seiner Schenkung war sein Wunsch, den Pilgern bessere Aufnahme zu verschaffen le sujet de ses dons était de procurer un meilleur accueil aux pèlerins; das letztere wenigstens ist nicht der Fall c'est ce qui

du moins n'est pas; es tritt selten der Fall ein, daß il arrive rarement que . . .).

G. Umschreibung deutscher Substantive durch französische Sätze.

I. Durch Substantiv-Sätze

1) In **relativischer Form** mit substantivischem oder pronominalem Beziehungswort, z. B.: das einzige Hindernis ihrer weiteren Ausbreitung la seule chose qui les empêchait de . . .; der Dichter, ein Zeit- und Hofgenosse von ihm le poète qui vivait avec lui à la cour . . .; 60 bis 70 der Zurückbleibenden 60 à 70 personnes de cette classe, qui étaient demeurées; — der an materieller Gewalt Stärkere (Schwächere) celui qui est (sera) le plus fort (faible) en . . .; die Nachfolgenden ceux qui suivent (suivaient); der Herr des Himmels celui qui règne dans le Ciel; in seinen Augen ist der Glaube daran ein Wahn ceux qui y croient ne sont guère à ses yeux que des rêveurs; die wahren Kenner des römischen Wesens werden . . . ceux qui connaissent la race romaine, ceux-là sentiront le récit de Tite-Live; — die festen Einrichtungen ce qui est établi; die Schöpfungen der Alten ce que les anciens ont créé; der letzte Rest freigebliebenen Landes ce qui restait de pays libre; meines Erachtens à ce que je crois; seine That ist . . . ce qu'il a fait est . . .; sein Urteil über ce qu'il juge de . . .; die lebendige Seele seiner Dichtungen ce qui fait vivre ses poésies; alle edlen Elemente tout ce qu'il y avait de bon et de noble (dans); sie versprachen ihm in jeder Beziehung gehorsam zu sein ils promirent de vouloir tout ce qu'il voudrait; die originellen Seiten des . . . ce qu'il y a de plus original dans . . .; ich will hier von der poetischen Seite des Reisens sprechen je veux parler de tout ce qu'il y a de poétique . . .; das Menschliche und Natürliche ce qui est humain et naturel; unsere Kostbarkeiten ce que nous avons de précieux; Vorbereitungen zur Reise treffen préparer ce qui est nécessaire pour partir; alles (ihnen) Mißfällige tout ce qui ne leur plaisait pas; die Fortsetzung dieser Schilderung ce qui suit ce tableau; er hat ja alles il a tout ce qu'il lui faut (qu'il désire); sein Benehmen war das seiner Landsleute . . . il fit ce

que faisaient souvent (dans le péril) les gens de sa nation; ihre letzten Kräfte ce qui lui restait de forces; alle Erfordernisse eines guten Stils tout ce qui est du style; das Bekannte vergessen oublier ce qu'on savait déjà; das Gesagte bleibt unter uns ce que je dis là restera entre nous; das Tadelnswerte ce qui est digne d'être blâmé, ce qu'il faut blâmer; das ihnen allen Gemeinsame ce qui est commun à tous; das am meisten zu Bewundernde ce qu'il y a de plus étonnant; das Gesunde ce qui est salutaire; das Leere und Gemachte (les souffrances lui ont fait sentir) ce qu'il y a de vide et de factice dans . . .; des Ortes böse Zeichen (j'effacerai) ce que le lieu a de funeste; er schickt alle seine Mannen nach X. il mande tout ce qu'il a de vassaux dans la terre de X.; in der jetzigen Provinz Gr. dans ce qui est aujourd'hui la Province de Groningue; das Unnütze ist immer viel zu teuer ce qui est inutile est toujours trop cher; jedes meiner Worte kann Ihnen zeigen . . . tout ce que je viens de vous dire vous fait voir . . .; ein Beweis, daß . . . ce qui prouve que; Thatsache ist ce qui est certain, c'est . . .

2. Mit Hilfe von **verallgemeinernden relativen Fürwörtern:** der höchste Ehrgeiz jedes Titelsüchtigen le suprême honneur de quiconque aspire à obtenir des titres; es ist erlaubt, einen Räuber zu berauben il est permis de dépouiller qui dépouille autrui; der Landmann, der damit ackern wollte, wäre . . . qui voudrait s'en servir pour labourer serait fou; dem Überzeugten ist es leicht zu überzeugen à qui est convaincu, il n'est pas difficile de convaincre; zwei Blumen sprießen da dem glücklichen Finder deux fleurs s'épanouissent à qui les sait trouver; der erste beste qui que ce soit.

3. Mit der **Satzkopula que** a) als Subjektsatz: Seine Hinrichtung wird für den nächsten Tag angesetzt il est arrêté que son exécution aura lieu dès le lendemain; woher kommt bei Dir die Zufriedenheit mit dem Geschick? d'où vient que tu es content de ton sort? sein Unglück genügt, um ihm meinen Beistand zu sichern c'est assez qu'il soit malheureux pour que je prenne son parti; Ihr Unrecht scheint mir klar zu sein il paraît que vous avez tort; diese seine Absicht ist wohl nicht zu bestreiten il est probable que c'est son intention; Ihre Anwesenheit dabei ist wichtig il importe

que vous y soyez; genügt Ihnen nicht mein hartes Urteil über ihn? ne vous suffit-il pas que je l'ai condamné? Täuschungen sind nicht leicht zu vermeiden il arrive souvent qu'on est trompé; mir genügt ihre Furcht (Heureux ou malheureux,) il suffit qu'on me craigne; mir erscheint das als eine von der Natur herbeigeführte Krise il me semble que ce soit une crise que la nature a souhaitée; wenn Vergil wirklich Homers Werk ist, so ist er sein Meisterwerk s'il est vrai qu'Homère ait fait Virgile, c'est son plus bel ouvrage; seine gestrige Unpünktlichkeit ist ein wahres Glück quel bonheur qu'il ne soit pas venu hier;

b) als Kasussatz: die allmächtige Kommune ließ Ludwig XVI. unter dem Vorwande ihrer Verantwortlichkeit ... in den Temple schaffen Louis XVI. fut transféré au temple, comme prisonnier, par la toute-puissante commune, sous le prétexte qu'elle ne pouvait point sans cela répondre de sa personne; die Möglichkeit dieses Falles hatte der Zufall beseitigt le hasard avait détruit la possibilité que cela fût; die Kunde von dem Wiedererscheinen des Feindes la nouvelle que l'ennemi a reparu; die schwache Möglichkeit eines Wiedererscheinens des letzteren la faible possibilité que ce dernier reparût; der Glaube an die Unbesiegtlichkeit Wallensteins war längst dahin la croyance que W. était invincible était depuis longtemps ébranlée;

c) als Ergänzungssatz: ich wich einer Unterredung mit ihm aus j'évitais qu'il (ne) m'en parlât; der Regen hindert einen am Spazierengehen la pluie empêche qu'on n'aille se promener; hört man von anderm Raub noch, der geschehen? dit-on que d'autres brigandages aient été commis? das ist ein Beweis meines guten Herzens cela fait voir que mon âme est bonne; soviel Nachgiebigkeit war einer Erkenntlichkeit wert ... tant de déférence ... méritait que la Suède se montrât reconnaissante; man durfte auf eine rasche Kapitulation von Paris nicht mehr rechnen on ne pouvait plus espérer que Paris capitulerait sur-le-champ; man wartete Cäsars Abreise nach Italien ab on attendait que César fût parti pour l'Italie; erwarten Sie von mir keine Antwort n'attendez pas que je vous réponde là-dessus; Sie werfen mir nur die Unterdrückung der letzten Worte vor vous me reprochez

seulement que j'ai(e) supprimé . . .; ich hasse nichts mehr als die Tierquälerei j'abhorre qu'on fasse souffrir les animaux; sie hört gern Schmeicheleien über ihre Schönheit elle aime qu'on dise qu'elle est belle; das Gericht hat die Ungiltigkeit der Schenkung ausgesprochen le tribunal a décidé que la donation était nulle; mir erscheint die Ableugnung eines vernünftigen Prinzips in der Welt widersinnig il me paraît absurde de nier qu'il y ait une intelligence dans le monde; ich erwarte morgen Ihren Besuch je m'attends que vous viendrez demain; ich freue mich über den glücklichen Verlauf der Sache je suis enchanté que tout se soit passé ainsi; er beklagt sich über Verleumdung il se plaint qu'on l'ait calomnié; ärgerst du dich über deines Bruders Uhr? es-tu fâché de ce que ton frère a une montre? Robespierre wunderte sich über die Kühnheit, den Spruch des Volkes nochmals erörtern zu wollen Robespierre s'étonna de ce qu'on osât remettre en question ce que le peuple avait jugé; voller Zorn über die Selbständigkeit des Kaisers . . . (Ricimer,) irrité que l'empereur osât avoir une volonté personnelle . . .; nehmen Sie sich vor Täuschung in Acht prenez garde qu'on ne vous trompe; wieviel fehlt noch zur Hälfte? combien manque-t-il qu'on ait atteint la moitié? und eine rasche That muß ich besorgen et malgré moi je tremble que tu n'aies été trop prompt; ich bedaure aufrichtig diese Richtung Ihres Talentes je suis véritablement affligé de ce que votre talent ait pris une autre direction.

4. **Als indirekte Frage** mit und ohne Verkürzung: aus unbekannten Gründen on ne sait par quels motifs; ich weiß mir keinen Rat je ne sais quel parti prendre; bitte, sehen Sie doch nach den Kindern allez voir où sont les enfants; sein künftiger Wohnort ist noch nicht bestimmt il est incertain où il restera; was kümmert mich der Starke oder Schwache que m'importe quel est le faible ou le puissant? die Frage nach der Notwendigkeit geistlicher Obrigkeiten bleibt noch immer eine offene la question s'il faut un corps de magistrats religieux, existe toujours; so fragen Sie mich doch nach der Ursache seines Zornes demandez-moi pourquoi il s'est mis en colère; man fragt nicht nach seinen Eltern on n'examine pas qui sont ses parents.

II. Durch Umstandssätze.

1) **Des Ortes:** diese Batterie steht an der richtigen Stelle cette batterie est où elle doit être; in jedem Lande muß man sich den üblichen Gebräuchen anbequemen où que vous alliez, conformez-vous aux mœurs du pays; er ist mir immer zur Hand il est toujours où je veux qu'il soit.

2) **Der Zeit:** kurz vor Beginn der Schlacht quand on allait combattre; dieser Eifer zeigte sich in ihrer freiwilligen Stellung cet empressement se manifesta lorsqu'ils vinrent s'offrir . . .; das sah man bei Gelegenheit der Mündigerklärung cela se fit voir lorsqu'on allait . . .; bei Cäsars Eintreten standen alle Senatoren auf quand César entra, tous les sénateurs se levèrent; ich werde ihn noch vor seiner Abreise besuchen j'irai le voir, avant qu'il parte; gleich nach unserer Ankunft in . . . aussitôt que nous fûmes arrivés à N. . . .; unmittelbar nach Sonnenaufgang marschiert man ab à peine le soleil s'est-il levé, qu'on se met en marche; der Lügner muß ein gutes Gedächtnis haben il faut bonne mémoire, après qu'on a menti; der Schiffbrüchige scheut die Klippen on redoute l'écueil, quand on a fait naufrage; beim Eintreffen dieser Nachricht brach er sofort auf sitôt qu'il reçut la nouvelle, il partit; es war $9^1/_2$ Uhr zur Zeit ihrer Begegnung il était neuf heures et demie, lorsque (les deux chefs) se rencontrèrent; im Traume bin ich der Glücklichste der Sterblichen quand je songe, je suis le plus heureux des mortels; beim Almosengeben (soll man . . .) lorsque vous faites l'aumône . . .; seit unserer letzten Begegnung hat sich Großes ereignet depuis que je ne vous ai vu, il s'est passé de bien grandes choses; die Schiffe blieben den ganzen Winter über auf dem Trockenen les vaisseaux restaient à sec, tant que durait l'hiver; das konnte man bis zu den neuen Aushebungen aufschieben aussi pouvait-on différer ces mesures en attendant que les nouvelles levées se formassent; vor der vollständigen Bekehrung der Völker war seine Aufgabe noch nicht gelöst avant que les nations ne fussent converties, tout n'était pas accompli; er gilt dafür bis zu seiner Verurteilung il est présumé l'être jusqu'à ce qu'il soit jugé; erst nach dem

vollständigen Eindringen ins Gebirge begannen die wirklichen Gefahren c'est lorsqu'on fut tout à fait entré dans ces montagnes, que commencèrent les véritables dangers.

3) **Der Art und Weise:** er behandelt mich wie seinen Diener il me traite comme si j'étais son valet; ob seiner Weisheit kann er als Meister gelten il est si sage qu'on le cite pour modèle; (vor lauter Lärm konnte man nichts hören il faisait un tel bruit qu'on ne pouvait rien entendre;) wir werden die Arbeit nach Möglichkeit beschleunigen ... selon qu'il sera possible; sie werden im Verhältnis zu ihrem Vermögen besteuert.... à mesure qu'ils sont fortunés; er entledigt sich seiner Aufgabe nach besten Kräften... comme il peut; das Ideal nach seiner Auffassung l'idéal tel qu'il le conçoit . . .

4) **Des Grundes:** jeder Mensch ist vermöge seiner bloßen Existenz der Menschheit nützlich tout homme est utile à l'humanité pour cela seul qu'il existe; wegen seiner kleinen Verirrungen müssen Sie ihn nicht gleich für schlecht halten de là que cet homme a eu quelques torts, ne le croyez pas méchant; aus welchem Grunde essen Sie denn nicht? qu'avez vous donc que vous ne mangez point? als gewesener Soldat hat Paul keine Heimat Paul n'a pas de domicile, attendu qu'il a été soldat; als geborner Lothringer nenne ich mich auch so je m'appelle Lorrain, vu que je suis de la Lorraine; im Falle Ihres Einverständnisses ist nichts mehr zu reden il n'y a pas de dispute, dès que vous en tombez d'accord.

5) **Der Bedingung:** für die Erfüllung Ihres Versprechens will ich Ihnen alles mögliche geben je vous donnerai tout, si vous faites ce que vous avez promis; im Falle der Zufriedenstellung sollen Sie von mir belohnt werden je vous récompenserai, si je suis content de vous; beim Unterliegen des Herrn Grafen wäre ich untröstlich gewesen je ne me serais pas consolé, si monsieur le comte eût succombé; kann man als gute Mutter überhaupt häßlich sein? est-on laide jamais, dès qu'on est bonne mère? selbst über Ihren Haß würde ich nicht klagen quand vous me haïriez, je ne m'en plaindrais pas; was würden Sie in diesem Falle thun? posé que cela fût, que feriez-vous? abgesehen von Krankheitsfällen steht der Fürst um 5 Uhr

auf à moins qu'il ne soit malade, le prince se lève à 5 heures du matin; ich will diese Reise unternehmen, aber nur in Ihrer Begleitung je ferai ce voyage, à condition que vous viendrez avec moi.

6) **Der Einräumung:** trotz seiner Eigenschaft als Hofmann war er kein Schmeichler quoiqu'il se fût rendu à la cour, il n'était pas pourtant vil; dieser Mensch besitzt das wunderbare Geheimnis, selbst beim Widersprechen zu gefallen c'est un homme qui a le secret de plaire lors même qu'il contredit; auch auf unsere schönsten Talente dürfen wir uns nichts einbilden quelque heureusement doués que nous soyons, nous ne devons pas en tirer vanité; bei aller ihrer Größe sind die Könige nicht mehr als wir pour grands que soient les rois, ils . . .

7) **Des Zweckes:** das Buch liegt immer zum Nachschlagen auf dem Schreibtische ce livre est toujours sur le bureau afin qu'on puisse le consulter; zum friedlichen Verlauf einer Neuerung gehört, daß sie nicht auf Widerstand stößt pour qu'une innovation soit pacifique, il faut qu'elle ne soit pas contestée; verhelfen Sie mir zu einer geheimen Zusammenkunft mit D. faites en sorte que je puisse voir secrètement Diégo.

8) **Des Mittels:** ihr Geist (sc. der Reisenden) ist klarer und verständiger geworden schon durch den bloßen Anblick der verschiedenen Dinge leur esprit s'est ouvert et élevé par cela seul qu'ils ont vu une multitude de choses différentes.

Anhang
zum ersten Kapitel.

Wiedergabe der deutschen zusammengesetzten Substantiva.

Einleitung.

Über das Wesen der Komposition im Deutschen und im Französischen.

Wenn ein Wort mit einem andern zu einem Wortkörper verbunden und zu einer lautlichen Einheit unter einem Hochtone zusammengefaßt wird, wobei ein Bestandteil (als das Grundwort) durch ein anderes (das Bestimmungswort) seinem Begriffe nach modifiziert erscheint, so entsteht ein zusammengesetztes Wort. Der Begriff, den es völlig einheitlich ausdrückt, entspricht nicht der Summe der Ideen, welche die einzelnen Teile der Komposition an sich bieten, sondern bezeichnet Dinge mit, welche keines der beiden Elemente enthält. Denn was der durch den modifizierenden ersten Bestandteil eingeschränkte Grundbegriff an Bedeutungsumfang verliert, das gewinnt er an Inhalt. Auf diese Weise vermag die Sprache fehlende Simplizia zu ersetzen und gewisse logische Begriffe schärfer und klarer auszuprägen, als es durch Ableitung oder Umschreibung möglich wäre.

Bei der echten Zusammensetzung steht das Bestimmungswort immer in Stammform vor dem Grundworte; die beiden Wortelemente sind durch Synthesis vereinigt; aber ihre grammatische Beziehung ist syntaktisch nicht ausgedrückt, z. B.: „Erd-beben; Les-e-buch, Sterb-e-stunde". — Neben den echten Kompositionen finden sich Zusammenrückungen (Juxtapositionen) fertiger

Worte, zusammengestellte Nomina mit voller Flexion, welche durch ihre stereotype Verbindung im Sprachgebrauch allmählich zu einheitlichen Nominalbegriffen erwachsen, so daß sie die Stelle der echten Komposita vollständig auszufüllen im stande sind. Diese Verbindung erfolgte im Deutschen am frühesten und häufigsten durch Vorsetzung eines Genetivs vor ein durch ihn näher qualifiziertes Wort, z. B.: „Botenlohn, Sonnenschein, Mönchskloster, Gotteshaus, Mannskleider"; mit unorganischem-s in „Hoffnung-s-anker, Krankheit-s-erscheinung."

Ein dritte Art von Zusammensetzung ist die parasynthetische, welche eine Mischung von Synthese (echter Komposition) und Parathese (Juxtaposition) darstellt, z. B.: Zweigliedrigkeit", welches durch die Zwischenstufe des Adj. „zweigliedrig" aus den beiden, komponiert nicht vorkommenden Elementen „zwei—Glieder" gebildet ist; ähnlich „Dreidecker", „Fünfzigruderer".

Das Bestimmungswort eines deutschen zusammengesetzten Substantivs kann ein Nomen, ein Verbalstamm oder eine Partikel sein. Das logische Verhältnis der beiden Wortelemente ist zuweilen das einer gegenseitigen Ergänzung, der Beiordnung, wie in „Prinzregent, Fürstbischof", gewöhnlich aber das einer einseitigen Ergänzung, d. i. der Unterordnung. Dabei verhält sich das zweite Wort zum ersten entweder wirklich als Gattung zur Art, wie in „Elentier, Walfisch," auch in „Hirschkuh, Rehkalb, Schafbock, Pfauhahn"; — oder das zweite Wort wird im Verhältnis zum Ganzen als Gattung betrachtet („Mutterschaf"). Diese Unterordnung zerfällt in eine attributive und eine kasuelle.*)

A. Die **attributive** Verbindung ist

1) bildlich zuschreibend, bloß vergleichend, und wird mittels „wie" aufgelöst: „Staubregen" = ein Regen so fein wie Staub; „Goldkäfer" = ein Käfer so glänzend wie Gold; „Riesenweib" = ein Weib groß wie ein Riese oder ein riesenhaftes Weib, ein Riese unter den Weibern; „Rabenmutter" ist nicht eine Mutter von Raben, sondern von menschlichen Kindern, die sie aber so hart behandelt, wie es ein weiblicher Rabe mit seinen Jungen thun soll;

*) Nach Tobler a. a. O. 77 ff.

2) wirklich zuschreibend, rein appositionell, leicht aufzulösen in einen Relativsatz, und zwar a) substantivisch: „Hauptort“ = ein Ort, welcher das Haupt einer Provinz oder eines Landes ist; „Residenzstadt“ = eine Stadt, welche Residenz ist; — „Königstiger“ (mit unorganischer Genetivform des ersten Wortes) bezeichnet die königliche, d. h. die vornehmste Art des Tigergeschlechtes; — b) adjektivisch; das Bestimmungswort ist in diesem Falle α) ein wirkliches Adjektiv: „Festland, Grünspecht, Vollbürger, Großvater, Neujahr, Halbinsel“; β) ein adjektivisch zu denkendes Substantiv, wobei der grammatisch schwer zu bestimmende erste Teil der Komposition sich am leichtesten durch Umsetzung in ein entsprechendes Adjektiv oder Partizip erklärt: „Kreuzweg“ = sich kreuzender Weg; „Milchstraße“ = milchige oder milchartige weiße Straße; „Schneeberg“ = schneeiger oder schneebedeckter Berg; „Federvieh“ = gefiedertes Vieh; γ) ein adjektivisch zu fassendes Verbum (im Sinne des Partizip. Präs.): „Springbrunnen“ = ein springender Brunnen; „Treibeis“ = treibendes Eis; „Rauschgold“ = rauschendes d. i. raschelndes Gold; — c) numeral: „Einhorn, Zweizack, Dreifuß, Viereck, Tausendfuß“; — d) präpositional (adverbial): „Abgang, Überrock, Obmann, Nachkomme“.

B. Die kasuelle Verbindung ist

1) genetivisch und zwar a) subjektiv oder possessiv: „Vogelgesang, Tageslicht, Königssohn“; b) objektiv: „Landbau, Götzendiener, Tyrannenhaß, Selbstmord“ (= Ermordung seiner selbst);

2) im Sinne der übrigen Kasus: a) als Objekt: „Geldgier“ (= Gier nach Geld), „Gottesfurcht“ (= Furcht vor Gott); „Nächstenliebe“ (= Liebe zum Nächsten); — b) als adverbiale Bestimmung, wobei der Exponent des Verhältnisses, in dem das eine Wort zum andern steht, durch eine Präposition ausgedrückt wird; das Bestimmungswort bezeichnet α) den Ort: „Heuschrecke“ = Springer im Heu; „Höllenfahrt“ = Fahrt in die Hölle; „Ostwind“ = Wind von oder aus Osten; ähnlich: „Augapfel, Seehund, Fingerhut, Handschuh“; β) den Stoff (bezw. die Ausstattung mit einem Gegenstande oder einer Menge solcher): „Feuerregen“ = Regen von Feuerfunken u. dgl.; „Pelzkragen“ = Kragen aus Pelz; — „Federhut“ = Hut mit einer

Feder oder mit Federn; „Stachelschwein“ = Schwein mit Stacheln bedeckt; γ) das Mittel: „Windmühle“ = mit Wind bewegte Mühle; „Fingerzeig“ = Hinweis mit dem Finger; δ) den Grund: „Frostbeule“ (= eine vom Froste bezw. vom Erfrieren eines Gliedes herrührende Beule; „Angstschweiß“ = von Angst verursachter Schweiß; ε) den Zweck: „Trinkwasser“ = Wasser, zum Trinken geeignet oder dienend; „Gießkanne“ = Kanne zum Gießen; „Opferstock“ = Stock d. i. säulenartiger Träger des Kastens zur Aufnahme der Opfer (-gaben); ζ) den Grad: „Glühhitze“ = eine Hitze, so stark, daß sie Metalle zum Glühen bringt; „Todeswunde“ = eine Wunde, so gefährlich, daß sie den Tod herbeiführt. —

Während die deutsche Sprache alle diese verschiedenen Verhältnisse in ihren Kompositen auf das einfachste und angemessenste auszudrücken weiß, stehen der französischen außer einer großen Anzahl von Partikel-Kompositionen, welche sie der lateinischen Muttersprache verdankt, nur noch die griechischen Lehnwörter zu Gebote; im übrigen entbehrt sie der Fähigkeit, echte und eigentliche Komposita zu bilden. Ihrer analytischen Natur zufolge stellt sie die Mehrzahl der sogen. Komposita durch Juxtaposition zweier Begriffe her, wobei sie entweder die syntaktische Beziehung der Kompositionselemente ausdrückt oder unbezeichnet läßt (clin d'œil, coup de main, ver à soie; fête-Dieu, chou-fleur).

Eine bedeutende Rolle spielt bei der Wortschöpfung die zur höheren Komposition gehörende metaphorische Juxtaposition, welche auf einer psychologischen Operation beruht und darin besteht, daß an Stelle des unmittelbar durch das gesetzte Wort bezeichneten Begriffes ein anderer Begriff gesetzt wird, welcher sich zum ersten verhält, wie das Ganze zu einem Teile. Ähnlich wie wir unter dem „Rotkäppchen“ in der Fabel das Kind mit der roten Kopfbedeckung verstehen und unter einem „Rotkehlchen“ einen Vogel mit roter Kehle so meint der Franzose mit den „Rothosen“ (pantalons rouges) seine Fußsoldaten mit ihren roten Beinkleidern, und mit rouge-gorge, blanc-bec, grosse-tête, tête-noire dasselbe, was wir ein „Rotkehlchen“, einen „Weißschnabel“, „Großkopf, „Schwarzkopf“ nennen oder nennen könnten, d. i. gewisse Vögel, die in ihrer roten Kehle, dem weißen Schnabel u. dgl. ein hervorstechendes Kennzeichen besitzen, nach dem sie benannt werden. Es wird dabei mittels der Synekdoche in ganz naturgemäßer

Weise der Teil für das Ganze gesetzt, da ja zugleich mit der charakteristischen „roten Kehle" das Bild des ganzen Vogels, der eine solche besitzt, in der Vorstellung erscheint.

Dieselbe Juxtaposition, aber mit einer ganz anderen Gedankenfigur, finden wir bei solchen zusammengesetzten Wörtern, bei denen sich die unmittelbar erzeugte Vorstellung zu der eigentlich gemeinten nicht wie der Teil zum Ganzen verhält, sondern mittels einer direkten Übertragung auf Grund einer gewissen Analogie auf den wirklich gemeinten Gegenstand bezogen wird. In ähnlicher Weise, wie man die Vorstellung von einem Baumblatte (feuille d'arbre) auf ein Papierblatt (feuille de papier) überträgt, versteht die Sprache mit dem bezeichnenden Ausdrucke pied-d'alouette (d. i. Lerchenfuß) die Vorstellung der uns als „Rittersporn" bekannten Pflanze zu erwecken. Geradeso bezeichnet uns der „Storchschnabel" ein Instrument zum Übertragen von Zeichnungen und der „Grützbeutel" einen krankhaften Auswuchs; einen „Hasen" oder „Hasenfuß" aber heißt man einen furchtsamen, feigen Menschen gerade so verständlich, wie man einen kühnen und tapferen Kriegsmann „Löwenherz" beibenennt. — Wie nahe sich bei dieser Art der Komposition das Deutsche und das Französische berühren, zeigen viele, beiden Sprachen gemeinsame, Bezeichnungen für gewisse Pflanzen, Tiere u. s. w., als: barbe-de-chèvre für „Ziegenbart", dent-de-chien „Hundszahn", gueule-de-lion „Löwenmaul", œil-de-chat „Katzenauge". — Bisweilen wird wie im Deutschen ein Wort zur Bestimmung der Gattung hinzugefügt, so in cerf-volant „Hirsch-käfer", épée-de-mer „Schwert-fisch". In 'bec-de-lièvre' vereinigen sich beide Übertragungen: denn es bezeichnet ebensowohl die verunstaltende „Hasenscharte" als einen Menschen mit einer derartigen Lippenbildung.

Außer diesen beiden Arten der Juxtaposition mit Begriffsübertragung muß hier noch eine andere dem Französischen sehr geläufige Art der Zusammensetzung kurz besprochen werden. Es ist diejenige, bei welcher ein verbaler Stamm, den man als Imperativ oder Indikativ aufzufassen hat, mit einem als Objekt davon abhängigen Substantiv oder mit einem Adverb (auch einer adverbialen Bestimmung) verbunden wird, z. B.: porte-feuille, passe-partout, garde-bois, perce-neige; — abat-jour, le rompt-pierre (Steinbrech), le pend-à-col (Halsschmuck).

Ob freilich von Hause aus alle diese Bildungen verbaler Natur waren, möchte zweifelhaft erscheinen. Sicherlich werden sie heutzutage durchaus als verbale Komposita empfunden und nach ihrer Analogie noch immer neue gebildet.*)

Eine wirkliche Verbalkomposition hat man in dem Familiennamen Boileau zu sehen, nämlich Boi(s) l'eau = „Trink-das-Wasser", und ebenso in Sail-en-bien =„Springintgut".

Imperativische Wortbildungen sind auch le rendez-vous das Stelldichein; un revenez-y ein leckeres Stück; le souvenez-vous-de-moi das Vergißmeinnicht; — und in doppelter Imperativform: le chassez-croisez (auch chassé-croisé geschrieben) die so genannte Tanztour.

Übertragung der deutschen Komposita.

A. Wiedergabe deutscher Komposita aus zwei Substantiven.

I. Durch eine Zusammenstellung von Substantiv mit Substantiv.

Ia. Ohne präpositionale Verbindung**)

1) in **geradem** Verhältnis a) additionell: der Nordost le nord-est; die Lorbeerrose le laurier-rose; die Elsaß-Lothringer

---

*) Die deutsche Sprache kennt eine ähnliche Erscheinung in den sogenannten Imperativ- oder Satznamen mit verbalem Anfangsgliede: „Fürchtegott", „Wagehals", „Taugenichts", „Saufaus", „Bleibtreu", „Störe(n)fried (= Störe den Frieden!)" „Springinsfeld", „Griepenkerl (= Greif den Kerl!)", und in den Zusammensetzungen wie: „Spürnase", „Brausekopf", „Plappermaul", „Schreihals".

**) In der volkstümlichen Sprache der neuesten Zeit finden sich zahlreiche Neubildungen dieser Art. Sie entsprechen größtenteils deutschen zusammengesetzten oder Doppelworten; so ist z. B. unser „Lederpapier" carton-cuir; „Steinpapier" (d. i. Papier so hart wie Stein) carton-pierre; „Asphalt-Platten" asphalte-planches; „Säepflug" charrue-semoir; „Schießbaumwolle" coton-poudre; „Gewehrharpune" fusil-harpon; „Schrauben-Turbine" turbine-hélice; „Küchenwagen" wagon-cuisine; der „Fischmensch" l'homme-poisson; „Herden-Völker" des peuples-troupeaux; der „Reklame-Mann" l'homme-affiche; „Kugelgranaten" des balles-obus. — Ähnlich sind durch einfache Nebeneinanderstellung gebildet Worte wie „sachverständige Chemiker" des chimistes-experts; „Marmor-Bildhauer" des marbriers-sculpteurs oder des sculpteurs-marbriers; „Ziergärtner" des jardiniers-fleuristes u. ä. — Die Vorstellung des einen oder andern Wortes ist dabei nicht derartig maßgebend wie in den deutschen und englischen Kompositen, bei denen immer das Bestimmungswort vorangeht, z. B.: Hausmagd house-maid. Allerdings hat der, wie es scheint, in Paris immer stärker werdende Einfluß der englischen

les Alsaciens-Lorrains; Pflanzentiere des animaux-plantes; der Gottmensch Dieu-homme; der Prinzregent le prince-régent; — b) attributiv: der Hauptort le chef-lieu (ähnlich: L'abbaye chef d'ordre des Feuillants était . . . das Mutterkloster der F. war . . .); Schwestersprachen des idiomes frères (des langues sœurs); die Maulwurfsgrille le taupe-grillon; der Paradiesvogel l'oiseau-mouche; Papiergeld du papier-monnaie; ein Schneidermeister un maître tailleur; der Hauptaltar le maître-autel; der Hauptkamin la maîtresse cheminée; — der Fasan(enhahn) le coq faisan; eine Hirschkuh un cerf femelle; — c) appositiv: der Blumenkohl le chou-fleur; der Zwerglorbeer le laurier-nain; ein Riesengeschütz un canon monstre; die Riesenanemone l'actinie géant; ein Bürgersoldat un soldat citoyen;

2) in **ungeradem** Verhältnis: a) das erste Substantiv vertritt einen Kasus: α) den Genetiv: das Geißblatt la chèvre-

---

Sprache die Journalisten zu Juxtapositionen ungewöhnlicher Art veranlaßt, so z. B. benannten sie ihre Zeitungen Paris-Journal, Paris-Spectacle und Paris-Théâtre, auch Paris-Exposition; ja man sprach und spricht wohl noch un Sud-Américain, les Nord-Américains. Indessen werden solche Erscheinungen Ausnahmen bleiben, während sich eine Art von Juxtaposition, welche auf einer Auslassung der Präposition (und zuweilen auch des Artikels) beruht, immer weiter entwickelt. So heißt in der Schweiz die französische carte postale (unsere „Korrespondenz-Karte"): carte-correspondance, offenbar im Sinne von carte *pour la* correspondance; „Strohpapier" ist du carton paille (statt carton *de* paille; der „Subjektskasus" und „Objektskasus" ist le cas-sujet und le cas régime (statt cas *de* sujet etc.); des abris-vent „Wetterdächer" sind eigentlich des abris *contre le* vent; der „Kanonenmann" l'homme-canon sollte homme *à* canon oder homme affût (d. i. Lafetten-Mann) heißen; „Photographieen in Kabinetformat" sind des portraits-carte, d. i. *sur* carte; ähnlich ist ein „Zahlenmensch", (einer, der mit nichts als Zahlen zu thun hat) un homme chiffre; un portrait-nature statt *d'après* nature ist ein Bild, das nach der Natur gemalt ist; ein Postmandat mandat-poste kann doch nur ein Auftrag an die Post, also mandat *sur la* poste sein, und die malleposte ist nicht sowohl die Beförderung von Felleisen, Koffern und Packeten durch die Post, als das Postfelleisen selbst, die anlangende Postsendung, also la malle *de la* poste. Es sind solche Neubildungen zu vergleichen mit den längst eingebürgerten Wörtern wie appui-main (d. i. appui *de la* main Malstock) u. a. — Eine andere Eigentümlichkeit der modernen Sprache ist die Motion von substantivischen Gattungs- und sogar von Eigennamen, wenn sie in attributiver Weise zur Bildung zusammengesetzter Wörter gebraucht werden, so z. B. „der Verkaufswert" la valeur marchande, die „Pluralendung" la désinence plurielle; „die Mazarin-Bibliothek" la bibliothèque Mazarine, die „Trajans-Säule" la colonne Trajane.

feuille; die Bannmeile la ban-lieue; die Erdnuß la terre-noix; β) den Dativ: der Kalkofen le chaufour (four à chaux); — b) das **zweite** Substantiv vertritt einen Kasus: die Handstütze l'appui-main; das Drachenblut le sang-dragon (jetzt häufiger sang-de-dragon); ein Krankenhaus (eig. Gotteshaus) un hôtel-Dieu; das Fronleichnamsfest la Fête-Dieu; château Renard = castellum Renardi; — eine Briefmarke un timbre-poste; das Marienbad le bain-marie; — der Nordpol le pôle nord; der Südabfall der Alpen le versant sud des Alpes.

Ib. Mit präpositionaler Verbindung

1) **attributiv** bestimmend: ein Teufelskerl un diable d'homme; ein Jammerdorf un chien de village; diese Satansgeschichte cette diable d'affaire; diese Höllenmusik cette damnée de musique; — ein Meisterwerk un chef-d'œuvre; das Hauptgebäude le corps de logis; eine Schattengröße un simulacre de grandeur; ein Schattenkönig un fantôme de roi;

2) **präpositional** bestimmend: α) mit de: Weingeist de l'esprit de vin; Erdäpfel (Kartoffeln) des pommes de terre; Branntwein de l'eau-de-vie; das Rathaus l'hôtel-de-ville; ein Wasserstrahl un jet d'eau; das Maifeld le champ de mai; — β) mit à: ein Blumentopf (d. i. ein Topf zu Blumen) un pot-à-fleurs; ein Briefkasten une boîte à lettres; eine Feuerwaffe une arme à feu; eine Dampfmaschine une machine à vapeur; eine Windmühle un moulin à vent; ein Ausziehtisch une table à tiroir; ein Stuhlwagen un char à banc(s); ein Stockdegen une canne à épée; der Fleischtopf le pot-au-feu; eine Wendeltreppe un escalier à vis; — γ) mit en: ein Regenbogen un arc-en-ciel; ein Rechtsgelehrter un docteur en droit (ein Magister der freien Künste un maître ès arts); Spolienklagen des plaintes en spoliations; seine Glaubensverwandten ses frères en la foi.

Die Setzung oder Auslassung des Artikels erfolgt bei dieser letzteren Art der Zusammensetzung, welche oft nichts weiter ist als eine Zusammenrückung zweier Substantivbegriffe, genau nach den Regeln der Grammatik. — Wenn ein Substantiv zur Bestimmung eines andern Substantivs, zur Angabe seines Inhaltes, Zweckes, überhaupt seiner Eigenschaften schlechthin dasteht, so wird die Verbindung beider Nomina zumeist durch die Präpositionen de und à vermittelt, und zwar für gewöhnlich ohne Artikel. Eine bestimmtere Auffassung des zweiten Be-

griffes für den Zweck des ersten erfordert dagegen den bestimmten Artikel.

Man übersetzt „Hausthüren" mit des portes *de* maison; aber „unsere Hausthür" mit la porte *de la* (oder de notre) maison. Der „Blutumlauf" ist la circulation *du* sang; die „Seehäfen" des schwarzen Meeres" les ports *de la* mer Noire; (aber „Seehäfen" schlechthin des ports *de* mer). Das „Völkerrecht" ist le droit *des* gens; die fünf „Erdteile" les cinq parties *du* monde; die „Landessprache" ist le langage *du* pays; eine „Tagesgeschichte" une historiette *du* temps; der „Verstandesbeweis" l'évidence *du* calcul; der „Trennungsschmerz" les douleurs *des* adieux. Denn es liegt hier eine Verbindung vor, welche dem grammatischen Verhältnisse des subjektiven Genetivs entspricht: gemeint ist die Sprache, welche in einem gewissen (bestimmten) Lande gesprochen wird; eine Geschichte, welche der Zeit des Erzählers und seiner Hörer oder Leser angehört; die überzeugende Kraft, welche dem streng logischen Beweise eigen ist; der Schmerz, welcher mit der Trennung überhaupt oder mit einer näher bezeichneten Trennung verbunden ist. Daher auch: der „Fürstenrat" le conseil *des* princes; die „Kirchengüter" les biens *de l'*Église; die „Reichsacht" le ban *de* l'Empire. — Ebenso werden die Worte: „Freiheitsdrang", „Frauendienst", „Eroberungssucht", welche aus der Zusammenfassung der Grundworte „Drang", „Dienst", „Sucht" mit den als objektive Ergänzungskasus gedachten Bestimmungsworten „Freiheit", „Frauen", „Eroberung" entstanden sind, wiederzugeben sein durch l'amour *de la* liberté, le culte *des* femmes, la manie *des* conquêtes; denn der bestimmende Begriff ist bei allen drei im generellen Sinne zu nehmen. — Aber „eine Siegesbotschaft" kann man übersetzen mit la nouvelle *d'une* victoire, falls es sich dabei um einen bestimmten, jedoch nicht näher bezeichneten Sieg handelt (z. B. d'une victoire remportée sur les Turcs); und mit la nouvelle *de la* victoire, wenn der Sieg seinem Wesen nach oder nach Ort und Zeit u. ä. genau bestimmt ist (z. B. de la victoire de Marathon). — Die „Siegesbeute" als Beute des Siegers (subjektiv) ist le butin *du* vainqueur; dagegen heißt „Siegesgeschrei" des cris *de* victoire, weil hier der Begriff „Sieg" abstrakt und allgemein zu fassen ist, also: ein Geschrei der Art, wie es die Freude über einen Sieg hervorzurufen pflegt. — Aehnlich giebt man „Liebeskummer" mit dépit *d'*amour wieder, weil der Begriff „Liebe" nur im allgemeinen als Ursache des Kummers angedeutet wird.

Auch beim possessiven Genetiv findet sich in der Regel der bestimmte Artikel, wie in un chef-d'œuvre *de l'*art ein „Kunstwerk" und in l'ordre *des* idées die „Ideenwelt", wo das Gebiet genannt wird, zu dem der erste Begriff gehört. Ebenso beim partitiven Verhältnis: le gros *de* l'armée das „Hauptheer", wenn von etwas Ganzem und Bestimmtem die Rede ist; ferner bei örtlichen und zeitlichen Bestimmungen, wo es sich um einen gewöhnlich mit dem bestimmten Artikel verbundenen Begriff handelt, wie in le chemin *du* nord der „Nordweg"; leur ancienne limite *du* sud ihre alte „Südgrenze"; ce paradis *de la* terre dieses „Erdenparadies"; ferner in le lieu *du* supplice die „Richtstätte", wo supplice im generellen Sinne als die Stätte der Hinrichtung bezw. für die Hinrichtungen zu nehmen ist; auch à deux époques *de l'*année

„an zwei Jahresterminen“ hat den bestimmten Artikel wegen des distributiven Sinnes von année, nämlich „jeden Jahres.“ —

Weggelassen wird dagegen der Artikel, wenn es sich nicht um einen bestimmten Begriff, sondern um eine unbestimmte Zahl, um einen Begriff ganz im allgemeinen oder um seine Negierung handelt, wobei er im abstrakten Sinne aufgefaßt wird, z. B.: „eine Weltanschauung“ (mit Bezug auf gewisse unbestimmt gelassene Ideeen) un ordre *d*'idées; „alte Flußbetten“ (ohne Rücksicht auf ihre Zahl) des lits *d*'anciennes rivières; „der Fleischbedarf“ le besoin *de* viande fraiche, mit Betonung des Begriffsinhalts (viande fraiche), aber mit unbestimmter Quantität; der „Wassermangel“ (Mangel an Wasser überhaupt) l'absence *d*'eau. — Un tremblement *de* terre heißt ein Erdbeben, insofern es nicht die ganze Erde betrifft, sondern auf irgend einem begrenzten Teile derselben zur Erscheinung kommt, oder — qualitativ — mit ganz allgemeiner Angabe des Ortes, wo die Erschütterung sich zeigt. — L'empire *d*'Occident ist das Abend- oder Westreich unter abstrakter Auffassung des Westens im Sinne des westlichen Teils des alten römischen Weltreiches.

Ein qualitatives Verhältnis liegt der Verbindung les gens *de* loi „die Rechtsverständigen“ zu Grunde, welche bei der allgemeinen Fassung des Begriffes 'loi' den bestimmten Artikel zurückweist; ebenso in: der Religionsfriede la paix *de* religion; der Parteigeist l'esprit *de* parti; der Vereinigungspunkt le point *de* réunion, die Religionsfreiheit la liberté *de* religion); ein „Wolfshunger“ une faim *de* loup; eine „Riesenarbeit“ un travail *d*'Hercule; ein „Ehrenmann“ un homme *de* bien; ein „Räuberleben“ une vie de brigand; ähnlich: nach mehreren „Arbeitstagen“ après plusieurs jours *de* travail. — Ohne Artikel verbinden sich ferner zwei Begriffe appositiv, wenn nämlich der Inhalt eines Gattungsbegriffes durch einen zugesetzten Artbegriff näher bestimmt wird, z. B.: die Rache ist ein leidenschaftliches Gefühl; also „ihr Rachgefühl“ leur passion *de* vengeance; „durch einen Todesfall“ par un cas *de* mort; die „Prophetengabe“ le don *de* prophétie, der „Brudername“ le nom *de* frère; der englische „Königstitel“ le titre *de* roi d'Angleterre; auch bei allgemeinen Bestimmungen des Ortes und der Zeit, ähnlich wie bei den qualitativen: ein „Landjunker“ un gentilhomme *de* province; ein „Meerkönig“ un roi *de* mer; eine „Bauernhochzeit“ une noce *de* campagne; ein „Eisenbahnunfall“ un accident *de* chemin de fer; „in Friedenszeiten“ (Kriegszeiten) en temps *de* paix (*de* guerre); endlich beim partitiven Verhältnis, insofern es sich nur um allgemein bestimmte Zahlen und Begriffe handelt: „einige Auswandererscharen“ quelques troupes *d*'émigrés.

Die mit à angeführten Substantiva*) bezeichnen entweder den Zweck: une terre *à* blé ein „Getreidefeld“; une terre *à* froment „Weizenboden“; un moulin *à* papier eine „Papiermühle“; un verre *à* vin ein „Weinglas“; la chasse *au* cerf (generell) die „Hirschjagd“; oder ein charakteristisches Merkmal: la femme *au* beurre die „Butterfrau“; oder die Gemeinschaft: une table *à* coulisses ein „Ausziehtisch“; une chaise

*) Die Anwendung bez. Zurückweisung des Artikels unterliegt bei dieser Art der Verbindung weniger strengen Gesetzen als bei der Kasuspräposition *de*.

à bras ein „Armstuhl“; oder die beteiligte Person (Sache) nach Verbalsubstantiven: la croyance *à* Dieu der „Gottesglaube“; auch den Besitzer: la barque *à* Caron der „Charonsnachen“; das Mittel oder Werkzeug: la course *à* pied der „Wettlauf“; un moulin *à* eau eine „Wassermühle“; des bas *à l'*aiguille „Strickstrümpfe“; endlich die Art und Weise: de l'or *à* vingt-deux carats „Zwanzig-Karat-Gold“; des jeunes gens *à la* mode „Modegecken“.

Nach dem Gesagten wird sich auch leicht erklären lassen, warum die „Herzenslust“ wiedergegeben wird mit la joie *du* cœur (subjektiv), „Herzensgüte“ dagegen mit bonté *de* cœur (qualitativ); „Seelenadel“ mit noblesse *de l'*âme (subjektiv); „Seelengröße“ mit grandeur *d'*âme (qualitativ). Das „Höllenfeuer“, als das „Feuer in der Hölle“ gedacht, ist le feu *de l'*enfer; ein „Höllenfeuer“ aber, d. i. „ein Feuer so stark wie in der Hölle“ (verstärkend qualitativ) ist un feu *d'*enfer. — Eine „Gefühlssache“ ist une affaire *de* sentiment (qual.); ein „Gefühlsmensch“ un homme *à* sentiment (charakteristisches Merkmal); die „Gefühlstiefe“ la profondeur *du* sentiment (subj.). — Ein „Wettgesang“ un combat *de* chant (man giebt allgemein den Inhalt des Kampfes mit de an); le corps *de* logis (*de* bâtiment) das „Hauptgebäude“ zeigt die Bestimmung allgemein-quantitativ; un diable *de* paysan stellt ein appositives Verhältnis dar; attributiv ist: une race *de* géants ein „Riesengeschlecht“; un ami *de* cœur ein „Herzensfreund“; un plat *de* prédilection ein „Leibgericht“.

II. Durch ein Substantiv mit einem Adjektiv.

1) Das Adjektiv giebt den Sinn des Bestimmungswortes genau wieder: der Staatsvorteil l'intérêt politique, eine Reichsstadt une ville impériale, eine Landstadt une ville provinciale, die Kaiserkrone la couronne impériale, Erbstaaten des États héréditaires, die Volksstimmung les sentiments populaires, der Volkswohlstand la richesse nationale, Religionsverfolgungen des persécutions religieuses, eine Seitenlinie une ligne collatérale, Geldnot la gêne financière, die Eiszeit la période glaciale, Streitsucht une humeur querelleuse, ein Lieblingsausdruck une expression favorite, ein Trugsatz une proposition trompeuse, ein Unglücksjahr une année désastreuse, das Durchschnittseinkommen le revenu moyen, ein Durchschnittsmensch un homme ordinaire, die Welteitelkeit la vanité mondaine, ein Dorffest une fête villageoise, die Endgeschwindigkeit la vitesse finale, Naturfehler des défauts naturels, ein Klostergarten un jardin monastique, der Doktormantel la robe doctorale, die Kindesliebe l'amour filial, die Bruderhand la main fraternelle, der Himmelsäquator l'équateur céleste, die Arbeitsbiene l'abeille ou-

vrière, Dichtungsformen des genres poétiques, Nachbarstädte des villes voisines, Geldquellen des ressources pécuniaires, eine Wundermedizin une essence miraculeuse, ein Seegefecht un combat naval, ein Sammelbegriff un terme collectif, ein Schriftdenkmal un monument écrit, Kulturvölker des peuples civilisés, der Unabhängigkeitssinn l'esprit indépendant, ein Bettelknabe un enfant mendiant, Weihwasser de l'eau bénite, der Goldfasan le faisan doré.*)

2) Das Adjektiv enthält einen dem deutschen Beziehungsworte verwandten Begriff: ein Trugschluß (d. i. ein „trügerischer" oder „falscher") une fausse conclusion, die Staatspolizei la haute police, ein Brausekopf une mauvaise tête, Schimpfworte de gros mots, ein Witzwort un bon mot, die Riesenameise la grande fourmi, die Riesenfliege la grosse mouche, die Hauptquelle la première source, die Grundbegriffe les premières idées, der Grundstein la première pierre, die Heerstraße la grande route; — das Kammergericht la chambre impériale, die Schadenfreude la joie maligne, das Weltgericht le jugement dernier, die Hauptreligion la religion dominante, eine Riesenkraft une force herculéenne (athlétique), die Grundbedingung la condition principale, die Grundbedeutung le sens primitif, ein Grundfehler un vice radical, der Grundgedanke l'idée première.

3) Das Adjektiv entspricht einem allgemein verstärkenden Begriffe, z. B.: ein Hauptdichter un grand poète, die Haupttreppe le grand escalier, eine Herzensfreude une grande joie, seine Herzensgüte sa grande bonté, seine Herzensneigung ses vrais sentiments, mein Herzensfreund mon petit ami, mon excellent ami, ein Ehrenmann un honnête homme, ein Prachtmensch un excellent homme, Kraftworte de grands mots, ein Kernfluch un grand juron, eine Weltbegebenheit un grand événement, eine Weltstadt une grande capitale, eine Völkerschlacht une grande bataille, Bettelarmut une grande pauvreté, (Bettelstolz un sot orgueil), der Leiblakai

*) Die moderne Sprache bedient sich auch adjektivischer Partizipien, welche von Substantiven oder Adjektiven abgeleitet sind, z. B.: Chokoladen- (Vanillen-) Crême crême chocolaté (vanillé); der (kaiserliche) Bienenmantel le manteau abeillé; Fuchsinweine des vins fuchsinés; eine Prunkdecke un plafond ornementé.

le premier laquais, ein Himmelsfeuer (= frommer Eifer) une sainte ardeur, kein Sterbenswörtchen pas le moindre mot, Totenstille le plus profond silence; — der Busenfreund l'ami intime, ein Todfeind un ennemi mortel, (mein) Herzensbruder mon frère chéri, seine Herzensmeinung son opinion vraie, eine Herzenslust un plaisir capital (extrême), die Herzensnot un besoin extrême, ein Herzenswunsch un désir ardent, ein Feuereifer un zèle ardent, ein Feuerkopf un esprit ardent, eine Himmelslust une joie céleste, des délices ravissantes, ein Kraftgenie une âme forte, ein Prachtmädchen une fille charmante, ein Ehrenplatz un rang élevé, ein Heidengeld une fortune immense (colossale), ein Preislustspiel une comédie couronnée, Kernware de la marchandise exquise, ein Kernausdruck une expression mâle (vigoureuse), der Kernpunkt le point essentiel, die Kerntugenden les vertus cardinales, ein Kernwort une parole remarquable, der Leibarzt le médecin ordinaire (du Roi), ein Leibdiener un valet favori; — Affenliebe un amour aveugle, der Angstschweiß la sueur froide, eine Winkelbühne un théâtre borgne, der Mutterwitz l'esprit naturel, ein Angstkind un enfant unique (auch maladif), der Zopfstil le style suranné, ein Schattenglück un bonheur passager, ein Heidenwetter un temps affreux, ein Höllenlärm un bruit épouvantable.

III. Durch ein Substantiv mit einem verbalen Zusatz.

1) Mit dem **Infinitiv**: die Schreibekunst l'art d'écrire, die Leselust l'envie de lire, die Lesewut la manie de lire, die Lebensart la manière de vivre; — das Schlafzimmer la chambre à coucher, der Speisesaal la salle à manger, die Nähmaschine la machine à coudre, (gutes) Bauholz du bois bon à bâtir, Kochbirnen (-äpfel) des poires (pommes) à cuire;

2) mit dem **Partizip**: ein Tanzkränzchen un thé dansant, ein Klapptisch une table pliante;

3) mit einem **Relativsatze**: die Weltanschauung l'idée qu'on a sur le monde; die Wertschätzung einer Person oder Sache l'estime qu'on a pour quelqu'un, le prix qu'on attache à qch., le cas qu'on fait de quelqu'un.

IV. Durch eine Verbindung von Verb und Substantiv.

Oft werden deutsche Komposita in der oben beschriebenen Weise wiedergegeben mit Hilfe der Worte brise-, cache-, casse-, chasse-, chauffe-, coupe-, couvre-, garde-, gâte-, passe-, perce-, pique-, porte-, serre-, tire, tourne- etc. Wohl am zahlreichsten sind die Zusammensetzungen mit porte. Sie bezeichnen entweder, wie le porte-cigares (die Cigarrentasche), le copie-lettres (die Kopierpresse), le porte-étriers (der Steigbügelriemen), ein Werkzeug zum Tragen oder zum Halten (entsprechend dem deutschen -halter; -träger; -tragband; -leder; -fasser; -behälter; -kasten; kästchen; -schrank; -schränkchen; -scheide; beutel; -säckchen; -futteral; -besteck; -gehänge; -gehäuse; -ring; -haken, -stiel; -zange; -schälchen; -gestell; -gerüst;) — oder in den Namen von Personen und Tieren (entsprechend den Ableitungssilben -fer (us), -ger (us), -phorus (φόρος), -atus, -a, -um) die Person oder das Tier, welches etwas trägt (wie unser -träger; ge(hörn)tes Tier, Insekt 2c.; -tier; -vogel; -wespe; -fliege 2c.), z. B. le porte-aigle der „Adlerträger", le porte-arquebuse der (ehemalige) „Büchsenspanner" des Königs, le porte-bannière der „Fahnenträger"; — les porte-aiguillons die „Stachelträger" (stacheltragende Hautflügler); le crapaud porte-croix die „Kreuzkröte", les porte-lyres (Familie der) „Leierträger, Leierschwänze" 2c.

Die moderne Sprache bildet immer neue Zusammensetzungen dieser Art, wie cache-nez (großes Halstuch), coupe-cigares (Cigarrenabschneider), hache-viande (Fleischhackmaschine), pique-feu (Feuerzange), porte-cartes (Visitenkarten-Täschchen). Ähnlich auch: un ébranle-scène für: ein schlechter Schauspieler oder „Kulissenreißer".

B. Wiedergabe deutscher Komposita, deren Bestimmungswort ein Adjektiv ist.

I. Durch ein Adjektiv neben einem Substantiv:

a) Das **Hoch**gebirge les **hautes** montagnes, ein **Hoch**genuß une **haute** jouissance, der **Groß**meister le **grand** maître, das **Hoch**wild le **gros** gibier, **Heiß**hunger une **grosse** faim, **Ober**deutschland la **Haute**-Allemagne, der **Ober**pfarrer le **premier** pasteur, der **Arg**wille la **mauvaise** volonté, ein **Flach**kopf un **plat** personnage, der Neu-

mond la nouvelle lune, die Übelthat la mauvaise action, Niedersachsen la Basse-Saxe, der Vordergrund le premier plan, ein Neubau une nouvelle construction, das Mitteldeck le second pont, ein Schwachkopf un petit esprit, Vollgehalt le bon aloi, Vollblut pur sang;

b) ein Hochgefühl un sentiment profond, ein Hochgesang un chant sublime, das Hochgericht la justice criminelle, der Edelstein la pierre précieuse, das Schnellfeuer le feu rapide, der Privatvorteil l'intérêt particulier, der Nationalcharakter le caractère national, ein Spezial-Korrespondent un correspondant spécial (une correspondance spéciale), die Idealwelt le monde idéal, die Neuzeit le temps moderne, ein Kleinstaat un état secondaire, ein Schwachkopf un esprit faible, Spätobst des fruits tardifs, ein Gemeinplatz un lieu commun, Rohseide de la soie écrue, Weichholz du bois tendre, ein Graukopf une tête grise, ein Vollbad un bain entier, der Gesamtertrag le revenu total, die Vorderseite la façade antérieure, der Oberaufseher l'inspecteur général, die Obergewalt le pouvoir supérieur, das Untergericht le tribunal inférieur, eine Unterbehörde une autorité subalterne, der Unterrhein le Rhin inférieur, der Nettopreis le prix net, Neustadt Ville-Neuve, die Schwarzkunst la science noire, (in) Rundschrift (en) lettres rondes, Irrlehrer des docteurs nouveaux.

II. Durch eine Verbindung von zwei Substantiven.

a) Ein Querholz une traverse de bois, der Gradsinn, Biedersinn la droiture d'esprit (de cœur), die Kleingläubigkeit le manque de foi, der Spätherbst la fin de l'automne, der Edelsinn la noblesse de cœur, die Gesamtanlage l'ensemble de la construction, das Gesamteinkommen le total (le montant) du revenu, der Gesamtinhalt le sommaire (tout le contenu) de . . . ;

b) das Frühgebet la prière du matin, die Vorderansicht la vue de face, der Gemeingeist l'esprit de corps, der Schwerpunkt le centre de gravité.

C. Wiedergabe deutscher Komposita, deren Bestimmungswort ein Adverb u. ä. oder eine Partikel ist.

I. Durch ein Substantiv mit einem Adjektiv:

a) Ein Mißerfolg un mauvais succès, die Afterweisheit le faux savoir, Afterbier de la petite bière, die Afteraufklärung les fausses lumières, ein Afterdichter un méchant poète, das Fehlblatt la fausse carte, ein Mißduft une mauvaise odeur, ein Erzlügner un franc menteur, das Erzhaus Österreich la grande maison d'Autriche, Nebenrollen de seconds rôles;

b) ein Nebenbegriff une idée accessoire: ein Nebenaltar un autel latéral, (eine Fehlbitte une prière inutile, ein Fehljahr une année stérile), ein Mißbrauch un emploi abusif, Gegenbemühungen des efforts contraires, die Übermacht des forces supérieures, eine Sonderausgabe une édition particulière, ein Sondergut un bien séparé, die Querachse l'axe transversal, eine Querfrage une question inattendue, ein Längsthal une vallée longitudinale, die Aberacht le ban réitéré, der Außenwinkel l'angle extérieur, Binnengewässer des eaux continentales, ein Binnenland un pays intérieur.

II. Durch eine Verbindung von zwei Substantiven:

a) Die Oberscheune le dessus de la grange, dieses Mißverhältniß ce défaut d'harmonie, einige Nebenländer quelques annexes de territoire;

b) eine Binnenstadt une ville de l'intérieur, ein Binnenland un pays du centre, der Binnenverkehr la communication à l'intérieur.

III. Durch ein Substantiv mit einer angefügten adverbialen Bestimmung:

a) Der Oberbalken la poutre de dessus, das Untergewand l'habit de dessous, ein Querblick un regard de travers, die Vorderachse l'essieu de devant, die Hinterextremitäten les extrémités de derrière;

b) der Oberbefehl le commandement en chef.

IV. Durch ein Substantiv mit Adverb oder Präposition:

a) Der Nachmittag l'après-midi, ein Afterlehen un arrière-fief, die Nachhut l'arrière-garde, der Vorhafen Außenhafen l'avant-port, der Gegenstoß le contre-coup, der Gegen- (Hilfs-, Vor-) Deich la contre-digue, der Kontre- (Unter-) Admiral le contre-amiral, das Gegen- (Bei-) zeichen la contre-marque, das Widerspiel, Gegenteil, la contre-partie, der Aberwitz le contre-sens, die Nachschrift le post-scriptum, der Afterkönig le pseudo-roi, die Aftermiete la sous-location, die Minderjährigkeit le sous-âge, der Vicekönig le vice-roi;

b) der Gegenpapst l'antipape, der Miterbe le cohéritier, die Oberfläche la surface, die Halbinsel la presqu'île.

Präpositionale Bildungen sind: der Überrock le surtout, die Strippe (= was unter dem Fuße durchgeht) le sous-pied, der Halsriemen le sous-gorge, der Oberriemen le surpied, der Blattüberzug la surfeuille, der Zwischenakt l'entr'acte, die Nachkommunion, d. i. das Meßgebet nach der Kommunion la post-communion, der Vice-Präfekt le propréfet.

V. Durch ein Substantiv mit einer Partikel.*)

1) Mit einem **lateinischen** Präfix:

ab: der Abzieh-Muskel l'abducteur, der Ablegat (Stellvertreter eines Legaten) l'ablégat;

ad: der Anzieh- (einwärtsziehende) Muskel l'adducteur;

ante (anti): die drittletzte Silbe l'antépénultième, das Vorzimmer l'antichambre;

— auch avant: der Vorteil l'avantage;

circum (circon): die Umsegelung la circumnavigation;

[cum] com, con, co: der (Mit-) Gevatter le compère, der Mitstand le coétat.

contra (contre): das Zuwiderhandeln la contravention, der Kontrabaß la contre-basse, die Gegenrechnung (Gegenbuch, Aufsicht) le contrôle (aus contre-rôle), der Seitengang la contre-allée, der Unfall le contre-temps;

de (dé): die Abreise, der Weggang le départ;

*) Der Vollständigkeit wegen sind auch Derivata und Lehnwörter aufgeführt.

dis: das Ver-, Entschwinden la disparition, die Zerstreuung (Abirrung der Lichtstrahlen) la diffraction;
ex: die Wiederausgrabung einer Leiche l'exhumation, der ehemalige Präfekt (Minister) l'expréfet (-ministre);
in (im, em, en): das Eindringen einer Flüssigkeit l'infiltration; die Verwirrung l'embarras, das Überziehen eines Satzteils in den folgenden Vers l'enjambement;
inter, entre: der Zwischen- (Doppel-) schlag des Pulses l'intercadence, das Interesse, der Anteil l'intérêt, das Zwischendeck l'entrepont;
intro: die Einführung, das Eindringen l'intromission;
[per] par: der Emporkömmling le parvenu;
post: die Nach- (Hintan-) setzung la postposition; das Nachdatieren la postdate;
[præ] *pré*: die Vorrede le préambule, das Vorherbestehen, -Dasein la préexistence;
[præter] *préter*: die Übergehung la préterition;
pro: der Vorsatz le projet, der Vorteil le profit, der Fortschritt, das Weitereilen la progression;
re, ré: der Gegenstrich, das Widerspiel le rebours, das Versteck le recoin, das Wiedererscheinen la réapparition, die Ausbesserung la réparation, die Überlegung la réflexion, die Gegenbeschuldigung la récrimination, die Gegen- (Rück-) wirkung la réaction;
retro, rétro: die Wiederabtretung, Zurückgabe la rétrocession;
se, sé: der Abfall la sécession, die Auslese la sélection;
[supra] soubre: der Überrock, das Oberwams la soubreveste;
sub, sou: die Unter(ab)teilung la subdivision, der Unterbeamte le subalterne, die Unterwerfung la soumission;
super, sur: der Aberglaube la superstition, die Oberfläche la superficie, der Überfluß la surabondance;
trans, tré: der Übergang la transition, der Durchgang le transit, der Hingang, das Abscheiden (= Tod) le trépas.

2) Mit einem **griechischen** Präfix:

amphi (ἀμφί = ringsum): das Doppeltheater l'amphithéâtre, der Doppelflügler l'amphiptère;
ana (ἀνά = nach oben 2c.): das Anagramm (künstliche Buchstabenversetzung) l'anagramme, Umwandlung, Umbildung anamorphose;

anti (ἀντί = gegen): das Gegengift l'antidote, der Widerspruch l'antinomie;

apo (ἀπό = weg): die Abtrünnigkeit l'apostasie, die Offenbarung l'apocalypse, das Abkürzungszeichen l'apostrophe;

cata (κατά = hinab ꝛc.): der Mißbrauch la catachrèse, die Überschwemmung le cataclysme, die Aufzählung, das Verzeichnis le catalogue;

dia (διά = durch): der Durchmesser le diamètre;

en, em (ἐν = in): die Begeisterung, Verzückung l'enthousiasme, das (aufgelegte) Pflaster l'emplâtre;

endo (ἔνδον = innen): die Innenhaut l'endoderme;

epi (ἐπί = auf): die Oberhaut l'épiderme, die Aufschrift l'épigraphe;

ex, ec (ἐξ, ἐκ = aus): der (Teufels-) Austreiber, Beschwörer l'exorciste, der (Blut-) Erguß l'ecchymose;

exo (ἔξω = außen): die Außenhaut l'exoderme;

hyper (ὑπέρ = über): die Überfüllung l'hypertropie, die Uebertreibung l'hyperbole;

hypo (ὑπό = unter): die Unterstellung l'hypothèse, der Unterbauch l'hypogastre;

meta (μετά = um, mitten, hinten): die Umgestaltung la métamorphose, die Mittelhand la métacarpe, die Hinterbrust le métathorax;

palin (πάλιν = zurück): der Widerruf la palinodie, die Wiedergeburt la palingénésie;

para (παρά = neben): das Beispiel le paradigme, die Umschreibung la paraphrase;

péri (περί = herum): der Umschwung la péripétie, die Umschreibung la périphrase, der [Säulen-] Umgang le le péristyle, die Sonnennähe le périhélie;

pro (πρό = vor): die Vorrede le prologue;

pros (πρός = dazu): der Proselit, der dazu Gekommene, Fremdling le prosélite;

syn, syl etc. (σύν = mit): das Mitgefühl la sympathie, die Zusammenfassung la syllèpse, die Sinnverwandschaft la synonymie, das Gleichmaß la symétrie, das System, Lehrgebäude le système.

3) Mit andern Partikeln, und zwar

a) qualitativen:

bien, béné (lat. bene); die Wohlthat le bienfait, das Wohlwollen la bienveillance, der Segenswunsch la bénédiction;

mal, malé (lat. male): das Ungeschick la maladresse, die Verwünschung la malédiction;

més, mé (lat. minus): die Mißheirat la mésalliance, die Verachtung le mépris;

bis, *bes*, *bé* (lat. bis): das Rückmehl, Nachmehl la bisaille, der Quersack le bissac (la besace), der Mißgriff, das Versehen la bévue;

dés, *dis* (lat. dis): die Verzweiflung le désespoir, die Ungnade la disgrâce, das Mißverhältnis la disconvenance;

for (lat. foras, foris): die Missethat le forfait;

pén (lat. pæne): die Halbinsel la péninsule, der Halbschatten la pénombre;

quasi (lat. quasi): ein Halb-Vergehen (= unvorsätzliches Vergehen) un quasi-délit, ein Quasi-Kontrakt (= stillschweigender Kontrakt) un quasi-contrat;

ultra, *outre* (lat. ultra): ein Erzköniglicher un ultra-royaliste;

dys (griech. δύς = schwer, übel): die Verdauungsschwäche la dyspepsie;

eu (griech. εὖ = wohl): die gute Säftemischung l'eucrasie;

hyper (griech. ὑπέρ = über): ein Erzkrittler un hypercritique;

archi, arch- (griech. ἀρχι = Ober-, Erz-): der Erzdiakon l'archidiacre, der Erzengel l'archange, der Hauptbalken l'architrave;

b) quantitativen:

bis, *bi* (lat. bis): der Zweizack la bident, die Doppelehe la bigamie, der Zwieback le biscuit;

dis (grich. δίς = zweimal): die Zweimännigkeit la disandrie;

demi (lat. dimidium): der Halbkreis le demi-cercle;

mi (lat. medium): Mittfasten la mi-carême;

semi (lat. semi): eine Halbpfründe une semi-prébende, ein Halbton un semi-ton, ein Halbvokal une semi-voyelle;

plus (lat. plus): die Mehrforderung la plus-pétition;

moins (lat. minus): der Mindestfordernde le moins-demandant;

c) negativen:

im (lat. in): die Unsterblichkeit l'immortalité, die Schamlosigkeit l'impudeur;

non (lat. non): die Nichtzahlung le non-payement;
a, *an* (griech. ἀ, ἀν = nicht): die Unverdaulichkeit l'apepsie, die Unerschütterlichkeit l'ataraxie.

D. Wiedergabe deutscher Komposita durch Fremdwörter oder Neubildungen.

I. Durch zusammengesetzte Fremdwörter

1) **griechischen Ursprungs** (bezw. ähnlich gebildete): a) mittels der Präfixe: auto- (αὐτός = selbst); baro- (βάρος = Schwere); chrono- (χρόνος = Zeit); chryso- (χρυσός = Gold); cosmo- (κόσμος = Welt); crypto- (κρυπτός = versteckt); pseudo- (ψευδής = falsch); poly- (πολύς = viel); litho- (λίθος = Stein); proto- (πρῶτος = [zu]erst); pyro- (πῦρ = Feuer); télé- (τῆλε = fern); théo- (θεός = Gott); zoo- (ζῷον = Tier);

b) mittels der Suffixe: — cratie (κρατεία = Herrschaft); -graphie (γραφία = Schreibung); -philie (φιλία = Liebe, Freundschaft); -nomie, -logie (νομία, λογία = Wissenschaft); -métrie (μετρία = Messung); -mètre (μέτρον = Maß); -scope (σκοπεῖν = schauen) u. ä. — Beispiele: autobiographie, baromètre, chronomètre, anémoscope, atmosphère, bibliophile, bibliomane, typographie, névralgie, microscope, pseudonyme, télégraphe, télescope, zoologie, zoophytes, welche durch die Wissenschaften, die sie für ihren Gebrauch gebildet haben, in die Schrift- und Umgangssprache aller Nationen übergegangen sind, um sich darin mehr oder weniger souverän zu behaupten. Die deutsche Sprache besitzt für viele von ihnen ein Äquivalent, wie „Erdbeschreibung" für géographie, „Sternkunde" für astronomie, „Wärmemesser" für thermomètre, „Lebenslehre" für biologie; die Verdeutschung von andern wie baromètre, téléphone, télégramme ist noch nicht eingebürgert;

2) **lateinischen Ursprungs**, z. B.: Himmelfahrt ascension, assomption; Zwietracht discorde; Selbstmord suicide; Brudermörder fratricide; Schlaf- (Nacht-) wandler somnambule; Bauchredner ventriloque, neben einer unzähligen Menge von Lehnwörtern und Nachbildungen mannigfachster Art;

3) **germanischen Ursprungs**, z. B.: auberge = mhd. heriberga; bivouac (= Beiwache); burgrave = Burggraf; édredon = Eiderdaune; hallebarde = mhd. helmbarte, d. i. Axt (barte) zum Zerschlagen des Helmes; hampe = Handhabe; haubert

= mhd. halsberc (Halsberge); marsouin = Meerschwein; bourgmestre = Bürgermeister; brandevin = Branntwein; potasse = Pottasche; — bifteck = engl. beef-steak; flint-glass = engl. Krystallglas; bouledogue = engl. bulldog; contre-danse = engl. country danse, d. i. danse villageoise; redingote = engl. riding-coat; rosbif = engl. roast-beef; tramway vom engl. tram = Baumstamm oder daraus hergestelltes flaches Wagengleis und way = Weg; flibustier vom engl. freebooter = „Freibeuter“; scorbut vom schwedischen skörbing = Scharbock;

4) **romanischen Ursprungs:** carnaval, clavecin, filigrane, saltimbanque; — soubresaut; — autodafé;

5) **slavischen Ursprungs:** le samovar (russ.) Theekessel;

6) **orientalischen Ursprungs:** caravansérail; tohu-bohu.

II. Durch einfache Wörter:

1) **griechische,** z. B.: Gesichtskreis horizon; Preiskämpfer athlète; Blutzeuge martyr; Wasserschlange hydre; Trugschluß sophisme; Staatskunde, Staatskunst politique; Denkkunst logique; Himmelsstrich zone, climat; Göttertrank nectar; Eintracht harmonie;

2) **lateinische,** z. B.: Strafarbeit pensum; Widerspruchsrecht véto; Ruheposten sinécure; Druckfehler errata; Nebenpreis (eig. „er ist nahegekommen, sc. dem Ziele“) accessit; Einnahmeausfall (eig. „es fehlt“) déficit;

3) **germanische,** z. B.: (engl.) ein Trinkspruch un toast; ein Lied un lied; ein Bierglas un bock;

4) **orientalische,** z. B.: (türk.) Palast un konak.

E. Wiedergabe deutscher Komposita durch einfache französische Wörter.

I. Mit bedeutsamen Endungen.

1) **Abstrakta.** Für die Abstrakta, welche eine Thätigkeit ausdrücken, bedient sich die französische Sprache insbesondere der Endungen -erie, -isme, -ment und -ade, sowie der bloßen Stammform, welcher zuweilen auch ein -e angefügt wird, und endlich der Infinitiv- und Partizipialformen; das Produkt der Thätigkeit kennzeichnen die Endungen -is, -erie, -ion; den Zustand, die Eigenschaft drücken aus -té, -ie, -ice, -ise, -isse, -esse, -tude, -eur, -ance, -ence, -age und -ure; das Amt, die Würde bezeichnen -at und -é; auf

den Inhalt des Begriffswortes deutet die Endung -ée. — Die deutschen Komposita, welche hierher gehören, sind zum Teil Erweiterungen eines einfachen Begriffes und können ohne wesentliche Änderung des Begriffs in einen solchen zurückverwandelt werden, z. B.: „Spottrede" in „Spott" oder „Spötterei" (raillerie); „Gradsinn" in „Gradheit" (droiture); — Freimut franchise; Scharfsinn sagacité; Edelmut générosité; Rachegefühl vengeance; Biedersinn probité; Gelbsucht jaunisse; Habsucht avidité; Missionsthätigkeit mission; Zauberspruch incantation; Schandthat atrocité; Trugwerk tromperie, illusion; Maßregel mesure; Possenstreich bouffonnerie; Schwerkraft gravitation; — Sittenlehre morale; Schicksalsgewalt fatalité; Gewaltthätigkeit violence; Naturkraft agent; Denkungsart (le) penser; Sinnesweise (les) sentiments; Lehrzeit apprentissage; Sklavenzustand esclavage; Witwenstand veuvage; Wortfülle verbosité; Gerechtigkeitspflege justice; Regierungsform gouvernement, régime; — Lebensfähigkeit vitalité: Denkkraft pensée, raison; Gefühlssinn toucher, tact; Lehnswesen féodalité; Alltagsleben réalité; Tagewerk, Tagemarsch journée; Abendunterhaltung soirée; Vogelfang oisellerie; Bußpredigeramt pénitencerie; Bäckergewerbe boulangerie; Leinwandhandel lingerie; Obsthandel fruiterie; Konsulamt consulat; Patrizierwürde patriciat; Kardinalsrang cardinalat; Priesterstand clergé.

2) **Kollektiva:** eine Schiffsladung une batelée; ein Mundvoll une bouchée; die Säulenreihe la colonnade; Baumwollenzeug cotonnade; Ameisenhaufen fourmilière; Bienenschwarm abeillage; Astwerk branchage; Laubwerk ramage; Blattwerk feuillage; Strickwerk cordage; Wortkram verbiage; — Erlenpflanzung aunaie; Weidengebüsch saussaie; Eichenpark chênaie; Birkenhain boulaie; Ölgarten olivaie; Kastanienwäldchen châtenay; — Silberzeug argenterie; Mauerwerk maçonnerie; Glaswaren verrerie; Seidenwaren soierie; Messerschmiedearbeit coutellerie; Juwelierarbeit bijouterie; Fußvolk infanterie; Tafelwerk boiserie; Porzellangeschirr porcelaine.

3) **Konkreta:** a) Namen für Örtlichkeiten, Behältnisse, Werkzeuge u. dgl.: Weideplatz pâtis; Hörsaal auditoire; Schlafsaal dortoire; Schlachthaus abattoir; Sprechzimmer

parloir; Metzgerladen boucherie; Obstkeller fruiterie; Leinwandhalle lingerie; Bäckerstube boulangerie; Grafschaftsbezirk comté; Bischofssprengel évêché; — Taubenhaus (-schlag) colombier; Hühnerstall poulailler; Tintenfaß encrier; Ölkrug huilier; Pfefferbüchse poivrier; Essigflasche vinaigrier; Kerzenhalter chandelier; Schachbrett échiquier; Brief-(Geld-)tasche chéquier; Federkästchen(-scheide) plumier; Halsband collier; Kopfkissen oreiller; Jahrbuch annuaire; — Ochsenstall bouverie; Milchkammer laiterie; Bonbonschachtel bonbonnière; Tabaksdose tabatière; Alaunhütte alaunière; Knopfloch boutonnière; Steinbruch carrière; Reisfeld rizière; Sandgrube sablière; Rattenfalle ratière; Salzfaß salière; — Bettwärmer bassinoire; Schuhbürste décrottoire; Schaumkelle écumoire; Spicknadel lardoire; Backofen rôtissoire; Badewanne baignoire; — Ermahnungsschreiben monitoire; Fegefeuer purgatoire; Rauchfaß encensoir; Stimmhammer accordoir; Scheermesser rasoir; Gießkanne arrosoir; Spucknapf crachoir; — ein „Rodepflug" (Maschine zum Zerschneiden der Wurzeln) un diviseur; die Bezifferungsmaschine le numéroteur; die Knetmaschine le pétrisseur; — die Dreschmaschine la batteuse; die Nähmaschine la couseuse; der Brutofen la couveuse; ein Zupfapparat une épinceteuse; eine Mähmaschine une moissonneuse;

b) Gegenstände aus der Natur: der Milchstein le galactite; der Schwefelkies le pyrite; der Blitzstein le fulgurite; kohlensaures Salz le carbonate; (präpariertes) Citronenöl citrade; Wasserstoff hydrogène; Zellfaserstoff cellulose; — Mandelbaum amandier; Kirschbaum cerisier; Baumwollenstaude cotonnier; Erdbeerpflanze fraisier; Schlehdorn (Schlehenstrauch) prunellier; Dornengestrüpp (Dornbusch) hallier;

c) Lebewesen: Leithund limier; Schlachtroß coursier; Jagdhund lévrier; Regenpfeiffer pluvier; — Bildhauer sculpteur, statuaire; Gesangskünstlerin cantatrice; Verskünstler versificateur; Litteraturkenner littérateur; Schutzherr protecteur; Verwaltungsbeamte administrateur; Trunkenbold buveur, ivrogne; Raufbold bretteur, spadassin; — Glücksritter aventurier; Geldmann financier; Schuhflicker savetier; Reitersmann cavalier; Kettenmacher chaînetier; Gefängniswärter geôlier; Uhrmacher horloger; Kaffeepflanzer caféier; Kaffeeschenker cafetier; Nagelschmied

cloutier; Bootsmann (-führer) batelier; Kameeltreiber chamelier; Thürsteher huissier; Laternenanzünder lanternier; Bogenschütz archer; Kuhhirt vacher; Tiermaler animalier; Krankenträger ambulancier; Broschürenschreiber brochurier; Polizeidiener policier; der Stellenvermittler le placier; — Diamantenschleifer diamantaire; Steinschleifer lapidaire; — Bittsteller pétitionnaire; Legionssoldat légionnaire; — Schutzbefohlener protégé; Landmann paysan; Bauersfrau paysanne; Hauptmann capitaine; Fußgänger piéton; Eisenhändler ferron; Holzhauer bûcheron; Graukopf grison; Spitzbube larron; Weingärtner vigneron; — Landschaftsmaler paysagiste; Ebenholzarbeiter ébéniste; Zahntechniker dentiste; der Peleussohn le Pélide; die Nereustöchter les Néréides;

II. **Mit Begriffsverwandlung.**

Die am häufigsten vorkommenden Vertauschungen von begriffsverwandten Hauptwörtern betreffen

a) **die Art und Weise**: die Handlungsweise la conduite; die Bildungsstufe la civilisation; die Rechtsverfassung la justice;

b) **die Möglichkeit**: seinen Lebensunterhalt verdienen gagner sa vie;

c) den **subjektiven** Gebrauch: der Wohlthätigkeitssinn la charité;

d) den **objektiven** Gebrauch: ein Unterhaltungsstoff un divertissement;

e) **Namen von Personen und Dingen** als Artnamen: ein Zwergmensch un Pygmée; ein Ehrentempel un Panthéon; ein Chassepotgewehr un fusil Chassepot oder un chassepot; ein Louisd'or = un louis(d'or); ein Napoleond'or un napoléon. Verblaßte Benennungen dieser Art sind auch assassin, besant, esclave, renard, espiègle, cannibale, cachemire, calicot, silhouette, tartuffe, le boston (Spiel), le cognac, le brie (Käse);

f) **Personifikation der Abstrakta**: eine Siegesgöttin une Victoire; die Schönheitsgöttinnen les Grâces;

g) **den konkreten Gebrauch der Abstrakta**: der Mittelweg le milieu; der Unglücksfall le malheur; der Triumphzug le triomphe; die Spottrede la raillerie; die Zufluchtsstätte la retraite;

h) **einzelne Äußerungen einer Eigenschaft:** Gunstbezeugungen des faveurs; Segenssprüche des bénédictions (vœux);

i) **Arten oder Gruppen von Dingen:** Eisfelder des glaces; Aschenhaufen des cendres; Regenschauer des pluies;

k) **Erweiterung oder Verengerung des Begriffs:** Landstraße route; Papierstück papier; Hilfsprediger vicaire; Gesichtszüge traits. —

Hierher gehört auch die Wiedergabe von pleonastischen und tautologischen Wortgebilden, welche, namentlich bei der Verdeutschung von Fremd- oder Lehnwörtern, anstatt der ursprünglichen und einfachen Originalwörter in Gebrauch kamen. Mitunter spielte dabei die Entstellung und Verdunkelung der Bestandteile eine Rolle, oft aber hat durchaus kein Bedürfnis nach Verdeutlichung vorgelegen.

Der Gattungs- oder Artbegriff ist beigefügt in „Walfisch" la baleine; „Eichbaum" le chêne; der „Rheinstrom" le Rhin; das „Renntier" le renne; der „Mastbaum" le mât; der „Kieselstein" le caillou; der „Maulesel" le mulet.

Eine tautologische Form ist entstanden durch die Alteration des ersten Wortes, welches einer Erläuterung bedarf, in „Lindwurm" (von ahd. lint = „Schlange" und ahd. mhd. wurm = „Kriechtier", Schlange, Drache) = le dragon; der „Lorbeerbaum" (von lat. laurus, welches denselben Sinn hat) le laurier; der „Hollunderbaum" (von mhd. hólunter = hohler Baum) fr. syringue; „Kichererbse" (von lat. cicer = Erbse) fr. le pois; — ähnlich der „Pulsschlag" (von lat. pulsus = Schlag) fr. le pouls; ein „Wallfahrer" (von mhd. wallen = fahren, reisen) fr. le pèlerin; „Dienstboten" (nicht in dem engeren Sinne von „Dienern" (Diensten), die als Boten verwandt werden, sondern in der modernen Bedeutung des Wortes) fr. domestiques; „Kabeltau" le câble; „Ziegelstein" (von lat. tegula) la tuile; „Kuppeldach" (von coupe = Schale) la coupole; „Domkirche" (vom lat. domus sc. dei = Haus Gottes) la cathédrale; „Grenzscheide" (von poln. granica = Scheide, Mark) limite, frontière; „Nutznießung" und „Nießbrauch" (verdoppelte Formen!) le fruit; „Jubelfreude" (= jauchzende Freude) le transport.

Zweites Kapitel.

Wiedergabe der deutschen Adjektiva.

A. Durch Adjectiva oder adjektivisch gebrauchte Partizipien. *)

I. Durch Adjektiva mit charakteristischen Endungen.

Für die meisten Formen der einfachen deutschen Eigenschaftswörter lassen sich im Französischen leicht entsprechende Adjektiva auffinden, wenn es auch nicht immer möglich ist, einen Ersatz von genau derselben Art und Form zu beschaffen. Denn die französische Sprache giebt, wie jede andere, unter den verschiedenen Mitteln, welche ihr zur Erreichung desselben Zweckes zu Gebote stehen, nicht immer demjenigen den Vorzug, dessen sich die deutsche bedient. Daher kommt es auch, daß im übrigen ganz analog gebildete französische und deutsche Adjektiva verschiedene Endungen zeigen; doch geht die Verschiedenheit nicht so weit, daß man nicht wenigstens gewisse Gruppen von verwandten Endungen zusammenstellen könnte, innerhalb deren die Auswahl gemeiniglich erfolgt.*)

1) Die Tauglichkeit zu einer Thätigkeit, die Fähigkeit und Geneigtheit dazu bezeichnet im Französischen die Endung a) able oder ible (lateinisch abilis und ibilis): biegsam flexible; lenksam menable, maniable, flexible; trinkbar potable, buvable; fügsam traitable, docile; eßbar mangeable, comestible; lesbar lisible; sichtbar visible; furchtbar terrible; fühlbar sensible; haftbar responsable; annehmbar plausible; verfügbar disponible; faßlich intelligible; verständlich compréhensible; löslich dissoluble;

*) Unter den einfachen Adjektiven werden hier auch die auf bar, haft, lich und sam mitaufgeführt, obwohl dieselben ursprünglich zusammengesetzte waren („bar" vom gotischen bairan = tragen, gebären, ahd. pâri, mhd. bære = hervorbringend, tragend; also danc-pâri = danktragend, dankbar; — „haft, haftig" vom gotischen hafts = angeheftet, behaftet, habend, z. B.: fehlerhaft, leibhaftig; — „lich" vom gotischen leiks, ahd. lih, mhd. lich = gleich, ähnlich; z. B. männlich, bitterlich, wissen-t-lich; — „sam" vom gotischen sama (= derselbe), ahd. sam, (englisch same) z. B. arbeitsam, biegsam; „selig" in „mühselig" von „sal" (in „Mühsal", „Trübsal" u. a.) abgeleitet.

thunlich faisable; begreiflich concevable; glaublich croyable; verkäuflich vendable; — b) ant, ent (lat. ens): wachsam vigilant; kriecherisch rampant; ekelhaft dégoûtant; biegsam pliant; versöhnlich conciliant (conciliateur); vortrefflich excellent; geduldig patient; — c) ent (lat. entus): gewaltsam violent; eßbar esculent; — d) eur (lat. or) und if: gesetzgeberisch législateur, législatif; kränklich maladif; nachdenklich pensif; aufmerksam attentif; tragbar portatif;

2) eine Beziehung oder Zugehörigkeit zum Grundworte bezeichnet: a) al, el (lat. alis): königlich royal; sittlich moral; gesetzlich légal; ursächlich causal; endlich final; jährlich annuel; gegenwärtig actuel; gelegentlich occasionnel; theatralisch théâtral; — b) ile (lat. ilis): gelehrig docile; gebrechlich fragile; beweglich agile; — c) ique (lat. icus): geschichtlich historique; mäßig modique; friedlich pacifique; dichterisch poétique; heldenhaft héroïque; germanisch germanique; — d) aire und ier (lat. arius): sprachlich (litterarisch) littéraire; volkstümlich populaire; morgendlich matinier; kriegerisch guerrier; abenteuerlich aventurier;

3) ein Behaftetsein, Erfülltsein oder einen Hang bezeichnet: a) eux (lat. osus, deutsch: voll, reich, selig, engl.: full): felsig (felsicht) rocheux; fettig graisseux, huileux; buschig (buschicht) boissonneux; erdig (erdicht) terreux; schimpflich honteux; boshaft malicieux; fieberhaft fiévreux; rühmlich glorieux; sorgsam soigneux; arbeitsam laborieux; wundersam merveilleux; lieblich (liebreich) gracieux; gehässig odieux; glücklich (glückselig) heureux; befehlshaberisch impérieux; — b) u (lat. utus oder atus): fleischig charnu; bärtig barbu; grasig herbu.

4) Diminutiv-Endungen und solche, die eine Abart bezeichnen, sind: a) ule (lat. ulus): majuscule = un peu plus grand; — b) âtre (lat. aster), abschwächend oder herabsetzend: weißlich blanchâtre; hartnäckig opiniâtre; — c) et, ette (keltisch): ärmlich pauvret; süßlich doucet; — d) ot, otte (keltisch): ältlich vieillot; — e) aud, aude (deutsch [w]alt), tadelnd: tölpelhaft lourdaud.

II. Durch adjektive Partizipien.

In Ermangelung eines genau entsprechenden adjektivischen Begriffs im Französischen werden deutsche Adjektive sehr häufig

wiedergegeben durch adjektivische Partizipien. Bei der nahen Verwandtschaft des partizipialen Verbaladjektivs mit dem eigentlichen Adjektiv kann eine solche Vertauschung ohne weiteres eintreten und wird kaum noch als solche empfunden. Nur in wenigen Fällen ist sich die Sprache der verbalen Abstammung des Partizips noch lebhaft genug bewußt, um das Bedürfnis der Unterscheidung zwischen dem Partizipium des Präsens und der ganz adjektivierten Partizipialform zu empfinden, z. B. excéd*a*nt (überschreitend) und excéd*e*nt (überzählig). Für die Vertauschung aber lassen sich folgende Kategorien aufstellen:

a) das deutsche Adjektiv wird durch Formen des Partizip der Gegenwart wiedergegeben*): helle Farben des couleurs éclatantes; schwere Waffen des armes pesantes; ein unstätes Leben une vie errante; eine matte Unterhaltung une conversation languissante; ein widerlicher Geruch une odeur dégoûtante; eine selbstgenügsame Sprache un langage suffisant; ein scharfes Instrument un instrument tranchant; ein heißer Wind un vent brûlant; nahrhafte Speisen des aliments nourrissants; ein triftiger Gruud une raison convaincante; — umgekehrt: ein angehender König un roi futur; ein hervorragendes Verdienst un mérite insigne; das anhaltende Bivouakieren les bivouacs continuels; drei aufeinander folgende Tage trois jours consécutifs; die vor (nach) Homer lebenden Dichter les poètes antérieurs (postérieurs) à Homère; äußerst selten vorkommende Krankheiten des maladies très rares; die auf einmal hervorspringende Übermacht des Hauses Österreich la prépondérance soudaine de la maison d'Autriche;

b) das deutsche Adjektiv wiedergegeben durch das Partizip der Vergangenheit**); einzelne Häuser des maisons isolées;

---

*) In gewissen Phrasen vertreten solche Partizipien von ursprünglich intransitiver Bedeutung die passivischen Formen, z. B.: bei offener (= geöffneter) Thür à porte ouvrante; „bei geschlossenen Thüren" à portes fermantes; „sangbare Verse" des vers chantants; „ein drehbarer Tisch" une table tournante; „ein lebendiges Gemälde" un tableau mouvant; „eine stark begangene Straße" une rue passante.

**) Gewisse französische Partizipia Perfekti haben aktiven Sinn: juré einer, der geschworen hat (geschworen); osé der gewagt hat und wagt (kühn); passé der überschritten hat (z. B.: passé maitre der die Meisterprüfung bestanden hat); entendu sachverständig u. a.

ein leidenschaftlicher Mensch un homme emporté; der aufsätzige Pöbel la foule révoltée; eine lebenslustige Gesellschaft une compagnie enjouée; ein reicher Bauer un paysan enrichi; der blaue Himmel le ciel azuré; eine lebendige Unterhaltung une conversation animée; eine hohe Person un personnage élevé; ein längliches Viereck un carré allongé; weißliche Gebeine des ossements blanchis; ein rundes Gesicht un visage arrondi; — umgekehrt: affektierte Begeisterung un enthousiasme factice; unbekannte Namen des noms obscurs; berechtigte Ansprüche des prétentions légitimes; untergeordnete Beamte des fonctionnaires subalternes.

Endlich ist auch die Vertauschung eines deutschen Partizipiums der Gegenwart mit einem präteritalen im Französischen und umgekehrt nichts Seltenes: hervorragende Geister des esprits élevés; das herrschende System le système établi; die herrschende Ansicht les opinions reçues; ein alleinstehendes Haus une maison isolée; eine sich selbst verleugnende Tugend une vertu résignée; — ein belebtes Wesen un être vivant; benachbarte Gebäude des bâtiments attenants; verzweifelte Menschen des hommes désespérants; mit weit geöffnetem Rachen la bouche béante.*)

III. Durch Adjektiva oder Partizipia, welche den positiven Sinn des deutschen Adjektivs in negativer Form ausdrücken:

a) in einer direkt verneinenden Form: leichtfertig inconsidéré; vergebliche Mühe des efforts infructueux; schmutzig impur; gleichgiltig nonchalant; — und umgekehrt: unbedeutende Schläge des coups légers; ein unruhiger Kopf un esprit remuant; ein unheilvoller Verlust une perte funeste: ungenügsam exigeant; ungeschickt gauche; unzweideutige Beweise des marques certaines; unentbehrlich nécessaire; unvergänglich éternel; unklar confus; ungewöhnlich rare; unbeständig volage; unbefangen naïf; unumschränkt absolu; ungezwungen aisé; ein unbeschriebenes Blatt une page blanche;

b) in versteckt verneinender Form: verzagt découragé;

---

*) Der modernen Sprache eigenthümlich ist der Gebrauch von Partizipialformen denominativer Art, z. B.: umgeben von = auréolé de...; gepfeffert, gewürzt = pimenté; geflochten = canné (von auréole, piment, canne); — andere Beispiele beim zsges. Subst. S. 43, Anm.

höhnisch (wegwerfend) dédaigneux; häßlich contrefait; verdrießlich mécontent, disgracieux; — umgekehrt: eine mißtönende Stimme une voix dure; schwerverständlich obscur; ein geistloser Schriftsteller un mauvais écrivain; fleckenlos pur; zweifellos évident: trostlos triste; friedlos proscrit; menschenscheu sauvage; wertlos vil.

IV. Durch Adjektiva von gleicher Bedeutung, aber mit komparativischer Verschiebung.

a) Vertauschung von Positiv und Komparativ: Dionysius der Ältere (Jüngere) Denis l'Ancien (le Jeune); der höhere Stil le style élevé; neuere Geschichte l'histoire moderne; neuere Ergebnisse des événements récents; im reiferen Alter dans l'âge mûr; im unteren Stockwerk dans le bas étage; die höheren Stände (oberen Klassen) les hautes classes; höheren Ortes en haut lieu; der höhere (akademische) Unterricht le haut enseignement; die früheren Besitzer les possesseurs précédents; die früheren Grenzen les anciennes limites; eine größere Summe une somme ronde; das engere Vaterland la patrie spéciale; sein eigner näherer Staatsvorteil son intérêt politique immédiat;

b) Vertauschung von Positiv und Superlativ, zum Teil nur der grammatischen Form nach: der geringste Soldat le dernier soldat; der oberste Grundsatz la thèse fondamentale; die vornehmsten Städte les principales villes; nächstes Jahr l'année prochaine; im nächsten Jahre l'année suivante; in der nächsten Sitzung dans la prochaine session; die höchsten Lebensverhältnisse les hautes existences; bester Freund! mon bon ami! seine eigensten Worte ses propres mots; im schönsten Alter dans le bel âge; in bester Form en bonne forme; nach schönster Art de la belle manière; das jüngste Gericht le dernier jugement; die entfernteste Nachwelt la dernière postérité; vom niedrigsten Range du dernier rang; im höchsten Grade au dernier point; im frühesten Altertume dans la haute antiquité; die erste Eingebung ist nicht immer die beste le premier mouvement n'est pas toujours le bon; Condé war einer der größten Feldherrn, die es in Frankreich gegeben hat Condé était un des grands hommes de guerre de la France.

V. Durch Adjektiva aus verwandten und benachbarten Gebieten.

Bei der Übertragung werden sehr oft Adjektiva im figürlichen Sinne durch solche im eigentlichen Sinne wiedergegeben, oder ein engerer Begriff durch einen weiteren, ein subjektiver durch einen objektiven, ein quantitativer durch einen qualitativen, eine örtliche Beziehung durch eine zeitliche. Ferner stehen persönliche Eigenschaften für sächliche, intensive Bestimmungen für qualitative, oder materielle für moralische. Auch setzt man Bild für Bild, Lebendes für Lebloses, Äußeres für Inneres, Allgemeines für Besonderes, die Ursache für die Wirkung, und vertauscht nicht nur die mit verschiedenen Sinnen wahrgenommenen Eigenschaften untereinander, sondern auch die verschiedenen äußeren Bestimmungen selbst, z. B. Größe und Stärke, Größe und Vielheit, Größe und Schwere, Reihenfolge und Entfernung, z. B.: trübe Edelsteine des pierres sourdes; eine irrationale Zahl un nombre sourd; blaue Lippen des lèvres mortes; die stille Zeit la saison morte; eine kleine Flocke un léger flocon; ein leerer Magen un ventre creux; blinder Lärm fausse alarme; stehendes Wasser une eau dormante; mit schnellen Schritten à grands pas; fromme Wünsche de vains désirs; nüchternes Urteil un jugement froid; rüstiges Alter une verte vieillesse; eine traurige Figur une mauvaise figure; buschige Augenbraunen des sourcils épais; eine blühende Sprache un riche langage; blasse Tinte de l'encre blanche; im langsamen Schritt au petit pas; der gerade (edle) Sinn le sens droit; von seiner frühesten Jugend an dès sa plus tendre jeunesse; ein leiser Ruf un petit cri; die vornehme Miene le grand air; im zarten Alter en bas âge; der ewige Jude le Juif errant; heller Tag (il fait déjà) grand jour; mit schnellen Schritten à grands pas; die spätere Latinität la basse latinité; schönen Dank! grand merci! in vollem Galopp au grand galop; mit lautem Geschrei à grands cris; mit genauer Not à grand' peine; glückliche Reise! bon voyage! der rechte Weg le bon chemin; die drei christlichen Tugenden les trois vertus théologales; die geistige Verwandtschaft la parenté morale (intellectuelle); der liebe Gott le bon Dieu; ein pfiffiger Kopf un homme délié; ein offener Kopf un esprit facile; ein reiner Teller une assiette blanche; ein stehendes Heer une armée perma-

nente; frische Wäsche du linge blanc; ein starker Esser un beau mangeur; mit leiser Stimme à voix basse; die vornehme Gesellschaft le beau monde; eine schöne Handschrift une bonne main; ein fruchtbares Jahr une bonne année; genügende Auskunft geben rendre bon compte (de); ein gehöriger Zug un bon coup; eine witzige Bemerkung un bon mot; zu früher Stunde de bonne heure; eine rechtschaffene Gesinnung un cœur droit; die gesunde Vernunft la simple raison; ein warmer (wärmender) Stoff une étoffe chaude; ein warmer, lebhafter Ton un coloris chaud; würzige Kräuter des herbes fines; schwere Arbeit une forte besogne; ein großer Kaufmann un fort marchand; scharfe Getränke des liqueurs fortes; ein derber Spaß une raillerie forte; eine befestigte Stadt une place forte; zwei gute Stunden deux grandes heures: eine gute Meile une grande lieue; ein langer Brief une grande lettre; der helle Tag le grand matin; heftige Leiden de grands maux; vornehme Herrn de grands seigneurs; die schwere Zunge la langue grasse; ein stumpfer Winkel un angle gras; das schwere Gepäck le gros bagage; eine starke Meile une grosse lieue; die schwere Reiterei la grosse cavalerie; schallendes Gelächter le gros rire; ein angeschwollener Strom une rivière grosse; eine wichtige Angelegenheit une grosse affaire; eine reiche Erbin une grosse héritière; handgreifliche Dinge de grosses choses; hausbackenes Brot le gros pain; grobes Geschütz la grosse artillerie; große Lettern de gros caractères; eine gewaltige Dummheit une haute sottise; mit heller Stimme à haute voix; die offene See la haute mer; die emanzipierte Frau la femme libre; im üblen Sinne en mauvaise part; die helle Stimme la voix nette; klarer, deutlicher Stil le style net; mit reinen Händen les mains nettes; eine bestimmte Antwort une réponse nette; ein reines Gewissen une conscience nette; schmutzige Wäsche du linge noir; düsterer Gram le noir chagrin; ein finsterer, zorniger Blick un regard noir; eine schreckliche That une action noire; unheilbringender Einfluß un noir ascendant; ein neumodischer Rock un habit nouveau; frischer (diesjähriger) Wein du vin nouveau; grüne (junge) Gemüse les petits légumes; bei gelindem Feuer à petit feu; geringer Wein le petit vin; ein bil=

liges Kleid une petite robe; eine niedrige, gemeine Seele une petite âme; der gemeine Mann le petit homme; ein gewöhnlicher Privatmann un simple particulier; ein gemeiner Soldat un simple soldat; auf sein bloßes Wort hin sur sa simple parole; ein feuriges Auge haben avoir l'œil vif; aufgeweckten Geistes sein avoir l'esprit vif; ein inbrünstiger Glaube une foi vive; ein empfindlicher Schmerz une douleur vive; grelle Farben des couleurs vives; scharfe, beleidigende Worte des propos vifs; heftige Vorwürfe de vifs reproches; beißende Bemerkungen des traits vifs; die scharfe Luft l'air vif; gesunde, rote Farbe le teint vif; eine derbe Antwort une verte réponse; junger, saurer Wein du vin vert; unbearbeitete Steine des pierres vertes; lauteres Gold de l'or pur; eine unvermischte Rasse une race pure; eine erkleckliche Summe une somme ronde; die lautere Wahrheit la pure vérité; ein wolkenloser Himmel le ciel pur; ein glückliches (ungetrübtes) Leben une vie pure; eine elegante Zeichnung un dessin pur; eine volle Börse une bourse ronde.

VI. Durch Adjektive mit subjektiver und objektiver Bedeutung.

Einer kurzen Erwähnung bedarf die eigentümliche Natur gewisser Adjektiva, welche es gestattet, dieselben im subjektiven und objektiven Sinne oder was ziemlich auf dasselbe hinausläuft, aktivisch und passivisch zugleich zu gebrauchen. Sowie nämlich im Lateinischen die Adjektiva auf ilis sowohl die aktive Angemessenheit oder Fähigkeit der im Verbalstamme ausgedrückten Thätigkeit bezeichnen (z. B.: fertilis = was viel oder reichlich trägt, volatilis = was gut fliegen kann), als die passive (z. B.: docilis = wem etwas leicht gelehrt wird, fragilis = was schnell oder leicht zerbrochen werden kann, utilis = was gut zu gebrauchen ist), — so haben auch die französischen Adjektiva auf -ile und -ble (lat. bilis), und außer ihnen insbesondere diejenigen auf -eux teils aktive, teils passive Bedeutung, ja mitunter beide nebeneinander. So z. B. heißt facile (lat. facilis) a) aktivisch: 1. mit Leichtigkeit arbeitend oder schaffend; 2. leicht auffassend, befähigt, z. B. un esprit facile, un génie facile = ein fähiger, offener Kopf; 3. un homme facile à vivre = ein leichtlebiger Mensch; 4. un père facile = ein allzu nachgiebiger Vater; 5. une femme facile

eine leichtfertige Frau; — b) passivisch: 1. leicht zu thun, mühelos, z. B. une mer facile = ein leicht zu befahrendes, zugängliches Meer; 2. bildsam, fügsam, gefällig, willfährig, z. B. avoir les mœurs faciles gefällige Sitten haben; 3. Cicéron est facile à entendre = C. ist leicht verständlich; un homme facile à se consoler ein leicht getrösteter Mensch; des livres qu'il est facile de se procurer leicht zu beschaffende Bücher; 4. le style facile ungezwungene Schreibart.

Difficile heißt a) aktivisch als Synonymon von difficulteux: Schwierigkeiten machend, voll Bedenklichkeiten, z. B. un homme habituellement difficile (ein peinlicher M.) se montre difficulteux (bedenklich, schwierig) dans un cas particulier; — b) passivisch: 1. schwer zu thun, schwierig, mühsam; 2. schwer, kaum zu begreifen; 3. schwer zu überwinden, z. B. schwere Zeiten des temps difficiles; 4. es ist schwer, korrekt zu schreiben ils est difficile de bien écrire; 5. schwer zu behandeln, zu befriedigen, z. B. wunderlich, eigensinnig sein être d'un naturel difficile (d'une humeur difficile); er ist schwer zugänglich il est de difficile accès; 6. im Essen gewählt, heikel sein être difficile sur les aliments.

Curieux bedeutet a) aktivisch: 1. wißbegierig: ich bin begierig zu erfahren, ich möchte gern wissen je suis curieux de savoir; 2. im schlimmen Sinne: neugierig, naseweis, vorwitzig; — b) passivisch: merkwürdig, neu, selten, z. B. noch unfertige, aber merkwürdige Gesellschafsformen une civilisation incomplète, mais curieuse; es ist interessant (zu erfahren) wie . . .: il est curieux de savoir comment;

Douloureux ist a) aktivisch: 1. Schmerz verursachend, schmerzlich, peinlich; 2. Schmerz ausdrückend, klagend: diese wehmütigen Klagen ces plaintes douloureuses; — b) passivisch: sehr empfindlich, schmerzhaft (von einem Körperteile gesagt).

Glorieux ist a) aktivisch: 1. ruhmredig, prahlerisch, stolz (auf etwas); — b) passivisch: 1. ruhmwürdig, ruhmvoll, rühmlich, glorreich.

Sec ist a) aktivisch (im übertragenen Sinne): trocken, kalt, frostig, barsch, schroff, erkältend, z. B.: des paroles sèches; ähnlich bei Demogeot, Litt. Fr. (Goebel S. 140) das zarte Leben der poetischen Blüten verdorrte bei der tödlichen Berührung mit der Scholastik les plus suaves inspirations tarissaient sous la sèche main des élèves de la scolastique; —

b) passivisch: 1. trocken (= nicht benetzt), z. B. à pied sec; 2. ausgetrocknet, z. B. spantrocken sec comme une allumette, ein wasserloser Graben un fossé sec; Rosinen des raisins secs; 3. im fig. S. = dürr, anmutslos, z. B. die trockene Schreibart le style sec (opp. figuré).

B. Ersatz aus dem Gebiete der Adjektiva, Adverbia und Pronomina.

I. Durch Adjektiva mit Ergänzungs-Kasus.

Im Französischen wird oft ein einfaches deutsches Eigenschaftswort durch eine Umschreibung wiedergegeben. So z. B. ist lebhaft, lebendig, lebenskräftig *plein* de vie; lichtvoll *plein* (rempli) de lumière; feurige Augen des yeux *pleins* de feu; felsig (felsicht) *parsemé* (hérissé, plein) de roches; witzig *plein* de sel; gedankenreich *fécond* en idées; würdelos *dénué* de dignité; eisfrei *dégarni* de glace; sinnlos *vide* de sens; hoffnungslos *privé* d'espérance; vervollkommnungsfähig *susceptible* d'amélioration; befreundet *lié* d'amitié; herrschsüchtig *avide* de puissance; blutdürstig *avide* de sang; lasterhaft *souillé* de vices; — boshaft *disposé* à la malice; arbeitsam *disposé* au travail; — beachtenswert digne *d'être considéré* (digne de considération); waffenfähig (des hommes) capable(s) *de porter les armes*; unverkennbar difficile *à méconnaître*; bedachtsam enclin *à réfléchir* (auch contemplatif); bildsam facile *à former* (auch formable, souple); eßbar bon *à manger*; eine unbegreifliche Nachlässigkeit une négligence difficile (à peine) *à comprendre*; erstaunliche Wunder des merveilles *à admirer*; — (gutes Bauholz du bois bon *á bâtir*).

II. Durch Adjektive oder adjektivische Partizipien mit qualitativ bestimmendem Adverb:

z. B.: unpoetisch *peu* poétique; die unpoetischeste Schilderung la description *la moins* poétique; fettig *un peu* gras; leidliche Verse des vers *assez bien* tournés; eine fertige Komödie une comédie *toute* faite; festere Einrichtungen des institutions *mieux* établies; fernere Nachsicht une *plus* longue indulgence; zwei scharfgetrennte Gesellschaften deux sociétés *sévèrement* séparées; ein gelungeneres Gedicht une poésie *mieux* faite; eine übergroße Eitelkeit une *trop* grande vanité.

III. Durch Adverbien.

a) Flexionslose (adverbiale) Adjektive, wie nu, demi, z. B.: mit bloßen Füßen *nu*-pieds (barhäuptig nu-tête); halbe Versprechungen des *demi*-promesses; eine halbe Stunde une *demi*-heure;

b) attributiv gebrauchte Adverbia: der frühere Liebhaber le *ci-devant* amateur; ein stillschweigender Vertrag un *quasi*-contrat; die annähernde Gesammtheit la *presque* totalité; — der nebenstehende Plan le plan *ci-contre*; ein zweiter äußerer Kreis un autre cercle *dehors*; mit der unten verzeichneten Firma sous la raison *ci-bas;* senkrecht stehendes Holz trägt sehr schwere Lasten le bois *debout* porte de très lourds fardeaux; — familiär: C'était bon au temps *jadis* (in der guten alten Zeit);

c) bei Appositionen: Graf N., nachmaliger Herzog von le comte . . ., *depuis* duc de . . .; Heinrich, der damalige Prinz von Wales Henri, *alors* prince of Wales;

d) nach Art eines attributiven Genetiv mit de angefügte Adverbien: der damalige Papst le pape *d'alors;* sein heutiges Opfer sa victime *d'aujourd'hui;* der morgige Sieger le vainqueur *de demain;* ein weiterer Vorwurf un reproche *de plus;* er hatte noch einen anderen Traum il rêvait quelque chose *de plus;* überseeische Verstärkungen des renforts *d'outre-mer;* die überrheinischen Provinzen les provinces *d'outre-Rhin;*

e) quantitative Adverbia: viele Leute *beaucoup de* monde; viele (sehr viele) Menschen *bien* des hommes, *force* hommes; mit ziemlicher Gewalt avec *assez de* force; auf so manchem Raume sur *plus d'un* espace; dieser kleine Raum ce *peu* d'espace; dieser geringe Widerstand ce *peu de* résistance; ohne eigentliche Kritik sans *trop de* critique; ohne besondere Anstrengungen sans *trop de* fatigues; ohne große Reue sans *trop de* repentir: keine Lust haben n'avoir *pas d*'envie; in geringer Entfernung à *peu de* distance; mit den wenigen Truppen avec *le peu de* troupes; mit großem Fleiße avec *beaucoup d*'empressement; mit der größten Unvorsichtigkeit avec *trop d*'imprudence; mit bedeutendem Erfolge avec *beaucoup de* succès; in der glänzendsten Weise avec *le plus d*'éclat; ohne das geringste Verdienst sans *le moins de* mérite; mit solcher Weisheit avec *tant de* sagesse.

IV. Durch den bestimmten Artikel oder ein Pronomen:

z. B. mit bloßem Auge (erkennen) à *l'*œil; unsere eigene Welt notre monde *à nous;* fremde Thorheiten la folie *des autres*; in seiner eigenen Praxis lui-même dans *sa* pratique; allgemeine Bewunderung l'admiration *de tous;* ein Mann gleichen Namens un homme de *ce* nom; ihrem zweiten Selbst à un *autre* elle-même; ein und derselbe Fall *le même* cas; mit eigener Hand de *sa* main; mit vollen Händen geben donner à *toutes* mains; sie fanden nur 18 solche vor ils n'*en* trouvèrent que dix-huit; ein fremder Gedanke une *autre* pensée; ein Pferd von höchster Schönheit un cheval de *toute* beauté; in den nächsten Tagen un de *ces* jours; in den letzten Tagen *ces* jours (-ci); in der letzten Zeit *ces* temps-ci (dans ces derniers temps); dieser Tage (in den letzten Tagen) l'*autre* jour; vorige Woche l'*autre* semaine; er gab die nötigen Befehle il donna *ses* ordres; die Dinge beim richtigen Namen nennen appeler les choses par *leur* nom; er schnitt weitere Fragen kurz ab il coupa court à *ses* questions.

C. Ersetzung deutscher Adjektiva durch französische Substantiva.

I. Logischer Ersatz.

Häufig ist dem mit dem Substantiv verbundenen Adjektiv eine so große Bedeutsamkeit eigen, daß durch seine Auslassung der Sinn des Satzes gänzlich zerstört werden würde; in solchen Fällen kann für das Adjektiv auch das Substantiv stehen, von welchem das ursprüngliche Substantiv in attributiver Weise abhängig gemacht wird. Wie lateinisch 'Superstitio hominum imbecillitatem occupavit' soviel ist, als „der Aberglaube hat sich der schwachen Menschen bemächtigt", d. i. der Menschen, weil oder insofern sie schwach sind; so kann auch ein deutsches Adjektiv, welches einen stärkeren Ton zu tragen hat, mit Rücksicht auf die im Französischen anders gestaltete Tonsetzung wiedergegeben werden:

1. durch ein Substantiv, an welches sich ein zweites mit dem bestimmten Artikel im Genetiv anschließt: geistreiche Laune le sel des plaisanteries; feiner Geschmack la délicatesse du goût; die übrigen Menschen le reste des hommes; die einzelnen Schilderungen le détail des compositions; die meisten Pflanzen la plupart des plantes; im größten

Reichtum au sein de l'abondance; die nahe Religionsgefahr l'imminence du danger de la foi; tüchtige Gesinnung la droiture du sentiment: warme Empfindung la chaleur du sentiment; eine zweifelhafte Zukunft les chances de l'avenir; eine ganz gleiche Stimmenzahl l'entière égalité des voix; die lebendige Färbung la fraîcheur du coloris; ihre drückenden Schulden l'accablement de leurs dettes; die richtige Zeichnung la justesse des conceptions; die heiße Sonne l'ardeur du soleil; der überhandnehmende Luxus le progrès du luxe; das südliche England le sud de l'Angleterre (neben l'Angleterre du Sud);

2. durch ein Substantiv, an welches sich ein zweites mit de ohne Artikel anschließt: diese überreichen Figuren ce luxe de figures; diese arge Geschmacklosigkeit cet excès de mauvais goût; übertriebene Eigenliebe (Luxus) l'excès d'amour propre (de luxe); diese gesuchte Kleidung cette recherche d'habillement; wahnsinniger Ehrgeiz une frénésie d'ambition; jedes rauschende Blatt le moindre bruit de feuille; diese fruchtbare Phantasie cette richesse d'imagination; mit zerknirschtem Herzen avec contrition de cœur; das fehlende Wasser l'absence d'eau; mangelnde Vorräte le manque de vivres; bis zum höchsten Ruhm au sommet de gloire; etliche tausend Mann quelques milliers d'hommes; derartige Lobeserhebungen ces sortes de louanges; sehr viele Menschen grand nombre d'hommes (ähnlich force hommes, une foule d'hommes, une infinité d'hommes); durch zu vieles Lesen à force de lire;

3. durch ein substantiviertes Adjektiv oder Adverb, welchem ein Substantiv im Genetiv folgt: im heftigsten Kampfe au fort du combat; im kältesten Winter au plus fort de l'hiver; aus tiefstem Herzen du plus profond de son cœur; der große Haufen le gros du monde; das eigentliche Heer le gros de l'armée; die gewöhnlichen Menschen le commun des hommes; das innere Afrika l'intérieur de l'Afrique; die gesamte Anlage l'ensemble de la construction; die gesamte Ausfuhr le montant total de l'exportation; die obere Scheune le dessus de la grange;

4. durch ein motionsfähiges Substantivum in familiärer Sprechweise: ein elendes Dorf un chien de village; eine abscheuliche Reisegesellschaft une chienne de carrossée; dieser

dumme Gletscher cette bête de glacier; ein alberner Gedanke une bête d'idée; diese abscheuliche Geschichte cette diable d'affaire: ein armseliges Geschöpf une imbécile de créature; diese abscheuliche Musik cette damnée de musique; dieser seltsame Knabe ce drôle de garçon (vgl. Plattner, S. 110).

II. Grammatischer Ersatz.

1. Durch ein appositives Substantiv: seine philosophischen Freunde ses amis les philosophes; die benachbarten Gutsbesitzer les seigneurs ses voisins; die ihn stets bekriegenden Bürger les citoyens, ses éternels ennemis; die von ihm gefangen gehaltenen Ritter les chevaliers, ses prisonniers; die der Kirche ergebenen Germanen les Germains, enfants de l'Église; die mit ihm verbündeten Fürsten les princes, ses alliés; der hochbejahrte Klosterabt l'abbé, homme d'un grand âge; der ihm vorangehende König le roi, son prédécesseur; die ihm überlegenen Dichter Italiens les poètes d'Italie, ses maîtres;

2. durch ein attributives Substantiv*): ein schmarotzender Dichter un poète parasite; der nüchtern verständige Sinn l'esprit raisonneur; satirisches Talent l'esprit railleur; höfische Dichter des poètes courtisans; ein träumerischer Mensch un homme rêveur; eine rächende Gottheit une divinité vengeresse; die philosophischen Schriftsteller (oder: die schriftstellernden Philosophen) les écrivains philosophes; ein jugendlicher König un roi enfant; die welterfahrenen Leser les lecteurs gens du monde; kanonisches Recht droit canon; eine klatschsüchtige Gesellschaft une société mauvaise langue; komponierende Dichter des poètes inventeurs de chansons; ein schöngeistiger Minister un ministre bel-esprit; ausgelassene Laune une humeur bouffonne; ein noch unberührter Wald une forêt vierge encore; hunnische Dichter und gotische Skalden les poètes huns et les scaldes goths: ein zügelloses

*) Die moderne Sprache setzt solche Wörter auch voran, z. B.: die egoistische Besorgnis les égoïstes alarmes; deine verräterischen Augen vos traitres yeux; das verhängnisvolle Wort le traître mot; eine kühne Idee une crâne idée.

Leben une vie bohême; heidnische oder mittelalterliche Gebräuche des cérémonies païennes ou moyen âge; ein jähzorniger Mensch un homme colère;

3. durch Umkehrung des Substantiv- und Adjektiv-Begriffes: die französischen Verwundeten les Français blessés; der kalvinistische Eifer le zélé calviniste; ein reformierter Genfer un réformé génevois;

4. in Form eines Hendiadyoin, z. B.: die gelehrte Ironie (dans Jehan il y a négation de poésie: on rencontre à chaque pas) l'ironie et la science; das lustige Wanderleben la vie de plaisirs et d'agitations . . .; — (ähnlich mit zwei Adjektiven: der leichtbeschwingte Genius der Troubadours le génie facile et impatient des tr.);

5. durch einen Genitiv mit dem bestimmten Artikel oder einem Fürwort: das weltliche Treiben la vie du monde; leidenschaftlicher Schwung l'élan de la passion; die geistige Entwickelung la marche de l'esprit; der geistige Aufschwung l'élan des esprits; königlicher Kammerherr gentilhomme ordinaire du roi; der sprichwörtliche Roger de B.: Roger de B. du proverbe; die mönchische Barbarei la barbarie des moines; das nächtliche Gestirn l'astre des nuits; das mittelalterliche Epos l'épopée du moyen âge; dieses irdische Paradies ce paradis de la terre; der arbeitende Mensch l'homme du travail; die mittlere Heersäule la colonne du centre; das nördliche Frankreich la France du Nord; ein stilistisches Vorbild un modèle du style; der natürliche Zug l'entrain de la nature; die damaligen schweren Waffen les armes pesantes du temps; die gleichzeitigen Ereignisse les événements du temps; die dortige Obrigkeit le magistrat du lieu; ein hiesiges Haus une maison de cette ville: — seine sittliche Reinheit la pureté de ses mœurs; seine persönliche Liebenswürdigkeit la douceur de sa personne;

6. durch einen Genitiv ohne Artikel: die spanischen Mauren les Maures d'Espagne; die deutschen Protestanten les protestants d'Allemagne; die Pariser Straße la rue de Paris; eine ländliche Hochzeit une noce de campagne; die englische und spanische Wolle la laine d'Angleterre et celle d'Espagne; freudiger Jubel des transports de joie; weibischer Geist esprit de femme; gefügige Sinnesart

esprit de suite; gewerbsmäßige Schauspieler des acteurs de profession; ein philosophischer Lehrstuhl une chaire de philosophie; geistige Beschäftigung un amusement d'esprit; ein verdienstvoller (talentvoller) Mann un homme de mérite (auch de talent, de génie); ein oberflächliches gesellschaftliches Talent un talent superficiel d'homme du monde; ein ehrenwerter Mann un homme de bien; juristische Studien treiben suivre son cours de droit; französische Stunden des leçons de français; eine ungerechte Handlung un acte d'injustice; in religiöser Beziehung en matière de religion; feurige Wirbel des tourbillons de flammes; die gewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln les précautions d'usage; mehrere arbeitsvolle Tage plusieurs jours de travail; seine träumerische Phantasie son imagination de rêveur; ein schmachvolles Leben une vie de honte; örtliche (zeitliche) Verhältnisse des circonstances de lieu (de temps), romanhafte Schilderungen des descriptions de romans; fromme (moralische) Bücher des livres de piété (de morale); blutige Schrift des lettres de sang; blutiger Tau une rosée de sang; paradierende Tugend une vertu de parade; ähnliche Züge des traits de ressemblance; rhetorisches Talent un talent de rhéteur; der erste schriftstellerische Versuch un début d'auteur; hervorragende Krieger des guerriers de distinction; weitberühmte Schriftsteller des auteurs de renom; genialer Blick le coup de génie; einzelne Schönheiten des beautés de détail; die gerichtliche Beredsamkeit l'éloquence de barreau; kokette Szenen des scènes de coquetterie; ein stilistisches Meisterwerk un chef d'œuvre de style; eine unerläßliche Eigenschaft une qualité de rigueur;

7. durch ein präpositionales Substantiv: erster Präsident président à mortier; eine abgesonderte Welt un monde à part; ein mörderischer Krieg une guerre à outrance; die vorurteilsvollen Leute les hommes à préjugés; eine poetische Erzählung un conte en vers; eine gährende Gesellschaft une société en fermentation; eine hochangesehene Persönlichkeit un personnage en vogue; das hierhergehörige Stück la pièce en question; ein aufgelöstes Heer une armée en déroute; ein barer Tribut un tribut en argent; diese glühende Luft cette

atmosphère en feu; einige zurückgebliebene Abteilungen quelques détachements en retard; der vorliegende Zeitabschnitt l'époque en question; eine regelrechte Belagerung un siége en règle; die armen Seelen les âmes en peine; der rechte Komiker le comédien par excellence; trauernde Frauen des femmes en deuil; reitende Batterien des batteries à cheval; eine schmähliche Beleidigung une injure sans dignité; eine kurze Freundschaft une amitié sans lendemain; unzählige Kriege des guerres sans nombre; (eine römische Toga une togue à la romaine);

8. durch ein präpositionales Substantiv in Begleitung eines (meist adjektivischen) Attributes: hochverdiente Gelehrte des savants du plus haut mérite; eine erprobte Festigkeit une fermeté à toute épreuve; kurzsichtige Geister des esprits à courte vue; ein neumodischer Rock un habit à la dernière mode; ein wertvolles Geschenk un présent du plus grand prix; eine unscheinbare Persönlichkeit un personnage de peu d'apparence; eine naturwissenschaftliche Gesellschaft une société d'Histoire naturelle; mütterliche Zärtlichkeit les soins d'une tendre mère;

9. durch einen präpositionalen Ausdruck, der das entsprechende Adjektiv als Attributiv eines hinzugefügten Substantivs enthält: lautes Lesen la lecture à haute *voix;* kosmische Ringe des anneaux de *matière* cosmique; eine alte Freundschaft une amitié d'ancienne *date;* die kleineren Staaten les États de second *ordre;* eigene Erfindung des fictions de son *goût;* eigene Gedichte des poésies de sa *fabrique;* ein historisches Ereignis un événement de *réalité* historique; ein hervorragender Schriftsteller un auteur du premier *rang;* rühmliche Thaten des faits de glorieuse *mémoire;* reife Männer des hommes dans *l'âge* mûr; uralte Gebräuche des usages de *temps* immémorial; solche Genüsse des jouissances de ce *genre*; ein amerikanisches Gewehr un fusil *d'origine* américaine; die angesehensten Führer les chefs du premier *rang;* die verschiedensten Fische les poissons de toutes les *espèces;* ein stattlicher Mann un homme d'une grande *taille;* jüngere Gesteine des couches d'une *formation* récente; diese verschiedenartigen Tiere ces animaux de *race* différente; untergeordnete Personen des personnages d'un *ordre* in-

férieur; einige sehr fremdartige erratische Blöcke quelques blocs erratiques d'une *nature* fort étrangère; ziemlich sonderbare Ursachen des germes de désordre d'une *nature* assez bizarre; er war ein freigeborener Mann il était fils *d'homme* libre (né de parents libres); ein adliger Mann un homme de noble *race;* alle germanischen Völker tous les peuples *d'origine* teutonique; dürftige rötliche Baumflechten des lichens maigres d'une *couleur* rougeâtre; seine öffentlichen Anordnungen ses dispositions *d'ordre* public; eine dorische Säule une colonne *d'ordre* dorien. —

Es muß hier erwähnt werden, daß die französische Sprache diejenigen Zusätze, welche ein attributivisches Adjektivum vertreten, in derselben oder in nur wenig veränderter Form auch prädikativisch verwendet. So sagt der Franzose une île de formation récente für „eine neue Insel" und cette île lui semblait être d'une formation récente = „die Insel schien ihm neu;" — „diese Tiere sind keine amerikanischen" ces animaux ne sont pas d'origine américaine; „obgleich er sehr groß war" quoiqu'il fût d'une grande taille; „er fand diese Bedingung einzig annehmbar" il trouva cette condition la seule acceptable; „er war ein äußerst kaltblütiger General" il était un général des plus intrépides; „das ist eine sehr lobenswerte Liberalität" c'est une largeur d'esprit des plus louables; — Gallicismen sind: soyez le bienvenu! Seien Sie willkommen! C'est d'un ridicule! Wie lächerlich! —

Ebenso dienen präpositionale Ausdrücke zum Ersatz von prädikativischen Adjektiven: „Sie blieben unnütz" ils restèrent sans utilité; „er fand sie zurückgekehrt" il les trouva de retour; „sie waren noch nüchtern" ils étaint à jeun; „die Gräben sind trocken" les fossés sont à sec; „er ist immer wohlunterrichtet über . . ." il est toujours au courant (au fait) de . . .

Zuweilen wird auch ein attributives Adjektiv vom Prädikatsverbum attrahiert und nimmt dann die Form eines Adverbs an, z. B.: in den inneren Geist der Sprache eindringen" pénétrer à fond dans le génie de la langue; „gleichen Schritt halten" marcher de front. Ähnlich: in „gänzlicher Verkennung" entièrement méconnaissant; „zu voller Ver-

zeihung bereit sein" être prêt à tout pardonner; „die Notwendigkeit eines weisen Gebrauches der . . ." la nécessité de profiter sagement de . . .; „aus größerer Nähe betrachten" regarder de plus près.

D. Ersatz aus dem Gebiete des Zeitwortes.

Für deutsche Partizipialformen, welche adjektivisch gebraucht werden, wird oft ein Ersatz dem Gebiete des Zeitwortes entnommen; dasselbe kann auch bei Adjektiven geschehen.

I. Für ein adjektivisches Partizip des Präsens steht:

a) eine Infinitiv-Konstruktion: eine entzückende Harmonie une harmonie à ravir;

b) eine Partizipial-Konstruktion: Peter der Große ließ mehrere das Gemeinwesen behandelnde Bücher ins Russische übersetzen Pierre le Grand fit traduire en russe quelques livres traitant du génie. — Der eine ganz besondere Richtung einschlagende französische Geist wollte trotzdem auf seine Führerschaft in der Weltlitteratur nicht verzichten Tout en prenant une direction particulière, l'esprit français ne renonçait pas pour cela à donner l'impulsion aux nations. — Nach manchen Jahren wechselnden Kriegsglückes . . . le sort ayant plusieurs fois changé pendant quelques ans;

c) ein Relativ-Satz: das allbezwingende Gold l'or par qui tout est vaincu; — die Politik des untergehenden Jahrhunderts la politique du siècle qui allait finir; — (das) täuscht die hoffende Seele nicht (cela) n'abuse pas l'âme qui espère; — das Volk pflegt den entwerfenden Kopf mit der ausführenden Hand zu verwechseln le peuple est habitué à confondre la tête qui conçoit avec le bras qui exécute; — die alleinseligmachende Kirche l'église hors de laquelle il n'est point de salut;

d) ein Adverbial-Satz: bei eintretendem Schneefall quand il tombe de la neige; eintretenden Falls s'il y a lieu.

II. Für ein Partizipium Perfekti steht:

a) eine Infinitiv-Konstruktion: bis zu vollbrachtem Übergange aufsparen conserver jusqu'après avoir fait le passage;

b) eine Partizipial-Konstruktion: der geschlagene Hannibal zog sich zurück Hannibal défait se retira; — das einmal gegebene Akzept . . . l'acceptation une fois donnée; — der mit ihren Sitten nur zu vertraute N. N., n'ayant que trop connu leurs mœurs; — die lange in der Festung eingeschlossen gewesenen Feinde les ennemis, longtemps enfermés . . .; — auf erhaltenen Befehl ayant reçu l'ordre; — Demosthenes, ein geborener Redner Démosthène, né éloquent; — gesenkten Hauptes la tête baissée; — mit gesträubter Mähne la crinière hérissée;

c) ein Relativ-Satz: eine auf das Gefühl berechnete Kunst un art qui de sa nature porte sur le sentiment; — die bei mir bestellte Rechnung ist fertig la note que vous m'avez dit de rédiger est prête; — lernt den aufgegebenen Abschnitt étudiez la leçon qu'on vous a donnée à apprendre; — sollte der nach Gottes Ebenbilde geschaffene Mensch . . . l'homme que Dieu a fait à son image, ne serait-il qu'une ombre? — ein um diese Zeit ausgesandtes Geschwader une escadre qu'ils firent partir vers ce temps; — wir können leider nur schwachbesetzte Stücke spielen nous ne pouvons malheureusement jouer que des pièces où il y a peu d'acteurs;

d) ein verkürzter Frage- oder Adverbial-Satz: aus unbekannten Gründen on ne sait par *quels* motifs; — diese vergifteten Pfeile verursachen tötliche Wunden ces flèches font des blessures mortelles, *parce qu'*elles sont empoisonnées.

III. Für das Partizipium im Sinne des lateinischen part. fut. passivi steht:

a) eine Infinitiv-Konstruktion: das einzuhaltende Verfahren la procédure à suivre; — das zu verkaufende Haus la maison à vendre; — die noch zu beantwortenden Briefe les lettres à répondre; — der zu fassende Entschluß le parti à prendre; — der am besten einzuschlagende Weg la meilleure route à prendre; — dieser sehr zu billigende Entschluß cette résolution digne d'être louée; — der so leicht zu erfüllende Wunsch ce désir si facile à accomplir;

b) ein adjektivisches Partizipium mit passivem Sinne: eine zu bezahlende Einlaßkarte un billet payant; leicht zu kochende Gemüse des légumes cuisants;

c) ein Relativ-Satz: der zu erhoffende Erfolg le succès que nous *pouvons* espérer; — der zu entwickelnde Gegenstand le sujet que nous nous sommes *proposé* de traiter; — die zwei bald zu erwähnenden französischen Dialekte les deux dialectes français dont nous *parlerons* bientôt; — der den Römern zu zahlende Tribut le tribut qu'il *fallait* payer à Rome; — der demnächst zu eröffnende Krieg gegen Karthago la guerre qu'on *allait* faire à Carthage; — die den Unglücklichen zu leistende Unterstützung l'assistance qu'on *doit* prêter aux malheureux; — die noch zu unterwerfenden Völker les nations qui *restaient* à soumettre (oder qui n'étaient pas encore soumises).

Außerdem kann ein deutsches Adjektiv im Französischen wiedergegeben werden:

a) durch eine Infinitiv-Konstruktion: die zukünftigen Dichter les poétes à venir; eine entsetzlich langweilige Geschichte un conte à dormir debout;

b) durch eine Partizipial-Konstruktion: ein gleichgesinnter Freund une homme *pensant* comme lui; sinnliche Erscheinungen des phénomènes *tombant* sous les sens; unverwendbare Truppen des troupes *devenues* sans emploi; ein augenblicklicher Entschluß une résolution *prise* au moment; eine persönliche Beleidigung une injure *faite* à sa personne; historische Stoffe des sujets *tirés* de l'histoire;

c) durch einen Relativ-Satz: in ihrem damaligen Zustande telle qu'elle était; ihre gegenseitige Abhängigkeit la dépendance réciproque qui existe entre elles; der himmlische Vater Celui qui règne dans le Ciel; das hängt von der persönlichen Kraft (des Einzelnen) ab cela dépend de la santé et de la force qu'on a; zur rechten Zeit à l'heure qu'il fallait; die dortigen Menschen les hommes qui se trouvaient là; in einer bestimmten Zeit dans un temps qui peut être déterminé; wahrer Mut ist himmelweit verschieden vom blinden Dreinschlagen le véritable courage et très opposé à la témérité qui n'examine rien;

es giebt unwiderstehliche Menschen il est des hommes à qui l'on ne résiste pas; die diesjährige Sommerhitze les chaleurs qu'il a fait cet été; indem ich meinen Worten möglichst großen Nachdruck verlieh (je lui ai lu mon épître posément,) jetant dans ma lecture toute la force que j'ai pu; in ihrem jetzigen Zustande en l'état qu'ils sont; sein fester Entschluß, abzudanken la résolution qu'il a prise d'abdiquer;

d) durch einen verkürzten Frage- oder Adverbial-Satz; eine gewisse Unsicherheit une je ne sais quelle incertitude; ein rechter Mann un homme comme il faut; raubtierartige Zähne des dents (blanches) comme celles des bêtes féroces. — Die reife Brodfrucht ist von gelblicher Farbe S'il est tout mûr, le fruit du jaquier est d'une couleur jaunâtre. — Kein praktisches Mittel schien ihm verwerflich Aucun moyen ne lui paraissait condamnable, pourvu qu'il lui fût utile. — Zeigen Sie mir achtungswerte Helden Montrez-moi des héros que je puisse honorer.

E. Weglassung entbehrlicher Adjektiva.

Es ist schon oben die Rede gewesen von einem Falle, wo ein deutsches Adjektiv samt einem Substantiv durch ein bloßes französisches Substantiv wiedergegeben wird, z. B.: der spöttische Ton la moquerie, edler Anstand la noblesse u. s. w. In diesen Erscheinungen hat man aber nur einfache Zerlegungen zu sehen, deren substantivischer Teil in der Regel einen allgemeinen Ausdruck enthält, während das Adjektiv den besonderen Inhalt desselben liefert. Anders verhält es sich mit den folgenden Erscheinungen.

Oft werden im Deutschen adjektivische Attribute solchen Substantiven beigefügt, deren Begriff in einem französischen Substantivum voll enthalten ist, die also nicht einer näheren Bestimmung bedürfen, um deutlich zu sein. Wenn ihnen trotzdem noch ein attributives Adjektiv hinzugefügt wird, dessen Inhalt nicht notwendig zur Begriffsbestimmung des Hauptwortes ist, so kann der Grund ebensowohl ein rhetorischer als ein logischer oder grammatischer sein, und man wird aus den folgenden Beispielen ersehen, daß diese Hinzufügung teils eine verdeutlichende Schattierung, teils ein schilderndes Moment enthält, oder eine Verstärkung des Hauptbegriffs oder seine

schärfere Präzisierung bezweckt, wenn sie nicht dazu bestimmt ist, einen Ersatz zu bieten für gewisse dem Franzosen eigene grammatische Wendungen, oder endlich bloß dazu da ist, um den Ton des Wortes, dem sie beigegeben wird, durch ihr Gewicht zu verstärken.

Wenn z. B. in einem Aufsatze litterarhistorischen Inhalts von der Befähigung einer gewissen Zeit für die Dichtung gesprochen wird, so kann man unter dem Begriff émotion, der vielleicht neben inspiration und enthousiasme gebraucht wird, füglich nichts anders als eine „poetische Bewegung" verstehen, während in einem Abschnitte, der die moralische Beschaffenheit irgend einer Epoche schildert, das Wort régénération nur die „sittliche Wiedergeburt" bezeichnen kann. Ebenso deckt sich, mit Rücksicht auf den Zusammenhang, niveau mit „geistiger Höhe", recueillement oder ralliement mit „geistiger Sammlung"; les princes du sang sind aus königlichem Geblüte; u. s. w. — Eine synonymische Schattierung geben die Adjektiva den deutschen Wörtern in den folgenden Beispielen, wo das Französische für den also präzisierten Begriff eine besondere Form hat: inständiges Bitten instances; übertriebene Freiheit licence; äußere Andacht dévotion; wahre Frömmigkeit religiosité; rohe Kraft crudité; schneidender Hohn sarcasme; produktiver Geist génie; besonnene Zuversicht assurance.

Dagegen erscheint das deutsche Adjektiv beinahe pleonastisch in Ausdrücken, wie: krankhafte Sucht manie; widerliche Affektation afféterie; christliche Nächstenliebe charité; menschliche Gesellschaft société; die großen Herren les Seigneurs; ein blinder Anbeter un idolâtre; bittere Not misère; leeres Wortgeklingel cliquetis de mots; der erste Versuch début; die gesunde Vernunft la raison; ein redendes Zeugnis un monument; persönliche Abneigung antipathie.

Rhetorische Gründe sind maßgebend, wenn man ein im Französischen stärker betontes Wort im Deutschen durch ein hinzugefügtes Adjektivum fähiger zu machen sucht, einen stärkeren Ton zu tragen, wie z. B.: „ganze Ströme von Lava" des torrents de laves; „die Last ihrer langen Dauer" la charge de leur durée; „leere Redensarten" des phrases; „in allen möglichen Sprachen dans toutes les langues; „kein einziger amerikanischer Name" pas un nom d'Américain; „er

hat guten Grund zu" il a raison de; „(Cäsar setzte unter die Dekrete) die Namen der ersten besten Senatoren, die ihm einfielen"... les noms des premiers sénateurs qui ...; „nach seiner subjektiven Meinung" selon son opinion; „nach seiner persönlichen Überzeugung" selon sa conviction; „im konkreten Falle" dans ce cas; „am rechten Platze" (il se trouvait) à sa place; „zur rechten Zeit" à temps; „es war hohe Zeit" il était temps; „die Natur hat noch ganze Arten im Vorrat" la n. a des espèces en réserve; „in gleicher Linie" (marcher) de front; „ohne eigentliche dichterische Begeisterung" sans inspiration poétique; „wider besseres Wollen" à contre-cœur; „sie benützten die günstige Gelegenheit" ils suivirent l'occasion; „an den geeigneten Orten" dans les endroits; „das verhütete allen Lärm" cela empêchait le bruit; „auf gleicher Höhe mit" (il se tenait) à la hauteur de; „er hat guten Humor" il a de l'humeur; „unter den obwaltenden Umständen" dans les circonstances; „aus der besten Quelle schöpfen" puiser à la source; — ebenso kann auch u. U. „lauter Beifall" mit les applaudissements, „allgemeine Bestürzung" mit panique, „übergroße Hast" mit précipitation, „energische Kürze" mit précision übersetzt werden.

Anhang

zum zweiten Kapitel.

Wiedergabe der deutschen zusammengesetzten Adjektiva.

Einleitung.

Kaum eine andere Sprache vermag mit solcher Leichtigkeit und Fruchtbarkeit volltönende und malerische Adjektiv-Komposita für den Redner und Dichter, sowie für die Zwecke der Umgangssprache zu bilden, wie die deutsche. Sie schafft neue und bezeichnende Wörter adjektivischer Natur durch Zusammensetzung von Adjektiven oder adjektivischen Partizipien entweder mit anderen Adjektiven oder mit Adverbien, Substantiven und Verbalstämmen, und zwar nicht bloß schlichte Komposita, in denen der erste Teil den zweiten Begriff logisch bestimmt, sondern auch solche, deren erstes Element zur Verstärkung des nachfolgenden Adjektivs dient.

Das Französische dagegen bildet mit Ausnahme der technischen Wörter, welche von der Sprache der Wissenschaften und Künste nach dem Vorbilde lateinischer und griechischer Muster komponiert werden, neue Formen, welche den deutschen zusammengesetzten Adjektiven gleichkommen, nur in beschränkter Zahl und meist derartig, daß es zwei Adjektivbegriffe einfach nebeneinander stellt, nur durch den Ton verbunden (parathetisch.) In dieser Weise giebt es zunächst unsere additionell zusammengerückten Komposita, wie „schwarz-weiß" (= schwarz und weiß), „griechisch-römisch" u. s. w. wieder, dann aber auch einen Teil derjenigen, bei denen der erste Bestandteil den zweiten nach Art eines Adverbs bestimmt, wie in „neugriechisch", „hellgelb".

Außerdem werden im Französischen Adjektive parasynthetisch gebildet nach Art von „einmütig“ (unanime), „vielsilbig“ (polysyllabe), zumeist in latinisierender und gräzisierender Weise; ferner durch Zusammensetzung von Partikeln mit Adjektiven und adjektivierten Partizipien. Dagegen fehlen Komposita aus Substantiven und Adjektiven bezw. Partizipien, an denen die deutsche Sprache so außerordentlich reich ist. Zum Ersatz für diese Zusammensetzungen, sowie zur Wiedergabe der übrigen Kompositionsarten stehen dem Franzosen verschiedene Mittel zu Gebote, von denen die gebräuchlichsten in der folgenden Übersicht zusammengestellt sind.

A. Wiedergabe der schlichten Adjektiv-Komposita.

I. Für eine Verbindung von zwei deutschen Adjektiven steht:

1) eine ähnliche Verbindung zweier Adjektive a) additionell: taubstumm sourd-muet (plur. sourds-muets); bittersüß aigre-doux (plur. f. aigres-douces); die spanisch-österreichische Monarchie la monarchie hispano-autrichienne; die griechisch-römische Litteratur les lettres gréco-romaines; fränkisch-normannisch franco-normand; griechisch-lateinisch gréco-latin (mit Bindevokal); — b) adverbial: α) mit vorangehendem Bestimmungsworte: neulateinisch néo-latin (ähnlich végéto-minéral, végéto-sulphurique); die nieder-bretonischen Völkerschaften les populations basses-bretonnes; oder β) mit nachfolgendem Bestimmungsworte: neugriechische Worte des mots grecs-modernes;

2) eine andere Gruppierung der verbundenen Adjektiv-Begriffe: a) das eine Adjektiv umschließt das andere nebst dem von diesem attributiv bestimmten Substantiv: phantastisch-poetische Vorstellungen = des idées poétiques *phantastiques*; — b) das eine Adjektiv wird zum Substantiv erhoben und diesem das zweite Adjektiv beigegeben: burlesk-komische Zwischenspiele des entremets d'un comique *burlesque*; — c) das eine Adjektiv wird zum Adverb: ein wehmütig süßer Rückblick un souvenir doucement *mélancolique*; — d) das eine Adjektiv zusammen mit dem Substantiv wird ein neues Substantiv, welchem das zweite Adjektiv beigefügt wird ein lächerlich-feiger Mensch un poltron *ridicule*; — e) die beiden Adjektive (beide Partizipien) werden durch eine Konjunktion

verbunden: ein abenteuerlich-bewegtes Leben une vie errante *et* aventurière; blondgelocktes Haar des cheveux blonds *et* bouclés; — f) das eine Adjektiv erscheint als Substantiv in der Form eines attributiven Genetiv: die antik-militärische Beredsamkeit l'éloquence militaire *des anciens.*

II. Für ein Kompositum aus Adverb (oder Partikel) und Adjektiv (oder Partizip) steht:

1) eine parathetische Verbindung wie unter I, 1a) und b) mit vorangehendem oder nachfolgendem Bestimmungsworte: frischgepflückt *frais*-cueilli (plur. des fleurs fraîches cueillies); neugeboren *nouveau*-né (plur. nouveau-nés); kurzgeschürzt *court* vêtu (plur. court vêtues); hochgestellt *haut* placé (plur. haut placés); klarblickend *clair*-voyant; allmächtig *tout*-puissant; hochdeutsch *haut* allemand; dünngesät *clair*-semé (plur. clair-semés); totgeboren *mort*-né (mort-nés); erstgeboren *premier*-né (premiers-nés); zuletztgekommen *dernier*-venu (plur. les derniers venus); neu dazugekommen *nouveau*-venu (nouveaux venus); schwerberauscht ivre-*mort*; dunkelblau bleu *foncé*; hochblondes Haar des cheveux blond *ardent*;

2) eine Partikelkomposition: mißbräuchlich abusif; mißtrauisch méfiant, défiant; mißfällig déplaisant, désagréable, disgracieux; mißgeformt contrefait; unehrlich méshonnête; übernatürlich surnaturel; ungesund malsain;

3) ein Adjektiv oder Partizip mit beigefügtem Adverb oder dergl.: wohlbestellt bien muni; wohlthätig bienfaisant; wohlmeinend bien intentionné; mißtönend peu harmonieux; schlechtgebaut mal bâti; leichtbedeckt légèrement couvert; schwerbewaffnet pesamment armé; — halbverblüht demi-fané; halbgeöffnet entr'ouvert; der vorletzte l'avant-dernier; schwerbeladen chargé pesamment; weißgekleidet vêtu de blanc; schwarzgemalt peint en noir; leichtbewaffnet armé à la légère:

4) ein zusammengesetztes Fremdwort adjektivischer Natur: strenggläubig orthodoxe; andersgläubig hétérodoxe; mißfarbig dyschromatique; — kleinmütig pusillanime; meineidig parjure;

5) ein einfaches Adjektiv mit bedeutsamer Endung oder ähnlichem Begriffsinhalt: wohlschmeckend savour*eux*; wohlklingend harmoni*eux*; hochklingend pomp*eux*, fastu*eux*; leichtgläubig créd*ule*; großprahlerisch vant*ard*; hochgehend (von der See) houl*eux*; starkbehaart poil*u*, chevel*u*; — leichtbewaffnet léger; schwermütig sombre, triste; leichtbeweglich mobile; wohlverdient juste; wohlthuend salutaire; wohlgefällig agréable; schwerfällig lourd; hochgespannt (von der Erwartung) inquiet (fiévreux); tiefblickend (-denkend, -sinnig) profond; wildwachsend sauvage; neuauftauchend nouveau; hochtrabende Worte de grands mots; übelgelaunt chagrin; weitumfassende Pläne de vastes projets; ein kleinlich denkender Mensch une âme basse; rotgeweinte Augen des yeux rouges;

6) ein einfaches Partizip: wohlriechend odorant, (odoriférant); enganschließend collant; stillstehend stagnant; — wohlgelungen achevé; dichtgedrängt serré; hochgelobt béni, loué, glorifié; hocherfreut ravi, enchanté; tiefliegend enfoncé; hochliegend élevé; wissenschaftlich gebildet lettré; alleinstehend isolé;

7) ein Adjektiv mit Substantiv in Form einer attributiven Ergänzung: schlechtaussehende Leute des personnes de mauvaise *mine*; gutgelaunt de bonne *humeur*; gutartig de bon *naturel*; kleindenkend à *vue* étroite; starkriechende Flüssigkeiten des liqueurs aux fortes *odeurs*; leichtbeflügelt aux *ailes* légères, au *vol* rapide; hochgefärbt aux *couleurs* vives; schwerhinwandelnd à la *démarche* lourde;

8) ein Adjektiv oder Partizip mit verschiedenartiger Ergänzung: trefflich erfunden *plein* d'invention; großstädtisch *propre* aux grandes villes; hellglänzend *éblouissant* de blancheur; gleichgesinnt *pensant* comme lui (eux); längstvorbereitet *préparé* de longue main; leichtfaßlich *aisé* à comprendre; leichtflüssig *facile* à fondre, schwerverständlich *difficile* à comprendre; unglaublich *difficile* à croire;

9) ein Nebensatz: ein niebesessenes Glück *qui* n'a jamais été possédé; nie gesehen *comme* on ne l'a jamais vu; gerngesehen *qui* est bien vu; schnellwüchsig *qui* croît vite; kleinlichdenkend *qui* pense petitement; hochbetont *qui* a l'accent principal.

III. Für parasynthetische Bildungen steht:

1) eine Partikelkomposition: hartherzig *in*sensible; aberwitzig *dé*ment;

2) ein Adjektiv (oder Partizip) mit Adverb: engherzig *peu* généreux;

3) ein zusammengesetztes Fremdwort: vielsprachig polyglotte; vielsilbig polysyllabe; großblättrig macrophylle; kleinsamig microsperme; hundertthorig écatompylos; fünfseitig pentagone; fünfbrüderig pentadelphe; sechsfüßig hexamètre; — großblumig grandiflore; kleinschnablig parvirostre; vielförmig multiforme; buntfarbig multicolore; einfarbig unicolore; halbmonatlich semimensuel; fünfzehnjährig quinzen nal; fünfwinkelig cinq-angulaire;

4) ein einfaches Adjektiv mit bedeutsamer Endung oder mit ähnlichem Begriffsinhalt: großartig grandi*ose*, majestu*eux*; großherzig génér*eux*; großgliedrig membr*u*; groß(stark-)lippig lipp*u*; kleinschuppig squamul*eux*; minderjährig mineur; großjährig majeur; heißblütig chaud; warmblütig vif; kaltblütig froid; zartsinnig tendre, délicat; ein finsterblickendes Auge un œil noir; böswillig malin; neumodisch nouveau; diesjähriger Wein du vin nouveau; alltäglich quotidien; alljährlich annuel; allmählich graduel;

5) ein einfaches Partizip: reumütig repentant; — großartig élevé; starrköpfig entêté; stumpfsinnig hébété; heißblütig passionné;

6) ein Adjektiv mit Substantiv in Form einer attributiven Ergänzung: langatmig de longue *haleine*; starkgliederig de *structure* athlétique; allfarbig de toutes *les couleurs*; dreitägig de trois *jours*; zweistündlich de deux *heures*; fünfpfündig de cinq *livres*; großblumig à grandes *fleurs*; großäugig aux grands *yeux*; großfüßig aux grands *pieds*; enghalsig à *goulot* (col) étroit; langmähnig à longue *crinière*; kleinaderig à petites *veines*; schwarzköpfig à la *tête* noire; schönfarbig aux belles *couleurs*; dreistöckig à trois *étages*; fünfaktig en cinq *actes*; viersprachig en quatre *langues*; (nachaprilisch *du temps* après l'avril; vierruderig à quatre *rangs* de rames; blondhaarig à la *chevelure* d'un blond doré);

7) ein Adjektiv oder Partizipium mit einer kasuellen oder präpositionalen Ergänzung: viermalig quatre fois *répété*; fünfpfündig *pesant* cinq livres; fünfreihig *disposé* sur cinq rangées; sechsteilig *divisé* en six parties;

8) ein Relativsatz: großflügelig qui a de grandes *ailes*; dickbäuchig qui a le *ventre* gros; langgliederig qui a les *membres* longs; kleinäugig qui a les *yeux* petits;

9) ein prädikatives Substantiv mit Attributiv: er ist gutherzig c'est une bonne nature, il est bon enfant; ein gutherziger Mensch un bon caractère (d'homme); sie sind engherzig ce sont des coeurs étroits; sie ist sehr gutmütig elle est bonne personne.

IV. Für eine Verbindung aus Substantiv und Adjektiv findet sich

1) beim vergleichenden Verhältnis a) eine Zerlegung des Begriffs seinem Inhalte nach, z. B.: ellenhoch (= „eine Elle hoch" oder „hoch in dem Maße einer Elle") *haut* d'une aune, d'une aune de *hauteur*; fingerlang *de la longueur* du doigt, qui a l'étendue d'un doigt; knietiefes Wasser où l'on avait *de l'eau* jusqu'au genou; kniehoch *de la hauteur* du genou; zentnerschwer *qui pèse* un quintal; sonnenklar *clair* comme le jour; bergehoch *haut* comme une montagne; weinsauer *d'un goût* aigrelet; engelschön *beau* comme un ange; kirchturmhoch *haut* comme un clocher; — b) ein einfaches Adjektiv von demselben Inhalt: eirund oval, elliptique; wasserhell limpide; getreideartig céréale; — c) ein attributiv gebrauchtes Substantiv, namentlich bei Farbenbezeichnungen: strohgelbe (fleischfarbene) Handschuhe des gants paille (couleur de chair); ein fliederblaues Kleid une robe lilas; ein feuerrotes Band un ruban couleur de feu; ein weingrüner Stoff une étoffe couleur de raisin (couleur de feuille de vigne); ebenso: schwefelgelb soufre; scharlachrot écarlate; karminrot cramoisi; rosenrot rose. — Ähnlich: du taffetas citron; un chapeau poil de souris (mäusegrau);

2) beim kasuellen (bezw. präpositionalen) Verhältnis: a. ein Partizip mit einem Objekts-Akkusativ: tonangebende Zirkel des cercles *donnant* le ton, krafterschöpfende Strapazen des fatigues *épuisant* la force; schneegekrönt couronné *de neiges*; angsterfüllt transi *de peur*; rebenumkränzt

couronné *de vignes*; wonnebebend frémissant (transporté) *de joie*; wonnetrunken ivre *de joie*; weltmüde dégâté *du monde*; kraftерfüllt plein *de vigueur*; weinumrankt *entouré* de vignes; angstzitternd tremblant *de peur*; blutbefleckt tacheté *de sang*; blutgetränkt imbibé *de sang*; kummergebeugt accablé *de chagrin*; ehrenreich comblé *d'honneur*; liebekrank languissant *d'amour*; blutlechzend altéré *de sang*; todeswürdig digne *de la peine de mort* (du dernier supplice); unheilschwanger gros *de malheur*; geldgierig avide *d'argent*; geldarm dénué *d'argent*, privé *de fortune*; ehrsüchtig avide *d'honneur(s)*; angstbeklommen oppressé *de peur*; witzsprudelnd pétillant *d'esprit* (spirituel); wutfunkelnd enflammé *de rage*; zornschnaubend transporté *de colère*; liebreizend plein *de grâce*; — liebenswürdig digne *d'être aimé*; beachtenswert digne *d'être remarqué*; lernbegierig désireux *d'apprendre*; wissenswürdig digne *d'être connu*; tragfähig capable *de porter* (de produire); — gottgefällig agréable *à Dieu*; wetterfest habitué *aux intempéries de l'air*; windtrocken séché *à l'air*; windfrei à l'abri *du vent*; wetterkundig versé *dans la météorologie*; — b. ein Adjektiv (oder Partizip) ohne Zusatz: fleischfressend carni*vore*; weinbauend vini*cole* (viti*cole*); feueranbetend igni*cole*; eierlegend ovi*pare*; wahrheitsliebend véri*dique*; friedliebend paci*fique*; schattenspendend ombri*fère*; blutbildend hémo*plastique*; getreideessend sito*phage*; — furchtgebietend redoutable; trunkliebend ivrogne; nutzbringend utile; unheilverkündend sinistre; ehrenschänderisch diffamatoire (calomnieux); herzerhebend sublime; herzzerreißend navrant; sinnbestrickend enchanteur; herzstärkend confortant; herzrührend touchant, attendrissant; herzkränkend mortifiant; geistbildend instructif; — käseförmig caséiforme; grasartig graminiforme; lernbegierig philomathique; seelenverwandt sympathique; — weinselig vineux; ehrenreich glorieux (honorable); lernbegierig studieux; wunderthätig miraculeux; kriegstüchtig belliqueux; redselig causeur, bavard; lachlustig rieur; seelenvoll expressif; streitsüchtig querelleur, bretteur; lobenswert louable; liebenswürdig aimable; redselig loquace; vertrauensvoll confiant; lebenslustig gai; schneegleich niveux; felsähnlich rocheux; friedfertig paisible; sterbenskrank moribond; geldgierig

cupide; ehrsüchtig ambitieux, gottesfürchtig pieux, dévot; kraftstrotzend vigoureux; liebreizend charmant, gracieux; himmelschreiend criant, révoltant (épouvantable, inouï); — c. ein Relativsatz: getreideessend qui se nourrit *de blé*; herzerquickend qui rafraîchit *le cœur*; herzerfreuend qui réjouit *le cœur*; herzerhebend qui élève *le cœur* (l'âme); welterschütternd qui ébranle *le monde*; weltkundig (=erfahren) qui connaît *le monde*; weinscheu qui craint *le vin*; weinarm qui produit peu *de vin*; weinreich qui produit beaucoup *de vin*; weltvergessen qui oublie *le monde*; himmelschreiend qui crie vengeance *au ciel*; ein wutfunkelndes Auge un œil d'où *la rage* fait jaillir des éclairs; — d. ein präpositionaler Ausdruck im Sinne eines Attributs: goldgelockt aux boucles *dorées*; rosenfingerig aux doigts *de rose*; — e. ein Partizipium mit einer Ergänzung: wetterflammend luisant *comme l'éclair*; sinnfällig tombant *sous les sens*.

B. Wiedergabe der deutschen Komposita mit verstärkendem Sinne.

I. Für ein Adjektiv mit verstärkendem Präfix steht:

1) ein Adjektiv mit verstärkendem adverbialen Zusatz: extrafein extrafin, superfin; ultraradikal ultraradical; übernatürlich surnaturel; uralt *extrêmement* vieux, *très* ancien (archi-vieux); superklug *trop* entendu; überglücklich *trop* heureux; erzdumm *très* sot; erzböse *très* méchant; erzfaul *extrêmement* paresseux (archiparesseux);

2) ein Adjektiv (oder Partizip) allein: überklug suffisant (pédant, présomptueux); übergroß colossal (gigantesque, énorme);

3) ein Adjektiv mit Substantiv im Sinne eines Attributs: extrafein de *première* qualité;

4) ein Adjektiv mit präpositionalem Zusatz: überglücklich *ivre* de bonheur.

II. Für ein Kompositum aus Zahlwort (oder Adverb) und Adjektiv steht:

1) ein Adjektiv mit verstärkendem adverbialen Zusatz: allmächtig *tout*-puissant; allbarmherzig *tout* miséricordieux; — siebengescheit, neungescheit = superklug u. A. B. I. 1) und

2); — allgütig *souverainement* bon; hochachtbar *fort* estimable; hochalterig *très* vieux; hochbejahrt *très* avancé en âge; hochbeglückt *éminemment* heureux; hochgeneigt *très* affectionné; hochvermögend *très* puissant; reichbegabt *richement* doté; hochberühmt *très* illustre (célèbre); hochheilig *très* saint; tiefernst *très* grave; schwerreich *très* riche; vielbedeutend *très* significatif; — bitterbös *très* méchant (fort en colère); bitterkalt *excessivement* froid; winzigklein *extrêmement* petit; wildfremd (eigentlich: wild und fremd) *entièrement* inconnu (ich bin dort wildfremd: je n'y connais absolument personne); tiefgerührt *profondément* ému; vielgeliebt *bien* aimé; hochbegünstigt *grandement* favorisé;

2) ein einfaches Adjektiv (oder Partizip): hellleuchtend lumin*eux;* großprahlerisch vant*ard*; hochgeneigt graci*eux;* vielsagend express*if;* hochklingend fastu*eux*; vollsaftig succul*ent;* — ein scharfuntersuchendes Studium une étude scrutateure; hochgespannte Begeisterung un enthousiasme exalté; stark- (gehörig) aufgetragene Farben des couleurs chargées; — vielgepriesen loué (glorifié); hocherfreut ravi (enchanté); hochgelobt béni (loué, glorifié); hochgepriesen vanté (glorifié); tiefwurzelnd enraciné; bitterbös courroucé; wissenschaftlich gebildet lettré; buntschillernd chatoyant; — tiefernst solennel; allbekannt, offenkundig (= offen und kundig) notoire (public); hochgelehrt docte; hocherhaben sublime; hochbeglückt fortuné; hochrot cramoisi; winzigklein minime (presque imperceptible); weitumfassende Absichten de vastes projets; hochfliegende Pläne des vues hautes; hochselig feu (défunt);

3) ein Adjektiv (oder Partizip) mit einer Ergänzung: vielbeweint pleuré *de tous* (de tout le monde); allbeneidet envié *de tous*; allgegenwärtig présent *partout;* hochbegünstigt comblé *de faveur* (comblé des faveurs de . . .); allbekannt connu *de tout le monde*; hocherfreut ravi *de joie;* hochbegabt doué *d'éminentes qualités;* tiefdurchdacht combiné *avec profondeur;* leichtfaßlich aisé *à comprendre;* hochbejahrt *très* avancé en âge (courbé par l'âge); hochbetagt parvenu *à l'extrême vieillesse;*

4) ein Adjektiv mit einem Substantiv im Sinne eines Attributs: hochrot d'un rouge *éclatant*; hochtönend

d'un son *imposant;* („die hochtönende Orgel" mit Verschiebung: les sons imposants de l'orgue); hochverdient d'un *haut* (grand) mérite; hochwichtig d'une *haute* (de la plus haute) importance;

5) zwei Adjektive: hochgebietend großmächtig, hochmögend = haut *et* puissant;

6) ein attributiver Satz, welcher ein verstärkendes Element enthält: hochachtbar qui mérite *le plus grand* respect; allbefruchtend qui féconde *tout*; allbeglückend qui fait le bonheur *de tous;* allbeseligend qui rend *infiniment* heureux; hochbeglückt qui jouit *de la haute* faveur de . . .; hochrot qui est d'un rouge *vif.*

III. Für eine Komposition aus Substantiv (oder Verbalstamm) mit Adjektiv steht:

1) eine Wendung, welche das konjunktivisch-vergleichende oder präpositional-zuschreibende Verhältnis der deutschen Wortelemente analytisch ausdrückt: sonnenklar (= klar wie das Sonnenlicht) clair *comme le jour;* bergehoch haut *comme une montagne;* himmmelweit éloigné *comme le ciel* l'est de la terre; windschnell rapide *comme le vent;* bildschön beau *comme le jour;* wasserhell limpide *comme de l'eau*; geisterbleich pâle *comme la mort*; kerzengerade droit *comme un cierge;* federleicht léger *comme une plume;* — blutrot (rouge) *comme de sang;* pech- (kohl-, raben-) schwarz; noir *comme un corbeau* (noir comme du jais, comme de l'encre); faustdick gros *comme le poing*; (stockdumm bête *comme une souche*;) ebenso: pudelnaß (d. i. so naß wie ein gebadeter Pudel) trempé *jusqu'aux os*; blutarm (= arm bis aufs Blut) pauvre *comme* Job; blitzsauber (= „sauber zum Blitzen", oder so, „daß es blitzt") propre *comme un sou*;

2) ein Adjektiv (oder Partizip) mit verstärkendem Adverb: (sehr très; durchaus absolument; von Grund aus radicalement; ganz und gar tout-à-fait; dem Wesen nach essentiellement; von Grund aus foncièrement; über die Maßen extrêmement u. a.;) bergehoch *excessivement* haut; zentnerschwer *extrêmement* lourd; schnurgerade *parfaitement* aligné, *tout* droit; steinalt *tout* vieux; steinreich *énormement* riche (qui possède une fortune colossale); stocktaub *complétement* sourd; stockdumm *extraordinairement* stupide, *très* sot,

archi-bête; felsenfest *très* solide; grundböse *très* méchant; grunddeutsch *essentiellement* allemand; grundehrlich *foncièrement* honnête; grundfalsch *absolument* faux; grundgeizig *extrêmement* avare; kerngesund *bien* sain; blutarm *très* pauvre; blutalbern *très* sot; blutsauer *extrêmement* pénible; blutfremd *absolument* étranger; blutjung *fort* jeune; — weltbekannt *universellement* connu; bettelarm *très* pauvre; fuchs-(teufels-)wild *très* irrité; — höllenheiß *excessivement* chaud; himmeldankbar *très* reconnaissant; seelensfroh *on ne peut plus* enchanté; himmelrein *divinement* pur; seelensgut *foncièrement* bon; herzensgut *très* bon; herzensfroh *très* joyeux; — ähnlich: triefnaß (d. i. „naß zum Triefen", „daß man trieft") *tout* dégouttant (tout mouillé); brühheiß *tout* chaud; krachdürr *très* sec;

3) ein attributiver Ausdruck verschiedener Art: geisterbleich d'une pâleur *mortelle*; himmelschön d'une beauté *céleste*; himmelrein d'une pureté *angélique*; rabenschwarz d'un noir *de corbeau*; goldblond blond *doré*; höllenheiß (il fait ici) une chaleur *d'enfer*; steinalt d'une vieillesse *fabuleuse*; grundfalsch *de toute* fausseté;

4) ein Adjektiv (oder Partizip) mit präpositionalem Zusatz: weltbekannt connu de *tout le monde*; weltberühmt célèbre *dans le monde entier*; herzensfroh content *de tout son cœur*; weltklug versé *dans toutes les affaires du monde*; sterbensmüde brisé (rompu) *par la fatigue*; sterbenskrank atteint *d'une maladie mortelle* (malade à la mort);

5) ein (emphatisches) Adjektiv (oder Partizip): wertgeschätzt estimé, apprécié; weltbekannt notoire; weltberühmt fameux; gotteserbärmlich pitoyable;

6) ein Relativ-Satz: himmelhoch qui s'élève jusqu'au ciel, qui se perd dans les nues.

Drittes Kapitel.

Wiedergabe der deutschen Pronomina.

A. Syntaktische Eigentümlichkeiten der französischen Fürwörter.

Während die deutsche Sprache bei ihrer freieren Wortstellung und der Möglichkeit einer stärkeren Betonung mit einer geringen Anzahl von Fürwörtern sich behilft, deren Gebrauch ein sehr einfacher ist, bedient sich das Neufranzösische, welchem schon die strenge Wortfolge im Satze eine Fessel anlegt, zur Darstellung der verschiedenen Schattierungen einer stattlichen Reihe von Pronominen, deren Anwendung bis ins kleinste durch die Regeln der Grammatik bestimmt ist.

In Bezug auf ihren Inhalt und die Gemeinschaft der Abstammung zerfallen die französischen Pronomina in dieselben fünf Klassen der persönlichen, hinweisenden, bezüglichen, fragenden und unbestimmten, wie in den übrigen Sprachen. Innerhalb dieser Klassen unterscheidet man adjektivische und substantivische Formen und außerdem solche Fürwörter, welche eine verschiedene Gestalt zeigen, jenachdem sie in unmittelbarer Verbindung mit einem Zeitworte oder Hauptworte stehen oder nicht. Die ersteren, welche man verbundene oder konjunkte nennt, haben keinen eigenen Ton, sondern bilden mit ihrem Verbum stets eine Toneinheit als Enklitika oder Proklitika (songez-*y*; dites-*lui*; — *je* tremble, *il me* dit). Daher heißen sie auch tonlose oder leichte, während die unverbundenen (absoluten), welche einen eigenen Ton besitzen, betonte oder schwere genannt werden.

Tonlos sind von den persönlichen Fürwörtern die substantivischen oder Personal-Pronomina im engeren Sinne: je, tu, il, elle, nous, vous, ils, elles (für das Subjekt); le, la, les und lui, leur (für das nähere bezw. entferntere Objekt); und außerdem

die Pronominal-Adverbien en und y. Betont sind dagegen die aus den lateinischen Akkusativformen mē, tē hervorgegangenen moi, toi; ferner lui, elle, eux, elles. — Auch die adjektivischen oder possessiven Pronomina, welche sich auf Personen beziehen, zerfallen in die tonlosen mon, ton, son etc. und die betonten mien, tien, sien etc. — Unten den demonstrativen und determinativen Fürwörtern sind ce, cet, cette. ces und ce-ci (là) unbetont und adjektivisch; dagegen sind celui, celle etc. und celui-ci (là) etc. betont und substantivisch. Neutralformen sind das tonlose ce und die betonten ceci und cela (ça).

Ein adjektivisches Relativum existiert nicht; substantivisch ist das zweigeschlechtige lequel, laquelle und das eingeschlechtige qui (mit dem Neutrum que, welches in der schweren Form quoi lautet).

Von den Interrogativen ist adjektivisch quel, quelle etc.; substantivisch lequel, laquelle und qui, que (gedehnt quoi). Die Indefinita haben zum Teil die gleiche Form für den adjektivischen und substantivischen Gebrauch, wie aucun, nul, tel, tout; zum Teil verschiedene, wie quelconque (adjekt.) und quiconque (subst.), chaque und chacun, quelque und quelqu'un.

I. Gebrauch der persönlichen Fürwörter im Französischen.

1. Was die persönlichen Fürwörter betrifft, so gilt als Hauptregel, daß überall da, wo das Pronomen ohne Nachdruck in die engste und unmittelbarste Verbindung mit dem Verbum tritt, die tonlosen Formen (je, tu, il u. s. w.) anzuwenden sind. Wo es dagegen nicht lediglich die Person des Zeitwortes anzeigen, sondern für sich selbst als Subjekt auftreten soll und darum auch den Accent verlangt, erscheinen die durch den Gebrauch fast zu bloßen Formwörtern herabgekommenen (Nominative) je, tu, il u. s. w. nicht mehr genügend, und an ihre Stelle treten (die ursprünglichen Akkusative) moi, toi, lui, eux; bei elle, nous, vous und elles ist ein solcher Wechsel nicht notwendig, da sie als Akkusative die gleiche Form haben, z. B.: qui l'a dit? *moi* (lui); — le *moi* et le non-*moi* (Nicht-Ich); — c'est *moi* (vous); ce sont *eux*; — il est plus riche que *moi*; je ferai comme *toi*; — *lui* qui me l'a donné; — *lui*-même; — *toi* seul; oder mit dem Partizip *toi* parti („wenn du fort bist"), où trouverai-je un appui?

2. Indessen lassen sich jene nachdrücklichen Formen nicht unmittelbar dem Verbum vorsetzen; also nicht moi dis, sondern moi, *je* dis; moi, *je* n'en sais rien; lui, *il* s'en alla; *ils* sont venus nous voir, eux et leurs amis.

3. Wird das Personale als Subjekt durch eine Einschiebung, insbesondere durch einen Relativsatz vom Zeitworte getrennt, so wird es vor diesem wiederholt, z. B.: moi qui vous aime tant, *je* suis l'objet de votre haine; moi à qui il a fait tant de mal, *je* cherche toutes les occasions à le servir. — Das betonte Subjekt kann auch ans Ende gestellt werden, wie je l'ai fait, *moi*. — Nur bei Gegensätzen läßt sich mit Nachdruck das Pronomen der dritten Person allein gebrauchen, z. B.: *eux* déchirent la France, et *lui* la déshonore; auch *lui*-même me l'a dit.

4. Für den Akkusativ und Dativ in beiden Numeri des persönlichen Pronomens hat der Franzose zwei Formen, eine absolute und eine konjunkte. Jene findet Anwendung, wenn der Pronominalbegriff hervorgehoben werden soll, weshalb ihr immer der Accent zukommt; diese aber dann, wenn der Accent des Verbums überwiegt; z. B.: „er liebt nur sie" = il n'aime qu'*eux*; dagegen „er liebt sie" = il *les* aime. Von Präpositionen abhängig, kann nur die erstere eintreten, z. B.: il est chez *lui*; il sortait de chez *lui*. Die absolute Form steht dabei dem Verbum in der gewöhnlichen Wortfolge nach wie jedes andere Objekt, die konjunkte begleitet es unmittelbar, vor- oder nachstehend, und lehnt sich ihm öfters an: je ne loue que *lui* und je *le* loue; il conseilla *à elles* und il *leur* conseilla. Auch liebt es die moderne Sprache, das absolute Personalpronomen im Dativ oder Akkusativ durch ein konjunktes beim Verbum anzudeuten: il me l'a dit *à moi*; on leur a répondu *à eux*. — Ebenso wird bei tout, wenn es absolut und in einem obliquen Kasus steht, das konjunkte Fürwort beigefügt, z. B.: „ich liebe beide" je *les* aime tous (les) deux.

Wenn Dativ und Akkusativ gleichzeittig zum Verbum treten, so verträgt sich die schwache Dativform nur mit dem Akkusativ le, la les; also 'il se fie *à moi*' (nicht il se me fie).

5. Eine eigentümliche Beschränkung des Gebrauches der persönlichen Fürwörter im Neufranzösischen liegt in der Regel, daß von dem Pronomen der dritten Person nur der Nominativ und Akkusativ (il, lui; ils, eux; elle, elles) zugleich auf Sachen,

die mit Präpositionen eingeführten Formen (de lui, à lui; — d'eux, d'elles; — avec elle) nur auf Personen und Personifikationen anwendbar sind; in Beziehung auf Sachen sagt man en und y, das heißt für sie sind Adverbien, da sie kein Geschlecht unterscheiden, gut genug. Auf eine Sache oder eine Aussage im Sinne des Genetiv u. dgl. kann mit **en** (lateinisch inde) zurückgedeutet werden: j'*en* suis content; j'*en* ai assez; qu'*en* pensez-vous? il pourrait *en* mourir (d. i. de cette maladie u. dgl.); in diesem Falle wäre d'elle falsch. — Aber auch: il avait deux fils, il lui *en* est mort un.

Für das mit à (lateinisch ad) bezeichnete Verhältnis, sofern es dem eigentlichen Dativ nicht entspricht, für welches schon ein konjunktes Pronomen vorhanden ist, wird das Adverb **y** (lateinisch ibi) verwandt: j'*y* répondrai dans la suite (d. i. à la lettre, auf welchen Begriff durch à elle nicht zurückgedeutet werden darf); je n'*y* ai pas pensé; je l'*y* ferai consentir. Dieses Adverb ist auf Sachen und ganze Aussagen angewiesen; kaum gestattet es persönliche Beziehung, z. B. c'est un honnête homme, fiez-vous-*y*.

6. Zum Ausdrucke des prädikativen „es" braucht der Franzose das geschlechtlose le, wenn es sich um den Ersatz eines allgemein gefaßten Begriffs handelt; geschieht dies nicht, so treten an seine Stelle die persönlichen Fürwörter le, la, les, z. B. êtes-vous mariée? — je *le* suis; aber êtes-vous la mariée (die Neuvermählte)? — je *la* suis. Ebenso ces livres sont-ils amusants? — ils *le* sont; aber sont-ce là vos livres? — ce *les* sont.

7. Der schweren Dativform bedient sich die moderne Sprache in gewissen Fällen, wo sie mehr den Begriff einer räumlichen Bewegung als den abstrakteren einer auf ein Objekt gerichteten Beziehung ausdrückt. Meistens geschieht dies bei wirklichen Verben der Bewegung, wie courir, venir u. a., z. B. je courus *à lui;* doch auch bei einer Anzahl anderer, wie penser, songer, être (= gehören), z. B. ce chapeau est *à moi*.

8. Was die Reflexiva soi und lui betrifft, so reflektiert soi unpersönliche Begriffe (z. B. la chose est innocente *en soi;* le vice est odieux *de soi)*; oder unbestimmt genannte Personen (chacun travaille *pour soi);* lui dagegen weist auf bestimmte Personen hin (mon père est *chez lui;* le Pha-

risien priait *en lui-même),* während behufs Vermeidung einer Zweideutigkeit die Anwendung von soi anstatt lui zulässig ist (qu'il fasse autant pour soi que pour lui). In Plattner's Schulgrammatik § 306, Anm. 1 wird anstatt dieses freieren Gebrauches von soi eine Änderung der Ausdrucksweise verlangt; also nicht: L'avare qui a un fils prodigue, n'amasse ni pour soi ni pour lui, sondern ... n'amasse ni *pour ce fils* ni *pour lui-même.*

Auch als Subjekt kann das Reflexivum soi stehen, aber nicht für sich allein, sondern stets mit même verknüpft: il faut conduire ses affaires soi-même. Als eine Eigentümlichkeit der französischen Sprache ist hierbei zu erwähnen, daß sie nach den Verben penser, réfléchir, voir, examiner, juger, savoir, observer u. a. das Reflexivum zur scharfen Bezeichnung der bewirkenden Person mit par einzuführen pflegt: je veux en juger *par* moi-même; faire qch. *par* soi-même (d. i. „selbständig" thun) im Gegensatze zu faire qch. par un autre (thun lassen). Indes kann das logische Subjekt auch in der Form des Dativ stehen, z. B. il ne faut jamais se faire justice *à* soi-même.

9. In betreff der besitzanzeigenden Fürwörter werden wenige Bemerkungen genügen.

Mon livre = „mein Buch" läßt unentschieden, ob damit irgend ein Buch von mir, oder aber ein bestimmtes oder das einzige in meinem Besitze befindliche gemeint ist. Das kommt von der Zurückweisung des Artikels bei dieser Ausdrucksweise, während der bestimmte Artikel dem griechischen Possessiv wesentlich ist (ὁ σὸς δοῦλος = der dir gehörige Sklave), das Gotische und das Althochdeutsche ihn nach Gefallen zu sich nehmen (ahd. thaz mînaz bluot = mein Blut).

Zu beachten ist die Anwendung des betonten Possessivs in Ausdrücken, wie son jardin et *le mien;* — vos intérêts sont *les miens* für „sein und mein Garten; Ihre Interessen sind meine; und ce chapeau est *le mien* „dies ist mein Hut".

Verstärken kann man die Possessiva entweder durch den Zusatz des besitzanzeigenden Dativ in der absoluten Form (z. B. voici mon avis *à moi* oder c'est mon opinion *à moi* = das ist meine Ansicht) oder mittels des Adjektivs propre (z. B. je l'ai vu de mes *propres* yeux; — c'est le mien *propre* = „es ist der meinige, mein eigener").

10. Über den Gebrauch der reflexiven Possessiva lehrt Diez III, S. 71 folgendes: „Im Lateinischen nimmt das possessive suus Rückbeziehung auf das logische Subjekt, welches grammatisches Objekt sein kann: bestiis homines ad utilitatem *suam* utuntur; — hunc *sui* cives amant (= hic a suis civibus amatur); wogegen für den nicht reflexiven Fall eius zur Anwendung kommt: 'Cleopatra sibi aspidem admisit et veneno *eius* exstincta est'. — Ist keine Zweideutigkeit vorhanden, so kann für eius auch suus stehen, wie in der Stelle: 'Scipio *suas* res Syracusanis restituit'. — Im Französischen fordert das Subjekt, wie im Latein, daß sein Besitz durch das Possessiv angezeigt werde: il aime son ami; ils aiment leur ami (leurs amis). Das Possessiv tritt übrigens im Gegensatz zu dem sehr eingeschränkten Gebrauche des entsprechenden Personals für das lateinische eius ein, und zwar: a) wenn der Besitzer nicht in demselben Satze genannt ist: son jardin est beau; il nourrissait leur père. Daher kann es kommen, daß die Reflexiva suus und se sich auf verschiedene Personen beziehen; — b) wenn dem Objekte ein Besitz beigelegt wird: mon ami aime la rose pour *ses* couleurs. Zweideutigkeiten sollte das Demonstrativ (Determinativ), wie im Lateinischen und Deutschen 'eius' und „dessen, deren" beseitigen; allein oft bleibt dies der logischen Auffassung anheimgestellt. — Der Franzose ist zwar dem Possessiv sehr geneigt, allein er braucht statt desselben das Adverb en, wenn einem schon genannten leblosen Gegenstande ein Besitz zugeschrieben wird: cette affaire est délicate, le succès *en* est douteux anstatt son succès oder le succès d'elle, welches letztere, wie oben erwähnt, die Sprache nicht duldet".

II. Gebrauch der hinweisenden Fürwörter.

Für das lateinische adjektivische hic braucht das Französische ce, cet u. s. w.; bestimmter aber wird die Vorstellung eines näheren oder entfernteren Gegenstandes durch das dem Substantiv angehängte Ortsadverb ci oder là (im Sinne von lat. ille) hervorgerufen, z. B. cet homme est aimable; *ces* chevaux sont beaux; voyez *ce* livre-*ci* (là). Das Adverb tritt gern hinzu, wenn es sich um eine Gegenüberstellung zweier Begriffe handelt, aber auch ohne diese, wenn es nur auf prägnantere Vergegenwärtigung abgesehen ist: en ce temps-

là = „zu jener Zeit". Dagegen wird beim schlichten rhetorischen Hinweise auf Personen oder Sachen, welche als Beispiele u. dgl. angeführt werden, die bloße Adjektivform ohne Adverb gesetzt.

Auch die absoluten Pronomina celui, celle u. s. w. können durch angehängtes ci und là Beziehung auf Nähe und Ferne annehmen; ja es kann eine solche Form an Stelle eines determinativen Beziehungswortes einen nachfolgenden Relativsatz vorbereiten, falls dieser durch andere Wörter von ihm getrennt ist, sodaß ein schärfer accentuiertes Pronomen am Platze ist, z. B.: Voilà plusieurs étoffes, prenez *celle-ci.* — Entre tous ces tableaux *celui-là* est le plus beau. — *Celui-là* est heureux qui a tout ce qu'il lui faut („Glücklich ist, wer ...."). — Vor Relativsätzen exegetischer Art ist natürlich die Verstärkung durch das Adverb immer erlaubt: De ces deux maisons contiguës *celle-ci*, qui n'a que vingt ans d'existence, menace déjà ruine, tandis que *celle-là*, qui date de deux siècles, se trouve en parfait état de conservation (Plattner § 327, 2. a.).

Die entsprechenden substantivischen Neutra sind ceci und cela, von denen das erstere auf das Kommende hinzudeuten pflegt, während letzteres, wenn es überhaupt einer solchen Beziehung für fähig gehalten wird, auf Früheres Bezug nimmt. In betreff des Gebrauches von ce, der unbetonten substantivischen Neutralform, und seiner Konkurrenz mit cela (und il) muß auf die Grammatik verwiesen werden.

Als Ersatz für das lateinische ipse und idem tritt même entweder zu einem anderen Pronomen, und zwar nachstehend sehr gewöhnlich zu einem persönlichen, z. B.: moi-*même,* elles-*mêmes;* oder zu Substantiven vor- und nachstehend: ses amis *mêmes* le quittent; ce vieillard fut la vertu *même.* — Was das Adverb *même* (selbst, sogar) betrifft, so pflegt es der Franzose fast ebenso wie das flektierte *même* zu gebrauchen, z. B.: les hommes *même*, les animaux *même;* — il lui a tout donné, *même* ses habits. Außerdem findet sich *même* als Adjektiv noch in der Bedeutung von idem (griech. ὁ αὐτός) = „derselbe" regelmäßig unmittelbar vor dem Substantiv: le *même* homme, une *même* affaire.

Verstärken kann man *même* durch Zusetzung von seul oder einem Demonstrativum, z. B.: une *seule et* même chose

= „einunddasselbe"; ils moururent tous les deux dans *ce* même jour = „sie starben beide an eben jenem Tage"; *cette* même sympathie générale des états = „Eben diese allgemeine Staatensympathie" (Sch. S. 3). —

III. Gebrauch der fragenden Fürwörter.

Für die Frage bezw. den Ausruf hat der Franzose ein Adjektiv quel? (z. B. *quel* temps fait-il? *quelle* belle journée!) — und ein substantivisches Pronomen qui? (z. B.: *qui* l'aurait cru? *qui* cherchez-vous?), wozu die neutralen Formen que. de quoi u. s. w. gehören: *que* dit-il? *de quoi* est-il question? — Dem lateinischen uter entspricht das mit dem Artikel verbundene quel: *lequel* de ces livres désirez-vous? — Mit distributivem Sinne findet sich qui: ils étaient dispersés *qui* çà *qui* là (— lat. alter — alter —).

IV. Gebrauch der unbestimmten Fürwörter.

Die Stelle des lateinischen aliquis und quidam vertritt das französische un, welches mit dem unbestimmten Artikel identisch ist. Dasselbe drückt adjektivisch einen genannten Gegenstand als unbestimmt aus, namentlich bei der Einführung in die Rede: 'Une femme avait une poule'.

Dem lat. aliquis entspricht nur in Sätzen mit negativem Sinne das Pronomen aucun (= lat. ullus); das adjektivische quelque, welches sich dem Sinne nach mit ihm deckt, steht nur konjunkt, nie absolut: il y a *quelque* apparence; *quelques* écrivains ont traité ce sujet. Das verwandte persönliche Substantiv ist quelqu'un (= lat. nonnemo), im Plural quelques-uns, ohne weibliche Form als solches; nur partitiv kann es auch auf Sachen bezogen werden: il viendra *quelqu'un*; *quelques-uns* sont arrivés: *quelques-unes* de ces fleurs. Das Neutrum (lat. aliquid) bildet der Franzose durch Umschreibung: quelque chose.

Bei dem Gebrauche von autre (lat. alter; eine substantivische Form dazu ist autrui) ist auffallend die eigentümliche Zusammenstellung eines engeren und weiteren Begriffes mit Hilfe dieses Pronomens, eine Erscheinung, wie sie ähnlich sowohl im Griechischen als im Althochdeutschen zu finden ist: οἱ πολῖται καὶ οἱ ἄλλοι ξένοι = „die Bürger nebst den Fremden"; der lêwe bî im lac als ein ander schaf. Bei Diez. III. S. 85 ist ein altfranzösisches Beispiel angeführt: en

bois estes com autre serve (= „du bist im Walde wie eine Sklavin"). Im Neufranzösischen dagegen ist es nur noch gebräuchlich im Anschlusse an nous und vous, wenn sie eine Klasse von Personen anzeigen sollen: nous autres, nous ne sommes pas assez heureux pour (= wir unserseits . . .); vous autres Anglais = „ihr Engländer", und als Zusatz zu einem adjektivischen Pronomen: „ein Weg, jene Länder zu erleuchten" . . . pour éclairer ces *autres* pays (Sch. 3).

Eine vom lateinischen talis gebildete Form tel gilt auch als unbestimmtes Pronomen: *tel* rit aujourd'hui qui pleurera demain, im Sinne von nonnemo = „mancher". Statt quidam mit Artikel stehend (il est chez un tel) deutet es eine ideelle Person an, die man nicht nennt, weil sie kein Dasein hat; ebenso ohne Artikel in der Formel: moi, *tel*, viguier, je promets à vous (= „ich N. N., Schultheiß" u. s. w.).

Dem lateinischen quilibet entspricht das französische quelconque nur teilweise; denn es wird, außer im didaktischen Stil, nur im Singular und mit Negation gebraucht und zwar als Adjektiv, das seinem Substantiv nachsteht: il n'a mal *quelconque*; deux points *quelconques* étant donnés. — Außerdem braucht man persönlich: *quiconque* n'observera pas cette loi; je n'y ai trouvé *qui que ce soit*; sächlich: il ne s'applique *à quoi que ce soit*; *quoi que* vous fassiez.

Von den übrigen unbestimmten Fürwörtern ist chaque (= lat. quisque oder omnis) bloß konjunkt, chacun nur absolut und bezeichnet als Substantiv eine Person, als Adjektiv zurückweisend auch eine Sache: *chaque* jour, *chaque* pays; *chacun* s'en plaint; *chacune* de ces femmes; aber nicht chacun de ces livres, dagegen remettez ces livres *chacun* à sa place. Ähnlich braucht man tout (= lat. totus), welches in dieser Bedeutung keinen nachfolgenden Artikel duldet, also *tout* homme = jeder Mensch; ebenso *tout* progrès, *tout* avantage.

Als oblique Kasus zu dem unbestimmten on (oder l'on) werden die entsprechenden Kasus von nous und vous gebraucht, wie cela *vous* réjouit l'âme = „das thut einem wohl". — Il faut choisir des gens qui *nous* soient dévoués (= „die einem ergeben sind"). Oft ist ein solcher Ersatz überflüssig, und das betreffende Wort wird einfach weggelassen, z. B.: cela fait du bien, was denselben Sinn hat, wie die zuerst angeführte Redensart.

B. Stilistische Verschiedenheiten im Gebrauche der deutschen und französischen Fürwörter.

I. Wiedergabe deutscher Pronomina durch französische von verwandter Art.

1. Ein persönliches Pronomen im Nominativ, Dativ und Akkusativ durch ein possessives a) infolge von Attraktion durch ein danebenstehendes Substantiv, z. B.: Er fiel mir um den Hals il se jeta à *mon* cou; sie eilten ihm zu Hilfe ils coururent à *son* secours; sie ist ihm zu Füßen gefallen elle est tombée à *ses* pieds; ein Fest wurde ihm zu Ehren gegeben une fête fut donnée en *son* honneur; er ging ihm zur Seite il marchait à *son* côté (à ses côtés); es steht Ihnen zu Diensten c'est à *votre* disposition (à vos ordres, à votre service); gehe mir aus der Sonne ôte-toi de *mon* soleil; — ähnlich: sich den Untergang bereiten préparer *sa* chute; ich bin Ihnen verpflichtet je suis *votre* obligé (substantiviertes Partizip); und im komparativen Verhältnis: er ist dasselbe wie ich (älter, jünger u. ä. als ich) il est *mon* égal (mon aîné, mon cadet, mon supérieur, mon inférieur); — dagegen umgekehrt: Gott ist mein Zeuge Dieu *m'*est témoin; — b) bei Hinzufügung eines veranschaulichenden Substantiv-Begriffs: Cæsar B. G. I. 53: Quod suum familiarem ereptum e manibus hostium sibi restitutum videbat = Parce qu'il voyait son ami arraché des mains de l'ennemi et rendu à *son* affection. — Cæsar B. G. I. 20: tanti eius apud se gratiam esse ostendit = [il] l'assure que sa bienveillance *à son* égard est si grande. — (Unser Freund scheint recht krank zu sein;) er will mir gar nicht gefallen *son* état m'inspire des craintes; (ähnlich: es ist kalt *le temps* est froid); das wird Ihnen nicht gut bekommen cela nuira à *votre* santé; mir kommt eben ein Gedanke une idée se présente à *mon* esprit; es kam ihm gar nicht der Gedanke, sich ihn (sc. den Schatz) anzueignen l'idée de se l'appropier ne traversa même point *sa* pensée (Souv. XXXIII S. 55.); — eine Eitelkeit, die überall nur sich wiedersieht une vanité qui ne voit partout que le reflet de *ses* traits; er kann sich nicht beherrschen il ne sait pas réprimer *ses* passions (commander à ses passions); er begleitete sich mit verschiedenen Instrumenten il accompagnait *sa* voix du son de certains instruments de musique; die

beiden Heerführer vereinigten sich bei X. les deux généraux joignirent *leurs* armées près de X.; es gelang ihm nur mühsam, sich aufs Pferd zu setzen il eut bien de la peine à placer *ses* jambes sur son cheval.

Diese umschreibende Ausdrucksweise ist der poetischen Sprache sehr geläufig. Im Britannicus (Weidm.) finden sich z. B. v. 1305—1308: Que cette paix, Seigneur, et ces embrassements Vont offrir à *mes* yeux (= mir) des spectacles charmants! Vous savez si jamais *ma* voix (= ich) lui fut contraire. Si de *son* amitié j'ai voulu vous distraire („Ob ich Dich ihr entfremden wollte") ... — v. 745: Laissez couler du moins . . . Des larmes dont *ses* yeux (= er) ne seront pas témoins. — v. 770: Germanicus son père est présent à *leurs* yeux (= ihnen). — v. 778: Vous condamniez *vos* vœux (= Dich) à quelques jours d'absence. — v. 1337: Et ne suffit-il pas, Seigneur, à *vos* souhaits (= Dir)? — v. 1358: Leur sombre inimitié ne fuit point *mon* visage (=mich)? — v. 1370: *Votre* coeur (= Du) s'accusait de trop de cruauté. — v. 1409: Il saura que *ma* main (= ich) lui devait présenter un poison que *votre* ordre (= Du) avait fait apprêter. — v. 1473: Il excelle . . . A disputer des prix indignes de *ses* mains (= seiner).

2. Ein persönliches Pronomen mit Präposition durch ein Possessiv in einem präpositionalen Ausdruck, meistens der Deutlichkeit wegen oder mit Rücksicht auf die Betonung: Ein Gedicht von ihm des vers de *sa* composition; Streiche von ihm des tours de *sa* façon; eine große Menge Werke von ihm un grand nombre d'ouvrages de *sa* composition; gieb uns bald Nachricht von Dir donne-nous bientôt de *tes* nouvelles; der Zutritt zu ihm l'approche de *sa* personne. — Cæs. B. G. I, 41: quod de se optimum iudicium fecisset = [il le fit remercier] de la bonne opinion qu'il avait exprimée sur *son* compte. — ib. I, 44: [Eas copias] contra se castra habuisse = [elles] ont campé sous *ses* yeux. — Das Meer nahm sie (in sich) auf la mer les reçut dans *son* sein; unter ihnen erhob sich ein Mann il se leva de *leur* milieu un homme; er gehört zu ihnen il est de *leur* nombre; er kam gleich hinter ihm il arriva à *sa* suite; er eilte hinter ihm her (er sprang ihm eilends nach) il se lança à *sa* poursuite; er zog ihm entgegen

il alla à *sa* rencontre; grüßen Sie ihn von mir saluez-le de *ma* part; bei ihnen (den Franzosen) war der Vorteil der besseren Bewaffnung de *leur* côté était . . .; er hat sich für sie erklärt il s'est déclaré en *sa* faveur; jeder für sich chacun pour *sa* part; wir haben uns in ihm getäuscht nous nous sommes trompés à *son* compte; man that das ja für Sie on le fit à *votre* considération (Ihretwegen = à votre égard); sie haben es durch ihn erlangt ils ont obtenu ce qu'ils voulaient par *son* intermédiaire (par son moyen); sie marschierten mit ihm ils allaient à *sa* suite; diese Wäsche ist für mich bestimmt ce linge est fait à *mon* usage; er setzte sich neben mich il vint s'asseoir à *mes* côtés — (Damals) „hatte sich die neue Religion noch nicht bei ihm in Achtung setzen können" la nouvelle religion n'avait pu encore se rendre respectable à *ses* yeux (Sch. S. 7). — „Es rückten durch sie (= die Reformation) auch ganze Staaten in neue Stellungen gegen einander" Des États entiers entrèrent, par *son* influence, dans des relations nouvelles les uns avec les autres (Sch. S. 2).

In der poetischen Sprache: Britannicus v. 775: Et tandis qu'à *mes* yeux (= vor mir) on le pleure, on l'adore. — v. 137: César pour quelque temps s'est soustrait à *nos* yeux (= „ist für uns unsichtbar"). — v. 27: Rome, depuis deux ans, par *ses* soins (= von ihm) gouvernée. — v. 1327: De *votre* bouche (= von Dir), ô ciel! puis-je l'apprendre? — v. 245: Néron m'apprend par *votre* voix (= durch Dich) Qu'en vain Britannicus s'assure sur *mon* choix (= auf mich). — v. 496: Éloigné de *ses* yeux (= von ihr), j'ordonne, je menace. — v. 865: Et le jeune Agrippa, de *son* sang (= von ihm) descendu.

3. Ein (betontes) persönliches Pronomen mit Präposition im Deutschen durch ein konjunktes in einem verbalen Ausdruck: Ich werde morgen zu Ihnen kommen je viendrai demain *vous voir*. — Er wagte sich nicht an ihn il n'osa *l'aborder* — Giebt es für uns noch leere Zimmer? y a-t-il *pour nous loger* des chambres inoccupées? — (Sein alter Mantel ist ihm sehr teuer,) er geht nie ohne ihn aus il ne sort jamais *sans l'avoir mis*. (Betrachten Sie diese Feder,) mit ihr hat der König den Vertrag unterzeichnet le roi *s'en servit* pour signer le traité. — (Der Boden ist für den Pflug zu steinig;)

wer mit ihm ackern wollte qui voudrait *s'en servir* pour labourer . . . — (Was machen die Kinder?) sehen Sie doch einmal nach ihnen allez voir *où ils sont.*

4. Ein deutsches Possessiv, namentlich wenn es betont ist, oder wenn es sich um eine innigere Verbindung gewisser Satzglieder handelt, durch einen verbalen Ausdruck, z. B.: Unser Jahrhundert le siècle *où nous vivons*; — unsre Zeit le temps *où nous sommes*; — in unsrer Zeit dans le temps *qui court*; — er stieß zum Marschall mit seinen 20 000 Mann il joignit le maréchal avec les 20 000 hommes *qu'il avait*; — haben Sie meine Briefe erhalten? avez-vous reçu les lettres *que je vous ai écrites?* — er ist mit seiner Lage zufrieden il est content de l'état *où il est*; — dieser mein Auftrag l'ordre *que je vous donne.* — („Und diese Teilnahme der Staaten aneinander, welche sich in diesem Kriege eigentlich erst bildete, wäre allein schon Gewinn genug,) den Weltbürger mit seinen Schrecknissen zu versöhnen" pour réconcilier le cosmopolite avec les horreurs *qui la signalèrent.* (Sch. 3.) — (Dieser Ausdrucksweise verwandt sind die in unserer Sprache vorkommenden volkstümlichen Wendungen: „Gieb sie dem Kanzler, den Du hast"; — sîne liste, die er hat.)

Ähnlich: Unser Aufenthalt in der Fremde le séjour *que nous faisons* à l'étranger; — unser Vergnügen an der Betrachtung . . . le plaisir *que nous trouvons* à considérer; — über die Ursache unseres Vergnügens an tragischen Stoffen de la cause du plaisir *que nous prenons* aux objets tragiques; — meine Besorgnis um Dich les inquiétudes *que j'avais* pour vous; — sein Drängen zum Aufbruch la hâte *qu'il avait* de partir; — ihre ganze Hoffnung auf Ersatz beruhte auf . . . toute l'espérance *qu'ils avaient* d'être secourus . . .; Ihre zuversichtliche Behauptung, daß . . . l'assurance *que vous avez eue* de dire que . . .; — um ihren Eifer beim Empfange der Gäste zu begreifen pour concevoir l'empressement *que l'on mettait* à recevoir ses hôtes (Demogeot S. 55). — „Nach des Orgetorix Tode betrieben die Helvetier unbeirrt die Ausführung ihres Planes, die Heimat zu verlassen . . ." Après la mort d'Orgétorix, les Helvètes ne poursuivirent pas moins l'exécution du projet *qu'ils avaient formé* de sortir de leur pays. (Cæs. B. G. I, 5). — Eine scheinbar pleonastische Wendung ist: „Er hatte kaum Zeit, zu Gunsten seiner heiß-

geliebten Frau das Testament zu machen" il eut à peine le temps de faire son testament en faveur de sa femme *qu'il adorait.*

5. Andere Vertauschungen verschiedener Art: Cæs. B. G. I, 19 ... vel *ipse* de eo causa cognita statuat [petit] = il le prie ... de prononcer *lui-même sur le sort de son frère.* — ib. I, 54: ipse in citeriorem Galliam profectus est = [et] se rendit *de sa personne* dans la Gaule citérieure. — „Das ist unmöglich!" rief die Gesellschaft. „Und doch ist es möglich," sprach Kolumbus. 'Cela est impossible', s'écria la société. 'Et cependant *cela* est possible', dit Colomb. — Das muß man sagen Il faut *le* dire. — Sind das Ihre Taschentücher? *ces* mouchoirs sont-ils *à vous?* — Aller Augen *tous* les yeux; (aber: in aller Augen aux yeux de tous); in aller Gedächtnis dans *toutes* les mémoires. — Voici des noix, *en* voulez-vous (= einige, welche)? je n'*en* veux pas (= keine). — Sind welche da? y *en* a-t-il? — Wo sieht man solche, die ... où *en* voyez-vous qui aient sa persévérance? — Durch wessen Hand? par *quelle* main? — Dies war der Fall *telle* était la position. — „Irgend ein anderes Interesse, das dem Volke näher liegt, wenn etwa ein solches schon vorhanden ist" ... s'il en existe un de *cette nature* (Sch. 3). — „Eine jede solche Truppenwerbung ..." des levées *de ce genre* alarmaient toujours — un des deux partis (Sch. 26). — „Der Abfall von dem Papsttum konnte ihm (dem Könige von Spanien) dieses Königreich kosten". La rupture avec la papauté pouvait lui coûter *son* royaume (Sch. 6). — „Die Verschiedenheit der Verfassung ... machte den einen Staat unempfindlich gegen die Bedrängnis des andern". La différence de constitutions ... rendait *chaque* État insensible aux souffrances *d'un autre* ... (Sch. 11). — „Das Recht hat nur Entscheidungen für denkbare Fälle, und vielleicht gehören geistliche Stiftungen nicht unter diese". Le droit n'a de décisions que pour les cas supposables, et peut-être les fondations ecclésiastiques ne sont-elles pas *de ce nombre* (Sch. 15). — „Und was von mittelbaren Stiftern noch nicht in ihren Händen war ..." Et *tous* les bénéfices médiats qui n'étaient pas encore dans leurs mains, y passèrent bientôt (Sch. 20). — „Zum Unglück ereignete sich beides, und die schlimmen Folgen von

beidem stellten sich ein". Malheureusement *ce double effet* se produisit, et les conséquences funestes de l'un et de l'autre se manifestèrent (Sch. 22). — „Mehreres kam dazu, das Mißtrauen zu vermehren". *D'autres causes* s'ajoutèrent *à celles-là*, pour augmenter la défiance (Sch. 25). — „Wie hätte sich dieser Kaiser sollen in den Sinn kommen lassen, den Religionsfrieden zu verletzen und sein eigenes mühevolles Werk zu vernichten"? Comment cet empereur aurait-il pu songer à violer la paix de religion et à détruire *lui-même son* laborieux ouvrage? (Sch. 26). — „Alles, hieß es ausdrücklich, sollte nur bis auf die nächste allgemeine Kirchenversammlung gelten". Il fut expressément stipulé que *toutes les clauses* ne seraient valables que jusqu'au prochain concile général (Sch. 18).

II. Wegfall deutscher Fürwörter.

1. Wegfall persönlicher und besitzanzeigender Fürwörter: a. Das neutrale Personalpronomen („es") fällt aus α) als Subjekt in gewissen Redensarten, wie: si bon vous semble; n'importe; de là vient que; auch, wenn das Prädikat an die Spitze des Satzes gestellt wird und das logische Subjekt ihm in ergänzender Weise folgt: „Es brach jener furchtbare Winter . . . herein". Survint le terrible hiver de 1709; β) als Objekt, namentlich bei faire: Er machte es wie sie il fit comme eux. Ich weiß nicht, wie er es angefangen hat, um . . . je ne sais comment il a fait pour . . . Ich verlange es nicht besser je ne demande pas mieux. — b. Nicht ausgedrückt wird das persönliche Pronomen α) in Ausrufen: „Du furchtbares Meer"! Mer terrible! — β) vor dem Relativum: „Ich, der ich dein bester Freund bin" moi qui suis ton meilleur ami; — γ) bei reflexiven Verben in Verbindung mit faire: „Er ließ ihn sich so hinstellen" il le fit placer de manière que . . .; „er ließ die Truppen sich so entwickeln . . ." il fit déployer les troupes de façon à . . .; — δ) als Objekt bei absolut gebrauchten Verben: „unterbrach er ihn" interrompit-il (auch l'interrompit-il); — ε) in präpositionalen Ausdrücken, die zu einem Verbum erläuternd oder veranschaulichend hinzutreten, z. B.: Zeichen der Freude von sich geben donner des marques de joie; ein Buch mit sich nehmen emporter

un livre; Nahrung zu sich nehmen prendre de la nourriture; seine Sprache hatte etwas Verletzendes an sich son langage avait quelque chose d'offensant. — c) Die Auslassung des Dativs der beteiligten Person im freieren Sinne ist etwas Gewöhnliches, z. B.: sich ein Beispiel . . . nehmen prendre un exemple. — Seid uns willkommen! soyez les bienvenus! — Gehe mir aus dem Wege! ôte-toi d'ici! — Mein Sohn, suche Dir ein anderes Königreich . . . Mon fils, cherchez un autre royaume! — Er wollte sich Schuhe kaufen il allait acheter des souliers. — Er unterwarf sich seine Vaterstadt il soumit sa patrie. — Er that sich Wasser in den Wein il mit de l'eau dans le vin. — Legen Sie ihr den Brief auf den Tisch mettez la lettre sur la table! — Der Rabe ließ ihm seinen Raub herabfallen le corbeau laissa tomber sa proie. — Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen bemerke . . . Vous permettrez que je vous fasse une observation. (Aber: Vous me permettrez de vous f. une obs. oder permettez-moi de v. f. une obs.) — Diese Vorgänge werden ihm (beim Erzählen) zur wirklichen Handlung . . . se changent en action. — Holen Sie mir doch meine Handschuhe allez chercher mes gants. — (Aber auch: „Kosten Sie doch einmal von diesem Weine“ goûtez-*moi* de ce vin-là. — Da gab ihm doch das Maultier einen solchen Schlag“ la mule *vous* lui détacha un coup si terrible . . .). — d) Bei Partizipien wird, wenn sie attributiv gebraucht werden, eine pronominelle Bestimmung in der Regel weggelassen, falls sie entbehrlich ist: „Sie versammelten sich an dem ihnen bezeichneten Orte“ ils arrivèrent au lieu assigné. — Soll aber die beteiligte Person bezeichnet werden, so darf nicht das konjunkte Fürwort gebraucht werden: „Das ihr zugefallene Vermögen“ = la fortune *à elle* échue. — e) Das Possessivum fällt weg α) bei den Zeitwörtern changer und redoubler: Ich habe meine Wohnung gewechselt j'ai changé *de* logement; — seine Ansicht ändern changer *d'*avis (opinion); — ich verdoppelte meine Aufmerksamkeit je redoublai *d'*attention; — β) als abundierendes Objekt: „Er hat das Seinige dazu beigetragen“ il a contribué à . . .; — γ) in adverbialen Ausdrücken: „Er sah zu seiner Freude il vit avec joie; — δ) neben einem Partizip: „Er starb an seinen in der Schlacht erhaltenen Wunden“ il mourut *des* blessures qu'il avait reçues

à la bataille; — ε) wo es mit dem bestimmten Artikel vertauscht werden kann: „In dem höchsten Reichsgerichte richteten die deutschen Stände sich selbst; . . . daß eine gleiche Gerechtigkeit allen zu statten käme, war der Sinn seiner Stiftung“ . . . qu'il y ait une justice égale pour tous, c'est le but de *l*'institution; — ζ) in gewissen Phrasen: „Mein Manneswort!“ Foi d'honnête homme! „Mein Ehrenwort!“ Parole d'honneur! — „Allen Lebenden und Späteren meinen Gruß!“ A tous présents et à venir, salut! — „Ich glaube es ihm auf sein Wort.“ Je l'en crois sur parole. — (So auch im Kommando: Présentez bêches! Portez bêches!)

2. Wegfall von hinweisenden Fürwörtern. Sehr oft vertritt der bestimmte Artikel kraft seiner demonstrativen Natur (lateinisch ille) ein hinweisendes Fürwort, z. B.: „Wer erlaubt Dir, in dieser Weise zu sprechen?“ quel droit avez-vous de parler de *la* sorte? — in diesem Augenblicke noch“ = à *l*'instant; — in diesem (= im vorliegenden) Falle“ dans *l*'espèce; — „etwas in demselben (= in dem augenblicklichen) Zustande belassen“ laisser les choses dans *l*'état. — Das determinative Fürwort fällt in ähnlicher Weise weg: „Meide diejenigen Menschen, welche von ihrem Nächsten schlecht sprechen“ Évite *les* hommes qui parlent mal d'autrui.

Der bestimmte Artikel genügt dem Franzosen anstatt eines hinweisenden Fürwortes auch in Ausdrücken wie: „Die Chroniken jener Zeit“ les chroniques *du* temps; — „der Erfinder dieser Gattung (von Gedichten)“ l'auteur *du* genre (wo die Beziehung schon durch den Zusammenhang gegeben ist). — So auch: „Aber Europa ging ununterdrückt und frei aus diesem fürchterlichen Krieg, in welchem es sich zum erstenmal als eine zusammenhängende Staatengesellschaft erkannt hatte; und diese Teilnahme der Staaten aneinander, welche sich in diesem Kriege eigentlich erst bildete, wäre allein schon Gewinn genug“ . . . et *la* sympathie réciproque des États, qui ne date, à proprement parler, que de cette guerre, serait . . . (Sch. I, 3). — „Die Hand des Fleißes hat unvermerkt alle verderblichen Folgen dieses Krieges wieder ausgelöscht.“ La main du travail a effacé insensiblement les traces funestes de *la* guerre , . . (Sch. 3). — „Damals war der absoluteste Fürst auf den guten Willen seiner Unterthanen angewiesen. Aber wie schwer hielt es, diesen guten

Willen der Nation für seine politischen Entwürfe zu gewinnen und in Handlung zu setzen!" . . . Mais que de peine pour gagner à ses vues *la* bonne volonté de *son* peuple et la rendre agissante! (Sch. 5). — „Ein spanischer König mußte ein rechtgläubiger Prinz sein, oder er mußte von diesem Throne steigen." Un roi d'Espagne devait être un prince orthodoxe ou descendre *du* trône (Sch. 6). — „Die Kalvinisten, welche freilich ebensowenig eine Duldung in jenem bessern Sinne verdienten" . . . les Calvinistes qui, il est vrai, n'étaient pas plus dignes de la tolérance, dans *la* meilleure acception du mot (Sch. 19). — „Dasselbe mächtige Motiv, welches so manche protestantische Fürsten so geneigt gemacht hatte, Luthers Lehre zu umfassen, die Besitznehmung von den geistlichen Stiftern, war nach geschlossenem Frieden nicht weniger wirksam als vorher." *Le* puissant motif qui avait porté tant de princes protestants à embrasser avec un tel empressement la doctrine de Luther, je veux dire la prise de possession des biens ecclésiastiques, ne fut pas moins efficace après la conclusion de la paix qu'avant (Sch. 20).

3. Wegfall von unbestimmten Fürwörtern: „Er gestand alle seine Irrtümer ein, ohne etwas zu verhehlen" il confessa toutes ses erreurs sans cacher (absolut). — „Sie halten etwas von der Methode . . ." Ils tiennent à la méthode de . . . — „Das verspricht etwas." Cela promet. — „Er hat etwas von seinem Vater." Il tient de son père. — „Man spielt heute etwas von C." On joue ce soir du Corneille. — „Er hat ihm etwas zu essen verweigert." Il lui a refusé à manger. — „Er würde alles hingeben, auch sein Hemd." Il donnerait jusqu'à sa chemise. — „Das läßt manches zu wünschen übrig." Cela laisse à désirer. — „Er sucht nichts anderes als die Wahrheit." Il ne cherche que la vérité. — „Einer von uns beiden muß weichen, Du oder ich." Toi ou moi . . . — „Er bedurfte einer vorbereiteten Straße, d. h. einer solchen, welche . . ." Il avait besoin d'une route préparée, c'est-à-dire qui lui permît . . . — „Mein Freund ist einer von jenen, die nichts halb thun." Mon ami est de ces gens qui ne font pas les choses à moitié. — „Wir können bis jetzt nichts Bestimmtes wahrnehmen, außer einer Truppenanhäufung an unserer Grenze." Nous ne voyons, jusqu'à présent, de certain qu'une concentration de troupes

sur nos frontières. — „Da war keine Grausamkeit, keine Plünderung . . ., die nicht seine Truppen begangen hätten." Il n'y eut cruauté, pillage, violence, infamie ou sacrilège qui ne fussent exercés par ses troupes (Fléchier). — „Zwei Städte, die beide befestigt sind" = Deux villes fortifiées.

III. Hinzufügung von französischen Fürwörtern.

1. Von persönlichen und possessiven. a) Der Franzose setzt bei wirklichen und uneigentlichen unpersönlichen Verben, mit Ausnahme der bereits erwähnten Fälle, das neutrale Pronomen il in der Frage wie in der Aussage, z. B.: es fällt Schnee il tombe de la neige; fällt Schnee? tombe-t-*il* de la neige? — Ebenso: Ist Glatteis? fait-*il* du verglas? — Wovon ist die Rede? de quoi est-*il* question? — Was ist geschehen? qu'est-*il* arrivé? (que s'est-*il* passé?) — Was kann ich da noch thun? que me reste-t-*il* à faire? — (Dagegen: Woher kommt es, daß . . .? d'où vient que . . .? und que vous en semble? que leur importe que . . .?) — Das persönliche Fürwort der dritten Person in Einzahl und Mehrzahl wird abundierend gebraucht bei Voranstellung des Subjekts: l'épicier enverra-t-*il* les choses? de qui votre sœur a-t-*elle* reçu le pied de fleur (den Blumenstock)? qui cet homme a-t-*il* blessé („Wen hat d. M. verw.")? pourquoi le train arrive-t-*il* si tard? quand Pierre le Grand a-t-*il* fondé St. Petersbourg? — b) Das Pronominaladverb *en* im Sinne des partitiven Genetiv (anstatt eines Nominativ oder Akkusativ) bei absoluten Adjektiven und Zahlwörtern wird nur in wenigen Fällen durch ein deutsches Fürwort („deren, ihrer" u. s. w.) wiedergegeben. Im übrigen ist die Auslassung Regel, ebenso wie bei den pleonastischen Formeln, welche en und y oder auch das neutrale le dem Verbum beigefügt zeigen: j'ai une belle montre, mon frère *en* a une plus belle; — si vous aviez de beaux chapeaux, j'*en* achèterais trois pour mes enfants; ne me donnez pas de pain, j'*en* ai assez; — entschieden pleonastisch steht en in: *en* est-il un seul parmi vous qui consentît . . .? — Die altfranzösische Sprache bediente sich mit Vorliebe der Partikel en, um in freiester Weise alle die Beziehungen auszudrücken, zu deren Bezeichnung die Präposition de in ihrer weitgehendsten Bedeutung verwendbar war; en deutet in diesen Fällen einen ganz allgemein ge-

haltenen, einer klaren Deutung sich entziehenden Bezug an; ohne pleonastisch zu sein, erscheint es doch wie eine Art Flickwort. Spuren dieses Gebrauches erkennt man noch in Wendungen wie c'*en* est fait, *en* vouloir à qc., *en* venir aux mains, s'*en* prendre à qch. u. ä. — c) Ebenso wird le, für das moderne Sprachgefühl pleonastisch, hinzugefügt in den Phrasen *le* céder à qc. (jdm. nachstehen); *le* disputer à qc. (jdm. das Gleichgewicht halten); *l*'emporter sur qc. (über jemand die Oberhand gewinnen). Dagegen ist es keineswegs Pleonasmus, wenn dem absolut gebrauchten transitiven Verbum im Französischen das Personalpronomen beigegeben wird, wie es der genaue Ausdruck des Gedankens erfordert, z. B.: „Wäsche zum Trocknen aufhängen“ suspendre du linge pour *le* sécher. — Entschuldigen Sie, daß ich so spät komme. Excusez-*moi*, si je viens trop tard. — Sie ist älter, als ich glaubte. Elle est plus âgée que je ne *l*'avais cru. — d) Der Franzose bezeichnet auch gern das Verhältnis des Verbums zu der Person, welche von der Thätigkeit betroffen wird; dies geschieht durch den Dativ des persönlichen Fürwortes in der konjunkten Form, falls kein Gewicht auf den Besitz gelegt ist. „Ich habe (mir) den Arm gebrochen“ je *me* suis cassé le bras. — „Ich möchte die Hände waschen.“ Je vais *me* laver les mains. — e) Genauer als der Deutsche verfährt der Franzose auch bei der Bezeichnung einer Person, von welcher die Rede ist. Insbesondere unterläßt er bei Angabe von Verwandtschaftsgraden nie, das Verhältnis des Genannten zum Angeredeten bezw. zu dem Redenden oder einer dritten Person durch ein besitzanzeigendes Fürwort auszudrücken. „Ich gehe zum Vater“ kann also nur wiedergegeben werden mit Je visiterai *mon* père. — „Ich habe dem Bruder bereits geschrieben.“ J'ai déjà écrit à *ton* frère. — „Wie gehts der Tante?“ Comment se porte *votre* tante? — „Man wollte es der Mutter verheimlichen.“ On voulut celer la chose à *sa* mère. — Auch sonst mit Rücksicht auf die Deutlichkeit: „Er wollte Weib und Kind besuchen.“ Il voulait visiter *sa* femme et *ses* enfants. — „Die Reiterei verlor dadurch an Bedeutung.“ La cavalerie perdit de *son* importance. — Ähnlich von Sachen: „Ich habe einen Fleck am Handschuh.“ J'ai une tache à *mon* gant. — „Die Haare fielen ihm ins Gesicht.“ *Ses* cheveux lui tombaient sur la figure; — „murmelte er zwischen den

Zähnen" dit-il entre *ses* dents. — [Les rois Edmond et Knut] se donnèrent mutuellement le nom de frère et . . . fixèrent à la Tamise la limite de *leurs* royaumes respectifs = „und machten die Themse zur Grenze beider Reiche." Gœb. XXV, S. 48.) — „In jugendlichen Jahren . . . hatte dieser Prinz" . . . Dans *ses* jeunes années . . . ce prince avait . . . (Sch. S. 33). — „(Mathias) . . . berief die Erzherzoge . . . nach Preßburg und pflog Rat mit ihnen über des Hauses wachsende Gefahr. Einstimmig übertrugen die Brüder ihm . . ." M. appela à Presbourg les archiducs . . . et délibéra avec eux sur le danger croissant de *leur* maison. Les frères sont unanimes pour lui remettre . . . (Sch. 34). — „Es war genug, daß der Kaiser durch Jesuiten regiert und durch spanische Ratschläge geleitet wurde, um den Protestanten Ursache zur Furcht und einen Vorwand zu Feindseligkeiten zu geben." Il suffisait que l'empereur fût gouverné par les jésuites, et dirigé par les conseils de l'Espagne, pour donner aux protestants un sujet d'alarmes et un prétexte à *leurs* hostilités (Sch. 43). — „Der unbesonnene Eifer der Jesuiten, welche in Schriften und auf der Kanzel die Giltigkeit des Religionsfriedens zweifelhaft machten . . ." Le zèle inconsidéré des jésuites qui, dans *leurs* écrits et du haut de *leur* chaire, jetaient du doute sur la validité de la paix de religion, excitait toujours . . . — f) Die Beziehung auf das Subjekt der Thätigkeit wird im Französischen ausgedrückt in adverbialen Bestimmungen wie: j'ai couru de toutes *mes* forces (= aus allen Kräften); il s'y oppossa de tout *son* pouvoir (er widersetzte sich dem mit aller Macht); — il faut aimer Dieu de toute *son* âme (= von ganzer Seele); — trembler de tous *ses* membres (= an allen Gliedern); — il porte toute *sa* barbe (= einen Vollbart); — tomber de *son* long (de *son* haut) = der Länge nach hinfallen; — se mettre sur *ses* grands chevaux sich aufs hohe Pferd setzen; — un animal timide de *sa* nature ein von Natur furchtsames Tier; — il est dans *son* droit (tort) = er ist im Recht (Unrecht); — il a fait comme à *son* ordinaire = er hat es gemacht wie gewöhnlich; — voilà un latin qui sent *son* collége (nach dem K.); — faire *ses* preuves (die Probe bestehen); — faire *ses* classes, *ses* humanités (das Gymnasium absolvieren); — faire *son* droit die Rechte (Jura) studieren; — reprendre *ses* sens (sa reconnaissance) wieder zu sich kommen;

— les soldats firent tout *leur* possible pour = die S. thaten alles mögliche, um . . . — g) Stehend ist der Gebrauch des Possessivs auch bei der Anrede: Mon père = „Vater!" oder „lieber Vater!" — Mon cher ami! „Teurer Freund!" — Statt unseres „Herr!" in der militärischen Dienstsprache: Mon colonel! „Herr Oberst!"

2. Von Demonstrativen. Oft vertritt das demonstrative Fürwort in der adjektivischen Form den deutschen bestimmten Artikel, wenn derselbe dazu dient, nach Art eines Pronomens a) auf Personen und Sachen in der Nähe der Redenden, b) auf früher erwähnte Personen und Sachen, c) auf etwas unmittelbar Folgendes oder d) auf eine als Beispiel dienende Thatsache hinzuweisen.

a) „Das Kind (sc. das gegenwärtige oder das in Rede stehende) braucht viel Schuhwerk." *Cet* enfant use beaucoup de souliers. — „Der Faden (sc. derjenige, mit welchem ich soeben nähe) reißt alle Augenblicke." *Ce* fil casse à chaque instant. — „Der Wein (sc. den wir jetzt proben) ist noch zu jung." *Ce* vin n'est pas assez fait. — „Der Flecken wird nicht mehr ausgehen." *Cette* tache ne s'en ira plus. — „Der Salat ist zu sauer." *Cette* salade est trop vinaigrée. — „Wie kann man bei dem (schlechten) Wetter ausgehen!" Comment peut-on sortir par *ce* mauvais temps! — „Den Mann kenne ich": Je connais *cet* homme. (*Cet* homme, je le connais.) — In der Umgangssprache bezeichnet man die in der Gesellschaft anwesenden Personen durch das vorgesetzte Demonstrativ: Et *ces* messieurs veulent dire que . . .? wo wir sagen: „Die Herren (oder: Sie) meinen also, daß . . ."? — Ebenso: „Die Herren und Damen" (der Gesellschaft) *ces* dames et *ces* messieurs, aber niemals im Singular.

b) Mit Bezug auf schon erwähnte Personen oder Dinge sagt der Franzose stets: *ce* premier (ersterer); *ce* dernier (letzterer); *ce* même jour (selbigen Tages); dans *ce* même moment (in dem nämlichen Augenblicke).

Zur Verstärkung eines Fragewortes wird cela hinzugefügt: pourquoi *cela*? („und warum?"); comment *cela* („wie so denn?"); où *cela*? („aber wo?"). — Ähnlich auch il n'est pas si fou *que cela* („er ist nicht so dumm"). — Die Beziehung auf das in der Rede unmittelbar Vorangehende wird nicht außer Acht gelassen: Au IVe siècle le grec était aussi usuel à

Arles que le latin. Le peuple chantait indifféremment l'office religieux dans *ces* deux langues (= in beiden Sprachen). — Les Northmans surtout exercèrent la plus grande influence sur le dialecte du nord de la France. *Ces* conquérants du Xe siècle firent comme ceux du Ve . . ., wo wir sagen: „Die Eroberer des 10. Jahrhunderts machten es wie die des fünften" (Dem. 51). — Quelques mois après, César dut se rendre en Asie pour combattre Pharnace. *Ce* fils de Mithridate (= Der Sohn des M.) avait profité des derniers troubles pour . . . (Borgnet 267).

c) Mit Hinweis auf eine nachfolgende Ergänzung: Il faut lui rendre *cette* justice, qu'il a pris sa tâche au sérieux. „Man muß es ihm zum Lobe nachsagen, daß er die Sache ernst genommen hat." — Il y a *ceci* de particulier chez les Romains, qu'ils mêlaient quelque sentiment religieux à l'amour qu'ils avaient pour leur patrie (Mont. Cons.). „Bei den Römern finden wir die Eigentümlichkeit, daß ihre Vaterlandsliebe gewissermaßen einen religiösen Charakter trug."

d) In der oratorischen Sprache findet sich öfters die emphatische Einführung einer als Beispiel angezogenen Person oder Sache, oder die Hindeutung auf eine bekannte Thatsache mittels des Demonstrativs: „Das ehedem so blühende Karthago" oder „Karthago, welches einst in hoher Blüte stand, ist vom Erdboden verschwunden". *Cette* Carthage, autrefois si florissante, a disparu de la terre. — En général toute cette littérature n'est point gauloise, mais romaine; elle reproduit les mœurs et les idées des vainqueurs; mais elle n'a pu saisir dans le cœur même de Rome le fier et sublime patriotisme de *ces* dominateurs du monde (= der Weltbezwinger). Dem. 13.

Außerdem erfordert der französische Sprachgebrauch die Setzung des Demonstrativs bezw. des Determinativs in gewissen Verbindungen: α) sein und seines Freundes Pferd = son cheval et *celui* de son ami; — mein und des Vaterlandes Interesse = mon intérêt et *celui* de notre patrie; — die Gesundheit des Leibes und die der Seele la santé du corps et *celle* de l'âme. Das Lateinische, welches des Artikels entbehrt, wiederholt in solchen Fällen das betreffende Wort oder wendet eine Verkürzung an: Nulla est celeritas, quae possit cum animi celeritate contendere. — Quis est, qui possit conferre vitam Trebonii cum Dolabellae? (= mit dem des

Dolab.); — β) vor einem näher bestimmenden Zusatze, wo es die Ellipse eines Substantivs anzeigt: *ceux* de la ville, *ceux* d'Athènes „die Städter, die Athener" (d. i. die aus der Stadt ꝛc.). Der Zusatz kann auch ein Partizip sein: j'ai joint à ma lettre *celle* écrite par le prince; — γ) nach tout und tous: tous ceux qui alle, welche; tout ce qui (que) alles, was; — δ) bei der indirekten Frage, welche die Form eines Objektivsatzes erhält: ich weiß nicht, was ihn hindern sollte je ne sais pas *ce* qui l'empêche; — ε) in der (Satz-)Apposition: *ce* qui fait voir que (was beweist, daß . . .); — ζ) bei Voranstellung eines neutralen Objekts: *ce* qu'il avait obtenu, il le dut à son ami (= was er . . .); mais, *ce* qui est plus certain (was aber mehr beglaubigt ist . . .); — η) bei Voranstellung des Prädikats: La vraie noblesse, *c*'est la vertu (Der wahre Adel ist die Tugend). — Végéter, *c*'est mourir; penser, *c*'est vivre (= Denken heißt leben).

3. Von unbestimmten Fürwörtern. Anstatt des betonten unbestimmten Artikels „ein, eine, ein" setzt der Franzose, wenn es sich um eine Zahl- oder Maßbestimmung handelt, entweder ebenfalls den unbestimmten Artikel, meist in Begleitung eines verstärkenden Pronomens, oder er wählt einen passenden Ersatz. Dasselbe gilt von dem verneinenden Adjektiv „kein":

a) Es giebt nur einen Gott il n'y a qu'un (*seul*) Dieu; — dieser eine Baum ce *seul* arbre, cet arbre *seul*; — nicht einer von ihnen pas un (*seul*) d'entre eux; — der eine Mann cet homme (à lui) *seul*; — in einem Zuge d'un *seul* trait (coup). —

b) Zwei Kinder von einem Alter d. e. du *même* âge; — eine (und dieselbe) Sache une *seule et même* chose; — er ist so glücklich wie einer il est aussi heureux que *qui que se soit*; — mehr als (irgend) einer plus que *personne au* (du) *monde*; — es kommt auf eins heraus il revient *au même*; — er hat (gar) kein Vertrauen il n'a *pas la moindre* confiance; — er hat kein Geld mehr il *n*'a *plus* d'argent. — er traut keinem il se défie *de tout le monde*; — er darf keinen Wein trinken le vin lui est *défendu*;

IV. Verstärkte Pronominalformen.

1. Persönliche und possessive: *c'est lui* qui l'a raconté, pas moi; — ce sont *eux* que j'ai appelé, pas vous;

— moi, *j*'irai ober *j*'irai, *moi*; — cela *m*'inquiète, *moi*; — je *te* dis *à toi*; — je l'ai donné *à lui*, pas à elle; — il n'y a que celui-ci qui; — *il* le sait, *lui*, pas moi; — *il* ne le sait pas, ni *moi non plus*; — *moi*, qui me laisserais tromper; — *il n'y a que lui* qui dit cela; — *c'est lui* que j'ai vu, (non) pas elle; — je l'ai vu *moi-même*; — *eux seuls* sont venus; — vous voyez que *moi aussi* en ai gardé bon souvenir; — *c'est à eux* de commencer; — *ce n'est pas à eux* qu'il le devait; — il l'a fait de (par) *lui-même*; — il faut le faire de *soi-même*; — *quant à moi, je* . . ., — *pour lui, il* . . .; — *lui de sa part* (de son côté, à son tour, de sa propre personne); — *notre* bonheur *à tous*; — c'est *sa propre* faute; — cette maison est-elle à lui? oui, c'est *la sienne propre.*

2. Demonstrative und determinative: *c'est ce qu*'ils ont de commun (ils ont *ceci de* commun); — *c'est ce que* je disais; — *là ce qui* (que) . . .; — *voilà ce qui* est beau; — *voici qui* est certain; — *voilà de quoi* il est question; — et *c'est ce qui* arriva ici; — *ce qui* est certain, *c'est* . . .

3. Fragende: *qui est-ce qui* (que)? — qu'*est-ce qui* (que); — *qu'est-ce que* les jeux Isthmiques? — *qu'est-ce que c'est que* la vertu? — *y a-t-il personne de* plus sage? — *y a-t-il rien de* plus certain? — *qu'y a-t-il de* plus beau? — *quoi* de plus beau?

4. Unbestimmte: *une seule et même chose;* dans *ce même* moment; — *une tout autre* chose; — c'est *tout autre* chose; — *tout un autre* homme; — *toutes sortes de* plantes; — des plantes *de toutes sortes* (espèces); — *tous* (les) *deux;* — *nous tous;* — *tous tant que nous sommes;* — *tous* les plaisirs *qui sont possibles;* — *tous ensemble.*

5. Verneinende: je *n*'ai *aucun* livre; — il *n*'a *pas un* ami; — le roi *ne* buvait *point de* vin; — il *n*'y a *rien de* vrai dans cette nouvelle; — *rien au monde;* — *pas* (point) *du tout;* — *ne* voir *goutte;* — *ne* dire *mot;* — *ne* donner *mie*; — il *n*'y a *pas un* mot *de* changé; — *pas un n*'est venu; — *ni l'un ni l'autre*; — il *n*'y a *rien* sur quoi . . .; — je *ne* connais *aucun* de ces . . .; — *sans aucune* espérance; — *sans aucunes* frais; — il *n*'y a *qui que ce soit qui* le sache; — *aucun* . . . *jusqu'à ce jour* (noch keiner); — *aucun* d'eux *n*'a voulu le secourir.

Viertes Kapitel.

Wiedergabe der Zeitwörter im Französischen.

I. Bedeutung der Arten des Zeitwortes im Französischen.

Wie in anderen Sprachen, so sind auch im Französischen die Zeitwörter nicht vermöge ihres Grundbegriffes oder ihrer Form nur immer auf eine Art der Aussage beschränkt; es dienen vielmehr dieselben Verben in derselben Form oft auch zum Ausdrucke einer andern Art, als derjenigen, welcher sie vom Sprachgebrauche ursprünglich zugewiesen sind. Ebenso wechseln auch die an verschiedene Formen geknüpften Arten des Verbums mit einander, um denselben thatsächlichen Gehalt auszudrücken.

1. Das transitive Verb wird intransitiv, wenn Thätigkeiten, die überhaupt nicht ohne ein bestimmtes Objekt zu stande kommen, gleichwohl wie viele andere als selbständige in sich abgeschlossene Thätigkeiten von der Sprache verwendet werden. La lettre tue et l'esprit vivifie. Il ne sait ni lire ni écrire. Il a fait comme nous.

2. Das intransitive Verbum wird transitiv. Dieser Übergang ist so häufig, daß viele Zeitwörter, namentlich solche der zweiten Konjugation, ihre ursprüngliche intransitive Bedeutung fast ganz an die transitive abgegeben haben, indem a) das Ergebnis der Thätigkeit als ihr Objekt aufgefaßt wird, z. B.: écrire une lettre, aller son chemin; oder b) die Thätigkeit auf irgend einen äußeren Gegenstand bezogen wird, auf den sie sich erstrecken soll: monter un cheval, courir la ville; oder c) der Verbalbegriff faktitiv gefaßt wird: monter hinaufziehen, -schaffen u. ä.; descendre herablassen u. ä.

3. Das transitive Aktiv wird dem reflexiven Zeitworte gleichgestellt: sich biegen plier; sich brechen briser; sich wenden (drehen) tourner; sich waschen laver; (ähnlich wie im Lateinischen: ich enthalte mich abstineo, ich bewege mich

moveo, u. s. w.); auch bei Thätigkeiten, welche wegen der Abwesenheit eines Objekts leicht auf das Subjekt zurückbezogen werden können. Solche französische Verba, die ihr reflexives Pronomen ablegen, sind: coucher „liegen" (in der Verbindung c. dans un lit; aber le soleil se couche); laver „sich waschen", (donner à laver); les blés commencent à lever das Getreide beginnt aufzugehen; le temps a changé = hat sich geändert; ouvrir sich öffnen: une fenêtre ouvre sur un balcon, une porte ouvre sur le jardin (= geht, führt nach . . .); aber s'ouvrir = offen daliegen, dastehen: une gorge de vallée s'ouvre vers le nord; une plaine s'ouvre devant nous; — baigner sich baden, schwimmen: le corps baignait dans une mare de sang; — partir abreisen (eig. sich teilen, sich entfernen); ressusciter auferstehen (eig. sich wieder in die Höhe richten); — poetisch werden so gebraucht calmer ruhig werden (= sich beruhigen); évanouir ohnmächtig werden; plaindre sich beklagen u. ä.

4. Das reflexive Zeitwort vertritt das Passiv, ähnlich wie im Lateinischen bei crucior (ich quäle mich); delector (freue mich); fallor (täusche mich); commoveor (lasse mich bewegen); vertor (wende mich) die passive Form die reflexive ersetzt: Le spectacle se donnait en l'honneur des dieux. Das Sch. wurde aufgeführt zu Ehren der Götter. — Ces mots peuvent se prendre les uns pour les autres (= können für ein. gesetzt werden). — La guerre se continuait. Der Krieg wurde weitergeführt. — Cela n'a pas besoin de se dire. Das braucht nicht erst gesagt zu werden. — Voilà ce qui se raconte. Das wird erzählt.

5. Das reflexive Zeitwort erwächst zuweilen aus einem intransitiven, wie s'en aller, se pâmer, se rire. — (Umgekehrt fällt, namentlich im Infinitiv, bei reflexiven Verben das Pronominal-Objekt fort, sodaß sie wieder die Gestalt von intransitiven Verben erhalten: La volonté fait mouvoir les autres qualités. — Ebenso fällt das reflexive Pronomen weg in den Partizipialformen des Präsens und Perfektum: Le soleil levant. — Le temps écoulé.)

Das Reflexiv hat überhaupt in der französischen Sprache eine ungemeine Wichtigkeit erlangt, und es wird außer den schon erwähnten Fällen noch in verschiedener Weise verwendet.

a. Es ist ein transitives Verbum, dessen Wirkung auf

das Subjekt zurückkehrt, so daß das Pronomen den Akkusativ darstellt: *se* faire soldat, *se* rendre prisonnier.

b. Es drückt eine im Subjekte vorgehende, innere Thätigkeit aus, nicht die gegen das Subjekt selbst gekehrte Handlung: *s*'éveiller (erwachen); *s*'endormir (einschlafen).

c. Es hat das Pronomen im Dativ, das Sachobjekt im Akkusativ bei sich, ohne rückwirkende Kraft: *se* promettre qch.

d. Es ist der Ausdruck einer von mehreren Subjekten gegen einander gerichteten Thätigkeit: ces deux hommes *se* battaient (*se* disaient des injures). Diesen reziproken Sinn kann es auch haben, wenn es von einem einzigen Subjekt aussagt: mon ami *s'est battu* avec un tel; je *me suis rencontré* avec lui. — (Sehr oft finden sich bei reziproken Reflexiven erweiternde Zusätze, wie: ils *s*'aident *l'un l'autre*; ils *s'entr'*aident; ils *s'entre*-louent *mutuellement*.

e. In der dritten Person des Singular und Plural kann das Reflexiv für das Passiv eintreten, wie schon oben erwähnt ist; das Verbum, welches hier nur ein Transitiv sein kann, richtet sich nach dem Numerus des Subjekts. Ist das Subjekt, wie in den angeführten Beispielen, eine Sache, so steht dem reflexiven Ausdrucke nichts entgegen; ist es aber eine Person, überhaupt ein belebtes Wesen, so kann der Ausdruck zweideutig werden. Daher beschränkt die französische Sprache, welche der Deutung so wenig als möglich einräumt und den Sinn jeder Fügung auf das bestimmteste festsetzt, das reflexive Passiv auf leblose Gegenstände und abstrakte Begriffe. Es bei Personen zu gebrauchen ist ungewöhnlich, z. B.: un tel ami se trouve rarement.

Ähnlich kann eine Passivform durch einen unpersönlichen Ausdruck wiedergegeben werden, welcher, da in den alten Sprachen die dritte Person der Einzahl im Passiv der dritten Person der Mehrzahl des Aktivs entspricht, auch in diesem Sinne zu verwenden ist: on va, on vient, on vit = lat. itur, venitur, vivitur; — on dit, on croit = lat. dicunt, credunt; — on dansera es wird getanzt; — on ferme es wird geschlossen; — dîne-t-on bientôt? wird bald gegessen?

Dagegen findet sich die unpersönliche Konstruktion im Passiv häufig bei den Verben des Denkens und Sagens: comme il a été dit plus haut; il fut convenu que . . .; il fut décidé que . . . (Plattner, S. 81).

II. Vertauschung der Arten des Zeitwortes bei der Übertragung einfacher Verba.

Es ist oft aus grammatischen oder stilistischen Gründen notwendig, eine Konstruktion von dieser oder jener bestimmten Art zu wählen und anstatt des genau entsprechenden Verbalbegriffes einen verwandten in der passenden Form aufzusuchen. Man ersetzt dann

1. intransitive Verba durch reflexive,*) z. B.: geschehen se faire; werden se faire (soldat); aufstehen se lever; (auf jds. Seite) treten se ranger (du parti de . . .); entgegenwirken s'opposer; zehren von et. se nourrir de qch.; verweilen s'arrêter à qch.; wiederkehren se répéter; einer S. entraten se passer de qch.; bestehen aus et. se composer de qch.; zusammentreten s'organiser; aufstehen gegen jd. se révolter contre q.; schwelgen in et. s'enivrer de qch.; aufgehen in et. se confondre dans qch.;

2. reflexive durch intransive:**) der Tag neigt sich le jour baisse; der Wind hat sich gelegt le vent est tombé; sie widersprechen sich in ihren Antworten ils varient dans leurs réponses; sich auf ein Pferd hinaufschwingen sauter sur un cheval; diese Einrichtung wird sich halten . . . cette institution durera; sich erneuern renaître; sich ändern changer; sich jdm. zuneigen pencher vers q.; sich unterstehen oser; sich herbeilassen zu et. descendre à qch.; sich herschreiben von et. dater de qch.; sich schämen rougir de qch.; sich etwas zuziehen encourir qch.;

3. intransive durch passive: es kommt ihm zu il lui est dû; gelten für être regardé comme; an jemand hängen être attaché à q.; einem Dinge anhaften être attaché à qch.;

---

*) Folgende Intransitiva haben im Französischen die reflexive Form: abonnieren s'abonner; beichten se confesser; beisteuern zu se cotiser pour; mißtrauen se défier (méfier) de; abstehen von se désister de qch.; vertrocknen se dessécher; verfließen s'écouler; erlöschen s'éteindre; entweichen s'évader; verblühen se faner, se flétrir; ertrinken se noyer; flüchten se réfugier; bereuen se repentir; schweigen se taire; aufwachen s'éveiller (se réveiller) u. a.

**) Nicht reflexiv sind: sich verdoppeln (verdreifachen) doubler (tripler, décupler); sich verschwören conspirer; sich ausschiffen débarquer; sich verdient machen bien mériter de . . .; sich gedulden patienter; sich Mühe geben prendre la peine; sich schlängeln serpenter; sich in die Länge ziehen trainer (tirer) en longueur u. a.

stammen von être né de . . .; abbrennen être brûlé; zu stande kommen être fait; schlecht wegkommen être maltraité; aufwachsen in den Traditionen der . . . être nourri des tr. . . .;

4. passive durch intransitive: bedingt werden durch etwas tenir à qch.; fortgepflanzt werden continuer; abgeändert (verändert) werden varier;

5. reflexive durch passive: sich (eng) anschließen an jd. être intimement lié à q.; sich kümmern um etw. être occupé de qch.; sich überzeugen von et. être persuadé de qch.;

6. passive durch reflexive: vollendet werden s'établir (une institution s'établit définitivement); durchgeführt werden s'achever; von etwas berührt werden se ressentir de qch.;

7. intransitive durch transitive: einer Ansicht beitreten épouser une opinion; einer Ansteckung entgehen éviter une contagion; jdm. nahe kommen égaler q.; jdm. auffallen frapper q.; auf etw. eingehen adopter qch.; jdm. widersprechen démentir q.; jdm. huldigen encenser q.; mit jdm. hadern quereller q.; von et. träumen rêver qch.; einem Bedürfnisse entsprechen satisfaire un besoin;

8. transitive durch intransitive: das Lustspiel behandelt . . . la comédie roule sur . . .; etwas erreichen arriver à qch.; etwas ersetzen suppléer à qch.; seine Religion ändern (wechseln) changer de rel.; et. umkreisen tourner autour de qch.; jd. überbieten renchérir sur q.; et. bestätigen souscrire à qch.;

9. reflexive durch transitive: sich einer Meinung zuwenden embrasser une opinion; sich jdm. anschließen suivre q.; sich eines Landes (eines Gegenstandes) bemächtigen envahir un pays (un sujet); sich bekennen zu et. suivre (une opinion); sich erbieten zu et. offrir (de faire qch.); sich weigern zu . . . refuser (de faire qch.); sich einer Sache fügen accepter qch.; sich Ruhe gönnen prendre du repos; sich die Freiheit nehmen prendre la liberté; sich in et. fügen accepter qch.; sich zu einem System bekennen avouer un système;

10. transitive durch reflexive: et. versprechen se faire fort; eine Vorstellung gewinnen se faire une idée; et. übersehen s'aveugler sur qch.;

11. unpersönliche durch persönliche: es ist mir kalt j'ai froid; es gelang mir je réussis à . . .; es freut mich je suis bien aise, etc.

III. Wiedergabe deutscher Phrasen durch einfache französische Verba:

1. Ein deutsches Verb mit adverbialem oder prädikativem Adjektiv oder Partizip wird ein einfaches Aktivum, Reflexivum, Intransitivum oder Passivum, z. B. et. vollständig (vollkommen) machen achever, compléter qch.; jd. geneigt machen für et. disposer q. à qch.; jdm. et. streitig machen disputer qch. à q.; jdm. et. klar machen démontrer qch. à q.; fertig stellen achever; trocken legen sécher; schwach (schwächer) werden s'affaiblir; (mein Auge wird schwächer ma vue baisse; jd. wird schwach un homme se casse); zornig werden s'emporter; jdm. überlegen sein l'emporter sur q.; einer Sache unkundig sein ignorer une langue (le normand) einer Sache teilhaftig werden être admis à qch.; aufmerksam werden auf et. remarquer qch.; unerschöpflich sein n'être jamais épuisé.

2. Ebenso ein deutsches Verb mit Substantiv-Ergänzung: Eile haben se hâter; seine Zuflucht nehmen se réfugier, recourir à qch.; Eingang finden, sich E. verschaffen s'introduire; schlechten Fortgang finden aller mal; (den gewünschten) Erfolg haben réussir (à souhait); Einkehr halten rentrer; den Tod finden mourir; seine Hauptstärke in et. haben exceller à faire qch.; seine Lust an et. haben s'amuser à faire qch.; sein Vergnügen, seine Freude an et. finden se plaire à f. qch.; seine Wohnung nehmen (seinen Wohnsitz aufschlagen) s'établir; Anteil an et. nehmen être entraîné par qch.; Anstoß an et. nehmen être choqué de qch.; Beifall finden être applaudi; einer S. mehr Heiterkeit geben égayer qch.; Abgötterei treiben mit et. idolâtrer qch.; jdm. ein Unterkommen verschaffen placer q.; Abgaben fordern von jdm. taxer q.; große Sorgfalt auf et. verwenden travailler qch.; in et. Abwechselung bringen varier qch.; seinen Witz üben an jdm. jouer qch.; den Unwillen jds. reizen provoquer q.; — es ist Sache jds. il appartient à. q. de . . .; et. ist Gemeingut aller qch. appartient à tous; Meister sein in der Kunst zu . . . posséder l'art de . . .; Herr von et. sein posséder qch.

3. Ein Verb mit Adverb oder adverbialer Bestimmung: et. gering schätzen dédaigner qch.; die Seele frisch erhalten nourrir l'âme; et. scharf beurteilen critiquer qch.; jdm. sehr nahe kommen égaler q.; jdm. zu nahe treten blesser q.; abhanden kommen être oublié; zu stande kommen



être fait; — in die Verbannung gehen s'exiler; zu Mittag essen dîner; zu Abend speisen souper; sich et. zur Ehre anrechnen s'honorer de qch.; zum Opfer fallen être sacrifié; in Verbindung treten mit jdm. se lier avec q.; im Einklange stehen mit et. s'accorder à qch.; jdm. ins Auge blicken (eine S. ins Auge fassen) envisager q. ou. qch.; jd. zur Rede stellen sommer q.; jd. im Stiche lassen abandonner q., manquer à q.; et. in Bewegung setzen agiter qch.; et. in Anspruch nehmen réclamer qch.; et. in Besitz nehmen occuper qch.; jd. in den Bann thun excommunier q.; et. auf jds. Rechnung schreiben attribuer qch. à. q.; jd. zu Rate ziehen (um R. fragen) consulter q.; et. in Ordnung bringen arranger qch.; jdm. im Wege stehen gêner q.; et. aufs Spiel setzen risquer qch.; jd. im Zaume halten contenir q.; jdm. et. vor Augen führen montrer qch. à. q.; jdm. et. zur Last legen imputer qch. à q.; et. nach seinem Geschmack finden goûter qch.; et. in Reime bringen rimer qch.; et. zu dem seinigen machen adopter qch.; jdm. zur Seite stehen aider q.; et. zur Schau tragen étaler qch.; jdm. et. zu gute halten passer qch. à q.; jd. wieder in Ehren bringen rétablir q.; et. über den Haufen werfen bouleverser qch.; jd. von den Toten auferwecken éveiller q.

4. Ein deutsches Verb mit einem Hilfsverb (im weiteren Sinne): sich sehen lassen se montrer; sich schlafen legen se coucher; sich nicht einschüchtern lassen ne pas être intimidé; stehen bleiben s'arrêter, rester en place; glänzen wollen mit et. se piquer de qch.; et. von jdm. erfahren haben tenir qch. de q.; jdm. Rechenschaft zu geben haben devoir compte à q.; mit jdm. zu thun haben avoir affaire à q.; ein Gefühl aufkommen lassen favoriser un sentiment; jdm. et. sagen lassen mander qch. à q.; et. gelten lassen admettre qch.; sich et. gefallen lassen accepter qch.; sich wieder sehen lassen reparaître; einsehen lernen comprendre; et. stehen lassen laisser qch.

IV. Wiedergabe eines einfachen Zeitwortes durch eine französische Phrase.

Dieselbe erfolgt gewöhnlich nach Art folgender Beispiele: 1) mästen (fettmachen) = *rendre* gras (engraisser); — 2) altern (alt werden) = *devenir* vieux (vieillir); — 3) ab-

sterben (im Sterben sein) = *être* mourant (mourir); — 4) liebkosen = *faire* des caresses (caresser); — 5) sich (nieder-) legen *se mettre* au lit (s'aliter); — 6) schicken nach jdm. = *envoyer* chercher q.

Wiedergabe faktitiver Verba durch faire und ein Intransitivum.

Wendungen dieser Art — die nicht zu verwechseln sind mit Konstruktionen von faire und einem Transitivum nach Art des lat. acc. c. inf.*) — dienen oft zum Ersatz für das fehlende oder anders gebrauchte Kausativum oder Faktitivum Zu périr „umkommen" z. B. würde perdre das faktitive Seitenstück sein. Indes bedeutet perdre ebensowohl „verlieren" als „verderben", und deshalb wählt der Franzose der Deutlichkeit wegen die umschreibende Form faire périr für unser „verderben", „umbringen", „wegraffen" u. s. w. Es ist dies zugleich ein bequemes Mittel, die angefangene Konstruktion fortzuführen, ohne das Subjekt wechseln zu müssen oder einen Nebensatz anzuhängen. Dabei empfindet ein französisches Ohr die unmittelbare Wiederholung desselben Zeitwortes, wie z. B. on lui a fait faire qch., keineswegs als einen Übellaut oder einen stilistischen Mangel. — In dieser Weise übersetzt man:

a) ein schlichtes Verbum: jd. heraustreiben (hervorlocken) faire sortir q.; (aber: ihn laufen lassen le *laisser* aller); (ein Pferd) fortbringen faire marcher (un cheval): (ein Regiment) heranbringen faire avancer (un régiment); wie hat er die Pferde (über den Fluß) herübergebracht comment a-t-il fait passer les chevaux? hervorbringen faire éclore, f. naître; hereinnötigen (hineinlassen) faire entrer; seinen Glauben bethätigen faire éclater sa foi; et. wiederbeleben faire revivre qch.; eine Schilderung in et. verweben faire entrer . . . dans . . .; jd. unter das Joch bringen faire passer q. sous le joug . . .; bis zum höchsten Gipfel erheben faire monter jusqu'au comble; jd. für et. ausgeben faire passer q. pour qch. . . .; (einen Widerspruch) beseitigen faire renoncer (q. à un préjugé);

b) eine Phrase mit einem Infinitiv oder Partizip (Verbal-Adjektiv): jd. hinrichten lassen faire mourir q.; jd. kennt-

*) Beispiele: auf et. hinweisen = faire remarquer qch.; einen Ton anschlagen = faire entendre un ton; — dagegen: jdm. den Kummer verscheuchen = faire oublier son chagrin *à q.*

lich machen faire connaître (paſſ.) q.; et. hervortreten laſſen faire ressortir qch.; ſich geltend machen se faire valoir*);

c) eine Phraſe mit objektivem oder präpoſitionalem Subſtantiv: ins Leben (zurück)rufen faire (re)naître; am Leben erhalten faire vivre; zu jds. Entlaſſung führen faire congédier q.; jdm. Achtung verſchaffen faire respecter q.; jd. zum Schweigen bringen faire taire q.; in jdm. Reue erwecken faire repentir q. de qch.; jdm. den Sieg verſchaffen faire triompher q.; et. der Vergeſſenheit übergeben faire oublier qch.; eine Vorempfindung von et. geben faire pressentir qch.; et. zum Ausbruche bringen faire éclater qch.; et. in Bewegung ſetzen faire agir (une passion), ſonſt auch faire marcher (son armée); zur Reife bringen faire mûrir; ein Ende machen faire cesser; in jdm. einen Entſchluß hervorrufen faire résoudre q.**)

VI. Wiedergabe von Verben mit prägnanter Bedeutung.

a) Durch Zerlegung in zwei Verba, z. B.: „ich bekam das Fenſter nicht auf", d. i. es gelang mir nicht, das Fenſter zu öffnen, franzöſiſch: je ne parvenais pas *à ouvrir* la fenêtre; — ebenſo: dem Gipfel zuſtreben = s'évertuer *à atteindre* le sommet; jdm. herunterhelfen = aider q. *à descendre*; man läutete noch eine Stunde fort (weiter) = on continuait *de sonner* une heure de plus; et. hinausblaſen = faire sortir qch. *en soufflant*; jd. (glücklich) herausbringen = parvenir *à faire sortir* q.; die Falten wegbügeln = enlever les plis *en les repassant*; et. ab-(weg)beißen = enlever qch. *en mordant*; den Boden durchackern = achever *de labourer* . . .; Flecken wegbekommen = parvenir *à enlever* (à faire sortir) des taches; ſich et. wegdenken = s'imaginer *que qch. n'existe pas*; vor ſich hinmurmeln = dire *en murmurant*; aufſeufzen

*) Aber: jdm. ein Vergnügen zu koſten geben = faire connaître un plaisir *à q.*; jdm. et. einleuchtend machen = faire sentir qch. *à q.* u. ſ. w.

**) Aber: jdm. (ſeine Worte) in den Mund legen = f. dire . . . *à q.*; in jdm. den Glauben erwecken = f. croire qch. *à q.*; jd. zum Geſtändnis bringen = f. avouer qch. *à q.*; jd. zur Beobachtung von . . . anhalten = f. observer qch. *à q.*; jd. zur Unterzeichnung von et. bewegen f. signer qch. *à q.*

= dire *en soupirant*; — häufig bei Reflexiven: sie wagten sich nicht heraus (aus der Stadt) = ils n'osèrent *sortir* (de la ville); sich durcharbeiten = arriver jusqu'au bout *à force de travailler*; sich durch ein Buch durchärgern = se fâcher *en lisant* un livre; sich unter die Leute wagen = oser *paraître* dans le monde; sich verschreiben (verrechnen) = se tromper *en écrivant* (en calculant);

b) durch einfache Verba: (die Wälder) wegbrennen brûler (les forêts); et. hinausblasen souffler qch.; (eine Nacht) durcharbeiten veiller . . .; (eine Öffnung) in et. hineinarbeiten pratiquer . . .; sich in ein Drama hineinlesen se familiariser avec un d.; sich in den Wald hinauswagen se risquer dans la forêt; et. mitansehen voir qch.; mitmachen bei . . . participer à . . .

c) mit Hilfe von Adverbien: er sprang ihnen nach il sauta *aussi*; hast Du mitgespielt? as-tu joué *aussi*; sie hatten mitgekämpft ils avaient combattu *en même temps* (à la fois, simultanément); mitanfassen prêter *aussi* la main;

d) mit Hilfe von Fürwörtern: ich werde ihn mitnehmen je le prendrai *avec moi*; sie sind mitfortgezogen ils sont partis *avec les autres*; mitbeten joindre ses prières *à celles des autres*;

e) auf andere Weise: et. wegbeten chasser qch. *à force de* prières; er wird sich in den Himmel hineinglauben sa foi lui *ouvrira* le chemin du ciel.

VII. Wiedergabe der deutschen Hilfszeitwörter.

1. Wegfall der deutschen Hilfszeitwörter. Dieselben bleiben unübersetzt, wenn sie phrasenhaft gebraucht werden und nicht wesentlich zu der Vervollständigung des Satzinhaltes beitragen, namentlich in der gehobenen Rede, also bei Dichtern und Rednern. Im Britannicus (Weidm.) v. 138: ich will nicht stören je ne trouble point; — ich kann mir vorstellen je me figure (v. 151); — soll er es wagen? ose-t-il? (v. 198); — ich lasse mich bestimmen je me détermine (v. 564); — wenn ich nicht gehen kann si je ne vais (v. 594); wenn ich es wagen darf si j'ose (v. 685); — wenn ich es glauben müßte! si je le croyais v. 739); — wenn er mir Gehör schenken will s'il m'écoute (v. 869); — er weiß zu schonen il ménage (v. 1462). — Dies ist auch bei

Verboten, Befehlen, Anordnungen die übliche Form; so z. B. „hier darf nicht geraucht werden“ on ne fume pas ici; „hier darf niemand herein“ on n'entre pas. — In ähnlicher Weise bei Fragen: „Kann man denn nicht die Soldaten zwingen . . .?“ mais comment n'oblige-t-on pas les soldats à . . .? — „wie konntest Du so dreist sein?“ comment as-tu été si hardi? — „können Sie noch sehen“ y voyez-vous? — Ferner sagt man kurz: ich möchte rasend werden j'enrage; — das kann man sich leicht denken (das läßt sich denken) cela s'imagine aisément; — hier kann man deutlich sehen ici on voit clair; — Sie können mir glauben croyez-moi; — das will ich meinen je crois bien; — ich will hoffen j'espère bien; — er will nicht kommen il ne vient pas; — man will mir versichern on m'assure; — ich schwöre es thun zu wollen je jure de le faire; — dann will ich nichts gesagt haben alors je n'ai rien dit; — das will mir nicht in den Kopf (gehen) cela n'entre pas dans ma tête; — wenn ich die Behauptung wagen darf si j'ose dire; — meinetwegen, ich will nicht dagegen sein soit, je ne m'y oppose pas. — „Und was von mittelbaren Stiftern noch nicht in ihren Händen war, mußte bald in dieselben wandern.“ Et tous les bénéfices médiats qui n'étaient pas encore dans leurs mains, y passèrent bientôt (Sch. 20).

Diese Kürze findet man besonders beim französischen Futurum und dessen Präteritum, aber auch beim Infinitiv und Imperativ, sowie bei Fragen: Du sollst Vater und Mutter ehren tu honoreras ton père et ta mère; — Sie sollen sehen vous le verrez; — was soll ich sagen? que vous dirai-je? du sollst zufrieden damit sein, daß Du . . . tu seras content d'avoir . . .; — man könnte meinen on dirait (croirait); — man möchte schwören on jurerait; — wie wenn man sagen wollte comme qui dirait; — die geringste Annäherung an die Lehren Luthers . . . mußte dem Beherrscher von Spanien die Herzen seiner Unterthanen unwiederbringlich entreißen.“ La moindre tendance vers les doctrines de Luther . . . aurait enlevé irrévocablement au roi d'Espagne les cœurs de ses sujets (Sch. S. 6); — wer dürfte es wagen ihm zu sagen? qui oserait lui dire? — darf ich meinen Augen trauen? en croirais-je mes yeux? — sollte er krank sein? serait-il malade? — wir wollen sehen!

nous verrons! — Du willst es mir bezahlen? tu me le payeras? — wie sollte es Ihnen zu Ohren gekommen sein? comment l'auriez-vous appris? — mag er sagen, was er Lust hat il dira ce qu'il voudra; — das dürfte schwer zu beweisen sein ce serait difficile à prouver; — nein, soll er geantwortet haben non, aurait-il répondu; — wie? ich sollte Dich verraten? moi, je te trahirais? — er bat, man möge ihn nicht bestrafen il demanda de ne pas être puni; — ich brauchte nur zu wünschen je n'avais qu'à désirer (pour voir mes vœux accomplis); — er braucht es nur zu sagen il n'a qu'à le dire; — sagen Sie ihm, er solle zurückkehren dites-lui de revenir; — ich weiß nicht, wozu ich mich entschließen soll je ne sais quel parti prendre; — der Mensch soll noch geboren werden cet homme est encore à naître; — wir dürfen daher nicht . . . suchen ne cherchons donc pas; — wir wollen (laßt uns) frühstücken déjeunons; — man könnte mit Kanonen schießen und er würde nicht erwachen on tirerait des coups de canon qu'il ne se réveillerait pas; weil sie es waren, die ihm die Steuern abschlagen und bewilligen konnten parce que c'étaient eux qui refusaient ou consentaient les impôts (Sch. 31); — mag er es leugnen oder eingestehen qu'il le nie ou qu'il l'avoue; — mag Deine Forderung begründet sein oder nicht que ta prétention soit ou non légitime; — wie dem auch sein mag quoi qu'il en soit; ich möchte wünschen, daß er käme je désire qu'il vienne. — soll er mein sein? est-il pour moi? — sollte er gar gestorben sein? est-ce qu'il est mort peut-être?

Auch andere Verba von abgeschwächter Bedeutung werden wie die Hilfsverba ausgelassen: Seine Gedichte, die er herauszuputzen verstand (wußte) ses poésies qu'il ornait de . . .; — sie hatten dem Könige (das Versprechen) abzulocken gewußt ils avaient arraché au roi que . . .; — wir wollen nur Sokrates anführen, welcher zu sagen pflegte nous citerons Socrate qui disait; — er ließ sich nicht einschüchtern il ne fut pas intimidé; — eine Sache will nicht vorwärts une affaire n'avance pas.

2. Ersetzung deutscher Hilfszeitwörter durch volle Verba oder Lokutionen. Ist das deutsche Hilfsverbum nicht phrasenhaft gebraucht, sondern im Sinne eines vollgiltigen Zeitworts, so wählt auch der Franzose in der Regel einen be=

stimmteren Ausdruck, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen: Das will ich sehen (möchte ich s.) je voudrais bien voir cela; ich will mich getäuscht haben je me suis trompé, je le veux (j'avoue que je me suis trompé); — ich will Gehorsam j'entends être obéi (ähnlich mit Hilfe von demander, exiger, prétendre, se proposer de, avoir la volonté de, avoir l'intention de . . .); — wie Sie wollen comme il vous plaira (tout ce qu'il vous plaira); — wollte Gott plût à Dieu; — so Gott will s'il plaît à Dieu (si Dieu le permet); — ich will annehmen, daß j'aime à croire que . . .; — mir will scheinen, daß je serais tenté de croire; (es will scheinen, als ob on dirait que. . .); — er will abreisen il va partir (est sur le point de p.); — was wollte ich thun? que pouvais-je faire? — ich wollte sie Ihnen malen je pourrais la peindre; — ich will nichts gehört haben je consens à ne me souvenir de rien; — er will ihn selbst gesehen haben il prétend (affirme) l'avoir vu lui-même; — der Mann, den Du . . . geführt haben willst l'homme que tu m'as dit avoir conduit; — ich will ihn schon finden je saurai bien le trouver; — das will mir nicht in den Kopf cela n'entre pas dans ma tête; — zu wem wollen Sie? chez qui allez-vous? (qui demandez-vous?) — wir mögen ihm schreiben, so oft wir wollen nous avons beau lui écrire; — mag er immerhin die Wahrheit sagen sans nier qu'il ne dise la vérité (supposé qu'il dise . . .); — sie mochte zwölf Jahre alt sein elle pouvait avoir douze ans; — mag sein cela se peut (cela pourrait bien être, c'est possible); — wo mag er das her haben? où peut-il avoir appris cela? — wie mag es dem Kranken gehen? auriez-vous des nouvelles du malade? — das mag er immerhin thun libre à lui de le faire (il a le droit de le faire); — ich möchte aufjubeln je pourrais pousser des cris d'allégresse; — ich mag ihn nicht sehen je ne veux pas le voir (je n'ai pas envie de le v.) — ich möchte wissen je voudrais bien savoir (j'aurais bien voulu); — möchte er zurückkehren! puisse-t-il revenir! — Ihr Thee möchte kalt werden je crains que votre thé ne se refroidisse (votre thé pourrait se refroidir); — wer dürfte ihm sagen? qui oserait lui dire (qui aurait la hardiesse de lui d.)? — wenn ich so sagen darf s'il m'est

permis de parler ainsi; — ich darf hin (=gehen) on me permet d'y aller; — er darf nicht zu ihm il lui est défendu d'entrer chez lui; — das darf nicht warten cela ne souffre aucun délai; — er darf nicht zurück on s'oppose à son retour (ähnlich mit Hilfe von pouvoir, être autorisé à, avoir la permission ou la liberté de . . .); — Sie dürfen nicht erröten vous n'avez pas de sujet d'en rougir; — das darf Sie nicht wundern cela ne doit pas vous surprendre; — Sie dürfen ihm schon glauben vous pouvez toujours le croire; — das dürfte so kommen cela pourrait bien arriver; — „Die Augsburgische Konfession durfte sich von jetzt an neben den katholischen Glauben stellen". La confession d'Augsbourg osa se placer dès lors à côté de la foi catholique (Sch. 13.). — So dürfte es am besten sein je crois que c'est le mieux; — er kann kommen il est libre de venir (il lui est permis de venir); — nicht jeder kann . . . il n'est pas donné à tout le monde de . . .; — er kann das und das thun il est capable de faire qch.; — er soll nur kommen il faut qu'il vienne; — was soll ich? que faut-il que je fasse? — wenn es sein soll s'il le faut; — man sollte es ihm sagen on devrait (il faudrait) le lui dire; — Sie sollen folgen je veux que vous obéissiez; — er soll heraus j'ordonne qu'il sorte; — ich soll selbst schreiben on exige que j'écrive moi-même; — Sie sollen nämlich wissen je veux bien que vous sachiez; — am Ende soll man nicht einmal . . . il va falloir demander encore la permission . . .; — er soll kommen dites-lui de venir (qu'il vienne); — ich soll nicht mehr reden dürfen? il ne sera plus permis de parler? — wenn es regnen sollte s'il venait à pleuvoir; — wenn Sie ihn sehen sollten, so . . . si par hasard vous le voyez, dites-lui; — und sollte es mein Tod sein dussé-je y périr; — gut, Sie sollen ihn nicht beleidigt haben j'admets que vous ne l'ayez pas offensé; — der König soll abgereist sein on dit le roi parti (le roi est parti, dit-on); — der Friede soll abgeschlossen sein on dit (prétend) que la paix est conclue; — er soll sehr krank sein on le dit très malade; — Sie sollen das gethan haben vous êtes censé l'avoir fait; — das Verbrechen, welches er begangen haben soll le crime dont on dit qu'il l'a commis; — man soll es mir

noch wiedergeben j'attends toujours qu'on me le rende; — was soll das? qu'est-ce que cela signifie (qu'y a-t-il)? — was soll ich? que me veut-on? — was (wozu) soll das? à quoi cela sert-il? (à quoi bon?) — was soll mir das Leben? à quoi me sert de vivre? — wem soll dieser Strauß? à qui ce bouquet est-il destiné? (pour qui est ce bouquet)? — der Brief soll zur Post il faut porter cette lettre à la poste; — es hat nicht sein sollen le Ciel ne l'a pas voulu.

VIII. Wiedergabe positiver Phrasen durch solche mit Negationen und umgekehrt.

Aus stilistischen Gründen wird oft für eine positive Phrase ein negativer Ausdruck mit dem gleichen Begriffsinhalt gewählt, wie: von et. nichts wissen (= einer Sache unkundig sein) *ignorer* qch.; — es fehlte nicht an solchen, welche . . . il *s'en est trouvé* qui . . .; — anders verhält es sich mit . . . il n'en est *pas de même* de . . .; — es waltet kein Streit ob . . . tout le monde est *d'accord* . . .; — er mochte nicht annehmen il *dédaigna* d'accepter . . .; — sie sind über Illusionen längst hinaus ils *n'ont plus* d'illusions; — er lebt sehr eingezogen il *ne* voit *personne*; — ich kann mich nicht herausfinden je *m'y perds*; — das ist nicht Ihr Ernst cela *vous plaît* à dire (vous n'y pensez pas); — er kam bald wieder zum Vorschein il *ne tarda pas* à reparaître; — eins ist nicht besser als das andere l'un *vaut* l'autre; — er ist ein reiner Pflastertreter il *ne fait que* battre le pavé; — es fehlt nicht an schönen Stellen *il y a* de beaux morceaux; — sie sind ihnen weit vorausgeeilt ils *ne* sont suivis *que de loin* de; — er ließ et. nicht ungenützt il a su *profiter* de . . .; — sie finden nicht ihresgleichen ils sont *sans égal*; — das versteht sich von selbst cela va *sans dire*; — er begriff sehr wohl, daß . . . il *n'était pas sans* comprendre que . . .; — sein Wort nicht halten *manquer* à sa parole; — nichts gegen et. haben (nichts dagegen haben) *trouver bon* qch.; — . . . sind unerschöpflich *ne sont jamais épuisés*; — die See rührt sich nicht la mer *dort*; — sie stehen unübertroffen da *ils n'ont pas* été *surpassés*; — unermüdlich sein ne *pas se fatiguer*; — er hätte

ganz gern . . . il *n'aurait pas été fâché* de . . .; — es bedarf wohl nicht (kaum) der Erwähnung, daß *il est superflu* de dire; — man muß es ihm lassen *il n'est que juste* d'avouer . . .; — die Erfolge sind ausgeblieben . . . *ne sont pas venus*; — es wird dann um so besser hervortreten il *n'en* ressortira *que mieux*; — einer Person oder Sache nicht fremd sein (gegenüber stehen) *sympathiser* avec q. ou qch; — man kann von ihm nicht verlangen *on aurait tort* de . . .; — sie laufen im Grunde auf . . . hinaus ils *ne* sont *au fond que* . . .

IX. Wiedergabe eines deutschen Kompositum durch ein französisches Simplex.

In deutschen Kompositen ist oft das Präfix entbehrlich oder trägt doch nur in sehr schwacher Weise dazu bei, den Verbalbegriff zu verdeutlichen oder zu verstärken; es kann ihm aber auch eine schildernde Kraft eigen sein. Das Französische läßt gewöhnlich den präpositionalen Kompositionsteil weg*) und begnügt sich mit dem einfachen Verbum; dabei fehlt es ihm nicht an Mitteln, die Art und Weise der Sinnbeziehung zwischen dem Verbum und seinen Bestimmungen klar hervortreten zu lassen. Eine Anzahl solcher Beispiele ist schon oben bei der Wiedergabe der prägnanten Verba aufgeführt worden; hierher gehören Ausdrücke wie: jdm. den Handschuh hinwerfen jeter le gant à q.; jdm. et. abkaufen acheter qch. à q. ou de q.; et. abbeißen mordre qch.; sich aufopfern se sacrifier; jd. auspfeifen siffler q.; et. austuten corner qch.; jd. erretten sauver q.; die Sprache verwelschen romaniser une langue; veritalienisieren italianiser; das Kommando übernehmen prendre le commandement; um sich herblicken regarder autour de soi; einen großen Vorteil vor jdm. voraushaben avoir un grand avantage sur q.; auf den Feind losmarschieren marcher sur l'ennemi; — in der Heimat zurückbleiben rester dans la patrie; über jd. herfallen tomber sur q.; in Lächerlichkeit verfallen tomber dans le ridicule; die Notizen, welche sich vorfinden . . . qui se trouvent; da, wo sie sich einfanden où ils se trouvèrent; zwischen Furcht und Hoffnung hin- und herschwanken balancer entre . . .; ohne eine Spur zu hinter-

*) Auch in den nordischen Sprachen sind die Vorsilben fortgefallen.

lassen sans laisser une trace; jdm. et. wegnehmen prendre qch. à q.; einen Brief vorlesen lire une lettre; sich et. aufschreiben écrire qch.; die Ereignisse zusammendrängen presser les événements; et. hergeben donner qch.; den Ton angeben donner le ton: diese Natürlichkeit macht den Reiz seiner Gedichte aus cette naïveté fait le charme de ses poésies; in Gehorsam erhalten tenir dans l'ob.; dasitzen être assis; jdm. et. überlassen laisser qch. à q.; (Metall) umschmelzen fondre . . .; (jds. Glück) begründen fonder le b.; jdm. zurufen crier à q.; Plagen vom Himmel herabschicken envoyer des plaies du ciel; er schrieb Gedichte, die ihn überlebten . . . qui vivaient (emphatisch); ein Dorf brennt ab un village est brûlé; jdm. nachfolgen suivre q.; die Wagen waren festgefroren an . . . les voitures avaient gelé sur . . .; die erstorbene Natur la nature morte; man sah ihn daherkommen on le vit venir; der General stürzt mit seiner Division herbei le général s'élance avec sa d.; die Haare fallen ihm aus les cheveux lui tombent.*)

X. Wiedergabe deutscher Komposita durch französische Komposita.

1. Kraft einiger französischen Vorsilben.

Die am häufigsten vorkommenden Präfixe und ihre Bedeutung haben wir schon bei der Betrachtung der zusammengesetzten Hauptwörter, unter denen sich viele Verbalien befinden, kennen gelernt. Im ganzen genommen ist ihre eigentliche Bedeutung in dem einzelnen Kompositum sehr schwer herauszufinden, so abgeschwächt ist sie.

a) Die Vorsilbe **re-** und **ré-** bezeichnet nicht nur die Wiederkehr, Wiederholung, Erneuerung und Wiederherstellung („hin und her", „wider" und „wieder", „zurück", „von neuem"), z. B.: réimprimer wieder drucken (auflegen), sondern auch die Verstärkung der Anstrengung, namentlich bei Verben, die nicht sowohl eine Reihenfolge von Thätigkeiten enthalten, als eine einzige zusammenhängende Thätigkeit: *re*tenir festhalten, *r*emplir vollfüllen. Außerdem stellt ein mit *re*

*) Ebenso bei gewissen Kompositis aus fremden Zeitwörtern und deutschen Vorsilben, z. B.: auftafeln gréer; sich et. aufnotieren noter qch.; ausspionieren espionner; einexerzieren exercer; veraccisen payer les droits; verbarrikadieren barricader; ausstaffieren garnir, équiper.

zusammengesetztes Verbum die Thätigkeit als eine vom Subjekte mit Bewußtsein gethane, gewollte dar, das einfache Verbum aber als eine naturgemäß und von selbst sich machende. Daher werden diese Komposita gern im moralischen und figürlichen Sinne gebraucht: se *re*paître de vent von der Luft leben; (se r. de chimères von der Hoffnung leben;) *re*vêtir q. d'une autorité jd. mit einem Amte u. s. w. bekleiden; *r*assurer q. jd. beruhigen (durch seine Versicherungen); *re*lever l'éclat de qc. den Glanz von et. „heben" oder „erhöhen".

b) Ähnlich ist es mit dem Präfix **con-** (com- . . .), welches dem einfachen Verbum den Nebenbegriff der Bemühung, Anstrengung und einer besonders stark ausgeprägten Absicht verleihen kann, z. B.: on *con*tient (= hält fest, im Zaume) une chose de peur qu'elle ne s'écarte, en réglant son cours.

c) Eine Zusammensetzung mit **é-** bezeichnet die Handlung in ihrem Verlauf und hat daher einen beschreibenden, konkreten Charakter, z. B.: changer = tauschen, wechseln; *é*changer ist „austauschen", (z. B. die Erzeugnisse des Handels und der Industrie). Außerdem steht das einfache Verbum oft ohne Objekt im neutralen Sinne, z. B.: le four chauffe („wärmt"); das zusammengesetzte aber im transitiven Sinne und gewöhnlich mit dem Nebenbegriffe der Bemühung und Anstrengung, z. B. *é*chauffer qch. = et. erwärmen, erhitzen.

d) Die Vorsilbe **ad-** (a-, ac-) giebt dem damit zusammengesetzten Zeitworte einen bestimmten, verstärkten Sinn, z. B.: croître (wachsen), *ac*croître (anwachsen).

e) Aus der Natur der Vorsilbe **par-** (lat. per = à travers) ergiebt sich, daß die Komposita mit diesem Präfix zugleich den Charakter einer gänzlich d. i. von Anfang bis zu Ende fertig gemachten Handlung erhalten: *par*fumer durchräuchern, *par*semer übersäen, besäen.

f) Dagegen erhalten die Verba mit **sou-** (sous-) den Beigeschmack des Versteckten, Heimlichen: *sub*orner (urspr. heimlich anordnen oder anleiten; jetzt: jd. zu einer Pflichtverletzung) verführen, zu falschem Zeugnisse anstiften; — *sug*gérer = einem et. unter den Fuß oder an die Hand geben; eingeben; einflößen; (ein Testament) erschleichen. Außerdem können sie auch einen geringeren Grad bezeichnen, wie *sou*rire „lächeln", im Gegensatz zu rire „lachen".

2. Kraft und Bedeutung der untrennbaren deutschen Vorsilben.

Aus der großen Zahl der deutschen Vorsilben, mit deren Hilfe man Verbalbegriffe durch Ableitung oder Zusammensetzung herstellt, verdienen die untrennbaren be=, ent=, er=, ge=, ver= und zer= hervorgehoben zu werden, welche im Gegensatz zu den adverbialen und präpositionalen Präfixen bloße Formwörter ohne Kraft und Bedeutung zu sein scheinen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Denn schon die Frage nach ihrem Ursprunge wird zu der Erkenntnis führen, daß es nur abgeschwächte Formen jener anderen Gattung und also im Wesen nicht von ihnen unterschieden sind.

a) Das neuhochdeutsche **be-** ist ebenso wie unser bei aus dem mhd. bî entstanden, welches seinerseits mit dem griechischen ἐπί verwandt ist. Daß es gebraucht wird, um aus intransitiven Verben transitive zu machen, z. B.: auf et. achten, — et. beachten (fr. faire attention à qch.), und ganze Redensarten zusammenzufassen, wie „ins Werk stellen" = bewerkstelligen (fr. mettre à l'exécution), oder aus Hauptwörtern und Zeitwörtern transitive Verba abzuleiten, z. B.: „Absicht" — „beabsichtigen"; „Dach" — „bedachen"; „frei" — „befreien" (fr. libre — délivrer), kommt hier weniger in Betracht, als die Fähigkeit, der im einfachen Verbum enthaltenen Thätigkeit eine größere Kraft zu verleihen, indem es die Beziehung der betreffenden Thätigkeit auf die ganze Oberfläche eines Objektes bezeichnet, wie „malen" (peindre) — „bemalen" (peindre toute la surface); oder indem es die Geflissentlichkeit, Verdoppelung und Häufigkeit der Thätigkeit andeutet: „fragen" (demander) — „befragen" questionner).

b) Die Vorsilbe **ent-** (ἀντί) drückt einen Gegensatz aus, wie das aus der Zusammensetzung mit ihr entstandene Wort „entgegen". Nur ist der Begriff des Andersseins in verschiedener Weise zum Ausdruck gekommen. Eine auf die frühere Handlung eines Zweiten bezugnehmende Thätigkeit liegt in „entgelten" (rendre); das Vorschweben eines sinnlich zu erfassenden Objektes in „empfangen" (recevoir), „empfinden" (ressentir); das Werden, Hervortreten eines neuen Zustandes in „entbrennen" (s'allumer); die Beraubung, Befreiung, Trennung von etwas in „entfärben" (décolorer), „entfleischen"

(décharner), „enterben" (déshériter), „entschuldigen" (excuser), „entdecken" (découvrir); das Entfernen, Entweichen (oft mit dem Nebenbegriffe des Heimlichen) in: „der Hand entfallen" (s'échapper aux mains), „aus dem Gefängnisse entspringen" (s'évader de prison).

c) Unser **er-** kommt vom ahd. us- = nhd. aus, hervor. Es bildet nicht nur aus Adjektiven faktitive und inchoative Verba: „leicht" (facile) — „erleichtern" (faciliter), „krank" (malade) — „erkranken" (tomber malade), und deutet die Bewegung in die Höhe an: „erstehen" (se soulever de la terre, ressusciter), sondern bezeichnet auch das durch die Thätigkeit erzielte Resultat oder den zur Thatsache gewordenen Zustand: „sich sein Brod erschreiben" (gagner son pain en écrivant, en faisant le métier de copiste); „et. erlügen" (produire qch. en mentant); „erschießen" (tuer d'un coup de fusil); „erfrieren" (mourir de froid). Daneben hat es noch eine verstärkende Bedeutung wie in „erwählen" (choisir avec soin, élire).

d) Auch die Vorsilbe **„ge-"** hat einen steigernden oder einen verstärkenden und abschließenden Sinn, z. B.: „rinnen" und „gerinnen"; nur ist die Vergleichung zumeist darum schwierig, weil die einfachen Verba zu den in unserer Sprache allein üblichen Kompositen „ge-winnen", „g-lauben", ungebräuchlich geworden sind.

e) Wie umfassend die Bedeutung des Präfixes **„ver"** ist, soll der Kürze wegen nur an einigen Beispielen gezeigt werden: α) „viel Tinte verschreiben" (user beaucoup d'encre); „das Mehl verbacken" (employer toute la farine à faire du pain); β) „die Karten vergeben" (se tromper en donnant les cartes); „den Weg verfahren" (abîmer la route à force de charroyer); γ) „einen Spiegel verhängen" (couvrir une glace d'un voile), einen Durchgang verbauen" (fermer un passage par une construction); δ) „die Zeit verplaudern" (passer son temps à bavarder); ε) „verbrausen" (cesser de bruire, de fomenter); ζ) „achten" (priser, estimer) — „verachten" (mépriser, mésestimer); „lernen" (apprendre) — „verlernen" (désapprendre); η) „verhungern" (mourir de faim); ϑ) „edel" (noble) — „veredeln" (ennoblir; dagegen: „adeln" = anoblir); „groß" (grand) — „vergrößern" (agrandir).

f) Endlich wird mit **„zer"** die gänzliche Auflösung, die Trennung der Bestandteile, die Beschädigung, Vernichtung, und

bei intransitiven und reflexiven Verben die gänzliche Erschöpfung, das Übermaß bezeichnet: „zergliedern“ (démembrer); „zerdrücken (écraser); „ein Buch zerlesen“ (gâter un livre à force de lire); „zerstören“ (détruire); „zergehen“ (fondre, se fondre); „zerfließen“ (se liquéfier, se dissoudre); „zerbrechen“ (se briser); „sich zergrämen“ (se consumer de chagrin).

XI. Wiedergabe von Verben mit charakteristischen Endungen durch ähnliche französische.

Es giebt in beiden Sprachen eine große Menge von Verben, die von einem Nomen oder einem andern Verbum mit Hilfe gewisser Ableitungsendungen gebildet werden; nicht immer aber ist mit einer auffallenden Endung auch eine besondere Gestaltung des Sinnes verbunden. So wie man nämlich im Deutschen von echtgermanischen Stämmen oder doch wenigstens von solchen Fremdwörtern, die sich vollständig eingebürgert haben, Thätigkeitswörter auf „ieren“ bildet, welche dem Inhalte des Grundwortes entsprechen, z. B.: „amtieren“, (= être en fonction); „balsamieren“ (embaumer); „buchstabieren“ (épeler); „stolzieren“ (se paonner); „halbieren“ (partager en deux); „harfenieren“ (jouer de la harpe); „hausieren“ (colporter); „lautieren“ (épeler d'après les syllabes); „liniieren“ (régler); „spendieren“ (faire don de qch., régaler q. d. qch.); „sortieren“ (assortir); „studieren“ (étudier); so hat auch die französische Sprache nicht bloß lateinische und griechische Wörter mit ganz geringfügiger Veränderung übernommen, z. B.: fabriquer von fabricare; publier von publicare; scandaliser von σκανδαλίζειν; caractériser von χαρακτηρίζειν; sondern sie bildet auch mit Hilfe dieser griechischen Endung -ίζειν, die im Lateinischen zu -issare, in der gallischen Tochtersprache aber zu -iser geworden ist, Verba, welche schlechthin eine Bethätigung in der Weise und im Sinne des Grundwortes bezeichnen: fraterniser, gréciser, poétiser, herboriser, tranquilliser, fertiliser, généraliser, maîtriser (meistern), brutaliser (brutal behandeln), tyranniser (als Tyrann behandeln).

Außerdem aber bedient sich die deutsche Sprache mit einer gewissen Vorliebe der Endung -eln (weniger oft -ern, enzen), um verschiedene Kategorieen von Verben zu bilden, welchen im ganzen die französischen Zeitwörter auf eler (lat. illare), auf

ailler, iller, ouiller (lat. a-c-ulare, i-c-ulare, u-c-ulare), auf eter und oter, auf onner und asser entsprechen. Dieselben bezeichnen mit wenigen Ausnahmen, wo der auffallenden Form kein veränderter Inhalt entspricht, alle etwas zur Gewohnheit Gewordenes, oft Wiederholtes, oder auch im verkleinernden Sinne eine weniger gute Art etwas zu thun, oder das Lächerliche, was diese oder jene Thätigkeit an sich trägt. Einige Gruppen von Beispielen werden genügen, das Gesagte zu verdeutlichen.

„Frömmeln" faire le dévot; „nörgeln" grogner, bouder; „frösteln" friss*onner*; „gängeln" mener, gouverner *comme un enfant*; „züngeln" agiter la langue, serpenter; „liebeln" coqu*eter;* „munkeln" chuch*oter;* „trippeln" piétiner; „zappeln" frét*iller* (comme un poisson); (mit den Beinen) „schlenkern", „baumeln" gamb*iller* (von jambe — gambade); „faseln" rad*oter;* (schlesisch) „kullern" boul*otter* (von boule) = rouler *doucement*; „kritteln" critiquer *mal à propos;* „kritzeln" griff*onner;* „hüsteln" toussailler; („vexieren" intriguailler); „plänkeln" tir*ailler;* „tänzeln" saut*iller;* „vierteln" écart*eler;* „bosseln", „buckeln" (= getriebene Arbeit machen) boss*eler;* „täscheln" (= in der Tasche mürbe, weich werden lassen) poch*eter;* — („kränkeln" être malad*if*; —)

„flüstern" chuch*oter*; „zwitschern" gaz*ouiller*; „trillern" „trällern" chant*onner*, fred*onner* (un air), gris*oller* (von der Lerche); „piepen" pi*auler*; „miauen" mi*auler*; „klappern" claqu*eter*; „prasseln" craqu*eter*.

Im Deutschen giebt es auch Verba, welche an sich schon etwas Schwaches, weniger Gutes, Lächerliches, Verächtliches u. Ä. ausdrücken. Ihnen entsprechen oft französische Verba mit charakteristischen Endungen, z. B.: (leicht) kratzen gratt*eler*; (eine Mauer) berappen (durch Einhauen rauh machen) brett*eler*; schnarchen ronfler (Naturlaut); zerbröckeln brés*iller* (von briser); nippen buv*oter* (von boire); oft und planlos ändern change*oter* (von changer); schauern, zittern trembl*oter*, mühsam durchs Leben kommen viv*oter* (von vivre), z. B. „man vegetiert, man büftelt" = on vivote, on pensotte; langsam kauen mâch*onner* (von mâcher); alles durcheinander träumen rêv*asser*; schmieren écriv*asser*; (stolz) einherschreiten (wie ein Prälat) se prél*asser*; umherschlendern flânocher.

XII. Wiedergabe von Zeitwörtern mit Hilfe metonymischer Vertauschungen.

Auf zweierlei Weise kann eine Veränderung in der Bedeutung der Verba vor sich gehen. Entweder wird von einem lebenden Wesen etwas ausgesagt, was man gewöhnlich nur an leblosen Gegenständen beobachtet, und umgekehrt; oder man setzt die Gattung für die Art, das Allgemeine für das Besondere, und umgekehrt.

1. Metaphorische Vertauschungen.

Es wird oft Lebendes mit Leblosem vertauscht, Vernunftbegabtes mit Vernunftlosem; ebenso Konkretum und Abstraktum, Bild und Gegenbild, z. B.: die Uhr schlägt l'horloge *sonne* (= tönt); er verrät den Edelmann il *sent* le gentilhomme; diese Gefühle sprechen sich aus in einem Gedichte ses sentiments *s'exhalent* dans un poème; — dieser Krieg führte zur Unterwerfung der eroberten Provinz cette guerre *aboutit* à l'asservissement de la nation conquise; — der Ocean bespült die Westküste Europas l'Océan *baigne* les côtes occidentales de l'Europe; — er erlebte glückliche Tage in dieser Abgeschiedenheit il *coulait* d'heureux jours dans cette retraite; eine Erzählung, welche die Zuhörer fesselt un récit qui *intéresse* les auditeurs; — man hat diese Kinder verzogen on a *gâté* les enfants (par une trop grande indulgence); — diese Angriffe werden immer wieder erneuert ces attaques *renaissent* toujours; — in dem, was seinen Charakter betrifft en ce qui *regarde* ses mœurs; —

einen Einfluß erfahren *subir* une influence; — einer Sache entgegenwirken *nuire* à une chose; — sich jdm. anschließen *suivre* q.; — der Zorn erwacht la haine *s'allume*; — jds. Sache zu seiner eigenen machen *embrasser*, *épouser* une querelle; — gegen etwas abgestumpft sein être *blasé* sur qch.; —

die Produktionen der Minnesänger sanken herab zu . . . les productions des troubadours *dégénérèrent en* . . .; — der Krieg bricht aus la guerre *éclate*; — die Unterhaltung stockt la conversation *languit*; — die Lieder des alten D. stehen der ältesten Poesie der Brit. nahe . . . *ressemblent* à la

poésie . . . — der Mut erkaltet le courage *s'attiédit*; — es verflechten sich hübsche Beschreibungen in diesen Roman il *se mêle* de charmantes descriptions dans ce roman; —

ein Lied vortragen *chanter* un air; — er eilt in seine Arme il *vole* entre les bras (de son ami); — er verbarg seine wahre Absicht il *déguisa* sa vraie intention; — von Gefahren umgeben sein être *assailli* de périls; — das Leben fristen *maintenir* la vie; — sie beschränkten sich auf den engsten Kreis ils *se renfermèrent* dans le sein de leur privé; — eine Neigung erwidern *partager* un penchant; —

Hoffnung schöpfen *concevoir* des espérances; — einen Beruf wählen *embrasser* une profession; — sein Vermögen durchbringen *manger* son bien; — sich in ein Studium vertiefen *approfondir* dans une étude; — das Gesetz übertreten *enfreindre* la loi; — bei et. Hand anlegen *se mettre à l'œuvre;* — jdm. ein Schnippchen schlagen *se moquer* de q.; — jdm. im Wege stehen *gêner* q.; — et. aufs Spiel setzen *risquer* qch.; — die Krone niederlegen *abdiquer* la couronne; — Gewicht legen auf et. *appuyer* sur qch.; — jd. übertreffen être *supérieur* à q.; — sich zu et. herbeilassen *descendre* à qch. — sich einer Sache zuneigen pencher vers qch.

2. Synekdochische Vertauschungen.

a) Vor einem Berge stehen *être* au pied d'une montagne; der Vorteil liegt in der Bewaffnung la supériorité *est* dans les armes; das Urteil lautet dahin, daß la sentence *est* que; das Urteil muß zu jds. Gunsten ausfallen la sentence doit *être* favorable à q.; — im Felde stehen *être* en campagne; — an der Spitze des Heeres stehen *être* à la tête d'une armée; — auf dem Punkte stehen sich zu ergeben *être* sur le point de se rendre; — die Soldaten standen unter dem Gewehr les soldats *étaient* sous les armes; — es steht in meiner Macht il *est* dans mon pouvoir; — es geschah einzig und allein um . . . ce *fut* uniquement pour . . .; — so stand die Sache . . . tel *était* (en Bohême) l'état des choses; — der Gebrauch des Kelches machte das einzige Unterscheidungszeichen aus l'usage du calice *était* l'unique signe . . .; — sein Stolz kennt keine Grenzen . . . n'*a* pas de bornes, — Geist entwickeln *avoir* de l'esprit; — diese

beiden Städte liegen in einer Entfernung von . . . *sont* éloignées de . . .; — das hat nichts zu bedeuten cela n'*est* rien; — geschah es, um . . . fut-ce pour . . .; — die höchste Schätzung ergiebt 1000 Meter . . . *est* de 1000 mètres; — das kommt daher, daß c'*est* que; — die Sonne neigt sich dem Untergange zu le soleil *va* se coucher; — die Einschiffung erfolgt . . . *se fait* . . .; — Furcht einflößen *faire* peur à q.; — wie soll ich es anfangen, um . . . comment *faire* pour . . .? — sich einen Spott erlauben *faire* une raillerie; — sein Gebet verrichten *faire* sa prière; — Krieg führen *faire* la guerre; — Frieden schließen *faire* la paix; — eine Rede halten *faire* un discours; — einen Schluß ziehen *faire* une conclusion; — einen Verlust erleiden *faire* une perte; — Almosen geben *faire* l'aumône; — Nutzen gewähren *donner* de l'utilité; — wandern *aller*, marcher; — Samen streuen *jeter* des semences; — eine mit Sentenzen gespickte Rede un discours *rempli* de sentences; — es ist ihm nicht vergönnt . . . il ne lui est pas *donné* de . . .; — (Würden) bekleiden *posséder* . . .; — hinter jdm. herreiten *suivre* q. (à cheval); — einen Anschlag herunter (tiefer) hängen *mettre* plus bas (une affiche); — der Rhein durchfließt die Schweiz *traverse* la Suisse . . .; — er hat seine Gunst verscherzt il a *perdu* sa faveur; — ein Denkmal aufbauen *élever* un monument; — heraneilen (-laufen, -reiten, -sprengen, -springen, -fliegen) *accourir*; — herabgehen (-reiten, -laufen, -sprengen u. s. w.) *descendre*; — herauskommen (-gehen, -springen, -laufen u. s. w.) *sortir*; — hineingehen (-reiten u. s. w.) *entrer*; — zurückgehen (-marschieren, -reiten, -kriechen) *revenir*, *retourner*;

b) krank werden *tomber* malade; — platt werden *tomber* dans la platitude; — lächerlich werden *tomber* dans le ridicule; — nach N. reisen *partir* pour N.; — nach N. kommen *arriver* à N. — Wer zu ohnmächtig war, Gewalt durch Gewalt abzuwenden, flüchtete sich unter die Flügel der Justiz . . . Quiconque *se sentait* incapable de repousser la force par la force, se réfugiait sous les ailes de la justice (Sch. 20). — Alsdann (sc. wenn Matthias ohne Erben abging) war Ferdinand, Erzherzog von Grätz, das Haupt der Familie. Alors Ferdinand, archiduc de Grætz, . . . *devenait* le chef de la famille. (Sch. 41.)

XIII. Wiedergabe von Zeitwörtern mit inchoativer oder ingressiver Bedeutung.

Es giebt im Französischen eine Reihe von Verben, welche neben ihrer gewöhnlichen Bedeutung auch noch eine ingressive besitzen. So findet man in den Wörterbüchern bei savoir stehen 1. „wissen"; 2. „erfahren". Aber über die Verwandtschaft beider Verba und über die Fälle, in welchen jene zweite ingressive Bedeutung hervortritt, wird nichts Erschöpfendes mitgeteilt. Deshalb soll hier versucht werden, eine Erklärung dieser Erscheinung zu geben, und zwar zunächst für das historische Perfektum, in dem sie am deutlichsten hervortritt.

Im Gegensatze zum Deutschen, welches sich mit einer einzigen Form, dem sog. Imperfektum, zur Darstellung der erzählenden wie der beschreibenden Momente behelfen muß („ich lachte"), besitzt das Französische, wie das Lateinische und Griechische, deren zwei, das Imperfektum (ἐγέλων, laudabam, *je savais*) und das historische Perfektum bezw. den Aorist (ἐγέλασα, laudavi, *je sus*).

Des historischen Perfekts und des Imperfekts bedient sich der Franzose, zum Unterschiede vom eigentlichen Perfekt, um die entfernte, von der Gegenwart völlig abgeschlossene Vergangenheit zu bezeichnen. Durch beide Zeitformen wird in jener von der Beziehung auf den Redenden abgelösten Zeitsphäre die werdende Thätigkeit dargestellt und zwar ohne Rücksicht auf Zeitausdehnung und Zeitkürze. Aber das historische Perfekt bezeichnet das vollständige Abstrahieren von jeder Vorstellung der Dauer oder Wiederholung in Zwischenräumen, während das Imperfekt die Thätigkeit in ihrem Werden und Verfließen hervortreten läßt. Demgemäß drückt das erstere bei solchen Verben, welche eine einfache und rasch vorübergehende Handlung bezeichnen, einfach aus, was geschah, und ist somit ganz besonders geeignet zur Darstellung von historischen Ereignissen in ihrer zeitlichen Aufeinanderfolge; wogegen dem Imperfektum kraft seiner konkreten Natur das Gebiet der Beschreibung und Schilderung zufällt. Bei denjenigen Verben aber, welche im Präsens entweder einen Zustand ausdrücken, wie unser „haben" = fr. avoir, griechisch ἔχειν, oder eine zusammenhängende Wiederholung einer Thätigkeit, wie „lachen", „weinen", „lieben", „bewundern", bezeichnet das historische Perfekt wie der griechische Aorist die Thätigkeit in dem

Momente, wo sie in die *Erscheinung tritt*, also im inchoativen oder ingressiven Sinne, während das Imperfektum nichts weiter thut, als daß es diese dauernde Thätigkeit oder zusammenhängende Wiederholung als solche in die Zeitsphäre der Vergangenheit versetzt.*)

Dieser Unterschied der Tempora, welcher das Anfangen und Beginnen einer Thätigkeit bezw. ihre Dauer in der Vergangenheit charakterisiert, tritt bei der Verschiedenheit ihrer Bildung im Griechischen und Französischen doppelt scharf hervor, besonders bei den starken Verben, z. B.: griechisch εἶχον (imperf. vom Präsensstamm gebildet) = ich hatte; ἔσχον (aorist) = ich bekam, erhielt; und von νοσέω (= ich bin krank): ἐνόσουν (imperf. = ich war krank; ἐνόσησα (aorist) = ich wurde krank; von γελάω (= ich lache) ἐγέλων (imperf. = ich lachte; ἐγέλασα (aorist) = ich lachte auf, brach in Lachen aus.

Ebenso im Französischen. Von se taire = schweigen, ist das Imperfekt ils se taisaient = sie *schwiegen*; aber das histor. Perfekt ils se turent = sie versanken in Schweigen, sie *verstummten*. Ähnlich: il *avait* ordre de prendre la ville = er *hatte* den Auftrag, die Stadt zu nehmen; il *eut* ordre de pr. la v. = er *erhielt* den Befehl . . .; j'*avais* faim = ich *hatte* Hunger; j'*eus* faim = ich *bekam* Hunger. —

Indessen ist die ingressive Bedeutung keineswegs allein an das historische Perfekt geknüpft. Sie kann ebensogut im *Futurum* hervortreten, welches auch ein perfekt gewordenes Werden, d. i. das Eintreten in die Wirklichkeit, nur eben in Bezug auf die Zukunft ausdrückt, sowie in allen denjenigen Zeitformen, welche ihrer Natur nach die Idee einer in die Wirklichkeit eintretenden Thätigkeit zulassen. In der That bekundet das Futurum je saurai nicht bloß „ich werde *wissen*“, sondern auch „ich werde *erfahren*“ (d. i. ich werde anfangen zu wissen); j'aurai = „ich werde *haben*“ und „ich werde er-

*) Dabei kann es geschehen, daß die in der Vergangenheit werdende Thätigkeit nicht zur Vollendung kommt, z. B.: Moi, je me *noyais* (ich war nahe daran zu ertrinken) un beau jour dans la Tamise, tu m'as tiré de l'eau (V. Hugo); namentlich in hypothetischen Sätzen, wo die Verwirklichung der Thätigkeit durch das Eintreten der zweiten im bedingenden Satze enthaltenen Thätigkeit verhindert wird: Si le bras du Turc n'avait fait un mouvement . . . le roi *était* mort (Voltaire).

halten" (d. i. anfangen zu haben); tu seras mon ami = „Du wirst mein Freund sein" und „Du wirst mein Freund werden" (d. i. anfangen zu sein).

Auch beim Imperativ findet man diese Erscheinung, z. B.: Sachez que . . . = Wisset, erfahret, vernehmet. — Sehr deutlich erscheint die imperative Bedeutung in den Worten, die Racine in seinem Britannicus (v. 353) dem Nero in den Mund legt, als er den Narcisse entsendet, um sich nach dem Gemütszustande der Junia zu erkundigen: 'Sache si du péril ses beaux yeux sont remis, Et si son entretien m'est encore permis', wo es nur heißen kann „Sieh zu" oder „Überzeuge Dich, ob", „Suche in Erfahrung zu bringen".

Ebenso beim Infinitiv: il chercha à savoir = er bemühte sich zu erfahren; c'est à savoir = es fragt sich (d. i. es soll sich eben noch herausstellen); tâchez de savoir = suche zu erfahren. — „Sie fingen an, einen wichtigen Berührungspunkt zu erhalten." (Sch. 22.) = ils commencèrent *à avoir* un point de contact important.

Selbst im Konjunktiv des Präsens und — innerhalb der Zeitsphäre der Vergangenheit — des Imperfekt kann ein Zeitwort mit ingressiver Bedeutung gefunden werden. So wie man nämlich mit dem Futurum je saurai ausdrücken kann „ich werde erfahren", so hindert nichts, in einer grammatisch abhängigen Konjunktivform diese ingressive Bedeutung zuzulassen, z. B.: va donc que je sache = gehe hin, damit ich erfahre; on s'efforçait d'empêcher qu'il sût la moindre chose de ce qui s'était passé = man wollte um jeden Preis verhindern, daß er etwas von dem Vorgefallenen erfuhr.

Fünftes Kapitel.

Wiedergabe der deutschen Adverbien.

Von den verschiedenen Arten der Adverbien (des Orts, der Zeit, der Art und Weise, des Grundes u. s. w.) wird hier im allgemeinen nur insoweit die Rede sein, als die Wiedergabe derselben im Französischen nicht mit der deutschen Ausdrucksweise zusammenfällt, sei es, daß bei ihrer Übertragung eine Begriffsverschiebung stattfindet, oder daß eine umschreibende Form gewählt oder endlich ein Ersatz aus einer anderen Wortart hergeholt wird. Außerdem findet auch zuweilen eine uns pleonastisch erscheinende Hinzufügung von Adverbien im Französischen statt, während umgekehrt eine Anzahl kurzer adverbialer Wörter, deren sich der Deutsche mit Vorliebe bedient, unübersetzt zu bleiben pflegt.

Was die Form der französischen Adverbien betrifft, so unterscheidet man einfache Adverbien, die entweder von Adjektiven abgeleitet sind, wie sagement von sage, oder von lateinischen Adverbien abstammen, z. B.: bien von bene, quand von quando; où von ubi; ferner zusammengesetzte, wie peut-être, pêle-mêle, (aujourd 'hui), und präpositionale. Die letzteren werden besonders durch die Kasuspräpositionen de und à mit einem nachfolgenden Nominalkasus gebildet, z. B.: du reste, à l'improviste, de bonne heure.

A. Wiedergabe der deutschen Adverbien der Art und Weise und des Grades.

I. Durch einfache Adverbien.

1. Bei verschiedenen Wortarten:*) a) sehr beaucoup so sehr tant; ebenso sehr, so sehr autant (alle drei bei Verben, beaucoup auch vor Komparativen); wenig peu; zu

*) Nach Lücking, Schgr. S. 193, 194.

sehr trop; zu wenig trop peu; mehr plus; weniger moins; ziemlich viel, ziemlich assez; z. B.: il ne faut pas tant discourir; cela me surprend beaucoup; il a fortement (tüchtig) travaillé; j'admire l'un autant que l'autre; — b) so si; ebenso, so aussi (beide vor Adjektiven, adjektivierten Partizipien und Adverbien); recht bien; recht sehr, sehr fort; äußerst extrêmement; hinlänglich suffisamment; gänzlich entièrement, z. B.: on l'estime fort (auch beaucoup); on l'a fort bien estimé; il est fort habile; — c) sehr très, vor Adjektiven, adjektivischen Partizipien und Adverbien, z. B.: il est très habile; nous avons été très attendris de cela; vous avez fait très sagement.

2. Bei Verben: tugendhaft leben bien vivre; ich will ihm gern beistehen je veux bien l'assister; ich verstehe nicht recht je n'entends pas bien; wohlauf (gesund) sein se porter bien; anständig handeln bien faire oder faire bien; eine Sprache fertig reden parler bien une langue; wer gern stirbt, stirbt leicht bien meurt qui volontiers meurt; es ist wohl (beinahe, fast, ungefähr) ein Vierteljahr her, seit... il y a bien trois mois que; es versteht sich von selbst, daß . . . il est bien entendu que; (außerdem bien = gehörig, ausdrücklich, vollkommen, hinreichend, recht sehr, allerdings); — es wird ihm übel bekommen, zu . . . il lui prendra mal de; eine Stelle falsch (miß-) verstehen prendre mal un passage; falsch adressieren mal adresser; sich unbehaglich fühlen être mal (à l'aise); das ist ungenau gesagt c'est mal dire; sehr krank sein être très mal; sich geschmacklos kleiden se mettre mal; — sich besser befinden aller mieux; richtiger gesagt pour mieux dire; lieber wollen aimer mieux; — man hat ihn mehr als billig gelobt on l'a trop loué; ich weiß wirklich nicht recht je ne sais pas trop; ich kann Ihnen denselben nicht dringend genug empfehlen je ne saurais trop vous le recommander.

3. Vor Adverbien u. ä., z. B.: um so besser tant mieux, d'autant mieux; zu weit entfernt trop loin; weit öfter bien plus souvent; weit mehr bien davantage. (Ähnlich: er ist Hauptmann oder noch mehr il est capitaine ou mieux que cela; sie hat aufs (aller-) beste gesungen elle a chanté on ne peut mieux; so gut als möglich le mieux possible.

4. Vor Adjektiven und Partizipien: nicht aufgelegt

mal disposé; unbefriedigt peu satisfait; durchaus nicht blöde Scherze des plaisanteries peu réservées; nicht verstandene Phrasen des phrases mal comprises; nicht entsprechende Beiwörter des épithètes mal appliquées; ein etwas gewagtes Spiel une intrigue un peu (assez) hardie; ein wenig verworrene Gedanken des idées quelque peu confuses; gar zu dicht gedrängt trop pressé; zu wenig gefeilte Verse des vers trop peu châtiés; ein sträflich nachsichtiger Vater un père trop indulgent; das ist nicht besonders angenehm cela n'est pas trop agréable; eine zu weit entfernte Gegend une contrée trop éloignée; weniger (nicht so) laut sprechen parler moins haut; nicht so schön, wie . . . (un tableau) moins beau que; ein ebenso schlauer als mächtiger Mann un homme non moins rusé que puissant; weit größer (de) beaucoup plus grand; weit (viel) höher bien plus élevé; allgemein bekannte Thatsachen des faits très connus; ein äußerst verbindliches Benehmen des manières fort obligeantes; eine halbgeschlossene Thür une porte demi-fermée; ein weitgeöffnetes Fenster une fenêtre toute grande ouverte; sich gänzlich widersprechende Urteile des jugements tout opposés; ein hübsch gewachsener Mensch un homme bien fait; ein schöngebautes Haus une maison bien bâtie; eine fester begründete Herrschaft un trône mieux établi; — außerordentlich schön extrêmement beau*); ausnehmend klug éminemment sage; wahrhaft epische Schilderungen des tableaux éminemment épiques; ein im Grunde genommen langweiliges Vergnügen un plaisir essentiellement (au fond) ennuyeux; scharf begrenzt sévèrement séparé; so recht geschaffen zu . . . (un homme) singulièrement fait pour...; verhältnismäßig groß proportionnellement grand; nicht weniger gelehrt également érudit; gänzlich (durchaus, vollständig) unwissend absolument (tout-à-fait, entièrement) ignorant; äußerst dünngesät le plus clair-semé; ein außerordentlich beliebter Schriftsteller un auteur extraordinairement populaire; ein im Grunde ge-

*) Die moderne Umgangssprache bedient sich zur Steigerung einer Eigenschaft auch der Adverbia adorablement (belle), (des nuances) morbidement (riches), (un langage) cabalistement (vénéneux); (un être) sataniquement (monstrueux); ferner égoïstement, formidablement, ineffablement, crânement (keck) u. a.

nommen unwissender Mensch un homme vraiment ignorant; gründlich verdorbene Sitten des mœurs corrompues au fond. (Ähnlich: ein noch so wenig unterhaltendes Buch un livre tant soit peu amusant; ein bald liebenswürdiger, bald boshafter Mensch un homme tour à tour aimable et malin; er ist nicht wenig eifersüchtig il est non médiocrement jaloux; sie war höchst (äußerst) liebenswürdig elle était on ne peut plus aimable.)

5. Bei Negationen*), z. B.: Er weicht nicht = il ne cède guère (eigentlich: er weicht nicht sehr), oder il ne cède pas (eigentlich: er weicht nicht einen Schritt), oder il ne cède point (eigentlich: er weicht nicht einen Punkt); — ich habe ihn beinahe nicht gesehen je ne l'ai *presque* pas vu; — gewiß ist das schwer, aber sicher nicht unmöglich c'est une difficulté sans doute, mais ce n'est *assurément* (sûrement, certainement) pas une impossibilité; — er gab zur Antwort, daß er die Präfekten nicht einmal kenne il répondit qu'il ne connaissait pas *même* ces préfets; — nicht einmal die Götter können den Menschen zufrieden machen il n'est pas *même* au pouvoir des dieux de rendre l'homme content; — nicht einmal die Bewohner des Hauses waren verschont von . . . les habitants de l'hôtel n'étaient pas *même* exemptés de ces insupportables vexations; — sie waren jedenfalls keine vornehme Herren aus der alten Zeit ils n'étaient pas *sans doute* ce que, sous l'ancienne monarchie, on eût appelé des grands seigneurs; — das kann meine Ansicht durchaus nicht ändern cela ne modifie *aucunement* mon opinion; — es war keineswegs von Ihnen die Rede il ne fut *nullement* question de vous; — ich will es auf keinen Fall je ne le veux *en aucune manière*; — seine Erklärung paßt absolut nicht son explication ne convient *nulle part*; — das werd' ich ihm mein Lebtag nicht verzeihen je ne lui pardonnerai *de la vie*; — ich denke durchaus nicht mehr daran je n'y pense *plus du tout*; — solche Röcke sieht man kaum noch (fast gar nicht mehr) on ne voit *presque plus* d'habits de cette façon; — er ist zu nichts mehr zu gebrauchen il n'est *plus* bon *à rien*; — niemals setz ich wieder den Fuß auf ein Schiff *jamais plus* je ne me

*) Mit Benutzung von Lücking, Schgr. § 392 ff.

rembarquerai; — zu vieles Lesen macht nur konfus trop de lecture ne sert *qu'*à embrouiller l'esprit; — die Erziehung des Menschen nimmt erst am Grabe ihr Ende l'éducation ne doit s'achever *qu'*à la tombe: — er dachte fast nur an seine persönliche Sicherheit il ne pensa guère *qu'*à sa sécurité personnelle; — der Ausdruck ist bereits veraltet ce terme n'est *plus* (déjà) *qu'*une formule archaïque; — das Zeitwort 'respirer' (aufatmen) wird gewöhnlich nur in der verneinten Form gebraucht le verbe 'respirer' ne s'emploie le plus ordinairement *qu'*avec la négation; — es giebt eigentlich nur zwei Verneinungswörter, non und ne: il n'y a proprement *que* deux adverbes de négation, 'non' et 'ne'.

II. Durch adverbiale Ausdrücke.

1. Neutrale Adjektivformen, z. B.: leise sprechen parler bas; gut riechen sentir bon; plötzlich anhalten arrêter court (vgl. Plattner § 155);

2. adverbial gebrauchte Präpositionen, z. B.: das ist so so (so jenachdem) c'est selon; — gehen wir nicht weiter vor n'allons pas plus avant; — wir wollen nachher davon sprechen nous en parlerons après; — er ließ ihn weit zurück il l'a laissé bien derrière; — seitdem sah ich ihn nicht mehr je ne l'ai point vu depuis; — er nahm meinen Mantel und entfernte sich damit il a pris mon manteau, et s'en est allé avec (vgl. Lücking, Schgr. § 500, 2);

3. substantivische Genitive wie de moins, de plus, de trop, z. B.: er gab mir 3 Francs zu wenig (zu viel) il m'a donné trois francs de moins (de plus); — schreiben Sie einige Zeilen weniger écrivez quelques lignes de moins; — machen Sie noch einige Schritte mehr faites quelques pas de plus. — (Ähnlich: die Pferde haben heute noch kein Futter bekommen nos chevaux n'ont pas encore eu leur nourriture d'aujourd'hui;)

4. präpositionale Ausdrücke, z. B.: eingehend studieren étudier à fond; — abgesondert behandeln traiter à part; — das Spiel leidenschaftlich lieben aimer le jeu à l'excès; — es regnet stromweise il pleut à torrents; — jd. rücksichtsvoll behandeln traiter q. avec égard; — et. eifrig(-st) besprechen discuter qch. avec chaleur; — un-

gestört leben vivre avec sécurité; — ausführlicher (ebenso sorgfältig) schildern (ausmalen) peindre avec plus de détail (avec autant de soins); — ungestüm angreifen attaquer avec impétuosité; — laut auflachen rire aux éclats; — querfeldein laufen courir à travers champs; — gemeinsam (gemeinschaftlich) vorgehen procéder de concert; — eingehend schildern décrire en détail; — öffentlich erkären déclarer en public; — jd. unterwegs treffen rencontrer q. en chemin; — meisterhaft spielen jouer en maître; — et. schriftlich aufsetzen mettre qch. par écrit; — auswendig lernen apprendre par cœur; — beispielsweise par exemple; — geräuschlos öffnen ouvrir sans bruit; — stillschweigend übergehen passer sous silence; — verstohlen lachen rire sous cape;

5. in zwei Gliedern, z. B.: beiderseits (beidemal) de part et d'autre; — durch und durch (querdurch) de part en part; — abwechselnd (hintereinander) tour à tour; — zeitweilig de temps à autre; u. s. w.

6. präpositionale Ausdrücke, die ein Adjektiv oder Pronomen enthalten, z. B.: obenan stehen figurer au premier rang; wohlfeil verkaufen vendre à bas prix; von jeher de tout temps; gewissermaßen en quelque sorte; allerlei Fische du poisson de toutes espèces; wiederholt fragen demander à diverses reprises; (sehr) frühzeitig aufstehen se lever de (très) bonne heure (de grand matin); er verschwand augenblicklich il disparut à l'instant même; gründlicher studieren étudier d'une manière plus docte; gar zu unvorsichtig handeln procéder avec trop d'imprudence; schließlich en dernier lieu; sich fest niederlassen s'établir à demeure fixe; zweimal des Jahres à deux époques de l'année; sehr gedrängt (abgekürzt) erzählen raconter d'une manière très abrégée; längst vorbereitet préparé de longue main; auf einmal (plötzlich) niederwerfen abattre d'un premier coup (tout d'un coup); wohlberechtigt à juste titre; sicherlich à coup sûr; er sah ihn ganz erregt an il le regarda d'un air ému; sie erklärten einstimmig (einmütig) ils déclarèrent d'une seule (commune) voix; erwiderte sie ärgerlich reprit-elle d'un ton chagrin; wir sahen ihn bitterlich weinen nous l'avons vu pleurer à chaudes larmes; jd. anders beurteilen

juger q. d'une autre manière; et. unbewußt thun faire qch. à son insu; die Thatsachen im Zusammenhange erfassen saisir les événements dans leur ensemble; ich danke Ihnen herzlich je vous remercie de tout mon cœur; ich werde es bestens besorgen je ferai de mon mieux.

III. Durch Adjektiva und adjektivische Pronomina.

1. Im Französischen gebraucht man oft attributive Adjektiva für deutsche adnominale oder adverbiale Bestimmungen, z. B.: Kriegszüge in die Ferne des expéditions lointaines; eine andere Stadt nicht weit davon une autre ville (voisine) peu éloignée; die Gegenstände außer uns les objets extérieurs; drei Tage hintereinander trois jours consécutifs; zwei Regierungen nacheinander deux règnes successifs; die Sammlung in ihrem ganzen Umfange la collection complète; Gemälde im großen Stil les grandes toiles; mitten auf der Straße en pleine rue; mitten im 19. Jahrhundert en plein dix-neuvième siècle. — Einer Sache besonders Erwähnung thun faire mention expresse de quelque chose. — Die (litterarische) Bedeutung dieses Mannes beruht hauptsächlich . . . les titres principaux de cet homme sont fondés sur . . . Er hatte ihn gänzlich in Unwissenheit gelassen il l'avait laissé dans une entière ignorance. — Der Himmel erschien ganz voller Feuer tout le ciel semblait en feu. — N., der eigens eine Abhandlung über . . . schrieb N., qui écrivait un traité special sur . . . — Dieses Werk zieht die Aufmerksamkeit der Kritiker in hohem Grade auf sich cet ouvrage appelle toute l'attention de la critique. — Er that das lediglich aus Eitelkeit il le fit par pure vanité. — Schon der Gedanke daran ist ein Verbrechen la seule pensée est un crime. — Nur der Vernunft folgen suivre la seule raison.

(Ähnlich: sich redlichst bemühen faire tous ses efforts; das ist nicht mehr als billig cela est de toute justice; durchaus notwendig de toute nécessité; absolut unmöglich de toute impossibilité; er war vollständig gerüstet il etait armé de toutes pièces).

2. Ebenso prädikative Adjektiva: Alle seine Mühe war umsonst tous ses efforts étaient vains (inutiles). — Er stellte ihnen frei auszuwandern il les laissa libres d'émigrer.

— Sie waren gar nicht lebendig zu fangen ils étaient impossibles à prendre vivants. — Dieser Verlust ist zu hoch angeschlagen cette perte est trop haute. — Er wurde alt in Frieden und Ehren (Renard) vieillit paisible et honoré. — Wir lebten glücklich und zufrieden nous vivions heureux et contents. — Hier ist der Fluß am tiefsten ici la rivière est le plus profonde. — Von allen Blumen sind die Rosen am schönsten de toutes les fleurs les roses sont les plus belles. — Er traf sie alle beisammen il les trouva tous réunis. — Die Häuser standen einzeln les maisons étaient isolées. — Er hinterließ seine Familie in guten Verhältnissen il laissa sa famille bien établie. — Er sah ihn in großer Verlegenheit il le vit très embarrassé. — So oft und so drohend sie ihre Forderungen erneuerten si réitérées et si menaçantes que fussent leurs représailles . . . (Schiller 39).

3. Ähnlich auch umfassende Adjektiva, z. B.: ein wirklich großer Mann un véritable grand homme; ein durchaus ehrlicher Mensch un parfait honnête homme; ein ausnehmend billiger Kauf un excessif bon marché.

IV. Durch Substantiva, substantivierte Adjektiva oder betonte Pronomina.

1. Durch Substantiva: Sie waren großenteils nicht glücklicher ils ne furent pas la plupart plus heureux. — Er fing sie nur teilweise il n'en prit qu'une partie. — Ich bin nicht darnach angethan, um . . . je ne suis pas homme à . . . — Er war nicht mehr im stande, seine Leidenschaft zu zügeln il n'était plus maître de dompter sa passion. — Man studierte ein wenig die alten Philosophen on étudiait quelque chose des philosophes anciens. — Das mußte das Gewicht der innern Überzeugung nicht wenig bei ihnen verstärken (qui) n'ajoutaient pas peu de force à leur conviction intime (Schiller 4).

2. Durch substantivierte Adjektiva oder Partizipia: verbrannt riechen sentir le brûlé; ernst bleiben garder son sérieux; französisch können savoir le français; griechisch lernen apprendre le grec. — Seien Sie willkommen soyez le bienvenu. — Er kam zuerst (zuletzt) an il arriva le premier (le dernier). — Der

Kardinal verließ Warschau mit zuerst le cardinal quitta Varsovie des premiers. — Sie waren immer voran beim Aufstande ils étaient toujours les premiers à s'insurger (et les derniers à se soumettre). — (Ähnlich: „was am seltensten geschah" ce qu'il y avait de plus rare.)

3. Durch betonte Pronomia: Wenn ich irgendwie gegen die Billigkeit gehandelt habe si j'ai fait quelque chose de contraire à l'équité. — Er that es nicht il n'en fit rien. — Er war (in Bezug auf Charakter) erst . . . fertig il n'était lui-même que . . . — Er erschien selbdritt il se présenta lui troisième. — Sie bekämpften sich gegenseitig ils se combattaient entre eux. — Ich thue das wider Willen je le fais malgré moi. — Er blieb daheim (zu Hause) il resta chez lui (auch: dans son pays). — Dem ist nicht so cela n'est pas. — Ich halte ihn dafür je le crois tel. — Er gilt dafür il est connu pour cela. — Sie besteht noch so wie sie war elle subsiste telle qu'elle était. — Wie viel ist die Uhr? quelle est l'heure? — Wie heißt er? quel est son nom?

V. Durch Verba oder verbale Ausdrücke.

1. Zur Zeitbestimmung: **Aller:** Man hoffte schon on allait espérer. — David, der bald König werden sollte David qui allait devenir roi. — Man glaubte, daß seine Leiden bald zu Ende sein würden on croyait que ses maux allaient finir. — Die Thäler werden bald von neuem überschwemmt sein les vallées vont être inondées de nouveau. — Er will (so-) eben ausgehen il va sortir (auch: il est sur le point de sortir).

Avoir coutume (avoir accoutumé): Sie schwieg gewöhnlich (in der Regel) elle avait coutume (accoutumé) de se taire.

Ne cesser de: Er schrie unaufhörlich (in einem fort) il ne cessa de crier; **cesser de:** Wenn es nicht mehr schneit quand il cessera de neiger; **avoir cessé de:** Sie antworteten ihm längst nicht mehr ils avaient cessé depuis longtemps de lui répondre.

Commencer par: Man öffnete zuerst (zunächst) die Thür on commença par ouvrir la porte; — **commencer à:** Schon wurde er zu . . . verwendet il commença à être employé.

S'empresser (se hâter, se dépêcher) **de:** Er brachte eiligst Brod und Milch herbei il s'empressa d'apporter du lait et du pain.

Ne faire que: Er weint beständig (nur immerfort) il ne fait que pleurer; — **ne faire que de:** Die Sonne war gerade aufgegangen le jour ne faisait que de naître.

Finir par: Er kam schließlich (zuletzt, am Ende) doch ans Ziel il finit par arriver au but. — Er wird noch blind werden (d. i. wenn er es so weiter treibt) il finira par devenir aveugle.

Être trop pressé de: Man hatte zu früh gejubelt on s'était trop pressé d'applaudir.

Ne pas tarder à: Er wird (als=) bald (sogleich) kommen il ne tardera pas à venir. — Dieses Volk befreite sich früh (rasch, schnell, bald) ce peuple ne tarda pas à se délivrer.

Venir de: Sie ist soeben angekommen elle vient d'arriver. — Die Truppen waren soeben angelangt les troupes venaient d'arriver. — Die Ungarn, denen er kürzlich den Frieden gebracht hatte les Hongrois, auxquels il venait de donner la paix.

2. Zur Bestimmung der Art und Weise: **S'accorder** à (pour) faire qch.; auch se réunir, se joindre, être unanimes, être d'accord pour, z. B.: Seine Brüder übertragen ihm einmütig die Verteidigung ihres Erbes ses frères s'accordent (sont unanimes) pour lui remettre la défense de leur héritage. — Alle werden gemeinsam mit mir die Thatsache verneinen tous se joindront à moi pour nier le fait. — Man tadelte einstimmig . . . ils s'accordaient à blâmer cette insolence.

· **Achever de** faire qch : Rom, welches täglich furchtbarer wurde, vernichtete die noch übrigen Könige nunmehr vollends Rome, toujours plus terrible, acheva de détruire tous les rois qui restaient encore.

Aimer à faire qch.: Er spielt gern jdm. einen Streich il aime à jouer des tours aux autres. — Er läßt sich gern unterhalten (er will immer unterhalten sein) il aime qu'on l'amuse. — Er hörte sich gern . . . nennen il aimait à être appelé . . . — Hoffentlich hat es Ihnen gut gefallen **j'aime à croire** que vous vous êtes bien amusé. — Ich will lieber

sterben als etwas so Schlechtes thun **j'aimerais mieux** mourir que de faire une si mauvaise action. — Ich würde ebenso gern zu Fuß gehen **j'aimerais autant** aller à pied.

(Ähnlich: Er hätte gern gewußt, wer ... **il était curieux** de savoir qui l'avait trahi.)

Aller jusqu'à faire qch. (auch: s'avancer jusqu'à, en venir, en arriver à f. qch.): Er hat sogar behauptet, daß er trotzalledem ans Ziel kommen würde il est allé jusqu'à prétendre que malgré tout il arriverait à ses fins. — Sehen Sie doch (einmal) nach den Kindern **allez** voir où sont les enfants. — Glauben Sie ja nicht, daß es dabei geblieben ist **n'allez pas** croire que l'affaire en soit restée là.

S'aviser de faire qch.: Wenn er ja leugnen sollte s'il s'avisait de nier.

Avoir beau faire qch.: Man mochte immerhin diese Pamphlete unterdrücken; man unterdrückte vergebens diese P. on avait beau supprimer ces pamphlets. — Ich rufe vergebens; niemand hört mich j'ai beau crier, on ne m'entend pas.

Avoir (de la) peine à faire qch.: Das sind Dinge, die man kaum (schwer) begreifen kann ce sont des choses qu'on a (de la) peine à comprendre. — Ich kann Ihnen unbedenklich (leicht) beistimmen je n'aurais pas de peine à consentir.

Ne faire que . . .: Ich will eben nur diesem Übelstande abhelfen, indem ich . . . je ne fais que remédier à ce scandale en soutenant que. — Im Grunde genommen setzte er doch nur ... fort en effet, il ne fit que continuer . . . — Andernfalls werden Sie nur sich selber schaden autrement, vous ne ferez que vous nuire à vous-même.

Faillir, penser (manquer de) faire qch.: Er hätte fast die schöne Uhr herabgeworfen il faillit jeter à terre cette belle pendule. — Sie wäre beinahe ins Wasser gefallen elle a pensé tomber dans l'eau. — Sie wären beinahe ums Leben gekommen ils ont manqué de périr.

Il s'en faut . . . que . . .: Die Menschen sind bei weitem nicht alle so geartet il s'en faut bien que tous les hommes soient de ce caractère. — Der eine hat bei weitem nicht so viele Verdienste aufzuweisen als der andere il s'en faut (de) beaucoup que l'un soit du mérite de

l'autre. — Er ist so wenig damit einverstanden, daß er mit allen Mitteln dagegen arbeiten wird tant s'en faut qu'il y consente, qu'au contraire il fera tout pour l'empêcher. — Er ist beinahe (fast) ebenso groß als sein Bruder il ne s'en faut presque rien (il ne s'en faut de guère, il s'en faut peu, il s'en faut de peu, peu s'en faut) qu'il ne soit aussi grand que son frère.

Haïr à f. qch.: Die Abgeordneten, die er nicht gern (ungern) sah les députés qu'il haïssait à voir. — Er arbeitet nicht gern des Abends il hait à travailler le soir.

Ne pas hésiter à f. qch.: Mein Unrecht gestehe ich unbedenklich ein je n'hésite pas à reconnaître mes torts.

Ne pas laisser de f. qch.: Er warf es ihm doch vor il ne laissa pas de le lui reprocher.

Être loin de f. qch.: Eine solche Sprache kann unmöglich einem Barbarenvolke angehören cette langue est loin d'annoncer un peuple barbare.

Ne pas manquer de f. qch.: Kommen Sie recht bald wieder! Ne manquez pas de revenir.

S'obstiner à f. qch.: C. ritt hartnäckig ohne Steigbügel P. Courier s'obstinait à se passer d'étriers. — (Ähnlich: Er beobachtet sorgfältig die Verschlingung der Reime il est fidèle à l'enlacement rigoureux des rimes.)

Parvenir à f. qch.: Ich bewunderte die schöne Bildsäule des W., die man erst vor kurzem glücklich aufgestellt hatte j'admirais la belle statue de W. qu'on était depuis peu parvenu à élever. — (Ähnlich: Wenn sie ja den Preis davongetragen hätten s'il leur était arrivé de gagner le prix.)

Se plaire à f. qch.: Diese Schmeicheleien, die er so gern hörte ces flatteries qu'il se plaisait tant à entendre.

Pouvoir f. qch.: Die Ereignisse, welche möglicherweise (vielleicht) dazu beigetragen haben les événements qui peuvent avoir concouru à . . . — Die Eroberungen, die sie etwa machen würden les conquêtes qu'ils pourraient faire.

Venir à f. qch.: Wenn er etwa leugnen sollte si, par hasard, il venait à nier. — Wenn ein arabischer Reiter zufällig stürzt, so bleibt sein Roß auf der Stelle stehen si leur cavalier vient à tomber, les juments arabes s'arrêtent tout court.

3. Einleitungsweise, z. B.: Selbstverständlich hat das keine zwingende Kraft il est visible que cela ne conclut pas. — Sie können freilich sagen vous aurez la liberté de dire que ... — Allerdings ist ... il est vrai que ... — Schwerlich ist ... il est difficile (peu probable) que ... — Thatsächlich hat ... il est de fait que ... — Wahrscheinlich war ... il est probable que ... — Nämlich ... il faut savoir que ... — Ebenso wird unser „Bekanntlich" wiedergegeben durch On sait que; tout le monde sait que; nous savons que; personne n'ignore que u. ä. —

Umgekehrt werden aber auch deutsche Hülfszeitwörter durch französische Adverbien wiedergegeben, z. B.: Dieser Umstand mußte letztere aus ihrer Sicherheit aufschrecken und auf ihre Selbstverteidigung aufmerksam machen ce danger tira nécessairement ces derniers de leur sécurité, et ils durent songer à leur propre défense (Sch. 9.) — Rudolph der Zweite war nicht ohne Tugenden, die ihm die Liebe der Menschen hätten erwerben müssen, wenn ihm das Los eines Privatmannes zugefallen wäre Rodolphe II n'était pas sans vertus, qui certainement lui auraient gagné l'amour des hommes, si son lot eût été la condition privée.

VI. Durch Verdoppelung des französischen Verbums.

Wenn das deutsche Adverb eine Verstärkung des Verbalbegriffs herbeiführen soll, kann man bei der Übertragung ins Französische dieselbe dynamische Wirkung dadurch erreichen, daß man dem ursprünglichen Verbum noch ein zweites von ähnlicher Bedeutung zur Seite setzt; so entspricht der Satz: Pour connaître et juger ce grand homme, il faut ... dem deutschen: „Um diesen Mann richtig zu beurteilen". — Ähnlich bei Demogeot: 'Il est probable que, sous la seconde race, l'unité politique maintint et conserva une espèce d'uniformité dans l'idiome corrompu', wo wir sagen können: „Es ist wohl anzunehmen, daß ... durch die politische Einheit noch eine gewisse Einförmigkeit ... künstlich erhalten wurde". — Und an einer andern Stelle: 'Il est donc certain qu'à l'époque où ... les compositions originales et isolées devinrent plus rares, il y eut des hommes auxquels vint l'idée de lier, de coordonner dans un même tout, celles de ces productions

qui avaient entre elles le plus de rapport', d. i.: „Es fanden sich Männer, die es sich zur Aufgabe machten, die noch getrennten, aber innerlich verwandten Lieder auch äußerlich zu verschmelzen". — Ebenso heißt: ein Werk tüchtig (wohl) durcharbeiten manier et remanier un ouvrage im Sinne von bien travailler oder travailler avec soin.

VII. Durch ein zusammengesetztes Verbum.

Neben diesen dynamischen Mitteln besitzt die französische Sprache auch noch ein grammatisches Mittel, um den Inhalt eines deutschen Adverbs wiederzugeben, indem sie nämlich ein zusammengesetztes Zeitwort wählt, das in seinem ersten Bestandteil einen begrifflichen Ersatz für das Adverb enthält. In den nachfolgenden Verben besitzt das präpositionale Präfix diese Kraft: abattre herab-, zu Boden schlagen; accourir herbei-, herzuströmen; dédaigner wenig, gering achten; défaire vollständig besiegen; dévorer (ganz) auffressen; disjoindre (à coups de hache) auseinanderhauen; entre-bâiller ein wenig, halb öffnen; entre-luire matt schimmern; s'entre-manger sich gegenseitig auffessen; entrevoir halb, flüchtig, undeutlich sehen; (fourvoyer irreführen;) parfournir vollständig liefern; parsemer überundüber (= ganz) besäen; prélever im voraus erheben; pressentir vorherfühlen; préméditer im voraus erwägen; pourfendre mitten durchspalten; reborder wieder (von neuem) einfassen; refaire abermals thun; sous-entendre mit darunter verstehen; sous-louer wieder weitervermieten; surcharger übermäßig (zu stark) beladen; surchauffer zu stark heizen; surmener (ein Tier) übermäßig jagen, überjagen; surprendre plötzlich, unvermutet überraschen; suggérer heimlich unterschieben.

VIII. Durch ein Partizip.

Es kommt namentlich in der Sprache des gewöhnlichen Lebens, aber auch in der gewählteren Prosa vor, daß ein deutsches Adverb ein Verbum vertritt, welches mit dem nämlichen oder doch einem ähnlichen Adverb zusammengesetzt ist. Dies findet am häufigsten statt:

1. bei den intransitiven Verben der Bewegung: a) indem das Adverb das mit ihm zusammengesetzte Partizip der Ver-

gangenheit vertritt (=gekommen, =gegangen ɾc.): Er war auf und davon il s'était enfui, il avait échappé; die gnädige Frau ist aus madame est sortie; sie sind alle fort ils sont tous partis; er ist heute morgen hinaus il est sorti ce matin; er ist soeben hinunter il est descendu tout à l'heure; der Feind war kaum heran l'ennemi était à peine arrivé (que); endlich waren sie glücklich hinüber enfin ils avaient passé (le fleuve); es waren jetzt drei Regimenter herüber trois régiments avaient déjà traversé (le fleuve); nach zwei Stunden waren sie endlich hindurch au bout de deux heures ils avaient passé le gué; (im übertragenen Sinne: nun ist er glücklich hindurch maintenant il a réussi; il a surmonté toutes les difficultés); er war gerade weg il était sorti; (im übertragenen Sinne: er war ganz weg vor Freude il était transi de joie); sie waren noch nicht zurück ils n'étaient pas encore retournés; diese Truppen waren gestern vor ces troupes ont avancé hier, ont marché sur l'ennemi; dieses Regiment ist nicht (mit) vorgewesen ce régiment n'a pas pris part au combat; — (ähnlich: er ist nach Paris il est *allé* à Paris; er ist aufs Dach il est *monté* au toit; er war mitgewesen il les avait *suivis;*) — b) indem das Adverb das mit einem ähnlichen Adverb zusammengefügte Partizip vertritt: wir fanden sie beisammen nous les trouvâmes réunis; er ist noch nicht da il n'est pas encore arrivé (venu); ist er oben? est-il monté? er ist schon eine Stunde unten il a descendu il y a une heure;

2. bei Verben, die sich auf die Zeitdauer beziehen: Die Zeit ist vorbei le temps est passé; die Stunde ist bald aus (= um, zu Ende) la leçon sera bientôt finie; der Wein ist aus le vin est bu; die Flasche ist aus la bouteille est vide (= vidée); die Vorräte waren alle les provisions étaient épuisées; (es ist mit ihm aus c'en est fait de lui; il est perdu, ruiné); die Gefahr ist vorbei le péril est passé; der Krieg war längst vorbei la guerre était finie depuis longtemps; der Sommer ist vorüber l'été est passé; ist die Prozession schon vorüber? la procession a-t-elle déjà passé?

3. bei Verben, die eine Thätigkeit allgemeiner Art bezeichnen: Er hatte seinen Hut auf il avait *mis* son chapeau; sie hatten all ihr Geld mit ils avaient *apporté* tout leur

argent; er hat den Mund auf il a la bouche ouverte; das Thor ist (steht) auf la porte est ouverte; die Thüre ist nicht zu la porte n'est pas fermée; — (ähnlich: die Augen auf! ouvre l'œil! vorwärts! marchons en avant! allons! weiter! continuez! hinweg! ôtez-vous de ma présence!

IX. Durch einen Infinitiv.

Mit den Hilfszeitwörtern können, sollen, wollen, dürfen, mögen, müssen, lassen, machen und gewissen faktitiven Verben verbinden sich oft in elliptischer Weise Adverbien an Stelle von Verben, die mit ihnen zusammengesetzt werden können; es läßt sich demnach das (trennbare) Adverb durch Hinzufügung eines sinnentsprechenden Infinitivs zu einem vollständigen Verbum ergänzen. So sagt man für „er konnte nicht auf" (statt „er konnte nicht aufstehen") il ne pouvait se lever; er wollte nicht heraus il ne voulut pas sortir; er mag nicht herein il ne veut pas entrer; er soll morgen weg (fort) il doit partir demain; er möchte am liebsten auf und davon il voudrait s'en aller; dort müssen wir hinüber il faut passer par-là; da sollte das ganze Heer durch toute l'armée devait traverser ce défilé; die Soldaten wollten nicht voran les soldats ne voulaient pas avancer (marcher en avant); — ähnlich: heranwollen, (-können -dürfen, -lassen, -sollen u. ä.) = vouloir (pouvoir, devoir, laisser) s'approcher; nicht wegdürfen n'avoir pas la permission de s'en aller (de partir); herauslassen laisser sortir; herablassen (faire) descendre; Geschütz heranbringen faire arriver du canon; der Feind wagte sich nicht heran l'ennemi n'osa nous attaquer; jemanden hereinnötigen faire entrer q. — Im übrigen ist betreffs derartiger Verba auf das S. 126 und 127, S. 133 und 134 Ausgeführte zu verweisen.

B. Wiedergabe der deutschen Pronominal-Adverbien.

Es gehören hierher, — abgesehen von den wirklich hinzeigenden Wörtern „hier, da, dort" und ihren Zusammensetzungen, welche in dieser Bedeutung den Ton immer auf der ersten Silbe haben, — die ihnen formell durchaus gleichenden Formwörter mit abgeschwächter Bedeutung, bei denen der Ton auf der

zweiten Silbe ruht. („Dorthin (⏑́⏑) zogen viele Jahre lang Tausende von Pilgern." — „Ich könnte leicht nach X. kommen, aber ich mag nicht dorthin (⏑⏑́).") Im Französischen können solche Adverbien ersetzt werden:

1. Durch Adverbium oder adverbiell gebrauchte Präposition, z. B.: er sprang herauf il sauta dessus; er warf hinein il jeta dedans; er war (sprach) dagegen il était (disait) contre; komme wieder damit oder darauf (d. i. auf dem Schilde, wie die spartanische Mutter sagte) reviens avec ou dessus; man redete lange dafür und dawider on parla pour et contre; (im Spiel) dagegen halten faire contre; et. auf dem Tische und darunter suchen chercher qch. sur la table et dessous; et. herunter werfen mettre qch. dessous.

2. Durch Pronomen mit Präposition (oder dafür en und y): wieviel haben Sie ihm dafür gegeben combien lui avez-vous donné pour cela? er weiß, daß ihm das schadet, und dabei ... (= trotzdem) il sait qu'il lui nuit et malgré cela (avec cela) . . .; im Vergleich dazu (dagegen) ist das ein Meisterwerk à côté de cela (auprès de cela), son ouvrage est un chef-d'œuvre. — Indessen finden sich solche Wendungen viel seltener als die auf die verschiedenste Weise gebrauchten Formwörter en und y;*)

a) mit **en:** ich komme daher (vous allez à Paris), j'en viens; es verhält sich damit wie il en est de cela comme de; es verhält sich damit nicht so, dem ist nicht so il n'en est pas ainsi; genug davon c'en est assez; er hat nicht die Zeit dazu il n'en a pas le temps; um sie dafür zu belohnen pour les en récompenser; ich stehe Ihnen dafür je vous en réponds; ich will nicht darauf schwören je n'en jurerais pas; ich will dafür sorgen j'en aurai soin; er ist nicht dafür il n'en veut pas; er leidet darunter il en souffre; ich bitte Dich darum je t'en prie (= de faire cela); Sie sind darum nicht klüger vous n'en êtes pas plus sage; es ist darum nicht weniger wahr il n'en est pas moins vrai;

b) mit **y:** er ist daselbst, darin il y est; ich gehe (da)hin j'y vais; ich glaube daran j'y crois; ich interessiere mich dafür je m'y intéresse; er hängt daran il y est attaché;

*) Die scheinbaren Pleonasmen mit en und y sind bei Plattner § 152 aufgeführt.

ich denke daran j'y pense; ich habe kein Vertrauen dazu je ne m'y fie pas; ich bestehe darauf j'y insiste; er fügte dazu il y ajouta; ich willige darein j'y consens; ich bin darauf gefaßt gewesen je m'y suis attendu; ich will dafür Sorge tragen j'y pourvoirai; seine Gründe dagegen les raisons qu'il y objecte; ich bin nicht dagegen je ne m'y oppose pas; wir handeln dagegen nous y contrevenons; er hat uns davon abgebracht il nous y a fait renoncer;

3. Durch eine andere (pronominale) Wendung: ich halte ihn dafür je le crois tel; er gilt dafür il passe pour tel; sind Sie dafür est-ce *votre avis?* ich kann nichts dafür *ce* n'est pas *ma faute;* (wer kann dafür? à qui *la faute?*) ich habe Sie darum gebeten je vous l'ai demandé; darum müssen Sie mit mir kämpfen il faut me le *disputer*; ich bin darum gekommen je l'ai *perdu*; ich habe nichts dagegen je le *trouve bon*; werden Sie mit dabei sein? serez-vous *des nôtres?* (ist dies mein Dank dafür? est-ce là la récompense de ce que j'ai fait pour vous?)

4. Durch ein artikelloses Substantiv mit einer Präposition: die Braut ist häßlich, aber dafür sehr reich la fiancée est laide, mais en revanche elle est fort riche; ich habe Sie begleitet, dafür sagen Sie mir . . . je vous ai conduit, en retour, dites-moi . . .; („dafür" kann auch heißen: en échange, par compensation.)

5. Durch ein präpositionales Substantiv mit dem bestimmten Artikel oder einem Adjektiv (auch Pronomen): ich bin dagegen je suis d'un *avis* contraire; er wird nicht dabei sein il ne sera pas de la *partie*; er befand sich darunter il était de leur *nombre.*

6. Durch ein präpositionales Substantiv mit dem hinweisenden Fürwort ce, cette, etc. — Bei einem wirklichen Hinweise wählt der Franzose gern eine umschreibende Form, welche zugleich dem Tone mehr Unterlage bietet; so drückt er „hier" sehr verschieden aus; „hier" im Sinne von „hienieden" = dans ce bas monde; (= in diesem Hause) dans cette *maison* (-ci); (= hierherum) autour de ce *point* (endroit); (= in diesem Falle) dans ce *cas*; (= bei dieser Gelegenheit) à cette *occasion*; (= bei diesen Worten) à ces *mots;* (= in dieser Beziehung) à cet *égard*, sous ce *rapport;* (= in diesem Augenblicke) dans ce *moment*;

(= in diesem Punkte) en ce *point*; — hierdurch par ce *moyen;* (ähnlich: „womit?“ par quel *moyen?*) — hierher de ce *côté* (-ci); das gehört nicht hierher cela ne rentre pas dans notre *sujet*; — hierhin vers (de) ce *côté* (-ci); — hiervon genug! assez sur ce *chapitre!* — unsere Meinung hierüber notre avis sur ce *sujet;* — da dans ce *cas*, dans ces *circonstances;* — dabei (zeitlich) en même *temps;* — dadurch par ce *moyen;* — daraufhin à ce *titre;* — eben dahin (reisen) (partir) pour ce même *lieu;* — dort en ce *lieu;* — soweit à ce *point;* — er blieb taub dagegen il resta sourd à ces *remontrances*.

7. Durch einen Ersatz aus dem Gebiete des Verbums: er hat ihn darum gebracht il le lui a fait perdre; wenn Sie nichts dagegen haben si vous voulez le permettre; ich habe mich darum bemüht je me suis efforcé de l'obtenir; ich habe nichts dagegen je n'ai pas d'objections à faire; was wollen Sie damit? qu'est-ce à dire? haben Sie vielleicht etwas dagegen? y trouvez-vous à redire? dagegen hilft nichts il n'y a rien à faire. — er lachte darüber, daß ... il riait en songeant que ...

C. Weglassung deutscher Adverbia.

I. Der demonstrativen Adverbia.

Demonstrative Adverbia werden weggelassen in einfachen Sätzen, wo das französische Verbum einer kasuellen Ergänzung nicht bedarf. So bleibt das Adverb unübersetzt bei absolut gebrauchten Thätigkeitswörtern, z. B.: „So losen wir darum!“ tirons au sort! „Er stieß heftig dagegen“ il heurta avec force. „Es gehört viel Mut dazu“ ... il faut un courage héroïque pour ... „Die Zeit, welche dazu gehört“ ... le temps qu'il faut pour ... „Nichts konnte ihn davon abbringen“ rien ne pouvait le désaccoutumer. „Wozu sich dagegen sträuben?“ pourquoi s'opiniâtrer? „Dagegen hilft nichts“ il n'y a pas de remède.

II. Der antizipierenden Pronominaladverbia.

Die zuletzt genannten deutschen Demonstrativ-Adverbia finden auch in zusammengesetzten Sätzen Verwendung, indem sie dazu gebraucht werden, um auf eine nachfolgende Ergänzung

hinzudeuten, z. B.: „es liegt mir daran, daß Sie zur rechten Zeit kommen“ (= il importe que vous arriviez à temps). Es wird also in ihnen der Inhalt des folgenden Satzes formell antizipiert. In diesem Falle kann im Deutschen oft ohne Verdunkelung des Sinnes das Adverbium weggelassen werden; im Französischen ist diese Auslassung die Regel, falls nicht aus stilistischen Gründen eine Umwandlung des nachfolgenden Satzes in einen Kasussatz (de ce que, à ce que u. ä.) vorgenommen wird. — Wenn dagegen mit einem dieser Adverbien auf etwas schon Gesagtes zurückgedeutet wird, so nimmt das Französische diesen Begriff der grammatischen Vollständigkeit wegen in Form eines tonlosen Pronomens oder Pronominal-Adverbs auf. (Das deutsche Wort hat dann den Ton auf der ersten Silbe, z. B.: „Daß Du undankbar bist, darüber (″ ⏓ ⏑) wundere ich mich nicht“; während das antizipierende Adverb die zweite Silbe betont, wie: „Es liegt mir viel daran (_ ⏓), daß . . .“)

Beispiele: „Er war darauf gefaßt, verurteilt zu werden“ il s'attendait à être condamné; „er bestand darauf, sogleich abzureisen“ il s'opiniâtra à partir sur-le-champ; „dieser Umstand trug viel dazu bei, seine Stellung unhaltbar zu machen“ cette circonstance contribua beaucoup à . . .; „sie waren damit beschäftigt, große Bäume zu fällen“ ils s'occupaient d'abattre . . .; „er fand Vergnügen daran, die andern zu hintergehen“ il se plaisait à jouer ses amis; „denke immer daran, daß Gott Dich sieht“ rappelez-vous toujous que Dieu vous voit; „er dachte lange darüber nach, wie er es anstellen sollte, um . . .“ il réfléchissait longtemps comment il fallait faire pour obtenir . . .; „habe ich Sie nicht davon benachrichtigt, daß . .“ ne vous ai-je pas averti que? „er blieb dabei, daß man dem vorbeugen müsse“ il soutenait qu'il fallait prévenir cela; „man muß sich nicht zuviel darum bekümmern, wie es andere Leute machen“ il ne faut pas trop se soucier comment font les autres; „der Grund liegt darin, daß . . .“ la raison est que . . .; „das kommt daher, daß“ c'est que; „er ist im Zweifel darüber, ob . . .“ il est incertain si; „er setzte seinen Ruhm darein, die schönsten Pferde zu besitzen“ il mit sa gloire à avoir les plus beaux chevaux; „ich bitte darum, daß Sie ihn enden (sc. den Bericht)“ je vous prie de l'achever.

III. Der Korrelativa.

Die deutsche Sprache giebt oft einem pronominalen Adverb, welches sich relativisch anschließt, ein besonderes Beziehungswort, offenbar mit Rücksicht auf die Betonung; im Französischen wird der demonstrative oder determinative Teil meist weggelassen. Wenn wir z. B. sagen: „Man fand sie überall da, wo ...“, so genügt dem Franzosen il les trouve partout où; — „Er thut es nur dann, wenn man es ihm befiehlt“, heißt il ne le fait que quand on le lui ordonne. — „Gehen wir dorthin, wo“ allons où. — „Er sagte, er werde es dann thun, wenn“ il dit qu'il le ferait lorsque. „Du mußt es nicht so machen wie“ il ne faut pas faire comme. — „Er macht es so gut, wie er kann“ il le fait comme il le peut. — „Sie drangen bis dahin vor, wo“ ils s'avancèrent jusqu'où. — „Er benahm sich etwa so wie ein ...“ il se comportait comme.

Dagegen bei stärkerem Hinweis und bei Umkehrung der Sätze pflegt das demonstrative Beziehungswort nicht zu fehlen: „Sie werden Dich hinstellen, wo Gefahr ist“ ils te placeront là où sera le danger. — „Denn wo Euer Schatz ist, da ist auch Euer Herz“ car où est votre trésor, là est aussi votre cœur. — „Wo die Gefahr ist, muß Johanna sein“ où est le danger, là doit être Jeanne.

IV. Der Adverbia, welche gewisse grammatische Konstruktionen begleiten.

Es giebt eine ganze Reihe derartiger Adverbia, welche in der deutschen Sprache scheinbar pleonastisch gesetzt werden, wenn gewisse grammatische Konstruktionen von scharf ausgeprägter Form zum Ausdruck einer Frage, eines Befehls, eines Zweifels u. s. w. angewendet werden. Das Deutsche liebt bei seinen komplizierten Betonungsgesetzen solche Wörter, — die man wohl fälschlich zu Flickwörtern stempelt, — weil sie vorzüglich geeignet sind, Härten in der Betonung vermeiden zu helfen. Dem Franzosen fehlen zwar die entsprechenden Worte nicht gerade in seinem Sprachschatze, und er wendet sie auch zuweilen an, um seiner Rede größeren Nachdruck zu geben. Wo dies aber nicht notwendig ist, läßt er jene Adverbia unberücksichtigt. Z. B.: „Wenn man so sieht, wie das Gras sproßt, die Vögel singen, ... wer sagt da nicht?“ si l'on voit l'herbe

pousser, ... qui ne dira pas? — Da siehst Du vois-tu? — Habe ich Dir etwa gesagt? t'ai-je dit? — Würden Sie wirklich glauben? croiriez-vous (en effet)? — Hast Du nicht meinen Bruder gesehen? as-tu vu mon frère? — Wie? Du hast den König in der Residenz wirklich nicht gesehen? quoi? tu n'as point vu le roi ...? — Denkst Du auch daran ...? est-ce que tu penses ...? — Wer sollte sich da nicht wundern? qui ne s'étonnerait pas? — Du solltest doch weniger streng über ihn urteilen vous devriez en juger avec moins de rigueur. — (Er muß etwas arbeiten), wäre es auch nur, um sich ein Taschengeld zu verdienen ... *fût-il* pour ... — Er behandelte jedermann barsch, wer auch immer sich an ihn wenden mochte il brusquait *quiconque l'abordait.* — (Wenn aber der Winter kommt,) was wird dann aus uns werden? que deviendrons-nous? — Er sah ihn, wie er gerade in einem Buche las il le vit lisant un livre. — Sieh doch! Voyez! — Sieh einmal an! Regardez! — Laßt mich nur machen laissez-moi faire! — Daß ich's nur aufrichtig sage pour parler franchement. — Warte nur, ich werde Dich lehren attends, je t'apprendrai. — So wird's auch sein et ainsi sera-t-il. — Sie werden sehen, er kommt noch vous verrez, il nous rejoindra. — Was zauderst Du denn? pourquoi hésitez-vous? — Kennen Sie mich noch? me reconnaissez-vous? — Das braucht nicht erst bewiesen zu werden on n'a pas besoin de prouver cela. — Hat er Dich etwa betrogen? t'aurait-il trompé? — Leiden Sie etwa? est-ce que vous souffrez? — Wenn er etwa nicht zu Hause sein sollte dans le cas qu'il ne serait pas chez lui. — Er hat nicht eben (sonderlich) viel gearbeitet il n'a guère travaillé. — Die Reiterei war eben ... c'est que la cavalerie était ... — Das ist eben keine Gesellschaft für ihn ce n'est guère une compagnie. — Das hat nicht eben lange gedauert cela na guère duré. — Er liest nicht eben allzugut il ne lit pas trop bien. — Von wem sonst käme seine Kraft, wenn nicht von Gott? d'où lui vient la force que de Dieu? — (Ich konnte ihn nicht sprechen); er war nämlich krank c'est qu'il était malade. — Das ist ja nicht schwer ce n'est pas difficile. — Wozu fragst Du danach, da Du es ja weißt? que le demandes-tu, puisque tu le sais? — Dadurch, daß er die Meder besiegte, hatte er sich zugleich zum Herrn der ihnen tributpflichtigen

Völker gemacht en soumettant les Mèdes, il s'était rendu maître des peuples ... — (Die Vorübergehenden laden uns ein, mitzukommen) – sie nennen dabei ein unbekanntes Land ils nomment un pays inconnu. — Indem man Gutes thut, erwirbt man sich dadurch Freunde für das ganze Leben en faisant du bien, on acquiert des amis ... — (Er entsandte einen Teil seines Heeres,) ohne dem Feinde dadurch ein Übergewicht zu geben sans donner le dessus à l'ennemi. — (Bei Munda war der letzte Gegner besiegt,) sodaß der Diktator jetzt unumschränkt herrschte ... de manière que le dictateur *fut* maître absolu (histor. Perfekt!). — Wenn dann wieder der Herbst kam quand l'automne *approchait* (Imperfekt!). — Rom wurde jetzt (damals) die Herrin des Mittelmeeres Rome *se fit* maîtresse de la Méd. — Wie er sonst zu thun pflegte comme il avait coutume de (le) faire. — Sie betrachtete aufmerksam seine Hand und sagte dann sein Schicksal voraus elle regarda sa main attentivement et prédit son destin.

V. Der Adverbia, welche bei Gegensätzen etc. gebraucht werden.

Wenn zwei Gedanken derartig verbunden werden, daß den Gliedern des einen Satzes in dem nachfolgenden ganz ähnliche Glieder in derselben oder der umgekehrten Reihenfolge entsprechen, sei es positiv in der Form der Bestätigung, Begründung Erweiterung, Steigerung, oder negativ zum Ausdruck des Gegenteiles, der Verbesserung, der Einschränkung, so erzielt der Franzose bei der Knappheit seiner Ausdrucksmittel und der Bestimmtheit seiner Wortfolge durch Kürze dieselbe Wirkung, welche im Deutschen ein zur Verdeutlichung des Gedankenverhältnisses hinzugefügtes Adverbium hervorbringen soll, z. B.: Er reiste immer allein und zwar zu Fuß il voyageait seul, et à pied. — Wer sich nicht für glücklich hält, ist es auch nicht qui ne se croit pas heureux, ne l'est pas. — Je weniger die romanische Poesie die griechische nachzuahmen suchte, desto mehr kam sie ihr in Wirklichkeit nahe Moins la poésie romane chercha à imiter la grecque, plus elle lui ressembla. (Man beachte die beiden historischen Perfekta in den Parallelsätzen). — Er hatte versprochen, ihm die Freiheit wiederzugeben, und er gab sie ihm auch il avait promis de lui rendre la liberté, et il la lui rendit. — Ja, er that noch mehr il fit plus. — Er war (so) schon arm; er sollte noch

ärmer werden il était (déjà) pauvre; il devait l'être davantage. — Er war in hohem Grade freigebig, aber dennoch (gleichwohl, darum) nicht verschwenderisch il donnait à pleines mains, mais il n'était pas prodigue. — Er beklagte sich sehr über die Undankbarkeit seiner Freunde, und nur wenig über die Härte seines Geschickes il se plaignait beaucoup de l'ingratitude de ses amis, et peu de la rigueur de son sort. — Er hatte die Pariser fast schon aller ihrer Privilegien beraubt, jetzt nahm er ihnen auch noch dieses letzte Recht il avait enlevé aux Parisiens tous leurs privilèges; il les priva de ce dernier droit. — („Im engen Kreis wird auch der Geist beengt" etwa: dans une sphère étroite, le génie est resserré). — „Wer den Zweck will, will auch die Mittel" qui veut la fin, veut les moyens. — N., ein eifriger Schüler des Ep., ahmte auch seine Fehler nach N., disciple zélé d'Ép., en imita les fautes. — Er bat um ihre Hand, welche er auch erhielt il demanda sa main qu'il obtint (oder: et il l'obtint). — Wenn er auch mein Nachbar ist, so ist er deshalb noch nicht mein Freund pour être mon voisin, il n'est pas mon ami. — Frankreich ist eine absolute, nur durch das Volkslied beschränkte Monarchie la France est une monarchie absolue, tempérée par les chansons.

VI. Der tonverstärkenden Adverbia u. ä.

Gewisse deutsche Adverbia schließen sich gern an andere Adverbia an, um den Ton derselben zu verstärken. Manchmal enthalten sie auch nur eine auf den Inhalt des Gesagten bezügliche Andeutung subjektiver Natur in mehr oder weniger pleonastischer Weise. Im Französischen pflegen solche Adverbien in beiden Fällen weggelassen zu werden, falls nicht durch andere sprachlichen Mittel die gleiche Wirkung erzielt wird, wie in dem Satze Tu partiras dès aujourd'hui für: Du sollst schon heute (heute noch, gleich heute) abreisen. — Beispiele: Er suchte die Stadt immer mehr zu verschönern il chercha à embellir la ville; — man sah das Land in der Ferne immer mehr verschwinden on voyait la terre disparaître au loin; — er wollte eben nur seinen Feinden Furcht einflößen il ne voulait qu'effrayer . . .; — diese Liebenswürdigkeit, noch vermehrt durch den Adel seiner Erscheinung cette douceur, augmentée par . . .; — dieser Unfall, der den ohnehin schon nahen Untergang des Reiches

noch beschleunigte . . . qui hâta la perte prochaine de l'empire; — diese Einfachheit ist gerade das Rührendste daran ce qu'il y a de plus touchant, c'est la naïveté . . .; — es wird noch soweit kommen, daß il arrivera que; — ja, er wußte nicht einmal il ne savait pas même; — es ist merkwürdig, daß gerade die Furcht den Ausbruch der Krankheit am meisten beschleunigt il est digne d'être remarqué que c'est la peur qui hâte . . .; — und, was noch mehr ist qui plus est: — zu noch größerem Unglücke pour surcroît de malheur; — seine immer noch junge Phantasie son imagination toujours jeune; — sind Sie immer noch krank? êtes-vous encore malade? — es geht Ihnen immer noch gut? vous allez toujours bien? — dieser Umstand kann recht gut bewirken, daß cette circonstance peut bien avoir pour effet . . .; — dieser Gebrauch besteht noch immer cette cérémonie existe encore; — er beklagte immer wieder von neuem il plaignait toujours de nouveau . . .; — ich habe lange genug gelebt j'ai assez vécu; — es bleiben mir nur noch 30 Franken zu zahlen il me reste 30 fr. à payer; — es fehlen noch drei Tage il s'en faut de . . .; — schon in der Mitte des 14. Jahrhunderts dès le milieu du quatorzième siècle; — er ist schon immer ein Musikliebhaber gewesen il a été de tout temps amateur de musique; — sie glaubten noch nicht genug gesehen zu haben ils ne croyaient pas avoir assez vu; — er hofft noch immer il espère encore; — das ist weiter nichts als . . . cela n'est rien que . . .; — diese schlimmen Folgen waren nur allzusichtbar ces suites fâcheuses étaient trop visibles; — so lange der Feind noch fern war tant que l'ennemi était loin; — sie hatten längst kein Geld mehr ils n'avaient plus d'argent; — wenn er auch nicht reich ist, so ist er doch immerhin wohlhabend à moins d'être riche, il est toujours bien à son aise; er sah ihn schon von weitem il l'aperçut de loin; schon von seiner Kindheit an dès sa (plus tendre) jeunesse; — schon bei (gleich bei) Beginn des Krieges dès le commencement de la guerre; — sie erschienen so zahlreich wie noch nie zuvor ils se présentèrent si nombreux que jamais auparavant; — ich erinnere mich noch mit Vergnügen je me rappelle avec plaisir; — er erinnerte sie an die noch frischen Beispiele il leur rappela les exemples récents; — wenn Ihr die Stimme der Klugheit nicht hören wollt, so schenket nicht noch (oder:

wenigstens nicht) jenen Gehör . . . n'écoutez point ceux qui; — er faßte einen Entschluß, der nicht mehr von ihm abhing . . . qui ne dépendait pas de lui; — man zählte allein (bloß) für sein Gepäck 300 Wagen on comptait 300 chariots pour ses bagages; — etwas, was viele andere auch würden gesehen haben ce que bien d'autres auraient vu; — ein Geist, den nur der Hof . . . erzeugt l'esprit que produit la cour; — wir werden es auch ohne ihn finden nous le trouverons sans lui; — es wird für alle genug da sein il y en aura pour tout le monde; — das ist genug für den ganzen Tag en voilà pour toute la journée; — das kostet mich viel Ueberwindung cette démarche me coûte; — er besaß Mäßigkeit genug, um auf diesen Anspruch zu verzichten il avait la modération pour . . .; — er erneuerte schon einmal versuchte Angriffe il renouvela des attaques déjà tentées.

Sechstes Kapitel.

Wiedergabe der deutschen Präpositionen.

A. Wiedergabe der Präpositionen bei adnominalen Bestimmungen.

I. Durch französische Präpositionen.

1. Durch die Kasuspräpositionen: a) durch **de**: der Geschmack am Vergnügen le goût des plaisirs; die Schlacht am Weißen Berge la bataille de la montagne Blanche; die Vorstädte an den Städten les faubourgs des villes; der Mangel an Wasser l'absence d'eau; der Reichtum an Figuren le luxe des figures; der Aufenthalt auf dem Lande le séjour de la campagne; der Angriff auf das feindliche Heer l'attaque de l'armée ennemie; seine Lobrede auf die Tugend son éloge de la vertu; Hoffnung auf Befreiung l'espoir de la liberté; Anspruch auf Ruhm des titres de gloire; ein Junker aus der Provinz un gentilhomme de province; die Seeschlacht bei Salamis le combat naval de Salamine; ein Held bei Ariost un héros d'Arioste; seine Sorge für die öffentliche Ordnung ses dispositions d'ordre public; ein Lehrstuhl für Philosophie une chaire de philosophie; dieses Gesetzbuch für den guten Geschmack ce code du bon goût; der Eingang in den Hafen l'entrée du port; die Heersäule in der Mitte la colonne du centre; die Epen in nordfranzösischer Sprache les chants épiques de la langue d'oïl; der Unterricht im Französischen l'enseignement de la langue française; neun Meilen im Umfange neuf milles de circonférence; ein Leben in Schande une vie de honte; einige Wagen mit Munition quelques voitures de munitions; dieses Spiel mit Formen ce jeu de formes; das Jagen nach Geld l'appétit d'argent; der Weg nach Norden le chemin du nord; am Tage nach seiner Ankunft le lendemain de son arrivée; die Herrschaft über Asien la domi-

nation de l'Asie; der Oberbefehl über das Heer le commandement de l'armée; der Übergang über die Alpen le passage des Alpes; eine Abhandlung über Politik un traité de politique; Vorlesungen über Mathematik des leçons de mathématiques; Not um frisches Fleisch le besoin de viande fraîche; diese Flucht vor dem Gedanken cet abandon des idées; die Furcht vor dem Fanatismus l'effroi du fanatisme; am Tage vor ihrer Abreise la veille de leur départ; die Liebe zur Freiheit l'amour de la liberté; das Zeichen zum Angriff le signal d'attaque; der Weg zum Herzen la voie du cœur.;*)

b) durch à: der Glaube an Gott la croyance à Dieu; ein Verräter am Vaterlande un traître à la patrie; ein Rat am Kassationshofe un conseiller à la cour de cassation; ein Brand auf den Berggipfeln un incendie aux cimes des montagnes; die Jagd auf Hirsche la chasse au cerf; die Antwort auf einen Brief la réponse à une lettre; eine Pension auf Lebenszeit une pension à vie; eine Rente auf ewige Zeiten une rente à perpétuité; ein Krieg auf Tod und Leben une guerre à mort (à outrance); ein Rock für meine Figur un habit à ma taille; der Ungehorsam gegen das Gesetz la désobéissance aux lois; Widerstand gegen die Staatsgewalt la résistance à l'autorité publique; Beamter im Kriegsministerium commis au ministère de la guerre; sein Aufenthalt in Paris son séjour à Paris; die Flasche mit der Tinte la bouteille à l'encre; ein Wagen mit zwei Rädern une voiture à deux roues; Italien mit seinen hundert Fürsten l'Italie aux cent princes; ihre Rückkehr nach der Stadt leur retour à la ville; der Weg von Paris nach Versailles la route de P. à V.; der Wettlauf zu Fuß la course à pied.

2. Durch andere echte Präpositionen: dieser Verrat am Vaterlande cette trahison *sur* la patrie; ein Angriff auf die Scheinheiligkeit une diatribe *contre* l'hypocrisie; Klagelieder auf den Tod . . plaintes *sur* la mort de . . .; Ursachen des Verfalls bei der südfranzösischen Poesie causes de décadence *pour* la poésie provençale; aus Gefälligkeit für (gegen) . . . par déférence *pour* . . .; seine Verachtung gegen

*) Manchmal wechselt die Präposition, wie z. B.: die Reise nach Frankreich (Paris) *le* voyage *de* France (de Paris); aber: eine Reise nach Frankreich *un* voyage *en* France; — ebenso: *l'*expédition *d'*Égypte und: *une* expédition *en* Égypte.

die Feigen son mepris *pour* les lâches; ein Tribut in Geld un tribut *en* argent; die Überfahrt mit dem Winde une traversée *par* le vent; lebhaftes Verlangen nach Ruhm l'ardeur *pour* la gloire; seine Bemühungen um dieses Amt ses sollicitations *pour* cette place; sein Abscheu vor der Lüge son aversion (sa haine) *pour* le mensonge; welcher Gegensatz zu seinem Vater! quelle différence *avec* son père! seine Neigung zur religiösen Schwärmerei son penchant *pour* le mysticisme; ihre Beziehungen zu den italienischen Dichtern leurs rapports *avec* les poètes d'Italie.

3. Durch unechte Präpositionen u. ä., z. B.: Gesandter am preußischen Hofe ambassadeur *près* la cour de Prusse; ähnlich ambassadeur *auprès de* sa Majesté royale; ein Gedicht auf den Herkules un poème *à la louange d'*Hercule; Fische für die königliche Tafel du poisson *à l'usage de* la table du roi; seine Verwendung für den (unglücklichen) Landsmann son intercession *en faveur de* son compatriote; das Verhältnis des Königs zu seinen Ministern la position du roi *vis-à-vis de* ses ministres; wir Europäer in unserer heutigen Kultur haben keine Ahnung von . . . nous autres Européens *au sein de* notre civilisation ne nous doutons guère des difficultés . . .

II. Mittels eingeschobener Bindeglieder.

Das Bindeglied ist 1. ein attributives Adjektiv, z. B.: ein Mann von 100 000 Franks un homme *riche* de 100 000 fr.; ein Knabe von zwölf Jahren un enfant *âgé* de 12 ans; ein Heer von 25 000 Mann une armée *forte* de 25 000 hommes; ein Brett von fünf Fuß une planche *longue* de cinq pieds;

2. ein attributives Partizip a) des Präsens, z. B.: Waffenröcke bis an die Kniee = des cottes *tombant* jusqu'aux genoux; ein Stück aus seiner Erbschaft une pièce *provenant* de sa succession. — (Ein Partizip ersetzt die Präposition in: ein Gebet mit denselben Gedanken = une prière *renfermant* les mêmes idées; ein Gespräch über die Unsterblichkeit der Seele = une conversation *touchant* l'immortalité des âmes);

b) des Perfektum, z. B.: die Romane an der Grenzscheide zwischen . . . les romans *éclos* sur les confins de . . .; alle kleinen Inseln an der Westküste toutes les petites îles *situées* sur la côte occidentale; der Fremde am Heerde er-

zählte l'étranger, *assis* au foyer, raconta; ein Brief an seinen Vater une lettre *adressée* à son père; die Länder auf beiden Seiten der Pyrenäen les territoires *situés* des deux côtés des Pyrénées; die Normannenschiffe auf der Themse les bateaux normands *stationnés* dans la Tamise; ähnliche Beispiele aus der Geschichte des exemples semblables *tirés* de l'histoire; es stießen zu ihm Bewaffnete aus den südlichen Provinzen des hommes armés *partis* des provinces du Sud arrivèrent à son secours; ein Haus aus Holz und Stein une maison *bâtie* (construite) en bois et en pierre; Brot aus Maismehl du pain *fait* avec de la farine de maïs; die fremden Elemente aus der germanischen Eroberungszeit les éléments étrangers *importés* par la conquête germanique; ein Diebstahl aus Not un vol *causé* par le besoin; Schriften für die Jugend des livres *destinés* à l'instruction de la jeunesse; ein alter Ausdruck für . . . c'était une expression antique *imposée* à des sentiments . . .; eine Beleidigung gegen seine Person une injure *faite* à sa personne; die strengsten Befehle gegen . . . les ordres les plus sévères *donnés* contre . . .; das Gemüse in der Suppe les légumes *cuits* dans le pot-au-feu; ein Bruchstück aus einem Volksliede in fränkischer Sprache un fragment d'épopée populaire *écrit* en dialecte francique; ein Topf mit Erde un pot *rempli* (plein) d'argile; ein Zug mit Verwundeten un convoi *chargé* de blessés; ein Schloß mit hohen Mauern un château *fermé* de hautes murailles; ein Herz mit dem Bedürfnis zu glauben und zu lieben un cœur *dévoré* du besoin de croire et d'aimer; er starb infolge eines Kampfes mit den Dänen il mourut à la suite d'un combat *livré* aux Danois; dieser Sieg über die Mauren cette victoire *remportée* sur les Maures; zwei Regimenter unter dem Prinzen von . . . deux régiments *commandés* (conduits) par le prince de . . .; — (ähnlich: Entdeckungsreisen nach den Polarmeeren des voyages *entrepris* pour découvrir les mers arctiques);

3. ein Infinitiv: Die Dänen, in ihrer Not um einen Feldherrn les Danois, dans la nécessité *d'avoir* un chef; Memoiren zur Geschichte von . . . mémoires *pour servir* à l'histoire de . . .; — (ähnlich: er wies auf die Unmöglichkeit dieser Einrichtung hin il démontra l'impossibilité *de souffrir* cette institution;

4. ein Relativsatz: die neuen Lebensverhältnisse für die Menschheit les circonstances nouvelles *où se trouvaient* les hommes; die altbretonische Bevölkerung im Thale des ... la peuplade de vieux Bretons *qui habitait* le val de la Clyde; ihre geistige Verwandtschaft mit la parenté morale *qu'il y avait* entre ...; der Gegensatz zwischen dem ... und dem ... le contraste *que ... forme* avec ...; ihre Achtung vor Euch l'estime *qu'ils ont* pour vous; er verdankt diesen Beinamen seinem langen Aufenthalte in d. L. il doit son surnom au long séjour *qu'il fit* dans ce pays; der allgemeine Abscheu gegen die Bösewichter l'horreur *qu'on éprouvait* pour ...; der hauptsächlichste Unterschied zwischen dem F. und L. ist ... la différence la plus caractéristique *qui sépare* le français du latin consiste dans; sein letzter Brief an ... la lettre *qu'il a* dernièrement *adressée à* ...; der Gegensatz zwischen dem Guten und Nützlichen la distance *qu'il y a* du bon à l'agréable; die Ursache unseres Vergnügens an tragischen Stoffen les causes du plaisir *que nous prenons* aux objets tragiques; meine Besorgnis um Sie l'inquiétude *que j'avais* pour vous.

B. Wiedergabe der Präpositionen bei adverbialen Bestimmungen.

I. Durch französische Präpositionen.

Infolge verschiedenartiger Auffassung wird im Französischen bei gewissen Verben nicht dieselbe Präposition gebraucht, welche der in der deutschen Konstruktion gebrauchten entsprechen würde, z. B.: mener q. *par* (an) la main; reconnaître q. *par* (an) la voix; mourir *d'*une blessure (an); s'appuyer *contre* (an) le mur; boire *dans* (aus) un verre; manger *dans* une assiette; lire qch. *dans* (aus) un livre; copier qch. *dans* (aus) un livre; enlever q. *dans* son lit (aus dem B. holen); puiser *à* (aus) des sources différentes; il sert *dans* (bei) les hussards; avoir de l'argent *sur* soi (bei sich); se promener *par* (bei) un temps superbe; il demande 30000 fr. *de* (für) sa maison; parler *à* (mit) q.; partir *pour* (nach) la France; aller *par* (über) Bellinzona à Milan; crier *à* (über) l'ingratitude; la terre tourne *sur* (um) elle-même; se défendre *de* qch. (sich vor etwas schützen; aber se défendre contre q. sich gegen jd. verteidigen); nommer q. *par* (mit) son nom; s'excuser *sur* (mit) qch.; s'excuser *de* (wegen) qch.

II. Durch präpositionale Substantiva.

Neben den einfachen Präpositionen finden sich oft zur Bezeichnung präpositionaler Verhältnisse Substantive mit Präpositionen, welche teils zu einer formalen Erstarrung wie die unechten Verhältniswörter gelangt sind, teils aber auch dazu dienen, der betreffenden Vorstellung eine größere Deutlichkeit oder Anschaulichkeit zu verleihen, z. B.: „Er beglückwünschte ihn zu seinem Namenstage" = il le félicita *à l'occasion* de sa fête. — „Die Besatzung ergab sich erst nach drei Monaten" la garnison ne se rendit qu'*au bout* de trois mois. — „Durch den ununterbrochenen Regen waren die Wege unfahrbar geworden" *par suite* des pluies continuelles les chemins étaient devenus impraticables. — „Er verdang sich für 30 Sous täglich" il s'engagea *à raison* de 30 sous par jour. — „Gold und Silber ist nichts gegen die Freundestreue" l'or et l'argent ne sont rien *au prix* de la fidélité d'un ami. — „Sich nach jdm. erkundigen" prendre des renseignements *sur le compte* de quelqu'un. — „Der Oberst von N. stand unter dem Feldmarschall X." le colonel N. était *sous les ordres* du feldmaréchal X. — „Er erreichte sein Ziel unter den größten Anstrengungen" il parvint au terme de son voyage *au prix* des plus grands efforts. — „Unter dem Beifallsgeschrei der Menge" *au milieu* des applaudissements de la foule. — Ähnlich: „Er zog sich auf Magdeburg zurück" il se retira *sous les canons* de Magdebourg. — „Alexander ging wie ein fahrender Ritter auf Abenteuer aus" Alexandre, comme un chevalier errant, alla *à la recherche* des aventures. — „Man fand ihrer (d. i. Liebhaber von Heldenliedern) auf jedem Schlosse" on en trouvait *à l'intérieur* de chaque manoir. — „Dieser Gedanke ging von einem Kloster aus" cette idée sortit *du sein* d'un couvent. — „Er verfügte frei über alle Ämter, den Gesetzen entgegen (oder: gegen das Gesetz)" il disposa de toutes les magistratures *au mépris* de toutes les lois. — „Die Plebs kämpft vergebens für das Prinzip der Menschlichkeit" la plèbe lutte en vain *au nom* du principe humain. — „Er schrieb ein Buch für die Zöglinge in Caen" il composa un livre *à l'usage* des écoliers de Caen. — „Prinz Eugen hatte die Kriegskunst unter Turenne gelernt" le prince avait appris l'art de la guerre

à l'école de Turenne. — „Für den Autor ist das eine Kleinigkeit" *aux yeux* de l'auteur, c'est une bagatelle. — „Hinter Roms Legionen kamen seine Rechtsgelehrten (nach Gallien)" *à la suite* de ses légions marchaient ses légistes. — „Diesen Sieg hat er mit seinem Tode erkauft" il a acheté cette victoire *au prix* de la mort. — „Viele Generale und Würdenträger zogen mit dem Könige in P. ein" beaucoup de généraux et de dignitaires entrèrent à P. *à la suite* du roi. — „Das erkennen wir erst mittels der antiken Poesie" c'est ce que nous ne reconnaisons qu'à *l'aide* des poèmes antiques. — „Er dachte nach über die Rettung seines Vaterlandes" il méditait *sur le moyen* de sauver sa patrie. — „Gegen Mittag zog man sich unter eine gewaltige Fichte zurück" vers midi, on se retira *à l'ombrage* d'un pin gigantesque. — „Die christlichen Märtyrer sangen noch unter den Folterqualen" les martyrs chrétiens chantaient *au milieu* des tortures. — „Alle Anwesenden ließen sich von der Erzählung fortreißen" tous (les assistants) se laissèrent entraîner *au courant* du récit. — „Die beiden Könige schwuren einander Freundschaft und Bündnis vor ihren Heeren" les deux rois se jurèrent amitié et alliance *à la tête* de leurs armées. — „Die homerischen Helden kämpften immer vor ihren Truppen" les héros d'Homère combattaient toujours *à la tête* de leurs troupes. — „Später wandte sich die unruhige Thätigkeit der Gallier der Litteratur zu" plus tard, l'activité inquiète des Gaulois se tourna *du côté* des lettres. — „Cäsar gehörte zu den Männern, welche . . ." César était *du nombre* de ces hommes qui . . . — „Der Sieg Nechos machte das Königreich Juda zu einer (ägyptischen) Provinz" la victoire de Néko réduisit le royaume de Juda *en état* (à l'état) de province (d'Égypte).*)

III. Durch Ersatz aus dem Gebiete der Nomina, Partikeln und Verba.

1. Durch präpositional gebrauchte Adverbia, z. B.: „Es wird nach Quantität und Qualität eine gute Ausbeute geben" on fera une riche récolte comme quantité et

*) Auch andere Partikeln verwandter Art können so wiedergegeben werden, z. B.: „Diese Gedichte, welche man als Romanzen bezeichnen kann" = Ces poèmes qu'on peut désigner *sous le titre* de romances.

qualité. — „Alsbald nach Abschluß des Friedens wurde das Heer wieder verringert“ aussitôt la conclusion de la paix, l'armée fut remise sur pied de paix. — „Gleich nach meiner Genesung kehrte ich nach N. zurück“ sitôt ma convalescence je retournai à N. — „Sie entkamen alle außer einem, der...“ ils échappèrent tous moins un seul qui . . .

2. Durch Pronomina, z. B.: „Niemand außer mir“ Personne autre que moi.

3. Durch absolut gebrauchte Substantiva, z. B.: „Kurz vor Ausbruch des Krieges“ la veille de la guerre. — „Gleich nach seiner Ankunft“ le lendemain de son arrivée.

4. Durch Konjunktionen, z. B.: „Er ißt für drei“ il mange comme trois. — „Der König beschwor es mit seinen Großen“ le roi le jura, lui et ses grands. — (Ähnlich: Die Einmündung der Garonne in die Dordogne = le confluent de la Garonne et de la Dordogne.)

5. Durch unechte Präpositionen in Gestalt von Partizipien und Infinitiven, z. B.: „Nach des Aristoteles Ansicht“ *suivant* l'opinion d'Aristote. — „Man muß seinen Kräften gemäß arbeiten“ il faut travailler *suivant* ses forces. — „Er hat mit mir über Ihre Angelegenheit gesprochen“ il m'a entretenu *touchant* vos affaires. — „Ich habe mit Ihnen über diese Sache zu sprechen“ j'ai à vous dire quelque chose *concernant* cette affaire. — „Alle, außer fünfen oder sechsen, sind umgekommen“ ils ont tous péri *excepté* cinq ou six personnes. — „Er giebt alljährlich den Armen mit den außergewönlichen Almosen zusammen 1000 Thaler“ il donne tous les ans mille écus aux pauvres, *y compris* les aumônes extraordinaires. (Ähnlich: ohne die auß. Alm. non compris les a. e.) — „Er wurde von dieser Leistung befreit wegen seiner Kränklichkeit“ il fut excepté de cette charge, *attendu* son infirmité. — „Seine Belohnung mußte größer sein bei seinen Verdiensten“ sa récompense devait être plus grande, *vu* ses mérites. — „Nachher wird keine Zeit mehr sein“ *passé* cette époque, il ne sera plus temps. — „Alles ist drinnen, außer zwei oder drei Damen“ tout y est entré, *hormis* deux ou trois dames. — „Die Bäume sind (dicht) am Boden abgehauen worden“ les arbres ont été coupés *rez* terre. —

Mittels absoluter Infinitive giebt man im Französischen Ausdrücke wieder, wie: „Von dieser Zeit an“ *à dater* de cette

époque. — „Von da an (gerechnet)" *à partir* de là. — „Nach Herodot" *à en croire* Hérodote. — „Nach dem äußeren Eindruck" *à en juger* par les apparences.

IV. Durch Partizipial-Konstruktionen.

Mit Hilfe von Partizipien können präpositionale Ausdrücke auf verschiedene Weise im Französischen wiedergegeben werden. Zunächst dient dazu diejenige Form des Partizip, welche den Verbalbegriff substantiviert zeigt und demnach am meisten Ähnlichkeit mit dem deutschen Ausdrucke hat, das Gerundium. In zweiter Linie kommen die eigentlichen Partizipien in Betracht, und zwar einerseits die attributiv (prädikativ) gebrauchten und zur Ergänzung des Subjektes oder Objektes dienenden, dann auch die im appositiven Sinne angewendeten, welche eine modale oder kausale Ergänzung enthalten.

1. Durch das Gerundium: „Ich zittere bei dem (bloßen) Gedanken, daß . . ." je tremble *en songeant* que . . . — „Der Appetit kommt beim Essen" l'appétit vient *en mangeant*. — „Bei aller Nachgiebigkeit gegen die Wünsche des Parlaments war er . . ." *tout en cédant* aux souhaits du parlement . . . — „Er wandte sich an ihn mit den Worten" il s'adressa à lui *en disant*. — „Sie rief unter Thränen" elle s'écria *en pleurant*. — (Ähnlich: „Er schwur auf das Evangelium" il le jura *en touchant* l'évangile.)

2. Durch ein Partizip: „Man führte ihn in einem Käfige umher on le transporta de ville en ville, *enfermé* dans une cage. — „Er traf sie (die Prinzessin) zu Pferde il la rencontra *montée* à cheval. — „Der Troubadour trug seine Fiedel am Sattel" le troubadour portait sa vielle *attachée* à l'arçon de sa selle. — „Er sah den Schleier an einem Baume hängen" il vit le voile *suspendu* à un arbre. — „Er starb an Gift" il mourut *empoisonné*. —

„Von Gallien aus gelangt der Reisende" *partant* de la Gaule, le voyageur . . . — „Er kam zurück mit dreißig Franken in der Tasche" il retourna, *ayant* 30 francs seulement. — „Er traf ihn mit einer Lanze in der Hand" il le rencontra *portant* une lance (à la main). — „Die Soldaten kämpften im Wasser bis an die Schultern" les soldats combattaient, *ayant* l'eau jusqu'à l'épaule. — „Man schickte den Kriegsboten durch die Städte und Dörfer mit einem Pfeile

und einem bloßen Schwerte" on envoyait par les villes et les hameaux le messager de guerre *portant* une flèche et une épée nue. — „Dorthin begaben sich alle Barone mit den Edelfrauen und Edelfräulein in ihrem besten Putz" tous les barons, *suivis* des nobles dames et demoiselles, *vêtues* de leurs plus beaux atours, se rendaient ... — „Die Barbaren überschritten die Grenzen mit Weib und Kind" les barbares, *suivis* de leurs femmes et de leurs enfants, envahirent les frontières ... — „Schon kamen die Damen auf ihren Zeltern heran" déjà les châtelaines, *montées* sur leur haquenée docile, s'avançaient. — „Der Kaiser zog in die Stadt ein, ihm voran und hinter ihm seine Garden" l'empereur entra dans sa capitale, précédé et *suivi* de ses gardes. — „Vor Freude (voller Seligkeit) umarmte er alle Anwesenden" *transporté* de joie, il embrassa tous les assistants. — „Er hat aus Not das gethan" il a fait cela, *contraint* par la nécessité. — „Er hat sich aller Freuden des Lebens beraubt aus leidenschaftlicher Liebe zu den Wissenschaften" *aveuglé* par l'amour des sciences, il s'est privé de tous les plaisirs. — „Bei ganz anderer Beanlagung hat dieser Dichter ein neues Feld gewählt" *doué* d'un tout autre génie, ce poète ... — „Für elendes Geld verriet er seinen Wohlthäter" *ayant* reçu de l'argent, il trahit son bienfaiteur. — „Auf erhaltenen Befehl kehrte der General in seine frühere Stellung zurück" *ayant reçu* l'ordre, le général se retira dans son ancienne position. — „Unter Rauben und Plündern durchzogen die Gallier Italien" *ravageant* et *pillant* les campagnes, les Gaulois parcoururent l'Italie. —

„Gleich nach Einnahme der Stadt" aussitôt la ville prise. — „Mit thränenüberströmtem Gesicht" le visage baigné de larmes. — „Mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen" tambour battant et enseignes déployées.

V. Durch Infinitiv-Konstruktionen.

Der Deutsche bedient sich in vielen Fällen einer einfachen Präposition, wo der Franzose es für notwendig erachtet, der Deutlichkeit zu Liebe einen Infinitiv einzuschieben, welcher das Verhältnis des abhängigen Begriffes zu dem regierenden Verbum so veranschaulicht, daß ein Zweifel oder Mißverständnis völlig ausgeschlossen ist, z. B.: „Trotz ihres Sieges wagten sie sich

nicht an die Stadt heran" malgré leur victoire, ils n'osèrent *aborder* la ville. — „Die eigentümlichen Gewohnheiten, an die man bei ihm gewöhnt war" les bizarres habitudes que l'on était accoutumé *de voir* en lui. — „Die Belagerten wagten sich nicht aus der Stadt heraus" les assiégés n'osèrent *sortir* de la ville. — „In diesem Falle wollte ihm sein Freund aus der Not helfen" dans ce cas, son ami voulut l'aider *à sortir* du danger. — „Die Gallier bedienten sich der hellenischen Schriftzeichen für ihre eigene Sprache" les Gaulois se servaient des caractères helléniques *pour écrire* leur propre langue. — „Sie meinten, zwei Jahre würden für ihre Vorbereitungen ausreichen" (les Helvètes) pensaient que deux ans suffiraient *à terminer* tous ces préparatifs. — „Vergebens kämpfte man häufig gegen den Mißbrauch an" on employa en vain toutes ses forces *à effacer* cet abus. — „Es liegt in diesen einfachen Geschichten etwas Rührendes" il y a quelque chose d'attendrissant *à lire* ces récits naïfs. — „Er, Rollo, vertauschte seinen Namen mit dem Namen Robert" Rollon changea son nom *pour prendre* celui de Robert. — „Umsonst trat der Kaiser mit seiner Autorität dazwischen" vainement l'empereur voulut *interposer* son autorité (Sch. 51). — „Gewaltthätigkeiten, womit der Landesherr einen gehaßten Unterthanen drücken kann" les violences qu'un souverain peut *se permettre* envers un sujet détesté (Sch. 21). — „Man unterzeichnete diese Urkunde mit einer goldenen Feder" on se servit d'une plume d'or *pour signer* le traité. — „Haben Sie Ihren Diener nach dem Arzte geschickt?" avez-vous envoyé votre domestique *chercher* le médecin? — „Ich werde morgen zu Ihnen nach den Büchern schicken" j'enverrai demain vous *demander* ces livres. — „Courier ritt hartnäckig ohne Steigbügel" Courier s'obstinait *à se passer* d'étriers. — „Dietz und Ampere schätzen die den germanischen Mundarten entlehnten französischen Wörter, ohne die abgeleiteten und zusammengesetzten, auf etwa tausend" MM. Dietz et Ampère évaluent à mille environ le nombre des mots français empruntés aux idiomes germaniques *sans compter* les dérivés et les composés. — „Er that das nicht ohne Berücksichtigung der herrschenden Mode" il n'exécuta pas ce projet *sans oublier* de faire la part de la mode qui dominait alors. — „Man freute sich über das Wiederaufleben des mittelalterlichen Geistes" on se

félicita *de voir* revivre l'esprit du moyen âge. — „Er erschrak über die Widerspenstigkeit der Leute" il fut effrayé *de trouver* des hommes mal disposés à lui obéir. — „Er geht niemals ohne seinen Mantel aus" il ne sort jamais *sans avoir* son manteau. — „Er sprach ruhig weiter, ohne sich um die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer zu bekümmern" il poursuivit son discours sans s'inquiéter *de savoir* s'il était écouté. — Sein Vater will nichts von ihm wissen" son père ne veut pas entendre *parler* de lui. — „Wollen Sie mit zu unserem Vetter gehen?" est-ce que vous irez avec nous *voir* notre cousin? — „Dieser Umstand trug viel zum Gelingen der Unternehmung bei" cette circonstance contribua beaucoup *à faire* réussir son entreprise. — „Wie kann sich ein solcher Dichter zu moralischen Vorträgen verleiten lassen?" comment un poète tel que lui peut-il se laisser égarer *à donner* une morale? — „Das Menschengeschlecht sollte endlich wieder auf dem Wege der Unabhängigkeit zur Bildung und Gesittung kommen" le genre humain devait enfin parvenir *à retrouver* un jour une civilisation par l'indépendance. — „Zum Biere (Weine) gehen" aller *boire* de la bière (du vin). — „Der Brief muß noch heute Abend zur Post" il faut *porter* cette lettre à la poste ce soir même. — „Am bestimmten Tage erschienen die Abgesandten der Helvetier wieder vor ihm (Cäsar)" au jour convenu, les députés des Helvètes vinrent *le trouver* de nouveau. — „Man hört von nichts anderem als von Bränden" on n'entend *parler* que d'incendies.

VI. Durch einen selbständigen Satz:

„Meister Martin ist hochgeachtet . . . ob seiner großen Geschicklichkeit . . ." Maître Martin jouit de la haute estime de tous ceux qui le connaissent. *Il le doit* à sa grande habileté . . . (Tonn. 4.) — „Kaum waren diese Worte heraus, als Friedrich in die Erde hätte sinken mögen vor Angst und Scham" A peine ces mots lui avaient-ils échappé que Frédéric eût voulu rentrer sous terre, *tant il était* confus et honteux (Tonn. 42.)

C. Wegfall von deutschen Präpositionen.

Bei dem der französischen Sprache in hohem Grade eigenen Streben nach Kürze des Ausdrucks ist es nicht zu verwundern, daß, zumal im Geschäftsstil und beim vertraulichen Verkehr,

gewisse Präpositionen (bezw. Kasusbezeichnungen) ganz weggelassen werden. Dieses geschieht am häufigsten

1. vor Substantiven, welche eine Präposition vertreten, z. B.: aus Furcht vor crainte de . . .; — aus Mangel an faute de . . .; — sei es aus Bosheit, sei es aus Neid soit malice soit envie; — halb aus Zerstreutheit und halb aus Trägheit moitié distraction, moitié paresse; —

2. nach präpositionalen Substantiven, z. B.: in der Mitte des Weges à moitié chemin (statt *de* ch.); — ich sagte im Stillen zu mir je disais à part moi (statt *de* moi); — er hat viel Geld erworben, teils im Kriege, teils durch den Handel il a fait fortune, moitié guerre, moitié marchandise; — zur Hälfte des Preises für Kinder moitié prix pour les enfants; —

3. nach Substantiven, welche appositiv ergänzt werden sollen, z. B.: Der Damm im Westen des Hafens la jetée ouest du port. — Die Billet-Koupons für die Reise nach London hin und zurück les coupons aller et retour pour le voyage de Londres. — Der nördliche Teil des Sees (oder der Teil nördlich vom See) la partie nord du lac. — Ähnlich: Une tournure province. Le florin banco est invariable. Un convoi grande vitesse. — So namentlich bei Farbenbezeichnungen, z. B.: La couleur feuille morte — gorge de pigeon — merle d'oie — soupe de lait — café au lait. (Aber: un beau couleur de feu). — Auch: C'est aujourd'hui le quinze de juillet vieux style (nach dem alten Stil). — Une bague grenats et diamants (mit Gr. u. D.) — Une représentation gala. — Sera vendu: une paire dormeuses en brillants. — Veaux pur sang hollandais (holländische Vollblut-Kälber). — Rue St-Honoré, boulevard Beaumarchais. — Le point milieu. — Or ducat. — Notre grand père 'La France' (About); —

4. als Ergänzung bei Verben: Etwas für (mit) 20 Francs kaufen (bezahlen) acheter (payer) qch. 20 fr. — Alles spricht von Prämien, Eisenbahn, Kredit . . . tout le monde parle primes, chemin de fer, crédit foncier . . . — In der . . . -Straße wohnen loger rue Louis le Grand. — Das Schiff ist mit Mann und Maus untergegangen le bâtiment a péri corps et âmes. — Mit bloßem Kopfe zu jd. reden parler à q. tête nue. — La lune est apogée (= à son apogée). La terre est aphélie.

Zweiter Teil.

Stilistische Eigentümlichkeiten des Französischen in Bezug auf den Satzbau.

Erstes Kapitel.

Eigentümlichkeiten des französischen Sprachstils in Bezug auf die Form der Satzglieder.

A. Konkrete und abstrakte Ausdrucksweise.

Von nicht geringem Einfluß auf die Deutlichkeit und Klarheit der Rede ist im Französischen die geschickte Verwendung der konkreten und abstrakten Ausdrucksweise.

Das Zurücktreten des sinnlich plastischen Elementes, welches im Deutschen immerhin noch eine nicht unbedeutende Rolle spielt, giebt der französischen Sprache, die aus dem Lateinischen den größten Teil ihrer Begriffswörter in schon stark verblaßter Grundbedeutung übernahm, zugleich mit dem Charakter der Reife das nüchtern verständige Wesen, welches dieses Idiom ebenso zur Sprache der Philosophie und der Diplomatie wie zum Theater und der feinen Konversation befähigt.

Im ganzen genommen bedient sich die französische Sprache mit Vorliebe der abstrakten Formen, wogegen sie den Konkretis überall da den Vorzug zu geben pflegt, wo es sich, wie in der Sprache des Redners oder Dichters, um einen bestimmten stilistischen Zweck handelt.

Konkret ist der Gebrauch der Plurale: 'les érudits, les

sentiments et les idées, les journaux', wo wir die abstrakten Begriffe „die Gelehrtenwelt, das Fühlen und Denken, die Presse" gebrauchen; ebenso der possessive Genetiv eines Substantivs für ein attributives Adjektiv, z. B.: le camp des ennemis = „das feindliche Lager", und das substantivierte Adjektiv im Sinne des Abstraktums, wie 'le public' = „die Öffentlichkeit"; 'les grands et les petits' (neben des personnes de toutes les conditions) = „Groß und Klein" (Hoch und Niedrig). — Als konkret ist ferner anzusehen der attributive Gebrauch des Adjektivs oder des adjektivierten Partizips, z. B.: 'Le *jeune* Alexandre avait . . .' für „Alexander hatte in seiner Jugend", — 'Britannicus *mourant* s'écria . . .' „Britannikus rief noch im Verscheiden".

Eine gleiche Erscheinung ist der Gebrauch des Partizips im Anschluß an ein durch Präposition eingeleitetes Hauptwort, wie er aus dem Altfranzösischen sich erhalten hat, z. B.: Depuis le billet *déchiré* „sofort nach Zerreißung des Zettels"; avant la ville *prise* „vor Einnahme der Stadt"; aussitôt (sitôt) la paix *signée* „gleich nach der Unterzeichnung des Friedens". — Appositiv tritt oft ein Nomen oder Partizip an Stelle eines Abstraktums in Konstruktionen wie: Plus tard, *maître* de l'Asie, Alexandre envoya à Léonidas cent talents pesant d'aromates = „Später, nach der Unterwerfung von Asien . . .". — *Vaincus*, ils (sc. les Germains) chantaient leur chant de mort au milieu des tortures; *vainqueurs*, ils célébraient leurs succès par de poétiques récits = „Nach einer Niederlage —; nach einem Siege" (Dem. p. 20). — Ferner zeigt sich die Bevorzugung der konkreten Form in prädikativen Wendungen wie 'c'est *du triste*' = „welcher Jammer!" — 'S'étonner est *du peuple*, admirer est *du sage*' = „Staunen verrät Unbildung, Bewunderung hingegen Weisheit"; und in solchen Ausdrücken, wie 'selon Tite-Live'; 'sous Ney' = „nach der Darstellung des Livius"; „unter dem Oberbefehl des N." — Konkreter Natur sind endlich viele Plurale von Abstrakten, wie des largesses = Äußerungen oder Bethätigungen der Freigebigkeit; des bassesses = niedrige Handlungen; sowie die üblichen Umschreibungen von Verbalsubstantiven durch Inhaltssätze, substantivierte Adjektivsätze und Konjunktionalsätze, von denen allen im ersten Teile zahlreiche Beispiele zu finden sind.

Beispiele von **abstraktem** Ausdruck sind: 'Il ne sera pas sans intérêt d'entendre la *naïveté savante et réfléchie* du XVIᵉ siècle (i. e. Montaigne) juger *la naïveté candide* du XIVᵉ' (i. e. Froissart). Demog. p. 198. — 'Saint Louis est *l'âme* de cette composition, comme de cette époque historique' (Dem. p. 191); —

auf der Hut sein = être sur le qui-vive; sich über das Gerede der Leute hinwegsetzen = se moquer du qu'en dira-t-on; es ist ein bloßes Gerücht = ce n'est qu'un ouï-dire; eine Heimat = un chez soi; ein Stelldichein = un rendez-vous; der rechte Augenblick = l'à-propos; der Grund = le pourquoi; —

der feine Geschmack = la délicatesse du goût; die gewöhnlichen Menschen = le commun des hommes; — ein schöngeistiger Minister = un ministre bel-esprit; halbe Versprechungen = des demi-promesses; der damalige Papst = le pape d'alors; dieser kleine Raum = ce peu d'espace; die zukünftigen Dichter = les poètes à venir; —

ein Buch für die Zöglinge von . . . = un livre à l'usage des écoliers de; Cäsar gehörte zu den Menschen, welche . . . César était du nombre de ces hommes qui . . .; —

fechten = faire des armes (= sich im Fechten üben); jd. beneiden = porter envie à q.; horchen = être aux écoutes; mustern = passer en revue; etwas gebrauchen, anwenden = avoir recours à qch.

B. Scharfe Unterscheidung der verwandten Begriffe.

Die scharfe Unterscheidung der verwandten Begriffe ist dem Französischen in einem Maße eigen, wie nur wenigen Sprachen, und auf ihr beruht zum großen Teil die vielgerühmte Schärfe und Klarheit der französischen Sprache, welche allerdings dem in ihr Schreibenden und Sprechenden die Wahl eines treffenden Ausdruckes für alle Arten von Begriffen in hohem Maße erleichtert und die Gefahr der Unklarheit und Zweideutigkeit nahezu ausschließt, wenn auch anderseits nicht geleugnet werden kann, daß durch sie die Sprache für uns etwas Kaltes, Steifes, Konventionelles erhält. — Im Deutschen besitzen wir für gewisse Begriffe nur einen Ausdruck, mit dem wir uns, so gut es geht, behelfen, während den

Franzosen dafür zwei oder mehr Wörter von klar ausgeprägtem und scharf begrenztem Begriffsinhalte zu Gebote stehen. Beispiele aus den verschiedenen Wortarten sind:

α) Substantiva: Wissenschaften = lettres, sciences; — Wort = mot, parole; — Wunder = prodige, miracle, merveille; — Paar = paire, couple (m. u. f.); — Beamter = fonctionnaire, officier, employé, magistrat, agent, commis; — Bürger = citoyen, bourgeois; — Fehler = faute, défaut; — Gesicht = visage, figure, face; — Macht = pouvoir, puissance; — Regierung = gouvernement, règne, régime, régence; — Schüler = écolier, élève, disciple; — Sprache = langue, langage; — Teil = partie, part, portion; — Tier = animal, bête, brute; — Übersetzung = traduction, version; —

β) Adjektiva: alt = vieux, ancien, antique; — gesund = sain, salubre, salutaire; — heilig = saint, sacré; — sicher = sûr, certain; — neu = neuf, nouveau; —

γ) Verba: können = savoir, pouvoir; — machen = faire, rendre; — werden = se faire, devenir, passer (capitaine), être sacré (évêque), tomber (malade); — schlafen = dormir, coucher; — essen = manger, dîner, souper; — trinken = boire, prendre; — schneiden = couper, tailler, trancher; — führen = mener, conduire, guider; — umgeben = entourer, environner; — brechen = rompre, casser, briser; — verlassen = quitter, abandonner, délaisser; — wählen = choisir, élire; —

δ) Adverbia: jetzt = alors, maintenant; — bald = bientôt, tantôt; — mehr = plus, davantage; — wie = comme, comment —

ε) Präpositionen: in (an, auf) = à, dans, en; — seit = depuis, dès; — zwischen (unter) = entre, parmi; —

ζ) Konjunktionen: da (weil) = comme, parce que, puisque; — während = pendant que, tandis que u. a.

C. Anschaulichkeit und Lebendigkeit des Ausdrucks.

Dem Streben der französischen Sprache nach Anschaulichkeit und Lebendigkeit des Ausdrucks dienen:

1. Die Ersetzung von Adverbien durch Adjektiva, z. B.: er lebte glücklich (ruhig) il vivait heureux (tranquille); er kam zuerst an il arriva le premier; so sprach

Heinrich nachdenklich dit Henri pensif; das Fenster war weit geöffnet la fenêtre était toute grande ouverte; die alte Sprache blieb lebendig und hochgeschätzt in den Weilern . . . la vieille langue des aïeux . . . se conservait vivante et révérée dans les hameaux; — einer Sache besonders Erwähnung thun faire mention expresse de qch.; er that es lediglich aus Eitelkeit il le fit par pure vanité.

2. Die Ersetzung von Adverbien (Negationen) durch Pronomina, z. B.: er that es lediglich, um zu . . . il ne fit rien que pour . . .; dem ist nicht so cela n'est pas; wieviel Uhr ist es? quelle heure est-il?

3. Die Ersetzung von Adverbien durch Verba, z. B.: er sagte gewöhnlich il avait coutume de dire; man hat uns soeben mitgeteilt on vient de nous avertir que . . .; er war auf und davon il s'était enfui; sie waren schon herüber (d. i. über den Fluß) ils avaient déjà traversé le fleuve; die Gefahr ist vorbei le danger est passé; ich möchte auf und davon je voudrais m'en aller; der Feind wagte sich nicht heran l'ennemi n'osa nous attaquer.

4. Die Ersetzung eines präpositionalen Ausdrucks: a) durch ein Gerundium, z. B.: ich zittere bei dem Gedanken, daß . . . je tremble en songeant que . . .; bei (mit) diesen Worten en disant ces mots; — b) durch ein Partizip: von Gallien aus gelangt der Reisende partant de la Gaule, le voyageur vient . . .; die Unglücklichen waren ohne Kleider und Lebensmittel les malheureux se trouvaient dépourvus d'habits et privés de subsistances; vor Freude umarmte er alle Anwesenden transporté de joie, il embrassa tous les assistants; — c) durch einen Infinitiv: trotz ihres Sieges wagten sich die Gallier nicht an die Stadt (heran) malgré leur victoire, les Gaulois n'osèrent aborder la ville; man freute sich über das Wiederaufleben des mittelalterlichen Geistes on se félicita de voir revivre l'esprit du moyen âge; — d) durch einen Nebensatz: bei seinem Erscheinen wurde er mit Drohungen empfangen lorsqu'il apparut, il fut accueilli par des menaces.

5. Die Ersetzung einer einfachen Präposition durch einen präpositionalen Ausdruck, z. B.: er zog sich auf Magdeburg zurück il se retira sous les canons de M.; von der

Mauer herab . . . du haut de la muraille . . .; er schritt neben ihm einher il marchait à son côté (statt à côté de lui); er langte gleich nach ihm an il arriva à sa suite.

6. Die Ersetzung eines Pronomens durch ein bestimmtes Substantiv, z. B.: er begleitete sich mit einem Saiteninstrumente il accompagna sa voix du son d'un instrument; das wird Ihnen nicht gut bekommen cela nuira à votre santé; er konnte sich nicht beherrschen il ne savait commander à ses passions; die beiden Heerführer verbanden sich les deux généraux joignirent leurs armées; es riecht schön (hier im Garten) ces fleurs sentent bon.

7. Die uns in vielen Fällen pleonastisch erscheinende Hinzufügung von Verbis, sowie gewisse der französischen Sprache eigentümliche Wendungen, z. B.: er holte seinen Freund ab il alla joindre son ami; wann werden Sie mich besuchen? quand viendrez-vous me voir? man schickte nach dem Arzte on envoya chercher le médecin; er teilte die Nachricht seinem Freunde mit il courut porter cette nouvelle à son ami; er lebte ganz auf il se sentit renaître. — Auch: il se mit (se prit) à pleurer; il commença à pleuvoir; on s'empressa de lui dire; l'arrivée des renforts acheva de décider la victoire; Rome en vint à perdre la dernière de ses vertus; cela seul peut parvenir à vivre; il alla se cachant par les forêts; le chemin va en se rétrécissant.)

8. Die Wiederholung desselben Ausdruckes oder eines gleichbedeutenden, z. B.: am nächstfolgenden Tage le lendemain de ce jour (lat. postridie eius diei); die Reihe ist an mir c'est mon tour à moi; er erbte von seinem Oheim 20 000 Franks, die ihm sogleich ausgezahlt wurden il hérita de son oncle 20 000 fr., laquelle somme lui fut payée immédiatement; ich habe gerade 3000 Franks eingenommen, von denen ich Sie bezahlen werde je viens de toucher 3000 fr., de laquelle somme je vous payerai ce que je vous dois.

9. Die Konstruktion nach dem Sinne, z. B.: Die meisten gingen durch Hunger und Strapazen zu Grunde la plupart périrent par la faim et par les fatigues.

10. Die Wahl von sinnlich anschaulichen Verben anstatt der Hilfszeitwörter, z. B.: krank werden tomber malade; große Augen machen ouvrir de grands yeux.

11. Die Verbindung des Verbums mit einem stamm- oder

sinnverwandten Substantiv, z. B.: eines natürlichen Todes sterben mourir d'une mort naturelle; ein neues Leben beginnen vivre d'une vie nouvelle; er lag in ruhigem Schlummer il dormit d'un sommeil calme.

(Ebenso: Er liebte sie herzlich il l'aimait d'amour; er hat teuflisch gehandelt il a joué un jeu d'enfer; er lachte ebenfalls bitter auf il it aussi d'un rire amer; — gut gehen aller le bon train.)

12. Die Hinzufügung eines formellen Satzes, z. B.: Aus einem Sklaven der Natur wurde er . . . d'esclave de la nature qu'il était, il devint . . . — Willst Du, Armer . . .? veux-tu, pauvre que tu es? — Thoren, ihr! fous que vous êtes! — Ich Unglücklicher! malheureux que je suis! — Bin ich noch der stolze Mann? suis-je encore l'homme fier que j'étais? — (Ähnlich; da kommt er le voici qui vient.)

13. Die Zusammenstellung mehrerer synonymer Wörter, z. B.: auf ihre Gefahr hin à leurs risques et périls; sein völliges Vertrauen sa pleine et entière confiance; seine unbedingte Entlassung sa démission pure et simple; das ist genau dasselbe ce n'est qu'une seule et même chose; (mit freiem wollendem Herzen librement et spontanément; jd. richtig beurteilen connaître et juger q.; etwas treulich bei behalten maintenir et conserver qch.).

14. Die Anwendung des Partizips anstatt des Infinitivs, z. B.: man sah daselbst mehrere Personen Karten spielen on y voyait plusieurs personnes jouant aux cartes.

D. Deutlichkeit und Genauigkeit des Ausdrucks.

Das Streben der französischen Sprache, den mitzuteilenden Begriff oder Gedanken möglichst deutlich und mit vollständiger Erschöpfung seines Inhalts auszudrücken, tritt hervor:

I. In der Beifügung eines Zusatzes.

1. Zur vollkommeneren Ausprägung eines Begriffes an sich: die (Morgen-) Dämmerung l'aube *du jour*; diese Stimmung cette disposition *des âmes;* auf einer Jagd dans *une partie* de chasse; der hochbetagte Klosterabt l'abbé, *homme* d'un grand âge; die Garonne trennt . . . le *fleuve nommé* Garonne sépare . . .; die Helvetier sind auf der einen Seite

eingeengt durch den sehr breiten und tiefen Rhein les Helvètes sont enfermés chez eux, d'un côté par le Rhin, *fleuve* très large et très profond; —

ein begabter Mensch un homme doué *de génie*; eine neugierige Frau une femme curieuse *de nouvelles*; —

ein an sich unschuldiges Vergnügen un plaisir innocent par lui-*même;* er selbst begab sich nach Rom lui, *de sa personne*, se rendit à Rome; nichts rien *du tout*; —

komponieren composer *de la musique*; er hat ihn gefordert il l'a appelé *en duel;* —

hier dans ce monde; hierüber sur ce sujet; —

bei einem Feste *à l'occassion* d'une fête; ein Haus mitten im Walde une maison située *au fond de* la forêt.

2. Zur vollkommeneren Ausprägung des Satzinhaltes und des Gedankenzusammenhanges überhaupt, z. B.: „(Er) forderte ihn auf, sich der alten Kirche überhaupt anzunehmen" (Sch. 8) = (il) le poussait à prendre en main *la cause* de l'ancienne Église en général. — „Der Friede . . . hatte doch auch für den Unterthan gesorgt" (Sch. 20) = la paix avait aussi pourvu *aux intérêts* du sujet. — (Es war ihre Aufgabe), über den Frieden zu wachen = (c'était à eux) de veiller *au maintien* de la paix. — Er erkundigte sich angelegentlich nach seinen ehemaligen Nachbarn = il s'informa diligemment *du sort* de ses anciens voisins. — (Ähnlich: Einen Fremden [polizeilich] anmelden = déclarer *l'arrivée* d'un étranger.) —

„Das ökonomische Bedürfnis legte ihm also auf, beide Teile mit gleicher Gerechtigkeit zu behandeln" (Sch. 26) = l'État des finances lui imposait, par conséquent, *l'obligation* de traiter les uns et les autres avec la même justice. — „Den Regenten war es aber nun doch allein überlassen, welche Religion in ihren Landen gelten sollte" (Sch. 13) = toutefois, au souverain seul était réservé *le droit de décider* quelle religion serait professée dans ses provinces. — „(Eine Kirchenversammlung), welche sich beschäftigen würde, beide Kirchen wieder zu vereinigen" (Sch. 18) = (un concile) qui s'occuperait *des moyens* de réunir les deux églises. — Per eos, ne causam diceret, se eripuit (B. G. I, 4) = Grâce à cet appui, il put se soustraire *à la nécessité* de se justifier. —

Postquam id animadvertit (B. G. I, 24) = Aussitôt qu'il vit *cette manœuvre*. — Et id conspicati Helvetii (B. G. I, 25) = en voyant *ce mouvement*. — Haec cum animadvertisset (B. G. I, 40) = en voyant *de pareilles dispositions*. — Quod cum fieret (B. G. I, 42) = tandis qu'on procédait *à cette mesure*. — Eo . . . ad colloquium convenerunt (B. G. I, 43) = ce fut *vers ce tertre* qu'ils se dirigent. — Provinciam suam hanc esse Galliam (B. G. I, 44) = *cette partie* de la Gaule est sa province à lui. — Id cum animadvertisset (B. G. I, 52) = le jeune Crassus . . . vit *le danger*. — Ibi perpauci tranare contenderunt (B. G. I, 53) = quelques hommes . . . risquèrent de traverser *le fleuve* à la nage. — Eius rei, quae causa esset, miratus ex ipsis quaerit (B. G. I, 32) = il leur demande la cause *de cette contenance* qui le surprend. — Quibus rebus Caesar vehementer commotus (B. G. I, 37) = César fut vivement ému *de ces nouvelles*.

3. Zur festeren Anknüpfung eines bestimmenden oder erklärenden Satzteils: „Ein Mann von 100000 Franks" un homme *riche* de cent mille francs; — „ein Heer von 20000 Mann" une armée *forte* de vingt mille hommes; — „Panzerhemden bis zu den Knieen" des cottes *tombant* jusqu'aux genoux; — „Gallien in seiner Gesamtheit" . . . la Gaule, *prise* dans son ensemble, est divisée . . .; — „am Tage der Gerichtsverhandlung" au jour *fixé* pour la plaidoirie; — „eine Gesandtschaft aus den angesehensten Männern des Volkes" une députation *composée* des personnages les plus considérables de la cité; — „ein Rebell gegen Österreich" un seigneur *révolté* contre l'Autriche; — „ein König aus ihrer Mitte" un roi *choisi* parmi eux. —

„Er sei nur bekümmert aus Liebe zu seinem Bruder" il ne s'inquiète que de l'affection *qu'il porte* à son frère (B. G. I, 20). — „Der Respekt vor ihrer eignen Macht" le respect *qu'inspirerait* leur propre force (Sch. 25). — „Seit dem Anfang der Religionskriege in Deutschland" depuis l'époque *où* la guerre de religion *commença* en Allemagne (Sch. 1). — „Die Rechtshändel zwischen den Ständen" les protestations *qui s'élevaient* entre les membres de l'Empire (Sch. 44). — „An diese Kölnische Streitigkeit knüpfte sich kurz nachher eine neue in Straßburg an" à cette querelle de Cologne s'en rattacha bientôt une autre *dont* Strassbourg *fut le théâtre* (Sch. 50).

— Ebenso: Après sa mort, ceux-ci n'en poursuivirent pas moins l'exécution du projet *qu'ils avaient formé* de sortir de leur pays, d. i. ihres (Auswanderungs-)Planes (B. G. I, 5). — Andere Beispiele findet man Teil I in dem Kapitel über die Präpositionen. —

„Es handelt sich heute darum, ob wir . . ." la question aujourd'hui est *de savoir* si nous garderons . . . — „Ich bin mir unklar darüber, ob . . ." je suis en peine *de savoir* si je puis . . — „Dann kann es sich nur darum handeln, ob . . ." désormais il s'agirait *de savoir* . . . — „Ich bin in der größten Verlegenheit, wie ich . . ." et je suis fort embarrassé *de savoir* comment . . . — Ähnlich: Et que s'ils voulaient *savoir* quelque chose, ils pouvaient revenir aux ides d'avril für: si quid vellent, reverterentur . . . (B. G. I, 7). — Il irait *le trouver* für: se ad eum iturum fuisse (B. G. I, 34). — Arioviste envoya *dire* à César für: Ariovistus legatos ad Caesarem mittit (B. G. I, 47). — Procillus disait que trois fois on avait, lui présent, consulté les sorts *pour savoir* s'il fallait sur-le-champ le faire périr für: is se praesente de se ter sortibus consultum dicebat, utrum igni statim necaretur . . . (B. G. I, 53). —

„Beiträge zur Geschichte Frankreichs" mémoires *pour servir* à l'histoire de la France. — Que leur intention était de traverser la province *sans y commettre* aucun dégât für: Sibi esse in animo sine ullo maleficio iter per provinciam facere (B. G. I, 7). — Legatos ad Dumnorigem Aeduum mittunt, ut eo deprecatore a Sequanis impetrarent = ils envoyèrent des députés à l'Éduen Dumnorix *pour le prier* de s'interposer en leur faveur (B. G. I, 9). — Helvetii legatos de deditione ad eum miserunt = les Helvètes lui envoient des députés *pour traiter* de leur soumission (B. G. I, 27). — Dum paucos dies ad Vesontionem rei frumentariae et commeatus causa moratur = César s'arrêta quelques jours à Vésontio *pour s'occuper* des approvisionnements de blé et de vivres (B. G. I, 39). — Postridie eius diei Caesar praesidium utrisque castris, quod satis esse visum est, reliquit = le lendemain, César, laissant des forces suffisantes *pour garder* les deux camps, plaça . . . (B. G. I, 51). —

Id se a Gallicis armis atque insignibus cognovisse = qu'il le sait, *parce qu'il a reconnu* les armes et les en-

seignes des Gaulois (B. G. I, 22). — Ebenso: La peur gagna d'abord les tribuns militaires, les préfets et d'autres encore qui, par attachement pour César, *avaient quitté Rome* pour le suivre, sans avoir une grande habitude de la guerre für: . . . reliquisque qui ex urbe amicitiae causa Caesarem secuti non magnum in re militari usum habebant (B. G. I, 39). —

On trouve un fleuve, l'Arar, qui descend vers le Rhône *en coulant* si doucement qu'il est impossible de voir de quel côté se dirigent ses eaux für: . . . quod . . . in Rhodanum influit incredibili lenitate ita, ut oculis, in utram partem fluat, judicari non possit (B. G. I, 12). — Reperti sunt complures nostri milites, qui in phalangem insilirent et scuta manibus revellerent et desuper vulnerarent = il y eut plusieurs de nos soldats qui sautèrent sur cette phalange, arrachèrent les boucliers des Germains, et les frappèrent *en se tenant* sur eux (B. G. I, 52). — „So marschierten sie 14 Tage weiter, die Helvetier immer höchstens . . . unserm Vortrabe voraus" on marcha ainsi pendant quinze jours environ, l'arrière-garde des Helvètes *se trouvant* toujours à 5 ou 6 mille pas de distance au plus de notre avant-garde. — Caesari renuntiatur Helvetiis esse in animo per agrum Seq. et Aed. iter in Santonum fines facere . . . = on annonce à César que les Helvètes ont le projet de se rendre, *en traversant* le territoire des Séquanes et des Éduens, dans le pays des Santons.

4. Zur übersichtlichen Gestaltung und Abrundung des Satzgefüges: (Ut obsides inter sese dent, perficit:) Sequani, ne itinere Helvetio prohibeant; H., ut sine maleficio et injuria transeant (B. G. I, 9) = les Séquanes promettent de ne point s'opposer à la marche des Helvètes, et ceux-ci *promettent* à leur tour de ne commettre sur la route aucun désordre, aucune violence. — Quod eius soceri L. Pisonis avum, L. Pisonem legatum. Tigurini eodem proelio, quo Cassium, interfecerant (B. G. I, 12) = car les Tigurins avaient tué l'aïeul de son beau-père, le lieutenant Lucius Pison, dans le même combat où *périt* Cassius. — „Der Kaiser Rudolph verschwand vor seinen Unterthanen, um sich unter seinen Gemmen und Antiken, in seinem Laboratorium und in seinem Marstalle zu verbergen"

(Sch. 28) = (il) se déroba aux yeux de ses sujets *pour s'enfouir* au milieu de ses antiquités et de ses pierres gemmes, et *s'enfermer* dans son laboratoire et dans ses écuries. — „Mit dem Schwerte mußten die Grenzen bewacht werden, — oder wehe der früher entwaffneten Partei!“ (Sch. 19) = il fallait les garder avec l'épée, ou *si non*, malheur au parti qui désarmerait le premier. — „Dasselbe mächtige Motiv, welches so manche protestantische Fürsten so geneigt gemacht hatte, Luthers Lehre zu umfassen, die Besitznehmung von den geistlichen Stiftern . . .“ (Sch. 20) = le puissant motif qui avait porté tant de princes protestants à embrasser avec un tel empressement la doctrine de Luther, *je veux dire* la prise de possession des biens ecclésiastiques . . .

II. In der Umschreibung eines Satzteiles durch einen Nebensatz.

1. Eines Substantivs: Satis habebat in praesentia hostem r a p i n i s, p a b u l a t i o n i b u s p o p u l a t i o n i b u s q u e prohibere (B. G. I, 15) = pour l'instant, il lui suffisait de s'opposer *à ce que* l'e n n e m i *fît du butin, ramassât des fourrages et dévastât le pays.* — Monet, ut in reliquum tempus o m n e s s u s p i c i o n e s vitet (B. G. I, 20) = il l'avertit d'éviter dans l'avenir *ce qui pourrait donner lieu au moindre soupçon.* — Sibi quidem persuaderi, cognitis s u i s p o s t u l a t i s atque a e q u i t a t e c o n d i t i o n u m perspecta, eum neque suam neque populi Romani gratiam repudiaturum (B. G. I, 40) = Quant à lui, il est persuadé qu'en apprenant *ce qu'il demande*, Arioviste reconnaîtra q u e s e s p r o p o s i t i o n s s o n t é q u i t a b l e s . . . —

2. Eines Adjektivs oder adjektivischen Partizips: C o m m o d i s s i m u m v i s u m est C. Valerium Procillum . . . ad eum mittlere (B. G. I, 47) = il pensa *qu'il était plus sûr* de choisir pour député C. Val. Procillus. — Q u o t i d i a n i s interpretibus remotis cum eo colloquitur (B. G. I, 19) = après avoir éloigné les interprètes *dont il se servait ordinairement* — Tametsi pro v e t e r i b u s Helvetiorum injuris populi Romani ab his poenas bello repetisset (B. G. I, 30) = bien que cette guerre eût puni des outrages *que* les Helvètes *avaient autrefois fait subir* aux Romains . . . — De c o m m u n i re dicendum sibi et cognoscendum non putabat (B. G. I, 35) = il ne croit pas devoir prendre

connaissance d'affaires *qui les intéressent tous deux*, ni les discuter. — Timore perterriti, ne armis traditis supplicio afficerentur, sive spe salutis inducti . . . ad Rhenum contenderunt (B. G. I, 27) = les Helvètes se dirigent vers le Rhin *soit qu'ils aient craint* qu'on ne les mît à mort, *soit qu'ils aient eu l'espoir* d'échapper sains et saufs . . . — Transisse Rhenum sese non sua sponte, sed rogatum et arcessitum a Gallis (B. G I, 44) = s'il a passé le Rhin, ce n'est point de son propre mouvement, mais *parce que les Gaulois l'ont appelé avec instances.* — Cupiditate regni adductus novis rebus studebat (B. G. I, 9) = *comme il aspirait au pouvoir* suprême, il était favorable à tous les changements publics. — Intellecturum esse, quid invicti Germani virtute possent (B. G. I, 36) = il lui apprendra ce que peut le courage de ces Germains *que personne n'a vaincus.* —

3. Eines Pronomens: Is pagus appellabatur Tigurinus (B. G. I, 12) = le canton *auquel ils appartenaient* se nommait Tigurin. — Quod ubi Caesar resciit (B. G. I, 25) = César apprend *qu'ils sont partis.* — Sibi mirum videri, quid in sua Gallia . . . Caesari negotii esset (B. G. I, 34) = qu'il s'étonnait que dans cette Gaule *qui était à lui* . . ., il pût avoir quelque affaire avec César. — Ne eos frumento neve alia re iuvarent (B. G. I, 26) = . . . de leur donner des vivres ou de leur venir en aide *de quelque manière que ce fût.* — Ostendit, quae separatim quisque de eo apud se dixerit (B. G. I, 19) = il lui révèle ce qu'il a su par ceux *qu'il a interrogés séparément.* — Neminem secum sine sua pernicie contendisse (B. G. I, 36) = *tous ceux qui l'ont attaqué* l'ont payé cher. — Id ne accideret, sibi praecavendum C. existimabat (B. G. I, 38) = C. pensait qu'il fallait . . . empêcher cette place *d'être prise.* — Idem facit Caesar (B. G. I, 15) = César fit *comme eux.* —

4. Einer adverbialen Bestimmung: Multo denique die (B. G. I, 22) = *lorsqu'il fit grand jour.* — At Germani celeriter ex consuetudine sua phalange facta impetus gladiorum exceperunt (B. G. I, 52) = mais les Germains se formèrent rapidement en phalange, *comme c'est leur coutume,* et soutinrent le choc. — Imperio populi Romani non modo de regno, sed etiam de ea, quam habeat, gratia desperare

(B. G. I, 18) = *s'ils étaient les maîtres*, il perdait non seulement l'espoir de régner, mais même le crédit dont il avait joui jusqu'alors. —

III. In der sauberen Gruppierung logisch zusammengehöriger Begriffe.

1. Im Französischen werden zuweilen auch solche Adjektiva mit einer Konjunktion verbunden, welche nicht in demselben gleichen Verhältnisse der Abhängigkeit zum Substantiv stehen und daher im Deutschen einfach nebeneinandergestellt sind, z. B.: „Er wandte sich zurück, um einen traurigen letzten Blick auf seine Heimat ... zu werfen" = il se retourna pour jeter un triste *et* dernier regard sur ... — „Eine unbestimmte verzehrende Sehnsucht (treibt ihn ruhelos umher)" = une soif de bonheur vague *et* dévorante. — (So auch „ein abenteuerlich bewegtes Leben" = une vie errante *et* aventurière.) — „Er wollte alle diese Länder in eine furchtbare Rebellion fortreißen" = dans un même *et* formidable soulèvement.

2. Dasselbe geschieht, wenn statt des zweiten Adjektivs ein präpositionaler Ausdruck steht, z. B.: Son bras vigoureux *et* d'une adresse redoutable. — Un cas tout-à-fait déterminé *et* d'exception. — „Bewaffnete und berittene Männer" = des gens armés *et* à cheval. — „Eine sehr hochliegende dreiseitige Festung" = une forteresse très élevée *et* à trois côtés. — Ähnlich: „Zwei soeben ausgeschlüpfte Junge noch ohne Federn" = deux petits éclos tout à l'heure *et* sans plumes encore.

3. Nicht selten findet man ein Adjektiv oder ein adjektivisches Partizip mit einem Attributivsatze zusammengestellt und durch ein Bindewort verknüpft, z. B.: „Ein an sich unbedeutendes Ereignis von sehr schlimmen Folgen" = un événement peu grave en lui-même, *mais* qui eut de fatales conséquences.

4. Sind dagegen die attributiven Adjektiva ungleichartig in Bezug auf ihr Verhältnis zum näher bestimmten Substantiv, so erhält jedes den Platz, welcher ihm nach den allgemeinen Regeln zukommt, z. B.: Il était vêtu d'une longue et large robe *rouge;* de *petits* monstres fort hideux; — sous un pauvre *petit* toit; — des arbres *étrangers* utiles. — Ähnlich: Le plus riche *grand* seigneur de l'Angleterre. — Bei-

ordnung und Einordnung sind verbunden in: Un grand intérêt *politique et social;* — une opinion *publique* forte et éclairée.

5. Ähnlich: Une légère hésitation *d'étonnement;* — les différentes formes *de gouvernement;* — entre les membres *du gouvernement* présents; — une nourriture *d'esprit* croissante.

6. Bei der Wiedergabe zusammengesetzter Hauptwörter mit begleitendem Attribute schließt sich das Adjektiv an denjenigen Begriff an, mit welchem es sich am natürlichsten verbindet, z. B.: „Der deutsche Zollverein" l'union des douanes *allemandes;* — „der allmächtige Einfluß einer Idee" l'ascendant d'une seule idée *dominatrice*; — „die Epopöe des französischen Mittelalters" l'épopée *française* du moyen âge; — „die Ergebnisse der Arbeit des französischen Geistes" les résultats du mouvement *intellectuel* de la France; — „die Vorgänge des innersten Seelenlebens" les révolutions *intimes* de l'âme; — „eine reiche Masse historischer Kenntnisse" de riches matériaux *historiques*; — „mütterliche Zärtlichkeit" les soins d'une *tendre* mère; „militärischer Ruhmesglanz" une auréole de gloire *militaire;* — „sentimentale Naturschwärmerei" une sympathie *sentimentale* pour l'état de la nature; — „ein lyrischer Verskünstler" un artiste en vers *lyriques;* — „der altfranzösische Geist" l'esprit de la *vieille* France; — „eine naturwissenschaftliche Gesellschaft" Société d'Histoire *naturelle;* — („adelige Kammerherren des Königs" des gentilshommes de la chambre du roi); — „pikanter Witz" l'esprit d'une *piquante* moquerie. — Ähnlich: „Selbstüberschätzung" l'excès d'amour-*propre:* — „königlicher Hoftapezierer" valet-de-chambre tapissier *du roi;* — „eine langjährige Entbehrung" une privation de ces choses *depuis de longues années;* — „nach mindestens zweistündiger angestrengter Arbeit" après plus de *deux heures* d'un travail soutenu; — „unter allen Mittelstaaten" entre tous les États *de second ordre.* — „Die Orientalen tragen rote Saffianstiefeln" les Orientaux portent des bottes de maroquin *rouge.* — „Man hat in dem Schutte prächtig erhaltene römische Thonvasen aufgefunden" on a trouvé dans les fouilles des vases de poterie *romaine* parfaitement conservés. — „Der ägyptische König erschien mit zweitausend

Priestern in schneeweißen Leinenkleidern" le roi d'Égypte était suivi de 2000 prêtres, vêtus de robes de lin *plus blanches que la neige.* — „Runde Metallknöpfe" des boutons de métal *ronds.* — „Blaue Baumwollenstrümpfe" des bas de coton *bleus.* — Dagegen: „Gelbe Metallknöpfe" des boutons de métal *jaune;* und „ungefärbte Baumwollenstrümpfe" des bas de coton *écru.*

7. Ähnlich bei zusammengesetzten Hauptwörtern, welche von einem Possessiv-Pronomen eingeleitet werden: „In euren Mußestunden" dans les heures de *votre* loisir; — „meine Geburtsstätte" le lieu de *ma* naissance; „seine Lebensweise" *son* genre de vie; — „sein Geburtsschein" (d. i. die Bescheinigung, wann? wo? und von welchen Eltern er geboren ist) *son* acte de naissance; — „seine Jugendfreunde" les amis de *son* enfance und *ses* amis d'enfance; — „seine Verbannungsgenossen" les compagnons de *son* exil und *ses* compagnons d'exil (vgl. Plattner, S. 267 und 268).

8. Gleichzeitige Bestimmung eines Substantivs durch einen subjektiven oder objektiven Genetiv und einen präpositionalen Ausdruck: „Philipps Thronbesteigung" l'avénement au trône de Philippe le Long. — „Die Vereinigung des Herzogtums Oldenburg mit Frankreich" la réunion à la France du duché d'Oldenbourg. — „Die unweigerliche und sofortige Annahme der roten Fahne" l'acceptation sans réplique et sans délai du drapeau rouge. — „Die Errichtung einer Werkstätte in Paris" l'établissement à Paris d'un atelier. — „Dieser Vertrag verlangte die Abtretung der jonischen Inseln an Frankreich" ce traité stipula la cession à la France des îles Ioniennes. — „Er wollte die Waffen nicht niederlegen vor der Herausgabe Schlesiens an die Königin und vor der Abtretung des Herzogtums M. von Seiten Friedrichs" il ne voulait pas déposer les armes avant la restitution à la reine du duché de Silésie . . . ni avant la cession par Frédéric du duché de Magdebourg. — „Das war das erste Erscheinen der nordischen Seeräuber in England" telle fut la première apparition en Angleterre des pirates du nord. — Ähnlich: „Die Segelflottillen der Dänen und Norweger" les flottes de barques à voiles des Danois et des Norvégiens. (Man beachte hier die Stellung des Genetivs am Ende der Wortgruppe!)

E. Kürze, Einfachheit und Knappheit des Ausdrucks.

I. Wahl der kürzesten Form für einzelne Begriffe.

Das Französische besitzt die Kraft, durch einfache Mittel dieselben Wirkungen zu erzielen, welche im Deutschen durch breitere Redewendungen hervorgebracht werden, und zwar auf dem Gebiete der Nomina sowohl als der Verba und Partikeln.

a) Nomina: Freimut franchise; Witwenstand veuvage; Konsulamt consulat; Kirschbaum cérisier; Eichenpark chênaie; Rauchfaß encensoir; Wohlthätigkeitssinn charité; Mittelweg milieu; Endziel terme; Siegesgöttin Victoire; Eisfelder glaces; — starklippig lippu; weltbekannt notoire; stumpfsinnig hébété; leichtfertig (leichtlebig) léger; —

das flüssige Element le liquide; fröhlichen Mutes gaiement; Männer wie Sokrates des Socrates; in der Manier des Watteau à la Watteau; sie behielten sich die Aufgabe vor . . . ils se réservèrent de . . .; auf der Fahrt schwebten sie in der Gefahr zu ertrinken dans ce trajet ils furent exposés *à être noyés*; —

inständige Bitten instances; zur rechten Zeit à temps; —

er hat das Seinige dazu beigetragen . . . il a contribué à . . .; Nahrung zu sich nehmen prendre de la nourriture; gehe mir aus dem Wege! ôte-toi d'ici!

b) Verba: jd. herbeirufen appeler q.; die Wälder wegbrennen brûler les forêts; — ähnlich: J'avoue, dit Raynouard, que j'ai essayé vainement d'en offrir une traduction: le sentiment, la grâce ne se traduisent pas = lassen sich nicht übersetzen (Demogeot, p. 159). — (La muse du moyen âge avait vieilli;) quand elle ne raillait pas, elle prêchait = wenn sie nicht spotten konnte, mußte sie predigen (Dem. p. 140).

c) Partikeln: wozu sich dagegen sträuben? pourquoi s'opiniâtrer? der Grund liegt darin, daß . . . la raison est que . . .; immer noch encore (oder toujours); immer mehr verschönern embellir.

II. Verkürzung von Sätzen zu Nebenbestimmungen.

Sehr häufig ist im Französischen die Verkürzung von Nebensätzen.

1. **Zu einer Infinitiv-Konstruktion**, z. B.: „Sie gaben sich der Hoffnung hin, daß sie in kurzem bis an die Thore von

Paris vorrücken würden" ils crurent *pénétrer* bientôt jusqu'aux portes de Paris. — „Er bildet sich ein, daß er ein großer Gelehrter ist" il s'imagine *être* grand docteur. — „Diese Person behauptete, sie wohne auf der . . . Straße" cet individu déclara *demeurer* rue de . . . — „Er weiß, wie man sich benimmt" il sait *se conduire*. — „Es würde zu weit führen, wollten wir im einzelnen prüfen . . ." il nous mènerait trop loin *d'examiner*. — „Es ist der reine Hohn, wenn man so handelt" c'est se moquer que *d'agir* ainsi. — „Es schien, als ob ihn aller Augen suchten" tous les yeux semblaient *le chercher*. — „Ich sah, wie der junge Mann eintrat" j'ai vu le jeune homme *entrer**).

„Es war leicht möglich, daß wir im freien Felde vom Gewitter überrascht wurden" nous risquions *d'être surpris* en pleine campagne par l'orage. — „Ich fand es hart, daß ich mich fügen sollte" je trouvai dur *de me soumettre*. — „Fürchten Sie, daß Sie hier könnten schlecht gepflegt werden?" craignez-vous *d'être* ici mal *soigné*? — „Er that, als verstände er nicht" il feignit *de ne pas comprendre*. — „Der Zweck seiner Vergabungen war der, daß er . . . gewinnen wollte" l'objet de ces dons était *de gagner*. — „Sie wollten lieber auswandern, als daß sie sich unterworfen hätten" ils préférèrent s'expatrier plutôt *que d'obéir*. — „Er erschrak, als er fand . . ." il fut effrayé *de trouver*. — „Es konnte nicht fehlen, daß sie . . ." elle ne manquait *d'éveiller*. „Es ist schön, wenn man das Geheimnis bewahrt" c'est une belle chose (que) *de garder* le secret. — „Eins dieser Mittel bestand darin, daß man das Heer verstärkte" un de ces moyens était *d'augmenter* l'armée. — „Sie gewinnen nichts damit, daß sie ihn täuschen" ils ne gagnent rien *à le tromper*. — „Bei der Freigebigkeit kommt es weniger darauf an, daß man viel giebt, als darauf, daß man zu rechter Zeit giebt" la libéralité consiste moins *à donner* beaucoup qu'*à donner* à propos. —

Helvetii, si perrumpere possent, conati sunt (B. G. I. 8) = les Helvètes essayent *de forcer le passage*.

---

*) In Sätzen wie 'Je l'ai envoyé *allumer* mon feu' = „ich schickte ihn hinweg, damit er mir Feuer anmache" enthält der Infinitiv die Bestimmung des Zwecks.

— Civitati persuasit, ut de finibus suis cum omnibus copiis exirent (B. G. I, 2) = il conseilla aux habitants de la cité *de sortir* du pays avec toutes leurs forces. — Dumnorigi, ut idem conaretur, persuadet (B. G. I, 3) = il engage Dumnorix à *tenter* la même entreprise. — Se ita a patribus majoribusque suis didicisse, ut virtute contenderent (B. G. I, 13) = quant à eux, ils avaient appris de leurs pères et de leurs ancêtres *à se faire une arme* de leur valeur. — Haec esse, quae ab eo postularet, primum, ne quam multitudinem hominum amplius trans Rhenum in Galliam traduceret (B. G. I. 35) = voici ce qu'il lui demande d'abord, *de ne pas faire passer* endeçà du Rhin dans la Gaule un plus grand nombre de Germains. — Graviter eos accusat, quod ab iis non sublevetur (B. G. I, 6) = il leur reproche sévèrement *de ne point venir à son aide.*

Für deutsche Konjunktionalsätze steht, wenn dem Haupt- und Nebensatze dasselbe Subjekt gemeinsam ist, bei pour auch, wenn das Objekt des Hauptsatzes Subjekt des Nebensatzes ist, eine Infinitiv-Konstruktion, und zwar mit *pour* statt pour que „damit" (bezw. statt parce que „weil"); ebenso steht *après* statt après que „nachdem"; *sans* st. sans que „ohne daß"; *afin de* st. afin que „damit"; *avant de* st. avant que „ehe, bevor",; *à moins de* st. à moins que (ne) „wenn (wofern) nicht"; *loin de* st. loin que „weit entfernt, daß"; *de peur* (de crainte) *de* st. de peur (de crainte) que „damit nicht"; *de manière à* st. de manière que „so daß"; *de façon à* st. de façon que „so daß".

Oft findet dabei eine Änderung der Konstruktion zur leichteren Verbindung der Satzteile statt, z. B: Sementes quam maximas fecerunt, ut in itinere copia frumenti suppeteret (B. G. I, 3) = ils font des semailles considérables *pour avoir* sous la main, pendant les marches, d'abondantes provisions de blé. — Castella communit, quo facilius, si se invito transire conarentur, prohibere possit (B. G. I, 8) = il établit des postes fortifiés, *afin de repousser* plus facilement les Helvètes, s'ils tentaient, malgré lui, de forcer le passage. — Priusquam quidquam conaretur, Divitiacum ad se vocari jubet (B. G. I, 19) = *avant d'agir*, il donne ordre de faire venir Divitiac. — Neque dubitare debeant,

quin, si Helvetios superaverint, Romani una cum reliqua Gallia Aeduis libertatem sint erepturi (B. G. I, 17) = car ceux-ci, on n'en pouvait douter, après *avoir subjugué* les Helvètes, confisqueraient, avec le reste de la Gaule, la liberté des Éduens. — Ea re permissa diem concilio constituerunt et iureiurando, ne quis enuntiaret, nisi quibus communi consilio mandatum esset, inter se sanxerunt (B. G. I, 30) = ils fixèrent le jour et s'engagèrent entre eux, sous la foi du serment, *à ne rien révéler* de ce qui se passerait dans l'assemblée, sans *y être autorisés* par l'assentiment général. —

Ähnlich braucht der Franzose commencer, débuter, finir und terminer mit par und Infinitiv, z. B.: Il commença par défendre aux habitants (= er b. damit, daß er . . . verbot). — Auch *à force de* kann hierher gerechnet werden: Quelquefois les caractères de Corneille ont quelque chose de faux, *à force d'être* nobles (= weil sie gar zu edel angelegt sind). — Il s'est gâté les yeux *à force de lire* (= dadurch, daß er zuviel las). — Ebenso: Il lui céda sa maison *sauf à la reprendre* (= unter der Bedingung, daß er es wieder in Besitz nehmen könne).

2. **Zu einer Partizipial-Konstruktion.** Ein appositives Partizip oder ein Gerundium vertritt einen Nebensatz, z. B.: „Der General hatte eine Nachricht erhalten, welche ihm das Heranrücken des Feindes anzeigte" le général avait reçu une dépêche *annonçant* l'arrivée de l'ennemi. — Praeterea se sine exercitu in eas partes Galliae venire non audere, quas Caesar possideret (B. G. I, 34) = que d'ailleurs il n'osait pas venir sans une armée dans la partie de la Gaule, *occupée par César*. —

„Indem die Reisenden immer dem Laufe des Flusses folgten, kamen sie in ein Dorf = *suivant* toujours le cours de ce fleuve, les voyageurs recontrèrent un village. — „Als ihn der Notar jetzt erkannte, erhob er die Hände zum Himmel" = le notaire leva les bras au ciel *en le reconnaissant*. — Caesari cum id nuntiatum esset, eos per provinciam nostram iter facere conari, maturat ab urbe proficisci (B. G. I, 7) = César, *informé* qu'ils voulaient passer par notre province, se hâte de sortir de Rome. — „Dadurch, daß Frankreich die Engländer vertrieb, hatte es auch seine Unabhängigkeit wiedererlangt" = la France venait, *en chassant*

les Anglais, de recouvrer son indépendance. — Si id ita fecisset, sibi populoque Romano perpetuam gratiam atque amicitiam cum eo futurum (B. G. I, 35) = *en agissant ainsi*, il s'attirera pour toujours la bienveillance et l'amitié de César et du peuple Romain. — „Trotzdem, daß der französische Geist eine ganz besondere Richtung einschlug, wollte er auf seine Führerschaft in der Weltlitteratur nicht verzichten" = *tout en prenant* une direction particulière, l'esprit français ne renonçait pas pour cela à donner l'impulsion aux nations. —

Auch noch anders kann die Konstruktion sein, die zu einem Partizip oder Gerundium verkürzt wird, wie in dem Satze: L'idiome des tribus germaniques devint plus sévère . . . *en s'éloignant de* . . . wo man sich im Deutschen der Wendung bedient: „je weiter es sich entfernte"; oder: Ce branchage épais s'éclaircit *en s'appauvrissant*, was im Deutschen heißen kann: „je dünner es wurde", — „freilich nicht ohne zugleich dünner zu werden", — „wobei es natürlich auch dünner wurde", oder „in der Weise natürlich, daß es zugleich auch dünner wurde".

Beispiele einer ähnlichen Verkürzung sind: „Schon als er eintrat, erkannte er mich", oder: „kaum war er eingetreten, so hatte er mich auch schon erkannt" = rien *qu'en entrant*, il me reconnut. — „Sobald aber erst die Leute geborgen waren, entfernte er sich" une fois les gens *sauvés*, il se retira. — „Kaum war es Tag geworden, so erschien der Bischof" le jour à peine *levé*, l'évêque arriva. — „Sie starben, indem sie dem Feinde ihr Angesicht zukehrten" ils mouraient, la face *tournée* vers l'ennemi. — „Man führte ihn weg, nachdem man ihm Hände und Füße gebunden hatte" on l'a mené pieds et poings *liés*.

3. **Zu einem Adjektivum:** „Hundert Bischöfe erklären, daß er unschuldig ist" cent évêques le déclarent *innocent*. — „Ich meine, daß sich beide Ansichten verteidigen lassen" je tiens ces deux opinions également *soutenables*. — „Perikles wollte Athen nicht bloß mächtig sehen, er wollte auch, daß es ruhmreich dastand" Périclès ne voulut pas seulement qu'Athènes fût puissante, il la voulut *glorieuse*. — „Er fühlt, wie ihm die Kniee schlottern" il sent ses genoux *chancelants*. — „Sie waren die ersten, welche . . . erfanden . . ." ils

ont *les premiers* inventé. — „Es ist nicht möglich, diesen Mann zu trösten“ cet homme n'est pas *consolable.* — „Hier ist die Stelle, wo ich schwach bin“ voici mon côté *faible.* — „Der Ort, wo alle zusammenkommen“ le rendez-vous *général.* — „Man sprach von einigen Menschen, die ertrunken seien“ on parlait de quelques personnes *noyées.* — „Er hatte, als er noch jung war . . .“ il avait parcouru, *jeune,* les contrées méridionales du royaume. — „Alles Volk in meinem Reiche, mögen es Dänen oder Engländer sein“ tout le peuple de mon royaume tant *anglais* que *danois.* — „Während er anfangs blaß und stumm erscheint, bleibt er ruhig sitzen“ d'abord *pâle* et *muet,* il demeure tranquille. — „Abgesehen davon, daß sich die keltische Sprache in einer Landesprovinz erhalten hat, so hat sie auch im übrigen Frankreich zahlreiche Spuren hinterlassen“ non *contente* de se perpétuer dans une de nos provinces, la langue celtique a laissé des traces nombreuses dans le reste de la France. — Ariovistum, cum multos menses castris se ac paludibus tenuisset, desperantes iam de pugna et dispersos . . . vicisse (B. G. I, 40) = qu'Arioviste, *immobile* pendant plusieurs mois dans son camp et ses marécages . . ., les avait vaincus. —

Zu beachten ist die Kürze des französischen Ausdruckes in Vergleichsätzen, z. B.: „Diese Einsamkeit, deren Stille nur unterbrochen wird von sanften Tönen, die noch lieblicher sind, als die Stille ringsum“ cette solitude, dont le repos n'est interrompu que par des murmures *plus doux que* le repos lui-même. — „Wenn man diese anmutigen Gedichte liest, glaubt man sich unter jene Griechen versetzt, deren Phantasie so reich ist, wie die Natur ihres Landes . . .“ en lisant cette suave poésie . . ., on se croit parmi ces Grecs à l'imagination *aussi brillante que* leur climat. — „Karl der Große erschien . . ., ein glänzendes Gestirn von kurzer Dauer, welches eine Finsternis zurücklassen sollte, die allerdings nicht ganz so tief war, als die ihm vorangehende“ Charlemagne parut et avec lui la première renaissance, . . . météore brillant destiné à s'éteindre bientôt dans une nuit *moins profonde* toutefois *que* celle qui l'avait précédée. — „Die Schloßherrin . . . im Kreise von Edelknaben, die allerdings von vornehmer Geburt und zuweilen von anmutiger

Gestalt waren, immer aber dieselbe Unwissenheit verrieten, wie jene“ la châtelaine avec ses filles entourées de jeunes pages *nobles* sans doute, quelquefois gracieux, mais toujours *ignorants comme* elles.

4. **In einem Substantivum,** z. B.: „Ein wackrer Ritter, welcher dem besten der Könige dient“ un chevalier loyal, *serviteur* du meilleur roi. — „Der Ritter unterscheidet sich von dem Bürger, der ihn bekämpft ...“ le chevalier se distingue du bourgeois, *son adversaire.* -- „Die Leichtigkeit, mit der er arbeitet“ la facilité *de production.* — „Er vergaß die Gefahr, in der seine Mitbürger schwebten“ il oubliait le danger *de ses concitoyens.* — „Die Art und Weise, wie er produzierte“ sa manière *de production* ... — „Da er Advokat ist, kennt er das Gesetz“ *comme avocat*, il connaît les lois. — „Wir fanden das Bett eines Flusses, der wahrscheinlich der Cephissus war“ nous trouvâmes le lit d'un torrent, *probablement le Céphise* ... — „Die Celten, von denen sie abstammten“ les Celtes, *leurs pères* ... — „Einer von den Söhnen des älteren Bruders, der ihm in der Regierung vorangegangen war“ un des fils du frère aîné, *prédécesseur* de ... — „Lothar, welcher auf ... folgte“ Lothaire, *successeur de* ... — Non minus se id contendere et laborare, ne ea, quae dixissent, enuntiarentur, quam uti ea, quae vellent, impetrarent (B. G. I, 31) = ce qu'ils désirent, ce qu'ils s'efforcent d'obtenir, ce n'est pas seulement que *leur demande* soit exaucée, c'est que *leurs paroles* soient tenues secrètes. — „Sagen Sie, was wahr ist“ dites *des choses vraies.* — „Das, was wir nur dunkel fühlen und träumen“ *les objets* de nos rêveries profondes. — „Dieser Schritt und das, was auf ihn folgte“ cette démarche et *ses conséquences.* — „Ich pflege mir jeden Tag aufzuschreiben, was ich ausgebe“ j'ai coutume de mettre à écrit *les dépenses* de chaque jour. — „Seine Freunde fragten ihn, warum er so weine“ ses amis lui demandèrent *la cause* de ses larmes ... — „Wurde er verurteilt, so mußte er den Feuertod erleiden“ *la condamnation* entraînait le supplice du feu; (damnatum poena sequi oportebat, ut igni cremaretur). — „Er erkundigte sich, ob die Sache sich wirklich so verhielt“ il s'informa *de la vérité* du fait. — Sie (die guten Sitten) sollten die Stelle der Gesetze vertreten, an denen es

fehlte" elles devaient suppléer *à l'absence* des lois. — „Er dachte darüber nach, wie er sein Vaterland retten könnte" il méditait *sur le moyen* de sauver sa patrie. — Pontem qui erat ad Genavam, jubet rescindi (B. G. I, 7) = il fait couper le pont *de Genève*. — Ab Ocelo, quod est citerioris provinciae extremum, in fines Vocontiorum ulterioris provinciae pervenit (B. G. I, 10) = il arrive d'Ocèle, *la dernière place* de la province extérieure, au pays des Voconces, dans la province ultérieure. — Allobroges sese vi coacturos, ut per suos fines eos ire paterentur, existimabant (B. G. I, 6) = ils croyaient obtenir des Allobroges *le passage* à travers leur territoire.

5. **Zu einer adverbialen Bestimmung:** „Während die Nächte oft kühl waren" *dans les nuits* souvent froides. — „Wie die einen behaupten" *au dire* des uns ... — „Wenn er von der Jagd heimkehrte" *au retour* de la chasse. — „Eine Pilgerfahrt, zu welcher ein Gelübde Veranlassung gegeben hatte" il fit un pèlerinage en Palestine *à cause* d'un vœu ... — „Um das Unglück voll zu machen" *pour comble* de malheur. — „Damit das Unglück voll würde" *par surcroît* du malheur. — „Wenn die Not am größten ist" *dans les dangers* extrêmes. — „Wir haben ihn so gestraft, wie er es verdient" nous l'avons puni *suivant son mérite* ... — „Er hat es gethan, weil ich es ihm so befohlen habe" il l'a fait *par mon ordre* ... — „Man wundert sich, daß er, der doch so klug ist, solche Thorheiten begehen kann" on est étonné qu'*avec tout son esprit* il fasse de pareilles sottises ... — „Wäre nicht dieses Hindernis gewesen, dann wäre uns die Sache geglückt" *sans cet obstacle*, nous aurions réussi. — „Jeder wird belohnt, wie er es verdient" chacun sera récompensé *selon ses œuvres* ... — „Ihr Unglück ist verschwindend klein, wenn man es mit dem meinigen vergleicht" votre mal n'est rien *auprès du mien*. — „Die Türken zeigten sich den Christen überlegen in allem, was die Kriegskunst betrifft" les Turcs se montrèrent supérieurs aux Chrétiens *dans l'art militaire* ... — „Trotzdem der König von Polen mehrere Vorteile erzielt hatte, verzweifelte er daran, die Stadt einzunehmen" *malgré plusieurs avantages*, le roi de Pologne désespérait de prendre la ville ... — „Die Wahrheit kommt zum Durchbruch,

mögen sich ihr noch so viele Vorurteile entgegenstellen" la vérité, *nonobstant les préjugés*, se fait jour et perce à la fin ... — „Was sollte ich anfangen, wenn ich kein Geld hätte?" *sans argent*, que pourrais-je faire? — „Und wenn auch der Himmel keine Wunder sandte, so wirkte doch die Freundschaft Wunder für ihn" *au défaut des miracles du ciel*, ceux de l'amitié le suivaient. — „Wenn man nichts anderes hat, so nimmt man Salzwasser" *à défaut d'autre substance*, on emploie l'eau salée. — „Mitunter kommt uns ein Raum kleiner vor, bloß weil es an bestimmten Maßen zur Vergleichung fehlt" souvent l'espace semble borné, *faute de points* de comparaison. — „Jedesmal, wenn eine Revolution ausbricht, ergreift ein Teil der Bevölkerung die Flucht oder geht irgendwie zu Grunde" *à chaque révolution*, une partie de la population fuit ou périt. — „Ehe der Tag sich neigt" *avant le déclin du jour* ... — „Ich habe es gethan, um ihm damit einen Dienst zu leisten" je l'ai fait *pour son service*. — „Er will fort, ohne gefrühstückt zu haben" il veut partir *à jeun*. —

Propterea quod, si enuntiatum esset, summum in cruciatum se venturos viderent (B. G. I, 31) = *car à la moindre indiscrétion*, ils se verraient exposés au dernier supplice. — Si id non fecissent, longe his fraternum nomen populi Romani abfuturum (B. G. I, 36) = *dans le cas contraire*, le nom de frères du peuple romain sera loin de leur être utile. — Dum haec in colloquio geruntur, Caesari nuntiatum est equites Ariovisti propius tumulum accedere (B. G. I, 46) = *Pendant ce colloque*, on annonce à César que les cavaliers d'Arioviste se sont approchés du tertre. —

Häufig in Satzanfängen, wie: *Pour moi*, je n'y vois rien für „was mich betrifft, so finde ich nichts darin." — *Selon eux* wie sie es darstellen. — *Suivant Descartes* wie Descartes meint. — *Quant aux prodiges* was die Prodigien angeht. — *En fait de, à l'égard de, en égard de, en matière de* . . ., *sous le rapport de* wenn es sich um . . . handelt. — *En ce cas* ist dem wirklich so. — *Cela supposé* giebt man dies zu. — *Autrement* ist das aber nicht der Fall. — *Ceci fait* nachdem dies geschehen. — *Le cas échéant* sollte dieser Fall eintreten. — *Que si* . . . was nun den Umstand betrifft, daß . . .

Mit Umkehrung: „Er hat recht, wenn er sagt . . .“ il dit *avec raison.* — „Sie hat Unrecht, wenn sie verlangt, daß . . .“ elle prétend *à tort* . . .

6. **Zu einer Partikel**, welche dann im prägnanten Sinne aufzufassen ist, z. B.: „Thun Sie, was er wünscht; wenn Sie das aber nicht thun, so haben Sie keine Gnade von ihm zu erwarten“ faites ce qu'il souhaite, *sinon,* n'en attendez nulle grâce. — „Sie wandten sich an den König, um zu erfahren, ob (in der Hoffnung, daß vielleicht) . . .“ ils s'adressèrent au roi, *si* . . . — „Man muß nämlich wissen, daß . . .“ *car* . . . — „Wie dem auch sein mag“ *enfin.* — „Alle Barone waren eifrig dabei, wenn es galt, den Hirsch zu jagen“ tous les barons rivalisaient de zèle *pour* courre le cerf. — „Rom wurde, man könnte sagen (sozusagen) von einer Menschenflut überschwemmt“ Rome fut alors remplie *comme* d'une inondation. — „Wenn wir diesen großen Mann recht kennen lernen wollen“ *pour* juger et connaître ce grand homme. — „Er vergaß sich soweit, daß er sogar sein Andenken beschimpfte“ il s'oublia *jusqu'à* insulter sa mémoire.

Eine ähnliche Erscheinung findet sich in Sätzen wie: „Sie waren immer allen voran beim Aufstande und die letzten, wenn es galt, sich wieder zu unterwerfen“ ils étaient toujours les premiers *à* s'insurger et les derniers *à* se soumettre. — „Er war der erste, dem es bestimmt war zu sterben“ c'était le premier *à* mourir.

F. Strenge Anwendung der grammatischen Darstellungsmittel.

I. Gebiet des Verbums.

1. **Präsens und Futurum.** Die dem Deutschen sehr geläufige Verwendung des Präsens im Sinne des Futurs ist auch im Französischen zu finden, falls die Auffassung der Thätigkeit als einer zukünftigen auf andere Weise gesichert ist, z. B.: mon père *part* après-demain; je vous *suis* tout à l'heure. Indessen dürfte die zukünftige Form den Vorzug verdienen in Sätzen wie: „Wir reisen noch in diesem Jahre nach Italien“ = nous *irons* en Italie au cours de cette année. — „Vielleicht sehe ich ihn im Theater“ = peut-être que je le *verrai* au théâtre. — „Möglich, daß er zu Hause ist“ = peut-être qu'il *sera* chez lui. — „Ich komme morgen sicher zu Ihnen“ = assurément je *viendrai* demain vous voir. — „Die Chinesen

mag sich, wer Lust hat, zum Muster nehmen" = Adopte qui *voudra* les Chinois pour modèles. — „Komme was will" = advienne ce qu'il *pourra*.

2. **Imperfekt und historisches Perfekt.** Von der Natur des Imperfekts und des historischen Perfekts ist schon in dem Kapitel über die Wiedergabe der Zeitwörter die Rede gewesen, wo es sich um die Erklärung des ingressiven Gebrauches gewisser Verba handelte. Das an jener Stelle Gesagte genügt auch, um einige andere Erscheinungen von nicht geringerer stilistischer Wichtigkeit, betreffend den Gebrauch der beiden Zeitformen in Haupt- und Nebensätzen, zu erklären.

a) Die doppelte Form für die Vergangenheit schlechthin gestattet dem Franzosen vor allem, der erzählenden Darstellung eine große Anschaulichkeit und Lebhaftigkeit zu verleihen. Wenn es z. B. in Beauchamp's Berichte von dem Zusammentreffen Blücher's und Wellington's nach der Schlacht bei Belle-Alliance (vgl. Knebel S. 184) heißt: 'Il était neuf heures et demie, quand les deux chefs des armées alliées, à la tête de leurs troupes, se rencontrèrent, sans aucune préméditation, à la ferme de la Belle-Alliance, qui, située sur une hauteur, et s'apercevant de tous côtés, servait comme point de direction aux brigades prussiennes. L'entrevue fut touchante. Les deux généraux se saluèrent mutuellement comme vainqueurs en présence des officiers de leurs états-majors, qui versaient des larmes . . .', so treten in dieser Probe die erzählenden und beschreibenden Einzelheiten, sowie die Haupt- und Nebenmomente auf das übersichtlichste hervor, — ein Umstand, welcher bei einer gemischten, halb erzählenden, halb reflektierenden Darstellung vom höchsten Belange ist, weil es ganz besonders darauf ankommt, die angezogenen historischen Thatsachen als Gewesenes und Gewordenes von dem übrigen Beiwerk durch die Form abzuheben. — Bis zu einem gewissen Grade ist auch unsere Muttersprache im stande, alle die feinen Nüancen der französischen Diktion wiederzugeben, mitunter mit recht einfachen Mitteln, wie folgende aus den Considérations von Montesquieu aufs Geratewohl herausgehobenen Beispiele verdeutlichen mögen: „Aber Roms Größe trat bald hervor (sollte sich bald zeigen)" = mais la grandeur de Rome *parut* bientôt. — „Es gewann nunmehr den Anschein, als habe der Staatskörper die (ihn erfüllende) Seele verloren" = l'État

sembla avoir perdu l'âme qui . . . — „Es blieben in der Stadt nur noch . . . zurück" (vorher ist von dem Auszuge der Plebs gesprochen worden) = il n'y *eut* plus dans la ville que . . . — „Das Volk fing (jetzt) an zu merken, daß . . ." = le peuple *sentit* que . . . — Ähnlich aus Demogeot: „Hier (in Gallien) erwies sich die Beschäftigung mit der Litteratur als ein Mittel . . ." = là les lettres *furent* un instrument de . . . — „Durch Rom hauptsächlich wurde Gallien mit Griechenland bekannt" = c'est surtout par Rome que la Gaule *connut* la Grèce. — „Karl der Große, welcher diese Geschichten sammeln und aufzeichnen ließ, wurde dadurch der Pisistratus des neuen Homer" = Charlemagne, qui fit rassembler et écrire ces récits historiques, *fut* le Pisistrate de ce nouvel Homère. — „Wie sie so zum Kampf gegeneinander ansprengten, da hub H. an zu sprechen (da begann H. und sprach)" = comme ils lançaient leurs chevaux pour le combat, Hildebrand, père de Hadubrand, *parla* . . . —

b) Aus dem oben Gesagten wird auch erhellen, warum das historische Perfektum neben dem Imperfektum so oft seinen Platz in einer scharf ausgeprägten Darstellung historischer Vorgänge, bei Sittenschilderungen u. dgl. findet. — „Vor Karl dem Großen kannten die Franken nur Unterdrückung und Willkür: unter ihm lernten sie die Freiheit kennen; vordem besaßen sie nur ein Land: jetzt erhielten sie ein Vaterland; waren sie bisher nur Eroberer, so wurden sie Bürger." = 'Avant Charlemagne, les Francs ne *connaissaient* que l'oppression et la licence: sous sa conduite, ils *connurent* la liberté; ils n'*avaient* qu'un pays: ils *eurent* une patrie; ils n'*étaient* que conquérants: ils *furent* citoyens.' (In dieser Periode wiederholt sich dreimal die Erscheinung, daß einem Satze beschreibenden Inhalts ein zweiter mit einem stark betonten Thätigkeitsworte folgt, welches das Eintreten einer im Gegensatz zu dem geschilderten Zustande stehenden Handlung ebenso leicht als augenfällig ausdrückt.)

c) Auch für die Tempora des Verbums in Nebensätzen gelten die angeführten Regeln. So zunächst in Attributivsätzen (Seeger S. 83): Le rhingrave Othon-Louis eut le bonheur de battre neuf escadrons espagnols qui *marchaient* sur Frankenthal = „Der Rheingraf Otto Ludwig hatte das Glück, neun spanische Schwadronen zu schlagen, die gegen Fr. im Anzuge

waren.“ (Der Marsch ist eben noch keine vollendete Thatsache, sondern erst teilweise ausgeführt.) — Celui auquel elle *donnait* sa main, devenait le plus puissant prince de l'Europe = „Derjenige, dem sie ihre Hand schenken würde, sollte der mächtigste Fürst in Europa werden.“ (Hier ist von einer angenommenen, also irrealen Thätigkeit die Rede.) — Dagegen ist das historische Perfekt zu gebrauchen in Sätzen wie: On fit de grands festins, qui *durèrent* des jours entiers = „Große Gastmahle wurden gehalten, welche oft ganze Tage lang dauerten“, oder: Philippe le Beau . . . reçut de la princesse espagnole qu'il *épousa*, cette vaste monarchie que Ferdinand et Isabelle avaient récemment fondée. (Im ersten dieser Beispiele steht der Relativsatz an inhaltlichem Werte dem vorangehenden Satze völlig gleich: Man veranst. gr. F. — dieselben dehnten sich über ganze Tage aus); — im zweiten Beispiele enthält épousa ein historisches Faktum, welches zeitlich und ursächlich mit dem vorangehenden Hauptprädikate [reçut] zusammenfällt.) — Beide Tempora stehen zuweilen nebeneinander: Les gens de son parti l'abandonnant..., il fallut faire garder Paris par les Parisiens, qui le haïssaient, et qui le *trahirent* (= die ihn haßten und aus Haß schließlich verrieten). Das historische Perfekt trahirent bezeichnet hier sehr glücklich neben dem Imperfekt haïssaient das Eintreten eines nach den bestehenden Verhältnissen sicher zu erwartenden Ereignisses.*)

d) In temporalen Nebensätzen findet sich eine dreifache Konstruktion in betreff der Zeitformen des Haupt- und Nebensatzes, nämlich α. wenn zwei im Momente der Verwirklichung gedachte Thätigkeiten in denselben Zeitpunkt zusammenfallen: ‘Lorsqu'on lui *confirma* la vérité de cette nouvelle, son visage s'éclaircit, et la dernière flamme brilla dans ses yeux’. — β. Wenn in die Sphäre einer als dauernd aufgefaßten Thätigkeit eine andere momentane fällt, welche zuweilen die erstere zum Abschluß bringt: ‘Il avait soixante-deux ans, quand le roi le *rappela* en Espagne.’ — γ. Wenn von zwei Thätig-

*) Ähnliche Grundsätze sind maßgebend für den Gebrauch des ersten und zweiten Plusquamperfekts, z. B.: ‘Lorsqu'il *avait* une fois adopté un plan comme le meilleur, il n'y avait point de résistance propre à le lasser . . .’, wo es sich um eine öfters wiederholte Handlung, nicht um einen bestimmten Fall handelt.

keiten, die als dauernde aufgefaßt werden, die eine ganz oder zum Teil in die Zeitsphäre der anderen fällt: 'Elle nous *était* déjà étrangère, quand elle *vivait* encore avec nous.' — (Mehr Beispiele dieser Art bei Seeger S. 101.)

e) In Objektsätzen, welche von Verben des Sagens oder Denkens eingeführt werden, richtet sich das Tempus lediglich nach der Beschaffenheit der ausgesagten Thätigkeit, wie sie, losgelöst von der grammatischen Verbindung, an sich zu denken wäre. Es kann daher im Hauptsatze ein präsentisches, im Nebensatze ein historisches Tempus auftreten, wenn ein historisches Faktum mit einem der Gegenwart angehörenden Sagen oder Denken in Beziehung gebracht wird, und zwar ebensowohl im Imperfekt als im historischen Perfekt. Bei Seeger S. 50 finden sich dafür folgende Beispiele: 'Les indigènes disent que les Incas *jetèrent* leurs trésors dans ce lac à l'arrivée des Espagnols.' — 'Il me souvient que Fiesque m'*appelait* frère, parce que *j'étais* le fils de sa patrie.' — Das Umgekehrte findet namentlich dann statt, wenn der Nebensatz eine allgemeine Wahrheit oder einen — wenn auch in der Gegenwart nicht mehr Geltung habenden — Glaubenssatz oder Rechtsgrund darstellt: 'Ils oubliaient que le législateur *doit* justice aux riches aussi bien qu'aux pauvres.' — 'Ils croyaient que la vie future *garde* les mêmes relations que celle-ci.' — Auf ein eigentliches Perfekt im Hauptsatze dagegen folgt in einem Nebensatze ein Imperfekt oder erstes Plusquamperfekt in allen Fällen, in welchen die abhängige Aussage den Wert der indirekten Rede hat: 'Il a crié d'en haut dans les rues qu'il *était* le secrétaire de Marie . . .'

3. **Infinitiv mit de und à:***) Commencer und continuer, verbunden mit *de* und einem Infinitiv, haben den Ton selbst und bezeichnen das Anfangen bezw. Fortsetzen im Gegensatze zum Aufhören; dabei handelt es sich um eine bestimmte oder begrenzte Thätigkeit. Durch die Präposition *à* wird die Bedeutung erweitert und generalisiert: 'Sous le règne d'Ozias, les prophètes commencèrent *à publier* leurs prophéties par écrit.' Aber: 'Vers le temps que notre seigneur *commença* d'exercer son ministère . . .' — Un enfant commence

*) Manche Grammatiker lassen eine solche Unterscheidung, wie sie hier gegeben wird, nicht zu.

à parler ou *à marcher*, wenn es seine ersten Versuche im Gehen oder Sprechen macht. Aber: Un orateur *commence* de parler *à telle heure*. — *Continuez* d'écrire! ruft man einem zu, der sich nicht soll stören lassen; aber il continue *à jouer* sagt man von jemandem, der immer wieder spielt und nicht von der Leidenschaft des Spiels ablassen kann.

C'est à vous *à parler* erklärt die Akademie mit votre tour de parler est venu; c'est à vous *de parler* mit c'est à vous qu'il appartient, qu'il convient de parler. Doch findet man bei guten Schriftstellern auch den umgekehrten Gebrauch.

Jd. bitten, et. zu thun ist prier q. *de* faire qch.; jd. zu Gaste laden (bitten) prier q. *à* dîner; jd. bitten, daß er et. thue demander à q. *de* faire qch.; jd. bitten, daß er erlaube, et. zu thun demander à q. *à* faire qch. (Demandez-lui *de* parler en votre faveur. Ces messieurs demandent *à* vous parler; vgl. Pl. S. 219). — Et. doch thun ist ne pas laisser *de* faire qch.; jd. et. zu thun überlassen, anheimstellen laisser (à q.) *à* faire qch.; et. bis zur Ermüdung thun se lasser *à* faire qch; müde, überdrüssig werden, et. zu thun se lasser *de* faire qch.; beinahe et. thun manquer *de* faire qch.; versäumen, et. zu thun manquer *à* faire qch. (aber ne pas manquer *de* faire qch. nicht versäumen, et. zu thun, d. h. jedenfalls et. thun; vgl. Pl. S. 220.

4. **Partizip des Präsens und Gerundium.** Beide Formen werden gebraucht, um die Gleichzeitigkeit, die Art und Weise, einen Grund, eine Bedingung oder Einräumung auszudrücken.

Nur das Partizip ist verwendbar, wenn der Beweggrund der Handlung des Nebensatzes angegeben werden soll, wie in dem Satze: 'Voyant qu'aucun de mes conseils n'était suivi, je me retirai.'

Nur das Gerundium steht bei der Angabe des Mittels: 'Plusieurs empereurs romains essayèrent de sauver Rome *en* abandonnant toutes les conquêtes lointaines.' —

Da das Gerundium in der Regel auf das Subjekt bezogen wird, kann nach transitiven Verben ein Unterschied der Bedeutung eintreten, je nachdem das Gerundium (auf das Subjekt bezogen), oder das Partizip (auf das Objekt bezogen) eintritt: 'Je l'ai rencontré *en* descendant l'escalier' (als ich herabkam). — 'Je l'ai rencontré descendant l'escalier' (während er herabkam).

II. Gebiet des Nomen.

1. **Gebrauch der Artikel:** a) Der **bestimmte** Artikel, welcher aus dem lateinischen Demonstrativ-Pronomen ille hervorgegangen ist, dient dazu, einen Gegenstand als bestimmt vorschwebend zu kennzeichnen, zu sondern und zu individualisieren.

Demgemäß steht im Französischen der bestimmte Artikel zunächst bei Gattungsnamen, wenn ein ganz bestimmtes Einzelwesen aus der Gattung gemeint ist, z. B.: la reine d'Angleterre, oder wenn das Wort im kollektiven Sinne die ganze Sphäre des Gattungsbegriffes bezeichnen soll, z. B.: l'homme de bien. Der Deutsche bedient sich im zweiten Falle des unbestimmten Artikels, da man das, was einem beliebigen Gegenstande zukommt, auch leicht auf die ganze Klasse ausdehnen kann; er sagt also: „Ein Narr zeigt seinen Zorn bald", während es französisch heißen muß: '*L*'insensé découvre sa colère'. — Die Stoffnamen erhalten den bestimmten Artikel, 1) wenn der Begriff in seinem ganzen Umfange gefaßt wird, in welchem Falle weder im Griechischen noch im Deutschen und Englischen ein Artikel steht: 'Si vous le cherchez comme *l*'argent' = „So du es suchst wie Silber". (Das Mhd. bediente sich hier des unbestimmten Artikels, z. B.: schœne als ein golt); 2) wenn gleichnamige Stoffe nach ihren unterschiedenen Eigenschaften individualisiert und durch begleitende attributive Bestimmungen als Artbegriffe oder Einzelwesen dargestellt werden sollen. Wenn man z. B. sagt: 'Les vainqueurs rentrèrent dans leur pays, chargés *de* l'or de l'Arabie', so ist damit eine bestimmte Art oder Sorte Goldes gemeint; aber un vaisseau chargé *d*'or et *d*'argent ist ein mit Gold und Silber beladenes Schiff, einerlei welcher Art und Herkunft diese Metalle sind.

Auch Eigennamen können den bestimmten Artikel erhalten, 1) wenn es sich darum handelt, die Person ihrem Wesen und ihrer Bedeutung nach anzugeben, also ganz wie einen Gattungsbegriff; z. B.: „Männer wie C. und A." *des* Césars et *des* Alexandres; oder 2) wenn der Eigenname völlig tropisch zur Bezeichnung einer ganz bestimmten Eigenschaft dient, welche dem ersten Träger des Namens im eminenten Sinne zukam, z. B.: *le* gamin est souvent *le* Tantale de la rue; 3) bei der Angabe von Werken: *le* Télémaque de Fénélon, und bei Schiffsnamen: *le* Mercure, *la* Caroline (le navire Caroline);

4) mit beigesetzter Determination *le* riche Crésus, *le* fameux Scipion; Pierre *le* Grand; Robert *le* comte d'Artois; Racine *le* père; 5) in der Vulgärsprache: *la* Marion.

Die Abstrakta treten im Neufranzösischen ebenfalls gewöhnlich mit dem Artikel versehen auf, weil man hier weniger auf den Inhalt des Begriffes sieht, als auf die Bestimmung seines ganzen äußeren Umfanges, z. B.: „Weisheit ist besser als alle Schätze der Welt" = '*La* sagesse est plus estimable que tout ce qu'il y a de plus précieux'.

Wiederholt wird der bestimmte Artikel bei mehreren durch et oder ou verbundenen oder asyndetisch an einander gereihten Substantiven, wenn sie nicht unter eine Gemeinschaft gebracht werden können, sondern genau unterschieden oder entgegengesetzt werden sollen, oder auch bloß äußerlich in Numerus und Genus verschieden sind, z. B.: *Les* hommes et *les* animaux („Menschen und Tiere"). L'accusé se defendit courageusement: *la* lucidité, *la* netteté, *la* précision de ses réponses lui gagna (gagnèrent) tous les cœurs. — Nur wenn die Substantiva synonyme Begriffe bezeichnen oder unter eine höhere Gemeinschaft gefaßt werden können, braucht der bestimmte Artikel nur einmal zu stehen z. B. *les* us et coutumes; *les* dimanches et fêtes; *les* officiers et soldats; *les* golfes et baies; *les* père et mère; *les* villes, bourgs et villages (stereotype Verbindungen); *la* ville ou bourg de S. (gleichsetzend). — Vor mehreren dem Hauptworte beigefügten und durch et oder ou verbundenen oder asyndetisch angereihten Adjektiven wird der Artikel nicht wiederholt, wenn die Eigenschaften auf ein Substantivum bezogen sind, so daß das Subjekt auch nur einmal zu denken ist, mit dem einen Attribut sowohl wie mit dem andern versehen. Soll dagegen jede Eigenschaft in ihrer vollen Bedeutung hervorgehoben werden, so wird der bestimmte Artikel wiederholt. — Bilden die verschiedenen Adjektiva ebensoviel besondere Individual- oder Artbegriffe, so ist der Artikel gleichfalls zu wiederholen, z. B.: *le* neuvième et *le* dixième siècle(s); aber: *les* langues ancienne et moderne, d. i. die alte Sprache und die neue Sprache als eins gedacht. — Beim Superlativ wird der bestimmte Artikel immer wiederholt, z. B.: *la* plus grande et *la* plus importante chose.

b) Das Amt des **unbestimmten** Artikels ist es, einen

Gegenstand zwar auch zu individualisieren und einzeln hervorzuheben, wie es der bestimmte Artikel thut, aber in der Weise, daß er den Gegenstand unbestimmt läßt und nicht so sinnfällig wie jener darstellt. Bei Gattungsnamen bezeichnet der unbestimmte Artikel eins unter mehreren und hebt ein unbestimmtes Einzelwesen unter einer ganzen Gattung numerisch hervor: *un* paysan, *une* forteresse. — Eine Verbindung von Stoffnamen mit dem unbestimmten Artikel ist nur dann möglich, wenn ein Adjektiv als nähere Bestimmung dabei steht; denn der allgemeine Begriff wird dann als Artbegriff dargestellt, z. B.: *une* eau rousse als eine gewisse Art, nämlich eine rote Art von Wasser. — Den Abstrakten, welche mit einer determinierenden Bestimmung versehen sind, verleiht der unbestimmte Artikel Gattungscharakter, z. B.: *une* nécessité absolue. — Eigennamen stellt der unbestimmte Artikel entweder als Gattungsnamen dar, nämlich als Vertreter ihrer hervorstechenden Eigenschaft, z. B.: Paris a *un* Ésope (d. i. einen Fabeldichter), qui est Mayeux (V. H.); oder als besonders ausgezeichnet unter mehreren desselben Namens: On y remarquait *un* Choiseul, *un* Castelani . . .; oder als Ersatz für einen konkreten Begriff (Werk, Buch), z. B.: *un* Cicéron de l'édition Elzévir. — Völkernamen und Ortsbezeichnungen erscheinen, begleitet vom unbestimmten Artikel, als Gattungsnamen: *un* Romain, *un* Sarrasin; und bildlich in: 'Paris a *un* Parthénon, Notre-Dame *un* Capitole' (V. H.).

Werden mehrere mit dem unbestimmten Artikel eingeleitete Adjektiva dem Substantiv vorangestellt, so steht der Artikel nur einmal, z. B.: *un* éloquent et vertueux évêque. Ebenso bei Nachsetzung: *un* naturel ardent, colère, même féroce et sanguinaire. — Bei einer Steigerung aber und bei größerem Nachdruck wird er wiederholt: Un volume immense de matière qui n'eût formé qu'une inutile, une épouvantable masse.

c) Des Artikels im **partitiven** Sinne bedient sich der Franzose, um den Stoff nur zum Teil oder um mehrere einzelne konkrete Gegenstände nicht in ihrer Allgemeinheit, sondern ebenfalls zu einem Teile in unbestimmter Weise auszudrücken, eine Erscheinung, wie sie das Griechische (φαγεῖν τοῦ ἄρτου) eben so wohl kennt als die mittelhochdeutsche Sprache („Brotes essen"). Erscheint ein Gattungsbegriff mit diesem Artikel in der Form des Plurals, so hat man sich darunter eine un-

bestimmte Anzahl vorzustellen: *des* palais, *des* chaumières. Auch Abstrakta werden auf diese Weise wie konkrete Begriffe behandelt: 'Vous ferez *du* bien à vous-même' oder 'il y a *du* vrai (du faux) dans ce que vous dites.' — Selbst Eigennamen braucht man im figürlichen Sinne: Voilà *du* Cicéron tout pur (= reines Ciceronianisch). — Geht ein Adjektiv dem Substantiv voran, so genügt *de*, z. B.: on y vend *de* bon vin (= eine gute Sorte Wein). Ausgenommen sind diejenigen Adjektiva, welche sich mit dem Substantiv auf das engste verbinden, um einen neuen Begriff nach Art der echten Komposita zu bilden; so z. B.: *du* menu bois (= Kleinholz); *des* bas-reliefs (= halberhabene Arbeit); *du* petit-lait (= Molken); *des* jeunes gens (= Jünglinge) u. s. w.; auch *du* petit vin, *du* gros vin, *du* petit poisson bei Victor Hugo. — Tritt die Negation zu einem Hauptworte mit dem Artikel im Teilungssinne, so kommt es darauf an, ob das Hauptgewicht auf die Negation gelegt oder ob das Substantiv in seiner Totalität verneint werden soll; im ersten Falle gebraucht man nur *de* (ohne Artikel), z. B.: il n'a pas *d*'amis (Gegensatz: il a quantité *d*'amis); aber il n'a pas *des* amis qui le secourent (Gegensatz: il a des amis qui le s.), weil hier die Negation (ohne quantitative Geltung) mit dem Verbum zusammengefaßt wird. Ebenso: 'Je n'ai pas *d*'argent' = ich besitze kein Geld (weder viel noch wenig davon), und 'Je n'ai pas *de l*'argent pour le dépenser follement' = das Geld, das ich besitze (mag es viel oder wenig sein), ist nicht dazu da, um in thörichter Weise vergeudet zu werden. — Ähnlich im Gegensatze: 'Je ne demande pas *du vin*, mais *de la bière*' (= dasjenige, was ich wünsche, ist nicht Wein, sondern Bier). — In der rhetorischen Frage, wo der Sinn ein positiver ist, steht der bestimmte Artikel, z. B.: 'N'avez-vous pas *des amis* et *de la fortune?*' (= Du hast doch Freunde und Vermögen?); und endlich jedesmal, wenn es sich um einen durch einen Zusatz näher bestimmten Stoffnamen oder einen Gattungsnamen im Plural handelt, z. B.: 'Donnez-moi *du* bon papier à lettres.' 'Sans avoir *des* livres de la bibliothèque royale'.

d) Da der Artikel auf den inneren Begriff des Substantivs keinen Einfluß übt, sondern seinen äußeren Umfang begrenzt, so wird er **ausgelassen** in den Fällen, wo der Begriff in seiner

Allgemeinheit oder in unbestimmter Anzahl oder Quantität vorgestellt werden soll. So bei prädikativen Bestimmungen, wenn es sich um den Begriff des Substantivs im allgemeinen handelt, z. B.: Il est paysan (aber *c*'est *un* paysan); elle était habillée en servante; l'indépendance est chose contagieuse; ils se sont quittés bons amis; il y a temps pour tout. — Desgleichen in der Konstruktion des doppelten Akkusativ und Nominativ: on le fit consul; il fut élu roi. — Bei der Aufzählung von Sachen und Personen: 'Conseils, prières, menaces, rien n'a pu l'ébranler'. — Mit et-et, soit-soit, ni-ni verbunden: Soit paresse, soit faiblesse, il n'apprend rien. Il n'a ni or ni argent. — Endlich in formelhaften Ausdrücken, wie: corps *à* corps; avoir père *et* mère; il va bras *dessus* bras *dessous*.*)

Manche Verba lassen mit Vorliebe ein Objekt ohne Artikel nachfolgen, namentlich vielgebrauchte von umfassender Bedeutung; selbst dann, wenn das Substantiv von einer attributiven Beifügung, z. B. Adjektiv oder Genetiv, begleitet ist; und auch in der Verneinung fehlt dann das de so gut wie der Artikel, z. B.: *avoir* faim (je n'ai pas faim, j'ai grand' faim); *faire* grand bruit, *faire* usage de . . .; *donner* attention (naissance, signe); *prendre* patience (pitié, feu, femme); *rendre* raison (service); *tenir* compagnie (école); *porter* bonheur (perruque).**)

*) Dagegen steht in anderen Fällen der Artikel 1) bei einer prädikativen Bestimmung: Roger est *un* utopiste. On appelait ces assassins *des* héros. Il s'appelle *un* véritable ami. Il est *le* père de cet enfant. Je suis *l'*homme dont on vous a parlé (Lücking, Fr. Sch.-Gr. S. 129). Ayant battu les ennemis, il resta maître du champ de bataille (il fut *le* maître de la campagne). Acad. — Ce fruit est *du* poison tout pur. Sa grandeur est *de la* patience. Votre bonne opinion lui est *un* reproche. Jouir est *la* récompense d'acquérir; — 2) bei einer Apposition: La mort de Patrocle, *l'*ami d'Achille, fit oublier au héros son long ressentiment. Lééna, *une* amie d'Aristogiton, avait été comme lui torturée (L. S. 131); — 3) beim doppelten Akkusativ: On appelle Hérodote *le* père de l'histoire. Je regarde cela comme *une* chose non avenue (L. S. 127.)

**) Die Setzung des bestimmten Artikels in andern Phrasen dieser Art erklärt sich daraus, daß die moderne Sprache sich bemüht, die Beziehungen möglichst deutlich und bestimmt zu fassen und genau abzuwägen, und deshalb auch Abstrakten den Artikel giebt, z. B.: comprendre (savoir) *le* français; faire *la* paix (la guerre); garder *le* silence; porter *l'*épée (= einen Degen tragen); prendre *l'*air (= Luft schöpfen); prendre *le* deuil (= Trauer anlegen).

Oft nimmt Präposition und Substantiv eine adverbiale Bedeutung an, vorzüglich da, wo eigentliche Adverbia im Französischen abhanden gekommen sind, z. B.: de côté, d'abord, à merveille. In dieser Weise können sowohl Abstrakta als auch Konkreta mit Unterdrückung des bestimmten, unbestimmten und partitiven Artikels zum Ersatz für Adverbia stehen, z. B.: eilfertig abreisen partir *en* grande hâte; ringsherum sitzen être assis *en cercle*; auswendig lernen apprendre *par* cœur; ehrlich handeln agir *de* bonne foi; billig kaufen acheter *à* bon marché; sicherlich *à* coup sûr; leise *à* voix basse; furchtlos *sans* peur; — ähnlich: vom Blatt spielen jouer *à* cahier ouvert; aus dem Stegreif übersetzen traduire *à* livre ouvert. Den Artikel setzt man nur dann, wenn eine Beziehung auf einen ganz bestimmten, z. B. einen von Attributen umgebenen Gegenstand vorhanden ist, z. B. jd. mit unerwarteter Güte behandeln traiter q. avec *une* bonté inattendue.

2. **Singular und Plural.** Auch im Französischen drückt der Singular, wie im Deutschen, die Einheit, der Plural eine Mehrheit von Individuen aus. Indessen decken sich Einzahl und Mehrzahl nicht vollkommen in beiden Sprachen. Der französische Sprachgebrauch nämlich knüpft an den numerischen Unterschied bisweilen eine Begriffsverschiedenheit und weist auch sonst bei der Verwendung der Numeri einige charakteristische Eigentümlichkeiten auf.

Der Franzose bedient sich der **Einzahl**

A. bei konkreten Begriffen zur Bezeichnung 1) des Genus, indem ein Individuum als Typus der ganzen Art gesetzt wird, z. B.: Die Franzosen sind beweglicher als die Engländer le Français est plus agile que l'Anglais; die Soldaten werden durch die Bürger verpflegt werden le soldat sera nourri par l'habitant; so geziemt es Christen zu handeln un chrétien doit faire cela; Jagd auf Hirsche machen courir le cerf; um Almosen bitten demander l'aumône;

2) des Stoffes schlechthin ohne Rücksicht auf quantitative Gliederung und qualitative Verschiedenheit, z. B.: grünes Holz le bois vert;

3) des Gegenstandes in Bezug auf eine unbestimmte Menge oder Zahl (kollektivisch), z. B.: das Geschütz (die Kanonen) le canon; Brot backen cuire du pain; gesalzenen Fisch (gesalzene Fische) essen manger du poisson salé;

4) der Sammelbegriffe, z. B.: Besuch (Gesellschaft, Gäste) im Hause haben avoir du monde chez soi; das Fußvolk (die Fußsoldaten) l'infanterie;

B. Abstrakte Substantiva braucht der Franzose im Singular 1) im distributiven Sinne, wenn es sich um eine regelmäßig wiederkehrende Erscheinung handelt: „die Post kommt jeden Montag (alle Montage)" le courrier arrive le lundi; „zu allen Zeiten" de tout temps; „auf (von, nach) allen Seiten" de tout côté (auch de tous côtés);

2) im generellen Sinne, z. B.: vornehmes Wesen (vornehme Manieren) le grand air; sich mit Hoffnungen vertrösten vivre d'espérance; jdm. Gesetze vorschreiben faire la loi à q. — „Zu einem Religionsfrieden von dieser Natur waren jene Zeiten noch nicht reif" (Sch. 19) = pour une paix de religion de ce genre, l'époque n'était pas mûre;

3) im neutralen Sinne, z. B.: das Schöne le beau; das Naturell le naturel;

4) im kollektiven Sinne, z. B.: seine Gedanken sa pensée; seine Lieblingsbücher sa lecture favorite.

Die **Mehrzahl** steht im Französischen

A. bei konkreten Substantiven, und zwar 1. bei Appellativen, insbesondere bei Stoffnamen, wenn sie verschiedene Arten oder Massen des Stoffes bezeichnen oder in großen Massen vorgestellt werden sollen, z. B.: die französischen Weine (= Weinsorten) les vins de France; Kupferarten des cuivres; bewegliche Sandmassen les sables mouvants; oder wenn sie Gegenstände und Verrichtungen bezeichnen, die aus den Stoffen oder mittels derselben bestehen; so bedeutet z. B. les neiges die fallenden Schneemassen und die Schneefelder (auch Schneestürme); und les grêles, les pluies, les blés steht im Sinne des lateinischen nives, grandines, imbres, frumenta. — In den Plural setzt der Franzose auch Substantive, wenn sie etwas je einem unter vielen Zukommendes bezeichnen, z. B.: „Der Religionsenthusiasmus warb ihnen die Armeen und öffnete ihnen die Schätze ihres Volkes" (Sch. 4) = l'enthousiasme religieux recruta pour eux des armées et leurs ouvrit les trésors de leurs peuples. — „Und gerne reicht man dem Glaubensverwandten eine hilfreiche Hand" (Sch. 12) = et l'on s'empresse de tendre aux frères en la foi une main secourable. — „Der große Haufe . . . glaubte für die Wahr-

heit sein Blut zu verspritzen, indem er es zum Vorteil seines Fürsten verspritzte" (Sch. 4) = la multitude . . . croyait répandre son sang pour la vérité, quand elle le versait pour l'intérêt des monarques. — 2. Bei Eigennamen von Personen (mit oder ohne Plural-s), z. B.; les deux Racine, les Machabées, les Scipions. — Rhetorisch: Les Vergiles sont rares (= Dichter wie V.); les Lafontaine (ein Lafontaine).

B. Auch Abstrakta kommen im Französischen sehr häufig im Plural vor. Dieselben drücken entweder Handlungen aus oder Zustände und Eigenschaften. Handlungen können individuell gefaßt und so gleichsam als Artbegriffe vorgestellt werden. Daher ihre Fähigkeit, den Plural zu bilden, z. B.: bonds, coups, sauts. Im Deutschen aber läßt sich nicht von jedem Abstraktum, das eine Handlung bezeichnet, eine Mehrheit bilden; so z. B. nicht von den aus dem reinen Stamme bestehenden oder mit -e gebildeten: „Beifall, Betrug, List, Lob, Rache, Verrat"; wohl aber von „Kuß, Stoß, Sprung, Vorwurf". Keinen Plural haben die abstrakten Substantive, welche ihrer Form nach substantivierte Infinitive sind, z. B.: „Lachen, Weinen, Vergnügen, Husten, Niesen"; und die Substantiva mit iterativer Bedeutung, die aus dem Stamme mit dem Präfix -ge gebildet sind, z. B.: „Gebrüll, Gezwitscher"; während die Verbalstämme mit der Endung -ung, wie „Erinnerung, Ermahnung" auch im Plural vorkommen. — Das Französische hat: Devoirs, levers, plaisirs, pouvoirs, repentirs, rires, sourires. — Tous les marchers, toussers, mouchers, esternuers (Pascal.) — Sentiments, adhortations. — Mugissements, rugissements, gazouillements.

Diejenigen Abstrakta, welche Zustände und Eigenschaften ausdrücken, sind unfähig, den Plural zuzulassen. Treten sie dennoch in dieser Form auf, so sind sie entweder hyperbolisch gebraucht, z. B.: Il y a des éternités que je ne l'ai vu (familiär wie unser „ich habe Sie schon eine wahre Ewigkeit nicht gesehen"); oder sie bezeichnen a) einzelne Bethätigungen eines Zustandes oder einer Eigenschaft, z. B.: cruautés = Grausamkeiten, d. i. grausame Handlungen oder Äußerungen, Bethätigungen der Grausamkeit; colères und fureurs sind Ausbrüche des Zornes oder der Wut. —*) b) Einen Zustand,

*) Zu den Abstrakten, welche auch im Deutschen einen Plural besitzen, gehören „Thorheit(-en)" = folies; „Zärtlichkeit(en)" = tendresses;

welcher bei einem und demselben Wesen wiederholt vorkommt oder wenigstens als mehrmals vorkommend gedacht wird, z. B.: „Die Gicht bereitet ihm tausendfache Todesqualen" = la goutte lui fait souffrir mille morts. — c) Einen Zustand, der je einmal bei verschiedenen Wesen vorkommt [latein. duae memoriae = zwei Arten von Gedächtnis], z. B.: „Sieh, wie sie zum ruhmvollen Tode eilen" = 'Vois-les courir à des morts glorieuses.' 'L'Empereur balançait entre les siéges d'Arles et de Marseille.' — d) Mehrere Arten eines Zustandes, namentlich bei geistigen Eigenschaften, Affekten, Substantiven der Bewegung u. dgl. [lat. omnes avaritiae = alle Arten von Habsucht], z. B. 'Il y a deux fécondités: la première, dans la nature'; la seconde, dans la charité' (Bossuet). 'On distingue trois sortes de libertés: la liberté naturelle, la liberté civile, la liberté politique' (Raynal). — e) Verwandte Konkreta oder doch Begriffe, welche sich den Konkretis sehr nähern, z. B.: les vies = die Lebensbeschreibungen; les libéralités = die reichen Geschenke; les richesses = Schätze, Reichtümer; les ruines = Trümmer; les impôts = Steuern, Gefälle. — Ähnlich ist amitiés = paroles obligeantes; dignités = Würden, Ehrenstellen; gloires = ruhmreiche Thaten; jeunesses = Jugendstreiche, z. B.: 'Ô mon Dieu, ne vous souvenez ni des fautes de ma jeunesse, ni de mes ignorances!' (= Fehltritte)! Chateaubr. — So auch für Personen: 'Il faut voir de quel air d'ennui méprisant l'aristocratie assemblée assiste à ce défilé d'humbles dévouements, de fidélités à toute épreuve' (Daudet). — 'Voyez ces hommes saints, ces sublimes courages, Héros dont les vertus . . . ont éclairé la terre' (A. Chénier). — Des vanités rivales ne se pardonnent rien (Acad.). — (Ähnlich: 'Je sais, général, que . . .; d'ailleurs n'êtes-vous pas une des gloires de mon pays?').

Auch substantivierte Adjektiva werden im Plural gebraucht, z. B.: 'Les définitions que vous donnez de vos quatre sublimes' (= Arten des Erhabenen). — 'Les infiniment petits que Leibnitz introduisit dans son calcul différentiel, excitèrent plus de scrupules' (Arago).

Den Plural wendet der Franzose auch an in gewissen

„Treulosigkeit(en)" = perfidies, aber nicht „Gerechtigkeit"; daher ist justices beim Übersetzen zu umschreiben mit „Akte der Gerechtigkeit" u. dgl.

Verbindungen, bei denen im Deutschen der Singular üblich ist, z. B.: den Schein wahren garder les apparences; die neue Zeit les temps modernes; in letzter Zeit dans les derniers temps; schlechte Behandlung les mauvais traitements; das platte Land les campagnes; ein Geständnis ablegen faire des aveux; an Ort und Stelle (an dem Ort der That) sein être (se rendre) sur les lieux; — ebenso: son nom est dans toutes les bouches (in aller Munde); des vers dignes d'être retenus dans toutes les mémoires (in aller Gedächtnis); par moments = jeden Augenblick. — Umgekehrt steht im Französischen zuweilen der Singular, wo der Deutsche den Plural braucht, z. B.: in jds. Diensten stehen être au service de q.; Dienste nehmen prendre (du) service dans une armée; sich auf Säbel, Pistolen schlagen se battre à l'épée, au pistolet; auf Reisen sein être en voyage; zu Ehren jds. en l'honneur de q.; zu Gunsten jds. en faveur de q.

III. Gebiet der Partikeln.

Der Franzose macht einen Unterschied in Bezug auf die Voran- oder Nachsetzung solcher Adverbia, welche gewissen nicht persönlichen Zeitformen (Infinitiv und Partizip des Perfekts) vorangestellt werden können. Vor dem Verb hat das Adverb einen allgemeinen, absoluten Charakter und eine stärkere Bedeutung: maltraiter, mal parler, bien faire bedeutet „mißhandeln", „sich schlecht ausdrücken können", „Wohlthaten erweisen"; — von einem einzelnen bestimmten Falle aber sagt man in Bezug auf eine relativ schlechte Behandlung 2c. traiter mal u. s. w. (Man bedauert z. B. bei einem altgedienten Soldaten, dem man die Erhöhung seiner mageren Pension abgeschlagen hat, „daß man ihn so wenig berücksichtigt" = 'qu'il soit traité si mal'. Dagegen: 'Si on maltraite un homme, si on le tue, cette action peut être commandée par la justice.')

G. Sorgfältige Wahl der Satzteile.

Die Klarheit, Anschaulichkeit und Schönheit des französischen Satzes hängt nicht zum wenigsten von der richtigen Wahl des zu einem Satzganzen zu vereinigenden Wortmaterials ab, sowohl bezüglich seiner Form als mit Rücksicht auf die grammatische Struktur, die es zu erhalten hat. Denn es ist nicht

gleichgiltig, ob in eine der Haupttonstellen des Satzes schwachbetonte und logisch unbedeutende Wörter zu stehen kommen oder volltönende und bedeutungsvolle Ausdrücke, welche im stande sind, den auf sie fallenden starken Ton zu tragen. Es ist daher im allgemeinen das Bestreben der französischen Sprache, solche Konstruktionen zu wählen, welche es gestatten, die streng vorgeschriebene Wortfolge — Subjekt, Prädikat, Objekt — einzuhalten, und sie scheut auch keineswegs davor zurück, in mehreren aufeinander folgenden Sätzen das gleiche Subjekt an der Spitze auftreten zu lassen, wenn eine solche Bildung der Sätze der Gleichartigkeit und engen Zusammengehörigkeit ihres Inhalts entspricht. Dieser Eigentümlichkeit muß man beim Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische Rechnung tragen und zur Vermeidung von Schwerfälligkeit, Unklarheit oder sprachlichen Härten öfters eine Umänderung der deutschen Satzkonstruktion — natürlich ohne Beeinträchtigung des Sinnes — vornehmen, bei welcher die ursprünglichen Satzglieder mehr oder weniger verschoben werden. Da es nun nicht immer leicht ist, den rechten Ersatz aufzufinden, soll hier, unter Verweisung auf das zu Anfang des vierten Kapitels im ersten Teile Ausgeführte, auf einige besonders häufige Erscheinungen aufmerksam gemacht werden, die bei der Wiedergabe deutscher Subjekt-, Objekt- und Prädikat-Begriffe vorkommen.

I. Wahl des Subjektes.

1. **Das deutsche „es" wird durch il oder on wiedergegeben.** Im Deutschen gebraucht man „es" als Subjekt in Verbindung mit einem unpersönlichen Verbum oder mit „sein". Die unpersönlichen Verben sind entweder absolut, wie im Lateinischen tonat = „es donnert", im Französischen il pleut = „es regnet"; oder solche mit persönlichem obliquen Kasus, wie lateinisch pudet me = „ich schäme mich," licet mihi = „es ist mir erlaubt;" von den letzteren müssen viele im Französischen durch Umschreibung oder auf andere Weise ersetzt werden. Wirklich impersonale Verba verwendet das Französische in folgenden Fällen: 1) entsprechend dem lateinischen est oder sunt im höheren Stil, aber nur beim Präsens, Imperfekt und Perfekt des Indikativ, z. B.: *il est* des villes; *il était* des peuples; — 2) entsprechend dem unpersönlichen habet, mit

Hilfe eines Ortsadverbiums: *il y a*, z. B.: es ist lange her (vor langer Zeit) il y a longtemps; es giebt Frauen il y a des femmes; — 3) als das Gegenteil von il y a: *il faut* (oder il manque), z. B.: es fehlt mir an Büchern, oder: ich brauche Bücher il me faut des livres; es fehlen uns einige Dekaden des Livius il nous manque plusieurs décades de Tite-Live; — 4) entsprechend dem lateinischen facit: *il fait*, z. B.: es ist kalt (windig) il fait froid (du vent) u. s. w. — Ähnlich: es ist teuer leben il fait cher vivre. — Für das lateinische necesse est sagt der Franzose negativ: (es ist nicht nötig) il n'est pas besoin; aber *j'ai* besoin de qch.; auch force m'est, entsprechend dem griechischen ἀνάγκη ἐστίν. — Andere impersonale Phrasen von lateinischen Stammverben: (es geht mir gut) il me *va* bien; (es wird ihm schlecht damit gehen) il lui *prendra* mal; (es ist ihm gut damit gegangen) bien lui *a pris*; (es steht mir wohl an) il me *sied* bien; (es ist besser) il *vaut* mieux.

Hierher gehört auch die sehr häufige Erscheinung, daß einem invertierten persönlichen oder sachlichen Subjekte an der Stelle des grammatischen Subjektes ein *il* vorausgeht, zu welchem das Satzverb in der Einzahl tritt, auch wenn das Subjekt selbst im Plural steht, z. B.: (es sind viele Fremde angekommen) *il est* arrivé beaucoup d'étrangers; (es kam zu einem langen Kriege) *il s'ensuivit* une longue guerre.

Bei passiven, intransitiven und reflexiven Verben wird das deutsche „es" auf verschiedene Weise wiedergegeben, nämlich a) durch das unpersönliche *il*, insbesondere bei den Verben des Sagens und Denkens, z. B.: es wurde entschieden (beschlossen) *il* fut décidé que . . ., *il* fut résolu; wie es (oben) hieß comme *il* a été dit; — b) durch die Formel *il y a* und *il en est*, z. B.: es wurden drei Mann getötet il y eut trois hommes de tués; — „So war es mit der Religionsfreiheit . . .; mit den Rechten und Würden war es nicht anders" (Sch. 16.) = c'est ainsi que les choses se passèrent pour la liberté religieuse . . .; il n'en fut pas autrement des droits et des dignités . . .; — c) durch *on*, z. B.: es fragt sich also on demande donc; es wird gebeten on prie; es wird die Rede sein von . . . on parlera de; es läutet zur Kirche on sonne à l'église; es läßt sich nicht leugnen on ne saurait nier; es gewinnt den Anschein on aurait dit; es

15*

ist Grund zu der Annahme vorhanden on a raison de croire; es ist als hätte . . . on dirait que . . .; wenn es zur Schlacht ging quand on allait au combat; es läßt sich ermessen on jugera; besser als es gewöhnlich geschieht mieux qu'on ne le fait ordinairement; (dem ist abzuhelfen on peut y remédier;) bald genug zeigte sich's on vit bientôt.

2. **Das deutsche „es" wird durch ein bestimmtes Subjekt ausgedrückt.** Anstatt des „es" tritt oft eine bestimmte Sache als Subjekt ein infolge einfacher Umwandlung der unpersönlichen Konstruktion in eine persönliche, z. B.: es schmeichelt seinem Stolze sa fierté se flatte; es tröpfelt von den Dächern les toits dégouttent; — oder infolge der Gewinnung eines bestimmten Subjektes aus dem Sinne des Prädikates, z. B.: es brennt im Dorfe le feu est au village; es dämmerte kaum le crépuscule naissait à peine; — oder auch infolge von Hinzufügung eines solchen zur Verdeutlichung, z. B.: es riecht gut hier ces fleurs sentent bon; es schlägt drei Uhr l'horloge sonne trois heures; es fiel ihm nicht ein l'idée ne lui vint pas de . . . —

Eine Person (oder ein persönliches Fürwort) tritt dann als Subjekt ein, wenn die deutsche unpersönliche Phrase durch eine sinnentsprechende persönliche ersetzt wird, z. B.: es ist meine Absicht je prétends; es ist mir bekannt je sais que; es wurde uns befohlen, sofort abzureisen nous eûmes ordre de partir à l'instant; es friert sie elle a froid; es hungert uns nous avons faim; es wurde ihnen übel mitgespielt ils furent rudement traités; es sei Brauch bei Helvetiern, daß sie . . . que les Helvètes avaient été habitués par leurs aïeux à . . .; wenn es den Römern schlecht erginge si les Romains étaient battus; es kommt mir nur auf die öffentliche Meinung an je ne m'inquiète que de l'opinion publique; es erscheint uns widerwärtig nous nous indignons contre . . .; wie geht es Ihrer Tante? comment se porte madame votre tante? es gefiel uns sehr auf dem Lande nous nous plaisions beaucoup à la campagne; es befremdet mich je m'étonne; es war ihm darum zu thun il se piquait de . . .; es ergeht ihm wie meinem Bruder il se trouve dans la même situation que mon frère; es ist ihm die Hauptsache, daß . . . il s'appuie sur . . .; — es stand ihnen frei, das Land zu verlassen ils étaient libres de quitter le pays;

es ist mir unmöglich, zu . . . je suis dans l'impossibilité de . . .; es geht mir außerordentlich schlecht je suis dans une extrême détresse; es fehlt uns an Geld nous manquons d'argent; ist es Ihnen Ernst damit? parlez-vous sérieusement; es konnte nicht fehlen, daß sie bewundert wurde elle ne manquait pas d'être admirée; es fehlte nicht an einem Scheine des Rechtes l'apparence ne manquait donc pas; es glückte ihnen, zu . . . ils réussirent à . . .; es ist unmöglich, sie lebendig zu fangen ils sont impossibles à prendre vivants; es wäre ihm schon recht gewesen il n'aurait pas été fâché que . . .; es waren ihrer zehn ils étaient au nombre de dix . . . — „Seiner Geschicklichkeit gelingt es . . ." (Sch. 34) = il est assez habile pour . . . — „Aber auch den Protestanten war es zu verzeihen" (Sch. 24) = mais les protestants étaient excusables aussi . . . — „Und wenn es den Katholiken bei irgend einer Gelegenheit wichtig war, den geistlichen Vorbehalt durchzusetzen, so war es bei Kurfürstentümern wichtig" (Sch. 47) = et, si les catholiques étaient jamais intéressés à faire exécuter la réserve, c'était surtout lorsqu'il s'agissait d'un électorat.

3. **An Stelle eines nicht persönlichen Subjekts tritt durch Verschiebung ein anderer Sachbegriff.** Ein solcher Wechsel tritt sehr oft ein, wenn die Rücksicht auf die Anschaulichkeit oder Deutlichkeit ein anderes Subjekt verlangt, als es der deutsche Satz bietet; in der Regel ist dieses das logische Subjekt, z. B.: „Die Kirche hat sich getrennt, der Reichstag sich in zwei Religionsparteien geschieden" (Sch. 16) = l'Église s'est partagée, la religion divise la diète en deux parties. — „Dieses Bekenntnis setzte dem protestantischen Glauben eine positive Grenze" (Sch. 21) = par cette confession, une limite positive fut tracée à la croyance luthérienne. — „In Böhmen war das erste Feuer der Religionskriege ausgebrochen, in Böhmen entzündete sich die Flamme des 30jährigen Krieges (Sch. 35) = la Bohême avait vu, un siècle avant Luther, éclater le premier feu des guerres de religion: la Bohême, un siècle après Luther, vit s'allumer la flamme de la guerre de Trente ans. — „In dem Reiche erfolgte jetzt eine augenblickliche Stille" (Sch. 19) = l'Empire jouit alors d'une tranquillité momentanée. — „Durch die treulose und barbarische Behandlungsart, welche man sich in Spanien gegen ihre Glaubensgenossen erlaubte,

hatte die Kirche . . . verloren" (Sch. 24) = les traitements perfides et barbares qu'on se permettait en Espagne, avaient déshonoré l'Église romaine aux yeux de tous les gens de bien. — „Die Religion bewirkte dieses alles, durch sie allein wurde möglich, was geschah" (Sch. 3, 4) = Tout cela fut l'œuvre de la religion, elle seule rendit tout possible. — „Wenige Länder gehörten einer Seitenlinie an" (Sch. 27) = une ligne collatérale possédait quelques annexes de territoires. — „Dem Reiche drohte die furchtbarste Gesetzlosigkeit" (Sch. 28) = l'Empire était menacé de la plus grande anarchie. — „Ein unversöhnlicher Haß, den der Umstand . . . nicht wohl vermindern konnte" (Sch. 7) = une haine implacable, qui ne pouvait guère être diminuée par la circonstance que . . . — „Der große Aufwand des . . . Türkenkrieges konnte von den sparsamen Beiträgen seiner erschöpften Erblande nicht bestritten werden" (Sch. 26) = les faibles ressources de ses domaines épuisés ne pouvaient suffire aux frais considérables de cette guerre des Turcs, toujours renaissante. — „Aber in den Köpfen dieses Zeitalters wurden oft die seltsamsten Widersprüche vereinigt" (Sch. 145) = mais, à cette époque, les esprits alliaient souvent les plus étranges contradictions. — „Dem protestantischen Deutschland schien es von der größten Wichtigkeit zu sein, daß . . ." (Sch. 47) = l'Allemagne protestante jugeait d'une extrême importance . . . — „Für einen Religionsfrieden . . . waren die Köpfe noch zu trübe" (Sch. 19) = pour une paix de religion . . . il y avait encore trop de confusion dans les esprits. — „Zwei Streitpunkte blieben also in dem Frieden zurück . . ." (Sch. 16) = la paix laissait donc subsister deux points litigieux . . . — „Mit noch so großen eigenen Anstrengungen aber würde man wenig ausgerichtet haben (Sch. 11) = cependant, des efforts particuliers, quelque grands qu'ils fussent, auraient produit peu d'effet (contre une force qui . . .).

4. **An die Stelle eines nicht persönlichen Subjekts tritt durch Verschiebung ein persönlicher Begriff.** Zu bemerken ist hierbei, daß bei der Konkurrenz einer bestimmten Person und einer ihr anhaftenden Eigenschaft bezw. eines ihr angehörenden Körperteiles die Person in die Subjektstelle zu rücken pflegt, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo eine solche Wahl des

Subjektes die Anfügung des zweiten Begriffes in Form einer präpositionalen Satzbestimmung nach sich zöge, welche der Franzose, namentlich in Relativsätzen, gern vermeidet. In der Regel erhält die einfachste Konstruktion den Vorzug, z. B.: „Übrigens kennt die Bewunderung der Trouvères für Alexander keine Grenze" (Demogeot 134) = du reste, nos trouvères mettent peu de bornes à leur admiration pour Alexandre. — „In diesem Augenblicke rief das Fräulein, deren Kopf soeben am Schlage erschien" (Souv. 9) = dans ce moment, mademoiselle L., qui mit sa tête à la portière . . .*) — „Den Utraquisten . . . wird die Prager Universität zugestanden" (Sch. 40) = les utraquistes obtinrent l'université de Prague. — „Von größerer Bedeutung waren zwei andere Versuche der Protestanten, ihr Gebiet und ihre Macht zu erweitern" (Sch. 46) = les protestants firent, pour étendre leur domaine et leur puissance, deux autres tentatives plus considérables. — „Jedem weltlichen Reichsstande ward das Recht zugestanden . . ." (Sch. 13) = tout membre séculier eut le droit de . . . — „Außerordentliche Anstrengungen mußten sie von ihren Unterthanen verlangen, und da auch diese bei weitem nicht hinreichten, von ihren Nachbarn Kräfte entlehnen . . ." (Sch. 9) = ils durent donc demander à leurs sujets des efforts extraordinaires, et, les trouvant encore très insuffisants, ils empruntèrent des forces à leurs voisins. — „Alle die großen politischen Anforderungen, welche die Regenten hatten . . ., hatten ihre Unterthanen nicht" (Sch. 9) = mais les grandes raisons politiques qui engageaient les souverains à s'opposer aux progrès de l'Autriche, n'existaient pas pour leurs sujets. — „Aus allen seinen Erbstaaten vertrieben, bleibt ihm nichts mehr zu verlieren, als der Kaiser-

---

*) Ähnlich: „Der knappe Raum, der ihm zur Verfügung stand" l'étroit espace dont il pouvait disposer. — „Bei der Belagerung von Methone wurde dem Philipp das rechte Auge ausgeschossen" au siége de Méthone, le roi Philippe eut l'œil droit creusé par une flèche. — „Ich konnte ihn vor dem Baume nicht sehen" l'arbre m'empêchait de le voir — „Er konnte vor Schluchzen nicht weiter sprechen" les larmes l'empêchèrent de parler (oder: lui coupèrent la parole). — „Seine Empfindung ist warm" il a du sentiment. — „Die Reue bleibt bei ihnen nicht aus" ils ne manquent pas de se repentir. — "Alles an ihm ist Muskel und Nerv" il est tout muscles. — „Was ist Dir eingefallen?" de quoi t'es-tu avisé?

thron“ (Sch. 29) = chassé de tous ses domaines, il n'a plus à perdre que la couronne impériale. — „Nicht viel glücklicher war sein Sohn Maximilian“ (Sch. 27) = la fortune ne fut pas beaucoup plus favorable à son fils M. — „Sowie Bürger gegen Bürger durch die Reformation in andere Verhältnisse kamen“ (Sch. 2) = de même que la réformation changea les rapports de citoyen à citoyen. — „Alle Kirchen sollen ihnen bleiben“ (Sch. 40) = ils conservent toutes les églises. — „Und in der heftigen Bewegung, worein die nahe Religionsgefahr alle Gemüter versetzte, fühlte der Unterthan die Schwere der Lasten“ (Sch. 10) = et l'imminence du danger de la foi imprime à toutes les âmes un élan si prodigieux, que les sujets ne sentent point des efforts qui . . . — „In der Stadt selbst war ihm ein zahlreicher protestantischer Anhang gewiß“ (Sch. 48) = dans la ville même, il pouvait compter sur de nombreux adhérents de la même religion.*)

II. Wahl des Objektes.

1. **Das deutsche „es“ wird durch ein unbetontes Pronomen oder Adverb wiedergegeben.** Wenn das deutsche „es“ dazu dient, auf eine nachfolgende Satzbestimmung im Sinne eines Objektes hinzuweisen, so wird es ebensowenig übersetzt, wie die vorausdeutenden Adverbien „dazu“, „darin“ 2c., von denen im ersten Teile die Rede ist, z. B.: „Wer konnte es nun den Katholischen zum Verbrechen machen, wenn sie . . .“ (Sch. 22) = qui pouvait faire un crime aux catholiques de . . .? — Auch bleibt „es“ unberücksichtigt in gewissen Phrasen, wie: „es auf jd. abgesehen haben“ viser à q. u. ä. In andern dagegen findet „es“ einen Ersatz entweder in dem neutralen Pronomen *le*, wie: „es mit jd. aufnehmen“ *le* disputer à q. u. ä., oder in den Pronominal-Adverbien, welche die obliquen Kasus des neutralen Personal- und Demonstrativpronomens vertreten, wie: „ich habe es satt“ j'en suis dégoûté, j'*en* ai assez, j'*en*

*) Zuweilen wählt der Franzose ein sächliches Subjekt statt eines persönlichen, weil er in anderer Weise betont, als wir, z. B.: „Ich bekam Lust“ l'envie me prit de . . .; „wir dürfen nicht daran zweifeln“ (il n'y a) nul doute que . . .; „er hatte noch nicht genug daran“ cela ne suffit pas à son ardeur; „das Lernen fällt ihm schwer“ il apprend avec peine; „wo haben Sie Ihren Hut?“ où est votre chapeau? „wie froh war ich!“ quelle fut ma joie!

suis las; „wie soll ich es anfangen?" comment s'*y* prendre? oder endlich in dem reflexiven Pronomen, z. B.: „ich will es versuchen zu . . ." je veux *m*'essayer à . . . — In gewissen Fällen wird dagegen das deutsche „es" durch einen Substantivbegriff ersetzt, z. B.: „ich habe es in den Füßen" j'ai *mal* aux pieds; „er wird es mit mir zu thun bekommen" il aura *affaire* à moi; „es mit jd. verderben" encourir *la disgrâce* de q.

2. **Eine bestimmte Sache wird oft infolge von Verschiebung der Satzteile durch eine andere ersetzt.** Hierbei geschieht es nicht selten, daß vor das Wort, welches dem deutschen Objekt entspricht, ein anderes eingeschoben wird, welches dazu bestimmt ist, den Vorgang zu veranschaulichen oder den Begriff noch klarer auszuprägen; zuweilen findet aber nur eine Umstellung in Bezug auf die Bestandteile der Phrase statt, oder es bedient sich die eine Sprache desselben Verbums in aktiver Form mit einem Akkusativ-Objekt, während in der anderen derselbe Begriff die Form eines präpositionalen Ausdrucks annimmt, z. B.: Einen Vorgang eingehend schildern tracer *le tableau* de qch. . . . (auch entrer dans les détails de qch). — Er roch an der Blume il respira *le parfum* de la fleur. — Um die Verwirrung vollkommen zu machen pour mettre *le comble* à la confusion. — Ebenso: Eo postquam Caesar pervenit, obsides, arma, servos, qui ad eos perfugissent, poposcit (B. G. I, 27) = quand il les eut rejoints, il exigea des otages, *la remise* des armes et celle des esclaves qui s'étaient réfugiés chez eux. — „Aber die Trennung hatte das innerste Wesen getroffen" (Sch. 19) = la séparation avait atteint *l'Empire* au cœur. —

„Den Maßstab an et. legen" mettre qch. *sur* l'échelle. — „Der Majestätsbrief machte Böhmen zu einer Art Republik" (Sch. 40) = la lettre de majesté faisait *de* la Bohême une sorte de république. — „Die Einigkeit unter den Protestanten . . . würde genügt haben, beide streitende Parteien in einer gleichen Schwankung zu erhalten" (Sch. 21) = l'union des protestants entre eux serait à la fin parvenue à maintenir l'équilibre *entre* les deux partis opposés. —

Von et. träumen rêver *qch.*; — für et. stimmen voter *qch.*; — diese Verse schmecken nach Voltaire ces vers sentent leur Voltaire; — riechen Sie an dieser Blume! sentez cette fleur! — man hat mit allen Glocken geläutet on

a sonné toutes les cloches; — der Hund wedelt mit dem Schweife le chien agite la queue; — er fuhr in seinem Vortrage fort il poursuivit son discours; — sich vor jdm. fürchten craindre *q.*; — sich in et. teilen (se) partager *qch.;* — auf et. warten attendre *qch.;* — in einem Buche lesen lire un livre; — nach jdm. rufen appeler *q.*; — er fuhr mit Bitten fort il continua ses prières; — ich wette um 100 Franks je gage 100 fr. — „Die Flamme der Empörung schlug schon an die Stufen des Throns" (Sch. 28) = la flamme de la révolte commença déjà à battre les marches de son trône.

Umgekehrt: Austern frühstücken déjeuner *d'* huîtres; — ein Huhn (zu Mittag) haben dîner *d'* un poulet; — alles essen manger *de* tout; — (gut essen = manger du bon); — goldene Worte reden parler *d'*or; — dieser Maler malt alles ce peintre fait *de* tout; — seinen Namen ändern changer *de* nom; — sein Bestes thun faire *de* son mieux; — Ball spielen jouer *au jeu* des billes; — et. erben (jd. beerben) hériter *de qch.* (de q.); — er hat sämtliche Hindernisse besiegt il a triomphé *de* tous les obstacles; — den Heldentod sterben mourir *de la* mort des héros; — eine Gelegenheit benützen profiter *d'*une occasion; — seine Unschuld beteuern protester *de* son innocence; — jd. überleben survivre *à q.;* — einen Brief beantworten répondre *à* une lettre; — et. heilen (wieder gut machen) remédier *à qch.*

3. **Personen werden als Objekte mit Sachen vertauscht,** z. B.: Jd. in seiner Hoffnung täuschen tromper l'espérance de q.; — jd. um Hilfe anflehen implorer le secours de q.; — jd. in die Hand stechen piquer la main de q.; — jd. zu lyrischen Dichtungen begeistern inspirer des accents lyriques à q.; — niemand beneidet ihn um seine Reichtümer personne ne lui envie ses richesses; — jd. an die Vergangenheit erinnern rappeler le passé à q.; — jd. in der Musik unterrichten enseigner la musique à q.; — jd. um Geld bitten demander de l'argent à q.; — jd. zur Rechenschaft ziehen demander raison à q.; — jd. nach seiner Meinung fragen demander son opinion à q.; — jdm. et. verleiden dégoûter q. *de qch.:* — jedm. et. zutrauen croire *q.* capable de qch.; — man

muß es ihm abgewöhnen il faut l'*en* déshabituer; — Hand ans Werk legen *se* mettre à l'œuvre; — einen Versuch machen, zu . . . *s*'essayer à . . .; — sich zu jds. Meinung bekennen suivre l'opinion de q.; — sich jd. anbieten offrir son assistance à q.; — sich in die Zunge (Lippe) beißen *se* mordre la langue (la lèvre); — ich habe mich in die Hand geschnitten je *me* suis blessé la main avec un couteau; — er schlug sich vor die Stirn il *se* frappa le front.

III. Wahl des Prädikates.

Bei der Wiedergabe des deutschen Prädikats-Nomens sind öfters mit Rücksicht auf den abweichenden Sprachgebrauch im Französischen gewisse Veränderungen vorzunehmen, von denen die gebräuchlichsten folgende sind: a) Ein Substantiv, Adjektiv oder Partizip wird zu einem Substantiv in einem obliquen Kasus, z. B.: Es ist Sitte (gebräuchlich) il est *d*'usage; es ist Thatsache (ausgemacht) il est *de* fait; es ist Thorheit (thöricht) c'est *de la* folie; das ist notwendig (unerläßlich) cela est *de* rigueur; das Fleisch dieser Vögel ist schmackhafter la chair de ces oiseaux est *d'un* meilleur goût. — b) Ein Adjektiv u. ä. erscheint als adverbialer Ausdruck, z. B.: Die Senatorenstellen sind lebenslänglich les places des sénateurs sont *à vie;* so lange der Magen gut (in gutem Zustande) ist lorsque l'estomac est *en bon état*; ich glaube, er ist unrettbar verloren je crois qu'il est *sans remède;* die Gräben waren trocken les fossés étaient *à sec;* wir sind noch nüchtern nous sommes encore *à jeun.* — c) Ein Adverb erscheint als Pronomen, z. B.: Wie hoch ist das Haus? *quelle* est la hauteur de cette maison? — So steht die Sache *tel* est l'état des choses. — d) Ein Adjektiv oder Partizip wird zu einem Substantiv, z. B.: Er ist außerordentlich muskulös il est *tout* muscles. — „So ungleichen Auslegungen blieb er nichtsdestoweniger unterworfen (Sch. 19)“ = (il) n'en fut pas moins *l'objet* d'interprétations diverses.

Wichtiger aber als diese Spracherscheinungen sind in stilistischer Beziehung die Umwandlungen, welche das verbale Prädikat erleidet, und von denen im vierten Kapitel des ersten Teiles die Rede gewesen ist, insoweit es sich um die Möglichkeit handelt, ohne Veränderung des Sinnes einen Ersatz für nicht passend erscheinende Verba innerhalb gewisser

Kategorieen aufzufinden. Hier sollen nur noch einige Erscheinungen besprochen werden, welche den Gebrauch der Genera Verbi betreffen, insbesondere die Verwendung der passivischen Form, gegen welche die französische Sprache eine Art von Abneigung zu haben scheint. Indes wird sich zeigen, daß auch im Französischen das Passivum nicht bloß geduldet, sondern in gewissen Fällen sogar bevorzugt wird, während allerdings sehr oft anstatt einer deutschen oder lateinischen Passiv-Konstruktion eine andere gebraucht wird und der Franzose allerlei Hilfsmittel anwendet, um in gewissen Fällen den Gebrauch der leidenden Form zu umgehen.

1. **Im Französischen wird das Passivum gebraucht**

a) Mit Rücksicht auf die Anschaulichkeit des Ausdrucks, wenn es sich um Thätigkeiten geistiger oder sinnlicher Natur handelt, welche als erlitten dargestellt werden sollen: hier fällt also der deutsche Sprachgebrauch mit dem französischen zusammen, z. B.: Il vint à Sardes, et *il y fut reçu* comme le demandait la réputation d'un si grand homme (Rollin, 3). — Il n'y eut que la réponse de Delphes qui se trouva véritable. *Elle fut rendue* en vers hexamètres . . . (Rollin, 10). — Mais enfin les Lydiens cédèrent, et *furent obligés* de se retirer dans la ville (Rollin, 13). — Crésus, *ayant été fait prisonnier*, *fut condamné* par le vainqueur *à être brûlé* vif (Rollin, 15). — Les hérauts qui allèrent à Sparte et à Athènes *n'y furent pas reçus* aussi favorablement que ceux qui *avaient été envoyés* dans les autres villes. L'un *fut jeté* dans un puits et l'autre dans une fosse profonde . . . (Rollin, 18). — Eas omnes copias a se uno proelio fusas ac superatas esse (B. G. I, 44) = toutes leurs troupes *ont été* par lui *battues et dispersées* dans une seule bataille. — Multo maior alacritas studiumque pugnandi exercitui iniectum est (B. G. I, 45) = l'armée *fut saisie* d'un enthousiasme plus vif encore et d'un désir plus ardent de combattre. — Sed quod pluribus praesentibus eas res jactari nolebat (B. G. I, 17) = mais, ne voulant point que de pareilles affaires *fussent discutées* devant plusieurs témoins. — Sed eo deceptum esse, quod non sine causa timendum putaret (B. G. I, 14) = mais qu'*il avait été trompé* par cela seul que . . . il ne pensait pas devoir craindre sans motif. — Quod a magistratu Aeduorum

accusaretur (B. G. I, 35) = *il était mis* en accusation par le magistrat des Éduens. — Simul commonefacit, quae ipso praesente in concilio Gallorum de Dumnorige sint dicta (B. G. I, 19) = tout en rappelant à Divitiac *ce qui a été dit*, lui présent, de Dumnoric dans l'assemblée des Gaulois. — Darum steht auch das Passivum in solchen Redensarten, welche sich in abstrakter Weise auf das Ergebnis einer Handlung oder eines geistigen Vorganges u. s. w. beziehen, wie: il fut résolu oder décidé que u. a., z. B.: Atys demanda à son père qu'*il* lui *fût permis* d'y aller au moins comme spectateur (Rollin, 8).

b) Mit Rücksicht auf die Deutlichkeit des Ausdruckes, insbesondere da, wo diese Konstruktion es ermöglicht, ein starkbetontes Thätigkeitswort an die Haupttonstelle am Schlusse des Satzes zu bringen, z. B.: Quelque nouveau que fût ce spectacle pour Solon, on ne s'aperçut point qu'il en *fût ému* (Rollin, 3). — (La prêtresse) pria instamment la déesse de vouloir accorder à ses enfants, pour récompense, ce qu'il y avait de meilleur pour les hommes. Elle fut *exaucée* (Rollin, 5). — Ainsi l'avenir est pour chaque homme un tissu d'accidents tout divers qui ne peuvent être *prévus* (Rollin, 6). — Pour cela, il envoya à tous (les oracles) des députés qui avaient ordre de s'informer, chacun de son côté, ce que faisait Crésus dans un certain jour et à une certaine heure qu'on leur marqua: ses ordres furent ponctuellemnt *exécutés* (Rollin, 10). — C'est une suite et un effet du gouvernement populaire, brusque, impétueux, violent, où rarement la raison est *écoutée* (Rollin, 18).

c) Wenn kein thätiges Subjekt genannt ist, z. B.: Mes sens sont frappés de l'odeur forte d'une tortue, *qui est cuite* dans l'airain avec des chairs de brebis (Rollin 10). — Celui-ci avait un frère, nommé aussi Miltiade, d'une maison fort noble et fort ancienne, originaire d'Égine, qui *avait été reçu* depuis peu au nombre des citoyens d'Athènes (Rollin, 16). — Publius Considius, qui rei militaris pertissimus habebatur, cum exploratoribus praemittitur (B. G. I, 21) = Publius Considius, qui *était regardé* comme un soldat d'une grande expérience . . . , *est envoyé* en avant avec les éclaireurs. —

d) Wenn ein stärker betontes Wort oder ein größerer Wortkomplex, insbesondere das thätige Subjekt, durch die Umwandlung ins Passivum an die letzte Stelle im Satze zu stehen kommt, oder wenn der Anschluß eines neu einzuführenden wichtigen Begriffes ermöglicht werden soll, z. B.: Le paratonnerre *a été inventé* par Benjamin Franklin. — Hérodote remarque qu'il fut le premier qui subjugua les Grecs, qui jusque-là *n'avaient jamais été soumis* à une domination étrangère (Rollin, 2). — L'Italie a ses Borgia . . ., l'Angleterre son Richard III . . .; enfin le trône de France *est occupé* par le héros de Commines, Louis XI (Dem. 199) = „Den französischen Thron nimmt der Held des Commines ein, Ludwig XI" (von dem nunmehr die Rede sein wird). — „Bei Philipp II. vereinigte sich eine mönchische Erziehung mit einem despotischen finsteren Charakter, einen unversöhnlichen Haß . . . zu unterhalten, den der Umstand, daß . . ., nicht vermindern konnte" (Sch. 7) = Chez Philippe, une éducation monacale s'unissait à un caractère despotique et sombre pour entretenir dans son cœur une haine implacable, qui ne pouvait guère *être diminuée* par la circonstance que . . .

2. **An die Stelle eines Passivum tritt im Französischen ein anderes Genus Verbi,** zuweilen unter Beibehaltung desselben Subjektes, zumeist aber in Verbindung mit einer Verschiebung der Satzglieder, z. B.: „Die übrigen Brüder wurden mit schwachen Apanagen abgefunden" (Sch. 27) = ses frères *ne reçurent que* de faibles apanages. — Cum in suo consulatu rex atque amicus a senatu appellatus esset (B. G. I, 35) = *après avoir reçu* sous son consulat le titre de roi et d'ami. — Vulgo totis castris testamenta obsignabantur (B. G. I, 49) = dans le camp tout entier, les soldats *faisaient* leur testament. — Si obsides sibi dentur (B. G. I, 14) = s'ils lui *livrent* des otages. — Ut ante dictum est (B. G. I, 16) = on sait, par ce que nous *avons dit* plus haut. — Nuntiatum est (B. G. I, 38) = il *apprit* que . . . — Ita proelium restitutum est (B. G. I, 53) = cette manœuvre *rétablit* le combat. — Hac oratione habita mirum in modum conversae sunt omnium mentes, summaque alacritas et cupiditas belli gerendi innata est (B. G. I, 49) = ce discours changea d'une manière extraordinaire la disposition des esprits; les soldats *manifestèrent*

un grand enthousiasme et le plus vif désir de marcher à l'ennemi. — „Aber die Papisten verwahrten sich in einem eigenen Vorbehalt, daß künftig keine (Bistümer und Abteien) mehr weltlich gemacht würden.“ (Sch. 15) = mais les catholiques prirent leurs sûretés en stipulant, par une réserve spéciale, qu'*on* n'en séculariserait plus d'autres à l'avenir. — „Zehn aus jedem Stande wurden ernannt“ (Sch. 39) = *on* en désigna dix de chacun des trois ordres. — Ex quo iudicari posse (B. G. I, 44) = *on* pouvait juger par là . . . — Reiectis pilis cominus gladiis pugnatum est (B. G. I, 52) = *on* se débarrassa des armes de trait pour combattre corps à corps avec l'épée. — Renuntiatum est (ascensum) facilem esse (B. G. I, 21) = *on* lui rapporte que la chose est facile. — Vereri se, ne per insidias ab eo circumveniretur (B. G. I, 42) = il craignait qu'*on* ne lui tendît une embuscade. — Unum se esse ex omni civitate Aeduorum, qui adduci non potuerit, ut iuraret . . . (B. G. I, 31) = quant à lui, Divitiac, seul parmi les Éduens, *on* n'a jamais pu l'amener à prêter ce serment. — Si judicium senatus observari oporteret, liberam debere esse Galliam, quod bello victam suis legibus uti voluisset (B. G. I, 45) = si l'*on* se soumet au jugement du sénat, la Gaule doit être libre, puisque le sénat a voulu que, malgré sa défaite, elle suivît ses propres lois. — Caesari renuntiatur (B. G. I, 10) = *on* annonce à César que . . . — Ad multam noctem etiam ad impedimenta pugnatum est (B. G. I, 26) = *on* combattit même autour des bagages pendant une partie de la nuit. — Ibi Orgetorigis filia atque unus e filiis captus est (B. G. I, 26) = *on* y prit la fille d'Orgétorix et l'un de ses fils. — „Was durch Gewalt gewonnen wurde, mußte behauptet werden durch Gewalt“ (Sch. 19) = mais ce que *la force* avait gagné, *la force* dut le maintenir. — Id se ab ipsis per eorum nuntios compertum habere (B. G. I, 44) = *eux-mêmes* l'en avaient informé par des avis directs. — Qua ex re futurum, uti totius Galliae animi *a se* averterentur (B. G. I, 20) = *il* perdra ainsi la sympathie de la Gaule entière. — Cuius pater *a C. Valerio Flacco* civitate donatus erat (B. G. I, 47) = (son père), à qui *Valérius Flaccus* avait donné le titre de citoyen romain. — *Ab eisdem* nostra consilia, quaeque in castris

gerantur, hostibus enuntiari (B. G. I, 18) = c'étaient *ces mêmes hommes* . . . qui prévenaient l'ennemi de toutes nos entreprises, de tout ce qui se faisait dans notre camp. — „Diese Beschwerden wurden vornehmlich über das schlechte Regiment des Kaisers u. s. w. geführt“ (Sch. 43) = ces griefs *portaient* principalement sur le mauvais gouvernement de l'empereur etc. — „Der große Aufwand des immer sich erneuernden Türkenkrieges konnte von den sparsamen Beiträgen seiner erschöpften Erblande nicht bestritten werden“ (Sch. 26) = les faibles ressources de ses domaines épuisés ne pouvaient *suffire* aux frais considérables de cette guerre des Turcs, toujours renaissante. — Vix qua singuli carri ducerentur (B. G. I, 6) = les chariots pouvaient à grand' peine y *passer* les uns après les autres. — „Diese allgemeinen Gründe . . . wurden noch durch besondere Gründe unterstützt (Sch. 7) = à ces considérations générales . . . *s'ajoutèrent* . . . des raisons particulières. — Ubi eo ventum est (B. G. I, 43) = quand *ils se furent rencontrés*. — Sese tamen et amore fraterno et existimatione vulgi commoveri (B. G. I, 20) = quant à lui, il ne *s'inquiète* que de l'affection qu'il porte à son frère et de l'opinion publique. — Caesar hac oratione Lisci Dumnorigem . . . designari sentiebat (B. G. I, 27) = César comprit que ces paroles de Lisc *s'appliquaient* à Dumnorix. — Quod eorum adventu potentia eius deminuta et Divitiacus frater in antiquum locum gratiae atque honoris sit restitutus (B. G. I. 18) = car, à leur arrivée, son pouvoir *s'était affaibli*, et Divitiac, son frère, réintégré dans ses honneurs, avait recouvré son ancienne autorité.

3. **Das Passivum wird im Französischen durch Umschreibung ersetzt und zwar:**

a) mittels gewisser abgeschwächter Verba (voir, faire, laisser), z. B.: Sese depopulatis agris non facile ab oppidis vim hostium prohibere (B. G. I, 11) = qu'*après avoir vu ravager* leurs champs, ils peuvent à peine défendre leurs forteresses contre l'ennemi. — „Je unglücklicher beide Länder sich fühlten, zu Provinzen einer auswärtigen Monarchie herabgesetzt zu sein“ (Sch. 32) = plus ces deux pays souffraient *de se voir abaissés* à l'état de provinces d'une monarchie étrangère. — „Noch in den goldenen Zeiten ihrer geistlichen Herrschaft war den Päpsten dieses Recht widersprochen

worden (Sch. 49) = même dans l'âge d'or de leur domination spirituelle, les papes *s'étaient vu contester* ce droit. — (Ähnliche Umschreibungen finden sich auch für intransitive Verba, z. B.: „In dem Innern Deutschlands geschah, was von jeher geschehen war, wenn es dem Thron an einem Kaiser fehlte" (Sch. 29) = dans l'intérieur de l'Allemagne, il arriva ce qu'*on avait toujours vu arriver* quand le trône était vacant.) — Quod (Dumnorix) obsides inter se dandos curavisset (B. G. I, 19) = car il avait pris soin *de faire échanger* des otages entre les deux peuples. — Si per populum romanum stipendium remittatur et dediticii subtrahantur (B. G. I, 44) = si Rome lui *doit faire perdre* les tributs, et *enlever* à sa domination ceux qu'il a soumis. — Cui rationi contra homines barbaros atque imperitos locus fuisset, hac ne ipsum quidem sperare nostros exercitus capi posse (B. G. I, 40) = cette tactique pouvait réussir contre des barbares . . .; mais sans aucun doute il n'espérait pas lui-même que les Romains *s'y laisseraient* prendre*); —

b) mittels unpersönlicher Verba, z. B.: Reperti sunt complures nostri milites qui . . . (B. G. I, 52) = *il y eut* plusieurs de nos soldats qui . . . — (In Rhodanum Arar influit) incredibili lenitate, ita ut oculis, in utram partem fluat, iudicari non possit (B. G. I, 12) = l'Arar descend vers le Rhône en coulant si doucement qu'*il est impossible* de voir de quel côté se dirigent ses eaux. — Vehementer eos incusavit, quod aut quam in partem aut quo consilio

*) Ähnlich werden die folgenden Sätze wiedergegeben: Es ist davon gesprochen worden = j'en *ai entendu* parler. — Es soll von mir nicht mehr gesprochen werden = vous n'*entendrez* plus jamais parler de moi. — Das Haus, welches abgebrochen wurde = la maison que *j'ai vu* démolir. — Es wurden ihnen Geschenke dargebracht = je leur *ai vu* offrir des présents. — Sie sind von jdm. sehr gelobt worden = j'*ai entendu* quelqu'un faire votre éloge. — Von anderen wird fortgesetzt, was ich begonnen habe = *je vois* les autres continuer ce que j'ai commencé. — Alle Fragen, die mir jetzt von ihm gestellt werden = toutes les questions que *je l'entends* me faire à présent. — Das wurde von ihm erzählt = c'est ce que *je lui ai entendu* conter. — Wegen dieser Eigenschaften wurde er von den Soldaten ebensosehr geliebt als geachtet = ces qualités *le faisaient* également aimer et respecter des soldats. — Alexander wurde durch alle diese Verluste nicht entmutigt = Alexandre ne *se laissa* point décourager par toutes ces pertes.

ducerentur, sibi quaerendum aut cogitandum putarent (B. G. I, 40) = il leur reproche . . . d'avoir cru qu'*il leur fût permis* de s'enquérir ou de chercher dans leur esprit pourquoi, vers quel pays, ou d'après quel plan on les faisait marcher. — Ita se . . . meritos esse, ut . . . agri vastari . . . non debuerint (B. G. I, 11) = ils s'étaient trop bien conduits pour *qu'il fût permis* de laisser ravager leurs champs; —

c) mittels eines Ausdrucks, welcher den Prädikatsbegriff in Form eines Substantivs oder Adjektivs zeigt, z. B.: Dicit montem, quem a Labieno occupari voluerit, ab hostibus teneri (B. G. I, 21) = il dit que cette montagne, qui devait, selon le plan de César, être occupé par Labiénus, *est au pouvoir* de l'ennemi. — Qua ex re homines bellandi cupidi magno dolore afficiebantur (B. G. I, 2) = et pour des hommes épris de la guerre c'était un grand *sujet de douleur*. — Praesertim cum magna ex parte eorum precibus adductus bellum susceperit, multo etiam gravius, quod sit destitutus, queritur (B. G. I, 16) = il se plaint d'autant plus vivement de *ce manque de parole*, que c'est surtout à leur prière qu'il a entrepris cette guerre. — Is nonnullis locis vado transitur (B. G. I, 6) = le Rhône . . . *est guéable* sur plusieurs points; —

d) mittels eines Infinitiv mit à, z. B.: Die Briefe, welche noch beantwortet werden sollen les lettres (qui sont) *à répondre*. — Sokrates fragte, was gethan werden müsse Socrate demanda ce qu'il avait *à faire*. — Mögen diese Fragen von Sachverständigen entschieden werden je laisse ces questions *à décider* aux habiles. — Der Großherr befahl, daß ein Schiff unter seinen Befehl gestellt werde le grand-seigneur ordonna qu'on lui donnât un vaisseau *à commander*. — Es darf keine Zeit verloren werden il n'y a pas de temps *à perdre*.

—

Zweites Kapitel.

Eigentümlichkeiten des französischen Sprachstils in Bezug auf die Stellung und Verbindung der Satzglieder.

A. Die regelmäßige Wortstellung im Französischen.

Die Aufeinanderfolge der Glieder eines Satzes ist kein Spiel des Zufalls. Selbst diejenigen Sprachen, welche infolge ihres Reichtums an Flexionsendungen eine sehr freie Wortstellung haben, wie das Griechische und das Lateinische, verfahren bei der Anordnung der Satzteile nach einem gewissen System. Denn bei dem innigen Zusammenhange, in welchem die Wortstellung und die Betonung stehen, ist es für die Deutlichkeit der Rede keineswegs gleichgültig, ob ein Wort zu Anfang oder am Ende oder in der Mitte eines Satzes steht. Auch äußert sich die Thätigkeit des schöpferischen Sprachgeistes in keiner Beziehung greifbarer und eigentümlicher, als in der Art und Weise, wie einerseits mit Hilfe der Töne und Accente die Wörter und Wortgruppen betont und als organisch zusammenhängende Glieder mittels der Toneinheit für das Ohr zusammengefaßt, anderseits diejenigen Wortformen aufgesucht werden, welche am besten geeignet sind, die Träger der ihnen zukommenden Töne und Accente zu werden. Als die *bevorzugten Tonstellen* hat man im allgemeinen die *erste* und *letzte Stelle* im *Satze* anzusehen, doch ist die Bedeutung derselben in den einzelnen Sprachen verschieden.

Für das Lateinische hat diese Regel eine fast ausnahmslose Geltung; denn es pflegt mit dem Subjektbegriff den Satz zu beginnen und mit dem Verbalbegriff zu schließen, während es vor den letzteren das leidende Objekt, vor dieses den Dativ oder überhaupt den Zweckbegriff, und davor die Bestimmungen der Zeit, des Ortes, der Ursache und des Mittels stellt. (Lacedaemonii Lysandrum ephorum expulerunt.)



Wenn sich aber eine so flexionsreiche Sprache, wie die lateinische, in der Anordnung der Satzteile die größten Freiheiten gestatten konnte, weil auch bei den künstlichsten Wortstellungen immer die charakteristischen Endungen das Verständnis erleichtern und Mißverständnissen vorbeugen, so mußten die Tochtersprachen des Lateinischen, und insbesondere die französische, von der Zeit an, wo sie die Flexionen abschüttelten, danach trachten, das im Lateinischen herrschende logische Element mit dem syntaktischen zu verschmelzen oder vielmehr in ihm aufgehen zu lassen, so daß die an ihren Formen nicht mehr recht erkennbaren Beziehungen der Begriffselemente durch enges Zusammenrücken der zunächst auf einander bezogenen Glieder der Rede und eine festgeordnete Aufeinanderfolge der syntaktischen Glieder in Übereinstimmung mit ihrer grammatischen Verbindung deutlich bezeichnet und mit anschaulicher Klarheit ausgedrückt wurden.

Während der Lateiner eben so wohl sagen konnte 'pater amat filium' als 'filium pater amat', kann derselbe Gedanke im Französischen wegen der gleichen Form des Akkusativs und Nominativs nur in der Stellung 'le père aime le fils' zum deutlichen Ausdruck gelangen.

Im französischen Satze muß, entsprechend den Regeln der Betonung, dem Prädikate, welches den Kern der Aussage bildet, der Hauptton zufallen, insofern als das Subjekt an ihm seine Ergänzung findet; wenn aber das Objekt der Thätigkeit oder eine andere wesentliche Bestimmung desselben hinzugefügt ist, so wird der Ton vom Prädikate auf den hinter ihm stehenden ergänzenden Satzteil, und falls dieser eine mehrgliedrige Form hat, auf denjenigen Teil der Wortgruppe fortrücken, welcher den Inhalt des Begriffs in attributiver Weise erweitert. Also: L'élève lit, aber L'élève lit le livre und: L'élève lit un livre intéressant.

In Übereinstimmung hiermit kommt das grammatische Verhältnis der Satzteile in der folgenden Weise zum Ausdruck.

1. **Das Prädikat tritt als das Bestimmende hinter das Subjekt:** Charles joue.

2. **Ein betontes Wort steht hinter einem unbetonten oder weniger betonten, von dem es grammatisch abhängt:** Le Rhin passe par Bâle. Ce physicien a arraché à la nature tous ses secrets.

3. **Ein bestimmendes Wort wird, wenn es betont ist, hinter das von ihm bestimmte, sonst aber diesem voran gesetzt:** L'empire d'Allemagne compte vingt-six États. Il faut ramener par la douceur un esprit égaré (nicht umgekehrt, weil dann par la douceur als eine nähere Bestimmung von égaré erscheinen würde).

4. **Tonlose Wörter,** wie die Personalpronomina, die pronominalen Adverbia **en** und y und die Negationen, welche die Aussage modifizieren, **schließen sich enklitisch oder proklitisch dem verbum finitum an,** z. B.: il me l'a dit, donnez-m'en; ne vous en parlait-il pas? und dürfen in keinem Falle abgetrennt von ihrem Verbum stehen.

5. **Der dem Sinne nach wichtigste Satzteil, welcher gewöhnlich in formaler Verstärkung erscheint, wird an die Haupttonstelle am Ende gerückt:** Henriette était destinée premièrement par sa glorieuse naissance et ensuite par sa malheureuse captivité, à l'erreur et à l'hérésie (Bossuet).

Bei dem Zusammentreffen vieler und verschiedenartiger Bestimmungen wird derartig verfahren, daß diejenige Wortgruppe, welche in der engsten Beziehung zum Verbum steht, diesem zunächst angefügt wird, während die übrigen desto weiter von ihm entfernt untergebracht werden, je weniger sie zu seiner begrifflichen Ergänzung beitragen, z. B.: 'Masinissa, roi de Numidie — avait rendu — de grands services — aux Romains — dans la deuxième guerre Punique' (Plattner, S. 171) mit der Reihenfolge a, b, c, d, e; während der Satz im Deutschen die Form a, b_1, e, d, c, b_2 („Masinissa, der König von Numidien, — hatte — während des zweiten punischen Krieges — den Römern — wichtige Dienste — geleistet") zeigt, — eine Folge der Anziehung, welche das deutsche Prädikat vom Ende des Satzes aus auf die es näher bestimmenden Satzteile ausübt, wobei übrigens dieselbe Reihenfolge wie im Französischen, nur in umgekehrter Ordnung zu Tage tritt. Ähnliches ist in dem bei Münch, S. 82 angeführten Beispiel der Fall: 'Son père Mitelleski — avait été chassé — de son royaume — par ses propres sujets — en 1688', wo die deutsche Wortordnung dieselbe Figur wie bei 'Masinissa etc.', nämlich a, b_1, e, d, c, b_2 bildet. Diese Konstruktionsordnung gilt in gleicher Weise für Haupt- und Nebensätze.

Eine Überhäufung mit Bestimmungen, wie sie in dem

Satze des J. J. Rousseau vorkommt: 'Que chacun d'eux découvre à son tour son cœur au pied de ton trône avec la même sincérité', ist thunlichst zu vermeiden. — In manchen Fällen läßt sich ein Ausweg finden, indem man einen Teil der Bestimmungen an der Spitze der Satzes und außerhalb seiner Konstruktionsordnung dem Subjekte vorangehen läßt, wie z. B. statt: 'Le général passa rapidement le fleuve le 10 au soir, par un temps sombre, sur deux ponts de bateaux' besser: 'Le 10 au soir, par un temps sombre, le général passa rapidement le fleuve sur deux ponts de bateaux' (Ayer, S. 571).

B. Umstellung von Subjekt und Prädikat.

I. In Hauptsätzen mit realem Inhalte.

Die zweite wichtige Tonstelle ist im Französischen die an der Spitze des Satzes. Wird ein anderes Wort, als das Subjekt, an diese Stelle gesetzt, so kann die Folge davon eine Veränderung der Betonung sein, welche gewissen sprachlichen Zwecken zu dienen geeignet ist.

1. Eine der neufranzösischen Grammatik eigene Erscheinung dieser Art, welche sie übrigens mit der deutschen gemein hat, ist die Inversion eines pronominalen oder substantivischen Subjekts bei einem Verbum des Sagens in eingeschalteten oder angehängten Sätzen, welche die gesprochene Rede begleiten, z. B.: „sprach er" dit-*il;* „sagte sie" disait-*elle*; „versetzte dieser" répliqua *celui-ci.* — En avant! crièrent *nos officiers**).

Das grammatische Subjekt, welches die sprechende Person bezeichnet, erhält nach der Deutung neuerer Grammatiker infolge dieser Umstellung als logisches Prädikat den Hauptton; denn auf ihm ruht das Hauptgewicht der Aussage. Also: 'reprit mon frère' = „das erwiderte er, mein Bruder", oder: „der das erwiderte, war mein Bruder"**).

*) Dem Verbum des Sagens wurde im Altfranzösischen öfters ein objektives ce vorangestellt, welches auf den Inhalt der direkten Rede hindeutet, wie dies noch bei Lafontaine geschieht (ce dit-on).

**) Dagegen wird in eingeschalteten Sätzen die gewöhnliche Wortstellung beobachtet, wenn der Redende sein eigenes Urteil über den Inhalt der Rede ausspricht, z. B.: je pense, je crois, j'espère; aber nicht in parait-il, semble-t-il; pensons-nous, voyez-vous. Möglicherweise ist hier die Vermeidung eines Übellautes (pensé-je, crois-je, espéré-je) maßgebend gewesen für die Unterlassung der Inversion.

2. In ähnlicher Weise tritt Inversion auch nach andern transitiven und intransitiven Verben, als denen des Sagens auf. Das Neufranzösische kennt diese ursprünglich so natürliche Voranstellung noch bei venir (survenir), arriver, entrer, paraître (apparaître), suivre und rester, denen gewöhnlich Adverbia wie ensuite, alors u. ä. folgen, um den Anschluß an das Vorhergehende zu vermitteln, z. B.: Viennent ensuite les tableaux dramatiques des quatre grands poètes (Plattner, S. 179). — Martin se hasarda le premier: puis vinrent Clémence, la veuve et les plus grands des petits-fils (Souv. S. 175).

Als den Grund dieser mit den Betonungsgesetzen in enger Verbindung stehenden Inversion in der modernen Sprache kann man die Belebung des Stiles ansehen, insofern als durch die Umstellung der beiden wichtigsten Satzglieder die Aufmerksamkeit des Lesers oder Hörers auf das nachfolgende Subjekt gerichtet wird, welches an eine ihm für gewöhnlich nicht zukommende Stelle tritt, während gleichzeitig das in die Subjektstelle eintretende Verbum, welches sich an den Thätigkeitsbegriff des vorhergehenden Satzes anlehnt, dank seiner ungewöhnlichen Stellung nicht minder stark als das invertierte Subjekt hervorgehoben wird. Im allgemeinen dient also die Inversion des Subjekts zur stärkeren Hervorhebung desselben durch die Betonung. — Zuweilen aber wird bei intransitiven Verben diese Umkehrung lediglich in formelhafter Weise vorgenommen, namentlich wenn sich an das invertierte Subjekt etwas Folgendes als Ergänzung, Erweiterung u. dgl. anschließen soll; so bei der Anführung von Regeln, im amtlichen und gerichtlichen Stile, bei Ankündigungen, in Depeschen u. s. w., z. B.: Sont écoles publiques celles qui relèvent exclusivement des communes, du département ou de l'État (Plattner, S. 179). — Sont élus M. M. Deloche, Gaston, Paris. — Vient de paraître Huss et la guerre des Hussites par Ernest Denis (Lücking, S. 256).

3. Gründe der Betonung sind es auch, welche eine Umkehrung des Subjekts und Prädikats in der Weise herbeiführen, daß dem vorangestellten Verbum andere Satzteile vorangeschickt werden, nämlich Kasus, von Präpositionen begleitete Hauptwörter, Adverbien und Adverbialien, seltener andere Satzbestandteile. Die Verben solcher Sätze sind gewöhnlich intran-

sitiv, selten transitiv; dann aber passiv, reflexiv oder reziprok. Bei einer solchen Umkehrung des Satzes wird ein vom Verbum abhängiger Satzteil (sei es wegen der schärferen Betonung, sei es des engeren Anschlusses halber) vorausgeschickt, das Subjekt aber tritt, um den logischen Zusammenhang jenes Satzteils mit dem Verbum nicht zu stören, passender Weise hinter das letztere, z. B.: De vous *vient* mon pouvoir (= „Du bist“ oder „in Dir ist die Quelle meiner Macht“). Ainsi *créait* Rousseau (= dieses ist die Art, wie R. schuf). Ici *finit* son traité (= das ist der letzte Abschnitt seiner Abhandlung). De là *sont venues* les guerres civiles (= das ist der Ursprung der Bürgerkriege). — Auf Ainsi kann übrigens auch ein transitives Verbum unmittelbar folgen: Ainsi l'*a voulu* sa destinée (= dieses war ihm vom Schicksale bestimmt). Ainsi l'*exigeaient* l'ordre et la discipline (= das war die Forderung der Ordnung und Zucht).

4. Die persönlichen Fürwörter und das unbestimmte on werden als Subjekte gegenwärtig nur bei der Voranstellung einiger Adverbia dem Prädikate nachgesetzt, ohne daß dieses immer notwendig ist.*) Solche Adverbien sind aussi = daher denn auch, überdies, denn auch, ja auch; aussi bien = ohnehin, auch wohl; en vain, vainement = vergebens; peut-être = vielleicht; du moins, au moins = wenigstens; tout au plus = höchstens; à plus forte raison = umsomehr; encore = obendrein, noch außerdem, überdies; à peine = kaum; toujours = immerhin; bisweilen auch rarement = selten, z. B.: Ces étoffes sont belles, aussi coûtent-elles cher. Peut-être, Sophie, vous entretiendrai-je de l'astronomie (Mätzner, S. 615). Si je n'ai pas réussi, toujours ai-je fait mon devoir (Ac.). Im Begriffe dieser Adverbia oder adverbialen Bestimmungen liegt nämlich, mehr oder weniger erkennbar, eine Hinzufügung oder Beschränkung eingeschlossen, und sie bilden demnach, wie die Konjunktionen, das natürliche Bindeglied zwischen dem Vorangehenden und Folgenden. Ist die Kraft des zweiten Verbs eine derartige, daß es den vorhergehenden Gedanken wesentlich verändert, so ist auch die unmittelbare Anfügung des Verbs an das überleitende Wort natürlich. 'Je ne veux pas y aller; aussi bien *est-il* trop tard' bedeutet demnach soviel als: „Ich will nicht dahin gehen;

*) Ähnlich nach dem Adverb si (lat. sic), z. B.: Quoi que vous en puissiez dire, si est-ce que je ne crois pas (Ac.).

auch kann ich nicht wohl hingehen; denn es ist zu spät". Oder: 'Il faut être reconnaissant; aussi l'*est-il*' = „Er muß erkenntlich sein; aber er ist es auch." — Fällt dagegen die innere Notwendigkeit, an das Vorhergehende anzuschließen, fort, so ist auch die auszeichnende Voranstellung des Prädikats nicht mehr nötig, und es bleibt bei der gewöhnlichen Wortfolge. — Zur Vermeidung der Inversion dienen die Formeln peut-être que . . ., toujours est-il que . . ., u. ä.

Bei einem substantivischen Subjekte wird nach den genannten kurzen Adverbien gewöhnlich die sogenannte absolute Konstruktion gewählt, d. h. das Subjekt steht dem Prädikate voran, wird indes nach letzterem durch eines der persönlichen Pronomina wiederholt, z. B.: A peine les voyageurs *eurent-ils* atteint cette auberge, que l'orage éclata.

5. Wenn im französischen Behauptungssatze dem Subjekte eine adverbiale oder adnominale Bestimmung von größerer Länge vorausgeht, so pflegt eine Inversion nicht einzutreten. Es wird dann, wie gewöhnlich auch die Interpunktion andeutet, ein solcher Satzteil abgesondert von dem eigentlichen Satze gehalten und aus dem Rahmen desselben herausgestellt, so daß eine Anziehung des Verbs durch das Adverb nicht eintritt. Bei kürzeren Adverbien und adverbialen Bestimmungen gewöhnlicher Art ist dies ohnehin nicht der Fall, z. B.: Sous les pôles la nuit dure six mois. Après la mort de Mahomet, un autre chef prit sa place. De tous les moyens éprouvés les prêtres égyptiens faisaient un recueil. — Demain nous partirons pour Berlin.

6. Der vorausgeschickte Dativ kann Inversion bewirken, wenn die Umstellung der logischen oder thatsächlichen Aufeinanderfolge der Begriffe entspricht, z. B.: A Auguste *succéda* une suite d'empereurs qui étaient avides et cruels. A ces considérations générales également importantes pour tout roi d'Espagne, *s'ajoutèrent* pour chacun d'eux en particulier des raisons particulières. Au spectacle brillant et animé des passes d'armes féodales *succéda* l'étude grave et instructive de la politique naissante. — Aber ohne Umstellung: A toutes ces demandes le gouverneur ne répondit rien.

7. Eine prädikativische Bestimmung zum Subjekt oder Objekt tritt in Sätzen, deren Prädikat das Verbum être mit einem Adjektiv oder einem Substantiv oder auch einem

adjektivischen Fürwort ist —, zuweilen in Begleitung des Verbs, aber auch ohne dieses — mit Nachdruck an die Spitze des Satzes, z. B.: Bienheureux sont ceux qui ont faim et soif de la justice. Humbles furent d'abord les pouvoirs et les attributions de ces magistrats du peuple. Tel était l'avis de Miltiade. Autres sont les temps de Moïse, autres ceux de Josué. Témoin celui qui . . .

II. In Hauptsätzen mit nicht realem Inhalte.

Ist der Inhalt des Satzes irreal, so findet eine Inversion des Subjektes statt.

1. In Aufforderungssätzen, welche mit den einen Imperativ vertretenden Formen gebildet werden, und in Wunschsätzen steht, namentlich bei dem Gebrauch der dritten Person, das Subjekt oft nach dem Verb, doch selten nach dem Aktiv des transitiven Zeitwortes. Der Grund der Inversion im Wunschsatze liegt in der starken Betonung des Verbs, welches nach dem Anfange des Satzes hindrängt, und in zweiter Linie auch des Subjekts, welches ebenfalls in eine ungewöhnliche Stellung tritt. Eine bestimmte Regel über diese Art von Inversion läßt sich nicht aufstellen; doch hat man bemerkt, daß in dem Falle, wo das Subjekt des Satzes das Wesen bezeichnet, welches von der Erfüllung des Wunsches Nutzen ziehen bezw. einen Schaden haben soll, das Subjekt nachzustehen pflegt, während es sonst vor das Verbum tritt, z. B.: Vive le roi! Périssent les traîtres! in dem Sinne von: „Heil dem König!" „Tod den Verrätern!" — In zusammengesetzten Zeiten geht das Partizip der Kopula voran, z. B.: Loué soit à jamais le jour où je l'ai compris! Béni soit celui qui leur a ouvert un asile! — Der verbale Teil des Prädikats, welcher weniger betont ist, kann auch wegbleiben: Heureux celui qui craint le Seigneur! Bienheureux qui peut vivre en paix! — Aber ohne Inversion, wenn Dieu das Subjekt ist, sowie in biblischen Wendungen, z. B.: Dieu le veuille! Dieu me pardonne! Dieu soit béni! — Ton nom soit sanctifié!

Beispiele mit tonlosem Personalpronomen: Sois-je du ciel écrasé, si je mens! Puissé-je te prouver ma reconnaissance! Puissiez-vous réussir dans vos projets! — Fût-il déjà venu, ce temps désiré! („O, wäre sie schon da, die ersehnte Zeit!")

Für gewöhnlich wird in der Satzordnung die Form der Aussage beibehalten und der Satz, dessen Verb im Konjunktiv steht, mit que eingeleitet*), z. B.: Qu'on pardonne ces réflexions! Qu'il prenne garde! Qu'il s'en aille! — In drohendem Tone: Que je vous entende! Que pareille chose arrive encore! (Plattner, S. 198.)

Auch zur Bezeichnung einer Annahme und eines Zugeständnisses bedient sich der Franzose solcher invertierter Konstruktionen, z. B.: Soit huit à multiplier par sept (= Acht soll mit fünf multipliciert werden). Soient données ces phrases (= Gegeben seien folgende Sätze).

2. Eine besondere Beachtung verdient die Konstruktion der Fragesätze. Sämtliche romanischen Sprachen unterscheiden die Frage von der Aussage durch die Wortstellung; denn die Frage ist kein Urteil, darf also nicht die Form eines solchen haben. Die alte Sprache hatte an der einfachen Inversion ein gutes Mittel, um ohne Fragepartikel die Natur der Frage zu veranschaulichen. Denn durch die Voranstellung des Verbs, welches sonst einem Satzgliede folgt und den Stützpunkt der ganzen Aussage bildet, verliert die Aussage den realen Charakter, welcher ihr in der geraden Satzordnung eigen ist, und bezeichnet nunmehr ein in der Schwebe befindliches Urteil. Die neuere Sprache nimmt nur bei den persönlichen Fürwörtern und bei dem neutralen ce, sowie bei on, eine einfache Umstellung vor, z. B.: Connaissez-vous ce monsieur? Vient-on?, pflegt aber sonst das substantivische Subjekt vorauszunehmen, um es hinter dem Verbum in Form des persönlichen Fürworts wieder aufzunehmen, z. B.: L'époque d'Auguste *a-t-elle* produit des poètes tragiques? La vie *n'est-elle pas* un songe? — Nach Tobler's Ansicht (vgl. A. Schulze, Archiv 1884) hat eine solche Gestaltung der Satzform den Vorteil, daß durch sie in glücklichster Weise der Umfang des Fraglichen abgegrenzt wird gegen das, worüber zwischen dem Redenden und dem Angeredeten Gemeinsamkeit des Wissens besteht; das materiell Vorausgestellte ist das dem Gedanken nach — als Grundlage, auf welcher die Frage sich erhebt, — Vorausgesetzte, und erst mit dem Verbum beginnt

*) Ohne que steht das Prädikat, wenn das Subjekt ein substantivierter Adjektivsatz ist, z. B.: Sauve qui peut. Comprenne qui pourra. Le croie qui voudra.

die Frage selbst. Also: 'Ton frère *est-il* venu?' = „ich frage Dich in betreff des Bruders: ist er gekommen?" Dabei ist hinter ton frère eine kleine Pause zu machen, welche in gewissen Fällen durch die Interpunktion angedeutet wird, z. B.: Mais ma cousine, où *est-elle* donc?

In den Bestimmungsfragen, z. B.: Quand *partira* votre frère? (auch: quand votre frère partira-t-il?) erhält das Fragewort, welches an die Spitze des Satzes tritt, die Stelle des logischen Subjekts, zu dessen Bestimmung der übrige Teil der Frage nach Art eines Prädikates nachfolgt. In derselben Weise also, wie das demonstrative Adverb in dem Satze: Là *mourut* Charlemagne (= dieses ist der Sterbeort Karls des Großen), den Satz eröffnet und das Prädikat nachzieht, heißt es auch in der Frageform: Où *mourut* Charlemagne? (= welches ist der St. Karls?) oder: où Charlemagne *mourut-il?* je nachdem man einfach invertiert oder nach Analogie der soeben erwähnten Form verfährt. — Bei besonderer Hervorhebung des Subjekts kann man die durch den Pauseneinschnitt gebildeten zwei Sätze sogar umstellen, z. B.: Où est-*il*, votre argent? Où est-*il*, ce bouquet? — Die einfache Inversion tritt gewöhnlich ein bei nominalem Subjekte, wo man die absolute Konstruktion erwarten sollte, in Sätzen, welche von den Fragewörtern que, où, d'où, comment, quand, combien, pourquoi eingeleitet werden, vorausgesetzt, daß das Verb in einer einfachen Zeit steht und kein Objekt bei sich hat, z. B.: Que *demande* votre père? Où *périt* Frédéric-Barberousse? Combien d'années *régna* Louis XIV? Comment et quand *périt* Charles XII, roi de Suède? — Doch findet sich auch die Verdoppelung, z. B.: Où Frédéric-Barberousse *périt-il?* — Combien d'années Louis XIV *régna-t-il?* und in der Regel bei Voranstellung des Akkusativ-Objektes, z. B.: Quelle princesse ce roi *épousa-t-il?*

Nicht gestattet ist die einfache Inversion, wenn der natürliche Zusammenhang von Prädikat und Objekt durch ein dazwischen gestelltes Wort unterbrochen würde, und es tritt dafür die absolute Konstruktion ein. Dies geschieht insbesondere, a) wenn das Verbum ein Objekt (das reflexive Pronomen gilt nicht als solches) oder eine präpositionale Ergänzung bei sich hat, z. B.: Où Charlemagne vainquit-*il* les Saxons? Dans quel siècle Clovis commença-t-*il* à régner? Quand les

Arabes s'établirent-ils en Espagne? — b) gewöhnlich in dem durch pourquoi eingeleiteten Fragesatze: Pourquoi les croisades ne réussirent-*elles* pas? — c) wenn das Verbum in einem umschreibenden Tempus steht: Quand Charles Ier fut-*il* décapité? (Plattner, S. 176.)

Wenn das Fragewort als Objekt oder von einer Präposition begleitet dem Verbum vorangeht, so wird in analoger Weise verfahren, z. B.: Que *signifie* cela? Que *veut dire* ce mot en français? A qui *sont* ces timbres-poste? Contre qui *fut dirigée* la ligue du bien public? — Aber: Qui cet homme *a-t-il* blessé? (= wen hat dieser Mann verwundet?) — Qui *appelons-nous* usurpateur? — Quelle règle *suivrez-vous?* — Quels revers les Romains *éprouvèrent-ils* dans la deuxième guerre Punique? — De qui votre sœur *a-t-elle* reçu le pied de fleur? — De quoi la femme *est-elle morte?* — Contre qui Charles-Quint *fit-il* la guerre pendant la plus grande partie de son règne? (Plattner, S. 176.)

3. Die Inversion des Subjekts unterbleibt ganz, a) wenn die Frage durch den Ton allein auszudrücken ist (in der Tonfrage, auf die man nur eine bejahende Antwort erwartet und deren orthographischer Ausdruck das Fragezeichen ist), z. B.: Votre frère va donc partir? Vous avez été a Paris? — b) wenn das Subjekt der Frage eines der substantivischen fragenden Fürwörter qui? lequel? ist: Qui a fondé Carthage? Lequel est le plus grand de César ou d'Alexandre? — c) wenn das Subjekt des Satzes ein von einem attributiven Frageworte begleitetes Nomen ist: *Quels* arbres croissent dans ce pays-là? — d) wenn die Frage den Ausdruck des Affekts angenommen und den Charakter der Frage verloren hat: Combien il est pénible de vous parler ainsi! Combien je vous plains! Comme vous me traitez! Quoi! vous n'allez pas entendre cette admirable plaidoirie? mais le tribunal est à votre porte!

III. In Nebensätzen.

Für die französischen Nebensätze gelten im allgemeinen dieselben Regeln hinsichtlich der Stellung des grammatischen Subjektes und Prädikates, wie sie für den selbständigen Satz maßgebend sind. Doch ist in einzelnen Fällen die gemeine

Wortstellung der Inversion gewichen, ohne daß dies durch die beim Hauptsatze wirkenden Motive verursacht wird.

In Nebensätzen findet sich öfters eine Umstellung des Subjektes, wenn es nominal ist, hinter das Prädikat oder wenigstens hinter dessen Verb. Meistens sind in Sätzen dieser Art die Zeitwörter intransitiv, passiv, reflexiv oder reziprok. Die Veranlassung ist dann meistenteils der größere Umfang des durch attributive Bestimmungen (besonders attributive Nebensätze) bereicherten Subjektes.

1. In den indirekten Fragen ist die Umstellung des Subjektes notwendig, wenn die folgenden Fürwörter quel, qui, que als prädikative Satzbestimmungen im Fragesatze vorkommen; zulässig ist sie besonders in den Fällen, wo eine interrogative Pronominalform oder ein interrogatives Adverb als adverbiale Satzbestimmung auftritt. Die unbetonten persönlichen Fürwörter und ce, sowie on sind auch hier ausgenommen. Man vergleiche: Il lui demanda quel livre il lisait. Dites-moi où il est. Les soldats commençaient à comprendre comment était belle la cause pour laquelle ils se battaient (= begannen die hohe Schönheit ... zu begreifen). Vois où conduit l'indulgence (= das sind die Folgen der Nachsicht). Voyons comment furent amenées les hostilités du clergé. Veuillez me dire quels sont ces bustes-là. Je ne sais d'où lui vient tant de confiance.

2. Dieselbe Inversion findet auch in den Konjunktionalsätzen statt, z. B.: Quatre royaumes barbares sont donc déjà fondés dans l'empire d'Occident, lorsqu'*apparaît* Attila (= bis zum Erscheinen Attila's). Tant que *dura* la tyrannie, Épaminondas se tenait tranquille (= während der Dauer der Tyrannei). — Die Modalsätze vor allem zeigen eine entschiedene Vorliebe für die Umstellung des Subjektes, z. B.: Comme *dit* Cicéron. Comme *l'avaient annoncé* Isaïe et Jérémie. C'est ainsi que *fut fondé* ce vaste empire. Nous nous mîmes à galoper aussi vite que *nous le permettait* une route très difficile.

3. In einfachen Relativsätzen tritt, wenn sie nicht mit dem Subjekt beginnen, Inversion des Subjektes ein. Da nämlich der oblique Kasus des relativen Fürwortes meist an der Spitze des Nebensatzes steht, so ist ein Zusammenrücken mit dem Verbum, von dem er abhängt, natürlich, z. B.: Le temps et

l'argent que *coûte* l'éducation, sont toujours bien employés. L'influence qu'*a exercée* M. de Balzac sur la littérature de son temps a été grande, mais détestable. La place qu'*occupait* cette ville célèbre. Partout il y a des vallées où *paissent* de nombreux troupeaux. Henri IV fut un des meilleurs rois qu'*ait eus* la France. La joie que *lui causait* cette agréable nouvelle fut de courte durée. Scipion Émilien songeait lui-même à guérir le mal dont *se mourait* la république.

4. An Stelle eines hypothetischen oder temporalen Nebensatzes kann auch ein Satz ohne Konjunktion mit der in der Frage üblichen invertierten Stellung treten, welche gerade so wie im wirklichen Fragesatze damit erklärt wird, daß der Hauptnachdruck auf dem Thätigkeitsbegriffe ruht, welcher durch sein Vorantreten hervorgehoben wird, z. B.: *Nous décrit-il* la cour de Constantinople, nous y voyons le nouveau prince rétabli par les croisés . . . *Veut-il* dépeindre le butin que firent les vainqueurs, on croit voir tous ces trésors rouler devant nous avec une prodigalité merveilleuse (= Quand il nous décrit. . ., S'il veut. . .). Dem. 181. — Ähnlich: *Voulons-nous* être heureux? évitons les extrêmes (Fontanes). Cet ouvrage serait fort bon, *n'était* la négligence du style (Acad.) Il le ferait, *n'était* le pape.

5. Eine ähnliche Konstruktion vertritt auch einen Konzessivsatz, nur daß dann das Verbum im Konjunktiv Imperfekti oder Plusquamperfekti oder im Konditional steht, z. B.: *Dussé-je* en être ruiné, j'entreprendrai ce procès. Je le placerai selon son mérite, *devrais-je* créer une place pour lui. *Eussiez-vous été* maîtres de choisir, vous n'auriez pas trouvé . . . un génie plus puissant que Bossuet.

C. Veränderliche Stellung gewisser Satzteile.

Die Bestimmungen adverbialer und verbaler Art gruppieren sich um den Kern des Satzes, zu dem sie gehören, mit Rücksicht auf die Deutlichkeit, den Wohllaut und die Gedankenentwickelung. Daher stehen diejenigen Satzteile voran, welche den Anschluß an den voraufgehenden Satz vermitteln, und diejenigen am Ende, durch welche zu dem nächstfolgenden Satzgefüge übergeleitet wird. Fällt aber diese Rücksicht weg, so steht das Längere hinter dem Kürzeren und das Bestimmende hinter

dem Bestimmten. Im übrigen muß in jedem Falle von der gewöhnlichen Ordnung abgewichen werden, wo dieselbe zu schwerfälliger Anhäufung von verschiedenen Satzbestimmungen führen oder Zweideutigkeit erzeugen würde. Ob dabei eine Nebenbestimmung die Form eines vollständigen Nebensatzes hat, oder aus einem solchen verkürzt ist, hat auf ihre Stellung im ganzen ebenso wenig Einfluß wie der Umstand, ob sie wieder durch andere Bestimmungen ergänzt wird oder nicht. Dagegen verhält sich der französische Sprachgebrauch keineswegs gleichmäßig bezüglich der Freiheit, die er den einzelnen Wortarten in der Wahl ihrer Stellung unter den Satzgliedern gestattet. Es ist daher von Wichtigkeit, die hauptsächlichsten Vorschriften der Grammatik über die Stellung derselben zu kennen. Eine allen Anforderungen entsprechende Verteilung der Nebenbestimmungen wird ermöglicht und erleichtert durch ihre Fähigkeit, eine verschiedenartige Stellung einzunehmen, wie sie ihnen fast durchgehends eigen ist.

1. Bezüglich der Stellung der verschiedenen Objekte und Kasus ist nach dem, was weiter oben darüber gesagt worden, nur noch zu bemerken, daß eine Voranstellung des Objektes vor das Verb, wie sie der altfranzösischen Sprache sehr geläufig war, sich mit Ausnahme gewisser archaischer Phrasen nur noch bei Fürwörtern und Adverbien findet, bei ersteren insbesondere dann, wenn sie als Akkusativ vor einen Infinitiv treten oder in zusammengesetzte Zeitformen eingefügt werden, z. B.: Il passe son temps à ne *rien* faire. Je suis résolu à *tout* lui dire. Il ne faut pas *trop* entreprendre à la fois. Il a *trop* bu d'eau fraîche. — C'est un homme qui a *beaucoup* lu. — Ähnlich: J'ai *assez* vécu. Il a *mal* parlé d'elle. Je croyais *bien* faire. — Archaisch: Sans *mot* dire. Il gèle à *pierre* fendre u. ä. — Pronominal auch: *Le* voici qui vient. Il *nous les* a nommés. — Substantivische Fragewörter und adjektivische mit ihrem Substantivum stehen als oblique Kasus immer an der Spitze des Satzes, z. B.: *Que* cherchez-vous? *Quel* péril n'eût point trouvé cette princesse dans sa propre gloire?

2. Die Adverbien zeigen eine große Beweglichkeit in der Stellung; im allgemeinen schließen sie sich ihrem Beziehungsworte so nahe als möglich an. Ein stark betontes Adverb steht entweder an der Spitze des Satzes oder am Ende, z. B.: *Là*

toutes les provinces sont presque égales. *Partout* les Russes furent battus. — *Maintenant*, je demande la permisson de vous laisser. *Souvent* notre amour propre éteint notre bon sens. *Aujourd'hui* les eaux minérales de X. sont négligées; — *Ainsi* furent développés en Europe les germes de la civilisation. *Machinalement* il s'avança. *Heureusement* le séjour ne fut pas de longue durée. *Et plus ou moins*, directement ou indirectement, les plus grands États comme les plus petits en ont éprouvé l'influence. — *Tant* la victoire avait enflé les prétentions. *Tant* il est difficile d'être modéré dans la bonne fortune. — Tout périt *ici-bas*. On ne peut être *partout*. Il ne saurait vivre *longtemps*. Je ne pourrai pas venir *après-demain*. Je les ai rencontrés *hier*. — Il a souffert la mort *courageusement*. Frédéric-Barberousse les harangua *ainsi*. — Le jour qu'il plut *tant*. Il pleuvait *fort*.

3. Ein wenig betontes Adverb kann stehen a) unmittelbar nach dem Verb vor dem Objekt, z. B.: Les Impériaux reprirent *partout* l'offensive. — Il a fait *longtemps* partie du côté droit. Les écrivains philosophes ont eu *souvent* d'injustes préjugés contre la Prusse. — Il a réuni *ainsi* un nombre considérable de manuscrits. Le royaume réparait *lentement* ses forces. Notre navire aborda *malheureusement* la frégate qui l'escortait. — Il ne faut pas *tant* discourir. J'aime *tant* cela, mener à quatre. Il sait *bien* jouer du piano. — b) Inmitten zusammengesetzter Zeitformen (oder zwischen être und einem nominalen Prädikat), z. B.: L'élection fut *partout* introduite. — Un empereur qu'il avait *jusque-là* regardé comme son maître. On a *souvent* abusé de cette maxime. Les eaux minérales de cette place ont perdu beaucoup de leur importance, et sont *aujourd'hui* négligées. — Et vous avez *ainsi* sauvé le failli? Il s'est *bravement* tiré de cet embarras. Le nombre des condamnés à la déportation avait été *heureusement* réduit. Cette ligne de l'Adige qu'il avait *tant* convoitée. La poésie dramatique espagnole y était *maintenant tout-à-fait* oubliée. — c) Zwischen einem substantivischen Subjekt und dem Zeitworte, z. B.: La serine *assez souvent* tombe malade. Les deux femmes *alors* s'approchèrent de la tombe. Son cheval *docilement* le suivit. Le reste de la phrase *malheureusement* est illisible.

4. Als Bestimmung eines Satzgliedes steht das Adverb a) unmittelbar vor demselben, z. B.: Leur âge *encore* faible. Il est *peu* aimable. Il a fait *fort* habilement. Nous avons été *très* attendris. Il est *très* en colère. — b) Unmittelbar nach demselben, z. B.: Quelque chose de plus agréable *encore*. Cornélius Népos, auteur ancien et judicieux *autant* qu'élégant.

5. Die Adverbialien stehen ebenfalls an der Spitze des Satzes oder in der Mitte oder am Ende, z. B.: *En peu de temps* il a fait une grande fortune. Il a fait *en peu de temps* une grande fortune. Il a fait une grande fortune *en peu de temps*. — *A ce spectacle* le peuple s'émut. L'homme seul *dès sa naissance* est accablé de maux. L'orage continua *une partie de la nuit.*

6. Auch in Nebensätzen kann das Adverbium oder die adverbiale Bestimmung verschiedene Plätze einnehmen; es steht unmittelbar hinter dem anknüpfenden Worte oder hinter dem Subjekt oder zwischen bezw. hinter dem Verb, z. B.: Le brouillard était tellement épais qu'*à midi* on ne voyait plus clair dans les rues. On nous raconte qu'*autrefois* cette rue était un grand fossé. Artaxerxès ne laissa qu'un fils, Xerxès II, qui fut, après quarante-cinq jours de règne, égorgé par un de ses frères naturels, Sogdian (Man. 82). C'est par la réformation que fut allumée la guerre civile, qui, sous quatre règnes orageux, ébranla la France jusque dans ses fondements, attira les armes étrangères dans le cœur de ce royaume et en fit, pendant un demi-siècle, le théâtre des plus déplorables bouleversements (Sch. 1).

7. Appositive Substantiva stehen entweder am Anfange des Satzes oder nach ihrem Beziehungsworte, z. B.: *Maître* de l'Asie mineure, Cyrus se tourna contre le roi de Babylone (Man. 24) = Als Herr von Kleinasien, d. i. nach der Eroberung von Kl.-A., wandte sich C. gegen den König von Babylon. — *Enfant*, on me méprisait d'être sans famille (Lücking, S. 130) = Als Knabe wurde ich mißachtet, weil ich keine Angehörigen hatte. — D'abord *petit fermier*, tout lui avait réussi. — A Cambyse succéda Darius, *fils* d'Hystaspe. Mais ces excitations de Miltiade échouèrent contre la fidélité intéressée d'Histiée de Milet, *l'un des*

chefs des Ioniens (Man. 27). Parmi eux se trouvèrent les deux fils de Brutus, alors *consul* (Lücking S. 130).

8. Das appositive Adjektiv geht seinem Beziehungsworte entweder voran oder es folgt nach, z. B.: *Jeune*, on conserve pour la vieillesse; *vieux*, on épargne pour la mort. — Régulus, *fidèle* à ses engagements, retourna à Carthage. Mes jours, *vides* de plaisirs et de joie, s'écoulent dans une longue nuit.

9. Ein appositives Partizip steht entweder am Anfange des Satzes oder am Ende oder hinter dem Beziehungsworte, z. B.: *Surpris* par le mauvais temps, les voyageurs se hâtèrent de gagner le village. *Habitué* à diriger les armées, à gouverner des provinces conquises, on n'était pas étonné de le trouver administrateur. *Énervé* par l'excès de travail, les médecins lui conseillèrent le repos. *Éloigné* de la capitale depuis près de deux mois, son absence avait fait naître quelques intrigues. *Étant* jeune, la fortune lui arriva. (Pour lui,) *étant parti* de Tarse, il alla avec son infanterie à Magarse. — Il baissa la tête, *vaincu* par le sentiment de son tort. Elle avait plus de quatre ans, *étant née* le 20 mars 1762. Il avait été surpris *provoquant* le peuple à la révolte. Qui ne travaille pas *étant* jeune, est obligé de travailler *étant* vieux. — Harpagus, *décidé* à se venger et en trouvant l'occasion, passa à l'ennemi avec une partie de son armée (Man. 22). A l'âge de dix ans, Cyrus, *jouant* un jour avec d'autres enfants, fut élu roi. Astyage, *ayant* un jour *rêvé* que sa fille Mandane couvrait d'eau l'Asie entière, consulta ses devins (Man. 21).

10. Ein prädikatives Partizip steht immer nach, mag es sich auf das Subjekt oder das Objekt beziehen, z. B.: Il fut déclaré *atteint* et *convaincu* de ce crime. Cependant Philippe restait *menaçant*. — Tarquin chassé, les patriciens déclarèrent la royauté *abolie*. Je l'ai trouvé *travaillant* à son grand ouvrage. Je *les* ai crus *intéressés* dans cette affaire.

11. Eine absolute Partizipialkonstruktion steht am Anfange des Satzes oder am Ende oder zwischen Subjekt und Prädikat, z. B.: Le jour venu, Philippe entra avec son remède. Le jour à peine levé, l'évêque arriva. Constantin, fils d'Héraclius, ayant été empoisonné, Con-

stantin le barbu, son fils aîné, *lui* succéda. — Il ne l'aura pas, moi vivant. Je m'endormis, les yeux attachés au ciel. — Jenni, la tête baissée, semblait plongée dans la plus profonde méditation.

12. Das attributive Partizip steht hinter seinem Beziehungsworte, z. B.: Je cherche un appartement bien *exposé* au soleil. Combien voit-on d'hommes *vivant* au jour le jour?

13. Das Gerundium endlich findet seinen Platz am Anfange, am Ende des Satzes oder zwischen dem Verbum und seiner Bestimmung, seltener zwischen Subjekt und Prädikat, z. B.: En entendant cela, je ne pus m'empêcher de répandre encore des larmes. — On apprend en enseignant. Je l'ai vu en partant pour Paris. — Les sons arrivent, en mourant, jusqu'à mon oreille. — (Une confiance excessive, même en justifiant votre loyauté, compromettrait votre sagesse.)

14. Für den Infinitiv ist nur in wenigen Fällen eine Voranstellung an die Spitze des Satzes möglich, nämlich a) wenn er selbst das Subjekt bildet: Promettre et tenir sont deux; — b) wenn er als das Prädikat mittels der Formel c'est... que vorausgeschickt wird: C'est se moquer (que) d'agir ainsi; — und c) als absolutes Satzglied, welches mit ce wiederaufgenommen wird: Vouloir, c'est pouvoir.

D. Umstellung eines Satzteils zum Zweck seiner Hervorhebung.

1. Eine Hervorhebung des Subjektes und zugleich des Prädikates findet in der bereits oben besprochenen Inversion dieser Satzteile statt; die Veranlassung ist gewöhnlich die Einführung eines neuen Momentes oder die zusammenfassende Zurückdeutung auf das Vorangehende. Wenn es z. B. heißt: 'Démosthène se taisait. La poésie ne chantait plus. Restaient les *philosophes*' —; so will das soviel besagen als: „Demosthenes schwieg. Die Poesie schwieg. Was aber nicht schwieg, das war die Philosophie". — Ähnlich bei ainsi, tellement, là u. ä., z. B.: 'Ainsi périt *le dernier* des Gracques', und in denjenigen Fällen, wo ein prädikatives Adjektiv oder Substantiv mit dem Zeitwort être an die Spitze des Satzes gestellt wird, damit das nachgesetzte Subjekt den Anschluß an das Folgende vermittelt: 'Grande était *la joie des vainqueurs* qui avaient pris 120 pièces, 25 drapeaux etc.'

'Ses deux principaux ennemis étaient *les nobles et les évêques*, dont les uns . . .'

2. Eine gewisse gleichzeitige Hervorhebung des Subjekts und des Prädikats findet auch statt bei der sehr gebräuchlichen Inversion mittels des unpersönlichen Fürwortes il, welches die Aufgabe hat, auf das nachfolgende logische Subjekt vorzubereiten. Also für 'Un nouveau malheur lui est arrivé' steht wirkungsvoller '*Il* lui est arrivé un nouveau malheur' (= „es ist ihm ein neues Unglück zugestoßen"); und statt: 'Des nouvelles se répandirent': '*Il* se répandit des nouvelles'. Das Verbum richtet sich hierbei nach dem grammatischen Subjekt im Numerus und auch im Genus. Zu erklären ist diese Erscheinung durch Zerlegung der Phrase in die zwei durch eine kleine Pause beim Sprechen zu trennenden Gedanken: „Es widerfuhr ihm etwas; — das, was ihm widerfuhr, war ein neues Unglück".

3. Ähnlich verwendet der Franzose zur Erzielung einer rhetorischen Wirkung, ähnlich wie der Deutsche, die unbetonten persönlichen Fürwörter in der Weise, daß der besonders betonte Satzteil verdoppelt erscheint, wodurch auch das vorausgeschickte Verbum hervorgehoben wird, z. B.: *Il* tombe, le glorieux parjure. „Er fällt, der Meineidige". — *Ils* tombent, ces palais que l'art en vain décore. „Sie fallen, jene Paläste, welche . . ." — *Elles* furent terribles, les suites de cette longue guerre. „Schrecklich waren die Folgen . . ." — Diese Verdoppelung des Subjektes kann auch in der umgekehrten Weise eintreten, so daß das logische Subjekt in der vollen Form voransteht, dann aber der Satz abgebrochen wird, um mit dem Pronomen wieder aufgenommen zu werden, z. B.: Ce pauvre homme, *il* ne réussit en rien. „Dem armen Menschen will nichts glücken". — Wird das Objekt vor den Satz herausgestellt, dann kann es mit le, la, les u. a. wiederaufgenommen werden, z. B.: Votre cousine, je *la* connais. „Ihre Kousine kenne ich". — Tout ce qu'il a, il *le* tient de votre libéralité. „Alles, was er hat, verdankt er Ihrer Freigebigkeit". — Mon pays, mes enfants, pour vous j'ai *tout* quitté. „Vaterland und Kinder, alles habe ich Deinetwegen verlassen". — Ähnlich mit vorausdeutendem Pronomen: Mes compagnons, vous *le* rappelez-vous, ce champ funeste où s'arrêta la conquête du monde? —

Das Kasusverhältnis des vorangestellten Nomens kann auch erst nachträglich durch ein darauf zurückweisendes Personalpronomen bestimmt werden, z. B.: Tous les crimes d'état qu'on fait pour la couronne, le ciel nous *en* absout alors qu'il nous la donne (Corn.). — Ähnlich im Griechischen: ἐκεῖνος δὲ, οὐ δώσω αὐτῷ οὐδέν.

4. Ein sehr viel gebrauchtes Mittel, die rednerische Betonung zu unterstützen, bieten gewisse Formeln, welche, wie lateinisch est qui, est quod, die Inversion aller Satzteile ermöglichen, indem sie aus einfachen Sätzen mehrfache machen, nämlich einen vollständigen mit dem Prädikat est, in welchem das betonte Wort durch das Demonstrativ ce eingeleitet wird, und einen mit ihm korrespondierenden in elliptischer Form (mit ausgelassenem est). So z. B. kann in dem Satze 'Hier j'ai par hasard rencontré votre cousin à la promenade' jeder einzelne Satzteil mit c'est ... que (bezw. mit c'est ... qui) hervorgehoben werden, nämlich das Subjekt: C'est *moi qui* hier ai par hasard rencontré ...; — das Objekt: C'est *votre cousin* qu'hier j'ai par hasard r. ...; — die Zeitbestimmung: C'est *hier* que j'ai par h. rencontré votre c. ...; — die Ortsbestimmung: C'est *à la promenade* qu'hier j'ai par h. r. votre c.; — die Modalbestimmung: C'est *par hasard* qu'hier j'ai renc. votre c. à la pr. (Ähnlich: Et c'est *ce* qui arriva = und so geschah es. — Voilà *ce* qui s'est passé de ce côté-là = so ging es hier zu. — Voici *ce* qu'il a répondu = das war seine Antwort. — Voilà (C'est) de quoi je voulais vous parler = gerade davon wollte ich mit Ihnen sprechen. — C'est à quoi j'ai fait allusion = darauf habe ich angespielt. — Il y avait *seize jours* qu'il ne s'était couché = sechzehn Tage hatte er nicht geschlafen.)

5. Die mit stärkerer Betonung des vorangestellten Satzteiles verbundene Umkehrung von Subjekt und Prädikat mittels der Formel c'est .. que findet in verschiedenen Formen statt, z. B.: C'est un lieu charmant que *Paris* (statt Paris est un lieu charmant). C'est une chose agréable que *le repos* après le travail. C'est mentir que de *parler* ainsi (statt parler ainsi, c'est mentir). C'est le vrai moyen d'être trompé, que de *se croire* plus fin que les autres (statt se croire plus fin que les autres est le vrai m. etc.) — Oft wird der mit stärkerer Betonung vorausgeschickte Satzteil mittels des zurück-

deutenden ce einfach aufgenommen, z. B.: La chose la plus importante de la vie, c'est *le choix* d'un état. Ce que je regrette, c'est *le temps perdu.* Ce que je désire, c'est *l'indépendance.* Ce qui n'est pas moins vrai, *c'est* que . . . Mais ce qui paraît démontré, *c'est* que . . . (= soviel aber scheint erwiesen, daß . . .) —

6. Die Formel der rednerischen correctio zeigen Sätze, wie: Ce n'est pas mardi, c'est mercredi qu'elle est arrivée (oder ce n'est pas m. qu'elle est a., mais m.). — Ce n'est pas de l'empereur que nous tenons Wallenstein pour général. Il n'en est pas ainsi, non! C'est de Wallenstein que nous avons reçu l'empereur pour maître. „Von dem Kaiser nicht erhielten wir den Wallenstein zum Feldherrn. So ist es nicht, so nicht! Von Wallenstein erhielten wir den Kaiser erst zum Herrn!" (Seeger.)

Häufig ahmt das Deutsche diese Konstruktion nach, wie: „Die Reformation war es . . ., was Dänen und Schweden zuerst in das Staatssystem von Europa zog" (Sch. 3). Ce fut en grande partie la réformation qui la première fit entrer les royaumes de . . . dans le système européen. — „Diese letzte Stelle im Majestätsbriefe ist es, über welche sich nachher der unglückliche Streit entspann, der Europa in Flammen setzte" (Sch. 40). C'est sur ce dernier article de la lettre impériale que s'éleva plus tard la querelle qui mit l'Europe en feu.

7. Zur Hervorhebung dient auch die Formel quant à, z. B.: Quant à lui, il en sera comme il lui plaira (Lücking). Quant au second sujet de plainte, le consul exigea réellement à y satisfaire (Brunnemann).

8. Das deutsche „nur" und „erst"*) wird durch ne . . . que in der Weise wiedergegeben, daß que immer vor den hervorzuhebenden Begriff zu stehen kommt. Soll aber das Subjekt hervorgehoben werden, so bedient man sich der Formel ce n'est que . . . oder il n'y a que . . . mit nachfolgendem qui. Beispiele: „Ich habe nur ihn gesehen." Je n'ai vu que lui seul. — „Ein solches Unglück konnte nur ihm widerfahren." Un tel malheur ne pouvait arriver qu'à lui. — „Er wird erst nachmittags kommen." Il ne viendra qu'après-midi. —

*) Benützt ist hier das Material in Sonnenburg S. 6—9.

„Er kam nur dreimal nach Deutschland und blieb stets nur kurze Zeit dort.“ Il ne visita que trois fois l'Allemagne, et n'y resta jamais que peu de temps. — („Erst heute habe ich gehört, daß . . .“ C'est aujourd'hui *seulement* que j'ai appris que . . .) — „Nur bei großen Festen trug Karl ein golddurchwirktes Kleid.“ Ce n'etait qu'à l'occasion de grandes fêtes que Charles portait un habit brodé d'or. — „Der Sieg des Königs diente nur dazu, seine Lage unglücklicher zu machen.“ La victoire du roi Auguste ne servit qu'à rendre sa situation plus malheureuse. — „Erst nachdem Luther den Saal verlassen hatte, atmete er wieder frei auf.“ Ce ne fut qu'après avoir quitté la salle que Luther respira librement. — „Nur ich habe mit ihm gesprochen.“ Ce n'est que moi qui lui ai parlé. — „Nur die Arbeitsamen sind zufrieden.“ Il n'y a que les laborieux qui soient contents. — „Seit 1706 erschienen (in Regensburg) nur noch Abgeordnete des Kaisers und der Fürsten.“ Depuis 1706, il n'y parut plus que les députés de l'empereur et des princes. — („Nur der Papst wollte ihn nicht anerkennen.“ Il n'y eut que le pape qui ne voulut pas le reconnaître.) — „In den Zeiten einer noch wenig ausgebildeten Politik konnten aber nur zufällige Umstände zu einer wechselseitigen Hilfsleistung vermögen (Sch. 11).“ Mais dans ces temps d'une politique encore peu avancée, il n'y avait que des circonstances accidentelles qui pussent résoudre des États éloignés à s'entre-secourir. — („Selbst der spanische Schatzmeister nahm teil an seiner Freigebigkeit.“ Il n'est pas jusqu'au trésorier espagnol qui n'eût part à sa générosité. — „Selbst dem wahrhaft naiven Dichter kann die gemeine Natur gefährlich werden.“ Il n'est pas jusqu'au poète vraiment naïf pour qui la nature vulgaire n'ait des dangers. Vgl. Seeger, S. 185).

Zur Hervorhebung des Aussagewortes bedient man sich einer erweiternden Formel, welche gewöhnlich das allgemeine Thätigkeitswort faire zum Prädikat hat, z. B.: „Ich habe ihn nur eben von weitem gesehen.“ Je n'ai fait que le voir de loin. — „Sie weint nur.“ Elle ne fait que pleurer.

10. Der umschreibenden Formeln c'est . . . que und il y a . . . que bedient man sich auch in Fragen, natürlich dann in der invertierten Stellung est-ce . . . que und y a-t-il

. . . que. Dies geschieht ebensowohl, wenn es sich um Bestätigung des Inhalts der Frage handelt, als bei Bestimmungsfragen: „Beschütze ich ihn etwa nicht?“ Est-ce que je ne le protège pas? — „Sollte er schon weg sein?“ Est-ce qu'il est parti? — „Gehen denn nicht oft Briefe verloren?“ Est-ce qu'il n'y a pas souvent des lettres qui s'égarent? — „Ist jemand verwundet?“ Y a-t-il des blessés? Y a-t-il quelqu'un de blessé? — „Wieviel wurden verwundet?“ Combien y a-t-il eu de blessés? — „Soll man denn des Nutzens halber Gutes thun?“ Est-ce par intérêt qu'on doit faire le bien? — („Legt man sich in Paris denn bloß nieder, um wach zu bleiben?“ Est-ce donc pour veiller qu'on se couche à Paris?) — „Sind die Ägypter oder die Engländer besiegt worden?“ Sont-ce les Égyptiens ou les Anglais qui ont été vaincus? — „Sind in diesem Sommer viele Gewitter gewesen?“ Y a-t-il eu en cet été beaucoup d'orages? — (Ähnlich: „Wer hat nicht schon erfahren daß . . .?“ Où est celui qui n'ait . . . éprouvé que . . .? — „Wie selten trifft man . . .“ Qu'il est rare de rencontrer . . .!)

11. Dem Französischen eigentümlich ist die Stellung gewisser Adverbien, die zur Hervorhebung gebraucht werden, hinter dem Worte, dem sie einen stärkeren Ton zu verleihen bestimmt sind. Es gehören dazu vornehmlich même, sodann aussi, plutôt, surtout, enfin, cependant u. a. (Die folgenden Beispiele sind aus Münch's Abhandlung über die Kunst des Übersetzens aus dem Französischen und aus dem Antibarbarus von Scherffig genommen.)

A cette œuvre déjà si difficile, le pouvoir créateur *même* (= auch noch, geradezu) manquait. — Une intrigue, qui pénétra dans le Congrès *même* (= bis). — Il s'agissait entre eux de la constitution *même* (= geradezu) de la société comme de son gouvernement. — Les brillantes apparences, le bon état *même* des affaires publiques (= ja, der wirklich günstige Stand der öff. A.). — Selon l'expression *même* du pape (= nach des Papstes eigenem Ausdruck). — Avant *même* d'y arriver (= noch vor der Ankunft). — Le titre *même* de prince (= der bloße Titel schon). — Sur la lisière *même* de la forêt (= unmittelbar, dicht am Waldessaum). — Sur le seuil *même* de son pays (= schon vor der Schwelle). — En ce moment *même* (= just in

diesem A.). — Il n'entre pas dans notre dessein de faire une étude *même* sommaire de . . (= auch nur). — Ähnlich: La Russie a des aspirations *plutôt* que des plans, des sentiments *plutôt* que des doctrines. Sa fin fut triste *aussi*. — La vérité, sainte *aussi*, de l'histoire. — Là *surtout* les Russes avaient compté sur leurs hauteurs escarpées. — Murat *surtout* . . . — Du reste, rien d'oublié, pas une arme, pas un effet, aucune trace . . ., rien *enfin* que . . .

E. Entbehrlichkeit der Inversion in gewissen Fällen.

Oft zeigt der deutsche Satz eine Inversion zum Zwecke der Hervorhebung oder Anknüpfung, wo der Franzose mit der regelmäßigen Wortstellung auskommt, da ihm dieselbe erlaubt, die zu betonenden Satzteile an die Haupttonstelle am Ende des Satzes zu bringen oder durch andere Mittel nach Bedürfnis hervorzuheben. Dies geschieht

a) Bei vorangestelltem Dativ, z. B.: „Dem Geist der Forschung war eine bleibende Schranke gesetzt; . . . der Vereinigungspunkt aber war verloren" (Sch. 22). Une barrière permanente était opposée à l'esprit d'examen . . .; mais le point de réunion était perdu . . . — „Und allen diesen Verlegenheiten wären sie entgangen . . ." (Sch. 23). Ils eussent échappé à tous ces embarras . . . —

b) Bei vorangestelltem Akkusativ, z. B.: „Keinen scheinbareren Vorwand hätten die Protestanten ihrem gemeinschaftlichen Gegner geben können, als diese Uneinigkeit unter sich selbst, kein erfreuenderes Schauspiel, als die Erbitterung, womit sie einander wechselseitig verfolgten" (Sch. 22). Les protestants ne pouvaient donner à leur ennemi commun de plus spécieux prétexte que cette division intestine, ni de spectacle plus agréable que celui de l'animosité avec laquelle ils se poursuivaient les uns les autres. — „Den nämlichen Zwang legten ihm seine italienischen Staaten auf, die er fast noch mehr schonen mußte, als seine Spanier" (Sch. 67). Les États d'Italie lui imposaient la même contrainte: il devait les ménager plus encore que ses Espagnols . . . — „Die Bestimmung dieses Korps wußte niemand" (Sch. 41). Nul ne connaissait la destination de ce corps. — „Desto schnellere Fortschritte machte der neupostulierte Kurfürst, den seine Verwandten . . . aufs kräf-

tigste unterstützten" (Sch. 49). L'électeur nouvellement élu fit des progrès d'autant plus rapides, qu'il était puissamment soutenu par ses parents bavarois. —

c) Bei vorangestelltem Prädikat: „Desto ehrenvoller war seine zweite Erscheinung in der politischen Welt" (Sch. 34). Sa seconde apparition dans le monde politique n'en eut que plus d'éclat. — „Freier schien die deutsche Linie des Hauses Österreich gewesen zu sein" (Sch. 8). La branche allemande de la maison d'Autriche semble avoir été plus libre. — „Verwüstet lag weit und breit das Land" (Sch. 32). La contrée était au loin dévastée dans toutes les directions. —

d) Bei vorangestelltem Adverbium: „Immer war es noch kein Friede zwischen zwei gleichgeachteten Mächten" (Sch. 17). Ce n'était toujours pas une paix entre deux puissances jugées égales. — „Jetzt verläßt der Pfälzer seine Heimat, um für seinen französischen Glaubensbruder . . . zu fechten" (Sch. 12). L'habitant du Palatinat quitte maintenant ses foyers, pour combattre en faveur de son coreligionnaire français. — „Zu spät entschließt er sich, den begangenen Fehler zu verbessern" (Sch. 35). Il se résout trop tard à réparer la faute commise. — „So zeigte diese unselige Trennung den Machinationen der Jesuiten einen Weg, Mißtrauen zwischen beide Parteien zu pflanzen" (Sch. 23). Cette déplorable séparation ouvrit ainsi la voie aux machinations des jésuites. — „Teuer genug hatte sich der Kaiser aus dieser Bedrängnis gezogen, um sich unmittelbar darauf in eine neue zu verwickeln" (Sch. 38). L'empereur n'avait payé si cher sa délivrance que pour s'engager immédiatement après dans un nouvel embarras. —

e) Bei vorangesetzten Adverbialien: „Mit Schmerz und Unwillen verweilte er bei dem Gedanken, daß endlich auch das böhmische Scepter in eine so verhaßte Hand kommen sollte (Sch. 41). Il s'arrêtait avec douleur et colère à la pensée que le sceptre de Bohême devait aussi venir à la fin dans cette main détestée. — „Mit dem Schmalkaldischen Bunde lag die deutsche Freiheit, wie es schien, ewig darnieder" (Sch. 13). La liberté de l'Allemagne semblait anéantie à jamais avec la ligue de Smalkalde. — „Mit dem Schwerte in der Hand wurden die Grenzen zwischen

beiden Kirchen gezogen" (Sch. 19). On avait tracé, l'épée à la main, les limites des deux Églises. — „Mit deutschen Truppen bekriegte Philipp II. die Niederlande, und mit deutschen Truppen verteidigten sie sich" (Sch. 26). Philippe II attaqua les Pays-Bas avec des troupes allemandes, et ils se défendirent avec des troupes allemandes. — „In großer Anzahl erschienen sie in Prag" (Sch. 39). Ils parurent en grand nombre à Prague. — „Im ganzen Lande wurden die Kalvinisten ihrer Kirchen beraubt" (Sch. 54). Les calvinistes furent dépouillés de leurs églises dans tout le pays. — „Auch in diese' Gegenden waren die neuen Meinungen eingedrungen" (Sch. 30). Les nouvelles opinions y avaient aussi pénétré. — „Vor den Reichshofrat wurden nunmehr viele Reichshändel zwischen Ständen ungleicher Religion gezogen" (Sch. 45). Beaucoup d'affaires litigieuses, entre des membres de différente religion . . ., étaient maintenant portées devant le conseil aulique. — „Auf eine einzige Kirche war das deutsche Reichssystem berechnet, weil nur eine da war, als es sich bildete" (Sch. 16). Le système de l'Empire germanique était calculé pour une seule Église, parce qu'il n'en existait qu'une dans le temps où ce système prit naissance.

Drittes Kapitel.

Stilistische Eigentümlichkeiten der französischen Sprache in Bezug auf den Bau zusammengesetzter Sätze.

A. Vereinigung von zwei oder mehr selbständigen Sätzen.

I. Reihenfolge der Sätze.

Sollen zwei oder mehr selbständige Sätze vereinigt werden, so geschieht dies nach folgenden Regeln*):

1. Bei der Schilderung eines Vorganges folgen die Sätze der zeitlichen Ordnung derselben, z. B.: Les hommes chantent d'abord; ils écrivent ensuite.

2. Sätze mit aussi, encore, de plus u. ä. stehen ihrer Natur zufolge immer nach, z. B.: Vous le voulez, et moi aussi. — (Outre qu'il est riche, il est sage.)

3. Sätze, welche eine Steigerung enthalten, folgen den schwächeren Gliedern, z. B.: Ce phénomène n'est pas seulement singulier, il est sans exemple.

4. Der allgemeine Gedanke geht dem besonderen voran, z. B.: Il semble aujourd'hui que toute notre histoire soit en Allemagne, qu'on ne trouve que là nos antiquités et les hommes qui les ont connues.

Bei dem adversativen und kausalen Verhältnis steht sowohl das beschränkende und aufhebende Glied, als das den Grund und die Folgerung enthaltende stets nach, z. B.: J'y cherche les vertus, je vois l'oisiveté. On peut refuser un duel *et* ne pas être un lâche. Le cœur ne se gouverne pas comme l'esprit, c'est lui *plutôt* qui nous conduit. Je pense, *donc* Dieu existe. Dieu existe, *car* je pense.

---

*) Nach Brunnemann § 604 und Maetzner, S. 642 ff.

Enthält der eine Satz den Grund, der andere die Folge, so steht der begründende voran, z. B.: Les jours croissent, le cœur s'éveille.

Ein Satz, welcher eine Berichtigung enthält, tritt ans Ende, z. B.: C'est par l'affection qu'on en adoucit l'effet, *ou plutôt* qu'on l'efface.

Ein Satzglied, welches eine Beteuerung enthält, kann auch von dem andern umschlossen werden, z. B.: Charles, *ou j'y périrai*, ne sera point hussard.

II. Zusammenfügung selbständiger Sätze.

1. Koordinierte Sätze werden im Französischen, wie im Deutschen, entweder ohne Bindeglied oder mittels eines solchen zusammengefügt. Besonders in der Umgangssprache kommt es häufig vor, daß kurze Sätze ohne grammatische Verbindung nebeneinander gestellt werden. Diese asyndetische Beiordnung dient aber auch rhetorischen Zwecken und findet sich vielfach bei der pathetischen Ausdrucksweise, namentlich bei der Figur der Klimax und in scharfen Gegensätzen, z. B.: Il va venir, il vient, il est là. Je l'ai écrit; je l'ai signé; l'article est là; il paraîtra aujourd'hui. De Paris à Stockholm je ne viens pas, je vole. Ne détruis pas, corrige.

Zur einfachen Anreihung dienen: Et = und; und doch, aber; und so; und daher; und zwar. — Ni = noch; auch nicht, und nicht; und (in negativem Sinne); ni même = ja nicht einmal. — Aussi = auch, ebenfalls, daher denn auch; aber auch, ja auch; aussi bien = auch wohl. — Encore = noch dazu, ferner, obendrein, überdies; et encore = und dazu; et aussi = und auch; mais aussi = aber auch. — Non plus (statt aussi nach verneinten Sätzen) = auch nicht. — Ne-pas aussi = daher auch (in rhetorischen Fragen = nicht auch). — Ou = oder; ou bien = oder auch; ou plutôt = oder vielmehr; ou même = oder gar; ou tout au moins = oder (doch) wenigstens; ou à peu près = oder doch beinahe; ou non oder nicht.

Zur gegenseitigen Verknüpfung dienen: Et-et sowohl — als auch. — Ni-ni . . . (ne); (ne) . . . ni-ni = weder — noch. — Non seulement — mais (mais aussi, mais encore, mais même, mais bien plus) = nicht nur, sondern auch (s. obendrein, vielmehr). (Ne) . . . pas seulement, mais

(mais aussi, mais même, mais en même temps) = nicht nur — sondern auch. — Ou-ou (bien) = entweder — oder (auch). — Soit-soit = sei es — sei es; soit-ou = sei es — oder.

Den Gegensatz bezeichnen: Mais aber; nach Negationen: mais, mais bien = 1. sondern, 2. aber; mais bien (plutôt) = sondern, sondern vielmehr; cependant = indessen, jedoch; pourtant = trotzdem, und dennoch; néanmoins = nichtsdestoweniger, dessenungeachtet; toutefois = gleichwohl, bei alledem; (bei einer Negation) pour cela = deshalb, und en = darum; seulement = allein, jedoch; nur, nur daß.

Begründung bezw. Folgerung bezeichnen: car = denn; car enfin = denn schließlich (im Grunde); — c'est pourquoi, voilà pourquoi = daher, darum; pour cela, c'est pour cela que deshalb, deswegen; donc, ainsi donc = also; (alors = dann); par suite, par conséquent, par conséquence, partant, d'après cela = so, also, folglich, mithin, demnach, hiernach.

Zwei Subjekte unter einem Prädikate verbinden: comme, ainsi que, de même que, aussi bien que, autant que, plus que, non plus que, plutôt que, sowie avec. Z. B.: L'éléphant, comme le castor, aime la société de ses semblables.*)

2. Zuweilen ist die Auffassung beider Sprachen eine verschiedene in Bezug auf den grammatischen Wert der Sätze. Insbesondere ist dies bei Relativsätzen der Fall, welche dazu dienen, einen gleichwertigen Gedanken in loser Form anzuknüpfen. Der Franzose setzt dann mit Vorliebe einen Hauptsatz, z. B.: „Nach Verjagung seiner Passauischen Truppen blieb der Kaiser, entblößt von aller Hilfe, zu Prag, wo man ihn, gleich einem Gefangenen, in seinem eigenen Schlosse bewachte" (Sch. 42). L'empereur, après que ses troupes de Passau eurent été expulsées, resta dans Prague, privé de tout secours. On le surveillait, comme un prisonnier, dans son propre château. — „Matthias war indessen . . . in Prag eingezogen, wo Rudolph kurz nachher so kleinmütig war, ihn als König von Böhmen anzuerkennen" (Sch. 42). Cependant M. avait fait son entrée à Prague . . .; et bientôt après, R. fut assez pusillanime pour le reconnaître roi de Bohême.

---

* Mehr darüber findet man im Anhang zum zweiten Teile.

— „Dieses oberrichterliche Amt hatten sie . . . einem stehenden Tribunal, dem Kammergericht zu Speier, übertragen, zu welchem sich die Stände des Reichs . . . vorbehielten, die Beisitzer zu stellen" (Sch. 44) . . . Ils avaient transféré cette juridiction souveraine à un tribunal régulier. permanent et fixe, la chambre impériale de Spire, et les membres de l'Empire s'étaient réservé le droit d'en nommer les assesseurs. — „(Dann) forderten sie . . . einen öffentlichen Gottesdienst, den sie sich, da sie eine abschlägige Antwort erhielten, . . . auf einem gewaltsamen Wege verschafften" (Sch. 46). (Ils) demandèrent . . . l'exercice public de leur culte, et comme ils essuyèrent un refus, ils se firent raison par la force et s'emparèrent même de toute l'administration municipale. — „Um sich schnell eines mächtigen Arms zu versichern, eilten sie zu einer neuen Kurfürstenwahl, welche für den Bischof von Lüttich, einen bairischen Prinzen, entschieden wurde" (Sch. 48). Pour assurer promptement un puissant soutien, ils se hâtèrent de nommer un nouvel électeur, et le choix tomba sur l'évêque de Liège, prince de Bavière. — „So erfolgte endlich die förmliche Reichsacht gegen die Stadt, welche zu vollstrecken dem Herzog Max von B. übertragen wurde" (Sch. 52). . . . La ville fut mise formellement au ban de l'Empire, et le duc M. de B., chargé d'exécuter la sentence. — „Beides traf in den kurpfälzischen Landen zusammen, welche an dem Herzog von Baiern einen sehr bedenklichen Nachbar hatten, . . . aber . . ." (Sch. 53). Les deux circonstances se rencontrèrent dans les États de l'électeur palatin: ils avaient dans le duc de Bavière un voisin redoutable, et . . . — „Und dem dumpfen Schweigen folgte ein fröhliches Geplapper, worin vieles von Herrn Martins hohen Verdiensten vorkam". Et le morne silence fit place à un bavardage animé: les mérites éminents de maître M. en faisaient les principaux frais (Tonn. 7). —

Propterea quod paucis mensibus ante Harudum milia hominum XXIV ad eum venissent, quibus locus ac sedes pararentur (B. G. I, 31) = attendu que quelques mois auparavant vingt-quatre mille Harudes sont venus à lui, et qu'il faut leur faire place, afin qu'ils puissent se fixer à demeure. — Hoc esse miseriorem et graviorem fortunam Sequanorum, quam reliquorum, quod soli ne in occulto quidem queri . . .

auderent (B. G. I, 32) = le sort des Séquanes comparé à celui des autres, est plus malheureux et plus dur encore; ils n'osent pas même ... se plaindre en secret ... — Cum vellet, congrederetur (B. G. I, 36) = César n'a qu'à vouloir; il est prêt à combattre. — Qui cum eum in itinere convenissent seque ad pedes proiecissent suppliciterque locuti flentes pacem petissent atque eos in eo loco, quo tum essent, suum adventum expectare iussisset, paruerunt (B. G. I, 27) = ces députés le rencontrèrent pendant qu'il était en marche, tombèrent à ses pieds, lui adressèrent des paroles suppliantes et demandèrent la paix en pleurant. César, ayant donné ordre aux Helvètes de rester, pour attendre son arrivée, au lieu même où ils se trouvaient alors, ils obéirent. — Cæsar, quod memoria tenebat L. Cassium consulem occisum . . ., concedendum non putabat (B. G. I, 7) = César gardait le souvenir du consul L. Cassius, tué par les Helvètes . . ., et il pensait qu'il ne fallait point leur céder ... — Relinquebatur una per Sequanos via, qua Sequanis invitis propter angustias ire non poterant (B. G, I, 9) = il leur restait une seule route, celle de la Séquanie, mais elle était si difficile qu'il ne leur était pas possible d'y passer malgré les habitants. — Odisse etiam suo nomine Caesarem et Romanos, quod eorum adventu potentia eius deminuta . . . sit (B. G. I, 18) = de plus, il était l'ennemi personnel de César et des Romains; car, à leur arrivée, son pouvoir s'était affaibli . . . — Mons autem altissimus impendebat, ut facile perpauci prohibere possent (B. G. I, 6) = une montagne très élevée le dominait, et de la sorte il était facile à quelques hommes d'en interdire le passage. — Haec cum pluribus verbis flens a Caesare peteret, Caesar eius dextram prendit (B. G. I, 20) = voilà ce qu'il disait en plus de mots, suppliant César en pleurant. Celui-ci lui prend la main etc. . . . — Magnam Caesarem iniuriam facere, qui suo adventu vectigalia sibi deteriora faceret (B. G. I, 36) = César lui cause un grand dommage, car son arrivée a diminué ses revenus. —

In umgekehrter Weise bildet aber der Franzose auch mitunter statt eines Hauptsatzes einen Nebensatz, z. B.: Helvetii iam per angustias et fines Sequanorum suas copias traduxerant et in Aeduorum fines pervenerant, eorum*que* agros

populabantur (B. G. I, 11) = déjà les Helvètes avaient traversé les défilés et le pays des Séquanes, et ils avaient conduit leurs troupes chez les Éduens, *dont* ils ravageaient le territoire. — Ubi per exploratores Caesar certior factus est tres iam partes copiarum Helvetios id flumen traduxisse, quartam *vero* partem citra flumen Ararim reliquam esse . . . (B. G. I, 12) = Averti par les éclaireurs que les trois quarts de l'armée des Helvètes l'avaient déjà franchi, *tandis que* l'autre quart était resté sur l'une des rives, César . . . part de son camp . . . — Romani conversa signa bipertito intulerunt: prima et secunda acies, ut victis ac summotis resisteret; tertia, ut venientes sustineret (B. G. I, 25) = les Romains alors, suivant la manœuvre indiquée par les enseignes, font face des deux côtés: de telle sorte que la première et la seconde ligne soutiennent le choc de ceux qui ont été déjà vaincus et repoussés, *tandis que* la troisième reçoit les nouveaux assaillants. — Propter ea quod inter fines Helvetiorum et Allobrogum, qui nuper pacati erant, Rhodanus fluit isque nonnullis locis vado transitur (B. G. I, 6) = (parce que) le Rhône qui coule entre le pays des Helvètes et celui des Allobroges nouvellement soumis à notre domination, est guéable sur plusieurs points.*) —

Nicht selten werden im Deutschen und im Französischen verschiedene Arten beiordnender Konjunktionen ge-

---

*) Im Französischen wird der Hauptsatz zuweilen zu einem Satzteil verkürzt: Hac oratione adducti inter se fidem et iusiurandum dant, et regno occupato . . . totius Galliae sese potiri posse sperant (B. G. I, 3) = convaincus par ces paroles, ils se lient entre eux sous la foi du serment, dans l'espoir qu'après avoir conquis le pouvoir suprême, ils se rendront maitres de toute la Gaule. — Cum ab his saepius quaereret neque ullam omnino vocem exprimere posset, idem Divitiacus Aeduus respondit (B. G. I, 32) = César avait insisté plusieurs fois, sans pouvoir en tirer un seul mot, quand l'Éduen Divitiac reprit en ces termes. — Oder der Hauptsatz wird zum Zwischensatz: Neque dubitare debeant quin, si Helvetios superaverint Romani, una cum reliqua Gallia Æduis libertatem sint erepturi (B. G. I, 17) = car ceux-ci, *on n'en pouvait douter*, après avoir subjugué les Helvètes, confisqueraient, avec le reste de la Gaule, la liberté des Éduens. — (Eorum una pars, quam Gallos obtinere dictum est, initium capit a flumine Rhodano (B. G. I, 1) = la région occupée, *comme nous l'avons dit*, par les Gaulois commence au Rhône.)

braucht und beiordnende Konjunktionen im Französischen hinzugefügt oder weggelassen, z. B.: „Überdem waren die deutsch-österreichischen Prinzen nicht mächtig genug, der spanischen Unterstützung zu entbehren, die aber durch Begünstigung der neuen Religion durchaus verscherzt war“ (Sch. 8) = d'ailleurs, les princes autrichiens de la branche allemande n'étaient pas assez puissants pour se passer de l'appui de l'Espagne, et c'était y renoncer absolument que de favoriser la nouvelle Religion. — „Aber Rudolph . . . wartete (den Bürgerkrieg) nicht ab, sondern eilte, sich mit dem Erzherzoge, seinem Bruder, auf einem friedlichen Wege abzufinden“ (Sch. 38) = mais l'empereur . . . n'en attendit pas l'explosion et s'empressa de s'accommoder par une voie pacifique avec l'archiduc son frère. — „Und worin besteht der Reiz . . .?“ (Licht. IV) = or en quoi consiste le charme par lequel . . .? —

„Auch fehlte viel, daß der Erfolg seinen Wünschen entsprochen hätte: seine Nachgiebigkeit gegen die Protestanten hatte bloß dazu gedient, seinen Enkeln den Krieg aufzuheben, der sein sterbendes Auge verschonte“ (Sch. 27) = aussi le succès fut loin de répondre à ses vœux; et sa condescendance envers les protestants ne servit qu'à réserver pour ses petits-fils la guerre, qui n'affligea pas ses derniers regards. — „Was eine jede Religionspartei in dem Augsburger Frieden rettete oder gewann, verdankte sie der Gewalt . . . Was durch Gewalt gewonnen wurde, mußte behauptet werden durch Gewalt“ (Sch. 19) = ce que chaque parti religieux sauva ou gagna dans le traité d'Augsbourg, il le dut à l'état accidentel de puissance . . . Mais ce que la force avait gagné, la force dut le maintenir. — „Ihre gewöhnlichen Hilfsmittel würden nimmermehr hingereicht haben, einer so drohenden Macht zu widerstehen. Außerordentliche Anstrengungen mußten sie von ihren Unterthanen verlangen . . .“ (Sch. 9) = leurs ressources habituelles n'auraient jamais suffi pour résister à un pouvoir aussi menaçant: ils durent donc demander à leurs sujets des efforts extraordinaires. — Provinciae toti quam maximum numerum militum imperat (erat omnino in Gallia Ulteriore legio una); pontem qui erat ad Genavam, jubet rescindi (B. G. I, 7) = (César arrive à Genève) et donne ordre à la province de mettre sur pied tous les hommes dont elle peut disposer: car la Gaule

Ultérieure avait pour toute défense une seule légion. Il fait, de plus, couper le pont de Genève. — Nonnulli pudore adducti, ut timoris suspicionem vitarent, remanebant. Hi neque vultum fingere neque interdum lacrimas tenere poterant (B. G. I, 39) = d'autres, retenus par la honte, ne restaient que pour éviter d'être soupçonnés de lâcheté; mais ils ne pouvaient ni déguiser leur émotion, ni retenir par moment leurs larmes. —

„In dem Reiche erfolgte jetzt eine augenblickliche Stille, und ein flüchtiges Band der Eintracht schien die getrennten Glieder wieder in einen Reichskörper zu verknüpfen" (Sch. 19) = l'Empire jouit alors d'une tranquillité momentanée: le lien d'une concorde passagère semblait réunir de nouveau en un seul corps ses membres divisés. — „Auch in diese Gegenden waren die neuen Meinungen eingedrungen, und begünstigt von Ferdinand's Bedrängnissen und Maximilian's Güte, hatten sie sich mit schnellem Glück in denselben verbreitet" (Sch. 30) = les nouvelles opinions y avaient aussi pénétré: favorisées par les embarras de F. et la bonté de M., elles s'y étaient répandues avec un rapide succès. — „Nun ergriffen die Böhmen die Waffen zu seiner Verteidigung, und ein blutiger Bürgerkrieg sollte sich nun zwischen beiden Brüdern entzünden" (Sch. 38) = alors les Bohêmes prirent les armes pour la défense de Rodolphe: une sanglante guerre civile entre les deux frères paraissait inévitable. — „In einem Zustande, wo das Recht des Stärkeren gebietet und auf der Macht allein alle Sicherheit beruht, wird immer der schwächste Teil der geschäftigste sein, sich in Verteidigungszustand zu setzen" (Sch. 53) = dans un état de choses où la force fait la loi, où toute sûreté repose sur le pouvoir, le parti le plus faible sera toujours le plus pressé de se mettre en défense. — „Sechs Söhne hinterließ M., aber nur der älteste von diesen, Erzherzog Rudolph, erbte seine Staaten und bestieg den kaiserlichen Thron" (Sch. 27) = M. laissa six enfants mâles: l'aîné, l'archiduc Rodolphe, hérita seul de ses États et monta sur le trône impérial. — Nihil Sequani respondere, sed in eadem tristitia taciti permanere (B. G. I, 32) = ceux-ci ne répondent rien, ils s'obstinent dans leur silence, et restent dans le même abattement. — „Es blieb bei der ersten Antwort; denn der katholische Teil

hatte alle Entschließungen des furchtsamen Kaisers gefesselt" (Sch. 39) = Rodolphe s'en tint à sa première réponse: le parti catholique avait enchaîné toutes les résolutions du timide empereur. — Caesar loquendi finem facit, seque ad suos recepit, suisque imperavit, ne quod omnino telum in hostes rejicerent. Nam etsi sine ullo periculo . . . proelium fore videbat, tamen . . . (B. G. I, 46) = César ne discute pas plus longtemps; il se retire vers les siens, et leur défend de lancer aucun trait contre l'ennemi. Quoiqu'il sût que . . . il pouvait combattre sans danger, il pensait que . . . — „Der große Aufwand des . . . Türkenkrieges konnte von den sparsamen Beiträgen seiner erschöpften Erblande nicht bestritten werden; er brauchte also den Beistand des Reichs" (Sch. 26) = les faibles ressources de ses domaines épuisés ne pouvaient suffire aux frais considérables de cette guerre des Turcs . . .: il fallait recourir à l'assistance de l'Empire. — Quorum adventu et Remis . . . studium propugnandi accessit et hostibus . . . spes potiundi oppidi discessit. Itaque paulisper . . . morati . . . (B. G. II, 7) = l'arrivée de ces troupes, en montrant aux assiégés qu'ils étaient soutenus, les encouragea dans leur défense, et . . . les ennemis perdirent l'espoir de s'emparer de la place. Ils restèrent quelque temps . . .

Wie verschieden eine Folge von Sätzen in beiden Sprachen gestaltet werden kann in Bezug auf ihre Form und Verknüpfung, zeigen auch folgende Beispiele (Le Tonnelier de Nur. 7, 11):

„Es traf sich, daß der Ratsherr Jakobus Paumgartner, um zu seiner Behausung zu gelangen, bei Meister Martins Hause vorübergehen mußte. Als beide, Paumgartner und Martin, nun vor der Thüre dieses Hauses standen und P. weiter schreiten wollte, zog Meister M. sein Mützlein vom Kopf, und sich ehrfurchtsvoll so tief neigend, als er es nur vermochte, sprach er zu dem

Il se trouva que, pour rentrer chez lui, le conseiller Jacques Paumgartner dut passer devant la maison de maître Martin. Quand Paumgartner et Martin furent arrivés l'un et l'autre devant la porte de cette maison, P. voulut poursuivre son chemin. Mais maître M., ôtant sa calotte et s'inclinant respectieusement le plus bas qu'il put, dit au conseiller: 'Dédai-

Ratsherrn: O wenn Ihr es doch nicht verschmähen wolltet, in mein schlechtes Haus auf ein Stündchen einzutreten, mein lieber würdiger Herr! — Laßt es Euch gefallen, daß ich mich an Euren weisen Reden ergötze und erbaue."

gnerez-vous d'entrer un instant dans ma modeste demeure, mon cher et digne sire? Laissez-moi me divertir et m'édifier en écoutant vos sages discours.'

„Als nun aber Rosa wieder eintrat, den sauberen Handkorb unter dem Arm, aus dem sie Tischzeug langte, blendend weiß, wie frischgefallener Schnee; als sie mit häuslicher Geschäftigkeit hin und her trippelnd den Tisch deckte und ihn mit allerlei würzreichen Speisen besetzte, als sie mit holdem Lächeln die Herren einlud, nun auch nicht zu verschmähen, was in der Eil bereitet worden, da schwieg Gespräch und Gelächter."

En ce moment, Rose reparut, un élégant panier au bras. Elle en tira du linge éblouissant de blancheur comme la neige nouvelle. Puis, en diligente ménagère, trottinant à droite et à gauche, elle mit le couvert et servit toutes sortes de plats appétissants, engageant vivement ses hôtes, avec un gracieux sourire, à ne pas dédaigner cette collation improvisée.

A sa vue, la causerie et les rires avaient cessé.

B. Vereinigung eines Hauptsatzes mit einem Nebensatze.

I. Stellung des Nebensatzes*).

1. In der Stellung der Nebensätze ist das Französische weniger frei als das Deutsche und das Lateinische. Doch besitzt es eine ausreichende Beweglichkeit, um neben den grammatischen und logischen Anforderungen auch den rhetorischen Rechnung zu tragen.

Ein Substantivsatz steht entweder am Ende des Satzgefüges oder an der Spitze, z. B.: Il se peut que votre projet réussisse. C'est de quoi je voulais vous parler. En portant votre épée, souvenez-vous qu'elle est

*) Vgl. Mätzner, S. 644 ff.

à Dieu. Et voici quel fut son langage. — Quiconque n'observera pas cette loi, sera puni. Qui vivra verra. Qui a bu boira.

Adverbialsätze werden als Vordersätze, Zwischensätze und Schlußsätze verwendet. Die Wahl der Stellung wird beeinflußt durch die Rücksicht auf das Vorangehende und das Nachfolgende, sowie auf den Umfang des Nebensatzes; größere Ausdehnung und Bedeutsamkeit verweisen diesen gern an das Ende des Satzgefüges, z. B.: Il est encore là où il était hier. Cette batterie est où elle doit être. (Invertiert: Où le danger est grand, c'est là que je m'efforce.) — Quand César entra, tous les sénateurs se levèrent. Ils tinrent jusqu'à ce qu'ils eussent reçu l'ordre du roi de cesser le feu. Il était à Misène auprès de Tibère, quand le prince rendit le dernier soupir. — Je le veux, parce que cela est juste. Comme les Français s'ennuient facilement, ils évitent les longueurs en toutes choses. — Si je t'imite, ici nous périrons. Si j'avais de l'argent, je vous payerais. Posé que cela fût, que feriez-vous? (Invertiert: Il viendra à bout de cette affaire, si de nouveaux obstacles ne s'y opposent. Il vous ressemble, si ce n'est qu'il est plus petit. — Je veux, si je le puis, les éviter tous deux.) — Vivez de manière que chacun ait pour vous de l'estime et de l'amitié. Pour que cet homme devînt sage, il faudrait que . . . — Je devais le connaître comme je me connais. On le citait comme le plus intègre des magistrats. Il parle, comme il écrit, par sentences et par adverbes. (Inversion zur Hervorhebung des Nebensatzes: Comme on fait son lit, on se couche. — Der abgekürzte Satz ist betont in: Comme chrétien je dois vous dire que Dieu ne souffrira pas que des rebelles prospèrent.) — Je ne suis pas si mauvais que tu penses. Les plaisirs ainsi que les peines troublent l'âme.

Der Attributsatz schließt sich seiner relativen Natur nach dem Bestimmungsworte an und muß ihm folgen: L'usage est un vieux *sot* qui gouverne le monde. Voici un *exemple* tiré des papiers anglais, lequel je ne puis m'empêcher de rapporter. —

2. Wie die einzelnen Satzteile, so können im Französischen

auch ganze Sätze — abgesehen von der oft dieselbe Wirkung hervorbringenden Inversion — mittels der Formel c'est ... que hervorgehoben werden, z. B.: *C'est* quand il sera mort *qu*'on saura l'apprécier. *C'est* quand la fortune paraît le plus amie, *qu*'elle donne le croc-en-jambe. *C'est* lorsqu'on fut tout-à-fait entré dans ces montagnes, *que* commencèrent les véritables dangers. — *C'est* parce que j'attends *que* j'aime à taquiner. — *C*'est parce qu'il était trompé lui-même *qu*'il était toujours si puissant.

Mit Hilfe von c'est ... que kann man eine kausale Beziehung zu dem Vorhergehenden ausdrücken, z. B.: „Wie wißt Ihr, daß Graf Gallas außen bleibt?" — „Weil er auch mich gesucht zurückzuhalten." = Comment savez-vous que le comte Gallas ne vient pas? *C'est qu*'il a cherché à me retenir aussi. — Die negative Form aber (ce n'est pas que ...) tritt einer falschen Begründung oder Folgerung entgegen: „Nicht weil ich für den Schuldigen mich erkenne oder schwächer gar mich fühle" = *Ce n'est pas que* je me reconnaisse plus coupable ou que je me sente même plus faible. — *Ce n'est pas qu*'il manquât d'activité; mais cette activité se consumait en entreprises contre ses frères ou ses neveux. — „Nicht weil ich glauben kann, daß meine Peers in dieser Sache übereilt gerichtet" = J'y consens ...; *non que* je puisse croire que mes pairs aient dans cette affaire précipité leur jugement (vgl. Seeger, S. 186, 7).

II. Verschiedenheit der Vereinigung von Haupt- und Nebensatz in beiden Sprachen.

1. Die drei Arten von Bindewörtern (Relativa, Fragewörter, Konjunktionen) werden zuweilen mit Rücksicht auf die genauere Ausprägung des Gedankens oder der bequemeren Anknüpfung wegen unter einander vertauscht, z. B.: „Ungarn, Oesterreich und Mähren haben dem Matthias gehuldigt, welcher schon auf dem Wege nach Böhmen ist, um dort den Kaiser in seiner Burg aufzusuchen" (Sch. 35) = la Hongrie ... ont rendu hommage à M., qui marche déjà sur la Bohême, où il va chercher l'empereur dans son château. — „Nachdem er in Holland mehrere vergebliche Versuche zu seiner Wiederherstellung gethan, zog er sich in das Stift Straßburg zurück, um dort als Domdechant zu sterben"

(Sch. 50) = après avoir fait pour son rétablissement plusieurs tentatives inutiles en Hollande . . . .. il se retira dans l'évêché de Strassbourg, où il mourut doyen du chapitre. — „Wenn in einem Dreieck alle drei Seiten einander gleich sind, so heißt es ein gleichseitiges" = un triangle qui a ses trois côtés égaux entre eux est dit équilatéral. — „Wenn man geliebt werden will, muß man liebenswürdig sein" = qui veut être aimé doit être aimable. — „Während Peter in dem Walde seinem Vergnügen nachging, wurde er von einem Unwetter überrascht" = Pierre, qui s'amusait dans la forêt, fut surpris par l'orage. — „Trotzdem daß die Schwalbe kein anderes Werkzeug hat, als den Schnabel, so erbaut sie doch ein kunstvolles Nest" = l'hirondelle, qui n'a pour outil que son bec, construit un nid admirable. — „Da der Tod niemand verschont, so erscheint er als die Verkörperung der Gleichheit" = la mort, qui n'épargne personne, est la véritable égalité. — „Es ist bekannt, daß nichts in so hohem Grade die Unzufriedenheit und Besorgnis N.'s erregte, als diese sonderbare Gefahr" = on sait comment Napoléon . . . ne parut mécontent et préoccupé d'aucune chose plus que de cet étrange péril. — „Wundern Sie sich nicht, daß er es so macht" = ne vous étonnez pas s'il en use de la sorte. — „Thun Sie, wie befohlen" = faites ce qu'il vous a ordonné. — „Sie erinnern sich wohl noch, wie man des Abends den Degen ziehen mußte, wenn es nach Hause ging" = vous vous rappelez quand le soir il fallait mettre l'épée à la main pour rentrer chez soi (Scribe). — „Ich frage, was dieses fortwährende Begnadigen bis jetzt gefruchtet hat" = je demande ce qu'ont produit jusqu'ici tant de pardons réitérés? (Mignet) — Ich will zu Ihnen kommen, wenn ich kann" = j'irai vous voir, quand je pourrai. — „(Auch) wenn man Ihr Eingreifen bemerkte, so könnte man es nicht tadeln" = quand on découvrirait votre démarche, on ne pourrait la blâmer. — „Tugend kann man nicht finden, wo es keine Versuchung giebt" = il n'est point de vertu lorsqu'il n'est point d'épreuve — „Gesetze sind immer kraftlos, wenn sie nicht von guten Sitten getragen werden" = les lois sont toujours chancelantes tant qu'elles ne s'appuient pas sur les mœurs. — „Die Verwandten seiner Frau hatten sich ihrer Verheiratung widersetzt, weil er nicht vom Adel war" = les

parents de sa femme s'étaient opposés à son mariage attendu qu'il n'était pas gentilhomme. — „Er wird das nicht thun, wenn Sie nicht mit ihm reden“ = il n'en fera rien à moins que vous ne lui parliez. — „Wenn das geschehen sollte“ = au cas (en cas) que cela arrive. — „Ich will die Reise unternehmen, wenn Sie mitkommen“ = je ferai ce voyage à condition que vous viendrez avec moi. —

Quare ne committeret, ut is locus, ubi constitissent, ex calamitate populi romani . . . nomen caperet . . . (B. G. I, 13) = César devait donc prendre garde que le sol qu'ils foulaient sous leurs pas, ne fût illustré par les désastres du peuple romain. — Reliquum spatium, qua flumen intermittit, mons continet magna altitudine, ita ut radices montis ex utraque parte ripae fluminis contingant (B. G. I, 38) = le terrain qui n'est point défendu par le fleuve, est fermé par une montagne très élevée, dont la base touche à droite et à gauche aux rives du fleuve. — Tandem vulneribus defessi et pedem referre et, quod mons suberat circiter mille passuum, eo se recipere coeperunt (B. B. I, 25) = enfin, épuisés par leurs blessures, ils commencèrent à reculer et se retirèrent vers une montagne qui se trouvait à la distance d'environ mille pas. — Si quos adversum proelium et fuga Gallorum commoveret, hos reperire posse Ariovistum . . . (B. G. I, 40) = ceux qu'effrayent la défaite et la déroute des Gaulois, peuvent s'assurer qu'Arioviste . . . — Hoc toto proelio, cum ab hora septima ad vesperum pugnatum sit, aversum hostem videre nemo potuit (B. G. I, 26) = pendant toute la durée de cette lutte, qui se prolongea depuis la septième heure jusqu'au soir, personne ne put voir un ennemi tourner le dos. — Eos postea in parem iuris libertatisque conditionem atque ipsi erant, receperunt (B. G. I, 28) = ils les admirent plus tard à jouir des droits et de la liberté dont ils jouissaient eux-mêmes. — Ariovistum in eos omnia exempla cruciatusque edere, si qua res non ad nutum aut ad voluntatem eius facta sit (B. G. I, 31) = il les châtie, les torture de toute manière, quand ils n'obéissent pas au moindre de ses caprices. — Ubi se diutius duci intellexit et diem instare, quo die frumentum militibus metiri oporteret . . . (B. G. I, 16) = César s'aperçut qu'on le faisait attendre trop longtemps, et comme il devait sous peu de jours distribuer

aux soldats leurs provisions de grains ... — Itinere exquisito per Divitiacum, quod ex aliis ei maximam fidem habebat, profectus est (B. G. I, 41) = il s'informa du chemin qu'il fallait suivre auprès de Divitiac, celui de tous les Gaulois, auquel il accordait le plus de confiance. — Sibi mirum videri, quid in sua Gallia, quam bello vicisset, aut Caesari aut omnino populo Romano negotii esset (B. G. I, 34) = qu'il s'étonnait que dans cette Gaule qui était à lui, et qu'il avait vaincue, il pût avoir quelque affaire avec César ou le peuple romain. — Quod si veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam recentium iniuriarum memoriam deponere posse? (B. G. I, 14) — César, lors même qu'il voudrait oublier l'ancienne injure, se rapellerait encore les nouvelles offenses.

2. Das logische Verhältnis von Haupt- und Nebensatz wird zuweilen ohne Beeinträchtigung des Sinnes umgekehrt, wenn die gewählte Form des Nebensatzes eine solche rhetorische Kraft besitzt, daß sie einem Hauptgedanken zur Unterlage dienen kann, z. B.: Cum civitas ob eam rem incitata armis ius suum exequi conaretur ..., Orgetorix mortuus est (B. G. I, 4) = les habitants de la cité, soulevés par cette affaire, allaient tenter d'obtenir par les armes . . ., lorsqu'Orgétorix mourut. — Diu cum esset pugnatum, impedimentis castrisque nostris potiti sunt (B. G. I, 26) = il fallut combattre longtemps pour s'emparer des bagages et du camp. — Hi cum tantopere de potentatu inter se multos annos contenderent, factum esse uti ab Arvernis Sequanisque Germani mercede arcesserentur (B. G. I, 31) = ces peuples s'étaient disputé le protectorat pendant plusieurs années, lorsque des Germains furent engagés comme mercenaires par les Arvernes et les Séquanes. — Ähnlich: On imprimerait aujourd'hui le chapitre de Gil-Blas sur les comédiens, que chacun voudrait reconnaître les personnages (= wenn man heut . . . druckte, so würde . . .)*) — Et ce serait à refaire, que certainement je le referais (= und wäre ich wieder in dieser Lage, ich machte es ebenso). — Je lui parlai qu'il était encore au lit (= wie

*) Die französischen Sätze sind zum größten Teil der Grammatik von Maetzner entnommen.

ich ihn sprach, lag er noch zu Bett). — On leur parle encore, qu'ils sont partis (= während man noch zu ihnen spricht, sind sie schon fort). — A peine il avait le pied sur les marches de l'autel, que Regnault parut à l'autre bout de l'église (= kaum daß er ..., so ...). — C'est une chose trop vaste et trop épouvantable à la fois pour que je vous en parle dans cette histoire (= da der Gegenstand ... ist, so ... will ich nicht ...) — De mon sang la coupe serait pleine, que je boirais à toi, France républicaine (= und flöß' in dem Becher mein Herzblut, ich tränk's Dir zu ...).

3. Es können auch Nebensätze in selbständiger Form vorkommen, namentlich Proportionalsätze und Bedingungssätze, z. B.: *Plus* froidement vous calculerez, *plus* avant vous irez (= je kühler Du denkst, desto weiter wirst Du kommen). — *Plus* j'examine, *et plus* je reconnais que ... (= je mehr ich grüble, desto mehr ...). — *Plus* vif et sincère est l'amour, *plus* il doit être voilé, mystérieux (= je heißer und aufrichtiger die Liebe ist, desto verborgener ...). — *Mieux* (= je besser) le poète a su peindre le sérieux pédantesque des imans et des visirs de la cour du sultan, *plus* (= desto mehr) leur danse involontaire amuse les lecteurs. — *Tel* maître, *tel* valet (= wie der Herr, so der Knecht). — *Autant* la modestie plaît, *autant* l'arrogance blesse et irrite (= so sehr die B. gefällt, ebensosehr verletzt und ärgert die A.). — Persévérez dans votre entreprise, et vous réussirez (= wenn Sie ...). — Il ira jusqu'au bout, dût-il y perdre sa fortune (= und wenn er dabei ...). — Fissions-nous tous ces sacrifices, on ne nous en saurait point gré (= und wenn wir ...).

4. Das logisch bedeutsamste Glied wird aus dem Nebensatz in den Hauptsatz herübergezogen, z. B.: Quid sui consilii sit, ostendit (B. G. I, 21) = il lui fait part *du plan* qu'il a conçu. — In tabulis nominatim ratio confecta erat, qui numerus domo exisset eorum, qui arma ferre possent (B. G. I, 29) = on y avait inscrit, avec une mention particulière pour chacun, *le nombre* des hommes qui étaient sortis du pays, ceux qui pouvaient porter les armes. — Si ipse populo Romano non praescriberet, quemadmodum suo iure uteretur, non oportere sese a populo Romano in suo iure impediri (B. G. I, 36)

= si lui-même ne règle point *la manière* dont les Romains doivent user de leur droit, il ne faut pas que les Romains, à leur tour, l'entravent dans l'exercice du sien. — Decima legio . . . ei gratias agit, quod de se optimum judicium fecisset (B. G. I, 41) = la dixième légion le fit remercier . . . *de la bonne opinion* qu'il avait exprimée sur son compte. — Equitatum praemittit, qui videant, quas in partes hostes iter faciant (B. G. I, 15) = il envoie en avant toute la cavalerie pour reconnaître *la route* que prenaient les ennemis.

5. Die konjunktionale Verbindung wird durch eine unächte konjunktionale oder eine Umschreibung ersetzt, z. B.: [Illi] sive spe salutis inducti, quod in tanta multitudine deditiorum suam fugam occultari posse existimarent, prima nocte e castris Helvetiorum egressi ad Rhenum . . . contenderunt (B. G. I, 27) = ils sortent du camp . . ., soit qu'ils aient l'espoir d'échapper sains et saufs, *dans l'idée qu'*au milieu d'un si grand nombre de prisonniers de guerre ils déroberaient leur fuite . . . — Eo consilio domos suas reliquerant, ut toti Galliae bellum inferrent (B. G. I, 30) = les Helvètes avaient quitté leur pays *dans le but d'*attaquer la Gaule entière. — Helvetii repentino eius adventu commoti, cum . . . intellegerent, legatos ad eum mittunt (B. G. I, 13) = frappés de cette arrivée soudaine et *surpris* qu'il eût fait . . ., les H. lui envoient des députés. — Caesar commodissimum esse statuit . . . eo . . . milites imponere . . ., ut praesidium quam amicissimum, si quid opus facto esset, haberet (B. G. I, 42) = César pensa qu'il était bon de . . ., *certain qu'il était de* trouver en eux, s'il en était besoin, l'appui le plus devoué. — Quod si quid ei a Caesare gravius accidisset, cum ipse eum locum amicitiae apud eum teneret... (B. G. I, 20) = si D. est sévèrement puni, *par cela même que* Divitiac tient une grande place dans les affections de César . . . — Labienus, ut ei erat praeceptum a Caesare, ne proelium committeret, monte occupato nostros exspectabat (B. G. I, 22) = *conformément aux ordres qui* lui prescrivaient de ne point engager le combat . . . — Sed quoniam . . . senatus censuisset, ut . . . (B. G. I, 35) = *conformément au décret* par lequel le sénat . . . a

déclaré que ... — Hic pagus unus, cum domo exisset... (B. G. I, 12) = c'était cette même peuplade, qui, seule *dans une incursion* qu'elle avait faite autrefois, avait tué...

C. Vereinigung mehrerer Nebensätze im Satzgefüge.*)

1. Mehrere beigeordnete Nebensätze folgen einander unmittelbar mit oder ohne Bindewort, z. B.: S'il est marié *et* s'il a des enfants, il regarde sa femme comme sa sœur (Chat.). Ces deux jeunes gens sont toujours ensemble, parce qu'ils s'aiment *et* se conviennent. Quand on a marché longtemps *et* qu'on est bien fatigué, on aime à se reposer. Si les productions de tous les pays étaient les mêmes *et* qu'il y en eût suffisamment partout, les peuples vivraient dans l'isolement. — J'ignore si je vis, si je meurs loin de toi.

2. Wenn von zwei Nebensätzen einer dem andern untergeordnet ist, so wird der untergeordnete bisweilen dem übergeordneten vorangestellt (als sein Vordersatz), z. B.: Il est difficile, *quand on aime la vérité*, qu'on n'ait aussi du zèle pour la justice. — Oder er wird als Zwischensatz dem übergeordneten einverleibt (gewöhnlich unmittelbar hinter dem Fügewort des übergeordneten), z. B.: Je ferais observer que, *quoique le sacerdoce*, parmi nous, *ne soit point uni à l'empire*, la religion doit cependant se confondre avec lui. — Oder er wird hinter den übergeordneten gestellt, z. B.: Un consul romain souhaitait que sa maison fût de verre *pour que tout le monde pût voir* ce qui s'y passait. Un philosophe ancien voulait que l'on priât à haute voix, *afin que chacun pût se convaincre* qu'on ne demandait rien aux dieux *dont on eût à rougir*. — Er kann auch dem absoluten Hauptsatz vorangestellt werden, z. B.: Mais *si le gouvernement eût voulu la guerre*, il y a cinq mois que les hostilités seraient commencées.

3. Mehrere gegen einander gleichgiltige Nebensätze im Satzgefüge gruppieren sich um den Hauptsatz: *Pour que le méchant fût heureux*, il faudrait *qu'il oubliât* qu'il existe un Dieu. Lorsqu'il revint du voyage, il apprit que son ami venait de mourir. Lorsque vous faites

*) Vgl. Maetzner, S. 651, 2.

l'aumône, que votre main gauche ignore ce que fait votre main droite. Comme il espérait sa délivrance de la part des puissances coalisées ..., il ne voulut pas se servir des constitutionnels, parce qu'il aurait fallu traiter avec eux. — Oder sie folgen einander unmittelbar hinter oder vor dem Hauptsatze: J'allai trouver l'homme qui m'avait parlé, *lequel me parut* dans les mêmes sentiments. Je ne crois pas ce qu'il dit, *parce qu'il a l'habitude de mentir.* Ce n'est pas ordinairement la perte réelle que l'on fait dans une bataille, *qui est funeste à un état* (Montesquieu). *Quoiqu'il en soit*, pendant que je me livrais à ces réflexions, mes yeux achevèrent de se fermer, et je m'endormis profondément. Quand la bouteille est chargée, *si l'on vient à faire communiquer entre elles ses deux surfaces par un arc métallique*, il se produira une étincelle. Un jour qu'ils assistaient dans le temple à une fête, *quand le moment de faire les libations fut venu*, le grand-prêtre leur présenta des coupes d'or (Man. 15).

D. Verschiedene Arten der Anknüpfung von Satzgefügen.

Unter sich werden Satzgefüge, falls nicht die im Französischen sehr beliebte parallele Gestaltung derselben oder ein anderer rhetorischer Grund eine besondere Verbindung überflüssig macht, verknüpft nicht nur durch dieselben beiordnenden Konjunktionen, welche zur Zusammenfügung von einfachen Hauptsätzen dienen, sondern außerdem noch auf verschiedene andere Weise, nämlich:

1. Durch konjunktionale Adverbia anreihender, entgegensetzender, begründender und folgernder Art, z. B.*): Le génie guerroyant de la France respire principale-

*) a) Anreihende Adverbia sind: de plus, en outre, outre cela, d'ailleurs sodann, ferner, auch noch, außerdem, überdies; — même, voire, bien plus (disons plus, qui plus est), et jusqu'à ... selbst, sogar, ja, ja noch mehr, und selbst; — par exemple, (à) savoir zum Beispiel, nämlich; — surtout, notamment, nommément, en particulier besonders, insonderheit, insbesondere, namentlich; — enfin, bref, en un mot kurz, mit einem Worte; — de même. également, pareillement, semblablement, réciproquement ebenso, gleichfalls, umgekehrt; — avec cela, en même temps, en attendant, cependant, sur ces entrefaites (und) dabei, zugleich, inzwischen, indessen, einstweilen; — alors, maintenant, dès lors; puis,

ment dans ces valeureux poètes. Avec cela leur langue de fer les secondait à merveille (Dem. 82). — Astreint aussi à suivre toutes les séances de cette chambre, son rang (d. i. des Kronprinzen Friedrich) était marqué après le plus jeune conseiller. De plus, l'usage de la langue française et l'uniforme militaire lui furent interdits (Pag. 31). — La plupart des enfants aiment le vin, ou du moins s'accoutument fort aisément à en boire (Buffon). — Chaque jour croissaient son amour de l'étude et son aversion pour la société, pour les habitudes de son père. En effet, quels attraits pouvaient lui offrir . . . les insipides entretiens de quelques généraux illettrés? (Pag. 15). — Au reste, il y aurait erreur à n'attribuer qu'à la seule ambition des conquêtes l'impitoyable acharnement avec lequel Catherine déchira la Pologne. Sans doute, cette princesse était jalouse de renverser le grand obstacle que lui opposait la République du côté de l'empire ottoman (Pag. 350). — Fleury . . . apportait dans le gouvernement l'habile douceur de ses mœurs privées. Malheureusement, cette disposition . . . dégénéra en faiblesse . . . (Pag. 56).

2. Mittels pronominaler Adjektiva und Zahlwörter, um Gleichartiges, Ähnliches oder auch Verschiedenartiges anzufügen, das zu einer Reihe verknüpft wird, z. B.:

---

ensuite, après cela; aussiôt da, von Stund an; dann, darauf, hierauf, alsdann; alsbald, demnach; — sans quoi, sans cela, autrement sonst, widrigenfalls; — autrement dit, en d'autres termes auch . . . genannt, mit anderen Worten.

b) Entgegensetzende: malgré cela, avec tout cela, toujours, doch, jedoch, dennoch, gleichwohl, indessen, nichtsdestoweniger, trotzdem, trotz (bei) alledem; — du moins, au moins wenigstens, zum wenigsten; — au reste, au surplus, au demeurant übrigens, im übrigen; — au contraire, plutôt, loin de là im Gegenteil, vielmehr; — en revanche, en retour, en échange, par contre dagegen, dafür.

c) Begründende und folgernde: c'est que (denn), nämlich (c'est qu'on était content = man war eben zufrieden; c'est qu'il n'y faut pas chercher non plus = auch hier nämlich dürfen wir . . . nicht suchen); — c'est pourquoi, voilà pourquoi, c'est pour cela que; pour cela daher, darum, deshalb, deswegen; — à cet effet, à (pour) cette fin, dans cette vue zu dem Ende, Zwecke, dazu; — en effet in der That; — alors dann (bei Imperativen alors donc = so . . . denn); ce n'est pas que . . . nicht daß (damit soll nicht gesagt sein, daß . . .); — il en arrive que infolgedessen; — de la date (vinrent) daher stammt (kamen); — à coup sûr sicherlich; en somme alles gerechnet.

Guidés par un certain bon sens politique, ils ... se contentèrent d'un tribut, levé régulièrement sur les villes et sur les campagnes. Le même bon sens les détermina à créer un chef suprême ... (T. H. 66). — Y a-t-il lieu ... de s'émerveiller, dit le roi de France, que j'aie de moi plus de soin que de coutume? L'assemblée ne manqua pas de répondre que tout ... était bon et convenable ... Une autre question adressée par le roi Philippe à ses barons fut celle-ci ... (T. H. 103,4). — Par une sorte de représailles ... le comte Jean s'empara des citadelles royales de Nottingham et de Tickhill ...: ce premier pas du prince Jean vers l'autorité ... ne tarda pas à être suivi de tentatives plus importantes (T. H. 95). — Plus tard, les poètes de village firent (de Robin Hood) un comte, ou tout au moins le petit-fils d'un comte, dont la fille ... s'enfuit ... et accoucha dans un bois. Cette dernière supposition a donné lieu à une romance populaire pleine d'intérêt (T. H. 121).

3. Mittels substantivischer Pronomina, namentlich zur Unterscheidung verschiedener Personen oder Sachen, von denen nach einander die Rede sein soll, z. B.: Une tradition non interrompue rattachait donc la croyance et l'intérêt des auditeurs aux événements que célébraient les jongleurs et les trouvères. Ceux-ci n'étaient que l'écho de la foule (Dem. 71). — Cette armée s'embarqua sur des vaisseaux de haut bord, dont chacun portait une marque distinctive qui en désignait le commandant. Les uns avaient à la proue des figures de lions ..., les autres portaient au haut des mâts des oiseaux déployant leurs ailes (T. H. 39). — Celui-là donc nous paraît seul heureux, de qui Dieu a continué la félicité jusqu'au dernier moment de sa vie: pour les autres, qui se trouvent exposés à mille dangers, leur bonheur nous paraît ... incertain ... (R. 7). — Beaucoup de ceux qui avaient mis bas les armes, eurent les mains coupées ou les yeux crevés ...; d'autres furent emprisonnés dans des châteaux forts (T. H. 91). — (En 1712) Berlin possédait un nombre considérable d'étrangers instruits. Parmi eux, beaucoup avaient cédé aux pressantes invitations du feu roi ...; d'autres étaient des réfugiés français ... Parmi ces derniers, plusieurs furent

employés à l'éducation du jeune prince (Pag. 9). — Parvenu à sa septième année, Frédéric reçut pour gouverneur le comte ... de Finkenstein, et pour sous-gouverneur le colonel de Kalkstein. Le premier avait honorablement commandé le contingent prussien aux batailles de Blenheim et de Malplaquet ... L'autre ... s'adonnait particulièrement à l'intrigue (Pag. 10). — Tous les évêques et barons du royaume jurèrent de maintenir ... cette commune (de Londres); et de leur côté, les citoyens jurèrent obéissance au seigneur roi Richard (T. H. 98). — Aussi les poètes sont-ils ouvertement favorables aux grands vassaux qui entourent ou combattent le monarque. Lui-même joue un assez triste rôle dans leurs compositions (Dem. 79).

Oft genügt auch das einfache Personalpronomen im Sinne eines schwach betonten Demonstrativs zur Verknüpfung, z. B.: Quant aux peuples de l'extrême Orient, les Indiens et les Chinois, je ne m'en occuperai pas. Ils n'ont eu avec leurs voisins que de rares points de contact (Man. 7). — Avec lui (d. i. Salomon) disparut l'éclat momentané que la période royale avait jeté à son début (Man. 11).

Häufig vermittelt auch das neutrale ce den Übergang, z. B.: La tradition doit avoir singulièrement exagéré l'étendue de ses conquêtes (d. i. de Sésostris). Ce fut toutefois un puissant monarque ... (Man. 14). — Carthage ... finit par soumettre à ses lois toute la partie du littoral comprise entre la Numidie et la Cyrénaïque; ce devint plus tard l'importante province à laquelle les Romains donnèrent le nom d'Afrique.

4. Durch Wiederholung des Stichwortes mit einem adjektivischen Possessivum oder rückdeutenden Demonstrativum, z. B.: L'origine des Hébreux remonte à Abraham. Ce juste, fils de Tharé ... appartenait à une tribu qui ... (Man. 7). — Dieu fut enfin touché des maux de son peuple, et il lui envoya un libérateur, Moïse. Ce prophète ... contraignit le Pharaon à ... (Man. 8). — Tous ces présents et beaucoup d'autres, que j'omets pour abréger, se voyaient encore du temps d'Hérodote (R. 11). — L'empereur vanta le zèle du prédicateur de la croisade ... et lui conseilla d'attendre ... l'arrivée des princes ... Ce conseil était salutaire; mais ... (Mich. 40). — Le

concile décida que ... les hommes conduisant la charrue ... jouiraient d'une paix perpétuelle ... Tout chrétien ... devait jurer ... de s'armer contre ceux qui refuseraient leur serment et leur soumission à cette loi (Mich. 22). — C'est, répondit Solon, un bourgeois d'Athènes nommé Tellus ... Une telle réponse ... parut à Crésus d'une grossièreté ... sans pareille (R. 5). — Parmi ces nations, il en est une qui se distingue par la mission toute spéciale que Dieu lui avait assignée. De son sein sortit le Divin Rédempteur des hommes, le Messie (Man. 7). — Ramsès fut un grand monarque ... De son règne et de ceux de ses successeurs datent ces temples et ces palais dont ... (Man 14).

5. Mittels rückdeutender Adverbien, insbesondere zur zusammenfassenden Bezeichnung des Ortes, der Art und Weise oder des Grundes einer folgenden Handlung, z. B.: Ici commence la série des rudes épreuves qui attendaient le héros futur (Pag. 15). — Ici nul épisode, nulle longueur, nulle complication parasite (Dem. 77). — C'est ici que l'histoire peut dire avec l'Écriture que Dieu avait livré ses enfants à ceux qui le haïssaient (Mich. 12). — Là ils descendaient de leurs barques (T. H. 5). — De là, ils se rendirent ... à la cour du roi de Hongrie (T. H. 49). — Selon la foi des musulmans, Mahomet avait honoré de sa présence la ville de David et de Salomon; c'est de là qu'il était parti, pour monter au ciel dans son voyage nocturne (Mich. 5). — Sortis de l'Égypte, les Hébreux traversèrent ... l'un des golfes que forme la mer Rouge ... Ils pénétrèrent de là dans l'Arabie pétrée (Man. 8, 9). — Voici quelles étaient les principales parties de ... (Man. 5). — Ainsi Solon eut la gloire d'avoir d'un seul mot sauvé la vie à l'un de ces deux rois, et donné une salutaire instruction à l'autre (R. 15).

6. Mittels adverbialer Ausdrücke, namentlich bei Aufzählung von einander folgenden Ereignissen oder zur Bestimmung des Ortes und der Zeit der Handlung mit Rücksicht auf das Vorangegangene, z. B.: D'abord, ils se bornèrent à piller et à se retirer ensuite ..., mais bientôt ils s'établirent à demeure fixe (T. H. 5). — Mais déjà de grandes calamités menaçaient le monde chrétien (Mich. 9). — Déjà depuis deux jours, vingt bataillons ... étaient entrés dans cette province, quand ... (Pag. 62). — Alors Roland à la fière

pensée répond à haute voix . . . (Dem. 84). — Alors redeviennent naturels . . . les combats singuliers . . . (Dem. 92). — Bientôt les enfants d'Aaroun eurent le sort de la postérité de Charlemagne (Mich. 8). — On rappela ensuite tous ceux qui avaient part à son intimité (Pag. 43). — Enfin, après une forte crise de larmes . . . il sembla moins agité . . . (Pag. 29). — Au commencement du poème . . . les ennemis des Français, ce sont encore les Wandres (Vandales); mais bientôt il n'en est plus question (Dem. 72). — Ähnlich knüpft man an mit Wendungen wie: Après 10 années de revers — Après le sacrifice — Après ces paroles — Peu de temps après — Après cette formalité — Après les secrétaires entrait . . . Alors s'expédiait le travail . . . — Un siècle encore plus tard — Au bout de ce temps — A cette occasion — A cette nouvelle — A la pointe du jour — Le jour suivant — Vers huit heures — A midi précis — Dès le lendemain matin. — Régulièrement, les suffètes n'exerçaient que le pouvoir civil (Man. 18). — Sous un de ses successeurs . . . — Vers la fin de son règne . . . — Au nord-est de l'Assyrie, vers la mer Caspienne, dans un pays en grande partie montagneux, habitaient les Mèdes . . . (Man. 20). — Plus au nord encore — Plus avant vers le sud — Non loin se trouvait . . . — Puis, à l'ouest . . .

7. Durch eine vom Allgemeinen zum Besonderen führende Wendung, z. B.: Dans l'enivrement de son ambition, elle oublia et méprisa ses premiers-nés. Quant à eux, retenus hors de leur pays natal, ils en désapprirent peu à peu les mœurs et jusqu'au langage (T. H. 50). — Quant aux Saxons qui ne purent ou ne voulurent pas émigrer, beaucoup d'entre eux se réfugièrent dans les forêts avec leurs familles (T. H. 76). — Vous pouvez donc juger sans peine de la jolie façon dont on m'acommodera. Pour moi, je ne m'embarrasse guère des anathèmes qui seront prononcés contre moi (Pag. 22). — Parmi les lacs, assez nombreux, le plus considérable est le lac Copaïs, en Béotie (Man. 31). — De ces deux royaumes, le plus puissant en étendue, celui d'Israël, tomba le premier (Man. 11). — La plus petite des trois parties de l'ancien continent, l'Europe même, n'était qu'imparfaitement connue (Man. 5). — Le second et le plus frappant caractère des chansons de Geste,

c'est l'inspiration féodale (Dem. 79). — La plus ancienne comme la plus importante (es ist von den Städten der Phöniker die Rede) fut Sidon (Man. 16). — Leur principale force consistait dans la cavalerie (Rollin 13).

8. Durch einen Hinweis auf die Weiterentwickelung der Handlung oder auf ihren Abschluß, z. B.: Pour cela il envoya . . . des députés qui avaient ordre de . . . : ses ordres furent ponctuellement *exécutés* (Rollin 11). — Il consulta de nouveau l'oracle, pour savoir quelle serait la durée de son empire. *La réponse fut* que . . . (Rollin 11). — Sidon tomba au pouvoir de Nabuchodonosor, qui la *détruisit* (Man. 16). — L'Archipel et la mer Noire, où ils se montrèrent aussi, *ne tardèrent pas* à leur être fermés par la concurrence des Grecs (Man. 17). — La splendeur de sa monarchie *ne dura guère* (Man. 20). — Aux troubles intérieurs que déterminèrent ces usurpations, *se joignirent* les démêlés avec le royaume de Juda (Man. 11).

9. Mittels eines dem logischen Hauptbegriffe des vorangehenden Satzes beigegebenen Attributes, das ein Urteil über das Mitgeteilte enthält, z. B.: A l'âge de dix ans, Cyrus, jouant un jour avec d'autres enfants, fut élu roi; et il fit battre de verges l'un d'eux qui avait osé mépriser ses ordres. L'enfant *maltraité* était le fils d'un des principaux serviteurs d'Astyage, à qui on demanda la punition du jeune despote (Man. 22). — Puis, pour le punir de sa désobéissance, il lui fit (den Harpagus) manger son propre fils. Le *malheureux* père fut forcé de feindre, mais il se promit de se venger plus tard (Man. 22). — Avant de mourir, Cyrus désigna pour son successeur son fils aîné, Cambyse . . . Le *nouveau* monarque étendit son empire au midi par la conquête de l'Égypte (Man. 25). — Un premier abord *si froid et si indifférent* ne prévint pas Crésus en faveur de son nouvel hôte (Rollin 3, 4).

10. Mittels des relativen Fürwortes in Vertretung des Demonstrativums (= und dieser ꝛc.), um in einfacher Weise eine Handlung anzuknüpfen, deren Bedeutung für die Entwickelung oder den Abschluß der Handlung durch grammatische Mittel hinreichend bezeichnet wird, z. B.: Cette désaffection facilita les entreprises des usurpateurs, qui rougirent le trône du sang des rois (Man. 11). —

Celui-ci eut pour successeur son fils Hérode, qui obtint des deux triumvirs, Octave et Antoine, le titre de roi de Judée (Man. 12). — Elle convint avec son mari de lui substituer le fils de Mandane, qui, élevé dans cette humble condition, n'en devint que plus robuste (Man. 21). — Déjà les flammes l'environnaient, quand le nom de Solon, échappé de ses lèvres, appela l'attention de Cyrus, qui fit éteindre le feu et demanda des explications (Man. 24). — A Cyaxare succéda son fils Astyage, sous le règne duquel s'effectua la révolution qui fit passer aux Perses la domination de toute l'Asie occidentale (Man. 20).

11. In appositiver Weise mittels eines substantivierten oder durch ein appositionelles Beziehungswort gestützten Relativsatzes, oder in Form eines Ausrufes, z. B.: Mais, faute de savoir un seul mot d'anglais, le chancelier ne répondit rien; ce qui étonna fort les acheteuses (T. H. 66). — Katt demanda au maréchal de Natzmer . . . un congé pour aller à Frédéricsfelde . . .; ce qui lui fut accordé (Pag. 21). — . . . par quoi il fut unanimément résolu de décamper (Acad.). — Il fut absous, ce dont personne ne doutait. — Il a manqué à son bienfaiteur, en quoi il est doublement coupable. — Enfin ils y consentirent, chose qui a étonné tout le monde. — Sans être sorti de son palais, mon père parlait cinq langues, chose que les étrangers admiraient en nous (Ségur). — Mais l'autorité d'Aristote fait prévaloir définitivement le système de Pythagore, système que complète Ératosthène (Man. 2). — La Dauphine . . . passant dans une salle où Chartier était endormi, l'alla baiser en la bouche : chose dont s'étant quelques-uns émerveillés . . ., cette dame leur dit . . . (Dem. 206). — Mais les emprunts forcés que ce rude héros fit peser sur le clergé pour payer ses soldats, sont relatés avec la plus grande précision; et, chose remarquable, le poète donne raison au guerrier (Dem. 72).

Anhang
zum zweiten Teile.

Die Ökonomie des Ausdrucks im mehrfachen Satze.
(Nach Seeger und Lücking.)

I. Zusammenziehung zweier Sätze.

1. Bei mehrfachem Subjekt: Promettre et tenir *sont* deux. — Aimer et agir *est* pour eux une seule et même chose. — Vivre et conter, *c'est* pour lui une seule et même chose. — L'un et l'autre vous *a (ont)* obligé. — La peur ou la misère lui *a* fait commettre cette faute. — La peur ou la misère *ont* fait commettre bien des fautes. — Ou l'amour ou la haine en *est* la cause. — Les actions magnanimes sont ceux dont le résultat *est* le malheur ou la mort. — (Un siècle et demi *s'est* depuis écoulé.) — Leur nombre ni leur courage ne leur *servirent* de rien. — Paris, ni toute autre ville, ne *pouvait* convenir pour cette cérémonie. — Ni la douceur ni la force n'y *peut (peuvent)* rien. — Ni l'un ni l'autre ne *viendra (viendront)*. — Ni l'un ni l'autre n'*est* mon grand-père. — Honneurs ni richesses ne *font* le bonheur. — La tyrannie, la cruauté n'*ont* plus de bornes.*)

Une ardeur, une fureur chevaleresque *s'empare* de tous les esprits. — Ce que tu fais, ce qui te plaît, *est* loi et passera à toutes les générations. — (C'*est* la gloire

---

*) Ähnlich: Ni vous ni moi ne le *pouvons*. — Vous et elle *serez* les bien-venues. — Mon frère ou moi *ferons* la réponse à cette lettre. — Ta mère et moi, *nous* te *donnons* l'exemple. — *Nous* aussi, ton père et moi, *nous avons* vu de beaux jours. — Il faut que *tu* meures aussi, toi et les tiens.

et les plaisirs qu'il cherche.) — Le Mans, puis Cambrai *donnèrent* le signal. — Facteurs, associés, *chacun* lui *fut* fidèle. — Le roi et la cour *furent* consternés. — Le peuple, la cour, le tyran même *fut* consterné. — *Tout le monde,* noble, bourgeois, artisan, laboureur, *devint* soldat. — Non seulement les épargnes, mais encore le bon ordre *font* le profit. — Ce n'*est* pas le talent, mais la fortune qui *est* honorée dans le monde. — La santé comme la fortune *retirent* leurs faveurs à ceux qui en abusent. — Le français, ainsi que l'italien, *dérive (dérivent)* du latin. — L'envie, de même que toutes les autres passions, *est* peu compatible avec le bonheur. — Philippe cependant, aussi bien que toute la cour, *tremblait* de crainte et gardait un pronfond silence. — L'harmonie de Racine, non plus que la douceur de Vergile, n'*amollit* l'expression des sentiments qui veulent l'énergie. — L'or, autant que les honneurs, le *séduira.* — La vertu, plutôt que le savoir, *élève* l'homme. — Presque toute la Livonie, avec l'Esthonie entière, *avait* été abandonnée par la Pologne au roi de Suède.

2. Bei zwei Prädikaten: En Angleterre, le roi règne *et* ne gouverne pas. — (Il payera, *ou* [bien] il ira en prison.) — Il ne boit *ni* ne mange. — N'ai-je pas aimé *et* vécu? — La saison avait ralenti, *mais non* suspendu les attaques. — Dès le IXe et le XIe siècle, l'Afrique s'était détachée du califat de Bagdad *et* partagée entre trois dynasties. — Pélopidas embrassa l'austérité lacédémonienne, *et n*'en fut *pas moins* un ardent ennemi des Lacédémoniens. — Les croisades *ne* furent *pas seulement* une guerre semée de périls, *mais aussi* un voyage plus périlleux que la guerre elle-même. — Cette ellipse de 'tout' *n*'est donc *pas* une faute, *ni même* une négligence. — Elle déclara qu'elle ne pouvait *et* ne voulait rien entendre. — On divisa la Macédoine en quatre districts, dont les habitants *ne* pouvaient *ni* contracter mariage, *ni même* acheter *ou* vendre hors de leur territoire.

3. Bei zwei Objekten: La science *n*'a rien de rude *ni* de sauvage. — Il avait un bras *et* une jambe enchaînés.

4. Bei zwei adverbialen Bestimmungen: Ils mena-

çaient de tout mettre à feu et à sang. — Il s'appliqua dès lors à favoriser le progrès de l'ennemi et à augmenter la détresse de son maître. — Ferdinand eut pour père l'archiduc Charles de Carniole, de Carinthie et de Styrie. — Toute la Bohême prit part à la révolte, excepté les villes de Budweiss, Krummau et Pilsen. — Nos camarades à Braunau, Budweiss, Prague et Olmütz ont déjà obéi. — Il obligea le pape ... en reconnaissant la validité de son élection et se montrant prêt à la défendre avec les armes. — (Ähnlich: Avec ou sans la clause — Avant et après lui — Pendant et après la période de l'exil — Autour et au milieu de la troupe — Derrière et au milieu de nous..)

II. Andere sprachökonomische Erscheinungen.

1. Korrespondierende Satzglieder: Villon et Commines sont le grand poète *et* le grand prosateur de son règne. — Eugène et Marlborough se préparèrent pour retourner *l'un* en Italie, *l'autre* dans les Pays-Bas. — Et il avait fait ses trois fils rois : Louis, *des Aquitains*; Pépin, *des Italiens*; Charles, *des Allemands.*

2. Abbrechung, Verkürzung, Verkettung: Mon nom meurt, mon existence s'achève *avec moi.* — La Flandre était le prétexte, la Picardie le but. — L'impuissance a pour elle *la règle*; mais la force, *le succès.* — Ceux-là ne voulaient recevoir aucune loi *du despote*; ceux-ci, *de leurs égaux.* — Tu es trop fier *pour t'abaisser*, moi *pour mentir.* — Ils vinrent, mais *décidés* à ne pas obéir. — Les Pisans amènent Amalfi, et Lothaire lui-même Salerne, *à capituler.*

3. Negative Satzglieder, negative verkürzte Sätze u. ä.: Mon jugement peut se tromper, *non* mon cœur. — C'est une liberté prise *et non* donnée. — (Malice *ou non*, le mal est fait.) — La procédure secrète était bien antérieure à 1539, *mais pas* générale avant cette époque. — En Allemagne, au XVI[e] siècle, la révolution a été politique *et point* religieuse. — Moi, je pars, *non pas* pour toujours. — Le mot 'plusieurs' peut *ou non* se répéter devant chaque substantif. — Tais-toi! *ou plutôt ne* réponds *que* quand tu m'auras entendu. — Suivant lui, Alcibiade devait

rester à Notium, *ou tout au moins* à Samos. — Ce travail épuise, *ou à peu près*, toutes les questions relatives à l'origine, la langue et la versification du poème . . .*).

4. Mehrgliederige Bekleidung gewisser Satzteile: Quelques adjectifs doivent nécessairement avoir un complétement, *soit* un nom, *soit* un verbe. — Un vieux Turc à la barbe grise, *tantôt* silencieux, *tantôt* poussant des cris sauvages, tenait le gouvernail. — Des décombres, *partie* ensevelis sous terre, *partie* élevés au-dessus du sol, annoncent les fondements du temple de Minerve. — Le sommet de cette montagne est environné de murs, *moitié* antiques, *moitié* modernes. — Voici un manuel dont la publication a paru en Allemagne *non seulement* utile, *mais* tout-à-fait naturelle. — Enfin la langue se corrompit *non seulement* dans les rangs du peuple, *mais aussi* dans les classes élevées de la nation.

III. Verkürzung von Sätzen durch Auslassung eines verbalen Gliedes.

1. Auslassung der Kopula oder eines farblosen Verbum: a) Auslassung des formalen est oder c'est: Bien, bien parlé! = Wohl, sehr wohl gesprochen! — A toi de montrer à l'armée le chemin de la victoire = Den Weg des Siegs bezeichne Du dem Heer!

b) Auslassung von venir oder einem ähnlichen Verbum in Sätzen, welche mit de là oder d'où anfangen: De là son refus obstiné de souffrir, à l'armée, aucun prince de la maison

*) Die Anknüpfung eines negativen Hauptsatzes erfolgt selbständig in verschiedener Weise: Il ne te comprend pas? Je *ne* te comprends *pas non plus* (= auch nicht, ebensowenig). — Notre ami lit pendant des jours entiers; je *ne* fais *non plus que* lire (je *ne* fais *aussi* que lire). — Le goût du beau, qui est un des plus nobles attributs de l'homme, *ne* laissera *pas aussi que* de l'émouvoir (= daher auch nicht). — *Ne* suis-je *pas aussi* (= nicht auch) un voyageur près de quitter tout ce qu'il connait? — Il est vrai que cela a eu lieu généralement; mais il *n'*est *pas non plus moins* vrai (= aber es ist auch nicht weniger wahr) que ... — Ähnlich mittels: ne ... pas même (ne ... même pas) = nicht einmal; — ne plus (déjà) que = (bereits) nur noch; — ne ... encore que = damals erst; — ne ... également que und ne ... de même que = ebenfalls nur; — ne ... aussi que = ebenso nur; — ne ... même que = sogar nur, sogar erst; — ne ... proprement que = eigentlich nur.

d'Autriche = Daher diese hartnäckige Weigerung . . . — Toute la région qui environne Naples est volcanique, d'où son nom de Champs Phlégréens chez les anciens.

c) Auslassung des unpersönlichen il y a oder eines ähnlichen abstrakten Verbums der Existenz: Au dehors : nuit profonde; affreuse misère physique et morale; des pestes. des famines.

d) Verkürzte Relativsätze, die mit entre (parmi) lesquels und dont beginnen: Les Anglais laissaient 1600 hommes sur le champ de bataille, les Français 10000, dont 7 princes . . .; 1500 prisonniers, parmi lesquels (= worunter, darunter) les ducs d'Orléans et de Bourbon . . ., étaient aux mains des vainqueurs.

e) Appositionsartig angefügte Sätze u. dgl.: Le parlement de 1626 alla plus loin : il mit en accusation Buckingham. Nouvelle dissolution . . .

f) Schildernde Sätze: C'était pour le duc de Poméranie une pénible alternative. D'un côté, le roi de Suède, avec une armée redoutable, aux portes de sa capitale; de l'autre, l'empereur, sa vengeance inévitable . . . = Hier der König . . ., dort die unausbleibliche Rache des Kaisers.

g) Negierte Sätze: Plus rien de sacré = Nichts Heiliges ist mehr. — Ici, point de délai = Hier ist kein Aufschub. — Mais pas la moindre trace de tout cela dans Homère = Aber von allem diesem keine Spur im Homer.

h) Sprichwörter: Morte la bête, mort le venin. — Point d'argent, point de Suisse = Kein Kreuzer, kein Schweizer; — Formeln und Redensarten: Tant pis — Assez! — D'accord — Raison de plus — Mille pardons! — Mille grâces u. ä.

2. Auslassung von leicht zu ergänzenden Satzteilen: a) Satzfragen: Si sérieux, mon ami? So ernst mein Freund? — Après? Weiter? — Et puis après? Was ists nun weiter? — Wortfragen: Mais pourquoi ce crêpe de deuil à ton bras? Aber was soll der Trauerflor an Deinem Arm? — Et le moyen de sortir de cette ville? Wie ist's möglich, aus dieser Stadt zu kommen? — Il faut que le calculateur soit, en nous, doublé d'un géomètre. Le moyen de voir, sans cela, les proportions et la capacité des vaisseaux? Wir müssen Rechenmeister und Meßkünstler sein, denn wie möchten wir sonst Proportion und Gehalt der Gefäße einsehen (Tonn. 15)? —

b) Imperativsätze: Vite ici l'étain! Schnell das Zinn herbei! — A bas l'épée! Degen weg! — Ceci entre nous. — Une fois pour toutes. — A présent, point de réponse! — Hilferufe: Au secours! miséricorde! Hilfe! Barmherzigkeit! — Au voleur! Haltet den Dieb! — Wunschsätze: Bon voyage, messieurs! — Malheur à qui . . . Wehe denen, welche . . . — Trêve de propos insidieux, et *vive* mille fois messire votre digne fils! Alles verfängliche Gespräch soll ein Ende haben und Euer wackrer Junker hoch leben! — (Tonn. 18.) — Permissivsätze: D'abord un mot avec vous, comte Isolani. Vorerst ein Wort mit Euch, Graf Isolani. — Un trait de plume de cette main, et la terre sera créée de nouveau. Ein Federzug von dieser Hand, und . . .

c) Ausrufe: Trahison et mutinerie [= das ist ja] Verrat und Meuterei! — Oh! le joli papillon! il faut que je l'attrape. — Elle parut . . ., — une démarche à la Cromwell. — Rêveries que tout cela! Das sind Grillen! — L'aimable enfant que celui-là. — Un homme singulier que ce roi Henri VIII. — Chose caractéristique! Merkwürdig! — Ah! chère sœur, *quel* merveilleux pays que celui-ci! — *Quelle* folie d'agir ainsi! — *Quoi* de plus beau que le printemps. — *Eh quoi?* Ils ne nous mangeront pas. Ei was! Sie werden uns ja nicht fressen. — *Quoi! comment?* Une lettre ouverte de l'empereur? Was? wie? ein offner kaiserlicher Brief!

d) Verkürzte Antworten; α. affirmative: Prenez donc du sucre. Après vous. — Qui les commande? Le Colonel Seckendorf. — Que dois-je faire? Mettre votre nom au bas. — Doivent-ils périr aussi? Eux d'abord (die zuerst); — β. negative: Mais personne ne vous a-t-il vu? Pas une âme. — Tu n'as eu aucun soupçon? Soupçon? De quoi? Pas le moindre. — Allez, ma sœur! Jamais. — [Schlechthin bejahende und verneinende Wörter sind: oui (certes); oui, certainement; non (vraiment, assurément); que oui, que non; — mais oui, mais non; — si, si fait (doch); — nullement, aucunement, en aucune façon; — non pas, pas le moins du monde, pas (point) du tout; seltener point allein.]

e) Erwidernde Fragesätze: Voilà votre maître. Oh déjà? — Comment te portes-tu ce matin? Bien, et toi? — Son neveu part jeudi. Lequel? — A-t-on trouvé beaucoup?

Environ six paquets, scellés des armes du comte Terzky ... Aucun de la main du prince?

3. Andere Arten von Brachylogie. Ein verbales Glied wird auch weggelassen: a) in Nebensätzen, welche einen Infinitiv enthalten sollten: Vous avez aimé votre prochain, si vous lui avez rendu tous les services que vous avez dû oder que vous avez pu (sc. *lui rendre*). — Il a eu toutes les grâces qu'il a voulu (sc. *avoir*). – Elles ont fait toutes les dépenses que leur a permis leur fortune (sc. *de faire*). [Auch in Hauptsätzen ist die Auslassung eines formalen Infinitivs nichts Seltenes: Sparte semblait (être) abattue. — Il s'avoua (avoir été) vaincu. — Il fut déclaré (avoir été) atteint et convaincu de ce crime.]

b) Zum Ausdrucke einer Thätigkeit, welche geschehen soll, oder in formelhaften Wendungen; α. Aufforderung: Adresser toutes les communications à M. N. — β. Ausruf: C'est une perte irréparable! Et penser que la faute en est à cet ivrogne de facteur! Ein unersetzlicher Verlust! Und dabei denken zu müssen, daß nur dieser durstige Kerl von Briefträger schuld ist! — γ. Unbestimmte Frage: Que faire? Comment faire? Pourqui n'avoir pas parlé? — Il ne savait qui en accuser (= wem er die Schuld beimessen sollte). — Je ne savais pas comment m'excuser (= wie ich mich entschuldigen sollte). — Il laissa l'assemblée de Varsovie chercher de quoi justifier ses procédés dans les lois du royaume. Er überließ es der Warschauer Versammlung, darüber nachzudenken, wie sich ihr Vorgehen nach den Landesgesetzen rechtfertigen ließe.

c) In Relativsätzen, wenn das Relativum Objekt oder Umstand ist: Il ne lui restait plus de quoi renouveler ses vêtements. Er hatte nicht mehr soviel übrig, daß er sich dafür neue Kleider kaufen konnte. — Malheureuse! malheureuse! n'avoir personne à qui me confier, personne qui m'aime! O ich Unglückliche, daß ich auch keine Seele kenne, der ich mein Herz ausschütten könnte, und niemand, der mich liebt! — [Damit ist nicht zu verwechseln die Verschmelzung eines Hauptsatzes mit seinem Nebensatze durch die Attraktion des Relativs, z. B.: Aimez qui vous aime. Que la terre est petite à qui la voit des cieux! Tirez sur quiconque voudra s'enfuir. Voilà qui est beau! A qui venge son père, il

n'est rien d'impossible. Jouer à qui perd gagne. C'est à qui apprendra le mieux sa leçon (jeder will gern u. s. w.)]

d) In gewissen Wendungen, welche, am Anfange eines Satzes stehend, einen Bedingungssatz vertreten, wie: A le voir Wenn man ihn sieht — A l'entendre Wenn man ihn sprechen hört — A en juger Wollte man danach urteilen — A l'en croire Wenn wir uns auf ihn verlassen können.

e) In denjenigen Relativsätzen, wo mit dem Akkusativ que ein Prädikat im Infinitiv verbunden wird: Ils étaient peu soucieux du présent, qu'ils sentaient leur échapper. — Charles XII était un prince qu'on savait n'avoir jamais manqué à sa parole. — Im Deutschen verwandelt man in solchen Fällen das verbum finitum des Nebensatzes in einen Zwischensatz bezw. eine adverbiale Bestimmung der Art und Weise („wie sie merkten" — „wie man wußte" — „das wußte man" — „merklich rasch" — bekanntermaßen"), oder man bedient sich der etwas schleppenden Wendung, „von dem man wußte, daß . . ." — In betreff der übrigen Verschränkungen von Nebensätzen muß auf die Grammatiken verwiesen werden.

Dritter Teil.

Die gebräuchlichsten Formeln und Wendungen der zusammenhängenden Darstellung.

I. Die Einleitung.

a) **Der erste Satz der Einleitung.** Bei Aufsätzen einfacher Art bedarf es nicht eines besonderen Einganges; es genügt die schlichte Ankündigung des Themas, an welche sich dann gewöhnlich die Einteilung des zu behandelnden Stoffes anschließt.

Bei der Chrie dagegen wird durch die Theorie der Komposition vorgeschrieben, daß man von dem Ausspruche und der Charakterisierung seines Autors auszugehen hat. In jedem Falle aber muß die Einleitung möglichst kurz sein.*)

In medias res führt die Einleitung zu Du rôle actuel de la cavalerie sur le champ de bataille (S. 245): 'En présence des progrès de l'armement moderne, un grand nombre de tacticiens croyaient et croient encore que le rôle de la cavalerie sur le champ de bataille est finie, et ils l'ont rayée du nombre des armes de combat. Un grand débat s'est ouvert à ce sujet … .,' — worauf die bedeutendsten Autoritäten als Vertreter der verschiedenen Ansichten aufgezählt werden.

Ähnlich wird S. 39 eine Lebensbeschreibung von Corneille mit dem Satze eröffnet: 'Pierre Corneille est le créateur de l'art dramatique en France', und nach diesem summarischen Ausspruche über die Bedeutung des Mannes so-

*) In den folgenden Beispielen nehmen wir der Kürze wegen Bezug auf Themata, welche in Marelle, Manuel etc., Wiesbade 1876 behandelt sind.

fort zu dem Orte und der Zeit seiner Geburt übergegangen (Il naquit etc. . . .). — Ebenso beginnt eine Biographie von Wellington (Portrait militaire du duc de W., S. 50) mit den Worten: 'Les Anglais considèrent le duc de W. comme leur plus grande illustration militaire,' um daran ohne weitere Vermittelung die Beschreibung seiner Person zu knüpfen (Cet homme illustre était d'une taille etc.).

Einen kurzen Hinweis auf die Bedeutung des zu behandelnden Mannes enthält auch der einleitende Satz in Histoire de Christophe Colomb (S. 156): 'Parmi les hommes de génie qui ont bien mérité de l'humanité, Chr. C., qui lui ouvrit un nouveau monde, est assurément un des plus grands, c'est un de ceux aussi qui furent durant leur vie les moins bien récompensés de leurs services.' Auch hier wird fortgefahren mit C. naquit . . .

Ein anderer Aufsatz: Les types féminins dans l'art grec (S. 187) hebt so an: 'Nulle part nous ne trouvons des types aussi nombreux, aussi variés, et en général aussi beaux que dans la littérature et l'art hellénique;' — und in ähnlicher Weise wird das Interesse des Lesers wachgerufen in dem Eingange zu: Madame de Sévigné d'après ses lettres (S. 19), indem es charakteristisch heißt: 'Jamais le mot de Buffon que le style, c'est l'homme . . . n'a été plus vrai qu'appliqué au style de cette femme illustre'.

Vom Ähnlichen wird ausgegangen in Caractère géographique de la France (S. 56): 'Connais-toi toi-même. A cet excellent précepte de la sagesse antique, la philosophie moderne ajoute celui-ci : Connais ton pays'; darauf folgt die Erklärung dieser Mahnung. — Desgleichen in La Mer Méditerranée (S. 95): 'L'Europe, à son extrémité méridionale, se termine, comme l'Asie, par trois péninsules. L'Arabie se reproduit dans l'Europe . . .', — eine Parallele, welcher ein Gegensatz folgt: 'Mais, au lieu de plonger dans un océan sans limites, les presqu'îles de l'Europe méridionale se regardent à peu de distance des rivages qui leur correspondent. La mer qui les baigne est un bassin presque fermé, une méditerranée, au sens propre du mot.' Der Eingang endet hier, wie man sieht, mit der Worterklärung.

Eine Steigerung bildet die folgende Einleitung zu La fausse Jeanne d'Arc (S. 69): 'Tout le monde connaît l'histoire du faux Démétrius, du faux Waldémar, etc. . . .; celle de la fausse Jeanne est moins connue et l'existence de ce personnage étonnera plus qu'un lecteur. Mais ce qu'il y a de plus étonnant, c'est qu'en ce moment bon nombre de gens . . . prétendent que cette fausse Jeanne d'Arc soit précisément la vraie. Selon eux . . .' — Hier wird vom Ähnlichen ausgegangen und dann die Verbreitung der Kenntnis von diesen Thatsachen gegeneinander abgewogen, wobei es sich zeigt, daß die Geschichte der falschen Johanna in ihren Einzelheiten wenig bekannt ist. Es ist daher angezeigt, die Sache für die Leserwelt zu behandeln, und zwar wird das Interesse derselben durch die Mitteilung bedeutend erhöht, daß gewisse Leute ernstlich versuchen, die richtige Tradition zu fälschen.

Auf einem Gegensatze beruht die Einleitung zu: L'influence de la France en Europe au moyen âge (S. 68): 'On sait quel rôle a joué la France aux deux derniers siècles en Europe et celui qu'elle joue encore aujourd'hui dans la littérature et dans les arts; son influence artistique et littéraire au moyen âge, qui ne fut pas moins grande ni moins brillante, est cependant moins bien connue.' — Ebenso zu: Des devoirs de l'officier et du soldat envers les supérieurs (S. 246), wo es heißt: Les devoirs du citoyen sont *difficiles à préciser* (insofern sie nämlich auf den wechselnden Interessen des öffentlichen Lebens beruhen) . . . C'est un bonheur pour l'armée que ses devoirs soient *plus faciles à déterminer.*' — Auf einem Gegensatze beruht auch die Einleitung in der Parallele: Portrait morale de Goethe et de Schiller (S. 158), welche mit dem scharf pointierten Satze beginnt: 'Goethe est l'homme de l'art *pour l'art* et de la science *pour la science*; c'est là sa grandeur et c'est aussi sa faiblesse;' — wogegen von Schiller gesagt wird: 'Schiller, au contraire de Goethe, est l'homme de l'art et de la science *au service de l'humanité.*'

Sehr deutlich ist der Mittelgedanke ausgedrückt in der Anweisung zu: Eugénie de Guérin et le style épistolaire (S. 75). Dort bilden die Einleitung folgende drei Gedanken: La lettre est une conversation écrite. Les femmes y excellent. Eugénie de Guérin a sa place parmi les épistolières illustres.

An das litterarische Urteil über ein merkwürdiges Buch wird angeknüpft in Ulric de Lichtenstein (S. 155): 'Une des dernières productions, et des plus caractéristiques de la littérature chevaleresque, c'est le livre du seigneur Ulric de L., qui a pour titre 'le Service des dames'. — Ulric essaye de réaliser l'idéal chevaleresque . . . Il se fit lui-même dans son livre l'histoire de sa folie.'

Das vorgeschriebene dictum cum laude auctoris findet man in dem Muster einer Chrie (S. 209): Dans sa tragédie de la 'Fiancée de Messine' le génie élevé de Schiller s'est abondamment répandu, principalement par la bouche du chœur, en sentences morales profondes et dignes de nos méditations. Celle-ci est assurément une des plus significatives:

'Autre en pensée apparaît l'action,
Autre après l'exécution.'

Eine Mahnung für gewisse Leute, welche das Gegenteil von dem thun, was die Weisheitsregel verlangt, bildet den Eingang zu einer anderen Chrie (S. 210): Que de gens parce qu'ils sont nés riches, se croient bien sûrs de ne jamais devenir pauvres; que de gens heureux en santé, en famille, en amis, en honneurs n'ont jamais songé qu'ils pourraient perdre un jour position, parents, amis, santé, force, et tout ce qui fait leur bonheur. — C'est à ceux-là qu'il faut répéter la maxime du poète: „Wer im Besitz ist, lerne verlieren; wer im Glück ist, lerne den Schmerz" (Schiller).

Ganz originell beginnt der Aufsatz: Du rôle de la politesse dans la société (S. 93) mit dem paradoxen Ausspruche: 'S'il n'y avait que la justice dans le monde, on s'y égorgerait,' welcher dann erläutert wird mit Hinweis auf den fortwährenden Konflikt der Rechte und Interessen unter den Menschen, die sich, so eng verbunden in der Gesellschaft, doch vertragen müssen, und zwar in der Form der Höflichkeit.

Zuweilen wird nicht in raschem Gange auf das Thema hingezielt, sondern irgend ein Gesichtspunkt hervorgehoben, auf den aufmerksam zu machen der Autor für geboten hält. Er thut dies mit Formeln wie: Avant de suivre l'histoire de . . ., voyons . . . — Avant de fixer nos regards sur . . ., il convient d'examiner . . . — Pour apprécier ce raisonnement,

il est nécessaire que nous entrions ici dans quelques explications . . . — Mon dessein n'est pas de . . ., mais . . .

b) **Ankündigung des Themas.** Das **Thema** selbst kann auch in ganz schlichter Weise eingeführt werden mit den Worten: Je veux parler ici de . . . — Il s'agit d'examiner . . . — Mon objet sera de . . . — On traitera de . . . — On prétend écrire l'histoire de . . . — On décrira ici . . . — Il faut que je parle ici . . . — Je suis de l'opinion que . . . — Je suis d'avis que . . . — Je prétends que . . . — Je me suis proposé de . . . — Je ferai ici quelques réflexions sur . . . — Il m'est bien permis d'affirmer que . . . — Je vais tracer (entwerfen) rapidement l'histoire de . . . — Jetons un coup d'œil rapide sur . . . — Nous tracerons un court précis de l'histoire . . . — Je vais essayer de peindre (développer) l'esprit de cette société . . . — J'essayerai de tracer un tableau rapide . . .

(Eine nachträgliche Bezeichnung eines Satzes als des Themas findet statt mit: Voilà ce qu'il s'agit d'examiner . . . — Cela vaut bien la peine d'être examiné . . . — Voilà la question . . . — Voilà les deux questions que je me propose de traiter . . . — C'est ce que je me propose de traiter . . . — Voilà la clef de toute la vie d'Alexandre.)

Es ist aber nicht notwendig, daß man sich einer derartigen Formel zur Markierung des Themas bedient; ein scharf pointiertes Urteil, eine mit Nachdruck vorgebrachte Sentenz oder eine als interessant bezeichnete Frage kann eines solchen Hinweises wohl entbehren: Il est de fait que . . . — Il est vrai de dire, en général, que . . . — Ce qui est certain, c'est . . . — Après ce que je viens de dire de . . ., il est naturel de demander comment . . . — Il faut voir quelle était . . . — Il est à propos de faire voir . . . — Il est curieux de rechercher quelles . . . — Il n'est pas inutile de . . . — Toute la question est donc de savoir . . . — La question sur cela est de savoir si . . . — Quoi de plus instructif que . . .? — Ce point de vue suffit sans doute pour attacher un haut intérêt à . . . — Mais ce qui est peut-être encore plus digne d'attention, c'est que . . . — Sans plus de préambules, j'arrive à la question . . .

c) Formeln für **die Partition.** Ist der Stoff umfang-

reicher, so wird zur Erleichterung der Übersicht in Kürze angegeben, worüber der Autor in den einzelnen Abschnitten des Aufsatzes reden will, z. B: Il faut que je parle d'abord de . . ., ensuite . . ., puis . . ., ensuite . . ., enfin . . . — On peut donner plusieurs causes de . . .; la première est . . . — Il me semble que je vois plusieurs causes de . . . — Là-dessus s'établirent trois opinions . . . — En voici les raisons . . . — Il faudra diviser . . . en cinq sections principales . . . — Il y a des preuves assez fortes; la première est que . . . — On peut considérer ce phénomène (cet événement) sous des aspects bien divers . . . — Mon objet sera d'abord de montrer par quels rapports . . . Je développerai ensuite . . . Enfin, j'examinerai . . . — Nous distinguerons plusieurs époques . . .

Zur Bezeichnung der Reihenfolge der Teile in der Ausführung dienen auch die Zahladverbien: premièrement, secondement, troisièmement (en troisième lieu); — oder primo, secondo u. s. w.

d) **Übergang von der Einleitung zum ersten Hauptteile des Aufsatzes.** Der Übergang zum ersten Hauptteile des Aufsatzes, wenn überhaupt einer für nötig erachtet wird, oder auch nur die Einführung des Stichwortes für diesen Abschnitt kann mittels verschiedener Formeln geschehen: Ce qui frappe d'abord notre attention . . . — Ce qui montre de la façon la plus éclatante à quel point . . ., c'est que . . . — Relativement à . . . — Par rapport à . . . — Touchant l'époque de . . . — Quand il s'agit de . . . — Quant à l'action que les eaux exercent . . . — Quant à ce qui concerne la méthode . . . — Pour ce qui regarde . . . — Pour ce (en ce) qui concerne la science . . . — En ce qui concerne Frédéric personnellement . . . — A commencer par . . ., je vais essayer . . . — Je viens à . . . — Abordons maintenant . . . — Venons à . . . — Passons à . . . Parlons maintenant de . . . — Commençons par . . . — (Commencez par . . .)

e) **Formeln für den Übergang von einem Hauptteile zum andern sind:** Ce que nous voyons aux Indes, nous devons nous attendre à le retrouver partout où . . . — Mais la . . . n'est pas la seule cause de . . . — De même que Socrate avait corrigé son âme, il avait aussi corrigé son corps. — Pas plus que du pouvoir et des honneurs, il ne se souçiait

de la richesse ni même du bien-être . . . — Nous avons vu que . . .; nous allons voir . . . — Une autre suite du principe de . . . fut que . . . — Et, pour passer de l'exemple des Romains à d'autres plus récents . . . — A cette question vient s'en ajouter une autre . . . — Mais ce qui est peut-être encore plus digne d'attention, c'est que . . . — De la description de . . . je passerai à . . . — A ces causes générales se joignaient des causes particulières . . . — Si l'on examine avec encore plus de soin, on parvient à découvrir . . . — Mais pour en venir à la haute antiquité . . . — Il est de même de . . . — Il n'en est pas de même de . . . — Ajoutez à cela que (ajoutons que) . . . — Ajoutez les difficultés . . . — Il faut dire encore . . . — Encore un mot . . . — Survient . . . — Quant à Cyrus lui-même . . . — Ce n'est pas tout . . . — On dit encore . . .

II. Die Beweisführung.

Wo es sich nicht um einen strengen, logischen Beweis, sondern, wie in der Chrie, in der Rede und anderwärts, um eine freiere Form desselben handelt, da genügt zur Unterstützung der aufgestellten Behauptung die Berufung auf eine Autorität oder der Hinweis auf Beispiele ähnlicher Art, die Anführung von Citaten, die Einflechtung von Sentenzen, die Aufstellung einer Parallele, ja ein Appell an den gesunden Menschenverstand oder die emphatische Wiederholung des Inhalts der Behauptung bezw. die Abfertigung einer gegnerischen Ansicht als einer ganz unbegründeten und gegen die Erfahrung, die Vernunft, gegen die bisherigen Resultate der Wissenschaft verstoßenden. In anderen Fällen kommt es zu einer wirklichen Abwägung der Gründe und Gegengründe in einer mehr oder weniger methodischen Weise. Da wird ein Angriff pariert, einem Einwurfe die Spitze abgebrochen, ein zu scharfes Wort gemildert; oder ein Zweifel, der sich aufdrängt, findet Ausdruck; eine Vermutung wird laut; die Waffen der Ironie, des Witzes, des Pathos werden angewendet, um die Behauptungen des Gegners zu bekämpfen. Die französische Sprache ist reich an formelhaften Ausdrücken für alle diese Zwecke, und die gebräuchlichsten derselben finden sich im folgenden gruppenweise zusammengestellt.

a) **Zur Berufung auf eine Autorität, auf Beispiele, auf**

feststehende Thatsachen u. s. w. dienen: Il est bien avéré (bezeugt, erwiesen, authentisch) — On peut lire dans les lettres de . . . que . . . — Nous lisons dans . . . (Wir können bei N. lesen) — Pline nous dit que . . . — N. remarque très bien que . . . — . . ., comme nous l'apprenons de N. . . . — . . . et je trouve dans Denys d'Halicarnasse . . . — comme dit Végèce — On nous dit que . . . — Nous apprenons de . . . — On trouve dans . . . — P. dit que . , . — . . . Si on lit les guerres de Rome, on verra . . . — Il faut lire dans Salvien . . . — Ceux qui liront l'histoire de P., connaîtront bien que . . . — On disait de lui que . . . — Quelques-uns ont dit que . . .; d'autres (disent) que . . . — Ses recherches servent extrêmement à faire connaître . . . — Au dire des uns, il aurait . . . — Aristote fait déjà observer que . . . — Nous savons que (on sait que) . . . — A ce que quelques-uns ont dit — . . . disait l'un, disait l'autre — Chez l'un (l'autre), Charles est un . . . — Nous avons sur ce point un témoignage irrécusable qu'il faut citer . . . — Qu'il me soit permis de citer . . . — A en croire Tite-Live . . . — En s'appuyant de plusieurs écrivains, N. prétend que . . . — On sait, par le témoignage de Strabon, que . . . — Tout ce que l'histoire nous a conservé de documents positifs sur . . ., prouve que . . . — N. assure (même) que . . . — Chacun peut apprendre de . . . quel . . . — On a dit, à cet égard, que . . . — Il faut que je rapporte ici . . . — Les poètes racontent . . . — Les chroniqueurs rapportent, (mentionnent, font mention de) . . . — Si l'on s'en rapporte aux assertions de . . . — De l'avis de . . . — Les Grecs avouent ne posséder l'art d'écrire que depuis . . . — Les livres . . . démentent . . . l'antiquité que . . . — Il est de fait que . . . — P. dit positivement . . . — A ce qu'il dit d'après P. — De grands naturalistes sont parvenus à démontrer que . . . — . . . Si l'on en juge par le calendrier . . . — L'histoire moderne nous fournit un exemple de ce qui arriva alors . . . — On dit qu'il y a un prince qui (Es soll einen Pr. geben) . . . — Salvien fit son livre, où il soutint que . . . — Saint Augustin fit voir que . . . — Les faits connus répondent à ce raisonnement . . . — Il y a à présent dans le monde une république qui . . . — Il y a un fait qui nous montre que . . . — Il n'y a point

d'État qui ne . . . — J'en juge par ce que nous voyons aujourd'hui . . . — L'expérience a fait voir que . . . dans ce cas . . . — C'est une chose commune de voir . . . — Il est même arrivé, chez nous, que . . . — Il arrive presque continuellement aujourd'hui . . . — Une expérience continuelle a pu faire connaître en Europe que . . . — Selon lui (eux, Tite-Live) . . . — Entre mille exemples, je ne veux citer que . . . — Entre mille exemples, l'armée que . . ., fait voir que . . . — L'histoire grecque est pleine de traits pareils . . . — En voici un exemple bien remarquable . . . — En voici un grand exemple . . . — Remarquez, je vous prie . . . — Voyez le traité . . . — Vous remarquerez que . . . — Il est à remarquer que . . . — Nous remarquons aujourd'hui . . . — Il n'est pas rare de rencontrer . . . — L'expérience nous a appris que . . . — L'histoire nous apprend que . . . — La nature nous enseigne que . . . — Citons seulement quelques faits . . . — Ce qui est certain, c'est . . . — Tout le monde connaît (les fameuses carrières de . . .) — Une circonstance à remarquer, c'est que . . . — Si l'on jette un coup d'œil sur . . . — Si nous ne jetons qu'un coup d'œil rapide sur . . . — La preuve de cela est que . . . — Témoins les victoires qu'il a remportées . . . — Ceux qui réfléchiront que . . . — A ce que dit l'histoire (Wie die G. erzählt) . . . — Il y en a tant d'exemples dans . . . — La preuve en est (c'est) que . . . — Pour me servir d'un exemple . . . — Nous trouvons (on trouve) dans Homère nombre d'exemples . . . — C'est ce qui est prouvé par (Das beweist z. B. das . . .) — En feuilletant les annales de cette époque, on trouvera . . . — . . . des hommes tels que (Männer wie) . . . — Tel était P. (Ein solcher Mann war) . . . — Telle était l'action que commit N. (Eine solche G. beging N.) — Tels étaient les Phéniciens et les Arabes (Solche Leute waren die Ph. und Ar.). — Telle était la situation des provinces gauloises (Das war die Lage . . .) — Rien de plus frappant (juste) que ce que remarque (Treffend ist die B. des . . .) — Il n'y a rien de si magnanime que l'exemple donné par . . . — Il n'y a rien de plus admirable que . . . — M. N. qui connaît profondément l'histoire des . . ., a dit . . . — Y a-t-il personne de plus digne que . . . — Épaminonde était tellement

véridique que . . . — Je ne sache rien de si magnanime que . . . — Il est difficile de rien imaginer de plus pernicieux que . . . — Il n'y a rien de si puissant que . . .

b) **Zum Hinweis auf die Erfahrung, auf den gesunden Menschenverstand u. s. w. dienen:** Il paraît, par . . ., que . . . — Chacun peut apprendre comment . . . — Il arrive très rarement que . . . — Et, comme il n'est jamais arrivé que . . . (Und da niemals . . .) — C'est une chose commune de voir que . . . (Es ist eine alltägliche Erscheinung, daß . . .) — (Il n'y a qu'à voir comment font les . . . (Man sehe nur, wie es die . . . machen) — Il y a apparence que . . . — On est d'accord sur un point, savoir . . . — Tout le monde est d'accord que . . . — Tout le monde connaît . . . — C'est un lieu commun de dire que . . . — Il va sans dire que . . . — On ne saurait nier que . . . — On a raison de croire que . . . — (Il n'y a) nul doute que . . . — Songeons que . . . — Ils s'étaient accordés par l'opinion que (stimmten überein in der M.) — Les faits connus répondent à ce raisonnement . . . — M. N. a même rendu vraisemblable que.

c) **Zu Vergleichungen dienen:** Comme on voit un fleuve miner lentement . . ., ainsi . . . — Telle qu'une bergère, telle doit éclater une élégante élégie . . . — Il fondit sur lui de même que l'oiseau fait sur la perdrix . . . — Comme (ainsi que) le soleil chasse les ténèbres, ainsi la vérité dissipe l'erreur . . . — De même que le soleil brille sur la terre, de même le juste brille dans les cieux . . . — C'est comme un fleuve (gewissermaßen) — Ainsi que les saisons, sa richesse varie . . . — Autant il a de la vivacité, autant vous avez de nonchalance . . . — On préfère follement ce qui plaît a ce qui est utile, comme l'esprit au bon sens, les grâces à la vertu . . . — L'indifférence est pour les cœurs ce que l'hiver est pour la terre. — Il est tel que son père . . . — La vérité, aussi peu que le bonheur, ne peut . . . — Telles que . . . = wie (z. B.) — Telles sont (hierher gehören) — Tel qu'un lion (so wie ein Löwe . . .) — Il en est comme des parties d'une . . . — Il (n')en est (pas) de même de . . . — Il en était comme de la France . . . — Polybe, avec son bon sens ordinaire, compare . . .

d) **Zur Einräumung, Beschränkung eines ausgesprochenen**

Urteils dienen: Il faut avouer que . . . — Il n'est que juste d'avouer que . . . — La seule grande exception que l'on puisse m'opposer . . . — Je sais bien que . . . — Il est vrai que . . . — A la vérité . . . — A vrai dire, on ne peut (saurait) soutenir que . . . — Si l'on veut . . . — Je n'ignore pas . . . — Aristote lui-même n'a rien dit de . . . — Il va sans dire . . . — Il n'est pas à dire . . . — Ce n'est point à dire que . . . — J'avoue que . . . — Je dois faire observer que . . . — Il faut cependant reconnaître . . . — En admettant que . . ., il faut soutenir . . . — A part ces . . . — Il y a des occasions où . . . — Il est impossible de savoir avec certitude si . . . — Il est impossible de donner des raisons de ces rapports, mais ce qui prouve que . . ., c'est que . . . — Toutefois il serait encore prématuré d'établir . . . — Il ne faut pas croire cependant que . . . — Mais, tout en convenant que . . ., je n'en suis pas moins persuadé que . . . — Au reste, lorsque je soutiens que . . ., je ne prétends pas que . . . — Cette opinion a de la probabilité, dans ce sens que . . . — . . ., autant du moins que l'on peut en juger par . . . — Il n'est pas impossible que . . . — Rien ne nous assure que . . . — Ce qui doit surprendre, c'est que . . . — Il est bien entendu que . . . — . . . ou, pour mieux dire . . . — Ce n'est pas que (damit soll nicht gesagt sein) . . . — . . ., voulant dire par là . . . — . . . tout au plus (höchstens) . . . — sinon . . ., du moins . . .

e) Zur Anführung von gegenteiligen Ansichten und ihrer Abwehr dienen: Il s'en est trouvé qui . . . (Es haben einige . . .) — Là-dessus s'établirent trois opinions . . . — On pourrait objecter . . . — Alors même resterait encore à savoir (Da wäre noch die Frage) . . . — On a bien soutenu que . . . — On s'est obstiné jusqu'à nos jours à . . . (Man hält noch immer daran fest, daß . . .) — Mais, dira-t-on . . . — On ne doit pas s'étonner que . . . — On prétend (même) . . . — Il ne manque pas cependant des gens qui . . . — On objectera peut-être que . . . — Il y a eu un temps où il était inouï que . . . — On a mis en question si . . .; mais qui ne voit pas . . .? — Il est vrai que . . .; mais il n'en est pas de la . . . comme . . . — La différence est que . . . — Est-ce à dire? (Ist damit gesagt, daß . . .?) — On aurait tort de . . . — Il est plus que douteux que . . . —

C'est en vain que ... — Il est indifférent que ... — Il est plus vrai de dire ... — Il ne faut pas oublier cependant ... — Cela n'entre guère dans (Das gehört nicht ...) — C'est ce qui du moins n'est pas (Letzteres wenigstens ist nicht der Fall). — Le temps n'est plus où l'ignorance pouvait soutenir que ... — Il est possible que ...; mais nous n'avons aucune preuve que ... — Mais quelles que soient les causes de ces apparences, il est certain que ... — Quoi qu'ils disent, nous jugeons clairement (wir können deutlich urteilen nach ...) — Vraies ou non, peu importe; elles (sc. ces opinions) n'expliquent rien ... — Si ..., on pouvait encore espérer que ...; mais il suffit de jeter un coup d'œil sur ..., pour juger que ... — Si on lit avec attention, on trouvera que ... — Il est facile de répondre à cette objection en examinant les ... — Cependant un lecteur intelligent pourra déjà en abstraire que ..., s'il prend la peine de ... — Il y a des raisons nombreuses pour qu'il n'en soit pas ainsi. — Il s'en faut beaucoup que ... — Cette objection doit surtout paraître forte à ceux qui ...; cependant on peut leur répondre que ... — Il n'y a donc dans les faits connus rien qui puisse appuyer le moins du monde l'opinion que ... — Il n'y a nulle raison pour ne pas attribuer ... — Les traditions n'ont rien qui contredise les annales ...; elles s'accordent admirablement avec elles ... — Tout est plein d'absurdités ... impossibles à concilier avec ... — Pourquoi citer un long passage dont les détails sont en contradiction manifeste avec ...? — Ces contes ... ne le cèdent point en puérilité à ... — Pour moi, qui ne considère que ..., il me semble infiniment plus naturel de ... — On se tromperait beaucoup si l'on jugeait de ... par ... — On ne voit aucune raison qui eût dû porter un ... à les défendre ... — Jamais on ne vit ... — Mais l'impossibilité de semblables opérations montre que ... — Certainement, ce résultat serait très frappant si ... — Ils ne font attention que ... — L'absurdité qu'il y aurait eu à conserver des faits dont l'inconvenance se fait apercevoir à chaque instant, ... — Mais quel motif a-t-on de croire que ...? — Nous ne trouvons rien de semblable dans ... — On ne trouve point ailleurs ... — Il est pourtant vrai que ... — Cela n'est bon à rien ... — On objectera peut-

être que ... Mais il n'y a rien au monde de si contradictoire que ... — Ce qu'on appelle union ..., est une chose très équivoque; la vraie est ... — Il ne paraît pourtant point que ... — Je crois pourtant ..., et je ne puis penser que ... — Il ne s'agissait pas de ... — La raison en est, je crois, que ..., au lieu que ... — M. N. donne d'assez mauvaises raisons de la coutume des ...; la vraie est que ... — Et qu'on ne dise pas que ... n'y prenaient part que forcés ... — D'ailleurs, ce n'est pas de cela qu'il s'agit ... — Alors même resterait encore à savoir si ... — Mais heureusement ... — Mais serait-il vrai que ...? — Mais qui oserait prétendre trouver ...? — Comment croire après cela que ...? — Il faudrait dans chaque cas ... — On a mis en question si ... Mais qui ne voit que ...? — Ceux qui critiquent H. de ce que ..., devaient trouver S. ridicule ..., — Peut-on en conclure que ...? — Est-ce possible que ce soit un simple hasard qui fait sentir que ...? (Sollte es ein bloßer Zufall sein, daß ...?) — A quoi bon faire une paix honteuse avec un peuple, pour en aller attaquer un autre? — Que cela est faible! — Il faut ou que ..., ou que ..., ou bien enfin que ... — Comment après cela, s'en rapporter à ...?

f) **Zur Übergehung und Wiederaufnahme dienen:** Il est superflu de dire que ... — Il est presque superflu de noter ... — Il serait facile de montrer que ... — Je n'ai pas besoin de dire que ... — Je n'ai pas à dire combien ... — Il est inutile de rappeler quels services ... — Il ne s'agit pas ici de ceux qui ... — Il n'est pas dans notre dessein de ... — Est-il besoin de dire que ...? — Je ne dirai point ce qu'il ... — Je passe sous silence tout ce que ... — Est-il nécessaire d'ajouter que ...? — On pourrait ajouter que ... — Je ne veux point faire des réflexions odieuses sur ce dessein; je dirai seulement que ... — Je n'ai pas le courage de parler de ... — Je ne m'étendrai pas davantage sur ce sujet, et je remets à vous en parler plus au long une autre fois ... — Il nous mènerait trop loin d'examiner ... — Il est temps de revenir à la question principale ... — Revenons à ... — Nous avons déjà dit plus haut que ... — En ce sens, on peut dire que ... — Ce n'est point ici le lieu de disserter sur cette matière ...

— Nous n'avons pas à rechercher ici quelles causes . . . — Je pourrais vous faire remarquer . . . — Je pourrais encore ajouter . . . — Laissons N. faire . . .; laissons-le . . . — Je me garderai (bien) de . . . — Je n'examinerai point ici pourquoi . . . — Je me contente de vous dire . . . — Quoi qu'on ait pu dire de . . . — Quoi qu'il en soit — Voilà comment s'expliquent tous ces phénomènes . . . — Toute réflexion faite . . . — Pour résumer brièvement ce que nous avons dit jusqu'ici . . . — Telle était la face des affaires lorsque . . . — Voilà de quelle sorte . . .

g) **Zur Einführung einer aufgefundenen Wahrheit, eines abschließenden Urteils u. s. w. dienen:** On a raison de croire que . . . — Il y a tout lieu de croire . . . — Ce qui est certain, c'est que . . . — Ce qu'il y a de certain, c'est que (Soviel ist gewiß, daß . . .) — C'est un lieu commun de dire que . . . — La vérité est que . . . — Il ne reste qu'à croire que . . . — Nous sommes forcés de croire . . . — On ne peut guère douter que . . . ne . . . — On juge bien (on jugera donc) que . . . — Cela me donne lieu de croire que . . . — On est tenté de croire . . . — Il est évident que . . . — On comprend que . . . — On voit bien que . . . — Il s'ensuit de là que . . . — De tout cela il résulte que . . . — Il faut donc convenir que . . . — Si cette observation est fondée, il en résulte que . . . — Il n'est pas étonnant que . . . — Nul doute, aussi, que . . . — C'est ainsi qu'il devient convenable que . . . — Que suit-il de tout cela? — En ce sens, on peut dire . . . — Or, nul doute que . . . — On conçoit sans peine que . . . — On voit que . . . — De là vient que . . . — C'est pourquoi . . . — Et voilà pourquoi . . . — Voici ce qui résulte . . . — Ainsi, on ne peut le nier, . . . — D'où il résulte des dates positives . . . — Or, avec un peu de réflexions, on verra bientôt que . . . — Ainsi, il n'est point étonnant que . . . — De tous ces raisonnements il résulte que . . . — Par la suite . . . (demnach). — Au point que . . . (derart, daß) — On peut en conclure que . . . — Nous pouvons donc dire que . . . — Ainsi l'on peut bien croire que . . . — Ainsi, l'on peut se dire que . . . — On peut en déduire que . . . — Ainsi, comme il est raisonnable de croire que . . ., l'on doit croire aussi que . . . — Ainsi, tout porte à croire

que . . . — . . ., ce qui fait que . . . — On ne peut donc aucunement douter que . . . — En un mot, plus j'y pense, plus je me persuade que . . — Ainsi, nos lecteurs peuvent juger que . . . — . . ., conclusion qui doit s'appliquer à . . . Ainsi, il était bien naturel que . . . — . . ., par où l'on peut juger que . . . — Cela faisait aussi que . . . — . . ., d'où il suivait que . . . — Par où vous voyez que . . . — . . . et où, par conséquent, . . . — Aussi peut-on dire que . . . — Quand on compare . . ., quand on perce les couches . . ., on reconnaît . . .

Ein neuer Grund, welcher den Beweis vervollständigt, wird eingeführt durch Wendungen wie: Et on doit remarquer que . . . — On sait d'ailleurs que . . . — Il y a plus, c'est qu'Hérodote . . .

III. Oft vorkommende technische Ausdrücke.

Die Abhandlung le traité; — eine gelehrte (schriftliche) Abhandlung une dissertation; — eine kürzere litterarische Abhandlung un essai („Über die Moral": Essai de morale); — eine Rede un discours; — eine Rede ausarbeiten faire un discours sur . . .; — eine Abhandlung abfassen composer une dissertation . . .; — eine Schrift (einen Zeitungsartikel) abfassen rédiger . . .; — ein Buch schreiben, verfassen écrire un livre; — einen Vortrag (eine Rede) entwerfen concevoir un discours; — der Verfasser l'auteur; — etwas schildern tracer l'image (le tableau) de qch.; — eine Rolle, einen Charakter entwerfen tracer un rôle, un caractère; — den Gang einer Revolution darstellen exposer la marche d'une révolution; — jdm. et. vorführen remettre qch. devant les yeux de q.; — et. eingehender behandeln entrer dans les détails de qch.; — ein Problem lösen résoudre un problème; — streiten um et. disputer sur qch.; — et. behaupten affirmer qch.; — et. anführen rapporter qch.; — et. beweisen prouver qch.; — et. nachweisen faire preuve de qch.; — et. zeigen montrer, faire voir, faire connaître qch.; — et. beschreiben, schildern décrire, peindre, développer, représenter qch.; — eine Behauptung aufstellen avancer une opinion; — seine Gedanken entwickeln développer ses idées; — einer Frage nahe treten aborder une question; — Gründe anführen (vorbringen) alléguer des raisons; — über et. urteilen, et. beurteilen nach juger de qch. par;

— seine Meinung begründen motiver son opinion; — mutmaßen conjecturer; — eine Bemerkung machen faire une remarque; — voraussetzen présumer; — man hat Grund anzunehmen on a lieu de présumer; — in Zweifel ziehen révoquer en doute; — et. ausdenken imaginer qch.; — sich kurz fassen se recueillir; — überzeugt sein, sich überzeugen être persuadé, se persuader que . . .; — die Vernunft la raison; — die Unvernunft la déraison; — ein Mißverständnis un malentendu; — das Vorurteil le préjugé; — die Mutmaßung la conjecture; — das Ergebnis seiner Studien le résultat de ses études; — die Überzeugung la conviction; — überzeugt sein être convaincu; — die Unsicherheit, Ungewißheit l'incertitude; — der Zweifel le doute; — zweifelhaft douteux; — die Absicht, der Plan le dessein, le projet, le plan, l'intention; — der Beweggrund le motif; — die Vorrede le préambule; — der Gesichtspunkt le point de vue; — einen Blick werfen auf et. jeter un coup d'œil (rapide) sur qch.; — der Gegenstand, Stoff, Inhalt objet, sujet (aber objet wäre nach Schnitz der gegebene, vorliegende Gegenstand der Betrachtung; sujet der Gegenstand, den man als Thema wählt); — ein Citat (d. i. eine angeführte Stelle) une citation, un passage allégué; — ein Citat bringen alléguer une citation; citer, rapporter (une parole, un passage); — an der erwähnten Stelle au passage cité; — der Ausspruch (das mündlich geäußerte Wort) la parole, la sentence; einen A. thun prononcer une parole; einen A. von jdm. anführen rappeler une parole de . . .; — ein Satz (worin man seine Ansicht ausspricht) une sentence; — Aussprüche der Weisen des sentences; Denk- und Lehrsprüche des apophtegmes; — ein Spruch, Sprichwort un proverbe, une sentence, un dit mémorable, un apophtegme; — ein Bibelspruch un passage de l'Écriture (sainte) oder de la Bible; — die Sprüche Salomonis Proverbes de Salomon; — ein Sinnspruch (auf einem gemalten Papierstreifen) une devise; — eine Spruchsammlung un recueil de sentences; — ein Sinnspruch, Sittenspruch une maxime (de morale), une gnome; — eine Lebensregel, ein Grundsatz, Lehrsatz, Prinzip, Axiom un principe; — eine Lehre, Sentenz, Sittenvorschrift un précepte de morale; — das Sittengesetz la loi morale; — die Ansicht, der Gedanke, die Anschauungsweise l'opinion, l'idée; — nach meiner Meinung à mon avis (sens); — meine Ansicht ist die, daß . . .

mon avis est que; — nach der Meinung der Alten au dire des anciens; — seine Lebens- und Handlungsweise sa manière de vivre et de penser; — das Epigramm l'épigramme; — das Orakel l'oracle; — einen Rat geben donner un conseil; — die Erklärung, Entscheidung la décision; — die Sitten les mœurs; — das Gebot le commandement; — die Gewohnheit l'habitude; — ein Urteil fällen porter un jugement; — ein Gewährsmann une autorité; — sich auf jdn. berufen (an jdn. appellieren) en appeler à q.; — Zeuge für et. sein être témoin de qch. (il est témoin que . . .); — jdn. als Zeugen anrufen (anführen) prendre q. à témoin (je les ai pris à [pour] témoins); sich auf das Zeugnis jds. berufen invoquer le témoignage de q.; — als Zeuge dienen servir de témoin; — als Zeuge gehört werden être entendu en témoignage; — Zeugnis ablegen für déposer pour . . .; — eine Schrift un écrit, un monument écrit, un ouvrage, un manuscrit, un mémoire; — der Teil la partie; — ein Band un volume; — ein Buch un livre; — ein Gesang un chant; — ein Kapitel un chapitre; — der Dialog le dialogue; — der (wahre) Sinn dieser Stelle le vrai sens de ce passage; — die gesammelten Werke des R. les œuvres complètes de R.; — der Gedankengang le cours (la suite) des idées, le contexte; — aus dem Zusammenhange gerissen isolé de son contexte; — den Zusammenhang kurz angeben donner le résumé, l'analyse de . . .; — der Inhalt le contenu (d'une lettre), la matière (le sujet) d'un dialogue; — ein Auszug un extrait; — der wesentliche Inhalt l'essentiel; — eine unechte Stelle un passage interpolé (apocryphe); — ein Geschichtsbuch un livre d'histoire; — die Mythe (Mythologie, Fabelwelt) la Fable, la Mythe; — die Sage erzählt, berichtet la tradition (la légende, la Mythe) relate que . . .; — eine Fabelgeschichte une histoire fabuleuse; — das Fabelreich le domaine de la fable; — die Fabelwelt, -zeit le temps fabuleux; — moralische Erzählungen contes moraux; — die alte, mittelalterliche, neue Geschichte l'histoire ancienne, du moyen âge, moderne; — die zeitgenössische Geschichte l'histoire contemporaine; — die deutsche Geschichte l'histoire d'Allemagne; — die Litteraturgeschichte l'histoire littéraire; — die französische Litteraturgeschichte l'histoire littéraire de France; — die Naturgeschichte l'histoire naturelle; — die Weltgeschichte l'histoire universelle; — die Profan-Geschichte l'histoire profane;

— die heilige, biblische (Religions-) Geschichte l'histoire sacrée, sainte; — die mythologischen Erzählungen l'histoire fabuleuse; — die Geschichtsbücher des Tacitus les histoires de Tacite; — die Jahrbücher les annales; — die Chroniken les chroniques, les fastes; — beglaubigte, unzweideutige Urkunden des documents positifs; — öffentliche Schriftdenkmäler des documents publics; — unveröffentlichte Schriftdenkmäler des monuments inédits; — unbestrittene Thatsachen des faits incontestés, incontestables, parfaitement authentiques; — mündliche, schriftliche Überlieferung des traditions orales, des dates historiques; — einen Geschichtsschreiber aufschlagen consulter un historien; — sich auf jds. Beispiel berufen s'autoriser de l'exemple de; — jdn. als Muster hinstellen citer q. comme exemple; — Beispiel aus der römischen, alten Geschichte des exemples empruntés à l'histoire de Rome, des ex. puisés dans l'histoire de l'antiquité; — auf die älteste Geschichte zurückgehen remonter dans la plus haute antiquité; — alle möglichen Beispiele der Tapferkeit herzählen énumérer tous les exemples de bravoure; — nach dem Beispiele des à l'exemple de; — sich ein Beispiel an jdm. nehmen prendre exemple sur q., prendre q. pour modèle, se régler sur q.

IV. Ausschmückende Phrasen.*)

1. **Bildliche Redensarten.** Zur Belebung und Ausschmückung der Rede bedient sich der Franzose mit Vorliebe gewisser metaphorischer Phrasen, welche die typisch gewordenen Namen von Menschen, Tieren und Sachen für andere Wesen bezw. Eigenschaften und Zustände ähnlicher Art setzen oder statt eines schlichten Thätigkeitsbegriffes einen andern mit Anspielung auf einen bekannten und merkwürdigen Vorgang wählen. So ist z. B. Amadis de Gaule, der Held des gleichlautenden Romans, zum Typus des fahrenden Ritters in jeder Gestalt geworden; une victoire de Pyrrhus bezeichnet einen mit unverhältnismäßig großen Opfern erkauften Sieg überhaupt; le cheval de Séjan, (dessen Herren allesamt eines gewaltsamen Todes starben,) einen Besitz, welcher kein Glück bringt; la lampe d' Aladin dagegen das unfehlbare Mittel zur Erfüllung aller Wünsche, ähnlich unserer „Wünschelrute". Unter

*) Mit Benutzung von P. Larousse, Grammaire Littéraire etc.

den Ides de Mars versteht man jeden kritischen Moment, unter lit de Procruste die unvernünftige und grausame Verstümmelung eines organischen Ganzen. Ausdrücke endlich wie brûler ses vaisseaux, franchir le Rubicon, le dé est jeté u. ä. erinnern, — um die Vorstellung eines kühnen Entschlusses zu erwecken, bei welchem der Erfolg den einzigen Ausweg bildet, — an die berühmten Beispiele des Cortez bezw. Cäsar in dem entscheidenden Augenblicke.

In gleicher Weise wird gebraucht a) für Personen: Achille à Scyros d. i. ein Mensch, dessen eigentliche Natur, Begabung u. s. w. plötzlich unverkennbar hervortritt; — Antée reprenant de nouvelles forces en touchant la terre: ein Gegner, welcher unbesieglich ist, weil er sich nach jedem Sturze mit erneuten Kräften aufrafft; — les compagnons de Cadmus (die „Drachensaat"): Männer, die im Bruderkrieg einander hinmorden; — les derniers Romains (Brutus und Cassius): todesmutige Verteidiger einer verlorenen Sache; — les fossoyeurs de Hamlet: Leute, die bei einer unheimlichen Beschäftigung guter Dinge sind; — Moïse mourant en vue de la terre promise: jemand, der im Augenblicke der Verwirklichung seiner Wünsche, Hoffnungen, Ideale stirbt; — Midas changeant en or tout ce qu'il touche: ein „Sonntagskind", das mit glücklicher Hand alles durchführt, was es anfaßt; — Patrocle couvert des armes d'Achille: ein Unvorsichtiger, der einer ohne Rücksicht auf seine Kräfte übernommenen Last, Aufgabe, Arbeit u. dgl. erliegt; — saint Paul sur le chemin de Damas: ein Mensch, der im plötzlichen Sinneswechsel aus einem Saulus ein Paulus wird; — an Saturne dévorant ses enfants erinnern die Urheber großer Umwälzungen, welche diesen selbst zum Opfer fallen; — Saül cherchant les ânesses de son père: jemand, der auf etwas Geringes ausgeht und ein großes Glück findet; — Amphitryon: ein splendider Gastgeber; — Lucullus: ein ungewöhnlich reicher Lebemann; — (qui supportera) les Gracques se plaignant de la sédition: Leute, die sich über das beklagen, was sie selbst gethan haben.

b) Tiere: les moutons de Panurge (die dem Leithammel nach ins Wasser springen): blinde Nachahmer, deren geistloses Verfahren die Kritik herausfordert; — le phénix renaissant de ses cendres: ein Autor, dessen Schöpferkraft nach einer längeren Pause siegreich hervorbricht u. ä.; — le geai

paré des plumes du paon: jemand, der sich mit fremden Federn zu schmücken liebt; — les grues d'Ibycus: unerwartet auftretende Belastungszeugen; — les grenouilles qui demandent un roi: Thoren, deren unbegründetes Streben nach Veränderung ihrer Lage von üblen Folgen begleitet ist; — im symbolischen Sinne: Bellérophon et la Chimère bedeutet Aberglaube, Vorurteile u. ä.; — le vautour de Prométhée: innere Qual, Reue u. ä.; — le mulet de Philippe: die Macht des Goldes; — le serpent caché sous l'herbe: eine heimtückische, verhüllte Gefahr; — l'hydre de Lerne (aux têtes renaissantes: ein unausrottbares Übel (Räuberei, Not, Elend).

c) Leblose Gegenstände: les ailes d'Icare: das kühne, aber aussichtslose Streben, namentlich der Jugend, nach Dingen, welche dem Menschen versagt sind; — l'anneau de Gygès: ein Mittel, unsichtbar zu machen; — l'anneau de Polycrate: Warnung vor der Unbeständigkeit des Glückes; — le fil d'Ariadne: was einen aus verwickelten Verhältnissen herausgeleitet; der Schlüssel, die Lösung eines Rätsels u. ä.; — la boîte de Pandore: der Inbegriff aller menschlichen Übel; — le chapeau de Gessler: demütigende Anforderungen, denen man sich nicht gut entziehen kann; — l'échelle de Jacob: die Mühen, unter welchen das Genie in den Bereich des Ideals gelangt; — l'enfer du Dante: das nec plus ultra der Schmerzen und Qualen; — l'épée de Damocle: die Gefahr, die über dem Haupte des vielbeneideten Glücklichen schwebt; — l'épée de Roland: etwas unverwüstlich Festes, Unzerstörbares; — le feu du ciel dérobé par Prométhée: ein kostbares Gut, dessen Besitz durch große Opfer erkauft wird; — les flèches d'Hercule: Waffen, mit denen man unheilbare Wunden schlägt, tödliche Streiche; — la flèche du Parthe: der unvermutete und darum gefährlichere Angriff; — le manteau d'Antisthène: erkünstelter Cynismus, unechtes Philosophentum; — la massue d'Hercule: gewaltsame Lösung einer Schwierigkeit u. ä.; — la montagne qui enfante une souris: das geringfügige Ergebnis einer pomphaft begonnenen Unternehmung; — l'œuf de Colomb: das nach seiner Lösung aller Welt leicht erscheinende Problem; — la griffe du lion (lat. ex ungue leonem): die oft in unscheinbaren Kleinigkeiten für den Kenner hervortretende Eigenart eines genialen Künstlers; — la peau

du lion : das bramarbasierende Auftreten eines Feiglings; — le pli de rose (die Falte in einem Rosenblatte belästigte einen sybaritischen Schlemmer) : eine lächerlich kleine Ursache, welche das Glück trüben und den Genuß verderben kann; — la pomme de discorde (Erisapfel) : der in eine friedliche Gesellschaft hineingeworfene Anlaß zum Streit; — la pomme de Newton : die unscheinbare Ursache einer äußerst wichtigen Entdeckung; — le rameau d'or d'Énée : ein allmächtiger Talisman; — le rocher de Sisyphe : endlose und nutzlose Mühe; — la roue d'Ixion (das „Schlangenrad") : Folterqual zur Strafe für frevelhaften Übermut; — la tache de sang de lady Macbeth : die unabweislichen und nie ruhenden Mahnungen des bösen Gewissens; — le talon d'Achille: die verwundbare Stelle, schwache Seite jds.; — la tête de Méduse : der ein allgemeines Erstarren verursachende Schrecken; — les jardins (palais) d'Armide : die Stätte der Freuden und Genüsse; — les laitues de Dioclétien : Rückkehr eines Mächtigen zu dem einfachen Leben eines Privatmannes; — la lanterne de Diogène : die Anstrengung, deren es bedarf, um einen wahren Menschen zu finden; — le levier d'Archimède : der Erde und Himmel bewegende Unternehmungsgeist des kühnen Sterblichen, dem nur eine kleine, aber unerfüllbare Vorbedingung fehlt; — la lyre d'Amphion : spielende Bewältigung eines schwer ausführbaren Werkes; — la toile de Pénélope : eine oft unterbrochene und immer wieder von neuem begonnene Arbeit, die kein Ende erreicht; — le tonneau des Danaïdes : vergebliches Bemühen, unerfüllbare Wünsche, untreues Gedächtnis u. ä.; — le triple airain (die dreifache Erzrüstung) : unerschrockene Thatkraft, unbesiegliche Energie; — la tunique du centaure Nessus, la robe de Déjanire : ein verderbenbringendes Geschenk; — les yeux d'Argus : unablässige Wachsamkeit, lästige Ueberwachung u. dgl.

d) Abstrakte Begriffe : le supplice de Marsyas : verdiente Bestrafung dünkelhafter Unfähigkeit; — le cercle de Popilius : Nötigung zu rascher Entschließung; — la continence de Scipion : bewundernswerte Enthaltsamkeit eines Mächtigen; — les délices de Capoue : die Gefahr der Verweichlichung in günstigeren Verhältnissen; — un dix-huit brumaire (1799) : ein kühner Gewaltstreich; — l'exécrable soif de l'or (auri sacra fames) : die menschliche Habsucht; — le festin des Lapithes : ein Fest, das mit Kampf und Streit endigt; — la foi punique

(punica fides) : gewissenlose Wortbrüchigkeit; — le serment d'Annibal : ein bis zum Tode treu gehaltener Eidschwur; — le spectre de Banco : eine drohende Mahnung als Vorbote des beginnenden Rachewerkes; — le supplice de Tantale : raffiniert grausame Strafe; — une noble oisiveté (otium cum dignitate) : anscheinend unfruchtbare Muße eines großen Mannes; — la part du lion (Löwenanteil) : der von dem Stärkeren vorweggenommene größte und beste Teil der Beute; — les funérailles d'Alexandre : heiße Kämpfe, welche um eine reiche Erbschaft ausbrechen u. ä.

e) Thätigkeitsbegriffe: diviser pour régner (divide et impera) : Zwietracht säen, um zu herrschen; — vendre la peau de l'ours : mit thörichter Sicherheit auf einen Erfolg rechnen; — balayer les écuries d'Augias : ein gewaltigs Werk in kurzer Zeit mit Leichtigkeit ausführen u. ä.; — épargner les vaincus, dompter les superbes (parcere devictis et debellare superbos) : Milde und Strenge in sich vereinigen; — tuer la poule aux œufs d'or : sich der Quelle seines Glückes berauben in der Erwartung eines größeren Gewinnes; — revenir à ses moutons : immer wieder auf ein Thema zurückkommen; — tirer les marrons du feu : sich einer Arbeit unterziehen, deren Frucht einem andern zufällt; — 'il faut détruire Carthage' : auf die immer wieder hinausgeschobene Entscheidung dringen; — trancher le nœud gordien : eine Schwierigkeit mit kräftigem Zugreifen lösen.

2. **Periphrasen:** La ville éternelle = Rome; — la ville de Constantin = Constantinople; — le berceau du genre humain = l'Asie; — la péninsule ibérique = l'Espagne; = le Céleste-Empire = la Chine; — le prince des poètes = Homère; — le père de l'histoire = Hérodote; — le prince de la médecine = Hippocrate; — le fabuliste français = La Fontaine; — l'aigle de Meaux = Bossuet; — le cygne de Cambrai = Fénelon; — le cygne de Mantoue = Vergile; — l'esclave phrygien = Ésope; — le législateur des Hébreux (des Athéniens) = Moïse (Solon); — le roi-prophète = David; — le héros des Thermopyles = Léonidas; — la bergère de Vaucouleurs = Jeanne Darc; — le vainqueur de Tolbiac = Clovis; — l'ami d'Oreste = Pylade; — le meurtrier de Clitus = Alexandre; — le dernier des Grecs = Philopœmen;

— les habitants de l'Olympe = les dieux; — la déesse de la beauté = Vénus; — le peuple ailé (écaillé) = les oiseaux (les poissons); — un disciple d'Esculape = un médecin; — le vaisseau du désert = le chameau; — les dons de Cérès (Pomone) = le blé (les fruits); — le matin de la vie = la jeunesse; — l'empire de Neptune = la mer; — le fléau de Dieu = Attila; — Dieu wird umschrieben durch 'le Roi des rois, l'Être suprême, Celui qui commande à la mer et à la foudre'; — Jupiter = 'le Père des dieux, le Maître de l'Olympe, le Vainqueur des Titans'; — le pape = 'le Chef de l'Église, le souverain pontife, le successeur de saint Pierre'; — le cimetière = 'le champ de l'égalité, notre dernière demeure, le champ du repos'; — abdiquer = déposer la couronne; — mentir = parler contre sa pensée (se tromper sciemment); — se marier = prononcer le grand oui; — naître = entrer dans la vie, venir au monde, ouvrir les yeux à la lumière; — mourir = s'endormir pour toujours, quitter cette vallée de larmes, passer de vie à trépas u. ä.

3. **Verstärkende Zusätze** a) bei adjectivischen Begriffen: être beau comme le jour (= bildschön); — clair comme le jour (= sonnenklar); — blanc comme neige, plus blanc que neige, que la neige (= schneeweiß); — noir comme du jais, du charbon (= kohlschwarz); — malheureux comme les pierres; — heureux comme le poisson dans l'eau; — muet comme un poisson; — gai comme un pinson (= seelenvergnügt); — innocent comme l'enfant qui vient de naître (= wie ein neugeborenes Kind); — laborieux comme une fourmi; — plein comme un œuf; — pauvre comme Job, comme un rat d'église (= wie eine Kirchenmaus); — riche comme Crésus; — rusé comme Ulysse; — sage comme Nestor; — incrédule comme saint Thomas; — vertueux comme Socrate; — brave comme Bayard; — éloquent comme Démosthène; — furieux comme une lionne à qui on a enlevé ses petits; — savant comme un livre; — froid comme le marbre; — bavard comme une pie; — pâle comme la mort; — être connu comme le loup gris (c. le loup blanc.)

b) Bei verbalen Begriffen: vivre aussi longtemps que Méthusalem; — briller comme un éclair; — le pauvre

malade s'est éteint comme une chandelle; — disparaître comme l'ombre; — vivre sans réflexion comme la brute; — il me glissa des mains comme une anguille; — souffrir comme un damné, c. un martyr; — manger comme quatre (c. un ogre); — boire comme un trou; — chanter comme un rossignol (c. une sirène); — rire comme un fou (Kobold); — ces deux frères se ressemblent comme deux œufs (c. deux gouttes d'eau); — travailler comme un nègre (= wie ein Pferd); — trembler comme la feuille (= wie Espenlaub); — cet événement vint le frapper comme un coup de foudre (= wie ein Blitz aus heiterem Himmel); — il partit, s'élança comme un trait (= er eilte pfeilschnell davon); — garder qch. comme une relique (= et. wie ein Heiligtum aufbewahren; — cela rime comme hallebarde et miséricorde (= das paßt wie die Faust aufs Auge); — pousser comme un champignon (= wie ein Pilz aus der Erde wachsen); — dormir comme une marmotte (= wie ein Murmeltier).

V. Wiedergabe der gebräuchlichsten Latinismen.*)

A priori = d'après un principe antérieur, évident; — ab ovo = dès l'origine, dès le commencement, (sans rien supposer); — ad absurdum (führen) = réduire un (son) homme, une opinion, un raisonnement à l'absurde; — ad hoc = spécialement à cet effet, dans ce but; — ad libitum = à volonté, à discrétion; de telle façon ou de telle autre; — ad oculos (demonstrieren) = faire toucher une chose au doigt et à l'œil; — bona fide = de bonne foi; — brevi manu = de la main à la main, sans formalité; — ceteris paribus = toutes choses (d'ailleurs) égales; — contradictio in adjecto = cela implique contradiction; — copia verborum = connaissance de mots abondante; — cum grano salis = avec un peu de discernement; — eo ipso = par le fait même, sans autre formalité; — et vice versa = et réciproquement, et l'inverse, et inversement; — et cetera = et ainsi le reste; — ex abrupto = sur-le-champ, brusquemeut, sans préambule; — ex officio = d'office; — ex tempore = sur-

*) Mit Benützung von Schmitz, deutsch-franz. Phraseologie.

le-champ, sans préparation; — ex usu (lernen) = par l'usage; — fundamentum divisionis (Einteilungsgrund) = principe de division; — furor poeticus = la fureur poétique; — in bonam (malam) partem = en bonne (mauvaise) part; — in dubio = dans l'incertitude; — in extenso = dans toute son étendue, d'un bout à l'autre, sans restriction; — in infinitum = à l'infini; — in medias res (gehen) = entrer en matière sans préambule; — in nuce = en abrégé, en raccourci, succinctement; — ipsissima verba = ses propres paroles, les propres paroles dont il s'est servi; — lapsus calami (linguae) = faute échappée à la plume (langue); — lege artis = d'après les règles de l'art; — mixtum compositum = un mélange de toute sorte de matières; — mutatis mutandis = en faisant, en admettant les changements nécessaires selon les circonstances; — nolens volens = bon gré, mal gré; — non (nec) plus ultra = rien au-delà; — pater, peccavi = j'ai péché; — per nefas = à tort, injustement, inégalement; — petitio principii = une pétition du principe; (faire) un cercle vicieux, (tomber) dans un c. v.; — post festum = après coup; — praeter propter = plus ou moins, environ; — pro forma = pour la forme; — proprio motu = de mon propre mouvement; — punctum saliens = le point de la difficulté, le point essentiel; — qui pro quo = un quiproquo, une méprise; — quod erat demonstrandum = ce qui avait besoin d'être démontré; — (quod non = une défense peremptoire): — relata refero = je n'en parle que par ouï-dire; — reservatio mentalis = une arrière-pensée, une réserve tacite, une restriction mentale, une sous-entente; — salva venia = avec votre permission; permettez-moi l'expression; — sapienti sat = à bon entendeur peu de paroles; — sine ira et studio = sans colère comme sans faveur; — status quo = (dans) le même état; (dans) l'état où sont actuellement les choses; — sub rosa = en confidence; — sui generis = de son espèce; — suum cuique = à chacun le sien; — tabula rasa = (faire) table rase; — terra incognita = une terre inconnue, un pays inconnu; — tertium comparationis = le point de comparaison; — tertium non datur = il n'y

a que cette alternative; de deux choses l'une; (il n'y) point de milieu; — testimonium paupertatis = un certificat de défaut de moyens; — verbo tenus = littéralement, mot sur mot; — viva voce = de vive voix, par la voix vivante; — urbi et orbi = à la ville et à l'univers; — invita Minerva = malgré Minerve; — aere perennius = plus durable que l'airain; — panem et circenses = du pain et les jeux du cirque (du pain et des spectacles); — in usum Delphini = pour l'usage du Dauphin; — ense et aratro = par l'épée et par la charrue.

Anhang

zum dritten Teil.

I. Der Gebrauch des Komma im Französischen.

Der Unterscheidungszeichen bedient sich der Franzose im allgemeinen wie wir. Nur der Gebrauch des Komma ist in beiden Sprachen verschieden. Das deutsche Komma hat nämlich die Aufgabe, die Struktur des Satzes zu verdeutlichen, und deshalb hängt seine Setzung oder Auslassung im wesentlichen von der syntaktischen Form der Satzglieder ab; die französische virgule dagegen ist ein Tonzeichen, welches konsequent den Gesetzen des Vortrages folgt und überall da steht, wo zum Zweck des Atemholens eine Pause eintreten kann. Daher wird der Gebrauch von Komma und virgule nur in denjenigen Fällen übereinstimmen, wo eine Redepause mit einem syntaktischen Abschnitte zusammenfällt; im übrigen gehen beide Sprachen auseinander.

a. Abweichend vom Deutschen wird das Komma im Französischen gesetzt:

1. Wenn adverbiale Bestimmungen (namentlich die Aussageadverbien) als beigegebene Bestimmungen von der Struktur des Satzes abgelöst werden sollen, gleichviel wo sie ihren Platz haben: L'ostracisme devait, de sa nature, frapper le plus souvent le citoyen qui avait le plus de mérite. — Ce pape suit ses sauveurs à Naples, et meurt à Salerne, sous la protection des fils d'Hauteville. — En peu de temps, on eut trente vaisseaux de guerre prêts à mettre à la voile. — (Aber: En peu de semaines tout changea de face.) — Les larmes, certes, ne me manqueront pas pour pleurer celle qui a péri. — Le cœur, pour être touché, n'a pas besoin que l'imagination soit touché.

Ähnlich wird eine bedeutungsvolle prädikative Bestimmung behandelt: Il parut, déguisé, dans le bas Palatinat. — Tu marches, simple et calme, à travers le monde; — ja selbst eine attributive, falls sie den Wert einer Mitteilung oder eines Urteils hat: Dans ce sujet, simple en apparence, il y avait à exprimer un double rapport. — Ebenso objektive Satzglieder, wenn sie einen konjunktionalen Ausdruck zu sich nehmen: Qu'on ne fasse pas un crime, à ces fidèles *aussi*, de leur amour et de leur foi! — Auch infolge der Bekleidung eines Satzgliedes in Sätzen wie: Ces États effrayés, se hâtèrent de mettre des bornes à ses propos par une prompte soumission. — Et nous estimons une mort libre et courageuse, préférable à une vie déshonorée. — Endlich nach jedem Satzteil, wenn eine Pause im Vortrage zu machen ist: Eux, furent étonnés de cette inaction.

2. Ob in mehrfachen Sätzen vor et, ni und ou ein Zeichen zu setzen sei oder nicht, hängt lediglich von dem Zusammenhange und dem Umfange der betreffenden Sätze und Satzglieder ab: Songe à toi, et laisse-moi aussi. (Aber: il va et vient.) — L'homme a besoin de peu, et la nature est riche en aliments. (Aber: Je m' éloigne et t'abandonne à toi-même, pour que ton esprit se dégage de sa frayeur.) — Et le roi sanctionna par un édit, ou constitution perpétuelle, les décisions de cette assemblée. — Il ne redoute ni les fatigues du chemin, ni l'horreur de la nuit, pour se dévouer en pasteur fidèle à son troupeau. — Am Schlusse einer Reihe wird die Abkürzung *etc.* abgetrennt, ebenso das letzte Glied im Polysyndeton, weil beim Vortrage notwendig eine kleine Pause davor gemacht wird: Alors c'étaient des larmes, des désespoirs, et le jeûne, et le cilice, et la discipline! — Ist dagegen nur das letzte Glied durch et angeknüpft, so wird das Komma nicht gesetzt.

3. In einem elliptischen Satze steht ein Komma an der Stelle des zu ergänzenden Satzgliedes (in der Regel des Verbum), wo der Vortragende eine Pause zu machen pflegt: Le ciel est dans ses yeux, et l'enfer, dans son cœur. — Athènes devint l'alliée d'Argos, et Lacédémone, de Thèbes. — La jalousie vous dispute une vaine beauté; la fierté, votre naissance; l'ambition, votre valeur et vos services; l'orgueil, vos talents et votre suffisance.

b. Abweichend vom Deutschen wird das Komma nicht gesetzt:

1. Vor allen verbalen Satzgliedern, welche im unmittelbaren logischen und grammatischen Zusammenhange mit dem Begriffe stehen, den sie ergänzen; a) zwischen dem Verb und dem unmittelbar folgenden (reinen oder präpositionalen) Infinitiv: Il courut porter cette nouvelle à son ami. Hâtons-nous de purifier notre cœur. Il n'y a pas de honte à être pauvre. On ne vit pas pour manger; — ebenso wenn der Infinitiv als Subjekt auftritt: Il y a beaucoup d'occasions où il vaut mieux se taire que de parler. — Il est dangereux d'éveiller le lion. — C'est la volonté et l'ordre de l'empereur de prendre Friedland mort ou vif. — Taire un bienfait est ajouter au bienfait. (Aber: Prévenir le besoin, c'est doubler le bienfait.) — C'est acheter cher un repentir que de se ruiner pour une fantaisie; — b) zwischen dem Verbum und dem darauf folgenden Gerundium: Il riait en me regardant.

2. Vor allen Substantivsätzen, welche sich als unmittelbare logische Ergänzungen ohne Pause an das regierende Verbum anschließen; a) vor Sätzen mit que: Montre-lui que tu es un archer. — Je suis bien aise que vous attestiez vous-même que je n'ai rien dit de semblable; — b) vor abhängigen Fragesätzen: Dites où je dois me placer. — J'ignore si Alexandre Dumas père ponctuait ses manuscrits et corrigeait ses épreuves. — (Aber: Des mérites comme les siens consistent précisément en ceci, qu'ils évitent l'éclat, que ces autres ambitionnent; — und an der Spitze des Satzgefüges: Que ces choses ne soient pas réunies et rédigées en articles qui se suivent, peu importe.)

3. Vor allen ergänzenden oder individualisierenden Adjektivsätzen, die sich unmittelbar an das Beziehungswort anschließen; denn vor ihnen tritt eine Redepause nicht ein: Maudit soit le jour qui m'a vu naître (= So sei der Tag verflucht, der mich geboren). — Si vous parlez de choses que tout le monde entend à demi-mot, ne leur donnez pas *l'importance* qu'elles ne doivent point avoir. — Gardez *une étude* qui ne soit ni froide ni douloureuse. — (Aber: Si elle est vraiment ma sœur, je suis coupable d'un crime *horrible*, que nul repentir, nulle pénitence ne peut expier. — Le pont *était*

rompu, sur lequel reposait toute son espérance. — Celui-là seul *a recours au démon*, qui désespère de la protection de Dieu.) Daher ergiebt sich ein verschiedener Sinn, je nachdem man interpungiert oder nicht, in Sätzen wie: L'obéissance et le respect sont dus à l'autorité, dont Dieu est la source (= alle Obrigkeit ist ja aus Gott); was bei ausgelassenem Komma hieße: man schuldet Gehorsam nur derjenigen Obrigkeit, welche aus Gott ist (Plattner § 34). — Hinter dem Adjektivsatze steht oft das Komma: Ceux qui ont beaucoup souffert, ont beaucoup vécu. Ist aber der nachfolgende Teil des Satzes verhältnismäßig kurz, so folgt er ohne Komma. — Ein verkürzter Relativsatz wird behandelt wie ein vollständiger: La ponctuation, c'est l'intonation de la parole, traduite par des signes de la plus haute importance. — Der beigegebene Adjektivsatz wird in der Regel durch Komma abgetrennt, der unechte fast immer: Banner, que l'on croyait déjà perdu, attaqua l'armée alliée. (Aber: Elle tourne le fil autour du fuseau qui bourdonne.) — Cette désaffection facilita les entreprises des usurpateurs, qui rougirent le trône du sang des rois.

4. Für die Adverbialsätze gelten ähnliche Regeln wie für die adverbialen Bestimmungen. Werden sie vorausgeschickt oder zwischen Subjekt und Verbum des Hauptsatzes gestellt, so erscheinen sie gewöhnlich abgetrennt; bilden sie den Schluß des Satzgefüges, so hängt es von dem Zusammenhange oder von der Weise des Vortrages ab, ob ein Komma vorzusetzen ist oder nicht. Vor dem Komparativsatze pflegt ein Komma nur dann zu stehen, wenn er den Wert einer beigegebenen (nicht ergänzenden) Bestimmung hat: Tout s'est passé exactement comme je vous l'ai mandé (= Wie ich Euch schrieb, so ist's genau geschehen), d. i. die Vorgänge und mein Bericht darüber decken sich. (Aber: Frère, dit-il, ne monte pas aujourd'hui le cheval pie, comme tu en as l'habitude.) — Il me traite comme si j'étais son valet (= wie seinen Bedienten). — Il fondit sur lui de même que l'oiseau fait sur la perdrix. — Cela est plus impossible que vous ne l'imaginez. — Vor einem unechten Nebensatze steht natürlich ein Zeichen: On pouvait avoir marché un quart d'heure, quand Biondello s'aperçut qu'il s'était égaré (vgl. Seite 283 unter 2).

II. Große Anfangsbuchstaben im Französischen.

Mit großen Anfangsbuchstaben schreibt man: 1) Eigennamen aller Art, wenn sie zu Gattungsnamen geworden sind: des Nemrods. 2) Die Bezeichnungen für „Gott" und für heilige Bücher: Dieu (aber les dieux), le Créateur, le Tout-Puissant, le Très-Haut etc.; — l'Évangile, la Bible, l'Écriture sainte, le Talmud, le Coran (l'Alcoran). — 3) Geographische Namen (aus Substantiv und Adjektiv bestehende nur im **zweiten** Bestandteil): la mer Noire, le golfe Persique; — la France du Midi, l'Amérique du Nord, l'empire d'Occident. — 4) Namen aus der politischen Geographie: la République Française, les Basses-Alpes. — 5) Église (= Kirchengemeinschaft) und État (Staat); im Plural les états = Staaten, les États = Landstände; aber les États-Unis (die Unionsstaaten), — 6) Völkernamen: Les Français et les Anglais; il est Français; ces messieurs sont des Anglais. — 7) Zuweilen Namen von Religionsgesellschaften: les Chrétiens, les Juifs neben les chrétiens, les juifs. — 8) Gewisse appositive Adjektive: Alexandre le Grand (aber François premier, besser François Ier); saint Paul = der hl. Paulus, saint Jean = der hl. Johannes; aber Saint-Paul = die Pauluskirche, la Saint-Jean = Johanni; la porte Saint-Antoine. — 9) Eigennamen mit dem bestimmten Artikel: Lesage, Lafontaine (auch la Fontaine; la Rochefoucauld). — 10) In Büchertiteln das **erste** bedeutungsvollere Wort: le Bourgeois gentilhomme. — 11) Wörter, die in einem besonderen Sinne verstanden werden sollen: les journées de Juillet.

Mit **kleinen** Anfangsbuchstaben sind zu schreiben 1) die Namen der Wochentage, Monate und Jahreszeiten (lundi passé, au mois d'avril, au printemps); — 2) die von Eigennamen abgeleiteten Adjektiva: allemand, parisien, virgilien; — 3) die Pronomina vous und votre auch in Briefen (aber nicht am Anfange des Briefes).

III. Die Silbenteilung.

Nach dem von der Akademie sanktionierten Gebrauche findet die Silbenteilung in folgender Weise statt: a) Mehrere nach einander folgende Vokale bleiben ungetrennt: la r*ei*-ne, b*ie*n, le cin-qu*iè*-me, la *géo*-mé-trie, la pr*iè*-re, v*io*-lent, la p*oé*-sie (auch: la pr*éé*-mi-nen-ce, r*éé*-lire). — b) Ein Kon-

sonant (h wird nicht als solcher gezählt) zwischen Vokalen gehört zur zweiten Silbe: a-*me*-*n*er, ca-*n*on, la ta-*ch*e, une a-*p*o-stro-*ph*e, la si-*lh*ouet-te, Fai-*dh*er-be, Sarah Ber-*nh*ardt; (aber: le mal-heur, une ex-tinc-tion). — c) Geminierte Konsonanten werden getrennt: a*c*-*c*ep-ter, a*l*-*l*er, so*m*-*m*er, la gro*s*-*s*eur, le tro*t*-*t*oir; auch: sour-ci*l*-*l*er, une o-rei*l*-*l*e. — d) Zwei verschiedene Konsonanten werden getrennt: la produ*c*-*t*ion, le di*c*-*t*ion-nai-re, un a*d*-*j*ec-*t*if, le se*r*-*v*i-teur; — de*s*-*c*endre, di*s*-*p*u-ter, ju*s*-*q*ue, une hi*s*-*t*oire, la ju*s*-*t*i-ce, exi*s*-*t*er; (aber nous crai-gnons, la Po-lo-gne, un a-gnat, la sta-gna-tion; le ta-bleau, é-clai-rer, qua-tre, un ou-vra-ge). — e) Von drei Konsonanten gehören die beiden ersten zur vorausgehenden Silbe: le sa*nc*-*t*uai-re, le scu*lp*-*t*eur, so*mp*-*t*ueux; (aber em-ployer, le nom-bre, l' An-gle-ter-re, un es-cla-ve, le ma-gis-trat, le por-trait). — f) In der Behandlung von Zusammensetzungen finden sich Widersprüche, besonders in den mit ab(s), dés, in, mal, més, ob, per, sub, sur, trans gebildeten Wörtern, z. B.: dés-a-van-ta-ge und dé-sa-gré-ment, dés-in-té-res-sé und dé-sin-té-res-sé.

Index.

(Die Ziffern geben die Seitenzahl an.)

E.

F.

P.

Q.

R.

S.

W.

Z.

Wilhelm Gronau's Buchdruckerei, Berlin=Schöneberg.

